

Repertorium

der

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

für die

Herzoglich Braunschweigischen Lande

von den

Jahren 1844 und 1845

mit

erläuternden und ergänzenden Rescripten, Instructionen, Bekanntmachungen zc., nebst chronologischen Verzeichnissen aller darin vorkommenden Rescripten, Instructionen zc. und einem vollständigen Sachregister.

Herausgegeben

von

C a r l B e g e,

Herzogl. Braunschw. Lüneburg. pensf. Kreisrichter.



Fünfter Theil.

Mit höchster Genehmigung.

Wolfenbüttel,

Im Verlage der **Holle'schen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.**

1846.

V o r r e d e.

Nach dem Erscheinen des vierten Theils dieses Repertoriums sind mir durch gefällige und zuvorkommende Bereitwilligkeit — wofür ich meinen verbindlichsten Dank abstatte — viele Rescripte und Verfügungen der hohen Behörden zugekommen, wovon es den Geschäftsmännern willkommen sein muß, solche unter den Rubriken auffinden zu können, welche unsere Gesetz- und Verordnungsammlung vorzeichnet. Dieses bewog mich schon jetzt zur Herausgabe dieses fünften Theils. Ich bin dabei, so wie bei der Ausarbeitung der vorhergehenden Theile, ähnlichen Werken der Nachbarstaaten gefolgt. Manche Verfügungen dürften wohl nur ein vorübergehendes oder ein lokales Interesse zu haben scheinen; allein solche gewähren, wie die Erfahrung gelehrt, oftmals in der Folgezeit in vorkommenden Fällen in der Analogie dem Richter und auch dem Administrationsbeamten ihren Nutzen, daher ich sie mit aufnahm.

Dem Wunsche achtbarer Freunde und Geschäftsmänner zufolge habe ich ein allgemeines Register über alle fünf Theile des Repertoriums beigelegt.

Wolfenbüttel im August 1846.

Bege.

Ablösungen, Rescripte.

Rescripte.

Resc. h. St. M. v. 14. März 1839.

Auf einen Bericht über das Gesuch des Ackerbürgers N. N. zu H. um Declaration des §. 110. der Ablösungsordnung, eröffnet das h. St. M. nach eingeholter gutachtlicher Äußerung der h. Landes-Economie-Commission der h. Kreis-Direction zu H. Folgendes:

Der §. 110. des vorgedachten Gesetzes findet auf das in der Feldmark der Stadt H. belegene Meiergut des Supplicanten keine Anwendung, denn derselbe redet nur von bäuerlichen Grundstücken, und hiezu kann die fragl. zwar im gutsherrlichen Verbande stehende, jedoch innerhalb einer städtischen Feldmark belegene Besizung so wenig nach gemeinem deutschen Privatrechte als nach der hiesigen Particular-Gesetzgebung, die als bäuerliche Grundstücke nur ländliche Privatbesizungen bezeichnet (Verordn. vom 22. Juni 1827 No. 14) gerechnet werden. Aber auch nach sonstigen gesetzlichen Bestimmungen ist die Untheilbarkeit der Grundstücke dieser Art, nach Ablösung der gutsherrlichen Berechtigung nicht anzunehmen; denn einerseits leiden die über die Pertinenzqualität der Bauerhöfe und deren Reunion erlassenen Verordnungen nur auf die ursprünglich dienstpflichtigen Höfe Anwendung (Landesherrl. Verordnung vom 15. Januar 1712, 11. Januar 1719 und 7. August 1721 und Landesherrl. Rescript vom 12. Septbr. 1754) ein Erforderniß, welches in concreto nicht vorhanden ist; und anderseits geht aus obigen Verordnungen zur Genüge hervor, daß solche nur auf bäuerliche, mithin außerhalb der Städte und deren Feldmarken belegene Grundstücke sich beziehen, da namentlich die erste der angeführten ausdrücklich auf die allgemeine Landesordnung vom 7. März 1647 zurückweist und sich auf dieselbe stützt, die Unanwendbarkeit dieser letzteren auf die Städte aber nicht in Zweifel gezogen werden kann. Endlich kann auch die Existenz einer allgemeinen Landes-Observanz, wonach sämtliche mit gutsherrlichen Rechten belastete Grundstücke, auch bei erfolgendem gutsherrlichen Consense untheilbar wären, nicht angenommen werden, da in früheren Zeiten die Städte durch ihre besonderen Statuten und ihre mehr oder weniger unabhängige eigene Verwaltung zu sehr von den übrigen Landes-Theilen getrennt waren, als daß das Einwirken einer derartigen, für das flache Land vielleicht vorhandenen, Observanz ohne Weiteres sollte präsumirt werden können, in neuerer Zeit aber nach dem miteingefandten Berichte des Stadtmagistrates zu H. dort die Theilbarkeit der frei gewordenen Grundstücke mehrfach erkannt ist.

Hiernach steht der Theilbarkeit der fraglichen Besizung, nach realisirter Ablösung, ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegen, und es bedarf zu dem Einzelverkaufe der Grundstücke einer besonderen obrigkeitlichen oder landesfürstlichen Genehmigung nicht.

Resc. h. St. M. v. 2. April 1842.

1) In dem §. 125. der Ablösungsordnung ist nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden, daß die Präclusion derjenigen dritten Betheiligten, welche in dem angeetzten Termine ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, von selbst eintreten solle, die Erlassung eines Präclusiv-Decrets allerdings für erforderlich zu achten, dieses Decret kann indeß in dem Zahlungstermine abgegeben und sodann mit Auszahlung des Ablösungscapitals sofort verfahren werden, und erscheint übrigens die Abwartung der Rechtskraft des Präclusivbescheides unnöthig, weil derselbe als ein einseitiges Decret zu betrachten ist, welches zwar gegen den Extrahenten, nicht aber in Bezug auf den vorgeladenen dritten Betheiligten in Rechtskraft übergeht, mithin von dem Letztern nicht durch Rechtsmittel, sondern, wenn solches überhaupt möglich, stets nur durch Einreden oder im Wege der Restitution angefochten werden kann, und gegen diese Anfechtungsgründe der Extrahent des Präclusivbescheides auch nicht durch den Ablauf der zehntägigen Frist geschützt wird.

2) Ist es der gesetzlich ausgesprochenen Absicht, daß alle Verhandlungen, welche die Befreiung des Eigenthums von den darauf haltenden Reallasten und Beschränkungen zum Zweck haben, die Stempel und Sportel-Freiheit genießen sollen, entsprechend, daß auch dem im §. 125 der Ablösungsordnung vorgeschriebenen Edictalverfahren die Kostenfreiheit, mit alleiniger Ausnahme der baaren Auslagen des Gerichts für Copialien und an Insertionsgebühren, zugestanden werde.

3) Mit der im §. 9. des Gesetzes vom 20. December 1834 No. 21. vorgeschriebenen Gebührenfreiheit der auf Leihhaus-Anlehne bezüglichen Verhandlungen, hat es dieselbe Bewandniß, wie ad 2. gedacht worden, und sind auch hier so wenig Gebühren für die Eintragung der constituirten Hypotheken in die Hypothekenbücher und für die Besiegelung der auszufertigenden Urkunden, als Insinuations- und Wege-Gebühren zu erheben.

Diese Gebührenfreiheit muß auch in allen Fällen Anwendung finden, in welchen von dem Pflchtigen an der demselben in §. 1 cit. erteilten Befugniß Gebrauch gemacht wird, es mag solches nun sogleich nach eingetretener Perfection des Ablösungsvertrages geschehen, oder es mag das Ablösungscapital dem Pflchtigen auf längere oder kürzere Zeit von dem Berechtigten selbst in Verzinsung belassen sein, indem die Vorschrift des §. 9. ganz allgemein lautet und für den letztern Fall in dem Gesetze eine Ausnahme nicht gemacht ist.

Resc. h. Consistor. v. 22. Octbr. 1842.

Auf eine Anfrage erwiederte das h. Consistorium, daß weil durch das auf den §. 98. der Ablösungsordnung v. 20. Decbr. 1834 sich beziehende Gesetz v. 16. Juni 1837 das Verhältniß des eingeführten neuen Himten zu den früher üblich gewesenem alten braunschweigischen Himten ausdrücklich wie Einundzwanzig zu zwanzig angenommen und verordnet, dieses Verhältniß auch in vorkommenden Fällen bisher schon unbedenklich als das richtige anerkannt und befolgt ist, die Berechnung der Naturalmeierzinsen bei frommen Stiftungen fernerhin darnach aufgestellt werden muß, und solches auch bei kleineren Gefällen, besonders, wenn sie in Gelde berichtet werden, ohne Schwierigkeit wird geschehen können.

Resc. h. St. M. v. 25. Juni 1843.

Zur Gültigkeit des Ablösungsvertrages über verschiedene, vom Rittergute K. an die Pfarre und Schule erfolgende Prästation, ist zwar nicht die amtliche Confirmation, weil das pflichtige Gut durch die Vereinigung mit dem Rittergute K. und durch die Aufnahme in die Rittermatrikel die Qualität eines Bauerguts verloren hat, wohl aber die höchste Genehmigung hinsichtlich der, der Pfarre und Schule zustehenden Berechtigungen erforderlich, welche jedoch, da diese Veräußerung für die gedachten geistlichen Institute vorthellhaft ist, damit ertheilt wird. Übrigens ist das Resc. vom 3. Juni 1834 zu befolgen. (Z. 4. S. 160.)

Resc. h. Landesökonomie-Commission v. 1. Aug. 1844.

Die h. Land. Ökon. Commission gibt über eine, bei Ablösung eines Meierzinses in Wedlenstedt entstandene Streitfrage folgende Entscheidung: daß, da ad 1) nach Vorschrift des §. 108. der Ablösungsordnung die Befreiung von einer abzulösenden Last nicht von dem Tage der Eintragung des Ablösungsvertrages in das Hypothekenbuch eintreten kann und die Verzinsung des Ablösungscapitals erst mit dem Fälligkeitstermine der letzten Naturalleistung dem auf die Eintragung des Ablösungscapitals folgenden Termine erfolgt, also die von dem Berechtigten geforderte nochmalige Naturalleistung, da der Ablösungsvertrag vor Michaelis nicht perfect geworden, ja sogar der Ablösungsantrag erst am 20. März d. J. gestellt ist, in den Gesetzen begründet erscheint; ad 2) ein Abfaz von 1 % für Erhebung und Verwertung nach den zu den Acten constatirten Verhältnissen für angemessen gehalten werden muß, der Procurant M. schuldig sei, den hier in Frage stehenden Meierzins Michaelis d. J. nochmals in Natura zu liefern und die Gebühren für Erhebung und Verwertung auf Eins von Hundert damit festgesetzt werden, welches vorschriftsmäßig zu eröffnen, und ist nach beschrittener Rechtskraft eine Ablösungsberechnung aufzustellen und nach erfolgter Anerkennung derselben den Ablösungsrecess zu entwerfen.

Arme, Armen-Anstalten.

Armenordnung für die Stadt Wolfenbüttel v. 1. Mai 1841. (Gedruckt.)

Ausschr. h. Consistor. v. 23. Octobr. 1844.

Die Abschaffung von Klingebeutelsammlung in den Kirchen und die statt derselben anzuordnende Ausstellung von Becken an die Kirchthüren betr. (S. 165.) [No. 48.] (23. Decbr. 1844.)

R e s c r i p t e .

L. Resc. v. 8. Octbr. 1833.

Die Verrechnung der erkannten Geldstrafen betr. f. Art. Criminal-Justiz.

Resc. h. St. M. v. 28. Novbr. 1842.

wegen Theilnahme der Rittergutsbesitzer, so wie der Pächter der Ritter-Kammer- und Klostergüter f. Art. Gemeineangelegenheiten.

Arme, Armenanstalten, Rescripte.

Resc. h. St. M. v. 9. Febr. 1843.

Wenn gleich der h. Kr. Direct. auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen das Recht zusteht, in Fällen, wo sie bei Revision der Gefangenanstalten finden, daß die Verhöre der Gefangenen veräußert worden, davon dem h. Oberlandesgerichte Anzeige zu machen, und die zu diesem Zwecke erforderlichen Erkundigungen einzuziehen; so ist doch eine Communication in dieser Beziehung mit den h. Kreisgerichten, eben so überflüssig als unzulässig, da die Kreisdirectionen durch Vernehmung des Gefangenwärters oder der Gefangenen selbst, die erforderlichen Notizen sich selbst zu verschaffen im Stande sind und eine Übersendung der Untersuchungsacten, unstatthaft ist.

Resc. h. Kreis-Direct. v. 22. Febr. 1843.

Da die Aufnahme erkrankter auswärtiger Personen in das Armen-Krankenhaus zu Braunschweig nur auf Verfügung der dortigen h. Polizei-Direktion und nur in solchen Fällen erfolgt, wo eine persönliche Fürsorge für die erkrankte Person nothwendig erscheint, da bei der Polizeibehörde des Heimathsortes auch sofort Mittheilung gemacht wird, so kann es nach allgemeinen Grundsätzen und auch nach Verordnung vom 11. August 1795 nicht in Zweifel gezogen werden, daß die Polizeibehörde des Heimathsortes, an deren Stelle die herzogliche Polizei-Direktion zu Braunschweig die polizeiliche Fürsorge für die Erkrankten übernommen hat, verpflichtet sie für den Ersatz der aufgewandten Kosten zu sorgen, und daß die Polizeibehörde des Heimathsortes diese Kosten entweder von dem zahlungsfähigen Verpflegten selbst, oder dessen zur Zahlung verpflichteten Angehörigen, oder von der Ortsarmenkasse einzuziehen hat und muß es der Polizeibehörde des Heimathsortes überlassen werden, wo die Zahlung verweigert wird, die gerichtliche Hülfe anzurufen.

(Ist den sämmtlichen Kreis-Direktionen in Abschrift mitgetheilt.)

Resc. h. Kreis-Direct. v. 5. Aug. 1844.

Mitteltst Rescripts vom 30. v. M. hat h. St. M. in Betreff der Verwaltung des Armenwesens in der Stadt Braunschweig in Veranlassung des vom Stadtmagistrate erstatteten Berichts zu bestimmen geruht, daß

1) unter Aufhebung des jetzt bestehenden herzoglichen Armen-Directorii die Leitung des stadtbraunschweigischen Armenwesens nach Maßgabe der durch das Rescript vom 3. Mai 1842 genehmigten Grundsätzen der städtischen Armen-Direktion übertragen werde.

2) der N. N. — an welchen das Nöthige erlassen ist — als Regierungs-Commissarius bei dieser neuen Behörde eintrete, und

3) daß, soviel den Geschäftsgang bei der Armen-Direktion anlangt, um dem Regierungs-Commissarius die Gelegenheit zu verschaffen, von den sämmtlichen vorkommenden Geschäften Kenntniß zu erhalten

- a) demselben die in den regelmäßigen Sitzungen der übrigen Mitglieder der Armen-Direktion oder per Circulare gefaßten Beschlüsse nebst den bezüglichlichen Expeditionen und Aktenstücken zur Abgabe des Votums und zur Signatur mitgetheilt werden und
- b) derselbe von den von Zeit zu Zeit, nöthigenfalls auch unter Zuziehung der Pfleger,

behuf ausführlicher Berathung von Angelegenheiten des Armenwesens auszufehenden Versammlungen zeitig benachrichtigt werde, um denselben beizuhören zu können.

- c) daß, da der jedesmalige Stadt-Direktor den Vorsitz in der Armen-Direktion zu führen habe, die Eingaben u. u. in Armensachen im Stadthause zwar abgegeben, in das betreffende besondere Journal einzutragen, dem Stadt-Direktor zur weitem Bestimmung vorzulegen und ebenso demselben die weitem Anordnungen wegen der Expedition zu überlassen seien; daß aber etwaige, behuf Förderung der Geschäfte in dem einen oder andern Punkte angemessen erscheinende einstweilige Modificationen zur Uebereinkunft mit dem Regierungs-Commissarius und der städtischen Deputation verstimmt bleiben sollen,

Indem der Stadtmagistrat der höheren Anweisung gemäß, von diesen Bestimmungen damit in Kenntniß gesetzt werde, werde derselbe zugleich veranlaßt, das weiter Erforderliche den desfallsigen Bestimmungen des Entwurfs zum städtischen Statute und den mittelst Ministerial-Rescripts vom 3. Mai 1842 genehmigten Grundsätzen, behuf der Verwaltung des braunschweigischen Armenwesens, mit dem Regierungs-Commissarius zu concurrenzen und anzuordnen.

Resc. h. St. M. v. 9. Sept. 1844.

In den königlich französischen Staaten besteht die Einrichtung, daß hilfsbedürftigen Reisenden zu ihrem Fortkommen von Seiten der Behörden eine Unterstützung von fünfzehn Centimen für jede zurückgelegte Meile gezahlt wird, sofern sie sich durch gefandtschaftliche oder Consularsarmenpässe dazu legitimiren und in dem Lande ihrer Heimath die Reciprocität besteht. Nachdem in Bordeaux ein diesseitiges Consulat errichtet ist, wünschet h. St. M., daß die diesseitigen Unterthanen in eintretenden Fällen von jener Vergünstigung mögen Gebrauch machen können, und weist deshalb zur erforderlichen Begründung der Reciprocität die h. Kr. Direct. an, Verfügung zu treffen, daß einem jeden hilfsbedürftigen französischen Unterthanen, welcher sich gehörig legitimirt ein Reisegeld von Zwei Gulden für jede im Herzogthume zurückzulegende Meile und zwar dergestalt gezahlt werde, daß diejenige Kreis-Direction, bei welcher der Reisende zuerst sich einfindet, für die Bezeichnung der Unterstützung für die ganze Reiseroute durch das hiesige Land in dem Falle zu sorgen hat, daß jener seine Reise durch dasselbe in ununterbrochener Zeit fortsetzt.

Resc. h. St. M. v. 11. Novbr. 1845.

Nach der landesherrlichen Verordnung vom 11. August 1795 sollen die Cur- und Verpflegungs- auch Begräbniskosten hiesiger armer Unterthanen, auch wenn sie im Auslande erkrankt sind, von den Armen- oder Gemeindecassen des Domicilorts erstattet werden, und es ist zu jener Zeit mit den königlich preussischen Behörden verabredet worden, daß es hierunter zwischen den beiderseitigen Landen auf gleiche Weise gehalten werden solle. Da die königlich preussischen Behörden diese Convention, wie ein kürzlich vorgekommener Fall beweist, als nicht mehr verbindend angesehen, und dieselbe diesseits aufrecht zu erhalten, daher eben so wenig ein Grund vorliegt; so wird solches den h. Kreis-

6 Affecuranzen. Bankscheine. Bauen, Baudirection, Rescripte.

Directionen zur Nachricht und um die betreffenden Unterbehörden darnach mit Anweisung zu versehen, eröffnet.

Affecuranzen.

Resc. h. St. M. v. 9. Februar 1841.

Das h. St. M. eröffnet der Kreis-Direction auf erstatteten Bericht, daß es unbedenklich gefunden, die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft zur Abschließung von Versicherungen in den hiesigen Landen zuzulassen; daß es jedoch, bei dem Dasein einer inländischen Hagelversicherungsgesellschaft, an zureichenden Gründen fehlt, auswärtigen Gesellschaften dieser Art den Geschäftsbetrieb in den hiesigen Landen zu gestatten.

Bankscheine.

N., die Ausgabe von Zwanzig-Thaler-Bankscheinen betref. (S. 61) [No. 20.] (25. März 1844.)

Bauen, Baudirection.

Resc. h. R. C. v. 9. Decbr. 1827.

Wegen Stellung der an die Chausseen neu aufzuführenden Gebäude
f. Art. Polizei und Verwaltung.

Resc. h. St. M. v. 30. April 1834.

Auf einen Bericht wegen Declaration des §. 12. der allgemeinen Feuerordnung für die Landgemeinden vom 15. Octbr. 1832, eröffnet h. Staatsministerium einem h. Amte in dieser Beziehung, daß unter der in dem allegirten §. erwähnten Behörde, welche die Genehmigung eines Neubaus zu ertheilen hat, wie aus den Bestimmungen über die Mitwirkung der Behörden bei der Handhabung der Feuerpolizei im Allgemeinen und insbesondere mit daraus hervorgeht, daß die gedachte Behörde im §. 13. dem h. Amte, welches die Ausführung des Baues zu prüfen hat, entgegengesetzt worden, allerdings die h. Kreisdirection zu verstehen ist.

Resc. h. St. M. v. 11. Juni 1835.

Die Genehmigung zu den Neuanbauten auf dem platten Lande betr. f. Art. Polizei und Verwaltung.

Resc. h. St. M. v. 7. Octbr. 1843.

Da auf einen Bericht der h. Landes-Direction vom 4. v. M. für zweckmäßig erachtet wird, daß die Pläne zu Herrschaftlichen Bauten in dem Falle den h. Kreis-Directionen zur Einsicht und zur Erklärung des Einverständnisses vorgelegt werden, wenn die neu aufzuführenden Gebäude in einer geringern Entfernung als 16 Fuß (§. 4. der allgemeinen Feuerverordnung) von benachbarten Privatgebäuden, oder straßenseitig hart an den Straßen oder Wegen aufgeführt werden sollen, oder wenn in Folge projectirten Neubaus die Verlegung oder Abänderung einer Straße, eines Weges oder des Bettes eines Flusses oder sonstigen öffentlichen Gewässers erforderlich ist, oder auch nur die zweckmäßige Verbrei-

terung einer Straße, eines Weges oder eines Flußbettes durch den auszuführenden Bau verhindert werden; so hat h. Bau-Direction, h. Cammer-Direction der Berg- und Hüttenwerke danach in vorkommenden Fällen zu verfahren.

Besserungs- und Arbeitsanstalten.

Resc. h. L. Direct. Braunschweig v. 23. Jan. 1834.

Da anzunehmen steht, daß die Gemeinden geneigter sein werden, die zur Aufnahme in die Corrections-Anstalt zu Bevern geeigneten Individuen deren Fortschaffung aus den Gemeinden mit reinlicher, vollständiger Kleidung zu versehen, als denselben solche nach ihrer Entlassung aus der Anstalt zu verabreichen, es aber nothwendig ist, daß die aus der Anstalt Entlassenen wenigstens rechtlich gekleidet in ihrer Heimath auftreten können, indem sie sonst noch weniger, als früher, ein Unterkommen finden werden; so ist für angemessen gehalten, daß die in die Anstalt aufzunehmenden Individuen

- 1) von Ungeziefer gehörig gereinigt,
- 2) mit vollständiger reinlicher Kleidung, und außerdem mit zwei guten Hemden versehen, der Anstalt überliefert werden, wofür daher die Kr. Direct. gehörig sorgen wollen, wobei bemerkt wird, daß die Direction der Anstalt die Anweisung erhalte, die Kleidungsstücke der aufgenommenen Corrigenden bestmöglichst aufzubewahren, und solche denselben bei der Rückkehr in ihre Heimath in gutem Zustande wieder zu verabreichen.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 24. Decbr. 1835.

Vom Ausschusse der h. Landes-Direction sind die h. Kreisdirectionen benachrichtigt worden, wie in der Rücksicht, daß seit der Eröffnung der Besserungs- und Arbeitsanstalt zu Bevern die Aufnahme jugendlicher Corrigenden daselbst als weniger zweckmäßig erschienen, vielmehr das Bedürfnis einer besondern Besserungsanstalt der Art für sittlich verwahrlosete Kinder als nothwendig sich hervorge stellt habe, auch das dazu erforderliche Local in dem vormaligen Egidienkloster hieselbst in vorzüglicher Beschaffenheit vorhanden sei, mittelst höchsten Rescripts vom 2. d. M. genehmigt worden: daß mit dem 1. Januar 1836 die Besserungsanstalt zur Aufnahme jugendlicher Corrigenden in dem gedachten Locale unter nachfolgenden Bestimmungen eröffnet werde:

- 1) Was die Aufnahme der Kinder in die fragl. Anstalt anlangt, so wird dabei zwar im Allgemeinen nach den Vorschriften des Gesetzes vom 29. Juli 1833 (No. 19.) verfahren werden müssen; allein die im §. 3. daselbst vorgeschriebenen Bedingungen der Aufnahme, werden nicht so stringent, wie bei der Aufnahme eines Erwachsenen, in die Corrections-Anstalt zu Bevern, zu observiren sein, und wird vielmehr der Aufnahme schon Statt gegeben werden, sobald die betreffende Behörde ihre motivirte Überzeugung dahin ausspricht: daß das fragliche Kind im Allgemeinen für sittlich verwahrloset zu halten und dessen Aufnahme in die Anstalt nothwendig sei, wenn nicht in dem Kinde ein dem Staate gefährliches oder wenigstens unnützes Subject erwachsen solle.

Dahingegen kann von der, in dem eben allegirten §. 3. zugleich enthaltenen Bedingung: daß Kinder unter 9 Jahren in die Anstalt nicht aufgenommen werden können,

auf keinen Fall und um so weniger abgegangen werden, als es schon an sich für sehr zweckmäßig gehalten werden muß, das einmal aufgenommene Kind in Einem fort bis nach seiner Confirmation in der Anstalt zu behalten, dieser Grundsatz, bei den nach §. 6. des allegirten Gesetzes bestehenden Vorschriften über die Dauer der Detentionszeit, sich auch nicht einmal in Ansehung der schon über 9 Jahr alten Kinder zu einer allgemeinen Regel erheben läßt.

Das aufzunehmende Kind muß geistig und körperlich gesund sein. Sollte die eine oder andere Behörde in dieser Hinsicht darüber zweifelhaft sein: ob ein Kind für aufnahmefähig zu erachten, so wird sie zuvörderst, unter Beifügung eines Gutachtens des betreffenden Physikus, bei der Inspektion der Anstalt anfragen müssen.

3) Ein jedes Kind muß bei seiner Ablieferung in die Anstalt mit

- a) einem vollständigen, reinlichen Anzuge und
- b) zwei Hemden außer dem zum vollständigen Anzuge gehörigen, versehen sein.

Erfolgt die Confirmation des Kindes in der Anstalt, so müssen die Kosten der Bekleidung zu solchem Behufe von der betreffenden Gemeinde oder den Angehörigen bestritten werden, da die Anstalt nur für Kleidung während der Detentionszeit Sorge tragen kann.

4) Die Ablieferung der Kinder in die Anstalt ist so viel als thunlich, durch die Angehörigen oder andere Ortseinwohner, und nur im Nothfalle oder bei zu weiter Entfernung durch die Militär-Correspondenz zu beschaffen, damit die Kinder nicht längere Zeit mit Verbrechern zusammengebracht und in Gefängnissen erhalten werden müssen.

5) Der Betrag des von der Gemeinde zu leistenden Zuschusses zu den Kosten der Unterhaltung eines ihr angehörigen jugendlichen Corrigenden, ist unbedingt auf jährlich 10 Rthlr. festgesetzt, und wird mithin eine Abrechnung wegen des Arbeits-Verdienstes niemals aufgestellt werden, da man ohne Weiteres annehmen kann, daß ein Kind nie so viel verdient, daß es der Anstalt weniger Kosten, als 10 Rthlr. jährlich, verursachen werde.

Für den Fall, daß ein Kind selbst Vermögen oder zahlungsfähige, zu seiner Alimentation verpflichtete Angehörige hat, sind die Unterhaltungskosten bis zu dem maximum von jährlich 30 Rthlr. bestimmt, und wird mit dem Curator oder den Angehörigen des Kindes dahin zu contrahiren sein.

Die h. Polizei-Direct. und Aemter wollen nun hiernach verfahren und die Anträge auf Erwirkung der Bewilligung der Aufnahme an h. K. Direct. gelangen lassen.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 10. Febr. 1834.

Zufolge eines Schreibens des Ausschusses der h. Landes-Direction vom 8. d. M. ist an demselben Tage der Commandeur des zum Polizeidiensle bestimmten Militär-Detachements hieselbst, ersucht worden, den sämtlichen Stations-Commandanten den Befehl zu ertheilen, daß sie durchaus keinen Corrigenden nach der Besserungs- und Arbeits-Anstalt zu Bevern annehmen sollen, wenn selbiger nicht mit vollständiger, reinlicher Kleidung, und außerdem mit zwei guten Hemden versehen ist.

Nach Vorschrift des §. 2. der Hausordnung für die fragliche Anstalt sollen dem

Schreiben der zuständigen Polizei-Behörde, in Folge dessen die Aufnahme eines Corrigenden daselbst geschieht, die Acten über den frühern Lebenswandel desselben beigelegt sein; zugleich erscheint es aber nach Ansicht des Ausschusses der Herzogl. Landes-Direction zweckgemäß, daß, um dem Inspector der Anstalt sofort bei der Ankunft des Corrigenden die nöthige vorläufige Kenntniß von der Qualität zu verschaffen, jenes Schreiben auch eine Erwähnung der Laster des Corrigenden und ein Gutachten darüber enthalte, in welche Classe derselbe vorerst zu setzen sein mögte.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 3. Febr. 1837.

Durch die Verfügung vom 24. Decr. 1835 sind die h. Polizei-Direct. und h. Ämter von den Bedingungen in Kenntniß gesetzt, welche bei der Aufnahme jugendlicher Corrigenden in die Besserungsanstalt hieselbst gemacht sind. Es steht wol nicht zu verkennen, daß die in der Haus-Ordnung für die Besserungs- und Arbeits-Anstalt zu Bevern vom 25. Januar 1834 §. 2 vorgeschriebenen Bedingungen der Aufnahme eines Corrigenden in die Anstalt — wonach solche nur in Folge eines, auf eine Verfügung des h. Staats-Ministeriums sich gründenden, schriftlichen Antrages der zuständigen Polizeibehörde geschehen kann und diesem Antrage, in welchem zugleich die Detentionszeit angegeben und der Corrigende genau signalisirt sein muß, auch die Acten über den frühern Lebenswandel des Corrigenden beigelegt sein sollen, — in Ansehung der Besserungsanstalt in Braunschweig für jugendliche Corrigenden ebenfalls genau zu beobachten seien.

Da indessen dieses einem von der Inspection der letztgedachten Anstalt an den Ausschuß der h. Landes-Direction erstatteten Berichte vom 24. v. M. zufolge, nicht immer geschieht, und insonderheit die Einsendung der erwähnten Acten oftmals ganz unterbleibt, so ist unterzeichnete Behörde vom Ausschusse h. Landes-Direction veranlaßt, die betreffenden Lokalbehörden zu einer genauern Beobachtung der obigen Vorschriften, so wie ausdrücklich noch dahin anzuweisen, daß dieselben bei der Ablieferung eines jeden jugendlichen Corrigenden an die Besserungsanstalt zugleich auch den Geburts- und Tausschein desselben dem betreffenden Schreiben an die Inspection der Anstalt beifügen, weil, wenn der Corrigende confirmirt werden soll, die Einlieferung des Scheins von der Kirchenbehörde gefordert wird.

Resc. des Ausschusses der h. Land. Direct. v. 17. Febr. 1842.

Da die Confirmation jugendlicher Corrigenden immer nur auf Oftern Statt finden kann, und es zweckmäßig erscheinen muß, dieselben nach geschעהner Confirmation sofort zur Erlernung eines angemessenen Gewerbes in die Lehre zu geben, oder als Dienstboten in Dienst treten zu lassen, die Corrigenden auch zur Confirmation nur dann zugelassen werden, wenn sie sich gut betragen und genügende Kenntnisse erworben haben, in solchem Falle aber der Zweck der Detention als erreicht angenommen werden muß und eine längere Detention dann füglich cessiren kann, endlich aber auch auf eine Verlängerung der Detentionszeit würde angetragen werden müssen, wenn das betreffende Individuum zur Confirmation noch nicht reif sein sollte, so werden die h. Kreisdirectionen ersucht, für den Fall, daß nicht besondere Umstände ausnahmsweise ein Anderes zweckmäßig machen sollten, die betreffenden, an das h. Staats-Ministerium zu richtenden Anträge immer dahin stellen zu

wollen, daß die jugendlichen Corrigenden bis zu der Zeit detinirt bleiben, zu welcher deren Confirmation und Entlassung für zulässig erachtet werden können.

(Ähnliche Rescripte als die vorstehenden in diesem Artikel, sind von den anderen h. Kreisdirectionen an die h. Ämter erlassen.)

Resc. h. L. Direct. v. 21. Aug. 1843.

Da angeordnet werden müssen, daß keine Person in die Besserungsanstalt zu Bevern aufgenommen werde, welche bereits — sei es auch nur in dem gelindesten Grade — mit der contagiosen oder ägyptischen Augenentzündung behaftet ist, so werden die h. Kreisämter aufgefordert, die in der beregten Anstalt zu detinirenden Personen vor deren Abführung in Beziehung auf die obige Krankheit genau untersuchen zu lassen, damit unnöthige Transporte vermieden werden.

Resc. h. Land.-Direct. v. 6. Juli 1844.

Zufolge eines Schreibens des Ausschusses der h. Landes-Direction ist in dem von dem Director und dem Prediger der Besserungs-Anstalt zu Bevern erstatteten allgemeinen Berichte über die Einrichtung und das Wirken dieser Anstalt bemerkt worden, daß hin und wieder Corrigenden behaupteten, daß ihnen die Gründe, warum ihre Detention verfügt worden, nicht gehörig eröffnet, oder auch, daß ihnen vor der Abführung nach der Anstalt mündliche Versprechungen wegen baldiger Entlassung, für den Fall ihres guten Betragens, ertheilt seien, — daß die ersteren daher erbittert wären und über Ungerechtigkeit und Gewaltthätigkeiten der Localbehörden klagten, die anderen aber, sobald sie sich nur legal in der Anstalt betrügen, durch fortwährende Berufungen auf jene Versprechungen lästig würden und über Ungerechtigkeit oder doch Hartherzigkeit der Direction der Anstalt klagten, wenn diese auf solche angebliche Versprechungen kein Gewicht lege.

Da die Berichtserstatter an diese Bemerkung denn auch die Versicherung geknüpft haben, daß in jenen Behauptungen der Corrigenden jedenfalls ein Hinderniß liege, welches der Einwirkung auf die Besserung derselben entgegenstehe; so werden die Polizei-Directionen und die h. Ämter hierdurch veranlaßt, den fraglichen Individuen — falls solches nicht bereits geschehen sein sollte — jedesmal genau zu eröffnen, weshalb die gegen sie verfügte Maßregel für erforderlich gehalten, ihnen auch Aussicht auf Abkürzung der Detentionszeit nicht zu machen, wenn solches nicht ausdrücklich von hieraus vorgeschrieben worden.

Brandversicherung, Brandschäden.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 16. Novbr. 1836.

Daß h. Staatsministerium eröffnet einer Kreisdirection, daß, wenn ein hiesiger Landeseinwohner, mit dessen Genehmigung, zum Haupt- oder General-Agenten der auswärtigen Brandschadungsgesellschaften für die hiesigen Lande bestellt worden, derselbe auch in den übrigen Landestheilen zum directen Geschäftsbetriebe befugt ist, übrigens die Localbehörden sich die desfalls ergangenen öffentlichen Bekanntmachungen zur Nachricht dienen zu lassen haben.

N. h. Landesdirect. v. 15. Decbr. 1842.

Mitteltst Rescripts des h. Staats-Ministeriums vom 10. d. M., sind die, in dem abschriftlich beigelegten Protocolle der h. Landesdirection vom 19. Septbr. d. J. gemachten Vorschläge, wegen Festsetzung der Gebühren bei Abschätzung der Gebäude, mit der Bestimmung genehmigt worden, daß die h. Kreisdirectionen veranlaßt werden sollen, danach das Erforderliche bekannt zu machen.

Das h. Finanz-Collegium ist von der erlassenen Entscheidung in Kenntniß gesetzt.

(An die h. Kr. Directionen.)

Die h. Landesdirection hatte nach Anleitung eines h. Ministerialrescripts v. 25. Septbr. 1840 von den h. Kreisdirectionen gutachtliche Berichte gefordert, welche nach Anhörung der Lokalbehörden erstattet waren, auch hatte der Stadtbaumeister in Braunschweig in Betreff der den Sachverständigen für die Abschätzung von Gebäuden in den Städten zu bewilligenden Gebühren, sich geäußert, worauf die h. Land. Dir. sich dann am 19. Sept. 1842 folgendermaßen vereinigte:

I. Die Abschätzung der Gebäude in den Städten betr.

1. In den Städten werde es mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, bei den auf den Antrag der Gebäude-Besitzer vorzunehmenden einzelnen Taxationen eine Remuneration der Sachverständigen nach Tagelohnern festzusetzen und erscheine es um so angemessener, die desfalligen Gebühren nach dem Umfange der zur Abschätzung kommenden Gebäude zu bestimmen, als nach Ausweisung der eingegangenen Nachrichten eine solche Remunerirung der Sachverständigen in den Städten auch bisher stattgefunden habe und nach den Vorschlägen der Stadtbehörden diese Art der Remuneration ferner gewünscht werde

wogegen

es jedoch nothwendig sei, die Gebühren der Sachverständigen für deren Bemühungen bei allgemeinen Gebäude-Taxen tageweise festzustellen.

2. In den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel werde den Sachverständigen zuzubilligen sein

a) bei allgemeinen Revisionen der Gebäude-Taxen einem jeden Sachverständigen ein Tagelohn von 2 Rthlr.

incl. der Entschädigung für die bei etwaigen Vermessungen und sonstigen Verrichtungen zu zuziehenden Gehülfen,

b) bei einzelnen Taxationen von Gebäuden auf den Antrag der Besitzer oder auf Verfügung des Stadt-Magistrats und zwar für beide Sachverständige zur Vertheilung unter sich nach Maßgabe der bei dem Geschäfte geleisteten Arbeiten:

1) für die Anfertigung und Ausfüllung des bei jeder Abschätzung resp. Versicherung erforderlichen Professionschein nebst Risse in duplo eine Gebühr von 1 Rthlr. 8 Ggr. und außerdem

2) eine Zulage auf jedes Verbind des von neuem zur Abschätzung kommenden Gebäudes von 6 Pf., wobei es sich jedoch von selbst verstehe, daß diese Zulage nur nach den Verbinden des von neuem zur Abschätzung kommenden Gebäudes zu berechnen und

dabei die sämmtlichen übrigen Gebäude, deren Versicherungssummen unverändert blieben, überall nicht in Betracht zu ziehen seien, wenn gleich dieselben in den neuen Professionschein verzeichnet und die Versicherungssummen eingetragen werden müssen, sowie denn auch sonstige Entschädigungen für Copialien, Gehülfsen u. nicht zum Ansätze kommen dürften.

Sollten die hiernach sich herausstellenden Gebühren bei sehr großen Gebäuden nach dem Gutachten der betreffenden Stadtbaumeister den zuzuziehenden Sachverständigen eine angemessene Entschädigung nicht gewähren, so bleibe es dem betr. Stadtmagistrate unbenommen, solche nach dem Gutachten des Stadtbaumeisters dergestalt festzusetzen, daß jeder Sachverständige für die auf das Geschäft nothwendig zu verwenden gewesene Zeit pro Tag eine Gebühr von 2 Rthlr. bewilligt erhalte, in welcher jedoch gleichfalls jede andere Entschädigung für Gehülfsen, Copialien u. enthalten sein müssen.

3. Soviel die Abschätzung in den übrigen Städten des Landes incl. Eschershausen anlange, so werde für genügend gehalten, daß:

- a) ein jeder Sachverständige bei allgemeinen Revisionen der Gebäude-Taxen pro Tag 1 Rthlr. erhalte und
- b) daß die Gebühren eines jeden Sachverständigen bei Abschätzung von einzelnen Gebäuden folgendergestalt festgesetzt werden:
 - a) für jedes Wohnhaus ohne Unterschied der Größe auf 12 Ggr.,
 - ß) für ein Neben- und Stallgebäude von 10 und mehreren Verbinden auf 8 Ggr.
 - γ) für ein Neben- und Stallgebäude unter 10 Verbind auf 6 Ggr.;

wogegen

jedoch sonstige Gebühren oder Entschädigungen für Anfertigung der Professionscheine nebst Rissen, für Copialien, Gehülfsen u. überall nicht gefordert und bewilligt werden dürfen

und

verstehe es sich übrigens von selbst, daß die Gebühren nur in Betreff der zur Abschätzung verstellten Gebäude berechnet und die übrigen auf dem Gehöfte noch vorhandenen Gebäude bei der Festsetzung des Betrages überall nicht in Betracht gezogen werden dürfen.

Für außergewöhnlich große Wohn- und Fabrikgebäude bleibe eine angemessene Erhöhung des obigen Satzes dem Ermessen der Stadtbehörden vorbehalten.

II. Die Abschätzung der Gebäude in den Landgemeinden betr.

1. Sowohl bei allgemeinen Revisionen der Gebäude-Taxen als auch den im Herbst vorzunehmenden Abschätzungen der Gebäude behuf der Brandversicherung, müsse ein Amtsunterbedienter das Geschäft der Revision und Abschätzung dergestalt leiten, daß er den Sachverständigen auf den Grund der ihm von dem betreffenden Amte mitgetheilten Anmeldungen und des Brand-Catasters die zur Abschätzung zu bringenden Gebäude nachweise, die Sachverständigen auf die Vorschriften des Gesetzes, die Landesbrandversicherungs-Anstalt betr. vom 24. Juli 1837 Nro. 35, namentlich auf die Bestimmungen in den §§. 8 und 9 aufmerksam mache, die zuzuziehenden Hausbesitzer adactire und über die Ausrichtungen der Sachverständigen von jedem Tage ein vollständiges Protokoll aufnehme, da-

mit solches sowohl bei der Rectification der Cataster, als auch der Subrepartition der Taxationgebühren von dem h. Amte zum Grunde gelegt werden könne. Für diese Bemühungen erhalte der Amtsunterbediente eine Vergütung von 16 Ggr. pro Tag, welche gleich den Gebühren der Sachverständigen von den betreffenden Gebäudebesitzern aufgebracht werden müssen.

Sollte das Herzogl. Amt bei einzelnen Taxationen, welche außer der Herbstzeit auf den besondern Antrag der Betheiligten vorgenommen werden, die Zuziehung eines Amtsunterbedienten gleichfalls für nothwendig erachten, so werde demselben eine nach Maßgabe des erforderlichen Zeitaufwandes und unter Berücksichtigung des Diätensatzes von 16 Ggr. zu ermäßigende Vergütung zuzubilligen sein.

2. Bei der Festsetzung der Gebühren für die Sachverständigen sei gegenwärtig sowohl auf den Wohnort der zu abhübirenden Werkmeister, als auch auf den denselben zugewiesenen Kreis und die Entfernung der darin begriffenen Gemeinden von dem Wohnorte der Sachverständigen und endlich auf den Betrag der bisher bezogenen Gebühren billige Rücksicht zu nehmen und würden danach die Gebühren für jeden Sachverständigen pro Tag incl. Reisekosten folgendergestalt zu bestimmen sein.

A. Kreis Braunschweig.

- a) für die in den Ämtern Riddagshausen und Bechelde vorzunehmenden allgemeinen Revisionen der Gebäudetaxen, so wie bei den im Herbst vorzunehmenden Abschätzungen der von neuem zu versichernden Gebäude auf 1 Rthlr. 16 Ggr. und
- b) für einzelne Abschätzungen außer der oben gedachten Zeit auf 1 Rthlr.

B. Kreis Wolfenbüttel.

- a) Für die in den Ämtern Wolfenbüttel, Salder und Schöppenstedt vorzunehmenden sub A. a. erwähnten Revisionen und Taxationen auf 1 Rthlr. 12 Ggr.

und

- b) für die ad A. b. erwähnten einzelnen Abschätzungen 1 Rthlr.

wogegen

die Sachverständigen im Amte Harzburg mit einer Vergütung von resp. 1 Rthlr. und 16 Ggr. sich würden begnügen können.

C. Kreis Helmstedt.

- a) Für die in den Ämtern Helmstedt, Schöningen, Borsfelde und Königslutter vorzunehmenden sub A. a. erwähnten Taxationen resp. Revisionen auf 1 Rthlr. 12 Ggr.
- b) für die einzelnen Abschätzungen in der Herbstzeit auf 1 Rthlr.

dagegen

würden die Sachverständigen im Amte Calvörde sich wie bisher mit einer Remuneration von resp. 1 Rthlr. und 18 Ggr. begnügen können.

D. Kreis Holzminden.

- a) Für die in den Ämtern Holzminden, Stadtholzen, Eschershausen, Ottenstein und Thedinghausen zu besorgenden sub A. a. erwähnten Geschäfte auf 1 Rthlr. 12 Ggr.
- b) Für die einzelnen Abschätzungen außer der Herbstzeit auf 1 Rthlr.

jedoch

für die auf den Antrag der Bauherren oder auf Verfügung des Amts vorzunehmenden Abschätzungen einzelner Gebäude zu andern Zeiten in den Gemeinden

Bessingen, Bisperode, Harderode, Grünenplan, Hohenbüchen, Brunkenfen, Lütgenholzen und Koppengrave, Amts Eschershausen auf 1 Rthlr. 8 Ggr.

E. Kreis Gandersheim.

- a) Für die in den Ämtern Gandersheim, Greene, Seesen und Lutter a. B. zu besorgenden sub A. a. erwähnten Geschäfte auf 1 Rthlr. 12 Ggr.

jedoch

mit der Ausnahme, daß für die Besorgung dieser Geschäfte in Bodenburg und Strum, Amts Gandersheim einem jeden Sachverständigen eine Remuneration von 2 Rthlr. pro Tag zugestanden werden müsse, da die Entfernung dieser Ortschaften von dem Wohnorte der Sachverständigen an 5 Stunden betrage.

- b) Für die einzelnen Abschätzungen und Revisionen außer der Herbstzeit auf 1 Rthlr.

jedoch

mit der Ausnahme, daß den Werkmeistern zu Lutter a. B. für die desfalligen Bemühungen in den Gemeinden Schleweke, Aßfeld und Wolfschagen, Amts Lutter a. B. und zwar einem jeden eine Gebühr von 1 Rthlr. 8 Ggr.

und

den Sachverständigen zu Gandersheim wegen dergleichen Bemühungen in Bodenburg und Strum, Amts Gandersheim, gleichfalls einem jeden eine Gebühr von 1 Rthlr. 12 Ggr. zugestanden werden müsse.

F. Kreis Blankenburg.

- a) Für die in den h. Ämtern Blankenburg, Hasselfelde und Walkenried zu besorgenden sub A. a. erwähnten Taxationen und Revisionen auf 1 Rthlr.

jedoch

mit der Ausnahme, daß für die Besorgung von dergleichen Geschäften in Braunlage, Amts Hasselfelde, der daselbst wohnhafte Werkmeister mit einem Tagegelde von 16 Ggr. sich begnügen, der zu adhibirenden Werkmeister aus Hasselfelde aber wegen der weiten Entfernung ein Tagegeld von 2 Rthlr. erhalten müsse.

- b) Für die außer der Herbstzeit vorzunehmenden Abschätzungen einzelner Gebäude auf 16 Ggr.

jedoch

mit der Ausnahme, daß für dergleichen einzelne Geschäfte in Braunlage dem daselbst wohnhaften Werkmeister für das einzelne Geschäft nur 8 Ggr. zugestanden werden können,

wogegen

dem zu adhibirenden Werkmeister aus Hasselfelde eine Remuneration von 1 Rthlr. 12 Ggr. zugestanden werden müsse.

III. Die Sachverständigen, welche sowohl in den Städten als in den Landgemeinden von der betr. Lokalbehörde bei Revisionen und Taxationen zugezogen werden, seien anzuweisen, ihre Gebühren den vorstehenden Bestimmungen zufolge, und zwar in den

Städten unmittelbar bei dem Stadtmagistrate, wegen der Landgemeinden aber durch die zugezogenen Amtsvoigte bei den h. Ämtern zu liquidiren, und würden die gedachten Behörden solche nach vorgängiger Prüfung und Festsetzung von den theilhabenden Gebäudebesitzern ohne alle Kosten einziehen und den Sachverständigen zustellen zu lassen haben.

Von den h. Ämtern seien die Gebühren der Sachverständigen wegen der auf den Antrag der Gebäudebesitzer im Herbst jedes Jahrs vorgenommenen Abschätzungen einschließlich der Remuneration des zugezogenen Amtsvoigts auf die betr. Gebäudebesitzer dergestalt zu subrepartiren, daß die Besitzer der Gebäude, welche an Einem Tage zur Abschätzung gekommen, die dadurch an dem Tage veranlaßten Kosten nach Maßgabe der nun eingebrachten Versicherungssummen zu übernehmen hätten, und bleibe in einzelnen Fällen den h. Ämtern unbenommen, eine billige Ausgleichung dabei eintreten zu lassen.

Sollte übrigens im Laufe der Zeit sich herausstellen, daß eine Erhöhung oder Ermäßigung der gegenwärtig angenommenen Entschädigungssätze wegen der Nähe oder Entlegenheit des Wohnorts der zuzuziehenden Sachverständigen nothwendig resp. zulässig sein, so würden die betr. Lokalbehörden dieserhalb an die h. Kreisdirectionen zu weiterer Anordnung zu berichten haben.

Resc. h. Finanz=Coll. v. 19. Februar 1844.

Da höherer Bestimmung gemäß auf Vereinfachung des Geschäftsganges und Vermeidung unnöthiger Schreiberei in jeder Hinsicht bedacht genommen werden soll, und es thunlich erscheint, auch bei den Communicationen in Brandversicherungssachen ein kürzeres Verfahren einzuführen, so wird in dieser Hinsicht Folgendes bemerkt:

Die von den h. Ämtern (Stadtgerichten) einzureichenden Continuationen der Gebäudebeschreibungen resp. Professionscheine sind künftig, wenn nicht davon mehrere zugleich, sondern wenn sie einzeln eingehen, und wenn nicht sonstige Bemerkungen, die eine besondere Berichtserstattung erforderlich machen, beizufügen sind, nicht mehr mit besondern Berichten, sondern lediglich unter Couvert und mit einer auf die Continuation resp. Professionschein selbst geschriebene Adresse in folgender Art:

An herzogliches Finanz-Collegium den 18
(Unterschrift.)

einzusenden.

Zu gleicher Weise werden den h. Ämtern die von h. Finanz-Collegio vollzogenen Continuationen der Gebäudebeschreibungen und einzelnen Versicherungsscheine lediglich unter Couvert zugehen, und versteht es sich von selbst, daß die Cadaster beim Amte darnach zu berichtigen, und daß die Versicherungsscheine an die Gebäudebesitzer auszuhandigen sind.

Uebrigens ist als Regel anzunehmen, daß die Versicherungsscheine und die Continuationen, wenn nicht ein Anderes bemerkt ist, von dem Tage der Ausfertigung an in Kraft treten.

Censur, Bücherverbote.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 4. Febr. 1844.

Eine Reihe von Schmähschriften, welche die Verhältnisse von ganz Deutschland oder

einzelner Bundesstaaten betreffen, und in deutscher Sprache theils in der Schweiz, theils in Frankreich gedruckt sind, hat die Aufmerksamkeit der deutschen Bundesversammlung auf sich gezogen und dieselbe veranlaßt in einem unterm 18. v. Mts. gefaßten Beschlusse der Bundesregierungen die sorgfältige Handhabung des Bundes-Beschlusses vom 5. Juli 1832 in Betreff des Erfordernisses einer vorgängigen Genehmigung für die außerhalb des Bundesgebietes in deutscher Sprache gedruckten Schriften politischen Inhalts von weniger als 20 Druckbogen auf das angelegentlichste zu empfehlen, wodurch die h. Kreis-Directionen aufgefordert werden, auf die Befolgung des vorhin erwähnten, durch die Verordnung vom 4. August 1832 publicirten Bundesbeschlusses mit verdoppelter Aufmerksamkeit zu achten.

Resc. h. St. M. v. 13. Febr. 1844.

Um etwaigen Zweifeln rücksichtlich der Anwendung der in dem Bundesbeschlusse vom 5ten Juli 1832 enthaltenen und durch das Rescript vom 4. d. M. in Erinnerung gebrachten Vorschrift, daß keine in einem nicht zum deutschen Bunde gehörigen Staate in deutscher Sprache im Druck erscheinende Zeit- oder nicht über zwanzig Bogen betragende sonstige Druckschrift politischen Inhalts in einem Bundesstaate ohne vorgängige Genehmigung der Regierung zugelassen und ausgegeben werden dürfe, vorzubeugen, weist das h. St. M. die h. Kreisdirectionen hierdurch an, den Buchhandlungen in ihrem Bezirke die Auflage zu ertheilen, die hierhergehörigen Schriften vor der Debitirung den betreffenden Polizeibehörden zu übergeben, von welchen dieselben der h. Kreis-Direction und sodann von dieser an das h. St. M. zur Entscheidung über ihre Zulassung einzusenden sind.

Büchernachdruck.

B., die Bekanntmachung des Bundesbeschlusses vom 19. Juni 1845 wegen allgemeiner Grundsätze in Betreff des Schutzes von Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung betreff. (S. 131.) [No. 28.] (20. Aug. 1845).

Civil=Staatsdienst.

Die Classificirung der h. Wildmeister als Beamte erster Classe betr. (S. 1) [No. 1.] (22. Decbr. 1841).

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 9. Mai 1843.

Da die bei den h. Ämtern fungirenden oberen und unteren Beamten die Attribute von Justiz- und Administrations-Beamten in sich vereinigen, sie nach diesem Unterschiede der ihnen obliegenden Geschäfte, mithin je nach den Übertretungen oder Vergehen in Frage kommen, welche entweder bei Ausübung gerichtlicher oder bei Ausübung von Administrationshandlungen begangen worden, so sind sie im ersten Falle der Disciplinargewalt des h. Oberlandesgerichts, im letzten derjenigen der h. Kreis-Directionen unterworfen. In Fällen, wo dergleichen Vergehen bei der Ausübung gerichtlicher und zugleich administrativer Amtshandlungen vorkommen sollten, hat in jedem einzelnen Falle die Prävention zu entscheiden.

Resc. h. St. M. v. 30. Novbr. 1844.

Das h. St. M. eröffnet den h. Kreis=Directionen in Beziehung auf das Circular=Rescript v. 9. Mai 1843, die Ausübung der Disciplinargewalt über das Personal der h. Ämter betr., Folgendes:

Die Vorschrift über die Anwendung der Disciplinarstrafen im §. 38 des Staatsdienstgesetzes macht es erforderlich, daß die jedesmal verfügende Behörde der mit ihr eventuell concurrirenden, Kenntniß von den erkannten Disciplinar=Verweisen gebe, weil die Anzahl dieser Verweise auf die Strafart Einfluß haben und namentlich die Androhung der Entlassung erst nach zweimaligem Verweise dieser Art geschehen kann, nach einer zweimal erkannten aber geschehen muß.

Auf den Antrag des h. Obland.=Gerichts werden daher die h. Kreis=Directionen hiermit angewiesen, sowol von den seit der Publikation des Staatsdienstgesetzes bis jetzt gegen das Personal der h. Ämter bereits erkannten Disciplinarstrafen nachträglich, als auch von den fernerweit gegen dasselbe zu erkennenden Strafen dieser Art dem h. Obland.=Gerichte jedesmal Mittheilung zu machen, wogegen diese Behörde zu einer gegenseitigen gleichen Benachrichtigung hieneben angewiesen worden ist; auch bei etwaigen Versehen solcher Beamten in den Bezirk einer anderen Kreisdirection, dieser letzten von den gegen jene erkannten sämtlichen Disciplinarstrafen jedes Mal Kenntniß zu geben.

Criminal=Justiz.

Circular=Rescript h. St. M. an die sämtlichen h. Ämter und die h. Polizei=Directionen zu Braunschweig und Wolfenbüttel, die Vollziehung im Disciplinarwege gegen Zoll= und Steuerbeamte zweiter Klasse erkannter Gefängnißstrafen betr. (S. 5) [Nr. 3 im Jahrg. 1845] (31. Dezbr. 1844).

R e s c r i p t e.

Resc. h. OGer. v. 3. März 1832, 9. August 1834, 22. Febr. 1838, 12. Juli 1842.

Ueber die Vermögensumstände eines Angeschuldigten ist entweder in dem letzten Protokolle oder spätestens in deren Einsendungsberichte bestimmte Nachricht zu ertheilen.

Resc. h. Finanz=Coll. v. 12. April 1833.

Die Ablieferung der Strafgelber betr. f. Art. Finanz=Colleg.

L. Resc. v. 8. Oktober 1833.

Es ist zur Kenntniß des h. St. M. gekommen, daß von Seiten der Gerichte in Ansehung der Verrechnung der von denselben erkannten Geldstrafen nicht nach gleichmäßigen Grundsätzen verfahren werde. Die dieserhalb bestehenden Bestimmungen (Rescript des vormaligen Geheimraths=Collegii vom 2. Dezbr. 1816 und Circularrescript desselben vom 19. Dezbr. 1821 Theil 1. S. 30), wonach die erkannten Orts= und Feld=Polizei=

Strafgelder in den Städten, mit Ausnahme der Stadt Braunschweig, bei den Cämmerei- und auf dem platten Lande bei den Kreisarmencassen vereinnahmt, alle übrigen Geldstrafen aber, so wie die, der erkannten Leibesstrafen im Wege der Gnade substituirt Geldbußen, an die Kammercasse abgeliefert werden sollen, geben nun allerdings zu Zweifeln und verschiedener Auslegung Anlaß, indem der Begriff der Polizeistrafen so schwankend und die Gränze der Orts- und Feldpolizeistrafen gegen die der Polizeistrafen im Allgemeinen, ja überhaupt der Criminalstrafen, so unbestimmt ist, daß die vorkommenden Straffälle sich nicht selten mit ziemlich gleichen Gründen in die verschiedenen Categorien der Criminal- und der Polizeistrafen bringen lassen. Es wird daher, um das diesfällige Verfahren auf einen übereinstimmenden und durchgreifenden Grundsatz zurückzuführen, für zweckmäßig gehalten, hierdurch zu bestimmen:

daß alle Geldstrafen, welche von den h. Ämtern und dem h. Stadtgerichte zu Wolfenbüttel, innerhalb der Gränzen ihrer Competenz bis zu zehn Thaler erkannt werden, den Amtsarmencassen resp. den städtischen Armencassen zu überweisen sind, mit alleiniger Ausnahme:

- a) der Disciplinarstrafen,
- b) derjenigen Strafen, welche durch besondere Gesetze, z. B. die Zoll-, Steuer-, Chaussee-, Post-, Gewerbe-Ordnungen und das Forst-Straf-Gesetz der Staats-Casse ausdrücklich vorbehalten sind.

Da übrigens der Zweck die Fonds der Armencassen zu verbessern, durch die geschehene Überweisung der in den Städten erkannten Strafgelder der fraglichen Art an die Cämmereicassen verfehlt ist, indem die Armencassen überall von den Cämmereicassen gesondert sind, und die Erstern aus den Letztern Zuschüsse nicht erhalten, so ist für erforderlich erachtet, die städtischen Polizei-Strafgelder ausdrücklich den Armencassen für die Zukunft zuzubilligen.

(In einem L. Rescripte vom obigen Datum ist besonders bestimmt, daß in Ansehung der Stadt Braunschweig bei der bestehenden Einrichtung, nach welcher die Strafgelder der herrschaftlichen Casse berechnet werden, ferner sein Verbleiben habe.)

Resc. h. Landesg. v. 20. Febr. 1837.

- Es scheint zweckmäßig, und dem Rescripte des vormal. fürstl. Geheimerathscollégii v. 8. Octbr. 1823 (Repertor. I. S. 30.) gemäß zu sein, wenn jede, von den h. Ämtern eingeleitete Untersuchung bei schnellen und nicht natürlichen Todesfällen ohne Unterschied in die Criminaltabellen aufgenommen, jedoch, wenn sich kein Verdacht und keine Anzeige von vorsätzlichen oder verschuldeten dabei concurrirenden Handlungen dritter Personen den Selbstmord ergeben, durch eine desfällige Bemerkung in derselben erledigt, und nur in entgegengesetzten Fällen die Acten an die h. Kreisgerichte eingesandt werden.

Resc. h. St. M. v. 12. Decbr. 1838.

Der h. Kreissdirection N. wird auf den Bericht, die Competenz zur Erstattung von Berichten über Begnadigungsgesuche betreffend, von dem h. St. Ministerio eröffnet, daß die Einforderung von Acten in Criminalsachen von den Gerichten, Behuf Erstattungen von Berichten jeder Art über die Competenz der h. Kreissdirectionen hinausgeht, solche vielmehr

sich auf die zum Ressort dieser Behörden gehörenden Polizeisachen beschränken muß, wie dieses auch in einem der h. Kreis-Direction unterm 18. Januar 1834 abschriftlich mitgetheilten Rescripte an die h. Kreis-Direction Gandersheim von demselben Datum angeordnet worden ist. Hat daher eine h. Kreis-Direction Anlaß, in Beziehung auf Begnadigung criminell Verurtheilter Anträge bei h. Staatsministerio zu machen, so sind solche direct an dasselbe, zur Verfügung des Weitem, gelangen zu lassen.

Resc. h. St. M. v. 20. Juni 1842.

Auf die, in der Untersuchungssache wider den Handlungsdiener H., wegen Unterschlagung, erstatteten gutachtliche Berichte des gemeinschaftlichen Oberappell.-Ger. und des Oberlandes-Gerichts, eröffnet das h. St. M. denselben Folgendes:

1) Um die Gränzen zwischen dem Verbrechen der Unterschlagung und der widerrechtlichen Benutzung fremder Sachen, wie sie durch das Criminalgesetzbuch gezogen sind, zu bestimmen, wird es zuvörderst nothwendig die hierbei in Bezug genommenen gesetzlichen Requisite der Unterschlagung näher ins Auge zu fassen, diese sind die gewinnsüchtige Absicht und die Aneignung.

Eine Unterschlagung ohne gewinnsüchtige Absicht, ist allerdings nach dem klaren Wortlaute des Criminalgesetzbuchs nicht denkbar.

Das Requisit der gewinnsüchtigen Absicht bezeichnet aber im Sinne des Criminalgesetzbuchs bei der Unterschlagung, so wie bei allen ähnlichen Verbrechen nichts weiter, als die allgemeine Tendenz des Handelnden, sich oder Anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Dieses Requisit dient nur dazu, die gegen das Eigenthum gerichteten Verbrechen insofern von einander zu unterscheiden, als der Handelnde einen Vermögensvorteil bezweckt, oder seine Absicht nur auf eine Beschädigung oder Verletzung des Eigenthümers gerichtet ist. (Vergleiche die Motiven zum C. G. B. p. 73.) Hinsichtlich dieses Requisites unterscheidet sich daher die Unterschlagung eben so, wie der Diebstahl von der widerrechtlichen Benutzung fremder Sachen nicht, vielmehr wird dasselbe bei allen drei Verbrechen gleichmäßig gefordert, wenn gleich dasselbe bei der Benutzung fremder Sachen nicht besonders ausgedrückt ist, was auch überflüssig war, da dasselbe in dem Begriffe der Benutzung schon liegt. Es ist daher wol nur eine Ungenauigkeit im Ausdrucke, stimmt wenigstens mit dem Sprachgebrauche des Gesetzbuches nicht überein, wenn in dem Erkenntnisse vom 25. Januar 1842. unter No. 1., obgleich unter No. 3. das Verbrechen der widerrechtlichen Benutzung fremder Sachen als vorhanden angesehen wird, und um die Unterschlagung von jenem Verbrechen zu unterscheiden, das Nichtvorhandensein der gewinnsüchtigen Absicht deducirt wird, indem die Aneignung der Sache selbst gemeint ist, wie denn auch unter 2. dieses Erkenntnisses selbst der richtige Ausdruck, gewinnsüchtige Aneignung gebraucht ist.

Denn dieses zweite Requisit, die Absicht der Aneignung ist allein das charakteristische Merkmal, durch welches sich die Unterschlagung ebenso wie der Diebstahl von dem Verbrechen der Benutzung fremden Eigenthums unterscheidet und insofern ist das h. St. M. mit den Ausführungen des gemeinschaftl. Oberappell. Ger. vollkommen einverstanden, daß die Absicht des Unterschlagenden auf die Aneignung der Sache selbst gerichtet sein

muß. Der §. 220. des C. G. B. hat aber näher bestimmt, was bei der Unterschlagung als ein Act der Aneignung angesehen werden solle. Alle im §. 220. aufgeführten speciellen Handlungen beziehen sich auf den Act der Aneignung, nicht nur das Veräußern, Verbrauchen und Verpfänden mit der Absicht der Unterschlagung, sondern auch das Abläugnen und Verheimlichen, wie dies schon in den Motiven zu dem Criminalgesetzbuche gesagt ist. Durch das Abläugnen oder Verheimlichen wird grade in den Fällen, wo der Handelnde eine Disposition über die Sache selbst, die er schon unter sich hat, nicht vornimmt, der Act der Aneignung vollendet, neben welcher die gewinnsüchtige Absicht im gesetzlichen Sinne außerdem vorhanden sein muß, da sich z. B. auch ein Verheimlichen oder Abläugnen, um die Sache zu zerstören und dem Eigenthümer zu schaden, eben so gut denken läßt. Der §. 220. läßt daher seiner klaren Fassung zufolge darüber keinen Zweifel zu, daß derjenige, der wirklich eine fremde bewegliche Sache, die er in seinem Besitze oder Gewahrsam hat, widerrechtlich in gewinnsüchtiger Absicht, d. h. um sich oder Andern einen Vermögensvortheil zu verschaffen, veräußert, ganz oder theilweise verbraucht, oder solche, um sie sich anzueignen, verpfändet, oder gegen den Berechtigten abläugnet oder verheimlicht, das Verbrechen der Unterschlagung begeht. Es kann auch nicht bezweifelt werden, daß jeder dieser Acte das Verbrechen vollständig bilde, mithin, daß schon in jeder Veräußerung oder dem Verbrauche u. s. w. allein, die Vollendung des Verbrechens, zusammengenommen, wie sich von selbst versteht, mit den übrigen gesetzlichen Requisiten vollständig liege, da bei demjenigen Dispositionsacte, bei welchem Zweifel entstehen kann: ob derselbe eine Aneignung der Sache selbst enthalte? — nämlich bei der Verpfändung, das Gesetz die Absicht der Aneignung noch besonders verlangt.

Diese Aneignung der Sache selbst, welche ohne Weiteres, der gesetzlichen Bestimmung zufolge in der Veräußerung oder dem Verbrauche u. s. w. liegt, ist aber keineswegs identisch, mit der Absicht, die Sache ohne Ersatz behalten zu wollen, obgleich sie meistens mit derselben zusammenfallen wird. Die Absicht des Ersatzes kann sehr wohl neben der Absicht, die Sache sich aneignen zu wollen, bestehen; ihre Abwesenheit ist aber kein gesetzliches Requisit, weder des Diebstahls noch der Unterschlagung, und ihr Vorhandensein schließt mithin den Begriff jener Verbrechen nicht aus. Nicht die Absicht des Ersatzes, sondern die Absicht nicht die Substanz der Sache, nicht diese selbst, sondern nur deren Benützung sich aneignen zu wollen, sodaß die Sache selbst dem Berechtigten verloren bleibt, unterscheidet daher den Diebstahl und die Unterschlagung von der widerrechtlichen Benützung fremder Sachen. Die Anwendung dieses Grundsatzes auf nicht fungible Sachen, wird schwerlich je zu Zweifeln Veranlassung geben, denn daß z. B. derjenige, der ein Juwel stiehlt, oder der ein ihm anvertrautes Juwel verkauft, um das Kaufgeld für sich zu gebrauchen, wenn er auch die Absicht hat, dem Eigenthümer den Werth demnächst zu ersetzen, sich des Diebstahls oder der Unterschlagung schuldig macht, läßt sich nicht bestreiten, da alle gesetzlichen Requisite dieses Verbrechens vorhanden sind und nur ein wirklicher geleisteter und zulässiger Ersatz, kann den Thäter von der Strafe befreien (C. G. B. §. 243). Zweifelhafter wird die Anwendung dieser Rechtsätze allerdings bei fungibeln Sachen, insbesondere bei Gelde.

Daß an Sachen dieser Art das Verbrechen der widerrechtlichen Benutzung überhaupt begangen werden könne, läßt sich wohl nicht ablängnen. Will man nun aber die Gränzen zwischen demselben und dem Diebstahle und der Unterschlagung ziehen, so läßt sich in dieser Beziehung auf die Ansichten des römischen Rechts kein Gewicht legen, weil dasselbe sich von dem deutschen Rechte grade dadurch unterscheidet, daß es schon die widerrechtliche Benutzung fremder Sachen, also noch vielmehr deren Veräußerung oder Verbrauch als Diebstahl ansieht, mithin für dasselbe eine Unterscheidung des Verbrauchens der Unterschlagung und Benutzung von practischem Werthe nicht, sondern nur die Gränze festzustellen war, von welchen Handlungen dieser Art strafbar zu sein aufhörten. Es ist aber auch nicht erforderlich, auf das römische Recht zu recurriren, da die bei den einzelnen Verbrechen in dem C. G. B. angenommenen Requisite den Unterschied auch in dieser Beziehung hinlänglich bezeichnen. Daß der §. 220 des C. G. B. unter Veräußerung (denn von dieser wird hier allein zu handeln sein, da das Geld zu den verbrauchbaren Sachen im rechtlichen Sinne des Wortes nicht zu zählen ist) nicht jede Handlung dieser Art im weitesten Sinne dieses Wortes habe bezeichnen wollen, ergiebt sich schon daraus, daß der Verpfändung ausdrücklich gedacht und diese nicht ohne Weiteres als ein Akt der Aneignung angesehen ist, und zwar mit Grunde, da hier dem Handelnden das Recht verbleibt, die Sache selbst wieder herbeizuschaffen, er also die Absicht, dieselbe dem Eigenthümer zu conserviren, gehabt haben kann. Derselbe Grundsatz gilt für die fungibeln Sachen im Allgemeinen, insonderheit auch für Geld. Maßt sich der Handelnde eine Disposition über dieselben an, bei der ihm das Recht der Rückforderung bleibt, so kann er die Absicht, der widerrechtlichen Benutzung gehabt haben, und man kann bei ihm grade bei Sachen dieser Art insofern den civilrechtlichen Grundsatz anwenden, daß derjenige, der die Klage auf die Sache hat, diese selbst habe. Behauptet daher bei einer Disposition dieser Art der Angeeschuldigte nur die Absicht der Benutzung gehabt zu haben, so wird er damit gehört werden müssen, wenn diese Absicht nicht durch andere Thatsachen, die eine Aneignung der Sache selbst enthalten, widerlegt wird. Umgekehrt wird er mit der Einrede der Absicht der Benutzung nicht zu hören sein, wenn er auf eine Weise verfügt hat, die ihm die Rückforderung nicht gestattet. Denn hier schließt seine Handlung selbst, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, jene Absicht aus, oder macht sie doch rechtlich unerheblich. Er hat eine Veräußerung oder einen Verbrauch im Sinne des Gesetzes vorgenommen, also die Unterschlagung vollendet. Diese an sich durch die hier einschlagenden Grundsätze des Privatrechts gerechtfertigten Grundsätze werden bestätigt durch die bei den Amtsverbrechen in dem Criminalgesetzbuche aufgenommenen einzelnen Bestimmungen. Das Verbrechen von in amtlichen Verwahrsame befindlichen Geldern, wird nur dann als Unterschlagung angesehen, wenn die Absicht der Veruntreuung außerdem vorhanden ist (§. 260), sonst bildet dasselbe nur eine unerlaubte Benutzung (§. 261). Es sind daher hier jene Grundsätze auf diesen speciellen Fall angewendet.

Es kann das h. St. M. auch nicht dafür halten, daß dieser Ansicht nach, durch das Criminalgesetzbuch sanctionirten Grundsätze zu Härten gegen die zu Bestrafenden, oder zu Unzuträglichkeiten für die Beschädigten führen können. Denn wenngleich derjenige, der

mit der Absicht demnächstigen Ersazes eine Sache stiehlt oder unterschlägt, und wirklich Aussicht zu solchem Ersaze hatte, wenn diese fehlschlägt, innerhalb der gesetzlichen Gränzen milder zu bestrafen sein wird, so hat er doch dem Beschädigten denselben Vermögensnachtheil zugefügt, als ob er jene Absicht nicht gehabt hätte, dieser Schaden ist durch seine Handlung unmittelbar verursacht, und er hat sich in die Lage versetzt, daß der schon eingetretene Schaden nur durch Ersaz zu heben ist. Die Gesetzgebung hat hier also genug gethan, wenn sie mit dem Ersaze Straffreiheit verbindet. Es läßt sich zwar nicht läugnen, daß auch bei demjenigen, der des Verbrechens der Benützung fremder Sachen sich schuldig macht, die Sache selbst für den Eigenthümer verloren gehen könne. Allein wenn dadurch auch die Strafbarkeit innerhalb der gesetzlichen Gränzen vermehrt wird, so bleibt die Strafbarkeit an sich gegen die Unterschlagung immer wesentlich verschieden und geringer, da die Absicht auf einen anderen, als den eingetretenen Erfolg, der keine directe Folge des Verbrechens selbst ist, gerichtet war. Für das Eigenthum selbst liegt aber grade in der strengern gesetzlichen Ansicht über die Unterschlagung eine größere Garantie, so wie in der mit dem Ersaze verbundenen Straffreiheit bedeutende Anreizung zu demselben, mithin für den Beschädigten eine gegründete Hoffnung auf Entschädigung, wenn den Umständen nach diese überhaupt möglich ist, und so lange die deutsche Criminalgesetzgebung überhaupt wegen der Verbrechen gegen fremdes Eigenthum ein Einschreiten von Amtswegen als nothwendig ansieht, wird man hinsichtlich der nur auf Antrag der Betheiligten zu untersuchenden Verbrechen nicht füglich weiter gehen können, als es diesen Ausführungen zufolge in dem Criminalgesetzbuche geschehen ist, und die Gründe, welche das Erkenntniß vom 25. Januar 1842 hervorhebt, um darzuthun, daß bei Unterschlagungen dieser Art ein Einschreiten von Amtswegen nicht räthlich sei, finden eben sowohl bei Diebstahl Anwendung, da hier ganz gleiche Umstände, wenn auch nicht so häufig, doch gleichfalls eintreten können.

Diesen Ausführungen zufolge hat der H. in gewinnsüchtiger Absicht im gesetzlichen Sinne des Wortes unstreitig gehandelt, da er Gelder seines Prinzipals in seinem Nutzen verwandte, und ferner diese Gelder sich angeeignet, da er mehrere hundert Thaler nicht etwa belegt oder verliehen, sondern ohne ein Rückforderungsrecht zu behalten, vorausgehakt hat, von ihm also eine Veräußerung im gesetzlichen Sinne vorgenommen ist. Der Umstand, daß der H. einen Theil dieser Gelder in der Rechnung vereinnahmt hat, würde, abgesehen davon, daß hieraus allein dessen Absicht, Ersaz leisten zu wollen, sich mit Sicherheit nicht folgern läßt, nur von Erheblichkeit sein können, wenn von ihm in einer Art über die Gelder späterhin disponirt wäre, die keine Veräußerung enthielte, kann aber bei dieser nicht in Betracht kommen, ebensowenig als z. B. bei dem Depositär, der zwar die Deposition bescheinigt hat, aber hernach das Depositum in gewinnsüchtiger Absicht verkauft. Gleiche Bewandniß hat es mit dem Umstande, daß der Prinzipal des H. die Absicht zu unterschlagen nicht beimißt, was nur Beachtung verdienen würde, insofern in der That sache selbst eine Unterschlagung nicht läge. Endlich wird die Natur des Verbrechens auch dadurch nicht verändert, daß der Prinzipal sich mit dem H. arrangirt hat wegen seiner Entschädigung, da dies nach den Begriffen unsers Criminalrechts, den das öffentliche Recht angehenden Strafpunkt nur insofern berührt, als wirklicher Ersaz geleistet ist. Diese be-

sonderen Umstände des vorliegenden Falles sind nicht ohne Einfluß auf die Entscheidung des Urtheils vom 25. Januar 1842 gewesen, und es bleibt wenigstens zweifelhaft, ob, wenn dieselben nicht vorhanden waren, nicht eine Unterschlagung angenommen sein würde, sodasß die Richtigkeit dieser Annahme vorausgesetzt, nur wenig Fälle übrig bleiben werden, in denen eine Absicht der Aneignung nicht angenommen werden könnte.

2) Es ergibt sich schon aus den vorstehenden Ausführungen, daß, wenn das Verbrechen der Benutzung fremder Sachen auf die Fälle, auf welche dasselbe den Bestimmungen des C. G. B. gemäß zu beschränken ist, beschränkt wird, die demselben angedrohten Strafen als ausreichend anzusehen sein werden, und grade das für dieses Verbrechen bestimmte Strafmaaß bestätigt noch mehr, die unter 1) über die Gränzen der Unterschlagung und der Benutzung fremder Sachen gemachten Ausführungen, da allerdings bei einer solchen Ausdehnung des lehtgedachten Verbrechens, wie sie im Urtheile vom 25. Januar 1842 angenommen wird, das jetzt bestimmte Strafmaaß nicht ausreichen würde. Dieses wird aber um so mehr für ausreichend gehalten, als mit diesem Verbrechen fast immer das Verbrechen des strafbaren Bankerotts concurriren wird, weil hier nur auf Antrag des Betheiligten verfahren werden kann, dieser also auf Zahlung dringt.

Resc. h. D. L. Ger. v. 12. Juli 1842.

Die h. Gerichte und Ämter haben den Untersuchungsakten ein Signalement des Inculpanten, wenn derselbe zur Haft gezogen wird, oder aber, wenn mit Grunde zu befürchten steht, daß der auf freiem Fuße befindliche Angeschuldigte seinen Aufenthaltsort mit einem unbekannten oder entfernten vertauschen werde, und eine Bescheinigung über dessen Vermögensumstände beizufügen, wenn solche nicht notorisch oder aus den Akten hervorgehen.

Resc. h. St. M. v. 10. August 1842.

Die Vorschrift des h. Circularrescripts vom 23. Nov. 1772 (Vergl. Rescr. v. 5. Juli 1814 Z. 1. S. 159 und 9. Jan. 1826. Z. 1. S. 380), daß grobe Verbrechen und andere außerordentliche, einige Aufmerksamkeit verdienende Vorfälle von den Behörden der Landesregierung angezeigt werden sollen, erhält jetzt dadurch die raschesten und leichtesten Ausführungen, daß solche Anzeigen an das h. St. M. durch den Commandeur des Polizeimilitairs gelangen.

Es ist daher nicht erforderlich, daß die h. Kreisdirectionen und die h. Ämter über Vorgänge der Art ferner berichten, ausgenommen in solchen Fällen, wo diese Vorgänge ihnen Veranlassung zu besonderen Anträgen geben.

Resc. h. St. M. v. 2. Septbr. 1842.

Da die in Zollcontraventionsachen verfügten Vorladungen von Gränzaufsichtsbeamten oft erst so kurze Zeit vor dem angesetzten Termine erfolgt sind, daß sich daraus Störungen für den Dienst dieser Beamten ergeben haben, so werden die h. Kreisgerichte angewiesen, in Fällen dieser Art die Ladung wenigstens vier Tage vor dem Termine dem betreffenden Obergrenzbeamten zustellen zu lassen, damit dieselben bei der Anordnung beaufichtigt werden können.

Resc. h. St. M. v. 20. Octbr. 1842.

Zur Ausführung der Hausordnung für die Strafanstalt zu Wolfenbüttel werden die h. Kreisgerichte angewiesen,

- 1) den an die h. Kreisdirection zu Wolfenbüttel zu erlassenden Requisitionen zur Aufnahme der zur Ketten=Zucht= und Zwangsarbeitsstrafe Verurtheilten, außer den bereits vorgeschriebenen Signalements= und Gesundheitscheine, auch Abschrift des Straferkenntnisses beizufügen und
- 2) dafür zu sorgen, daß jeder dahin Abzuführende rein von Ungeziefer und mit nothdürftiger Kleidung zu versehen sei.

Resc. h. St. M. v. 26. Octbr. 1842.

Nach einem von der h. Landesdirection erstatteten Berichte ist auf Veranlassung einer von dem h. Oberlandesgerichte gegen den Stationscommandanten N. in H. angeordneten Untersuchung, wegen unterlassener Vorführung des über der Theilnahme an einer Jahrmarktschlägerei betroffenen und verhafteten Arbeitsmannes S. daselbst vor die Polizeibrigade, eine Verschiedenheit der Ansichten zwischen dem h. Amte und dem h. Kreisgerichte über die Auslegung des §. 28 der höchsten Verordnung vom 5. Februar 1816, den Friedensdienst der Husaren betreffend, entstanden, indem Ersteres die Competenz der Civilgerichte, letzteres aber die der Militairbehörden zur Untersuchung für begründet gehalten hat, und hat sich der Commandeur des zum Polizeidienste bestimmten Militairdetachements für die Ansicht des h. Kreisgerichts H. entschieden und demgemäß die Sache im Disciplinarwege erledigt. H. Staatsministerium eröffnet nun, nachdem über den Antrag der h. Landesdirection eine erklärende Verfügung zu erlassen, die gutachtliche Äußerung des h. Oberlandesgerichtes eingezogen, im Einverständnisse mit dieser, daß nach den klaren Bestimmungen der obgedachten Verordnung die Civilgerichte in dem vorliegenden Falle für competent zu halten waren. Denn der §. 27 jener Verordnung bestimmt, daß jede Verhaftung, welche außer den darin aufgeführten Fällen vorgenommen werde, als willkürliche Arretirung betrachtet und vor das gewöhnliche Gericht gezogen werden solle; und es wird daher hiedurch ein für alle Mal die Competenz der Civilgerichte in Hinsicht auf dieses Vergehen festgestellt. In dem folgenden §. 28 wird das Verfahren bei Arretirung von Personen ohne vorgängigen Verhaftsbefehl geordnet und am Ende hinzugefügt, daß jede Abweichung von diesen Vorschriften als willkürliche Verhaftung bestraft werden solle. Hierdurch wird der im vorhergehenden §. aufgestellte Begriff des fraglichen Vergehens nur auf noch andere Umstände und Thatfachen ausgedehnt, und darin kann eine Abänderung der eben festgestellten Competenzbestimmung nicht gefunden werden.

Resc. h. St. M. v. 26. Octbr. 1842.

Gebühren für Benachrichtigung an das h. St. Colleg. wegen Ausfalls der Untersuchungen in Gewerbesteuercontravention.

f. Art. Gerichtsporteln.

Resc. h. St. M. v. 9. Mai 1843.

Die Ausübung der Disciplinargewalt über das Personal der h. Ämter betr.

f. Art. Civil=Staatsdienst.

Hausordnung für die Landes=Strafanstalt und das Kreisgefängniß in Braunschweig.

Um eine gehörige Ausführung der Vorschriften des Criminalgesetzbuchs über die Vollziehung der Freiheitsstrafen zu sichern und zugleich auch die Sträflinge zu Ordnung und Gehorsam, zu einer zweckmäßigen Thätigkeit, überhaupt zu einem rechtlichen Leben, an zu leiten und zu gewöhnen, wird hiermit festgesetzt und angeordnet, wie folgt:

§. 1.

Benennung der einzelnen Strafanstalten.

Die Bestimmungen dieser Hausordnung gelten für:

- 1) die Landesstrafanstalt und
- 2) das hiesige Kreisgefängniß.

§. 2.

Vorgesetzte Behörde, Beamte und Unterbediente.

Die unmittelbar vorgesetzte Behörde ist h. Polizeidirection.

Hülfsbeamte sind:

- der Geistliche,
- der Arzt,
- der Wundarzt.

Unterbeamter:

- der Gefangenen=Inspector.

Unterbediente:

- die Gefangenenwärter.

Besondere Instructionen enthalten die näheren Vorschriften über die den Beamten und Unterbedienten obliegenden Verpflichtungen.

§. 3.

Aufnahme in die Anstalt.

1. Desfallige Requisitionen.

Die Aufnahme der Sträflinge in die Landesstrafanstalt geschieht auf schriftliche Requisitionen der Gerichte an die vorgesetzte Behörde und es müssen die Signalements und ärztlichen Gesundheitsheine der Aufzunehmenden beigelegt werden.

(s. Resc. v. 14. Novbr. 1834. Z. 4. S. 25.)

Wegen Aufnahme von Gefangenen in das Kreisgefängniß ist von den Gerichten das Nöthige unmittelbar an den Gefangenen=Inspector zu erlassen.

§. 4.

2. Bekleidung der Aufzunehmenden.

Jeder Aufzunehmende soll rein von Ungeziefer und mit angemessener Kleidung, namentlich auch, um die Wäsche gehörig wechseln zu können, mit zwei Hemden versehen sein.

§. 5.

3. Ausstellung des Aufnahmebefehls.

Auf die Requisition wird von der vorgesetzten Behörde sofort eine schriftliche Aufnahme=Anweisung ausgestellt, und wird der Aufzunehmende alsdann in die Anstalt abgeführt.

Wegen der Beschäftigung desselben hat der Gefangenen-Inspector sofort mit der vorgesetzten Behörde Rücksprache zu nehmen.

§. 6.

4. Visitationen.

Dasselbst wird derselbe sorgfältig durchsucht und es werden ihm alle überflüssigen Sachen, insbesondere Geld, schneidende und stechende Werkzeuge, Papiere u. abgenommen. Er wird, wenn es nöthig erscheint, gereinigt und gebadet, sowie auch seine Kleidungsstücke nöthigenfalls gereinigt werden.

§. 7.

5. Einführung.

Nachdem dem Sträflinge durch den Inspector die wesentlichen Bestimmungen der Hausordnung eröffnet, er namentlich auch ernstlich ermahnt worden, jener Ordnung sich unbedingt zu fügen, den Officianten der Anstalt Achtung und Gehorsam zu erweisen, und sich rechtlich und fleißig zu bezeigen, wird er in das für ihn bestimmte Gefängniß geführt, daselbst dem Stubenaufseher — einem Sträflinge — vorgestellt, mit der Ordnung des Zimmers bekannt gemacht und zu der Arbeit angewiesen.

§. 8.

6. Eintragung in das Kerkerregister und Aufbewahrungsbuch.

Die Namen der Aufgenommenen, ihr Alter, Verbrechen, Strafe u. sind alsdann unverzüglich in das Kerkerregister einzuschreiben; die denselben abgenommenen Sachen werden bezeichnet, in das Aufbewahrungsbuch eingetragen und in dem Aufbewahrungszimmer verwahrlich niedergelegt.

§. 9.

7. Aufnahme=Bescheinigung.

Der Inspector hat sofort eine Aufnahme=Bescheinigung auszustellen und an das betreffende Gericht zu befördern.

§. 10.

Trennung der Gefangenen.

1. Nach den Geschlechtern.

Die Gefangenen sind nach den Geschlechtern getrennt; so, daß die weiblichen von den männlichen gesondert und möglichst entfernt gehalten werden.

§. 11.

2. Nach Alter und Beschäftigung.

Es soll auch, nach gesetzlicher Vorschrift, eine Classeneintheilung stattfinden; dergestalt, daß die mit Handarbeiten beschäftigten Sträflinge von den übrigen und die jugendlichen Verbrecher von den ältern und verdorbenern gesondert werden.

§. 12.

Unterhaltung der Gefangenen.

1. Wohnung.

Die Gefängnisse werden, so oft es nöthig, jedoch mindestens ein Mal jährlich, ge-
weist und im Winterhalbjahre, — insofern sie nicht bloß als Schlafgemächer benutzt werden, — nach Bedürfniß, zwei Male täglich, Morgens und Nachmittags, geheizt und Abends bis 9 Uhr gehörig erleuchtet. Durch angebrachte Ventilatoren ist für die nöthige

Zustreinigung gesorgt. In denselben muß stets die größte Ordnung und Reinlichkeit herrschen, und werden alle, zum gewöhnlichen Gebrauche nicht nothwendigen Sachen aus denselben entfernt gehalten.

§. 13.

Fortsetzung.

Zum Schlafen dienen Strohmattlagen, welche auf hölzernen Pritschen ausgebreitet werden, und jeder Gefangene erhält eine wollene Schlafdecke. Die Mattlagen werden alle 2 Monate mit frischem Stroh gefüllt und gleichwie die Decken, so oft es erforderlich, gewaschen und ausgeklopft.

§. 14.

Fortsetzung.

Für die Kranken sind besondere Krankenzublen eingerichtet. Die Aufwartung dafelbst ist von dazu geeigneten zuverlässigen Sträflingen, nöthigenfalls von den Unterbedienten der Anstalt zu besorgen.

§. 15.

2. Bekleidung.

Die Sträflinge erhalten die nöthige Kleidung aus Drell, Leinen, Weidwand u. und ist dahin zu sehen, daß die Bekleidung aller Sträflinge in der Anstalt von Sträflingen angefertigt werde.

§. 16.

3. Reinigung der Kleider, Wäsche u.

Die Hemden und Handtücher werden alle Woche gewechselt, die übrige Kleidung nach Bedürfniß gewaschen, und soll sorgfältig darauf gehalten werden, daß die Gefangenen immer möglichst anständig und rein gekleidet sind. Sie werden von Zeit zu Zeit gebadet, erhalten die nöthige Seife, und das Rasiren wird von dazu besonders angenommenen Barbieren besorgt.

§. 17.

4. Beköstigung.

a) gewöhnliche.

Die gewöhnliche Beköstigung besteht in 1½ Pfund Roggenbrod — die Weiber erhalten 1¼ Pfund — und 1½ Quartier Gemüse täglich, auch 2 Loth Salz wöchentlich.

§. 18.

b) außerordentliche.

Alle mit öffentlichen oder mit hauswirthschaftlichen Arbeiten beschäftigten Sträflinge und diejenigen, welche Schuhmacher-, Schneider-, Tischler-, Lehmrentirer- und ähnliche Arbeiten zu verrichten haben, erhalten an den Tagen, an welchen sie diese Arbeiten verrichten, Abends eine Extra-Verpflegung, bestehend in 1¼ Pfund Quartier einer breiartigen Mehl-, Brod- oder Kartoffelsuppe.

§. 19.

c) besfallige Verantwortlichkeit des Inspectors.

Der Gefangenen-Inspector ist dafür verantwortlich, daß die warmen Speisen, sowie Brod und Salz, in gehöriger Güte und Menge und das erforderliche Wasser zum Trinken

geliefert werden, und hat die vorgesezte Behörde selbst dieserhalb von Zeit zu Zeit sich zu überzeugen.

§. 20.

d) Beschränkung auf die Gefangenenkost.

Mit Ausnahme derjenigen Sträflinge, welche ihre Beköstigung selbst bestreiten, und worüber die vorgesezte Behörde nach den Umständen in jedem einzelnen Falle zu bestimmen hat, sind alle übrigen auf die bemerkte Gefangenenkost beschränkt. Zusendungen, auch die eigene Anschaffung von Eßwaaren, Getränken oder Tabak, sollen in der Regel nicht gestattet werden, und bedarf es dazu, eintretenden Falls, immer der ausdrücklichen Erlaubniß der vorgesezten Behörde.

§. 21.

Beschäftigung.

1. Allgemeiner Grundsatz.

Alle Strafgefangenen sind zu Arbeiten anzuhalten, welche ihrer Körperbeschaffenheit und ihren frühern bürgerlichen Verhältnissen thunlichst entsprechen. Wider ihren Willen können sie weder zu öffentlichen, noch zu solchen Arbeiten gebraucht werden, in deren Verrichtung, nach ihren bürgerlichen Verhältnissen, eine Erschwerung der Strafe für sie liegen würde. In soweit hängt die Art der jedesmaligen Beschäftigung lediglich von der vorgesezten Behörde ab.

Alle Arbeiten müssen schweigend verrichtet und darf dabei nur dasjenige, was in Beziehung auf die Beschäftigung durchaus nöthig ist, gesprochen, und auch dies jederzeit nur an den Aufseher gerichtet werden. Auch wird nur bei denjenigen Sträflingen, welche die Kosten der Strafvollziehung selbst bestreiten und sich daher die mit der Gefängnißordnung verträglichen Arbeiten wählen können, die Arbeit nicht für Rechnung des Staats geleistet.

§. 22.

2. Arbeitszeit.

Die Arbeitszeit beginnt regelmäßig im Sommerhalbjahre um 5 und im Winterhalbjahre um 6 Uhr Morgens, und sind von da an die zur Außenarbeit bestimmten Männer bis zu ihrer Ausführung in der Anstalt zu beschäftigen.

Die Arbeitszeit dauert, mit den nöthigen Unterbrechungen, bis 9 Uhr Abends.

§. 23.

3. Zeit des Aufstehens und der ersten Beschäftigung.

Im Sommerhalbjahre wird um 4 ½ Uhr, im Winterhalbjahr um 5 ½ Uhr aufgestanden und die Zeit bis zu Anfang der Arbeit zum Waschen und Kämmen, zur Aufräumung und Reinigung der Zimmer, zur Reinigung der Nachtgeschirre zc. verwendet.

§. 24.

4. Unterbrechung der Arbeit und Zeit des Niederlegens.

Eine halbe Stunde, von 8 bis 8 ½ Uhr Morgens, ist zum Frühstück, die Zeit von 12 bis 1 Uhr zum Mittagessen und zur Erholung und eine halbe Stunde, von 7 bis 7 ½ Uhr Abends, zum Abendessen bestimmt. Um 9 Uhr müssen sich sämtliche Sträflinge zum Schlafen niederlegen.

§. 25.

Fortsetzung.

Außerdem sollen diejenigen Sträflinge, welche nicht im Freien arbeiten und auch nicht mit hauswirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, in jeder Woche mehrere Male und wenigstens des Sonntags Nachmittags eine Stunde auf den großen Hof geführt werden und daselbst, unter besonderer Aufsicht, umhergehen dürfen. Die Zeit der Ausführung richtet sich nach der Jahreszeit, dem Wetter und den vorkommenden Geschäften.

§. 26.

5. Arbeitsaufgaben.

Bei den nachbenannten Arbeiten finden bestimmte Arbeitsaufgaben statt und haben täglich zu liefern:

- 1) die Flachspinner 13 bis 15 Gebinde; die Feinspinner, d. h. diejenigen, welche mehr als 14 Lopp aus dem Stück spinnen, nach Maßgabe der Feinheit des Garns und Bestimmung der Behörde;
- 2) die Fedespinner 8 bis 10 Gebinde;
- 3) die Wollspinner 10 Gebinde;
- 4) die Ruhhaarspinner 8 bis 12 Gebinde;
- 5) die Handschuhnäherinnen 2 Paar;
- 6) die Haarflechterinnen 6 Ellen.

§. 27.

Fortsetzung.

Für die Anfänger, sowie für schwache und gebrechliche Sträflinge, welche mit Arbeiten der vorbemerkten Art beschäftigt werden, ist von der vorgesetzten Behörde in jedem einzelnen Falle eine geeignete, ihren Kräften angemessene Aufgabe festzusetzen; auch können diese Sträflinge, nach den Umständen, ohne bestimmte Aufgabe nur im Allgemeinen zu fleißiger Arbeit angehalten werden.

§. 28.

Fortsetzung.

Die Arbeitsaufgaben müssen vollständig und gut verrichtet werden und wird dieserhalb am Schlusse jeder Woche nachgesehen und abgerechnet, diejenigen, welche alsdann ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen, haben nachzuarbeiten, und die Anwendung verhältnißmäßiger disciplinarischer Strafen und Zwangsmaßregeln zu gewärtigen.

§. 29.

6. Arbeit ohne bestimmte Aufgabe.

Alle übrigen Sträflinge, welchen für jetzt eine bestimmte Aufgabe nicht gesetzt werden, sollen während der Arbeitszeit zu angestrebter Thätigkeit angehalten werden, und wird Unfleiß disciplinarisch geahndet.

§. 30.

Überverdienst.

1. Bestimmung desselben.

Was bei den wöchentlichen Abrechnungen über die §. 26 bestimmten Arbeitsaufgaben abgeliefert wird, soll für Überverdienst angenommen und folgendergestalt vergütet werden:

- 1) ein Lopp Flachß- oder Hedengarn mit 6 Pf.
- 2) ein Lopp Wollgarn mit 6 Pf.
- 3) ein Gebinde aus Kuhhaaren mit 3 Pf.
- 4) ein Paar Handschuhe mit 1 Ggr.
- 5) eine Elle Haargeflecht 4 Pf.

§. 31.

2. Desfallige Rechnungsführung u.

Der Inspector hat über den Überverdienst eine genaue Rechnung zu führen, die Beträge am Schlusse jeder Woche in die mit den Sträflingen zu haltenden Abrechnungsbücher einzutragen und solche alsdann in Verwahrung zu nehmen, größere Summen allenfalls auch mit Zustimmung der Eigenthümer bei der Sparkasse zu belegen.

§. 32.

3. Verfügung darüber.

Über den Überverdienst darf nur mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde und nur zur Unterstützung dürftiger Angehöriger, sowie zur Anschaffung von Kleidungsstücken verfügt werden.

Jedoch denjenigen Sträflingen, welche Kosten der Strafverurtheilung selbst bestreiten, verbleibt der Ertrag ihrer Arbeiten zur freien Verfügung, wobei aber die Vorschriften der Hausordnung (§. 20) zu beobachten sind. Als Ertrag der Arbeiten kann indessen nur das angesehen werden, was nach Abzug aller derjenigen Gefangenenunterhaltungskosten, welche, höchsten Bestimmungen zufolge, zu erstatten sind, übrig bleibt.

§. 33.

Sonn- und Feiertage.

An den Sonn- und Feiertagen wird keine Strafarbeit verrichtet, die Sträflinge haben Vormittags dem Gottesdienste in dem Betsaale der Anstalt beizuwohnen und die übrige Zeit zum Lesen in den ihnen gestatteten Büchern, ferner zu ihrer Reinigung, zu Ausbesserung von Kleidungsstücken u. zu verwenden.

§. 34.

Beaufsichtigung.

1. Tägliche Visitationen.

Der Gefangenen-Inspector hat die Sträflinge regelmäßig drei Male täglich zu visitiren, und zwar damit den Anfang zu machen: des Morgens um 4½ Uhr im Sommer- und um 5½ Uhr im Winterhalbjahre; Abends um 9 Uhr und außerdem zu einer im Voraus nicht festgesetzten, bald frühern, bald spätern Zeit.

§. 35.

Fortsetzung.

Derselbe hat dabei insbesondere von der Ordnung und Reinlichkeit des Zimmers und von dem Fleiße und anständigen Betragen der Sträflinge sich persönlich zu überzeugen und wahrgenommene Mängel sofort zu rügen und abzustellen.

§. 36.

2. Aufsicht bei der Arbeit.

Die Sträflinge, welche zu den öffentlichen Arbeiten ausgeführt werden, stehen fort-

während unter der Aufsicht eines besondern Aufseher's; die mit häuslicher Arbeit beschäftigten unter der besondern Aufsicht des Gefangenen-Inspectors, und die in den Arbeitsälen und in den Nebenzimmern beschäftigten unter der Aufsicht des Stubenaufseher's.

§. 37.

Fortsetzung.

Der Gefangenen-Inspector hat mit Aufmerksamkeit und Strenge darauf zu halten, daß die Sträflinge zeitig und gehörig gereinigt und gekleidet zu der Arbeit sich efinden; daß dieselben während der Arbeitszeit gut und fleißig arbeiten; daß sie sich dabei ruhig, schweigend und in jeder Hinsicht anständig verhalten; daß auch bei den zum Essen und zur Erholung bestimmten Zeiten kein Singen, Lärmen, keine unnöthigen Unterhaltungen, keine Zänkereien oder sonstige unnütze Händel, auch kein unerlaubter Verkehr mit andern Personen stattfinden.

§. 38.

3. Stubenaufseher.

Der von dem Inspector für jedes Zimmer bestellte, unter den bessern und besonders dazu geeigneten Sträflingen ausgewählte Stubenaufseher soll auf die gehörige Ordnung im Zimmer halten, Ordnungswidrigkeiten sofort zur Anzeige bringen und wird dieserhalb besonders verantwortlich gemacht.

§. 39.

4. Verbot unerlaubten Verkehrs.

Jeder mündliche oder schriftliche Verkehr mit dritten Personen, ohne vorgängliche Erlaubniß der vorgesetzten Behörde, ist auf das strengste untersagt. Wird eine solche Erlaubniß ertheilt, was nur unter besonders erheblichen Umständen geschehen soll, so werden die eingegangenen oder abzusendenden Briefe zuvörderst eingesehen, mit dem Namenszeichen versehen und nach den Umständen befördert, Unterredungen mit Fremden aber nur in Gegenwart des Inspectors gestattet.

§. 40.

Fortsetzung.

Auch unter einander soll der Verkehr unter den Sträflingen auf die nothwendigsten Mittheilungen und Unterhaltungen beschränkt sein, und sind namentlich alle unnützen Händel und Streitigkeiten unter denselben bei Strafe verboten.

§. 41.

Bewachung und Sicherheit.

1. Militairwache.

Die in dem Gefängnißgebäude aufgestellte Militairwache hat, ihrer Instruction gemäß, auf die Gefängnisse und sämmtliche Gefangenen genau zu achten und, auf vorgängige Requisition, den Beamten und Unterbedienten der Anstalt den nöthigen Beistand zu leisten.

§. 42.

2. Visitation der Gefängnisse.

Alle Gefängnisse werden täglich 3 Male, zu den §. 34 angegebenen Zeiten, von dem Inspector, resp. auf dessen Anweisung von einem Gefangenenwärter, visitirt und ist dabei sorgfältig nachzusehen, ob Alles, was in Beziehung auf die Sicherheit angeordnet

worden, im gehörigen Stande, namentlich, ob die Thüren und Fenstergitter gehörig fest und sicher sind.

§. 43.

3. Verschließung der Gefängnisse.

Alle Gefängnisse sind verschlossen zu halten, und darf kein Gefangener ohne vorherige Erlaubniß und ohne Begleitung aus seinem Gefängnisse und dem Gebäude der Anstalt sich entfernen.

§. 44.

4. Bei einem Brande der Anstalt.

Bei einem in der Anstalt ausgebrochenen Brande sollen sämmtliche Gefangene vorerst in den mittlern Hof der Gefängnißgebäude geführt und dort der Militairwache, bis auf Weiteres, übergeben werden.

§. 45.

Disciplin.

1. Behandlung der Sträflinge im Allgemeinen.

Die Sträflinge sollen, ihren Verhältnissen und der Bestimmung der Anstalt gemäß, mit Ernst und Strenge, aber zugleich auch menschlich und anständig, behandelt werden. Der Geistliche der Anstalt hat sich zu bemühen, dieselben durch geistlichen Zuspruch zu belehren und in guten Gesinnungen und Vorsätzen zu befestigen. Alle Halbejahr wird eine Communion gehalten, und sollen übrigens die besondern religiösen Bedürfnisse katholischer oder jüdischer Glaubensgenossen, auf desfallsige Anträge, von der vorgesetzten Behörde thunlichst berücksichtigt werden.

§. 46.

2. Insbesondere in Beziehung auf die Arbeit.

Es ist zunächst mit unnachsichtlicher Strenge darauf zu halten, daß die Sträflinge ihre Arbeiten fleißig und gut verrichten; daß sie den ihnen ertheilten Befehlen sogleich und willig Folge leisten; daß sie sich ruhig, bescheiden und anständig betragen und in allen Dingen der Hausordnung gemäß sich verhalten. Anweisungen und Bescheide, Erinnerungen, Vorwürfe und Warnungen sind denselben zu dem Ende von den Officianten der Anstalt mit kurzen und bestimmten Worten zu ertheilen, und es ist den Letztern durchaus untersagt, auf Unterhaltungen, Späße oder Vertraulichkeiten irgend einer Art sich einzulassen.

§. 47.

3. Von Seiten der Officianten.

Auf gleiche Weise ist den Officianten aber auch untersagt, die Sträflinge mit Härte und Grobheit zu behandeln, denselben auf eine verächtliche Weise zu begegnen, dieselben zu schimpfen oder gar Thätlichkeiten durch Schlagen, Stoßen und auf sonstige Art gegen dieselben zu verüben.

§. 48.

4. Gehorsam von Seiten der Sträflinge.

Dagegen haben aber die Sträflinge ihren Vorgesetzten die gebührende Achtung zu erweisen, und den Befehlen und Anordnungen derselben unweigerlich Folge zu leisten.

Sollten sie vermeinen, daß ihnen durch einen solchen Befehl oder durch eine Anordnung Unrecht geschehen, so müssen sie dennoch erst Folge leisten und steht ihnen alsdann zu, auf die vorgeschriebene Weise ihre Beschwerden vorzutragen.

§. 49.

5 Anzeige bei Unfleiß rc.

Unfleiß, unanständiges Betragen, Widerseßlichkeit und Unordnungen jeder Art von Seiten der Sträflinge haben die Gefangenewärter und Stubenaufseher unverzüglich dem Inspektor anzuzeigen.

§. 50.

6. Zwangsmaßregeln und Strafen.

a) Des Inspectors.

Der Gefangenen Inspector ist befugt und verpflichtet, durch Ermahnungen, Drohungen und Verweise und nöthigenfalls durch geeignete Sicherheits- und Zwangsmaßregeln die Ordnung des Hauses aufrecht zu erhalten, auch in geringern Fällen durch Einsperrung im schwarzen Loch, bei Wasser und Brod, bis zu drei Tagen zu strafen. Von der verfügten Strafe hat derselbe der vorgesetzten Behörde binnen 24 Stunden schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

§. 51.

b) Der vorgesetzten Behörde.

In wichtigern Fällen, auch bei einzeln Sträflingen, über welche das Strafrecht ausdrücklich vorbehalten worden, hat der Inspektor das Vergehen der vorgesetzten Behörde unverzüglich anzuzeigen, welche alsdann, nach Beschaffenheit der Umstände, ein gerichtliches Verfahren veranlassen oder in Disciplinarfällen selbst eine angemessene Ahndung verfügen wird.

§. 52.

c) Strafarten.

Die Disciplinarstrafen, welche von der vorgesetzten Behörde verfügt werden können, sind:

- 1) einsame Beisperrung,
- 2) Entziehung des Ueberverdienstes,
- 3) körperliche Züchtigung.

§. 53.

a) Beisperrung.

Die einsame Beisperrung kann durch Verbunkelung des Zimmers, durch Entziehung der Matratze und Decke; durch Beschränkung der Verpflegung auf Wasser und Brod und durch Fasten geschärft werden. Diese in irgend einem Maße geschärfte Beisperrung kann nur bis zu höchstens 8 Tagen verfügt werden, und soll dabei der Sträfling bei Fasten, jeden zweiten, bei Wasser und Brod jeden vierten Tag die gewöhnliche Verpflegung in einem hellen Gemache erhalten.

§. 54.

β) Entziehung des Ueberverdienstes.

Die Entziehung des Ueberverdienstes, welche besonders wegen gelieferter schlechter Arbeit angemessen sein wird, kann in jedem einzelnen Falle höchstens bis zu einem Monat

und muß wenigstens von einer Woche verfügt werden, und ist der entzogene Betrag als solcher in den monatlichen Rechnungen besonders zu vereinnahmen.

§. 55.

7) Körperliche Züchtigung.

Körperliche Züchtigung soll nur bis zu höchstens zwanzig Streichen stattfinden. Der Inspector muß bei jeder solchen Züchtigung gegenwärtig sein, der Arzt oder Wundarzt der Anstalt nur, insofern solches aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Sträflings erforderlich erscheint.

Bei den weiblichen Sträflingen soll nur, wenn die andern Strafarten sich bereits erfolglos gezeigt, körperliche Züchtigung eintreten.

§. 56.

7. Das Auführungsbuch.

Alle Vergehen, so wie die dieserhalb verfügten Disciplinarstrafen, hat der Inspector in das Auführungsbuch einzutragen, in welchem von demselben auch über Fleiß und sittliches Betragen der Sträflinge in allen besondern Fällen und jedenfalls bei der Entlassung das Nöthige zu bemerken ist.

Das Auführungsbuch ist alle Monat der vorgesetzten Behörde vorzulegen.

§. 57.

8. Beschwerden der Sträflinge wegen Behandlung.

Etwaige Beschwerden über die Unterbedienten sind immer zuerst bei dem Inspector, Beschwerden über diesen, oder über die Hülfbeamten bei der vorgesetzten Behörde anzubringen, und es ist den Sträflingen durchaus untersagt, den Officianten, gegen welchen die Beschwerde gerichtet ist, selbst dieserhalb anzureden, oder gar zur Rede zu stellen.

§. 58.

Fortsetzung.

Wenn ein Sträfling für nöthig erachten würde, eine solche Beschwerde oder eine Bitte der vorgesetzten Behörde vorzutragen, so hat derselbe, ohne Angabe der Veranlassung den Inspector zu ersuchen, daß er vorgeführt werde, und ist der Inspector verpflichtet, davon binnen 24 Stunden, in eiligen Fällen sofort, Anzeige zu machen.

§. 59.

9. Disciplinarvergehen des Inspectors und der Unterbedienten.

Nichtbeobachtung oder Übertretung der hier erlassenen Vorschriften und der besondern Instructionen von Seiten des Inspectors und der Unterbedienten sollen, in sofern sie nicht in ein strafbares Amtsvergehen übergehen, auf das strengste disciplinarisch geahndet werden.

§. 60.

Entlassung aus der Anstalt.

Die Sträflinge werden an dem Tage des Ablaufs ihrer Strafzeit aus der Strafanstalt entlassen. Ist ihre Abführung in die Heimath oder über die Gränze erforderlich, so werden sie bis dahin nur noch als Polizei-Arrestanten verwahrt und gehalten.

§. 61.

Fortsetzung.

Es werden demselben bei dem Abgange die abgenommenen Sachen, sowie der Be-

trag des Überverdienstes, gegen Quittung in dem betreffenden Buche, ausgehändigt. Sie erhalten an dem Tage des Abgangs, nach Verhältniß der dauernden Reise:

- 1) für $\frac{1}{2}$ Tag die Männer $\frac{3}{4}$ Pfund — die Weiber $\frac{5}{8}$ Pfund Brod,
- 2) einen ganzen Tag die Männer $1\frac{1}{2}$ Pfund — die Weiber $1\frac{1}{4}$ Pfund Brod und 1 Ggr.,
- 3) jeden folgenden Tag 2 Ggr. und jede Nacht 1 Ggr.

§. 62.

Polizei=Arrestaten.

Polizei=Arrestaten werden den Sträflingen im Allgemeinen gleich behandelt, und können, den Umständen nach, auf Verfügung der vorgesetzten Behörde, ebenfalls zu angemessener Beschäftigung angehalten werden.

§. 63.

Untersuchungs=Gefangene.

Die Vorschriften dieser Hausordnung werden im Allgemeinen auch auf die Untersuchungsgefangenen angewandt.

Namentlich werden diese Gefangenen in gleicher Weise beköstigt, wie die Sträflinge, wenn nicht besondere Umstände eine Abweichung hierin zulässig oder erforderlich machen. Die Verpflegung auf eigene Kosten ist von der vorgesetzten Behörde, nach den Umständen und den persönlichen Verhältnissen des Gefangenen anzuordnen.

Auch kann die vorgesetzte Behörde, nach vorgängiger Communication mit den betreffenden Untersuchungs=Gerichte dem Untersuchungs=Gefangenen nachlassen, auf angemessene Weise sich zu beschäftigen, und erhält derselbe, falls er auf Kosten des Staats verpflegt wird, ein Dritteltheil des Verdienstes, worüber er jedoch nur nach Maßgabe des §. 32. dieser Hausordnung verfügen darf.

§. 64.

Todesfälle.

Wenn ein Gefangener in der Anstalt verstorbt, so hat der Inspector solches sofort der vorgesetzten Behörde anzuzeigen, und diese hat die Angehörigen des Verstorbenen, mittelst Requisition der Heimathsbehörde, sofort davon zu benachrichtigen.

§. 65.

Fortsetzung.

Der in der Anstalt etwa befindliche Nachlaß eines Gefangenen haftet zunächst für die Abzugskosten. Der Inspector hat solche Nachlaßgegenstände sofort gehörig aufzuzeichnen und das Verzeichniß der Behörde einzureichen.

§. 66.

Erläuterung u. der Bestimmungen der Hausordnung.

Es ist der im §. 2 benannten vorgesetzten Behörde gestattet, erläuternde oder ergänzende Bestimmungen zu dieser Hausordnung zu erlassen, um deren nachträgliche Bestätigung jedoch am Schlusse jeden Jahres nachzusuchen ist.

§. 67.

Abänderung u. der Bestimmungen der Hausordnung.

Wenn dagegen nöthig oder zweckmäßig scheinen sollte, wesentliche Bestimmungen der

Hausordnung aufzuheben, oder abzuändern, oder solche neue Bestimmungen zu erlassen; so ist dazu die vorgängige höchste Zustimmung zu erwirken; vorbehältlich jedoch der Befugniß der unmittelbar vorgesetzten Behörde, in eiligen Fällen vorläufig das Nöthige zu verfügen.

§. 68.

Besuch der Anstalt von dritten Personen.

Dritten Personen ist der Besuch der Strafanstalten nur nach vorgängiger Erlaubniß der vorgesetzten Behörde und in Begleitung des Inspectors gestattet.

Vorstehende Hausordnung ist mittelst Rescripts des Herzl. Staats-Ministeriums vom 29sten v. M., No. 119, mit der Bestimmung, daß darnach bis auf Weiteres verfahren werden solle, genehmigt worden.

Braunschweig, den 20. Mai 1843.

Der Ausschuß der Herzogl. Landes-Direction.

Resc. h. St. M. v. 8. Juni 1843.

Da schon mehrfach über die Frage: ob die rechtskräftig zu Freiheitsstrafen Verurtheilten erst an den gewöhnlichen Correspondenztagen des Policeimilitärs an die Strafanstalten zu transportiren, oder ob mit diesem Transporte sofort, sobald der Vollziehung des Straferkenntnisses ein Hinderniß nicht mehr entgegensteht, zu verfahren sei, von den Gerichten des Landes Zweifel erhoben sind, so eröffnet h. St. M. sämmtlichen h. Kreisgerichten, Stadtgerichten und Aemtern, daß, da der §. 272 des Criminalgesetzbuchs vorschreibt, daß die Inhaftirten nicht länger als 48 Stunden, nachdem das Straferkenntniß vollstreckbar geworden, ohne gegründete Ursache in der Untersuchungshaft zurückzuhalten sind, der Umstand aber, daß der regelmäßige Correspondenztag des Policeimilitärs noch nicht eingetreten allerdings als eine gegründete Verzögerungsursache im Sinne des Gesetzes anzusehen ist, weil die außerordentlichen Transporte im Allgemeinen sich mit der eingeführten Ordnung des Policeimilitärdienstes nicht vertragen, der Transport der Inhaftirten an die Strafanstalten in der Regel an den gewöhnlichen Correspondenztagen des Policeimilitärs auszuführen, und im einzelnen Falle, wenn es nöthig, bis zum nächsten Correspondenztage auszusetzen ist.

Überhaupt werden die Gerichte, um den angeordneten Gang des Dienstes beim Policeimilitär zu erhalten, und denselben so wenig als möglich zu erschweren, angewiesen, nur in ganz dringenden Fällen, z. B. bei Confrontationen, bei Geisteschwachen, bei gefährlichen allein zu transportirenden Verbrechern, bei augenblicklicher Überfüllung der Gefängnisse u., außerordentliche Transporte von Arrestanten jeder Art einzurichten.

Resc. h. St. M. v. 14. Juni 1843.

Auf erstatteten Bericht des h. Oberlandesgerichts wird einem h. Kreisgerichte eröffnet: der §. 20. No. 1. des Gesetzes vom 15. October 1832, wegen Modification der Verordnung v. 26. März 1823, die Einrichtung des Justizwesens betreffend, welcher von allen Straffachen ohne Unterschied und von allen Fällen redet, wo sich die Competenz nach der Größe der Strafe richtet, verordnet nur:

daß die Competenz sich allein nach dem gesetzlich oder durch beständigen Gerichtsgebrauch bestimmten Strafmaße — abgesehen von den in besondern Fällen eintretenden Milderungsgründen — richten solle.

Die Frage: wie es bei arbiträren Strafen gehalten werden solle? und ob die Arbitrirung der Strafe in concreto auf die Competenz Einfluß haben sollte? — ist in dieser Stelle nicht klar entschieden, deren Bejahung indeß von der Praxis angenommen, indem die Kreisgerichte in allen Fällen, für die zuständigen Gerichte zu halten sind, in denen das Strafmaß in concreto eine einjährige Freiheitsstrafe nicht übersteigen. Eben aus dem Grunde aber, weil diese Frage eigentlich gesetzlich nicht festgestanden hat, ist eine Erklärung darüber in dem §. X. des Publicationspatents vom 10. Juli 1840 für nöthig erachtet worden. Allerdings erwähnt diese Erklärung namentlich nur der Criminalsachen; weil das Patent nur in Beziehung auf die Einführung des neuen Criminalgesetzbuches erlassen ist; allein wenn erwogen wird, daß die einer Declaration für bedürftig erachtete Gesetzesstelle sich auf alle Strassachen ohne Unterschied bezieht, und daß dieselben Gründe, welche die Erklärung rücksichtlich der Criminalsachen erforderlich gemacht haben, auch auf die Polizei- und sonstigen Strassachen, in Hinsicht deren die Competenz ebenfalls durch die Größe der zu erkennenden Strafe bestimmt wird, passen, zumal es Strafen für nicht criminelle Vergehen der letzten Art geben kann, welche in ihrer Folgen eben so nachtheilig, als criminelle Strafen wirken: so fehlt es an einem zureichenden Grunde, die Declaration des gedachten §. X. ausschließlich auf eigentlich criminelle Strafen zu beziehen, abgesehen davon, daß es ohnehin der Einheit des ganzen bestehenden Strafverfahrens nicht entsprechen würde, wenn bei den nicht zu den eigentlichen Criminalsachen gehörigen Strassachen nach anderen Grundsätzen als bei diesen in Beziehung auf die Competenz verfahren würde.

Die Besorgniß, daß wenn die Erklärung des §. X. auf alle Strassachen ohne Unterschied bezogen wird, alsdann den Kreisgerichten alle geringfügigen Bragensachen, auf welche keine bestimmte Strafen gesetzt worden, zufallen werden, so scheint diese Besorgniß nicht begründet, weil die gesetzliche Bestimmung, daß das durch beständigen Gerichtsgebrauch bestimmte Strafmaß bei Regulirung der Competenzfrage normiren soll, in Bezug auf nicht criminelle Delicte, noch vollkommen gültig ist, und der Fall nur selten vorkommen wird, daß das Strafmaß für solche unbedeutende Policeidelicte nicht durch Gerichtsgebrauch festgestellt sein sollte.

Resc. h. St. M. v. 5. Oct. 1843.

Die Competenz der Stadtgerichte zu Braunschweig betr.

f. Art. Justiz=Verfassung.

Resc. h. St. M. v. 16. Februar 1844.

Auf einen Bericht des h. Ob. Land. Ger. erwiedert das h. St. M., daß eine analoge Anwendung der bestehenden medicinalpolizeilichen Gesetze auf thierärztliche Puschereien kein Bedenken habe.

Resc. h. St. M. v. 30. März 1844.

Die Bestrafung der Disciplinarvergehen der Steuerbeamten zweiter Classe betr.

f. Art. Zoll.

Resc. h. St. M. v. 3. April 1844.

Nachdem h. St. M. sich veranlaßt gefunden hat, über den in dem Berichte vom 9. December v. J. das Begnadigungsgesuch des Kothsassen St. zu Büddenstedt betreffend gemachten Antrag auf Declaration des §. 32 der Verordnung vom 3. Februar 1814 die gutachtliche Äußerung des h. Ober-Landesgerichts und auch des gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichts einzuziehen, eröffnet Dasselbe, in Verfolg des Resc. vom 28. Dec. v. J. dem h. Kreisgerichte H., daß, wenn es auch nach dem wörtlichen Inhalte des zweiten Abschnitts des allegirten §. zweifelhaft sein könnte, ob es nicht in der Absicht gelegen habe, die Befragung des Angeschuldigten: ob er eine schriftliche Vertheidigung verlange? auf die Fälle zu beschränken, wo ein summarischer Vorhalt erforderlich ist, doch in Betracht, daß die Vertheidigung des Angeschuldigten ein wesentliches Erforderniß des Criminal-Prozesses ist, daß durch eine Befragung in dieser Beziehung keine erhebliche Verzögerung stattfinden kann, daß ferner es dem Inculpaten freisteht, auf die Vertheidigung zu verzichten, daß ihm aber diese Befragung bei Unkenntniß seiner Befugnisse von Nutzen sein kann, die durch eine langjährige ununterbrochene Usual-Interpretation bestätigte Ansicht des h. Ober-Landesgerichts, daß der Angeschuldigte in jedem Falle vor Abgabe des Erkenntnisses zu befragen sei: ob er sich vertheidigen lassen wolle? — für die richtige zu halten sei, und es der beantragten Declaration nicht bedürfe.

Resc. h. St. M. v. 9. Juli 1844.

Da nach dem mit der Krone Preußen über die Verhältnisse der einstweilen in den hiesigen Dienst übergegangenen königlich Preussischen Steuerbeamten abgeschlossenen Verträge vom 24. Januar 1842 Art. 3. sub h., welcher wörtlich folgendermaßen lautet:

Diejenigen Beamten, welche nach den Braunschweigischen Gesetzen Degradation oder Dienstentlassung verschulden, sollen von ihren Functionen im Herzogthume entbunden, und unter Mittheilung der Untersuchungsacten und unter Einstellung der Gehaltszahlung der Königl. Preussischen Regierung zur Disposition gestellt werden,

die bei den hiesigen Gerichten anhängig gemachte Untersuchungssache wider den Königl. Preuß. Grenzaufseher N. wegen Betrugs in Dienstangelegenheiten, an die Königl. Preussischen Behörden abzugeben sein wird, und nur durch eine Nichtbeobachtung der obigen Bestimmung von Seiten der Zolldirection hier anhängig geworden ist, so veranlaßt h. St. M. das gemeinschaftliche Oberappellationsgericht die betreffenden Untersuchungsacten, welche dem Vernehmen nach in der Appellationsinstanz an dasselbe gelangt sind, einzusenden.

Resc. h. Oberland. Ger. v. 12. Aug. 1844.

Es ist beschwerend zur Anzeige gebracht, daß die h. Zoll- und Steuerdirect. in den Fällen, wo gegen Zoll- und Steuerbeamte wegen Criminalverbrechen Strafen erkannt seien, welche nach §. 17. des Criminalgesetzbuchs den Verlust der Dienstrechte zur Folge haben, von dem ergangenen Spruche, nachdem solche vollziehbar geworden, nicht immer in Kenntniß gesetzt worden sei. Da nun hieraus hervorzugehen scheint, daß die den h. Kreisgerichten in dem Circul. Resc. h. St. M. v. 20. Febr. 1836. (No. 8. der Ges. u. Verord.

Samml. von 1836) gegebene Anweisung, wenigstens nicht von Allen befolgt worden, so werden dieselben hiedurch nochmals darauf hingewiesen und die stricte Befolgung derselben gewärtigt.

Resc. h. Str. Coll. v. 14. Oct. 1844.

Die beim h. Steuercollegio zu machenden Anzeigen wegen der Verrechnung in Gewerbesteuer-Contraventionsfachen erkannten Geldstrafen betr.

§. Art. Steuern.

Rescr. h. D. L. G. v. 30. Novbr. 1844.

Die Ausübung der Disciplinargewalt über das Personal der h. Ämter.

§. Art. Civilstaatsdienst.

Resc. h. St. M. v. 4. Decbr. 1844.

Auf den Bericht vom 25. Mai d. J. über die Zulässigkeit der Sistirung preussischer Unterthanen zur Untersuchung, nach geleisteter juratorischer Caution, in Gemäßheit der Bestimmung des Art. 37 des Gesetzes vom 9. Decbr. 1841 No. 28. wird dem h. Kreisgerichte N., nachdem Bericht des h. Oberlandesgerichts eingezogen, Folgendes eröffnet:

Aus den Art. 36 und 37 des eingezogenen Gesetzes ergeben sich folgende Sätze:

1) In der Regel werden Verbrecher etc. von dem Staate, dem sie angehören, nicht ausgeliefert, sondern daselbst wegen der in dem andern Staate begangenen Verbrechen zur Untersuchung gezogen und bestraft.

2) Wenn der ergriffene fremde Verbrecher gegen juratorische Caution oder Handgelöbniß entlassen worden und sich in seinen Heimathsstaat zurückbegeben hat, oder wenn er nach ergangener vollstreckbarer Entscheidung oder während der Strafverbüßung entflohen ist, so wird das Erkenntniß des ausländischen Gerichts von dem ordentlichen Richter des Verbrechers auf Requisition vollzogen.

3) Ist der fremde Verbrecher vor der Verurtheilung entflohen, so gebührt die Untersuchung und Bestrafung dessen ordentlichem Richter.

4) Hiernach steht die Vollziehung des Straferkenntnisses gegen einen fremden Verbrecher dem erkennenden Gerichte nur allein in dem Falle zu, wenn der Verbrecher sich fortwährend bei demselben in Haft befindet.

Wenn nun, wie nicht zu bezweifeln, der Art. 37 Abs. 1. eine Ausnahme von der im Art. 36 aufgestellten Regel in Beziehung auf die Auslieferung der gegenseitigen Unterthanen festsetzen soll, so kann solche nur auf die Auslieferung und Stellung des gegen Caution der Haft entlassenen Verbrechers Behuf Fortsetzung der Untersuchung bezogen werden, indem in allen andern Fällen, wo dem ordentlichen oder einheimischen Gerichte die Strafvollziehung ohnehin zusteht, von einer Auslieferung die Rede nicht sein kann.

Hieraus folgt, daß die im Art. 37 erwähnte Caution nur eine Cautio de in judicio sisti, nicht aber de judicatum solvi vel pati ist.

Schon gemeinrechtlich geht die juratorische Caution oder die Sicherheitsstellung durch Angelöbniß insonderheit auf das Versprechen, sich jederzeit auf Erfordern dem Gerichte zu sistiren, und es ist daher kein rechtlicher Grund vorhanden, die im Art. 37 ganz allgemein erwähnte Caution auf die cautio de judicatum solvi vel dati zu beschränken.

Wenn sich auch gegen die Zweckmäßigkeit der juratorischen Caution an sich im Untersuchungsprozeß Bedenken erheben lassen könnten, so kommen dieselben doch nicht in Betracht, wo diese Sicherheitsleistung, wie hier, durch ein specielles Gesetz ausdrücklich für zulässig erklärt worden ist.

Außerdem hat das h. Kreisgericht in dem zu seiner Berichtserstattung Veranlassung gebenden Falle, die Untersuchung wider H. betreffend, darin gefehlt, daß es Letztere nicht selbst zu Ende geführt, sondern an das Preussische Land- und Stadtgericht zu N., nach dessen Wahl, zur Entscheidung abgegeben hat, indem der Art. 37 unzweifelhaft vorschreibt, daß der ordentliche Richter des fremden Verbrechers das Erkenntniß des ausländischen Gerichts, welches gegen den erga cautionem entlassenen Verurtheilten abgegeben ist, nur vollziehen soll.

Die Bedenken, welche h. Kreisgericht dagegen erhebt, daß die Preussischen Gerichte der Auslieferung eines dortigen Unterthanen in irgend einem Stadium des Strafverfahrens Folge geben werden, erscheinen nicht erheblich, weil eine solche Verweigerung mit dem abgeschlossenen Staatsvertrage nicht im Einklange stehen und eintretenden Falls eine Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde Abhülfe gewähren würde.

Aus diesen Gründen muß es bei den von dem h. Oberlandesgerichte unterm 8. Febr. und 7. März d. J. abgegebenen Entscheidungen sein Bewenden behalten.

Resc. h. St. M. v. 29. April 1845.

Das h. St. M. eröffnet dem h. Oberappellat.-Gerichte auf einen Bericht, daß sich über die richtige Deutung des §. 25 Abschn. 3. des Criminalgesetzbuchs in seiner Verbindung mit §. 55 Abschn. 2. desselben, eine Verschiedenheit der Ansichten bei demselben ergeben, indem die Mehrheit sich für die Meinung ausgesprochen habe:

daß, wenn gegen dieselbe Person mehrere verschiedenen Strafarten angehörende zeitliche Freiheitsstrafen zu erkennen seien, schon bei der Verwandlung der geringeren Strafen in die schwerere Strafart die längste gesetzliche Dauer der geringern Strafart nicht überschritten werden dürfe, daß also z. B. nicht mehr als zehnjährige Zwangsarbeit in Zuchthausstrafe zu verwandeln sei;

die Minorität dagegen für die Ansicht:

daß nur bei der endlichen Bestimmung der Strafe im Urtheile die längste außerordentliche Dauer der anzuwendenden Strafart nicht zu überschreiten sei, bei der vorhergehenden Anwendung hingegen auch eine, die längste außerordentliche Dauer der geringern Strafart überschreitenden Anzahl von Jahren in Berechnung gezogen werden dürfe und müsse,

folgendes. Nach §. 55 Abschn. 2. des Criminalgesetzbuchs soll, wenn durch verschiedene Handlungen mehrere Übertretungen begangen und zugleich zu bestrafen sind, dem Thäter die durch jede derselben verschuldete Strafe treffen, und bei deren Bestimmung nach der §. 25. gegebenen Vorschrift verfahren werden. Diese Vorschrift lautet folgendermaßen: »Sind gegen dieselbe Person zugleich mehrere zeitliche Freiheitsstrafen zu erkennen, so sind, wenn alle derselben Strafart angehören, dieselbe zusammen zu rechnen, und falls sie verschiedene Strafarten enthalten, in die zu erkennende schwerste Strafart zu verwandeln. In

beiden Fällen, kann jedoch nie die längste außerordentliche Dauer der anzuwendenden Strafart überschritten werden.« Diesem gemäß darf sowohl im Falle der Zusammenrechnung, als im Falle der Verwandlung der Strafen zwar die längste außerordentliche Dauer der geringern Strafart nicht überschritten, selbstredend jedoch bis zur längsten außerordentlichen Dauer dieser Anstalt hinangestiegen werden; und da beim Zusammentreffen ungleichartiger Strafen die schwerste Strafart zur Anwendung kommt, so richtet sich das Strafmaximum, welches dem Verurtheilten möglicherweise auferlegt werden kann, nach den allgemeinen Bestimmungen (§. 14) über die Dauer der Strafarten und folglich auch derjenigen Strafart, die in dem concreten Falle anzuwenden ist.

H. St. M. hält dafür, daß die Worte des Gesetzes klar seien und deren grammatische Auslegung aufzugeben nur alsdann gestattet sein, wenn die erweisliche Absicht des Gesetzgebers ein von dem Wortverstande abweichendes Resultat bedingen sollte. Es fehlt aber an allen Gründen, aus welchen eine solche Absicht erkannt werden könnte, und zu einer den Worten widersprechenden einschränkenden Erklärung ist um so weniger Veranlassung vorhanden, als der Richter nach Beschaffenheit der Sache, zufolge des §. 66 No. 9. das durch die Verbindung mehrerer Strafen entstehende größere Strafübel ermäßigend zu berücksichtigen, unter den gehörigen Voraussetzungen auch auf §. 62 zu recurrirgen ermächtigt ist. Und da sogar bei der idealen (einthätlichen) Concurrency (§. 55. Abschn. 1.) die auf die schwerste Übertretung gesetzte und in verhältnißmäßig höhern Maße anzuwendenden Strafart bis zur längsten außerordentlichen Dauer steigen kann, wenn eine der zu bestrafenden Übertretungen bis zur längsten ordentlichen Dauer ihrer Strafart bedrohet ist: so ergibt sich schon hieraus, daß die reale (mehrthätliche) Concurrency §. 55 Abschnitt 2) nicht nach anderen, und keinesfalls nach milderen Grundsätzen zu beurtheilen ist.

Das h. St. M. muß hiernach die von der Minorität vertheidigte Ansicht für die richtige halten.

Dampfschiffahrt auf der Weser.

Ges., die Erlassung reglementarischer Vorschriften behuf der Dampfschiffahrt auf der Weser betr. (S. 31.) [No. 11.] (21. Febr. 1845).

Eisenbahnen.

Ges., die Anwendung der für die Braunschweig-Harzburger Eisenbahn erlassene Verordnung auf die im hiesigen Gebiete belegene Strecke der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn betr. (S. 9.) [No. 5] (6. Januar 1845.)

Bekanntmachung des herzogl. Staatsministerium, die erleichterte Legitimationsführung in den durch Eisenbahnen verbundenen benachbarten Staaten betr. (S. 23.) [No. 9.] (30. Jan. 1845.)

R e s c r i p t e.

Betriebsordnung der h. Eisenbahn-Commission für die herzoglich Braunschweigischen Eisenbahnen vom 1. October 1845. Mit Genehmigung des h. St. M.

Allgemeines. §. 1. Anwendung der Betriebsordnung S. 3. §. 2. Folgeleistung gegen Bahnbeamte und Verhalten der Bahnbeamten gegen das Publicum S. 4. §. 3. Beschwerdeführung S. 4. §. 4. Eintheilung der Fahrten S. 5. §. 5. Fahrzeit. Ausfallende Fahrt S. 5. §. 6. Gewährleistung der Bahnverwaltung S. 6. §. 7. Ausnahmen S. 6. §. 8. Maaß der Entschädigung S. 9. §. 9. Besondere Versicherung eines höheren Werthes S. 10. §. 10. Zeitdauer der Haltung S. 12. §. 11. Anmeldung der Ersahansprüche.

A. Personenbeförderung. §. 12. Fahrpreise S. 14. §. 13. Coupée-Bestellung S. 14. §. 14. Von der Beförderung ausgeschlossener Personen S. 15. §. 15.

Ausgabe der Fahrbillets S. 15. §. 16. Billetumtausch und Nachschußquittung. S. 16.

§. 17. Revision des Billets. S. 16. §. 18. Bahnhofszuhr S. 17. §. 19. Einnahme der Plätze S. 17. §. 20. Versäumte Abfahrtszeit S. 18. §. 21. Verhalten während der Fahrt und auf den Bahnhöfen. — Hunde und Thiere. — Tabacksräuchen. — Policeiliche Legitimation. (f. Bekanntmach. h. St. M. v. 30. Januar 1845. in Ges. u. Verord. Samml. Repertor. S. 41.)

B. Beförderung des Reisegepäckes. §. 22. Begriff S. 20. §. 23. Freigewicht S. 21. §. 24. Verpackung und Einlieferung S. 21. §. 25. Verbot, Gepäck im Wagen bei sich zu nehmen S. 22. §. 26. Gepäckschein S. 22. §. 27. Auslieferung des Gepäcks S. 23. §. 28. Gepäckträger S. 23. §. 29. Zurückgelassene Gegenstände S. 23.

C. Equipagen: §. 30. Pferde- und Hunde-Transport S. 22. §. 31. Beförderung der Inhaber der Equipagen S. 25. §. 32. Auslieferung S. 26. §. 33. Begleiter — Fahrgeld S. 26. §. 34. Hunde (f. §. 21) S. 26.

D. Güterbeförderung. §. 35. Eintheilung. — Eilgut. — Produkte. — Frachtgut. — Leichte Gegenstände. — Leere Gefäße. — Ungewöhnliche Gegenstände S. 28. §. 36. Von dem Transporte gänzlich ausgeschlossene Gegenstände S. 29. — Bedingungsweise ausgeschlossene Gegenstände S. 30. §. 37. Frachtbriefe S. 30. §. 38. Verpackung S. 33. §. 39. Einlieferung — Lieferungszeit S. 33. — Auslieferung S. 34. §. 40. Lagergeld S. 34. §. 41. Verwiegung S. 35. §. 42. Insbesondere Producte. — Deren Auf- und Abladen S. 35. — Gewichtsermittlung. — Wagenladung. — Ein- und Auslieferung S. 36. §. 43. Frachtgeld S. 37. §. 44. Bezahlung des Frachtgeldes S. 37. §. 45. Versendung von und nach den Anhaltspunkten S. 38. §. 46. Nachnahme S. 38.

E. Vieh-Transport. §. 47. Wagenladung. — Einzelne Stücke Vieh. — Begleiter S. 40. §. 48. Anmeldung und Einlieferung S. 41. §. 49. Frachtbriefe und Viehzettel S. 41. §. 50. Ein- und Ausladen S. 41.

Anlagen: 1) Tarif S. 43. 2) Meilentabelle S. 51.

Diese Betriebsordnung ist gedruckt und auf den Bahnhöfen für 3 gr. zu haben.

Feiertags=Ordnung.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 6. Febr. 1836.

Da aus verschiedenen, dem h. Consistorium zugegangenen Anzeigen hervorgeht, daß die Bestimmungen der Feiertagsordnung vom 28. März 1825 nicht durchgängig mehr mit der nöthigen Strenge befolgt werden, so werden die h. Kreisdirectionen hierdurch beauftragt, die h. Ämter, Stadtmagistrate und Polizei-Directionen anzuweisen, auf die genaue Befolgung der Vorschriften jener Ordnung zu halten, namentlich auch darauf zu achten, daß die Unterthanen, vorzugsweise die auf dem Lande, nicht durch Tanzbelustigungen und Gelage an den, den Sonn- und Feiertagen unmittelbar vorhergehenden Wochentagen von dem Vormittags-Gottesdienste abgehalten werden.

Feldtauben.

Gef. das Halten der Feldtauben betr. (S. 7) [No. 4.] (4. Jan. 1845.)

Fideicomisse.

B., die Anmeldung und Eintragung der Fideicommissprofessionen in der Stadt Braunschweig und deren öffentliche Bekanntmachung betr. (S. 83) [No. 16.] (18. März 1845).

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 18. März 1845.

Das h. St. M. ist nach erstattetem Berichte des h. Kreisgerichts Braunschweig über die zwischen demselben und den h. Stadtgerichten entstandene Differenz in Beziehung auf die Bekanntmachung angemeldeter Fideicommissprofessionen, und, nachdem der gutachtliche Bericht des h. Oberlandesgerichts eingeholt, mit dem h. Kreisgerichte einverstanden, daß die Verpflichtung zu der gedachten Bekanntmachung als ein sich von selbst verstehender Bestandtheil des den h. Stadtgerichten durch die Verordnung vom 12. Novbr. 1827 übertragenen Geschäfts, diesen obliege, indem die neuerdings vorgeschriebene Vermerkung der Fideicommissqualität in den Hypothekenbüchern, von der zu einem ganz anderen Zwecke angeordneten öffentlichen Bekanntmachung durchaus unabhängig ist. H. St. M. tritt auch der von dem h. Kreisgerichte geäußerten Ansicht bei, daß die Fideicommissgüter und Capitalien nicht in ein, den h. Stadtgerichten gemeinschaftliches Buch, sondern bei demjenigen einzelnen Stadtgerichte, unter welchem die Güter belegen sind, oder in welchem die Capitalien ausstehen, eingetragen werden müssen; denn in Beziehung auf dieses Geschäft ist eine Vereinigung der braunschweigischen Stadtgerichte nicht ausgesprochen: dagegen ist es nicht zu verkennen, daß rücksichtlich der eigenthümlichen, bei den Gerichten der Stadt Braunschweig eintretenden Verhältnisse, eine Vereinfachung durch Übertragung des ganzen

Geschäfts an ein und dieselbe Behörde wünschenswerth sei, und ist daher höchsten Orts beschloffen worden, dasselbe ausnahmsweise, in Beziehung auf die aus dem braunschweigischen Stadtgebiete anzumeldenden Fideicommiss, den Stadtgerichten abzunehmen, und unzertrennt dem h. Kreisgerichte zu übertragen. Dieses ist durch eine unterm heutigen dato erlassene Verordnung geschehen und darin zugleich das bisher von den h. Stadtgerichten beobachtete Verfahren für gültig erklärt.

Finanz-Collegium, Finanzen.

R e s c r i p t e.

Resc. h. Finanz-Colleg. v. 12. April 1833.

Die h. Kr.=Direct. werden ersucht, die h. Stadtgerichte und die h. Ämter zu veranlassen, die an h. Haupt-Finanzkasse abzuliefernden Strafgeelder, am Ende jedes Quartals an dieselbe einzusenden, gleichzeitig aber auch eine Berechnung der Beträge an h. Finanz-Collegium einzureichen, indem bei dem bisher beobachteten verschiedenartigen Verfahren die Einführung eines regelmäßigen Geschäftsganges erforderlich wird.

Forst- und Jagdwesen.

Circular-Rescript des h. Oberland.=Ger. an die h. Stadtgerichte und Ämter, die Aufnahme verhafteter Forst- und Jagdfrevler in die Gefängnisse betr. (S. 55.) [No. 18] (11. März 1844).

NB. Im §. 3. Zeile 1 muß gesetzt werden: »beschleunigende« s. S. 65. Berichtigung der h. Geh. Kanzlei.

R e s c r i p t e.

Receß zwischen dem Königreiche Hannover und dem Herzogthume Braunschweig wegen der Jagdfolge v. 10. Januar 1822.

Zwischen dem h. braunschweig-lüneburgischen Geheimrathscollégio und dem königl. großbritannisch-hannoverschen Cabinetsministerio ist folgender Receß über die Jagdfolge in beiderseitigen herrschaftlichen Jagden geschlossen worden:

1) Von den angeschossenen und über die Gränze geflohenen Stück Wildpret muß dem betreffenden Revierforstbedienten oder einem auf diesem Revier stationirten herrschaftlichen Jäger Anzeige gemacht, und, wenn es verlangt wird, der Anschuß und Flucht gezeigt werden.

2) Das Verfolgen (Nachhängen) eines angeschossenen Stück's Wildpret über die Gränze geschieht, wenn es thunlich ist, in Beisein des angränzenden Revierforstbedienten, oder eines auf dessen Revier stationirten Jägers, mit einem gut gearbeiteten Schweißhunde, welcher vom Riemen ehender nicht zu lösen, bis das angeschossene Stück gesprengt ist.

3) Ohne besondere Erlaubniß und ohne Beisein des angrenzenden herrschaftlichen Forst-

bedienten, darf nicht verloren gesucht (bei verloren gegangener Fährte der Schweißhund vom Riemen nicht gelöst) werden.

4) Das Verlorensuchen darf nur mit Schweißhunden, oder mit ein Paar Menschen, ohne jedoch dabei Lärm zu machen, geschehen, damit das Revier, worin solches vorgenommen wird, dadurch so wenig als möglich beunruhigt werde.

5) Demjenigen herrschaftlichen Jagdbedienten, der ein Stück Wildpret angeschossen hat, welches über die Gränze gesetzt worden, steht es zwar frei, der Heze über die Gränze zu folgen, auch das sich vor dem Hunde gestellte Stück Wildpret todt zu schießen; er darf solches aber, wenn nicht besondere Umstände, als Unsicherheit u. s. w. eintreten, nicht wegbringen, und ist, wenn es verlangt wird, verbunden, den Anschuß und die Flucht über die Gränze zu zeigen, weshalb beides gehörig zu verbuchen (ein Strauch oder Ast darauf zu legen) ist.

6) Ein angeschossenes Stück Wildpret ist nach 24 Stunden über die Gränze nicht ferner zu verfolgen. Wenn solches nach dieser Zeit gefunden wird, so hat derjenige, der den Anschuß verrichtet hat, seine Ansprüche daran verloren.

7) Derjenige Revierforstbediente, in dessen Namen das über die Gränze geflohene Stück Wildpret angeschossen wird, ist über die pünktliche Erfüllung der obigen Vorschriften verantwortlich, und wird für jeden Contraventionsfall in 20 Rthlr. Strafe genommen, welche von dessen Besoldung abgezogen, und in der Rechnung desjenigen Forst- oder Jagdbedienten vereinnahmt werden sollen, in dessen Revier das angeschossene Stück Wildpret getreten ist. Urkundlich des hier untergedruckten fürstl. Geheimen Canzleisiegels und beigedruckter Unterschrift.

Braunschweig, den 10. Januar 1822.

Fürstl. Braunschweig-Lüneburgisches Geheimeraths-Collegium.

Chr. Alvensleben.

(Neues vaterländisches Archiv 1824. I. S. 195.)

Resc. h. St. M. vom 24. Mai 1833.

Das h. St. M. eröffnet einer h. Kr.-Direct, wie kein Grund vorhanden Affixionen wegen Holzverkauf von den Oberforstbedienten nur durch die Amtsunterbedienten vornehmen zu lassen, und ist dato verfügt, daß sämtliche betreffende Forstbediente angewiesen werden, dergleichen Bekanntmachungen künftighin nicht allein zu unterschreiben, sondern auch amtlich zu unterschreiben.

Resc. h. St. M. v. 24. Mai 1834.

Die Anordnungen, welche in Ansehung des Verfahrens bei der Beantragung der Unterstützungen an Bau-, Nutz- und Brennholze getroffen worden sind, (Repertor. IV. S. 68) haben den Zweck, welcher dabei vorschwebte, nämlich eine Vereinfachung des Geschäftsganges bei den Behörden, keinesweges erfüllt, weshalb h. St. M. sich bewogen findet, nachfolgende abändernde Bestimmungen dieserhalb zu treffen.

a) In Ansehung der Unterstützungen an Bau- und Nutzholze.

Die Verzeichnisse über die im Laufe der Zeit eingehenden Anträge auf Unterstützungen an Bau- und Nutzholze sind alljährlich in vorgeschriebener Form und nach gehöriger

Prüfung der Bauholzanschläge durch die herrschaftlichen Bauofficianten, bis zum 15. Oct. jeden Jahrs an die h. Cammerdirektion der Forsten und Jagden einzusenden, welche darnach ein Generalverzeichnis aufstellen und solches zur weitem Verfügung vorlegen wird. Alle Anträge, welche erst eingehen, nachdem die h. Kreisdirectionen die Verzeichnisse geschlossen haben, sind für das Mal nicht zu berücksichtigen, vielmehr bis zum nächsten Jahre auszusenden.

Nachträgliche Verzeichnisse sind daher außerhalb der gedachten Frist nicht einzusenden.

b) In Ansehung der Unterstüzungen an Brennholze.

Die Verzeichnisse über die regelmäßig zu bewilligenden Unterstüzungen an Brennholze oder über eingehende desfallige Anträge sind fernerhin nicht vierteljährlich, wie bisher nachgelassen worden, sondern ebenfalls nur, wie die sub a. gedachten Verzeichnisse alljährlich in der vorschriftsmäßigen Form und gleichfalls bis zum 15. Oct. jeden Jahrs an die h. Cammer, Direction der Forsten und Jagden, einzureichen, welche Behörde damit in gleicher Art, wie wegen der Verzeichnisse über die Verwilligung von Unterstüzungen an Bau- und Nußholze verfahren wird. Anträge außerhalb der gedachten Zeit können ebenfalls nicht berücksichtigt werden, und sind daher von den h. Kreisdirectionen sofort zurückzuweisen.

Die h. Directionen haben nun die städtischen Behörden und h. Ämter hiernach mit be-
hufiger Anweisung zu versehen, damit dieselben die alljährlich aufzustellenden Verzeichnisse prompt an die h. Kreis-Directionen einreichen.

Resc. h. Kammer, Direct. der Forsten und Jagden v. 21. Mai 1835.

Da h. K. Dir. d. F. u. J. genaue Kenntniß über den im Laufe eines Jahrs noch disponiblen und resp. absorbirten Betrag des zu Freiholzverwilligungen verfassungsmäßig feststehenden jährlichen Fonds stets behalten muß, so wird zur Hebung jeden Zweifels über die Dauer von Freiholzverwilligungen bestimmt, daß solche nur jedesmal für ein Jahr in Kraft bleiben und am Ende eines Jahrs von selbst ohne solche Verwilligungen zurücknehmende Verfügung erlöschen, wenn die Beneficiaten darauf aus freier Entschließung für das Mal verzichten, oder den Bezug dieser Brennholz- oder Bauholzunterstüzungen sonstige Hindernisse hemmen, und werden die Oberforstbeamten beauftragt, jedes Mal Anzeige zu machen, sobald auf die eine oder andere Weise dergleichen Holzunterstüzungen vacant werden sollten in welchem Falle die Beneficiaten wegen etwaiger Wiederverwilligung an die betreffende h. Kreis-Direction zu verweisen sind.

Resc. h. Kr. Direct. v. 28. Mai 1836.

Von h. Kammer, Direct. der Forsten und Jagden ist h. Kr. Direct. benachrichtigt worden, wie das h. St. M. mittelst Rescripts vom 15. März d. J. den Grundsatz festgestellt habe, daß in den Gemeinde-Waldungen — zur Vermeidung der mit außerordentlichen Hauungen verknüpften Nachtheile, — außer der ordnungsmäßigen Zeit der Schlagführung nur alsdann Hauungen, namentlich an Bauholz, stattfinden sollen, wenn die in Folge von Feuersbrunst eintretenden Bauholzbedürfnisse solches nothwendig machen; wie indessen auf gemachte Vorstellung in Betracht, daß diese Bestimmung die Eigenthümer der Waldungen, welche noch keine Veranlassung gehabt, zu den voraussichtlich eintretenden Re-

paraturen und Neubauten, daß benöthigte Bauholz von dem Ertrage der ordnungsmäßigen Ertrage aufzusparen — unvorbereitet treffen würde, mittelst anderweiten Rescripts v. 16. v. Mts. die Beschränkung der Hauungen in den Gemeinde-Waldungen dahin modificirt sei, daß solche erst vom Jahre 1838 an durchgängig zur Anwendung gebracht werden solle, bis dahin aber in geeigneten Fällen davon abgewichen werden könne, auch daß die sämtlichen Oberforstbedienten danach unterm 25. v. M. instruiert worden seien.

Damit nun diese Maßregel diejenigen Gemeinden, resp. die Besitzer von Privat-Waldungen, die unter der Aufsicht der herrschaftl. Forstofficianten stehen, welche dabei interessirt sind, nicht unvorbereitet treffe, vielmehr diese ihre Einrichtung danach machen können, wollen die h. Ämter die betreffenden Gemeinden, die Holzung, aus welche sie Bauholz beziehen, besitzen, von der ergangenen Verfügung zeitig in Kenntniß setzen und künftig nur in besondern Fällen, wenn außerordentliche, unvorhergesehene, Ereignisse, als Feuersbrunst u. Ausnahmen rechtfertigen, Anträge auf Hauungen außer der ordnungsmäßigen Zeit der Schlagführung, stellen.

Resc. h. St. M. v. 28. December 1840.

Da die spätere Einsendung der Brennholz-Unterstützungs-Vorschläge mit dem Zwecke derselben nicht ganz verträglich ist, so ist h. Cammer, Direction der Forsten und Jagden hieneben angewiesen, solche künftig unfehlbar spätestens am 1. Nov. jeden Jahrs einzureichen; um diese Behörde hierzu in den Stand zu setzen, ist es jedoch unumgänglich erforderlich, daß sie die Vorschläge vor dem 15. Octbr. von den h. Kreis-Directionen empfangen, weshalb letztere hiedurch angewiesen werden, diesen Termin künftig genau inne zu halten.

Bekanntmach. h. Direct. der Forsten v. 20. April 1843.

Auf Grund einer Verfügung des h. St. M. machen wir die Empfänger von Berechtigungs-Bauholze, welche durch erhebliche Umstände an dem Verbaue desselben innerhalb des durch den §. 130 des Forststrafgesetzes vom 26. Juli 1837 festgesetzten zweijährigen Zeitraums gehindert werden, aufmerksam darauf, daß sie sich, um die Denunciation und Bestrafung zu vermeiden, zeitig vor Ablauf der gedachten Frist bei den betreffenden Oberforstbeamten zu melden haben, welche ermächtigt sind, angemessene Fristen zu dem Verbaue des abgegebenen Berechtigungsholzes in dem Falle zu gestatten, daß die von den Holzempfängern anzuführenden Gründe ihre Gesuche nach vorgängiger Untersuchung für genügend zu halten sind.

Resc. h. St. M. v. 3. Juni 1843.

Da von der h. Kammer, Direct. der Forsten und Jagden, darauf angetragen worden ist, die allgemeine Verfügung zu erlassen, daß behuf Erleichterung des Geschäftsganges bei den Oberforstbehörden, insbesondere um das Auffuchen der betreffenden Forstfrevler in den Forstbusregistern zu erleichtern, in den Berichten der Gerichte über Gesuche und Erlass erkannter Forst- oder Jagdstrafen jedesmal das monatliche Forstbusregister, so wie die Ordnungsnummer, unter welcher der Forstfrevler in das Register eingetragen ist, angezeigt werde, und diese Angabe sodann in die bezüglichen, einen Straferlass bewilligenden höchsten Rescripte, welche in Abschrift zur Nachricht der h. Kammer, Direct. der Forsten

und Jagden und von dieser den Oberforstbehörden mitgetheilt werden, aufzunehmen: so werden sämmtliche h. Kreisgerichte und Ämter angewiesen, in den künftig zu erstattenden Berichten über den Erlaß von Forst- und Jagdstrafen, jedesmal die oben bezeichnete Anmerkung zu machen.

Bekanntmachung h. Zoll- und Steuerdirect. v. 18. Jan. 1845.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Gränzaufsichtsbeamten in Folge einer Requisition h. Kammer-Direct. der Forsten und Jagden, angewiesen sind, Forst- und Jagdfrevel, welche bei Gelegenheit des Gränzdienstes von ihnen entdeckt werden, bei den betreffenden Forstbeamten zur Anzeige zu bringen.

Br. Anz. 1845. No. 21.

Resc. h. D. L. G. v. 6. Mai 1845.

Die h. Kammer-Direct. der Forsten und Jagden hat darüber Beschwerde geführt, daß das Kreisgericht N. die Cognition über die vom Leineweber N. in den Monaten Januar und Februar d. J. wiederholt verübt haben sollenden Forstfrevel aus dem Grunde abgelehnt habe, weil die bereits durch ein kreisgerichtliches Erkenntniß gegen ihn erkannte Rückfallsstrafen ihn nicht noch einmal treffen, sondern nur die einfache Strafe vom h. Amte gegen ihn erkannt werden könne.

Die Actenstücke ergeben den Grund dieser Beschwerde zur Genüge, denn es ist klar, daß, wenn ein Frevler, welcher, nachdem er wegen Forstfrevel innerhalb eines Jahres vom Tage der Begehung des neuerdings zu bestrafenden Frevels zurückgerechnet, Gefängnißstrafe erlitten hat, und also zu Zwangsarbeitsstrafe verurtheilt werden muß, darum daß diese Strafart wegen des Rückfalles bereits gegen ihn erkannt worden, wegen der anderweit innerhalb desselben Jahres später von ihm verübten Frevel nicht milder behandelt werden darf, da die Disposition des Gesetzes im §. 27 des Forst-Strafgesetzes vollkommen auch auf diesen Fall paßt, mithin deren wiederholten Anwendbarkeit ein rechtlicher Grund nicht entgegensteht. H. Kreisgericht ist demnach zur Entscheidung über die obgedachten Forstfrevel des N., da solche mit mindestens vierwöchiger Zwangsarbeitsstrafe gesetzlich bedrohet sind, für competent zu halten.

Bekanntmach. h. Kr.-Direct. Wolfenbüttel v. 4. Decbr. 1845.

Um den häufigen Beschwerden über Wildschäden auf den Feldmarken innerhalb des h. Amts Harzburg thunlichst abzuhelpen, hat die h. Landes-Regierung sich bewogen gefunden, die angränzenden Forstorte durch ein Wildgatter einschließen zu lassen, und damit der Zweck dieser Einrichtung erreicht werde, so wird dieses Wildgatter nicht nur dem Schutze des Publikums ganz besonders empfohlen, sondern sind in Beziehung auf dasselbe auch zufolge Rescripts des h. Staatsministeriums vom 5. November d. J. die nachfolgenden polizeilichen Bestimmungen getroffen, welche hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden:

1) Wer die im Gatter befindlichen Thorwege und Thüren beim Passiren nicht sogleich wieder zuschließt, verfällt in eine Strafe von 1 Rthlr. für den ersten Fall; diese Strafe wird im Wiederholungsfalle verdoppelt und im Falle des Unvermögens bei der ersten Bestrafung in zwölfstündiges und bei Wiederholungsfällen in vierundzwanzigstündiges

Gefängniß verwandelt. — Hierbei wird indessen bemerkt, daß das sofortige Schließen des Gatterthors und der Thür auf der Nordhäuser Chaussee bei den Sägemühlen oberhalb Neustadt, so wie das Gatterthors auf dem Wege, welcher neben der Wohnung des reitenden Försters Werner vorbei nach dem Steinbruche am Riesenbache führt, nur in der Zeit von der eintretenden Abenddämmerung an bis zur eintretenden Morgendämmerung erforderlich ist.

2) Wer über das Gatter steigt, oder durch dasselbe hindurch kriecht, verfällt in dem ersten Falle in eine Strafe von 1 Rthlr.; diese Strafe wird in Wiederholungsfällen verdoppelt und im Falle des Unvermögens bei der ersten Bestrafung in zwölfstündiges und bei ferneren Bestrafungen in vierundzwanzigstündiges Gefängniß verwandelt.

3) Wer das Gatter beschädigt, verfällt nach Verhältniß des angerichteten Schadens in eine Strafe von 1 bis 2 Rthlrn., oder 12 bis 24stündigem Gefängniß, und bleibt außerdem verbunden, den verursachten Schaden zu ersetzen. Bei wiederholten Beschädigungen des Gatters durch dieselbe Person, wird die vorgedachte Strafe verdoppelt, und bei fernern Wiederholungsfällen tritt eine Geldstrafe von 5 Rthlrn., oder im Falle des Unvermögens eine dreitägige Gefängnißstrafe ein.

4) Die Forstofficianten und die Gatterwärter, so wie die Zoll- und Steuerofficianten, imgleichen das Polizei-Militair auch die Ortsvorsteher der hiebei interessirten Gemeinden und deren Diener und Feldhüter sind angewiesen, eine genaue Aufsicht über das Wildgatter zu führen und sowohl etwaige Contraventionen gegen diese Bestimmungen, als auch insbesondere jede an dem Wildgatter etwa vorgenommene Entwendung, damit diese nach der Strenge der bestehenden Gesetze bestraft werde, zur Anzeige zu bringen.

Br. Anz. 1845. No. 300.

Gemeine=Angelegenheiten.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 5. August 1834.

Auf erstatteten Bericht h. Kreisdirection, die Zahl der künftigen Stadtverordneten in Braunschweig und die zu bildenden Wahlbezirke betreffend wird die Zahl der Stadt-Deputirten auf vier und zwanzig, worunter acht frei Gewählte, hiemit bestimmt. Auch ist h. St. M., nach dem inzwischen publicirten Gesetze, Ergänzungen und Erläuterungen des Wahlgesetzes betreffend, damit einverstanden, daß sechs Wahlbezirke gebildet werden. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes werden sich bei der ersten Wahl die Urwahlen nicht vermeiden lassen, künftighin ist aber nach der durch das Loos bestimmte Reihenfolge der Bezirke bei der Wahl zu verfahren und der eine frei zu wählende Stadtverordnete wird alternirend von den zu wählenden drei Bezirken nach einer gleichfalls durch das Loos zu bestimmenden Reihenfolge zu wählen sein.

Resc. h. St. M. v. 25. Februar 1835.

Auf erstatteten Bericht h. Kreisdirection, die Bestimmung und Vertheilung der Zahl der in der Stadt Braunschweig, behuf der Wahl der Stadtverordneten, zu ernennenden

Bege Repert. V. Th.

Wahlmänner betreffend, genehmigt h. St. M., daß die Stadt in sechs nach den sechs Polizeidistricten zu bildende Bezirke getheilt werde, und daß die ersten fünf jeder sechszehn, der letzte, der Wendenthors-District aber, als der größte siebenzehn Wahlmänner ernenne, welches angemessener und den gesetzlichen Vorschriften entsprechender erscheint, als den einen überschießenden Wahlmann alternirend wählen zu lassen. Die von dem Stadtmagistrate gegen die gemachten Vorschläge aus den gesetzlichen Bestimmungen hergenommenen Bedenken sind unerheblich. Nämlich

1) Es unterscheidet die Landschaftsordnung sowohl als das Wahlgesetz und das Gesetz vom 26sten Juli v. J. unter Wahlbezirk und Wahlkreis. Wahlbezirk ist der Complexus, der einen Landtagsabgeordneten, Wahlkreis, der Complexus, welcher einen oder mehrere Wahlmänner zu ernennen hat, also nur eine Unterabtheilung des Bezirkes. Die Bestimmungen des §. 35 des Wahlgesetzes, der von Wahlkreisen redet, geht daher nicht auf die sechs Bezirke der Stadt Braunschweig, deren jeder einen Abgeordneten zu erwählen hat, hinsichtlich der Zahl der von diesen zu ernennenden Wahlmänner oder überhaupt hinsichtlich der Eintheilung der Stadt in Wahlbezirke, was auch bei der Veränderlichkeit der Zahl der Stimmberechtigten völlig unthunlich ist. Wenn daher die vorgeschlagene Eintheilung in Bezirke unbedenklich und zweckmäßig erscheint, so muß dagegen, um dem Gesetze Genüge zu leisten, jeder dieser Bezirke behuf der Wahl der Wahlmänner, deren Zahl in einem Kreise fünfzehn nicht übersteigen darf, wieder in Kreise getheilt werden, was bei der großen Zahl der Stimmberechtigten überdies zweckmäßig ist. Diese Eintheilung bleibt indeß dem Stadtmagistrate, da sie gegenwärtig die erste dieser Art ist, nach §. 35 des Wahlgesetzes überlassen.

2) Die möglichst gleiche Vertheilung der Wahlmänner auf die verschiedenen Bezirke ist zweckmäßig, damit die Wahlcollegien selbst nicht zu wenig zahlreich werden. Eigentlich würde, wenn man der Analogie des Gesetzes folgte (§. 15 des Wahlgesetzes), die Häuserzahl in jedem Kreise die Zahl der Wahlmänner bestimmen müssen. Da indeß das Wahlgesetz nur die Zahl der Wahlmänner für jede Stadt im ganzen vorschreibt, auch eine sehr bedeutende Verschiedenheit der Häuserzahl sich in den einzelnen Bezirken nicht ergeben wird, endlich, wie bereits bemerkt worden, die Vorschrift des §. 35. des Wahlgesetzes, daß in den Kreisen die Zahl der Wahlmänner sich thunlichst nach der verhältnißmäßigen Zahl der Stimmberechtigten richten solle, auf die Bezirke gar nicht paßt; so ist auch dieses Bedenken nicht erheblich und werden daher die drei Anträge der h. Kreisdirection, mit der ad 1 gedachten Modification, hiedurch genehmigt, wonach das Weitere zu besorgen ist.

Resc. h. St. M. v. 6. Juni 1835.

Die Vorschrift des §. 62. des Wahlgesetzes in Beziehung auf die Einrichtung des Gottesdienstes ist, da dieselbe nicht das Verfahren, sondern eine Feierlichkeit bestimmt, die nur für die Landtagswahlen, passend erscheinen, auf die städtischen Wahlen nicht anwendbar. Bei dem Wahlverfahren der Stadtverordneten kommt es nur auf die Beobachtung der wesentlichen Vorschriften des Wahlgesetzes an, wohin außer dem §. 63. auch die Bestimmungen der §§. 50., 54., 55. und 59. gehören, um so mehr, als die dort vorge-

schriebenen Förmlichkeiten in Beziehung auf die zulässigen Reclamationen nicht versäumt werden dürfen und die städtischen Wahlmänner nach dem Gesetze vom 26. Juli 1834 auch die Landtagsabgeordneten zu wählen haben.

Resc. h. St. M. v. 11. Juni 1835.

Die Neuanbauten betr.

f. Art. Policei und Verwaltung.

Resc. h. St. M. v. 29. Februar 1836.

Auf erstatteten Bericht einer h. Kr. Direct. wird erwiedert, daß, obgleich es sich bei der Anlegung eines Begräbnißhofes außerhalb des Orts, auf den Gemeindeanger, um die Veräußerung von Gemeinegrundstücken handelt, dennoch die von der h. Kreisdirection zu ertheilende landespoliceiliche Genehmigung zu vergleichen, vom h. Consistorium relevirenden und genehmigten, Anlage vollkommen genügt, da die Behörden im Allgemeinen schon angewiesen sind, dahin zu sehen, daß die Begräbnißhöfe außerhalb der Ortschaften angelegt werden, und weil die Gemeinden zu solchen Anlagen gezwungen werden können, mithin eine freiwillige Veräußerung von Gemeinde-Grundstücken nicht in Rede steht.

(Vergl. L. Resc. v. 18. Juli 1765.)

Resc. v. 4. März 1836.

Auf erstatteten Bericht eröffnet h. St. M., daß die Frage: ob in den Versammlungen der Stadtverordneten, wenn dem Stadtmagistrate von der Versammlung Anzeige gemacht sei, selbstständige Anträge von den Stadtverordneten geschlossen, und darüber berathen werden könne, ohne daß vorher von solchen Anträgen dem Magistrate eine Anzeige gemacht worden? zu verneinen sei.

L. Resc. v. 24. Mai 1838.

Aus den von dem Stadtmagistrate vorgetragenen Gründen, wird hieburch dessen in dem Berichte enthaltenen Antrage, mit welchen sich die Stadtverordneten gleichfalls einverstanden erklärt haben, genehmiget, und bestimmt, daß

für den gesetzlich verordneten Austritt der Hälfte der braunschweigischen Stadtverordneten ein für alle Mal der Schluß des betreffenden Jahrs und für den Eintritt der neu gewählten Stadtverordneten der Anfang des nächstfolgenden Jahrs feststehe, so daß die Stadtverordneten jeder Zeit gerade während sechs voller Rechnungsjahre in Function bleiben.

Resc. h. St. M. v. 7. Aug. 1838.

Da dieselben Gründe, welche es zweckmäßig erscheinen lassen, daß die eintretenden und ausscheidenden Stadtverordneten immer mit dem Anfange des betreffenden Kalenderjahrs in die Stadtverordneten-Versammlungen eintreten und aus denselben scheiden, auch auf die wählbaren Mitglieder der Stadtmagistrate Anwendung finden, so werden sämtliche h. Kreisdirectionen hiemit angewiesen, sich mit den Stadtmagistraten in den resp. Kreisen darüber zu benehmen, daß künftig demgemäß bei den Wahlen der unbefoldeten Magistratsglieder verfahren werde.

Gemeine-Angelegenheiten, Rescripte.

Schreiben einer h. Kreisdirection v. 30. Mai 1839, welches zweckmäßige Vorschläge zur Einrichtung der Güterverzeichnisse zu den Gemeinerechnungen enthält, wird nur zur leichteren Auffindung hier angeführt.

Resc. h. St. M. v. 16. März 1841.

Zufolge der auf die Weichbildsverhältnisse in der Stadt Braunschweig anzuwendenden Grundsätze der Verordnung v. 26. März 1823, die Polizei- und Gemeindeverwaltung betr., wie dieses auch schon in dem höchsten Rescripte vom 28. Febr. 1828 authentisch erklärt worden, leidet es keinen Zweifel, daß, ebenso, wie bei jeder städtischen Corporation, die Deputirten des Weichbildes dasselbe vertreten und keineswegs bei Dispositionen über das Grundeigenthum jeder einzelne Interessent zu hören ist, wie denn auch in der von der Gemeinde selbst genehmigten Übereinkunft vom 26. Mai 1819, die Deputirten als Repräsentanten der Gemeinde bezeichnet werden, und in diesem Verhältnisse findet der §. 4. der Instruction für die Weichbilddeputation seine genügende Erklärung. Es sind daher die Deputirten dieser städtischen Corporationen die gehörig legitimirten Contrahenten für dieselben, anderen Rechtssubjecten gegenüber, und die in dieser Beziehung gemachten Einwendungen einzelner Gemeindeglieder, grundlos.

Resc. h. St. M. v. 28. Novr. 1842.

Da es erforderlich ist, daß den zu einer Landgemeinde gehörigen größeren Grundbesitzungen der ihnen gebührende Einfluß auf die Gemeindeverwaltung auf eine den Verhältnissen entsprechende Weise gesichert werde, so hat das h. Staats-Ministerium in einem, an die h. Landes-Direction erlassenen Rescripte vom 16. März d. J. vorgeschrieben:

1) daß die Rittergutsbesitzer, so wie die Pächter der Ritter-, Cammer- und Klostergüter, auch dann, wenn sie nicht Polizeibeamte sind bei der Wahl der Ortsvorsteher und Ortsgeschworenen auf die, im §. 14. der Verordnung v. 26. März 1823. No. 9. bestimmte Weise zugezogen werden sollen;

2) daß dieselben, falls sie an der Armenverwaltung Theil nehmen wollen, in das Armen-Collegium eintreten können;

3) daß denselben die Gemeinde- und Armencassen-Rechnungen auf ihr Verlangen vor oder nach der Abnahme von den h. Ämtern mitzutheilen seien;

4) daß die h. Cammer oder ein Bevollmächtigter derselben, so wie auch die Rittergutsbesitzer oder deren Bevollmächtigte, bei den Verhandlungen über wichtige Baulichkeiten, zu welchen sie beizutragen haben, zuzuziehen seien; und

5) daß dieselben überhaupt bei allen Gemeinde-Angelegenheiten, bei welchen sie theilhaftig sind, zur Erklärung binnen einer angemessenen Frist, aufzufordern seien.

Die h. Ämter werden daher angewiesen, nach diesen Vorschriften zu verfahren, und wird hinsichtlich der Ausführung derselben die folgende Instruction ertheilt:

Ad 1. Das h. Amt hat sich mit dem Rittergutsbesitzer oder dem Pächter des Cammer-Kloster- oder Ritterguts über die Wahl des zu bestellenden Ortsvorstehers oder Ortsgeschworenen auf dem den Umständen nach einfachsten Wege zu verständigen, und wenn eine Vereinigung nicht zu erreichen steht, so sind die Acten der h. Kreis-Direction zur Entscheidung einzusenden.

Ad 2. Es ist an die Besitzer oder Pächter der Rittergüter, sowie an die Pächter der Kammer- und Klostergüter, die Anfrage zu richten, ob sie an den Geschäften des Armen-Collegiums Theil nehmen wollen, und wenn ein solches noch nicht, in allen Ortschaften eines Amtsbezirks, in welchen Kammer-, Kloster- oder Rittergüter liegen, bestehen sollte, so ist dasselbe auf eine den Localverhältnissen angemessene Weise zu organisiren.

Ad 3. Die Besitzer und Pächter der Rittergüter, so wie die Pächter der Kammer- und Klostergüter, sind zu befragen, ob ihnen die Gemeinde- und Armenrechnungen der Gemeinden, zu welchen das fragliche Gut gehört, regelmäßig mitgetheilt werden sollen, und wenn sie von der ihnen erteilten Befugniß Gebrauch machen wollen, so sind ihnen die Rechnungen vor deren Abnahme mit der Aufforderung zuzusenden, solche innerhalb 14 Tagen mit ihren etwaigen Erinnerungen zurückzugeben.

Ad 4. Bei allen Neubauten und bei jeder Reparatur, welche anscheinend einen Kostenaufwand von mehr als 50 Rthlrn. veranlassen wird, muß das in den §§. 5 u. 6 der Begeordnung vorgeschriebene Verfahren beobachtet werden. Auf gleiche Weise ist zu verfahren, wenn der Gesamtaufwand zwar weniger als 50 Rthlr., der Beitrag des Guts aber der Wahrscheinlichkeit nach 10 Rthlr. oder mehr beträgt.

Ad 5. In allen den Fällen, wo die Ämter im Zweifel sind, welches Gewicht der für das Kammer-, Kloster- oder Rittergut abgegebenen Erklärung beizulegen sei, ist unter Einsendung der Acten, an die h. Kreisdirection zu berichten. Die unter 1 — 3. erwähnten Befugnisse können übrigens nur von den Besitzern oder Pächtern der Kammer- und Klostergüter, nicht von Verwaltern oder andern Mandataren ausgeübt werden.

Die sich außerhalb des Herzogthums aufhaltenden Rittergutsbesitzer können von den unter 1 bis 3 gedachten Rechten nur durch ihre Pächter Gebrauch machen.

Die innerhalb des Herzogthums wohnenden Besitzer verpachteter Güter haben darüber zu bestimmen, ob sie die dem Gute zustehende Mitwirkung in Gemeindeangelegenheiten selbst ausüben oder solche den Pächtern übertragen wollen, es versteht sich indeß von selbst, daß nur die in der Gemeinde oder in sehr geringer Entfernung von derselben wohnenden Gutsbesitzer selbst in das Armen-Collegium eintreten können.

Auch bleibt es den h. Ämtern überlassen, die Rittergutsbesitzer, welche ihre Güter nicht selbst bewohnen, zur Bestellung eines innerhalb des Amtsbezirks wohnenden Bevollmächtigten für die unter 4. und 5. erwähnten Verhandlungen aufzufordern und bei h. Cammer in geeigneten Fällen auf Bestellung eines Bevollmächtigten anzutragen.

Den Besitzern der innerhalb Ihres Amtsbezirks belegenen Rittergüter oder deren Bevollmächtigten ist eine Abschrift dieser Verfügung mitzutheilen.

Resc. h. St. M. v. 16. Mai 1845.

Die Wählbarkeit der Juden zu Stadtverordneten.

f. Art. Israeliten.

Gemeinheitstheilungen.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 14. Septbr. 1839.

Im Verfolge des Circular-Rescripts vom 17. Mai d. J. (Z. 4. S. 83.) die Aufstellung der Viehverzeichnisse betreffend, wird annoch Folgendes bestimmt:

1) Da die in dem Circular-Rescripte vom 28. Juli 1827 No. 20 unter 6. (Verordn. Sammlung 1827. S. 61.) enthaltene Bestimmung über die Rubriken der Verzeichnisse den in der Gemeinheitstheilungs-Ordnung §. 60. gegebenen Normen über die Reduction des jungen Viehes auf Weidekühe nicht völlig entspricht, so sind jene Rubriken abzuändern, und die Verzeichnisse künftig nach dem angeschlossenen Formulare A. einzurichten.

2. Um eine vollständige statistische Übersicht der sämtlichen Viehstämme im ganzen Lande und zugleich Kenntniß davon zu erhalten, wie sich der zeitige Stamm jeder Viehart in jeder Gemeinde zu dem davon veranlagten Contributions-Firum verhalte, hat jedes der h. Ämter, sobald die Ortsverzeichnisse vom Jahre 1840 bei demselben eingereicht, und festgestellt sein werden, aus denselben eine Übersicht von den Viehstämmen in seinem ganzen Bezirke nach dem Formulare Anlage B. aufzustellen, und einzusenden. In diesen Übersichten sind die einzelnen Gemeinden, Kammer-, Kloster- und Rittergüter in alphabetischer Ordnung aufzuführen, und ist übrigens sorgfältig dahin zu sehen, daß die Viehstämme der letzteren, und der zugehörigen Vorwerke u. nicht mit denjenigen der Gemeinde vermengt werden.

Die h. Kreisdirectionen haben daher die betreffenden Ämter hienach mit Anweisung zu versehen.

A. Verzeichniß der Ortschaft N. N. vom Jahre 18

Fortlaufende No. No. 25ec.	Namen und Stand der Vieh haltenden Einwohner	Pferde		Rindvieh		Schaafe		Schweine		Ziegen		Gänse
		über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	
		2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	
		Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	

B. Viehverzeichniß des Herzogl. Amtes N. N. vom Jahr 18

Fortlaufende No.	Namen der Gemeinden, Kammer-, Kloster-, und Ritter-Güter	Pferde		Rindvieh		Schaafe		Schweine		Ziegen		Gänse
		über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	
		2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	
		Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	

Resc. h. Land. Ökon. Commiss. v. 25. Novbr. 1842.

Nach einer Verfügung h. St. M. soll in allen Fällen den auf Specialtheilungen antragenden Interessenten zur Bedingung gemacht werden, daß sämmtliches den Höfen beigelegtes Land, auch wenn darunter flüchtiges befindlich, künftig die Pertinenz Eigenschaft annehme, und daß die Interessenten nach erfolgter Theilung ländliche Servituten nicht durch Verjährung ererben können.

Steinackers Particularrecht. S. 407. No. 1.

Resc. h. St. M. v. 10. Febr. 1844.

Auf erstatteten Bericht wird hiemit die Bestimmung getroffen, daß in der Genehmigung zur Veräußerung des bei der Specialtheilung einem Reihedause der Stadt Braunschweig zugefallenen Grundstücks jederzeit die Bedingung enthalten sein solle, daß der Nerus, in welchem bisher das Reihedaus zu der Gemeinde in Beziehung auf dieses Grundstück gestanden, gänzlich aufgehoben sei; daß dagegen dieser Nerus mit der Acquisition eines Abfindungsgrundstücks eo ipso als auf dasjenige Haus übergegangen angesehen werden solle, mit welchem das Grundstück als Pertinenz vereinigt wird, so daß mithin ein solches Grundstück nur dann verlassen werden darf, wenn mit demselben zugleich alle damit verknüpften Rechte und Pflichten abgetreten werden.

Zugleich wird dem Vorschlage der Kreisdirection gemäß für angemessen gehalten, daß der Versuch gemacht werde, diejenigen Hausbesitzer, welchen die Erlaubniß zur Veräußerung bisher ohne die obige Bedingung erteilt worden, resp. zur Entsagung auf die Beibehaltung des fraglichen Nerus und zur Übernahme der damit verknüpften Rechte und Pflichten auf diejenigen Häuser, welchen die veräußerten Abfindungsgrundstücke als Pertinenz beigelegt worden, zu bewegen.

Gerichtssporteln.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 3. Febr. 1833.

Wegen der Gebühren für Emigrationsconsense, s. Art. Wohnortsrecht.

Resc. h. Finanz=Coll. v. 17. Decbr. 1335.

Die Gebühren für Gewerbeconcessionen betr. s. Art. Gewerbe und Gilden.

Resc. h. Finanz=Coll. v. 13. Juli 1838.

Es ist bei Revision der Gerichtsverwaltungs u. Kosten-Rechnungen der Fall hin und wieder vorgekommen, daß für Sachen, welche die Gerichtspersonen selbst expedirt haben, ingleichen für Ausfertigungen, welche von den Gerichten durch die Betheiligten selbst abgeholt worden, resp. Copialien und Begegebühren nicht vereinnahmt sind. Da indeß für alle Expeditionen ohne Unterschied, ob sie von den Gerichtspersonen selbst geschrieben, oder in der Schreiberei mundirt sind, Copialien, desgleichen für alle von den Gerichten ausgehenden Ausfertigungen, wenn sie auch von den Betheiligten selbst abgeschrieben worden, Begegebühren erhoben werden müssen und allein Unvermögen eine Ausnahme hiervon zuläßt; so werden die h. Kr. Direct., die betr. Gerichte demgemäß mit Anweisung gefällig versehen.

Gerichtsporteln, Rescripte.

Resc. h. St. M. v. 2. April 1842.

Die Kostenfreiheit wegen der Edictalladung u. in Ablösungssachen,
f. Art. Ablösungen.

Resc. h. St. M. v. 26. Octbr. 1842.

Es wird rescribirt, daß für die in Untersuchungssachen wegen Gewerbesteuercontraventionen an das h. Steuercollegium behuf dessen Benachrichtigung von dem Ausfalle der Untersuchung zu erstattenden Berichte ein Ansatz für Copialien, Siegelgebühren, Verpackung und Beforgung unstatthaft sei, indem theils die Sportelordnung v. 10. Mai sub II. A. 3. g. Verpackungsgebühren nur bei Einsendung der Acten an das Kreisgericht zu lassen, theils aber solche Berichte nur im Interesse der Verwaltung erstattet werden.

Resc. h. L. G. v. 9. Mai 1843.

In Beziehung auf die von den h. Stadtgerichten zu Braunschweig mittelst deren an h. St. M. erstatteten Berichts beantragte Auslegung der Position I. A. a. 2. lit. p. der Sporteltaxe ist das h. Landesgericht beauftragt, dieselbe darauf zu bescheiden.

Das h. St. M. hat sich mit der, den h. Stadtgerichten bereits in dem Resc. des h. Landesgerichts v. 14. Febr. 1843 im Wesentlichen entwickelten Ansicht einverstanden erklärt, und wie darnach die allegirte Stelle der Sporteltaxe ihrem wahren und natürlichen Sinne nach nicht anders verstanden werden kann, als wenn sie so lautete:

Für die Aufnahme eines Augenscheins und anderer außerhalb der Gerichtsstätte abzuhaltender Termine am Wohnorte der Gerichtspersonen wird ein Sportellsatz von 1 Rthlr.; außerhalb des Letzten aber ein dergleichen von 1 Rthlr. 12 Ggr. berechnet. Im letzten Falle, d. h. für gerichtliche Handlungen außerhalb des Wohnorts erhalten an Diäten incl. des Fuhrlohns u. der Beamte 1 Rthlr. und der Actuar 16 Ggr.,

auch der Begriff des Wohnorts der Gerichtspersonen sich nicht auf den Bezirk innerhalb der Umfangsbefriedigung eines Theils der Stadt gehörigen Wohnungen beschränkt, sondern sich auch auf diejenigen Gebäude und Räume mit erstreckt, welche dem Wohnorte als eine Gemeinde mit beigelegt sind, und zu deren Weichbilde gehören, d. h. als auch dazu gehörigen Gärten, einzelne Gebäude, Felder u. dergl.; so ergibt sich daraus:

1) daß die herzogl. Stadtgerichte nicht für berechtigt gehalten werden können, für gerichtliche Geschäfte innerhalb des Weichbildes der Stadt, aber außerhalb der Thore derselben Reisekosten und Diäten zu berechnen, und solche am wenigsten in Parteisachen zu erheben.

2) Daß die Sporteltaxe für die Aufnahme eines Augenscheins außerhalb der Gerichtsstätte auch auf alle andere außerhalb derselben vorzunehmenden gerichtlichen Handlungen anwendbar sind.

Resc. h. St. M. v. 31. Oct. 1843.

Auf einen Bericht des h. Oberlandesgerichts, wird demselben eröffnet:

Ad 1. Da der §. 2 des Gesetzes v. 13. December 1836, während er einige der Gebühren der Unterbedienten speciell aufführt, bestimmt, daß die Vormundschafts- und Curatel-Sachen unter 200 Rthlrn. von allen anderen Nebengebühren gänzlich befreiet

sein sollen, unter diesen Nebengebühren aber die Auktionsgebühren der Unterbedienten um so mehr mit verstanden werden müssen, als unter den Nebengebühren in der Sportelordnung die Auktionsgebühren der Actuarien mit aufgeführt sind, so würde eine Abänderung des gedachten §. erforderlich sein, wenn den Amtsvögten diese Gebühren wieder zugebilligt werden sollten, was bedenklich gefunden wird.

Ad 3 Die Gebühr für die spätere Erhebung von Auktionsgeldern betr., so scheint es unbedenklich, dieselbe den Amtsvögten nach der jetzigen Gesetzgebung zuzubilligen, da die Zeit, welche auf das Geschäft verwendet wird, den Satz bestimmt.

Ad 4. Ist es ganz in der Ordnung und bedarf keiner gesetzlichen Bestimmung, daß die Kosten der Bekanntmachungen der Auktionen in den öffentlichen Blättern, wo sie nützlich erscheinen, von den Partheien getragen werden, wogegen für die Ad- und Reflexion der Anschläge, so wie an Copialien für dieselben nichts vergütet werden kann.

Resc. h. St. M. v. 9. Februar 1844.

Die h. Kammer hat angezeigt, daß von den h. Stadtgerichten und Ämtern die Bestimmungen des Circularrescripts vom 29. August 1835 (Z. I. S. 91.) die Erhebung der Gebühren von Behörden betreffend, nicht durchgängig gleichmäßig in Anwendung gebracht wurden, und hin und wieder Zweifel darüber obzuwalten schienen, welche Art von Gebühren sowohl in Prozeßsachen als bei Gegenständen der freiwilligen Gerichtsbarkeit von den Behörden erhoben werden können.

Es wird daher bestimmt, daß von Landesbehörden bei Streitsachen sowohl, als in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, nur solche tarifmäßige Gebühren zu erheben sind, welche nicht für die Staats-Casse berechnet, vielmehr von den Gerichtsbeamten und Unterbedienten als ausdrücklich zugestandene Emolumente bezogen werden, wonach also von jetzt an zu verfahren ist; wobei noch bemerkt wird, daß in Administrationsachen, da die h. Stadtgerichte und Ämter im Auftrage oder auf Requisition der Verwaltungsbehörden handeln, selbst solche Gebühren, welche nach der Sporteltaxe bei streitigen Gegenständen oder in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit den Gerichtsbeamten und Unterbedienten zukommen, nicht in Anspruch zu nehmen sind.

Resc. h. Steuer-Direct. v. 13. Aug. 1844.

H. St. Direct. wünscht, daß zur Vereinfachung ihrer Acten die Duplicat-Quittungen über die zur Erhebung und Ablieferung gekommenen Gerichtssportel- und Stempelgebühren für die Folge nur unter Couvert an sie eingesandt werden und veranlaßt daher die h. Ämter, diesem gemäß zu verfahren.

Resol. h. Ob. Land. Ger. v. 26. Mai 1845.

Auf das bei h. St. M. v. Advokaten N. zu B. übergebene Gesuch, die Auslegung des Art. 40 der mit dem Königreiche Preußen zur Beförderung der Rechtspflege unterm 9. Decbr. 1841 abgeschlossenen Convention betr., wird demselben in Gemäßheit eines von h. St. M. erlassenen Resc. v. 10. Mai d. J. hiemit zur Resolution ertheilt: daß, da aus dem Inhalte der Convention so wenig, als aus der königlich preussischen Verordnung vom 1sten Juni 1833, den Mandatsprozeß betr. und der Cabinetsordre vom 9. Octbr. 1833 wegen der Gebührntaxe in dem Mandatsprozeß, desgleichen der preussischen Prozeßordnung

eine Begünstigung der Rechtsbeistände durch Anschreiben der Stempel- und Gerichtsgebühren auf den Kostenliquidationen gegen ihre Klienten, denen das Armenrecht nicht verwilligt ist, und ein Niederschlagen derselben im Fall der Insolvenz der letzten, wie solche die diesseitige Verordnung vom 18. Septbr. 1817 enthält, zu entnehmen ist, mithin eine Begünstigung dieser Art, deren sich selbst die preussischen Rechtsbeistände nicht erfreuen, von Fremden ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden kann; außerdem aber der angezogene Art. 45. der Convention nur allein von Bestellung eines Assistenten für den auswärtigen Rechtsanwalt von Amtswegen, behuf der kostenfreien Betreibung der Sache redet, in welchen Worten jedoch eine Verpflichtung für die Gerichte, dem Kläger in dem Mandatsprozeß die Gebührenfreiheit zu gewähren, nicht füglich gefunden werden kann; die Beschwerde des Supplicanten für unbegründet zu achten sei.

Resc. h. Ob. L. G. v. 9. Juni 1845.

In Gemäßheit eines unterm 8. Mai 1845 ergangenen Rescripts des h. St. M. ist h. Obland-Ger. angewiesen, das Amt N. auf dessen an diese Behörde erstatteten Bericht v. 4. April 1844 die zu erhebenden Sporteln bei Substitutionen allobialer Grundstücke wegen lehnspflichtiger Ablösungskapitalien und bei Auslobungen von Eltern betr., dahin zu bescheiden: daß

1) eine analoge Anwendung der Grundsätze für Ablösungen auf die Substitutionen zwar nicht zulässig sei, daß es jedoch für billig erachtet worden, daß solche von den eigentlichen Kontraktsgebühren befreit bleiben, desgleichen daß

2) die Auslobungen oder Schenkungen von Eltern in Anrechnung auf den künftigen Erbtheil ihrer Kinder, in besondern Urkunden und unter Acceptation der Kinder nicht den Gerichtsgebühren nach dem Contractswerthe, sondern nur dem Sportelsatz für nicht mit bestimmten Sätzen der freiwilligen Gerichtsbarkeit unterworfen sein sollen, wogegen die Stempel nach dem Werthbetrage zu erheben seien, wonach zu verfahren.

Gewerbe und Gilden.

Bekanntmach. des h. Obersanitätscoll., die zu dem Gesetze v. 21. März 1843, wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften, gehörigen Verzeichnisse betr. (S. 29) [No. 10.] (19. Jan. 1844).

Bekanntmach. des h. Obersanitätscoll. das zu dem Gesetze v. 21. März 1843 wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften gehörige Verzeichniß A. betref. (S. 63.) [No. 21.] (25. März 1844).

Den Handel mit Lebertran betref.

Ges., die Aufhebung des Gesetzes vom 7. September 1835 No. 52 wegen des Verbots des Besizes und Verkaufs chemischer Zündstoffe betr. (S. 79) [No. 14.] (3. März 1845).

R e s c r i p t e.

Resc. h. R. C. v. 12. April 1827.

Da es jedem Handwerker gestattet ist, die Erzeugnisse seines Handwerks zu verkaufen und kein genügender Grund vorhanden ist, in Ansehung der Schneider eine Ausnahme von dieser Regel zu machen, überdem aber bereits durch ein höchstes Rescript vom 29. Mai 1817 verordnet ist, daß denjenigen Schneidern in Braunschweig, welche sich dazu melden, die Erlaubniß zum Kleiderhandel erteilt, ihnen jedoch nicht gestattet werden soll, die zu den Kleidern nöthigen Waaren aus der ersten Hand anzukaufen oder mit den sogenannten Zuthaten Handel zu treiben; so ist die Aufnahme des Supplicanten in das Verzeichniß der gewerbetreibenden Personen zur Erlangung des erbetenen Gewerbescheins unbedenklich und ist dem N. nur die Bedingung zu machen, die zu den Kleidern nöthigen Waaren von den Ellenwaarenhändlern anzukaufen und sich des Handels mit den sogenannten Zuthaten zu enthalten.

L. Resc. v. 26. Mai 1828.

Da nicht dafür gehalten werden kann, von den durch das Rescript vom 29. Mai 1817 einmal gegebenen Bestimmungen abzugehen, so behält es dabei sein Bewenden und hat h. Kammer den Schneidern in Braunschweig fernerhin auf deren Verlangen nachzulassen, gegen Lösung eines Gewerbescheins den Handel mit selbstverfertigten neuen Kleidungsstücken zu treiben.

Resc. h. R. C. v. 13. Jan. 1830.

Nach der Äußerung der Vorsteher der Tischler- und Nademacher-Gilden in Braunschweig, können in der Anfertigung der Hauptgegenstände beider Professionen, wonach die Tischler Meublen und Bauarbeit, die Stellmacher Ackergeräthschaften und Wagen aller Art, Schlitten, Karren, Harken und dergleichen verfertigten, ein Zweifel nicht leicht obwalten und die Verfertigung einzelner Arbeiten, welche eigentlich der einen Gilde allein zukommt, steht doch den Mitgliedern der andern Gilde auch in dem Falle zu, wenn diese Arbeiten an solchen Geräthschaften vorkommen, deren Verfertigung nach der obigen allgemeinen Beziehung dieser Gilde gebührt; daß ein Unterschied zwischen Leinwebergestellten und Weberstühlen nicht bekannt sey und die Mitglieder beider Gilden zu deren Anfertigung berechtigt seien, daß aber die Feststellung der Grenzen der Befugnisse beider Gewerbe mit fast unübersteiglichen Schwierigkeiten und mit dem größten Nachtheile für beide Professionen sowohl als für das Publikum verbunden sein würde, indem die Arbeiten beider Gewerbe oft fast gleich seien, in dem Gebrauche der auch dem Stellmacher unentbehrlichen Hobel aber, selbst nach dem Gutachten der Tischlergilde, keine beschränkende Bestimmung sich finden lasse und die desfallige Behauptung der Tischlergilde in V. daher ganz falsch sei.

Es ist demnach die Verfertigung der Webestühle auch zu V. den Tischlern sowohl als auch den Stellmachern nachzulassen.

Resc. h. St. M. v. 31. Jan. 1833.

Da Zweifel erhoben worden, ob die in dem höchsten Rescripte vom 26. Septbr. 1822 enthaltene Bestimmung, wonach die Dispensation von den Wanderjahren, Behuf

Erlangung des Meisterrechtes, von der vormaligen h. Kammer unmittelbar ertheilt werden konnte, auf die h. Kreis-Direktionen anwendbar sei; so wird hiedurch ausdrücklich genehmigt, daß jene Dispensation in den an sich dazu geeigneten Fällen sofort und ohne vorhergegangene Anfrage von den h. Kreis-Directionen verfügt werde.

Resc. h. St. M. v. 10. April 1833.

Aus den in dem Berichte vorgetragenen Gründen wird genehmigt, daß die braunschweigische Kürschnergilde auf das Gesuch, um Schutz gegen Eingriffe in ihre angeblichen Gewerbebefugnisse durch die hiesigen Mützenmacher, abschlägig beschieden werde, jedoch wird der von h. Kreis-Direktion gemachte Vorschlag, die Befugniß zur Anfertigung von Mützen in Zukunft und bei neuconcessionirenden Mützenmachern auf Mützen von Zeug zu beschränken, gleichfalls für angemessen erachtet, und h. Kreisdirection das Nöthige hiernach zu verfügen resp. demgemäß zu verfahren.

Resc. h. St. M. v. 17. April 1833.

Einer h. Kr.-Direct. wird in Bezug auf einen Bericht die Verpflichtung der Pächter der Gemeinde-Bäckhäuser zur Annahme von Gewerbe-Concessionen betreffend, eröffnet, daß die Pachtbesitzer von Gemeinde-Bäckereien keineswegs als Professionisten, sondern als Dienstboten der Gemeinden anzusehen und als dazu angestellt zu betrachten sind, um in dem dazu bestimmten Locale das den Einwohnern gehörige Brod zu backen, nicht aber um die Bäcker-Profession in ihrem ganzen Umfange zu üben, und danach Brod zum feilen Verkauf auszustellen. Hieraus folgt, daß den Pächtern solcher Gemeinde-Bäckhäuser Bedingungen, wie sie die Gewerbe- und Gilde-Ordnung bei denen vorschreibt, die einen selbstständigen Gewerbebetrieb beginnen wollen, nicht zu machen, ebenfalls keine Concessionen zu ertheilen sind; denn es ist eben so unzulässig, die Concurrenz bei Verpachtungen von Gemeinde-Bäckhäusern auf Bäckermeister zu beschränken, als die Befugniß zur Ausübung eines Gewerbes nur auf eine Zeit zu ertheilen. Aus gewerbepolizeilichen Gründen ist daher nichts gegen die Annahme des Meistbietenden bei der Verpachtung der Gemeindegelände sammt Backhaus zu N. zu erinnern, nur ist dahin zu sehen, daß der Pächter nicht weiter in der Ausübung seines Geschäftes gehe, als vorhin angedeutet worden, und ist hiernach das Weitere zu verfügen.

L. Resc. v. 9. Mai 1833.

Da die Bestimmungen des §. 12. der Verordnung v. 26. März 1837 die Banzerotte betreffend nicht auf jeden Handelstreibenden ohne Unterschied angewendet werden können, die Gränzlinie zwischen wirklichem kaufmännischen Handelsbetriebe und solchen mehr oder minder verwandten Geschäften, die dahin nicht eigentlich zu rechnen sind, sich aber gesetzlich nicht feststellen läßt, so bleibt nichts übrig, als die Anwendbarkeit des Gesetzes, in jedem einzelnen Falle, dem vernünftigen rechtlichen Ermessen zu überlassen.

Resc. h. St. M. v. 29. Juni 1834.

Der h. Kr.-Direct. wird auf erstatteten Bericht das Gesuch des Müllermeisters N. um Ertheilung der Concession zum Betriebe des Mehlhandels betr., eröffnet, daß Supplikant einer solchen Concession überall nicht bedarf, so lange er mit selbstverfertigtem und nicht etwa von fremden Müllern angekauften Mehle Handel treibt, wobei es keinen Unterschied

macht, ob derselbe nur das als Mahlohn erhaltene, oder das aus angekauftem Getraide verfertigte Mehl zum Verkaufe stellt. H. Kr.=Direct. hat daher hienach in dieser Sache zu verfahren und ist auch eine besondere Abgabe von dem N. nicht zu fordern, so lange er sich innerhalb der angedeuteten Gränzen hält.

Resc. h. St. M. v. 12. Juli 1834.

H. St. M. hat aus einem Gesuche gesehen, daß von einem Gerichte der in den Concessionen der Handwerker vorkommenden Ortsbenennung die Bedeutung untergelegt worden, als ob dadurch die sämmtlichen Gewerbetreibenden hiesiger Lande, nach Maaßgabe des §. 9 der Verordnung v. 20. Oct. 1821, die modificirte Gewerbe- und Gilde-Ordnung betreffend, zustehende Befugniß, ihre Arbeiten auch außerhalb ihres Wohnorts anzufertigen, aufgehoben werde. Wie nun die Einführung einer solchen Beschränkung durch die fragliche Ortsangabe keinesweges beabsichtigt ist, sondern dieselbe, wie es auch der im ganzen Lande eingeführte Gebrauch ergibt, sich lediglich auf das Wohnrecht des Concessionisten bezieht, so wird das h. Landesgericht angewiesen, um die durch jene irrthümliche Interpretation entstehenden Unregelmäßigkeiten für die Zukunft zu vermeiden, die betreffenden Gerichte wegen des Sinnes der in den Concessionen enthaltenen Ortsbezeichnung mit der nöthigen Instruction zu versehen.

Resc. h. Kr.=Direct. v. 29. Octbr. 1835.

Mittels Rescripts des h. St. M. vom 24. d. M. die Gränzen der Gewerbebefugnisse der Bäcker und Conditoren folgendermaßen festgestellt worden:

I. Den Bäckern steht privative zu, die Anfertigung von

- 1) Brod und Zwiebäcken jeder Art, zu deren Anfertigung Gest oder künstlicher Hefen erforderlich ist;
- 2) gesottene Krengeln;
- 3) sogenannte Butterkuchen, welche ebenfalls nicht ohne Hefen zu backen sind, so wie überhaupt alles sogenannte Buttergut;
- 4) Eierkränze;
- 5) Obstkuchen aus Gesteige; und
- 6) Honigkuchen und Pfeffernüsse mit oder ohne Überguß von Zucker, braun oder weiß.

II. Den Conditoren steht privative zu, die Anfertigung

- 1) aller Gegenstände, welche allein aus Zucker producirt werden, als Zuckerbilder, Bonbons und dergleichen;
- 2) aller überzogenen und candirten Sachen, als Marzipan, Makronen, gebrannter Mandeln, Zuckerbohnen und dergleichen;
- 3) der Torten und Baumkuchen aller und jeder Art, gleichviel ob mit einem Gusse oder Verzierungen versehen oder nicht; und
- 4) von Bisquit jeder Art.

III. Beider Gewerken steht cumulative zu, die Anfertigung

- 1) von Gebäckem aus Blätterteig; doch dürfen die Bäcker dergleichen nicht mit Verzierungen von solchen Sachen versehen, deren Anfertigung den Con-

ditoren ausschließlich zusteht; auch dürfen die Bäcker sich nicht erlauben dieses Gebäck mit Früchten oder sonstigen Gegenständen zu füllen, sondern müssen sich darauf beschränken, solches mit Zucker zu bestreuen oder zu belegen; die Anfertigung der Obstkuchen aus Blätterteig steht beiden Gewerken gemeinschaftlich zu.

- 2) Topfkuchen mit Gest oder künstlichen Hesen;
- 3) Prillecken und Waffeln;
- 4) Zuckerfregeln;
- 5) Theekuchen in der bisherigen Form; und
- 6) Flottkuchen.

Zugleich ist wegen der künftig etwa vorkommenden streitigen Gegenstände als eine allgemeine Grenzbestimmung festgesetzt, daß

a) die Bäcker, außer den obgedachten Gegenständen keine Backwaaren anfertigen dürfen, wozu kein Gest oder künstlicher Hesen erforderlich ist; wogegen

b) die Conditoren außer den vorspecificirten, ihnen erlaubten, Sachen, wozu Gest oder künstliche Hesen erforderlich, durchaus keine Backwaaren produciren dürfen, wozu dergleichen Gest oder Hesen genommen werden muß.

Resc. h. Finanz=Coll. v. 17. Decbr. 1835.

Durch ein Ministerial-Rescript vom 11. d. M. ist die Bestimmung erfolgt, daß die Gebühren für Emigrations=Consense und Gewerbsconcessionen vom nächsten Jahre an in Courantgelde ohne Ugio erhoben werden sollen wodurch h. Kreis=Direktionen in Folge hohen Auftrages von dieser Bestimmung hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Resc. h. St. M. v. 8. Januar 1837.

Auf Bericht einer h. Kr.=Direct. über die Frage: ob Bauern wegen gelegentlichen Transports von Marktwaaren und Personen als Fuhrleute anzusehen seien, genehmigt h. St. M. die darin aufgestellte Ansicht, daß der qu. Geschäftsbetrieb, so lange er nicht durch zu häufige Wiederholungen und absichtliche Erweiterung die Natur des gewerbsmäßigen Betriebes annimmt, von einer Abgabe frei zu lassen sei, und ist demgemäß dem h. Steuer-Collegio die nöthige Eröffnung gemacht.

(Vergl. Resc. v. 10. März 1837. T. 4. S. 257.)

Resc. h. Kr.=Direct. v. 7. April 1837.

Es ist vorgekommen, daß Krüger auf dem Lande den ihnen zugestandenen Kleinhandel mit Branntwein dergestalt ausgedehnt haben, daß sie den Branntwein sogar in halben und ganzen Fässern verkaufen. Da hierin ein Mißbrauch des den Krügern qu. nachgesehenen Handels mit Branntwein zu finden ist, welcher aus Landespolizeilichen Rücksichten nicht ferner geduldet werden darf; so wird damit verordnet, daß in Zukunft die von den Landkrügern als solchen unter Eins zu verkaufenden Quantitäten Branntwein Ein Stübchen, oder Vier Quartier nicht übersteigen dürfen.

Die Landkrüger sind von dieser Bestimmung in Kenntniß zu setzen, und ist darauf zu achten, daß dieselbe streng befolgt werde.

Resc. h. St. M. v. 17. Decbr. 1837.

Es liegt in der Natur der Sache, daß es nicht dem Willen des zu prüfenden Gesellen, mag derselbe nun sein Handwerk in oder außer dem Gildeverbande betreiben wollen, überlassen bleiben darf, die zu seiner Prüfung zu adhibirenden Sachverständigen nach eigenem Belieben zu wählen daß vielmehr die Anweisung, wo und wie diese Prüfung geschehen solle, von der betreffenden Behörde ausgehen müsse, wie denn auch die §§. 17 der Gildeordnung und 10 der Gewerbesteuerordnung vom 29. Oct. 1821 eine andere Deutung überall nicht zulassen. Wenn daher die h. Kreisdirect. die Gilde zu N. in der Voraussetzung, daß der G. der Gilde demnächst nicht beizutreten beabsichtige, für befugt gehalten, die Prüfung desselben auf seinen Wunsch vorzunehmen und diesem gemäß die Stadtpolizeibehörde zu N. beschieden hat, so ist dabei übersehen, daß es hiezu, auch unter jener Annahme einer Requisition des h. Amts A. bedurft haben würde, und hätte der gedachten Gilde nicht gestattet werden sollen, ohne eine solche den G. zur Geschicklichkeitsprobe zuzulassen. Da nun aber außerdem dieselbe bei der Voraussetzung der h. Kreisdirection nicht einmal stehen geblieben ist, indem sie den G. davon, daß er durch Ablegung der Meisterprobe vor ihr das Recht, Gildemitglied zu werden, — was allerdings stets seine Absicht gewesen, nicht erlangen würde, überall nicht in Kenntniß gesetzt hat, so der Gilde nicht nur ihr Verfahren zu verweisen, sondern dieselbe auch anzuhalten, dem G. die unrechtmäßiger Weise erhobenen Gebühren von 7 Rthlrn. 12 Sgr. zurückzuerstatten.

Bei der Ablegung des Meisterstücks des G. ist dem bestimmten gesetzlichen Verbote zuwider eine Schmauferei gehalten worden, daher die h. Kreis-Direction dieserhalb, wegen Bestrafung der Schuldigen, in Gemäßheit des §. 123 der Gildeordnung, das Weitere einzuleiten hat.

Resc. h. St. M. v. 13. Februar 1838.

Da die Versorgung der casernirten Soldaten mit Lebensmitteln zu den Militäreinrichtungen gehört, welche zu beschränken keinem Dritten zusteht, der von dem Husaren K. besorgte Verkauf von Victualien in den Husarencafernen aber auf ausdrückliche Veranlassung des Regimentschefs geschieht und eine mit der strengen Handhabung der Militärdisciplin im genauen Zusammenhange stehende Maßregel ist, so kann die Beschwerde der Hockn S. und Consorten nicht für begründet erachtet werden, und sind dieselben daher abschlägig zu bescheiden.

Resc. h. Kammer, Direct. der Domainen v. 28. Juni 1839.

Bei Rücksendung des mittelst Schreibens vom 28. Mai d. J. mitgetheilten Besuchs des braunschweigischen Stadtmagistrats v. 17. desselben Monats, wegen Ertheilung einer Concession für die Wittve des Branntweinbrenners H. zur Fortsetzung des Gewerbebetriebes wird der h. Kr. Direct. erwiedert, daß Wittwen verstorbener Brenner, wie deren Söhne oder Töchter, wenn solche die Nahrung in dem Hause fortsetzen, einer schon anno 1700 getroffenen und bis in die neuere Zeit wirksam gebliebenen landesherrlichen Bestimmung gemäß nur 50 Rthlr. Conv. Mze an Concessionsgebühr zu entrichten haben.

Resc. h. Kr.=Direct. in Braunschweig v. 23. Novbr. 1840.

Auf Bericht der h. Polizei-Direction Braunschweig, die Feststellung der Befugnisse der Kaufleute zum Handel mit fertigen Kleidungsstücken betreffend, wird derselben, nach Maßgabe eines Beschlusses der h. Landes-Direct. v. 3. d. M. hierdurch eröffnet, daß Kaufleuten, welche mit einer Concession zum Handel mit solchen Kleidungsstücken, deren Anfertigung den Schneidern zusteht, und welche nur durch solche gefertigt werden können und pflegen, in der Regel nicht zu gestatten ist, dieselben auch darauf einen Anspruch nicht machen können, daß indessen im Interesse des Publicums ein Handel mit solchen Kleidungsstücken, welche wie z. B. Waterproof-Röcke, Schlafröcke u. als fertige Waare seit längerer Zeit in den Handel gebracht worden und als Handelsartikel vertrieben zu werden pflegen, ingleichen gewebte und gestricke Kleidungsstücke, welche die letzte Hand des Schneiders nicht bedürfen, theils connivendo, theils durch Subsummirung einer desfalligen Befugniß ohne Bedenken gestattet werden kann.

Resc. h. Str.=Coll. v. 13. Mai 1841.

Nach den Bestimmungen des § 40 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 4. April 1837 No. 19 sind die h. Kreis-Directionen ermächtigt, außer denjenigen Hausirhändlern u. welche danach von jenen mit einer unbeschränkten oder auf alle Landestheile sich erstreckenden Handels- und Gewerbsbefugniß versehen werden können, auch noch andere Arten von Hausirhändlern u. in ihrem Kreise dann, wenn das Bedürfnis des Publikums solches nothwendig macht, zuzulassen; so wie dann auch denselben zusteht, die Handels- und Gewerbsbefugnisse der zuerst erwähnten Classe von Hausirhändlern u. entweder auf ihren Kreis oder auf gewisse Amtsbezirke zu beschränken.

Da nun diese Beschränkungen in den betreffenden Individuen zu ertheilenden Gewerbescheine mit aufgenommen werden müssen, und dadurch, daß in den bei dem h. Steuercollegio eingehenden Gewerbescheins-Rollen und Nachtragsrollen das hiernach Nöthige zu bemerken, unterlassen wird, Rückfragen an die h. Ämter u. veranlaßt werden, wodurch sich die Ausfertigung der Gewerbescheine zum Nachtheile der betreffenden Individuen verzögert, so ersucht dasselbe die h. Kreis-Directionen, dafür sorgen zu wollen, daß in den künftig einzureichenden Gewerbescheins-Rollen und Nachtrags-Etats bei jedem Hausirer durch die resp. Zusätze: »im Herzogthume Braunschweig;« — »im Kreise N. N.;« — »in den h. Ämtern N. N.« bemerkt werde, wie weit sich die demselben ertheilte Handels- oder Gewerbsbefugniß erstreckt.

Resc. h. St. M. v. 25. Mai 1842.

Es sollen zwar die Militairmusikchöre von dem Spielen auf dem Lande nicht ausgeschlossen sein; allein es ist dazu in jedem einzelnen Falle zuvor die Bewilligung des betreffenden h. Amtes einzuholen, und dieses hat darauf zu sehen, theils daß den concessionsirten Musicanten dadurch nicht Eintrag geschehe, insofern diese zugleich guter Leistung im Stande sind, theils, daß die sonst bestehenden Vorschriften beobachtet werden.

Resc. h. Kreis-Direct. v. 11. Aug. 1842, bestätigt durchs höchste
Resc. v. 13. Novbr. 1842.

Nach §. 43. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 4 April 1837 No. 19. soll der

lediglich auf Wochenmärkte beschränkte Handel so wie das Feilbieten der Überbleibsel von Wochenmarkts-Artikeln bloß von polizeilicher Erlaubniß abhängig und nicht gewerbsteuerpflichtig sein, und kann es nach der für die Stadt Braunschweig ergangenen Marktordnung (Fredersdorff Th. 5. S. 247) nicht zweifelhaft sein, welche Artikel dahin gehören und namentlich daß dazu auch Eier und Federvieh zu rechnen sind.

Sollten nun der Häusling D., der Anbauer B. und der Häusling E. sämmtlich zu N. über deren Gesuch um Erlaß von Gewerbsteuer-Strafen wegen solchen Handels Bericht erstattet worden, die qu. Gegenstände lediglich zu dem Behuf, um solche auf den hiesigen Wochenmärkten und nach Beendigung derselben durch Feilbieten der Überbleibsel zu verkaufen, aufgekauft und sich nicht darauf eingelassen haben, an andern als an den Markttagen oder an andern Orten als in Braunschweig damit Handel zu treiben, so würde die h. Kr. Direct. sich um so mehr veranlaßt finden müssen, auf Niederschlagung der erkannten Strafen und der Untersuchungskosten anzutragen, als die Denunciaten ein Geschäft, welches der Gewerbsteuer zu unterziehen sein dürfte, nicht betrieben haben.

Resolut. h. St. M. v. 12. Octbr. 1842.

Dem Journalhalter N. wird auf das überreichte Gesuch um Nichtgestattung des von dem hiesigen Buchhändler L. unternommenen Journallesezirkels hiemit zur Resolution ertheilt, daß die Haltung von Journallesezirkeln und Lesecabinetten zu den Befugnissen der Buchhändler gehöre und seinem Antrage daher nicht stattgegeben werden könne.

Resc. h. St. M. v. 1. Decbr. 1842.

Da durch die Gestattung des Betriebs des Leinewebergewerbes außer dem Gildeverbande die allmähliche Auflösung der Leinewebergilden herbeigeführt werden würde, wenn die Aufnahme in diese Gilden, deren fernere Beibehaltung, um einen Stamm kunstfertiger Meister zu conserviren, wünschenswerth ist, nicht nach Thunlichkeit erleichtert wird, so wird h. Kreisdirection bis auf Weiteres hiedurch ermächtigt, den sich bei den Leinewebergilden zum Meisterwerden meldenden Competenten den Umständen nach von den im §. 118 No. 1, 3 und 4 der Gildeordnung aufgeführten Requisiten, Dispensation zu ertheilen.

R. h. St. M. v. 15. April 1843.

Da nicht nur das im Berichte erwähnte Herkommen der Bauhandwerker dem Antrage des N. den Dachdeckerlehrling N. (der durch ein Urtheil wegen Diebstahls bestraft worden, loszuschreiben) entgegensteht, sondern auch der §. 77 der Gildeordnung vom 29. Octbr. 1821, nach welchem Lehrlinge, die sich grober Veruntreuungen schuldig machen, aus der Lehre entlassen werden können, dieses Herkommen rechtfertigt, indem ein bei der Ausübung des Handwerkes verübter Diebstahl unstreitig zu dergleichen groben Veruntreuungen zu zählen ist, so kann sich das h. St. M. nicht bewogen finden, dem Gesuche des N. stattzugeben, weshalb derselbe abschlägig zu bescheiden ist.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 27. Septbr. 1843.

Nach einem Beschlusse der h. Landes-Direction v. 4. d. M. ist es nicht für angemessen gehalten, ferner auf die Beachtung der Bestimmung des vormaligen Kammer-Collegiums im Rescripte vom 21. Septbr. 1829 (Bege Repertorium Theil 2 Seite 299), wornach Gehülfsen der Musikanten, in deren Lohne und Brote stehen müssen, zu bestehen;

Bege Repert. V. Th.

dagegen aber für zweckmäßig erachtet, in den neu zu ertheilenden Concessionen für Musikanten, die Zahl der Gehülfen, welcher der concessionirte Musikant sich bedienen darf, festzusetzen, und solche nicht bloß von der Nachweisung in den Steuerquittungen abhängig zu machen, indem nur auf solche Weise den in mehreren Kreisen wahrgenommenen Uebelsänden bei der Ausübung des Musikanten-Gewerbes wird vorgebeugt werden können. Zu jeder Vermehrung der Anzahl der Gehülfen ist daher die Genehmigung der h. Kreisdirection unter Einsendung der Concession einzuholen.

Auch ist, um zu verhindern, daß namentlich die bisher mit unbeschränkten Concessionen versehenen Musikanten, die Zahl der Gehülfen über die Gebühr vermehren und zum Nachtheil anderer Musikanten zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten musikalische Aufwartungen ausrichten, die Bestimmung getroffen, daß die Ausführung musikalischer Aufwartungen nur unter der persönlichen Leitung des Concessionirten zuzulassen sei, es sei denn, daß demselben von dem betreffenden Stadtmagistrate oder Amte ausdrücklich die Erlaubniß ertheilt worden, sich in vorkommenden besonderen Fällen durch eine andere bestimmte Person vertreten zu lassen.

Resc. h. Kreisdirect. Braunschweig v. 17. Febr. 1844.

Auf erstatteten Bericht des Stadtmagistrats in Braunschweig die Grenzen der Befugnisse der Speisewirthe gegen die Schenkwirthe betreffend, erwiedert h. Kreisdirect., daß der Conditor N. hieselbst als Schenkwirth auch zur Verabreichung von warmen Essen an bei ihm vorkommende Gäste befugt ist, ohne als Restaurateur, Speisewirth oder Garb Koch besondere Gewerbesteuer zu entrichten und es daher unbedenklich erscheint, denselben hiernach zu bescheiden.

Da übrigens hin und wieder über die Befugnisse verschiedener Gewerbetreibender, welche Speisen und Getränke verabreichen, Zweifel entstanden sind, so ist von folgender, nach Vorschrift des §. 36 des Gewerbesteuergesetzes vom 4. April 1837 und nach Anleitung des in dem Berichte vom 2. Octbr. 1841 ausgesprochenen, auf das Schreiben der h. Polizei-Direction vom 15. Septbr. 1841 gegründeten Ansicht, besonders aber nach hiesigem Gebrauche geschehenen Festsetzung der Befugnisse nachverzeichneter Gewerbetreibenden Notiz zu nehmen. Es dürfen

1) Gastwirthe

a) Fremde logiren und Ausspann annehmen,

b) den bei ihnen einkommenden Gästen Essen aller Art, so wie auch Getränke, geistige und nicht geistige, warme oder kalte, verabreichen und

c) außer dem Hause Speisen verabfolgen lassen;

2) Schenkwirthe, gleich den Gastwirthen, hinsichtlich der Ausübung der Befugnisse ad b ihr Gewerbe ausüben; sie dürfen also nicht logiren und Ausspann annehmen, auch die Speisen nicht zum Verzehren außer dem Hause verabreichen.

3) die Restaurateure, gleich den Gastwirthen, ihr Gewerbe treiben, nur dürfen sie nicht logiren und nicht Ausspann annehmen;

4) die Speisewirthe sind befugt, Speisen an der table d'hôte und denjenigen Personen, welche bei ihnen selbst essen, die gewöhnlichen Getränke (Wein, Bier oder

Branntwein) dabei zu verabreichen, sonstige Getränke dürfen sie eben so wenig verabreichen, als ihnen gestattet ist, Getränke an andere, als an ihre Speisegäste während des Essens selbst verabfolgen zu lassen. Dagegen dürfen sie Speisen außer dem Hause geben, und ihren Speisegästen selbst Butterbrot nebst Beilage als Käse, Hering, Braten, Wurst u. verabfolgen lassen,
wogegen jedoch

- 5) Garböcke nur die von ihnen zubereiteten Speisen, zum Verzehren außer dem Hause, verabfolgen lassen, mithin keine Gäste setzen dürfen.

Resc. h. Land. Direct. v. 19. Juli 1844.

Den h. Kr. Directionen beehre ich die Acte der vierten Versammlung h. Landes-Direction, die Befugniß zum Handel nach Proben an die Consumenten betreffend, nebst Abschrift einer Bekanntmachung der königlichen preussischen Regierung zu Magdeburg vom 24. April d. J. und einer königl. preussischen Cabinets-Ordre vom 8. Decbr. v. J. an-gebogen mitzutheilen, um daraus in Mehrern zu ersehen, daß in den preussischen Staaten es nicht gestattet ist, Waarenbestellung auf Muster von Personen, welche nicht zu den Gewerbetreibenden gehören, anzunehmen u. und daß daher die dortige Gesetzgebung mit der diesseitigen übereinstimmt, die Voraussetzung in dem von der h. Kreisdirection N. mitgetheilten Ministerial-Rescripte vom 9. Septbr. 1838 nicht zutrifft.

Auszug aus dem Amts-Blatte der königl. Regierung zu Magdeburg
No. 19 vom 11. Mai 1844.

Es ist zur Frage gestellt worden, ob Handelsreisende, denen nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 8. Dec. v. J. der Eintritt in Privathäuser untersagt ist und nur frei steht, Waarenbestellungen bei Handelsleuten und Gewerbetreibenden nachzusuchen, die Befugniß haben, Waarenbestellungen auf Muster von Personen, die nicht zu den Gewerbetreibenden gehören, anzunehmen, sobald der Handelsreisende keine Offerten in den Häusern macht, sondern die Besteller in seinem Logis erwartet.

Hierauf hat sich das königl. Finanz-Ministerium durch das Rescript vom 4. April c. dahin ausgesprochen:

Wer durch einen Gewerbeschein die Befugniß erlangt hat, Waarenbestellungen bei Gewerbetreibenden zu suchen, ist nicht befugt, Privatpersonen mündlich oder schriftlich oder durch gedruckte Anzeigen, Karten, Boten u. direct oder indirect einzuladen, bei ihm an einem Orte außerhalb seines Wohnorts, Waarenbestellungen zu machen, und solche Bestellungen an jedem Orte in Gasthöfen, Privatgelassen oder sonst wo entgegen zu nehmen.

Eines Theils würde hierin ein anderer Gewerbebetrieb als derjenige liegen, zu welchem der Gewerbeschein die Befugniß erteilt, indem nach diesem Scheine nur bei Gewerbetreibenden Bestellungen gesucht werden dürfen, was in dem vorgedachten Falle nicht geschieht. Es stehen sonach schon die allgemeinen Bestimmungen in

den §§. 20, 26 und 27 des Hausirregulativs vom 28. April 1824 jenem Verkehr entgegen und rechtfertigen eine Straffestsetzung wegen desselben.

Anderer Seits liegt in der bezeichneten Handlungsweise ein wirkliches Suchen von Waarenbestellungen bei Privatpersonen, folglich eine Zuwiderhandlung gegen das specielle Verbotsgesetz vom 8. Dec. v. J.

Die Gewerbesteuer-Veranlagungsbehörden werden daher hierauf aufmerksam gemacht und zur Beachtung aufgefordert.

Magdeburg, den 24. April 1844.

Königl. Regierung.

Abth. für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Allerhöchste Cabinetsordre vom 8. Dec. 1843 betr. den Verkehr der, Behuf des Suchens von Waarenbestellungen und des Waarenaufkaufs umher reisender Personen.

Um den Übelständen entgegen zu wirken, welche hinsichtlich des Verkehrs der Behufs des Suchens von Waarenbestellungen und des Waarenaufkaufs umherreisender Personen wahrgenommen worden sind, bestimme Ich auf den Antrag des Staatsministeriums, was folgt:

- 1) Waarenbestellungen dürfen, auch auf Grund der gegen Steuerentrichtung oder steuerfrei dazu ertheilten Gewerbescheine fortan nur bei Gewerbetreibenden gesucht werden, und zwar bei Handelstreibenden ohne Beschränkung, bei andern Gewerbetreibenden, sie mögen Gegenstände ihres Gewerbes verkaufen oder nicht, nur auf solche Sachen, welche zu dem von ihnen ausgeübten Gewerbe als Fabrikmaterialien, Werkzeuge, oder nach ihrer sonstigen Beschaffenheit in Beziehung stehen. Bestellungen auf Wein können auch ferner bei anderen Personen als Gewerbetreibenden gesucht werden.
- 2) Wer durch Umherreisen Behufs des Aufkaufs von Gegenständen zum Wiederverkauf, oder Behufs des Suchens von Waarenbestellungen, einen gewerbescheinpflichtigen Verkehr treibt, darf, auch wenn er dazu mit einem Gewerbescheine versehen ist, nur Proben oder Muster, nicht aber Waaren irgend einer Art mit sich führen.
- 3) Wer einen der zu 1 und 2 ertheilten Bestimmungen zuwider handelt, hat eine Geldstrafe von 48 Rthlr. und die Confiscation derjenigen Gegenstände verwirkt, die er seines Gewerbes wegen bei sich führt. In Ansehung der nachzuzahlenden Steuer bewendet es bei den bestehenden Bestimmungen. Auch kommen hinsichtlich der Umwandlung der Geld- in Gefängnißstrafe und überhaupt hinsichtlich des Verfahrens wider die Contravenienten die in Betreff der Zuwiderhandlungen gegen das Gewerbesteuergesetz vom 30. Mai 1820 und das Hausir-Regulativ vom 28. April 1824 ertheilten Vorschriften zur Anwendung.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesessammlung bekannt zu machen.

Charlottenburg, den 8. December 1843.

Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Hagelschaden-Assec. Herzogthum Braunschweig. Hypothekenwesen. 69

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 21. Juli 1845.

Den Handel mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften betr.

f. Art. Medicinalpolizei.

Resc. h. St. M. v. 12. August 1845.

Die Befugniß der Posthalter in Braunschweig zu Spazierfahrten betr.

f. Art. Posten.

Hagelschaden-Asscuranz

B., die erneuerten Statuten der Hagelschadenversicherungsanstalt für das Herzogthum Braunschweig betr. (S. 39) [No. 12] (24. Febr. 1845.)

- I. Organisation des Statuts. S. 43. §. 1 — 2.
 - II. Verwaltung des Statuts. S. 43. §. 3 — 24.
 - III. Grundsätze der Versicherung S. 52. §. 25 — 28.
 - IV. Aufnahme der Mitglieder. S. 54. §. 29 — 35.
 - V. Grundsätze der Entschädigung. S. 57. §. 36 — 43.
 - VI. Verfahren bei Taxation der Schäden. S. 59. §. 44 — 54.
- Schemas, Instruction S. 66 — 75.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 9. Februar 1814.

Die auswärtigen Hagelasscuranz-Gesellschaften betr.

f. Art. Asscuranzen.

Herzogthum Braunschweig.

Bekanntmachung die Annahme des Prädikats Sr. Durchl. des Herzogs von Braunschweig: Königliche Hoheit betreffend. (S. 135) [No. 41] (22. August 1844.)

Hypothekenwesen.

R e s c r i p t e.

L. Resc. v. 12. Septbr. 1828.

Auf einen Bericht des h. Landesgerichts, über die Frage, inwiefern das Lokalrecht der Stadt Braunschweig, nach welchem rücksichtlich städtischer Grundstücke nur die daselbst vor Gericht bestellten Hypotheken Gültigkeit und Rang haben, bei der neueren Einrichtung des Hypothekenwesens für beibehalten zu beachten sei, betreffend, wird folgendes erwiedert. Es ist nie die Absicht gewesen, in dem Lokalrechte der Stadt Braunschweig, rücksichtlich der Verpfändung von Grundstücken durch die neueren, über das Hypothekenwesen ergangenen, Verfügungen etwas abzuändern, vielmehr, und da dasselbe in seiner Eigenthümlichkeit fortbesteht, ergibt es sich von selbst, daß über städtische Grundstücke keine andere, als die

von dem vormaligen Untergerichte, nachher dem Stadtgerichte und jetzt dem zum Hypothekenwesen deputirten Mitgliede des braunschweigischen Districtsgerichts bestellten Hypotheken gültig sind, alle anderen daselbst nicht constituirten aber weder mit den eingetragenen im Range nach der Zeit der Eintragung concurriren, noch überhaupt zur Eintragung zugelassen sind.

L. Resc. v. 13. Febr. 1832.

Auf den Bericht, die Frage über den Vorrang der vor dem foro reistae oder vor Notar und Zeugen bestellten Hypotheken, wenn diese früher als jene in die Hypothekenbücher eingetragen worden, betreffend, wird Folgendes eröffnet: Bereits in der Verordnung v. 3. Febr. 1814 §. 53 ist der Grundsatz ganz allgemein ausgesprochen worden, daß nicht der Ursprung der Hypotheken und nicht die Art der Bestellung derselben, sondern lediglich die Zeit der Eintragung über deren Priorität entscheiden solle, und dieser Grundsatz ist in der Verordnung v. 26. März 1823, die Einrichtung des Hypothekenwesens betreffend, festgehalten. Schon nach diesen gesetzlichen Bestimmungen kann es daher nicht bezweifelt werden, daß eine vor einem Notar bestellte Hypothek, wenn sie vor einer gerichtlich bestellten eingetragen worden, den Rang vor dieser genieße und, daß diese Ansicht die des Gesetzgebers gewesen, ergiebt sich noch mehr aus dem Circularrescripte vom 14. December 1825.

Resolut. h. D. L. G. in der Sache, die Hüsemannsche Curatel betr.
v. 12. October 1843.

Daß, da, wenn gleich gegen die vom h. Kreisgerichte Wolfenbüttel in Ansehung der beantragten Löschung der Hypothek und Verlassung des Hüsemannschen Hauses am 20. Juli d. J. ertheilte abschlägliche Bescheidung einer weiteren Beschwerdeführung an h. Oberlandesgericht allerdings statthast erscheint; indem, daß die h. Kreisgerichte über die bei ihnen erhobenen Beschwerden wider solche Verfügungen der h. Stadtgerichte und Ämter, welche die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit betreffen, in letzter Instanz zu erkennen haben, nirgends vorgeschrieben, vielmehr dem h. Oberlandesgerichte die ihm nach der Verordnung v. 15. Januar 1814 §. 3 und v. 3. Februar 1814 §. 58 ausdrücklich übertragene obere Aufsicht über das Verfahren sämmtlicher unteren Gerichte des Landes verblieben ist. — Gesetz v. 15. October 1832 No. 33. §. 33; — und daher die Zulässigkeit einer fortgesetzten Berufung von außergerichtlichen Beschwerden, bei denen es auf die Erfordernisse eigentlicher Rechtsmittel nicht ankommt, so wie die Competenz des h. Oberlandesgerichts hierüber zu entscheiden, nicht bezweifelt werden kann;

dennoch die aufgestellten Beschwerden für erheblich nicht zu erachten sind, weil

- 1) die Löschung der Hypothek betreffend, die Vorschriften des Circularresc. v. 3. März 1842 No. 50, als Bestimmungen für Behandlung der Hypothekensachen enthaltend, bei dem nach der Zeit der Erlassung vorzunehmenden gerichtlichen Handlungen zur Anwendung kommen müssen; nun aber behuf Löschung der Hypothek entweder die vorgängige Auslieferung oder Mortification der Verschreibung erforderlich (§. 29) und davon aus in der Sache liegenden Gründen nur bei nothwendigen Subhastationen eine Ausnahme gemacht ist (§. 28); eine nothwendige Subhastation jedoch

im gegenwärtigen Falle nicht Statt gefunden hat; auch die allgemeine Edictalladung und darauf erfolgte Präclusion der Realgläubiger das speciell normirte Mortificationsverfahren zu ersetzen, um so weniger geeignet ist, als die inscribirten Hypotheken von den Wirkungen der Präclusion nicht getroffen werden (Verord. v. 3. Februar 1814 §. 24. 26.);

- 2) die Verlassung des Hauses anlangend, hinsichtlich der auf pupillarische Grundstücke sich beziehenden Geschäfte, mithin auch hinsichtlich deren Veräußerung, die am Orte des gelegenen Grundstücks geltenden gesetzlichen Vorschriften zu befolgen sind, und, sofern die in den Gesetzen des Staats, dem der Betheiligte angehört, in Betreff der Rechts- und Handlungsfähigkeit des letzten oder seiner Vertreter etwa enthaltenen, von den hierländischen abweichenden Bestimmungen berücksichtigt werden können, jedenfalls das Vorhandensein solcher ausländischer Gesetze nachgewiesen werden muß; die Vorstellung als unbegründet zurückgewiesen werde.

Auszug aus der Resolution des h. Kreisgerichts zu Wolfenbüttel
v. 20. Juli 1843.

— — — daß, da nach den §§. 28 und 29 des Circular-Rescr v. 3. März 1842. die Hypotheken nur untergehen, resp. zu löschen sind, wenn eine nothwendige Subhastation vorgekommen ist, oder, wenn die Tilgung der Hypothekschulden nachgewiesen, und die darüber ausgestellten Obligationen entweder producirt oder mortificirt worden; im vorliegenden Falle jedoch weder eine nothwendige Subhastation noch die Einreichung oder Mortification der Obligationen stattgefunden, auch die im §. 29 des gedachten Rescripte in Bezug genommenen Verordnungen v. 6. Januar 1818 und v. 24. Juni 1827 dem Imploranten nicht zur Seite stehen, indem die mit der Subhastation des verhypotecirten Husemannschen Hauses verbunden gewesene Edictalcitation derjenigen, welche aus einem dinglichen Rechtsgrunde Ansprüche an jenes Haus machen zu können vermeint, dem §. 6. der Verordnung v. 6. Januar 1818 und dem §. 3 der Verordnung v. 24. Juni 1827 gemäß, weder die geringste Frist von 3 Monaten umfaßt hat, noch, außer dem gewöhnlichen Anschläge und den braunschweigischen Anzeigen, zu drei Malen in zwei auswärtigen Zeitungen bekannt gemacht ist, jene Edictalcitation und die verfügte Präclusion also die Stelle des in §. 29 des mehrerwähnten oberlandesgerichtlichen Rescripte angeordneten Mortificationsverfahrens weder vertreten noch letzteres überflüssig machen kann; in Ansehung des Hausverlasses, die in der von der Witwe des Friedrich Husemann abgegebene Erklärung erwähnte gesetzliche Bestimmung, wenn auch deren Vorhandensein nachgewiesen sein sollte, dem Imploranten nicht zur Seite steht, in dem, weil auf den gedachten Friedrich Husemann sein Antheil an dem Nachlasse seines Großvaters, Husemann, bereits übergegangen war und zu seinem Vermögen gehörte; der in solcher Erklärung vorausgesetzte Fall, daß der Friedrich Husemann sein Vermögen nachgelassen, nicht vorliegt; die Schwierigkeit und Kosten aber um so weniger in Betracht kommen, als Implorant an die Wittve Husemann den ihrem Sohne gebührenden Erbtheil vor Beschaffung des Erforderlichen nicht hätte auszahlen sollen, zumal da bereits nur vorerst keine weitere

Legitimation verlangt worden, selbige aber, um den Verlaß des Hauses die gehörige Rechtsbeständigkeit zu verschaffen, die Erledigung der bereits im Decrete des h. Stadtger. v. 28. Januar 1842 verfügten, und im Decrete vom 2. April 1841 wiederholte Auflage zu beschaffen ist, die Beschwerde als unbegründet zurückgewiesen sei.

Resc. h. D. L. G. v. 13. November 1843.

Auf den Bericht eines h. Stadtgerichts, das Gesuch des Maurergesellen Bothe und dessen Ehefrau geb. W. wegen Mortification zweier Obligationen betr., erwiedert das h. Oberlandesgericht Folgendes: Durch das Gesetz v. 23. Februar 1837 nähere Bestimmungen des Gesetzes vom 15. October 1832 No. 35 betr. §. 10 ist vorgeschrieben, daß alle Edictalladungen in nichtfreiwilligen Sachen zuvörderst zur Competenz der h. Stadtgerichte und Ämter gehören, und erst dann an das competente Kreisgericht übergehen sollen, wenn in Folge der ergangenen Edictalcitation ein die Competenz des die Vorladung verfügenden Gerichts übersteigender Anspruch gemeldet und streitig wird. Hiernach kommt es daher bei der Beurtheilung der von dem h. Stadtgerichte aufgestellten Ansicht allerdings darauf an: ob das Mortificationsverfahren zu den streitigen oder nicht streitigen Rechts-sachen zu stellen sei?

Eine nähere Prüfung der Sache ergibt aber, daß das fragliche Verfahren bald zu der einen, bald zu der anderen jener Gattungen von Rechts-sachen gehören wird, daß also die Frage im Allgemeinen für eine der beiden Gattungen sich entscheidende Beantwortung nicht zuläßt.

Wenn es nämlich z. B. um Mortification einer auf den Inhaber lautenden Schulurkunde sich handelt, von deren Besitze die Geltendmachung des darin verbrieften Anspruchs gegen den Schuldner abhängig ist, so steht dabei das contractliche Verhältniß und das darauf sich gründende Recht selbst in Frage, indem solches ohne die Mortification des abhandengekommenen Dokuments nicht geltend gemacht werden kann. Während also der die Mortification beantragende die Wiederherstellung seines durch den Besitz der Urkunde bedingten Rechtsverhältnisses zu dem Schuldner verlangt, befindet er sich einem bestimmten Gegenüber, welcher seine Verpflichtung, wenn auch nicht geradezu bestritten, doch vorerst nicht anerkennt, und gerade zu dieser Anerkennung durch das Mortificationsverfahren genöthigt werden soll. Ein solcher Fall wird daher zu den streitigen Rechts-sachen zu rechnen sein; ebenso die Todeserklärung Verschollener, welche bis zu dem Erkenntnisse noch als die bisherigen Rechts-subjecte erscheinen, und gegen welche die Todeserklärung abzuwehrenden Anträge noch zu richten, oder doch als gegen sie gerichtet anzusehen sind. Dergleichen Sachen gehören ohne Zweifel als streitige, die übrigen Erfordernisse der Competenz vorausgesetzt für die h. Kreisgerichte, und ein Gleiches muß gelten, wenn über die Zulässigkeit des Mortificationsverfahrens an sich unter den betreffenden Personen gestritten und in dieser Beziehung erst eine Entscheidung nothwendig wird.

Anders aber verhält es sich da, wo das durch das abhandengekommenen Document befundene Rechtsverhältniß entweder schon seine Erledigung gefunden hat, oder aber, als von dem Besitze der Urkunde unabhängig, von den betreffenden Partheien gar nicht bestritten

ten, und eben so wenig gegen die Zulässigkeit des Mortificationsverfahrens ein Einwand erhoben wird. Hier handelt es sich nur um die formelle Beseitigung eines, nach dem dermaligen Anscheine, sonst nicht weiter erheblichen Documentes, und das darauf abzweckende Verfahren kann in das Gebiet der streitigen Gerichtsbarkeit nicht gezogen werden.

Vergleichen Fälle sind die in dem §. 29 des Circularrescripts vom 3. März 1842 berücksichtigten. Es ist daher vollkommen angemessen, das dabei nothwendige Mortificationsverfahren, d. h. die zu erlassende Edictalladung, zunächst den h. Stadtgerichten und Ämtern, als die mit der freiwilligen Gerichtsbarkeit, so wie mit Führung und Conservirung der Hypothekenbücher beauftragten Behörden, zugewiesen, und wenn zugleich auf die Verordnungen vom 6. Januar 1818 und vom 24. Juni 1827 Bezug genommen ist, so hat damit nur gesagt werden können und sollen, daß die h. Stadtgerichte und Ämter auch bei den ihnen einzuleitenden Mortificationsverfahren die in jenen Gesetzen enthaltenen Vorschriften, soweit solche für diese Fälle Anwendung finden, zu beachten haben.

Im vorliegenden Falle steht es nun fest, daß die Forderungen des B., für welche die jetzt den Botheschen Eheleuten zugehörigen Grundstücke verhypothecirt waren, getilgt sind; die Vertreter des Nachlasses des B-1 sind schuldig erkannt, die Löschung der eingetragenen Hypotheken geschehen zu lassen, auch damit einverstanden, daß diese Löschung geschehe, und zu dem Zwecke, weil die Schuld- und Hypothek-Verschreibungen nicht aufzufinden und vorzulegen sind, das nöthige Mortificationsverfahren eingeleitet werde. Streitige Rechtsverhältnisse liegen also nicht vor, sondern es kommt nur noch darauf an, das dem Antrage auf Löschung der Hypotheken entgegenstehende formelle Hinderniß auf dem vorgeschriebenen Wege zu beseitigen. Das zu diesem Zwecke nöthige Mortificationsverfahren gehört daher dem Obigen nach, ohne Zweifel der freiwilligen Gerichtsbarkeit an und zu den Fällen, welche in dem gedachten §. 29 des Circularrescripts vorgesehen worden sind, weshalb denn das h. Stadtgericht zur Einleitung desselben competent ist.

Resolut. h. D. L. G. v. 12. Februar 1844.

Auf die von dem Magistrate der Stadt Seesen wider das h. Amt daselbst eingereichte Beschwerde, die Confirmation der Contrakte über städtische Grundstücke betreffend, wird zur Resolution ertheilt:

Es ist bereits in den durch Abdruck in Bege's Repertorium Thl. 3. S. 214 und 220 zur öffentlichen Kenntniß gekommenen Rescripten des h. Oberlandesgerichts v. 18. November 1830 und des h. Staatsministeriums v. 9. September 1831 auseinandergesetzt, daß zwischen der amtlichen Confirmation der Contrakte über bäuerliche Grundstücke, und zwischen der gerichtlichen Confirmation der Contrakte über städtische Grundstücke eine wesentliche Verschiedenheit obwaltet.

Jene, welche sich auf die Verordnung v. 4. April 1820 und deren späteren Declarationen gründet, erfordert immer eine Prüfung der Sache, sie steht den h. Ämtern in ihrer Eigenschaft als Administrativbehörden zu, und ist von deren Ertheilung die Gültigkeit und rechtliche Wirksamkeit des Contrakts selbst abhängig; wogegen diese als Akt der freiwilligen Gerichtsbarkeit erscheint, und dadurch nur die Constituirung und Übertragung dinglicher Rechte an städtischen Immobilien, keineswegs aber im Allgemeinen die Gil-

Hypothekenwesen, Rescripte.

tigkeit der über städtische Immobilien abgeschlossenen Verträge und die Wirksamkeit der aus solchen entspringenden persönlichen Klagen bedingt wird.

Die letztgedachte Art der Confirmation ist an die Stelle der deutschrechtlichen, ehemals allgemeinen gerichtlichen Verlassung der Grundstücke getreten, und wenn gleich das landesherrliche Rescript v. 23. October 1741 (X. 3 S. 214), welches sie hinsichtlich der Verträge über städtische Immobilien ausdrücklich anordnet, sich nur auf das Fürstenthum Blankenburg beziehet, so hat sie doch nach der Zeit in den meisten übrigen Städten des Landes, namentlich in solchen, in denen die gerichtliche Auflassung abgekommen, rechtliche Übung erlangt. Eben deshalb aber ist sie da, wo sie üblich und herkömmlich geworden, als ein nothwendiges Requisit der Constituirung und Übertragung dinglicher Rechte an den Immobilien zu betrachten, und, weil es von der größten Wichtigkeit ist, daß die Eigenthumsveränderungen an eine einfache und feste Form geknüpft werden, im wohlverworbenen Interesse der Betheiligten fortwährend um so mehr aufrecht zu erhalten, als das landesherrliche Circularrescript vom 14. Decbr. 1825 (Verord. Samml. v. 1826 No. 1) bestimmt, daß bevor die Eintragung eines Contractes in die Hypothekenbücher stattfindet, dessen rechtlich hergebrachte Formalitäten beschafft sein müssen; überdies auch ohne vorherige Anzeige der Veräußerung eines Grundstücks bei dem competenten Gerichte, die behuf Erlöschung der nicht eingetragenen Hypotheken nothwendige öffentliche Bekanntmachung nicht erfolgen kann (Verord. v. 26. März 1823 No. 14 §. 3 und v. 8. Decbr. 1828 No. 26).

Da nun aus den vom h. Amte Seesen vorgelegten Amtshandelsbüchern des ehemaligen Stadtmagistrats zu Seesen, welchem die Jurisdiction im Stadtgebiete zustand, während die Feldmark der Jurisdiction des fürstl. Amtes Seesen unterworfen war, sich ergibt, nicht nur, daß früher bei den Bürgerhäusern eine eigentliche gerichtliche Auflassung oder Übertragung geschehen ist, sodann auch, daß alle, namentlich die vor Notarien errichteten Verträge über städtische Immobilien, und zwar, wenn sie innerhalb des Stadtbezirkes befindlich, von dem Stadtmagistrate, wenn sie aber auch auf der städtischen Feldmark belegen, vor dem vormaligen fürstlichen Amte und nach der Beschaffenheit der Sache von beiden Behörden, der gerichtlichen Bestätigung unterzogen worden sind, mithin an dem rechtlichen Herkommen und Bestehen der gerichtlichen Confirmation zu Seesen nicht gezweifelt, und solche in der Rücksicht, daß in neueren Zeiten mitunter der Ordnung zuwider, auf den Grund gerichtlich nicht bestätigten Contracte in den Hypothekenbüchern Eintragungen geschehen sind, für aufgehoben nicht erachtet werden kann: so muß es bei jener Einrichtung lediglich sein Verbleiben haben.

Nach gleichen Grundsätzen ist eine dieselbe Tendenz verfolgende, von dem Advokaten M. zu Seesen im Jahre 1829 gegen das vormalige h. Distriktsgericht Sandersheim höchsten Orts angebrachte Beschwerde, worüber das h. Oberlandesgericht unterm 25. Januar 1830 sich gutachtlich geäußert hat, beurtheilt worden; und findet danach der Antrag, dem h. Amte Seesen die gerichtliche Confirmation der Contracte über innerhalb der Stadt Seesen und deren Feldmark belegenen Grundbesitzungen zu untersagen, keine Statt, vielmehr soll h. Amte Seesen unter Zufertigung einer Abschrift dieser Resolution angewiesen werden,

auf gerichtlich nicht confirmirte Contrakte über städtische Immobilien keine fernere Einträge im Hypothekenbuche zu machen.

Resolut. h. D. L. G. v. 7. Novbr. 1844.

Auf die von dem Advokaten M. in Seesen übergebene Bitte, die Bestätigung eines Darlehnsgeschäfts betreffend, wird zur Resolution ertheilt: daß, da dem älteren deutschen Rechte ein Pfandrecht ohne Einräumung des Besizes unbekannt war, mithin die Verpfändung von Immobilien nur unter den für die Veräußerung des Grundeigenthums erforderlichen Formen, durch gerichtliche Auflassung und in der Art geschehen konnte, daß der Pfandgläubiger die Gewehre der Pfandsache selbst (Pfandsgewehre) erhielt; nach der Zeit aber an die Stelle der Auflassung die gerichtliche Bestätigung der Verträge getreten und diese seit Einführung der römischen Pfandrechtsinstitute auch für die contractlich bestellten Pfandrechte, mögen sie mit dem Besize verbunden sein oder nicht, beibehalten, und somit ungezweifelte Rechtsens ist, daß durch die gerichtliche Bestätigung der Verträge über städtische Immobilien der Erwerb nicht bloß des Eigenthums, sondern auch anderer dinglichen Rechte, insbesondere der Pfandrechte, bedingt erscheint — der Antrag keine Statt finde.

(Der Supplikant beschwerte sich, daß das Amt Seesen eine Hypothek ohne Confirmation des Darlehnscontrakts nicht eintragen wolle, indem es sich auf die Resolut. v. 12. Febr. 1844 gründe und war der Meinung, daß dieselbe sich nicht auf die Verordnung von 1620 und dessen späteren Declarationen, sondern auf den früher in Seesen angenommenen Gebrauch gerichtlicher Auflassungen, an deren Stelle bei städtischen Grundstücken die gerichtliche Confirmation getreten sein solle, stütze, und unterscheide die gerichtliche Confirmation bäuerlicher Grundstücke von der Confirmation städtischer Grundstücke. Die Auflassung des altgermanischen Rechts habe nur bei Tradition des Grundbesizes in der vollkommenen und unvollkommenen Gewehr vor versammelter Volksgemeinde stattgefunden. Davon sei bei einem hypothekarischen Darlehne nicht die Rede; denn das Mutuum sei ein rein persönlicher Contract und bei dem pacto hypothecae komme keine Art der Tradition vor.)

(Vergl. Schenk. Urk. Herz. Heinr. des Wunderl. für das Klost. Marienth. vom J. 1309: — — — Etsi proprietas honorum jure terrae consuetudinario dari debeat in comitatu, verum quia id in desuetudinem propter defectum abiit comitatus (judicium territorii ac pagi extra urbes habitum a Gaufrasio), necessario aliis admipiculis quaesitis et habitis hujusmodi ducis in publicum redigitur notionem — — etc. Scheid's Ann. zu Mosers Braunsch.-Lüneb. Staats-Rechte. Cod. diplomat. p. XCVIII. (Koch's) Anm. v. den westphäl. und Landgericht. S. 50. Harenberg hist. Gandersheim p. 426. Lünke's Alt. Diocese Hildesh. S. 163. Verkauf der Güter der Brüder Holtnicker in Herderode und des Orts, wo das Castrum daselbst gelegen hat (bei Ribbageshausen) an das Kloster Ribbageshausen im Jahre 1307. — — — in cujus testimonium libro civitatis (Brunsvic) inscribi procurabimus — — — etc. Verlautbarung Herz. Otto von 1334. Quod Thideric. So-winghe in judicio in villa Barem coram Conrado Wedekinghe in villa Barem tunc sedenti protribunali de consensu, assensu et laudo, quod eruelof dicitur — — unum mansum — — secundum consuetudinem terrae nobis dedit et

tradidit — — nos tamquam iudex ad praedicti possessionem miserat corporalem etc. Erlaubniß Otto's des Bösen für den Magistrat in Sandersheim von 1309 Kauf- und Verkaufsbriege bestätigen zu dürfen. (Koch) pragmat. Gesch. des Hauses Braunschweig S. 196 u. Urk. von 1389. Willkührart. der Stadt Seesen vom 9. Aug. 1649 und landesherrl. Resolut. v. 28. Aug. 1699 in meiner Geschichte der Stadt Seesen, ein Beitrag zur Geschichte der Ausbildung städtischer Verfassung und des braunschweigischen Partikularrechts 1831. Receß zwischen Ober- und Beamte in Wolfenbüttel und dem Magistrate in Scheppensstedt pro jurisdict. v. 21. Jan. 1705 §. 2 — — Bürgermeister u. Rath hergebracht über die in der Stadt gelegenen Häuser und Garten gerichtliche Kaufbriege zu verfertigen und zu confirmiren, Verlasse anzunehmen, donationes. wann sie ihnen vorgetragen, auch Obligationes zu bestätigen, so werden sie dabei ferner gelassen; wenn aber Jemand der Bürger und Einwohner zu Scheppensstedt solche Actus lieber unserm Amte vortragen wollte, steht ihnen solches ebenfalls frei. E. Rescr. v. 21. December 1716, ohne Vorbewußt des Magistrats in Scheppensstedt keine Grundstücke in der Stadt zu veräußern. f. meine histor. u. Beschr. der Stadt Scheppensstedt 1845.

Israeliten.

Gef. über die Eide der Juden. (S. 11) [N. 6] (14. Jan. 1845.)

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 28. November 1835.

In Erwägung der Höhe der Cultuskosten, welche der braunschweigischen jüdischen Gemeinde zur Last fallen und des Umstandes, daß die Ausmittlung der Vermögens-Verhältnisse der auswärtigen Gemeinden als völlig zuverlässig nicht anzusehen ist, wird der Beitrag der Auswärtigen zu der Gehaltsquote von 200 Rthlr., welche als dem Landrabbiner ausschließlich für diese Function gezahlt angenommen werden soll, für den Zeitraum vom 1. August 1834 bis dahin 1837 auf einhundert fünfzig Thaler jährlich hiedurch festgesetzt. Es ist nun, in Gemäßheit des Rescripts vom 28. Januar d. J., eine, auf die vorgelegten Abschätzungen gegründete Repartition der auf jede Gemeinde fallenden Beitragsquoten zu jener Summe für das erste Jahr aufgestellt und ist solche den betreffenden h. Kr. Directionen unterm heutigen Dato mitgetheilt, um danach die Vertheilung auf die einzelnen Gemeindemitglieder vorzunehmen. Übrigens sind auch diejenigen Israeliten, welche sich zu auswärtigen Gemeinden halten, gleichmäßig heranzuziehen, da die Kosten des Landrabbiners sie in ihrer Qualität als hiesige Unterthanen treffen, und ist hierauf in der Repartitions-Tabelle mit Rücksicht genommen. Von dieser wird der h. Kr. Direction hiebei gleichfalls Abschrift zugefertigt, um solche, dem Rescripte vom 28. Januar d. J. gemäß, dem braunschweigischen Stadtmagistrate, damit der Vorstand der jüdischen Gemeinde hieselbst davon Kenntniß erhalte, zuzustellen. Was den Antheil dieser Gemeinde betrifft, so ist derselben dessen Aufbringung unter sich, in der bisherigen Maße zu überlassen.

Rabbinats-Regulativ der jüdischen Gemeinde zu Braunschweig. 1841. (Gedruckt.)

§. 1.

Die Anstellung eines Rabbiners oder eines Adjuncten mit der Anwartschaft auf ein-
stige Nachfolge im Amte geschieht, nach Prüfung der Zeugnisse, Anhörung von Probepre-
digten u., durch die Vorsteher und Repräsentanten. Die Anstellung ist jedoch erst dann
definitiv und in Kraft, wenn die getroffene Wahl in einer, demnächst von den Vorstehern
zu berufenden Versammlung aller steuerpflichtigen Gemeindemitglieder von mindestens $\frac{2}{3}$
der Anwesenden genehmigt, höhern Orts bestätigt und dem Gewählten zugleich das Lan-
desrabbinat, resp. die Anwartschaft auf dasselbe, mit der damit verbundenen, in die Ge-
meindekasse fließenden, Beisteuer der Landgemeinden ertheilt wird.

In der eben genannten Versammlung geschieht die Abstimmung durch geschlossene
Zettel. Die Vorsteher und Repräsentanten stimmen gleich den übrigen Gemeindemitglie-
dern mit. Wer von den Geladenen nicht erscheint, unterwirft sich stillschweigend dem ge-
faßten Beschlusse.

§. 2.

Die Functionen des Rabbiners sind die bisherigen und die in andern Gemeinden
üblichen. Derselbe verpflichtet sich jedoch speciell, den Religionsunterricht der Jugend zu
übernehmen (Elementar-Unterricht im Hebräischen ist hierunter nicht begriffen) und minde-
stens alle 4 Wochen einmal, wie auch an den Hauptfesten, zu predigen.

§. 3.

Veränderungen in der bestehenden Liturgie kann der Rabbiner nur mit Zustimmung
der Vorsteher und Repräsentanten vornehmen.

Entstehen zwischen diesen und dem Rabbiner divergirende Meinungen in Glaubens-
und Ritualsachen, so ist der streitige Punkt drei Rabbinern des Auslandes zur Entscheidung
vorzulegen, deren Aussprüchen sich die Partheien zu unterwerfen haben. — Von diesen
drei Schiedsrichtern wird der eine von dem Rabbiner, der andere von den Vorstehern er-
nannt und haben diese beiden sich über die Wahl des dritten zu vereinigen.

§. 4.

Der Rabbiner ist verpflichtet, jede länger als 8 Tage dauernde Entfernung von hier
den Vorstehern schriftlich anzuzeigen, und zu jeder länger als vier Wochen dauernden Ab-
wesenheit ihre Zustimmung nachzusuchen.

§. 5.

Wenn anhaltende körperliche oder geistige Krankheit, Altersschwäche oder irgend ein
anderer Umstand den Rabbiner in Ausübung seiner Functionen, namentlich auch der im
§. 2 genannten, hindert, so hat er sich für die Dauer der Behinderung einen Assistenten
zu wählen, der die Zustimmung der Vorsteher und Repräsentanten haben muß, und solchen
aus seinen Mitteln zu besolden, wobei ihm jedoch, wenn die pecuniären Verhältnisse des
Rabbiners es erfordern sollten, ein billiger Zuschuß gewährt werden kann.

Die Vorsteher und Repräsentanten haben darüber zu entscheiden, ob und wann die
Anstellung eines Assistenten stattfinden muß.

§. 6.

Entsteht in der Gemeinde eine Mißstimmung gegen den Rabbiner, und wird solche von mindestens 10 steuerpflichtigen Mitgliedern in einer schriftlichen Eingabe an die Vorsteher und Repräsentanten motivirt, so haben diese, wenn sie jener Ansicht beistimmen, eine Versammlung der steuerpflichtigen Mitglieder der Gemeinde zu berufen. Wenn in dieser Versammlung $\frac{2}{3}$ der steuerpflichtigen Mitglieder für die Remotion des Rabbiners stimmen (§. 1. Schlußsatz), so ist dieses Votum auf drei Monate zu vertagen, und wenn in einer, nach Ablauf derselben zu berufenden, zweiten Versammlung der Gemeinde abermals $\frac{2}{3}$ der steuerpflichtigen Mitglieder den frühern Beschluß bestätigen, so ist der Rabbiner verpflichtet, sofort seine Stelle niederzulegen, womit auch die Funktionen als Landrabbiner erlöschen.

Hat sich jedoch in den angesehenen Versammlungen — wozu jedes Gemeindemitglied bei einer Strafe von 16 Sgr. vorzuladen ist — eine solche Majorität nicht herausgestellt, weil die Gemeindemitglieder nicht in genügender Anzahl erschienen sind, so kann dem, von der Majorität in der Versammlung gefaßten Beschlüsse nur dann Folge gegeben werden, wenn die Vorsteher glaubhaft nachweisen, daß demselben von den, nachträglich von ihnen vernommenen und mit der Lage der Sache genau bekannt gemachten Gemeindemitgliedern, annoch so viele Mitglieder beigetreten sind, daß für den Antrag eine Majorität von zwei Drittheilen aller steuerpflichtigen Gemeindemitglieder sich ausgesprochen hat.

Es ist dem Rabbiner in einem solchen Falle, außer dem Gehalte für das laufende Quartal, in welchem der Beschluß der Absetzung in Kraft getreten ist, der bisherige Gehalt noch auf ein Jahr in vierteljährlichen Raten zu zahlen, womit jedoch sistirt wird, sobald er im Laufe dieses Jahres eine anderweite Stelle antritt.

Es darf indessen ein solches Verfahren überhaupt nur mit ausdrücklicher Genehmigung der vorgesetzten Behörde eingeleitet werden und hiernächst muß auch zu dem die Remotion des Rabbiners aussprechenden Gemeindebeschlüsse, unter Einsendung der betreffenden Akten, gleichfalls die höhere Genehmigung und Bestätigung des Beschlusses eingeholt werden.

§. 7.

Wenn der Rabbiner, bei der Ausübung seiner Amtsobliegenheiten, durch grobe Verstöße gegen die Vorschriften der Religion oder durch ein unsittliches Betragen überhaupt, der Gemeinde ein solches Ürgerniß gegeben hat, daß die ihm nothwendige Achtung zerstört und die Fortsetzung des Amtes durch ihn mit der Würde seines Standes unverträglich ist, so soll auf den Antrag der Vorsteher und Repräsentanten die desfallige Untersuchung im administrativen Wege geführt werden. Zu der Entlassung vom Amte bedarf es zwar eines gerichtlichen Erkenntnisses nicht, es muß aber die desfallige Verfügung von dem herzoglichen Staatsministerium bestätigt werden. Der Entlassene hat nur Anspruch auf die einmalige Beziehung eines Gehalts von drei Monaten, vom Tage der Eröffnung der die Entlassung bestätigenden höhern Verfügung an gerechnet.

Auf eine gleiche Entschädigung kann der Rabbiner auch dann nur Anspruch machen, wenn dessen Entlassung oder Absetzung in Folge der Bestimmung des Criminalgesetzbuchs auf gerichtlichem Wege erkannt wird.

§. 8.

Vorstehendes Regulativ soll nach erfolgter Bestätigung der Gemeinde durch den Druck bekannt gemacht werden. Ein Exemplar desselben ist von jedem neu anzustellenden Rabbiner oder dessen Adjuncten in einer, unter Vorsitz des obrigkeitlichen Deputirten stattfindenden Versammlung der Vorsteher und Repräsentanten schriftlich anzuerkennen, und ist erst dann die Anstellung als definitiv zu betrachten.

In Gemäßheit einer Verfügung der Herzoglichen Kreis-Direction hieselbst vom 22. d. M. mittelst hohen Ministerialrescripts Nr. 9747 vom 17. d. M. dazu ermächtigt, wird das vorstehende Rabbinats-Regulativ hierdurch in allen seinen Theilen bestätigt und zur Nachachtung bekannt gemacht, zugleich auch für einen integrierenden Theil der, durch das höchste Rescript Nr. 1274 vom 13. Februar 1832 bestätigten Statuten der jüdischen Gemeinde hieselbst, hiermit erklärt.

Braunschweig, den 29. December 1841.

Der Stadt-Magistrat daselbst.

Resc. h. St. M. v. 16. Mai 1845.

Da 1) weder das Landesgrundgesetz noch die Städteordnung ausdrücklich beschränkende Bestimmungen wegen der Juden enthält, die Worte des Art. 19 des Landtagsabschiedes v. 12. October 1832 für sich betrachtet, die beschränkende Auslegung, daß dieselben sich nicht auf die politischen Rechte der Juden beziehen, zulassen; 2) da die factische Auslegung derselben und der dadurch entstandene Besitz stand den Juden zur Seite und dieser ohne Unbilligkeit sich denselben nicht entziehen läßt; so sind bei allen städtischen und landständischen Wahlen die Juden nach ganz gleichen Grundsätzen mit den Christen zuzulassen und ist der Kaufmann Helfft als Stadtverordneter in Braunschweig unbedingt zuzulassen, indem ihm Beschränkungen, die die Gesetze nicht machen, nicht gestattet werden können, sobald er unbedingt wählbar ist.

Justiz-Verfassung.

Bekanntmachung des h. Oberlandes-Ger., die zur Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Personen betr. (S. 71) [No. 24] (18. April 1844.)

Declarat. der Berord. v. 8. Novbr. 1703 (Fredericksdors Promt. II. S. 510. 528), die Belegung der Capitalien der Pupillen, Curanden und milden Stiftungen betreffend. (S. 121) [No. 36] (12. Juli 1844). Vergl. Declarat. v. 28. Jan. 1828.

Gestattet den Curatoren u., den Ankauf der Landes- und Cammerschuldverschreibungen, die dann außer Cours zu erklären.

Declarat. der Berord. v. 22. Juni 1827.

Giltigkeit des Vertrages über bäuerliche Grundstücke oder deren Gerechtsame, nachdem er einem zuständigen Gerichte zur Bestätigung vorgetragen oder vor einem anderen Gerichte oder vor Notar und Zeugen in gehöriger Form aufgenommen und von sämtlichen Partheien einem zuständigen Gerichte zur Bestätigung überreicht ist — nur unverbindlich, wenn die Bestätigung definitiv verweigert ist.

Ges. über die Eide der Juden. (S. 11) [No. 6] (14. Jan. 1845.)

Circul.-Resc. h. Oberlandesgerichtes an die h. Kreisgerichte, Stadtgerichte und Ämter, die Mittheilung der auf Requisition anderer Behörden aufgenommenen Protokolle im Originale betr. (S. 19) [No. 7] (16. Jan. 1845.)

Bekanntmachung des h. Oberlandesgerichtes, die zur Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Personen betr. (S. 97) [No. 20] (28. April 1845.)

Ges. die Berechnung der Competenz- und Appellationssumme bei subjectiver und objectiver Klagenanhäufung und Prioritätsfreistigkeiten betr. (S. 117) [No. 22] (19. Mai 1845.)

Circul.-Resc. des h. Oberlandesgerichtes an sämtliche h. Kreisgerichte, Stadtgerichte und Ämter, die Competenz derselben in Beziehung auf das Mortificationsverfahren von Schulddokumenten betr. (S. 123) [No. 25] (5. Juni 1845.)

R e s c r i p t e.

L. Resc. v. 29. Mai 1832.

Da Wir, unter den in dem Berichte vom 15. d. M. vorgetragenen Umständen genehmigen wollen, daß künftig die Auktionsgebühren in Braunschweig, ohne Unterschied, ob die Auktionen in dem Hause des Auktionators oder in andern Häusern gehalten werden, auf acht Pfennige von jedem aus der Aktion herauskommenden Thaler festgesetzt, so wird der Stadtmagistrat hiemit autorisirt, diese Bestimmung bekannt zu machen.

L. R. v. 9. Mai 1833.

Die Erklärung des §. 12 der Verordnung v. 26. März 1837 die Bankerotte betr.
f. Art. Gewerbe und Gilden.

Resc. h. Kr. Direct. v. 25. Mai 1833.

Da mittelst höchsten Resc. v. 17. Mai d. J. die Auktionsgebühren in Wolfenbüttel, ohne Unterschied, ob die Auktionen in dem Hause des Auktionators, oder in andern Häusern gehalten werden, auf acht Pfennige von jedem dabei eingehenden Thaler festgesetzt worden; so hat der Stadtmagistrat den Auktionator von dieser Verfügung in Kenntniß zu setzen, auch dieserhalb das Nöthige zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Resc. h. St. M. v. 2. April 1842.

Die Abgebung des Präclusionsdecrets in Ablösungsfachen.

f. Art. Ablösungen.

Resc. h. Ob. L. Ger. v. 22. Mai 1843.

Durch Vermittelung des h. St. M. ist bewirkt, daß künftig in Fällen, da eine Armenpartei im hiesigen Lande bei einem hannoverschen Gerichte klagt, geeigneten Falls ein Rechtsbeistand aus der Zahl der hannoverschen Advokaten beigeordnet werden solle.

Resc. h. St. M. v. 5. October 1843.

Der §. 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1843. Die erweiterte Competenz der h. Stadtgerichte zu Braunschweig in Untersuchungsfachen betr. kann nach richtiger logischer

Interpretation und nach dem gesetzlichen Grundsatz, daß die Gesetze nach der Absicht des Gesetzgebers zu interpretiren sind, nicht anders, als daß, wie vom h. Oberlandesgerichte geschehen, die erweiterte Competenz der Stadtgerichte sich nur auf die im braunschweigischen Stadtgebiete oder den Umständen nach, von den Bewohnern desselben begangenen Verbrechen erstreckt, interpretirt werden, und da den Gerichten die logische Auslegung der Gesetze unzweifelhaft zusteht, so wird eine authentische Erklärung für nicht erforderlich erachtet.

L. Resc. v. 9. Mai 1843.

Die Disciplinargewalt über das Personal der h. Ämter.

f. Art. Civil-Staatsdienst.

Resol. h. D. L. G. v. 12. Octbr. 1843.

Die Berufung in Sachen, die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit betr.

f. Art. Hypothekenwesen.

L. Resc. v. 18. Octbr. 1843.

Da es keinen Zweifel leidet, daß das Staatsdienstgesetz auf die Notare Anwendung findet, weil diese nicht von demselben ausgenommen sind, auch mittelst landesherrlicher Patente ernannt werden, so hat eine Disciplinarstrafe gegen den Notar N. verfügt werden können.

Resc. h. D. L. G. v. 13. Novbr. 1843.

Das Verfahren in den Sachen die Mortification der Obligationen betr.

f. Art. Hypothekenwesen.

Resc. h. St. M. v. 5. Decbr. 1843.

Auf einen Bericht eines h. Kreisgerichts wegen der von den königlich sächsischen Gerichten zu Dresden in der bei dem h. Kreisgerichte anhängigen Rechtsache der N. zu W. wider den N. zu Dresden, wegen Entschädigung und Alimentation, verweigerten Rechtshülfe, ist h. St. M. mit dem königlich sächsischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, dem Antrage gemäß, in Communication getreten. Dasselbe hat es jedoch abgelehnt, dem Stadtgerichte zu Dresden die Weisung zur Befolgung der Requisition des h. Kreisgerichts ertheilen zu lassen, aus dem Grunde, weil nach sächsischem Rechte die Belangung in foro contractus nur unter der Voraussetzung stattfindet, daß der Beklagte am Orte oder im Bezirke des Gerichts entweder persönlich anzutreffen sei, oder dasselbst unbewegliche Güter besitze. Es bleibt hiernach nur übrig, von den hiesigen Gerichten das Retorsionsverfahren befolgen zu lassen und wird daher das h. Kreisgericht, in gleicher Weise, wie hinsichtlich der übrigen h. Kreisgerichte unterm heutigen Datum geschehen, angewiesen, in Beziehung auf die Requisitionen königlich sächsischer Gerichte nach gleichen Grundsätzen zu verfahren.

Übrigens hat das königlich sächsische Ministerium auf die Anfrage: ob es mit dem Anführen der dortigen Gerichte, daß es zur Behandigung einer Ladung auswärtiger Gerichte an königlich sächsische Unterthanen in jedem einzelnen Falle der Autorisation des königlich sächsischen Justizministeriums bedürfe in dieser Allgemeinheit seine Richtigkeit habe?

ermindert, daß den dort bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zufolge, die Untergerichte oder Appellationsgerichte Ladungen auswärtiger Behörden ohne Weiteres insinuiren lassen dürfen, wenn es unbezweifelt sei, daß die requirirende Behörde nach bestehenden Staatsverträgen oder nach allgemeinen anerkannten Rechtsgrundsätzen zur Vorladung berechtigt sei, und daß dieselben zur Berichtserstattung an das königliche Justizministerium nur in zweifelhaften Fällen verbunden sei.

Resolut. h. D. L. G. v. 12. Februar 1844.

Die Bestätigung der Contracte betr.

1. Art. Hypothekenwesen.

Schreiben h. Kr. Direct. v. 22. Februar 1844.

In neuerer Zeit hat h. St. M. einigen Hausbesitzern in Braunschweig die Genehmigung zur Veräußerung solcher Grundstücke, welche bei den braunschweigischen städtischen Gemeintheilungen den einzelnen Reihenhäusern mit Pertinenzqualität zugefallen sind, an andere Hausbesitzer unter der Bedingung, daß solche deren Häusern wiederum als Pertinenzstücke beigelegt werden sollen, ertheilt und sind hinterher darüber Zweifel entstanden, ob der Nerus, in welchem bisher das Reihnhaus zu der Gemeinde in Beziehung auf das demselben bei der Specialtheilung zugefallene und nachher veräußerte Grundstück gestanden, als gänzlich aufgehoben anzusehen, oder ob der Veräußerung des vormaligen Gemeintheilungsfundus ungeachtet das Reihnhaus ferner in der Verbindung mit der Gemeinde verbleibe und in dessen übrigen Rechten und Verpflichtungen zu der Gemeinde eine Änderung nicht eingetreten sei? Um diese Zweifel für die Folge zu beseitigen, hat h. St. M. sich bewogen gefunden, mittelst Rescripts vom 10. d. Mts., die Bestimmung zu treffen, daß der Nerus, in welchem bisher das Reihnhaus zu der Gemeinde in Beziehung auf ein solches Grundstück gestanden, gänzlich aufgehoben sein, daß dagegen dieser Nerus mit der Acquisition eines Abfindungsgrundstücks eo ipso als auf dasjenige Haus übergegangen angesehen werden solle, mit welcher das Grundstück als Pertinenz vereinigt werde, so daß mithin ein solches Grundstück nur dann verlassen werden dürfe, wenn mit demselben zugleich alle damit verknüpften Rechte und Pflichten abgetreten werden, und theilt h. Kr. Direct. dem h. Kreisgerichte eine beglaubigte Abschrift des obenerwähnten Ministerial-Rescripts mit dem Ersuchen mit, die Verlassung solcher Grundstücke, welche bei hiesigen städtischen Gemeintheilungen den einzelnen Reihenhäusern mit Pertinenzqualität zugefallen sind, an andere Hausbesitzer nur unter Beobachtung der vom h. St. M. erlassenen Vorschriften stattfinden zu lassen, fügt auch die Bemerkung hinzu, daß der Verkäufer in jedem speciellen Falle sich durch Production einer vom Stadtmagistrate ausgefertigten Erlaubniß, worin die sonstigen Bedingungen, unter welchen die Veräußerung genehmigt worden, enthalten, ferner beizubringen haben wird.

Resc. h. St. M. v. 10. Februar 1844.

Auf den Bericht vom 4. v. Mts. über die gesetzlichen Folgen der genehmigten Veräußerungen solcher Grundstücke, welche, bei den braunschweigischen städtischen Gemeintheilungen den einzelnen Reihenhäusern mit Pertinenzqualität zugefallen sind, trifft h. St. M. dem darin gemachten motivirten Antrage gemäß die Bestimmung, daß in der Genehmigung zur Ver-

äußerung des bei der Specialtheilung einem hiesigen Reihenhause zugefallenen Grundstücks jederzeit die Bedingung enthalten sein solle, daß der Nerus in welchem bisher das Reihenhauß zu der Gemeinde in Beziehung auf dieses Grundstück gestanden, gänzlich aufgehoben sei, daß dagegen dieser Nerus mit der Acquisition eines Abfindungsgrundstücks eo ipso als auf dasjenige Haus übergegangen angesehen werden solle, mit welchem das Grundstück als Pertinenz vereinigt wird, so daß mithin ein solches Grundstück nur dann verlassen werden darf, wenn mit demselben zugleich alle damit verknüpften Rechte und Pflichten abgetreten werden.

Zugleich hält h. St. M. dem Vorschlage der h. Kr. Direct. gemäß für angemessen, daß der Versuch gemacht werde, diejenigen Hausbesitzer, welchen die Erlaubniß zur Veräußerung bisher ohne die obige Bedingung ertheilt worden resp. zur Entlassung auf die Beibehaltung des fraglichen Nerus und zur Übernahme der damit verknüpften Rechte und Pflichten auf diejenigen Häuser, welchen die veräußerten Abfindungsgrundstücke als Pertinenz beigelegt worden, zu bewegen. H. Kr. Direct. hat daher hiernach das Weitere zu verfügen.

Resc. h. St. M. v. 24. Juni 1844.

Die Führung des mütterlichen Familiennamens der unehlichen Kinder betr. ist enthalten im Resc. h. Consistorii v. 29. Juni 1844 unterm Art. Kirchenbücher 1c.

Resc. h. D. L. G. v. 16. Septbr. 1844.

Dem h. Kreisgerichte findet h. D. L. G. sich veranlaßt, auf dessen Bericht in der Sache die Vormundschaft für die Kinder des verstorbenen S. betreffend, Folgendes zu erkennen zu geben.

Wenn es sich in dem, vom h. Stadtgerichte zweiten Bezirks zur Entscheidung vorgelegten Falle lediglich um die Frage handelt: Ob es erforderlich sei, für den in Amerika befindlichen, also jetzt abwesenden majorennen S., behuf Tradition einiger zum Nachlasse seines Vaters gehörigen Grundstücke, so wie behuf Erhebung eines gekündigten Kapitals und Löschung der dafür bestellten Hypothek, einen curator absentis zu ernennen; so kommt hiebei zur Erwägung, daß es dem verstorbenen S. allerdings frei stand, die, in Beziehung auf seine majorennen Erben an sich nicht ungültigen, Bestimmungen des §. 3. und 7 seines Testaments zu treffen, wonach seiner Wittwe eine ausschließliche unumschränkte Verwaltung seines ganzen Nachlasses vorbehalten und resp. ihr die Veräußerungsbefugniß beigelegt wurde. Wenn demnach der obgenannte majorenn Sohn diese Verfügungen anerkannte, wie solches anscheinend der Fall gewesen zu sein scheint und h. D. L. G. nach dem Berichte des h. Stadtgerichts 2ten Bezirk voraussetzen muß; so besteht deren Verwaltungs- und Veräußerungsbefugniß, ihm wenigstens gegenüber, in ihrer ganzen Ausdehnung und es scheint daher die Bestellung eines Abwesenheits-Curators für den S. -schen Sohn unnötig und zwecklos, weil der Curande selbst und also auch sein Curator gar nicht befugt sein würden, jenen Vorbehalt im Testamente zu bestreiten und sich selbst in die ausschließliche und unbeschränkte Verwaltung der Mutter einzumischen.

Aus diesen Gründen und weil danach die Wittwe S. als legitimirt anzusehen ist,

alle Verwaltungs- und Veräußerungshandlungen ohne Ausnahme in Beziehung auf die majorennen Erben, welche das Testament anerkannt haben, selbstständig vorzunehmen; hiezu aber die Tradition von Grundstücken und Löschung von Hypotheken ohne Zweifel mit zu zählen sind; so muß h. D. L. G. der Ansicht des h. Stadtgericht beitreten; jedoch bleibt das Sachverhältniß in Beziehung auf die minderjährigen Interessenten hierdurch unberührt. H. Kreisgericht hat demnach mit Beiseitsetzung der entgegenstehenden Verfügung desselben, von dem Verlangen der Bestellung eines curatoris absentis des abwesenden S. für den obgedachten Zweck zu abstrahiren.

Resc. h. D. L. G. v. 29. Octbr. 1844.

Dem Advokaten N. wird auf ein Gesuch Folgendes eröffnet:

Was die beantragten Honorare für Conferenzen, Berathungen, und Benachrichtigungsschreiben betrifft, so fehlt es zu neuen allgemeinen Verfügungen deshalb an zureichenden Gründen. Durch die bestehende Gesetzgebung, namentlich die Verordnung v. 22. Jun. 1792, wegen der Kosten in Gemeinprocessen, sind die Gerichte bereits angewiesen, das Deservit für die Schriften nach Maaßgabe der Mühwaltungen der Schriftsteller bei der Information angemessen zu erhöhen, und eine analoge Anwendung dieser speciellen Bestimmung auf andere Prozesse unterliegt keinem Bedenken. Wenn daher ein Anwalt durch Production seiner Manualacten solche und ähnliche ungewöhnliche Mühwaltungen nachweist, und sich durch die darauf erfolgende Festsetzung der Kosten für verlegt erachtet, so steht ihm eine Vorstellung und selbst eine Beschwerde bei dem Obergerichte frei, welche nach Analogie der Vorschrift unter No. 14 der angezogenen Verordnung stets auch in andern als Gemeinprocessen zugelassen wird.

Dem Antrage wegen Bewilligung von Vergütungen für die Verpackung der Schriften und Beforgung derselben zur Post anlangend, so ist zuvörderst die Berufung auf die von den Gerichten erhobenen Gebühren für Verpackung und Beförderung der Schriften zur Post ic. nicht zutreffend, weil die nur in sehr beschränkter Maße bei Einsendung der Acten an die vorgesezten Gerichte gestatteten Verpackungsgebühren zur Vergütung des von den betreffenden Officianten anzuschaffenden, nicht unbedeutenden Materials dienen, was bei den Advocaten nicht in gleicher Maße der Fall ist, und weil die Begegebühren gleich den Copialien mit zu den Gerichtsverwaltungskosten verwendet worden. Hiernächst kommt besonders in Betracht, daß den Advocaten allgemein die Copialien mit 2 Ggr. für den Bogen bewilligt werden, eine Vergütung, durch welche denselben, da die Abschriften bedeutend billiger zu erhalten sind, sowohl das verwendete Verpackungsmaterial, als auch ihre Auslagen für den Transport der Schriften nach der Post, mehr als vollständig ersetzt werden.

Resol. h. D. L. G. v. 2. Decbr. 1844.

Auf das beim h. St. M. von dem Adermann M. übergebene Gesuch um authentische Declaration des §. 15. des Gesetzes v. 23. Februar 1837 [No. 7], das außerordentliche Rechtsmittel der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen rechtskräftige Erkenntnisse betr., wird demselben in Gemäßheit eines Ministerialrescripts vom 23. Novbr.

b. J. vom h. ObL-Gerichte zur Resolution ertheilt, daß, da das gedachte Rechtsmittel, welches wie aus einer aufmerksamen Beobachtung der Vorschriften des hiesigen Processes, namentlich des §. 22 Abschn. 2 in fine der Regierungsverfügung v. 3. Febr. 1814, so wie des §. 113 in Verbindung mit §. 130 der Appell. Ger. Ord. v. 16. Sept. 1835, desgleichen des vom Supplicanten selbst in Bezug genommenen §. 15 des Gesetzes v. 23. Febr. 1837, welche ganz klar nicht von der prätorischen Restitution, sondern von dem gemeinrechtlichen außerordentlichem Rechtsmittel der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gegen rechtskräftige Erkenntnisse, oder der Restitutionsklage reden, hervorgeht, mit der prätorischen Restitution gegen versäumte Fristen (cf. §. 5. d. h. B. v. 15. Jan. 1814 [No. 14]) §. 13 der Regier. Commiss. v. 3. Febr. 1814 [No. 27] nicht zu verwechseln ist; gegen definitive Erkenntnisse unzweifelhaft zulässig ist, wenn auch über dessen Statthaftigkeit gegen eigentliche Beweisinterlocute oder Zwischenurtheile anderer Art Zweifel erregt werden könnten; gleichwohl dasjenige Urtheil, gegen welches der Supplicant die prätorische Restitution in Anspruch nimmt und in erster Instanz v. h. Amte auch erhalten haben will, zu den Erkenntnissen obiger Art gar nicht gehört, indem es ein solches war, wodurch nach beendigter Beweisinstanz auf einen nothwendigen Eid erkannt worden, welches mithin der Ordnung nach eigentlich die Wirkung des abzuleistenden oder verweigerten Eides hätte aussprechen müssen, und wenn es einen solchen Ausspruch nicht enthielt, dieser für stillschweigend darin begriffen geachtet werden muß, also nur als ein definitives Urtheil zu betrachten ist, cf. L. 11. C. de sent. et interloc. [7. 45]; der Fragefall solchemnach eine Veranlassung zu der verlangten authentischen Erklärung überall nicht darbietet, — dem hierauf gerichteten Antrage des Supplicanten nicht Statt zu geben sei.

(cf. Braunschw. Magazin v. 1845. St. 11.)

Resc. h. St. M. v. 15. Jan. 1845.

Einem h. Amte wird nach eingeholtem Berichte des h. Oberlandesgerichts eröffnet, daß das h. St. M. mit demselben dahin einverstanden sei, daß die verlangte Declaration der Verordnung vom 10. April 1800, das, bei nothwendigen Subhastationen zu beobachtende Verfahren betr., nicht vorhanden, vielmehr der gesetzlichen Vorschrift von Seiten des Gerichts schon hinreichend Genüge geleistet worden, wenn nur die Affixion des Subhastationspatents so zeitig geschieht, daß die sechsmonatliche Frist vollständig gewahrt wird. Der Zeitpunkt der Insertion derselben, sowol in die einheimischen als, und zwar noch vielmehr in die auswärtigen Blätter, hängt nämlich nicht mehr von der Willkür des subhastirenden Gerichts, sondern von Zufälligkeiten ab, welche außer dem Bereiche der gerichtlichen Wirksamkeit liegt und es darf also nicht angenommen werden, daß durch eine, durch dessen Verfügung unabhängige Thatsache von demselben eine Nichtigkeit des Verfahrens begangen werden könne.

Resc. h. D. L. G. v. 5. Jun. 1845.

Da nach Maßgabe der eingesandten Acten der im §. 10 Absatz 3. des Gesetzes v. 23. Februar 1837 vorgesehene Fall eingetreten ist, indem nach den Protocollen vom 13. März und resp. 22. ejusd. 1845, mehre, die Competenz des h. Stadtgerichts Braunschweig übersteigende Ansprüche des B. angemeldet und streitig geworden sind, wel-

henfalls die Acten, nach deutlicher Vorschrift, behuf der weiteren Verhandlung und Entscheidung an das zuständige Kreisgericht abgegeben werden sollen, wobei nichts auf dem, ohnehin jetzt noch ganz illiquiden Umstand, ob der E...sche Nachlaß für überschuldet zu halten ist, oder nicht, ankommen kann; so hat das h. Kr. Ger. mit Beiseitsetzung seines Resc. v. 23. Mai 1845 das Weitere in der Sache zu verfügen.

Resc. h. St. M. v. 7. Jul. 1845.

Nach römischem Rechte ist die Namensänderung, sofern sie nicht in betrüglicher Absicht geschieht, erlaubt, den Grundsätzen des heutigen öffentlichen Rechts zufolge ist aber die Änderung des Familien- oder Geschlechtsnamens, selbst wenn dabei kein unlauterer Zweck zum Grund liegt, ohne ausdrückliche landesherrliche Genehmigung nicht zulässig, und wird dieses auch in den hiesigen Landen beobachtet, obwohl eine gesetzliche Vorschrift nicht vorhanden ist.

In Adoptivfällen ist nun zwar zu der Namensänderung des Adoptirten die landesherrliche Erlaubniß nicht für erforderlich zu halten, da es als eine regelmäßige Wirkung der Adoption betrachtet werden muß, daß sie dem Adoptirten den Namen des Adoptivvaters verleihe; jedoch erscheint eine Anzeige bei der competenten Behörde und die öffentliche Bekanntmachung zweckmäßig und muß auch der bisherige Gebrauch, wonach der Adoptirte mit dem Namen des Adoptirenden zugleich seinen eigenen Familiennamen zu führen hat, indem zwischen dieselben das Wort »genannt« gesetzt wird, so daß letztes dem Namen des Adoptirten vorhergeht, und soviel als »sonst genannt« bedeutet, oder daß beide Namen mit Weglassung des Wortes »genannt«, unmittelbar verbunden werden, als zweckmäßig in der Rücksicht bestehen bleiben, daß das angenommene Kind, seine Eigenschaft als Mitglied der Familie, in welcher es geboren wurde, und in dieser seine Rechte behält, folglich die Fortführung des angeborenen Namens dazu dient, eine Verdunkelung solcher Rechte zu verhüten. Aus gleichen Gründen haben verschiedene neuere Legislationen bestimmt, daß von dem Adoptirten sein eigener Name dem Namen des Adoptirten beizufügen sei.

Das Rescript vom 24. Juni 1844 kann bei der Verschiedenheit der Fälle, auf Adoptionen keine analoge Anwendung finden, und da solche überhaupt nicht häufig vorkommen, und, daß der Adoptirende oder Adoptirte bereits einen doppelten Namen führt, sich nur selten ereignen wird, so hält das h. St. M. dafür, daß es dieserhalb einer allgemeinen Vorschrift im Voraus nicht bedürfe, vielmehr die nöthige Bestimmung, wenn der Fall sich ereignen sollte, besonders getroffen werden könne.

Resc. h. St. M. v. 1. Aug. 1845.

Auf eine Anfrage eröffnet das h. St. M., daß nach dem Sinne und der Absicht der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen und der denselben auch gegebenen Anwendung, es keinen Zweifel leide, daß einem zeitweiligen vorsitzenden Kreisrichter, in Beziehung auf das demselben bei Stimmengleichheit zukommende Stimmengewicht, während der Zeit seiner Vertretung des wirklich Vorsitzenden, das entscheidende Votum im Falle der Stimmengleichheit gebühre.

Resc. h. St. M. v. 12. Aug. 1845.

Da die ordnungsmäßige Führung der Kirchenbücher es wünschenswerth erscheinen

läßt, daß darin die vorgekommenen Ehescheidungen nachgetragen werden, so haben die h. Kreisgerichte in allen Fällen, da eine in den hiesigen Landen geschlossene Ehe durch landesherrliche Machtvollkommenheit oder durch rechtskräftiges gerichtliches Erkenntniß getrennt wird, dem h. Consistorio zu Wolfenbüttel eine Anzeige zu machen.

Resc. h. D. L. G. v. 8. Sept. 1845.

Das h. Amt K. hat in einem Berichte darüber Beschwerde geführt, daß das h. Kreisgericht N. verlange, daß die nach dem §. 12 des Gesetzes v. 15. Octbr. 1832 jährlich in den ersten 8 Tagen des Monats Julius, an das h. Kreisgericht einzusendenden Vormundschaftstabellen in Abschrift eingesandt werden sollten, und hat darauf angetragen zu gestatten, diese Vormundschaftstabellen in Originale einzusenden. Nach einer, bereits bei mehreren andern h. Kreisgerichten und Ämtern resp. Stadtgerichten mit Genehmigung des h. Staatsministeriums gegebenen Vorschrift, ist dieser Gegenstand folgendermaßen zu behandeln.

Es können weder die Originaltabellen von den Ämtern resp. Stadtgerichten an die h. Kreisgerichte eingesandt werden, weil sie bei jenen nicht entbehrt werden können, sondern wegen der fast täglich vorkommenden Eintragungen daselbst stets erforderlich sind, den h. Kreisgerichten aber nicht zuzumuthen ist, das Revisionsgeschäft in ein Paar Tagen zu erledigen, noch bedarf es aber zu der Einsendung jährlich neuer Abschriften. Statt dessen sind zwei gleichlautende Exemplare der Tabelle anzulegen, von denen das eine als sogenanntes Manual stets bei dem Amte resp. Stadtgerichte bleibt, und in welchem die täglich vorkommenden Eintragungen vorgenommen werden, und das andere zu den Einsendungen an das h. Kreisgericht benutzt wird. Spätestens kurz vor dem 1. Julius jeden Jahrs ist dann letztes von dem Kreisgerichte an das Amt zurückzusenden, um aus dem Manuale, die in demselben im letzten Jahre vorgekommenen Einträge auch in dem Kreisgerichtsexemplare abschriftlich hinzuzufügen und in dasselbe einzutragen und dasselbe damit versehen, in den ersten acht Tagen des Monats Julius an das Kreisgericht wieder einzusenden, wo dann dieses Exemplar, wenige Tage abgerechnet, ein ganzes Jahr lang verbleiben und zu der Revision und etwaiger öfterer Nachsicht, benutzt werden kann. Zugleich hat diese Einrichtung den Nutzen, daß bei den Revisionsanmerkungen und deren Beantwortungen, die Tabellen nicht hin und her geschickt zu werden brauchen, weil die in Bezug genommenen Nummern und alle übrigen in beiden Exemplaren sich gleichlautend vorfinden und nur von der einen Behörde citirt und genannt zu werden brauchen und auch von der anderen in ihrem Exemplare der Tabelle, sogleich aufgefunden werden können.

Wenn nach Verlauf mehrerer Jahre die Tabellen durch die in dieselben einzutragenden Bemerkungen ganz gefüllt sind, und unbeschadet der Übersichtlichkeit keine Einträge in dieselben mehr gemacht werden können, so sind alsdann wieder neue Exemplare, (wie sich von selbst versteht mit Hingeweglassung der bis dahin in den bisherigen erledigten Sachen) anzulegen; doch ist zu erwarten, daß die Tabellen, wenn sie vom Anfange zweckmäßig eingerichtet werden, auch eine Reihe von fünf und noch längeren Jahren, ausreichen werden. Damit dieses erreicht werde, sind die Tabellen gleich bei der ersten Anlage räumlich genug einzurichten, und ist insbesondere bei denjenigen Vormundschaften, welche

vorhersehen lassen, daß nach Umfang und Beschaffenheit der dabei in Betracht kommenden Güterverwaltung wegen Rechnungsabnahme oder aus sonstigen Gründen häufig Einträge zu erwarten sind, mehr Raum, als bei den Vormundschaften ohne Vermögen, zu lassen. Daß übrigens sowohl bei den jedes Mal am Ende der Tabellen chronologisch nachzutragenden neuen Vormundschaften, als auch innerhalb der Tabelle bei den einzelnen Vormundschaften einzutragenden Bemerkungen, die neue Jahrzahl, unter welcher die neuen Vormundschaften entstanden, resp. die Rechnungsabnahmen oder sonstigen Verhandlungen vorgegangen sind, übergeschrieben, und auf diese Weise die Jahrgänge resp. die Einträge nach Jahren gesondert werden müssen, versteht sich von selbst. Auch wird noch bemerkt, daß bei den Eintragungen der nachfolgenden Jahre zu denjenigen Sachen, welche schon in den Tabellen des vorigen Jahrs gestanden haben, der Gebrauch verschiedenfarbiger Dinte von mehreren Ämtern mit Nutzen angewendet, und dadurch die Uebersichtlichkeit sehr befördert wird. Das h. Kreisgericht hat nun darauf zu halten, daß dieses bei den Ämtern des Kreises eingeführt werde.

Resc. h. D. L. G. v. 9. Octbr. 1845.

Aus den vom h. Kreisgerichte A. eingesandten Untersuchungsacten wider den Kornmaier P. ist ersehen, daß das h. Kreisgericht B. das auf die Requisition des h. Kreisgerichts A. aufgenommene Protocoll vom 7. März d. J., welches dem requirirenden Gerichte in originali übersandt worden, hat untersiegeln lassen. Da dieses Untersiegeln, besonders wo das requirirende Gericht ebenfalls ein hiesiges ist, unnötig und also unstatthaft erscheint, so hat h. Kreisgericht B. dafür Sorge zu tragen, daß solches künftig in ähnlichen Fällen unterbleibe.

Kirchenbücher, Seelen= Copulations= Geburts= und Sterbelisten.

R e s c r i p t e.

Schreib. h. Land. Direct. v. 24. Novbr. 1835.

theilt dem h. Consistorium Formulare zu verschiedenen Zwecken von Kirchenbuchführern an die h. Ämter 2c. einzusendenden Auszüge aus den Kirchenbüchern mit.

Resc. h. Consistor. v. 29. April 1843.

Die königlich Preussischen Officianten, welche die Direction der in den hiesigen Landen errichteten Telegraphen übertragen ist, gehören mit ihren Familien sowol in kirchlicher Hinsicht, als rücksichtlich der Schulpflichtigkeit ihrer Kinder denjenigen Gemeinden an, in deren Feldmark die Telegraphen errichtet sind, und sind daher auch die in diesen Familien vorkommenden Geburts= und Sterbefälle in die Kirchenbücher dieser Gemeinden einzutragen und ihre Todten auf den Kirchhöfen derselben zu beerdigen.

Resc. h. St. M. v. 11. Decbr. 1843.

Nach den mit den übrigen Zollvereinsregierungen in dieser Hinsicht vereinbarten Bestimmungen wird die Theilung der gemeinschaftlichen Zolleinnahmen in den Jahren 1844

—1846 auf den Grund im Monate December 1843 vorzunehmender Volkszählungen gesehen, und ist es daher nöthig, daß im hiesigen Herzogthume noch im laufenden Monate eine Volkszählung stattfinde. Die bei dieser Zählung zu befolgenden Grundsätze sind aus der Anlage A. zu entnehmen. Dieselben weichen von den in der Verordnung vom 6. Februar 1836, das bei Volkszählungen zu beobachtende Verfahren betreffend nur in wenigen Punkten ab. Es kann daher im Ganzen nach Maßgabe dieser Verordnung verfahren werden: jedoch sind dabei die nachfolgenden Modificationen zu beobachten:

1) die Ortschaftslisten werden nach dem sub B. angeschlossenen Formulare aufgestellt.

2) In diese Listen werden die auf auswärtigen Universitäten und anderen Unterrichtsanstalten befindlichen Kinder von Inländern nicht mit aufgenommen, (§. 6. 2. h.)

3) Von den anwesenden Ausländern werden alle, welche sich wegen ihrer Bildung auf Schulen, Unterrichts- und Pensionsanstalten, wegen eines Erwerbes oder im Lande belegenen Grundbesitzes, oder welche sich überhaupt seit länger als einem Jahre im Herzogthume aufhalten, mitgezählt. (§. 6. No. 3.)

4) Sämmtliche Militairpersonen, so wie alles dem Militairdienste angehörige Beamten- und untere Dienstpersonale ist in den Ortschaftslisten hinwegzulassen. Die Angehörigen und Dienstboten dieser Personen sind jedoch in besondere Listen nach Anleitung des sub B. mitgetheilten Formulars aufzuführen.

5) Aus den Ortschaftslisten werden nach §. 13 der Verordnung v. 6. Februar 1836 Hauptlisten, und, aus diesen von h. Kreisdirection eine Kreisliste gebildet, welche nach dem Formular C. einzurichten ist. Da in dieser letztern eine Sonderung der männlichen und weiblichen Individuen nach der Altersstufe von 14 Jahren vorkommt, so wird ihre Anfertigung wesentlich erleichtert werden, wenn bei den Ortschaftslisten die fünfte Columne zu einer Doppelcolumne gemacht wird, und die männlichen und weiblichen Individuen getrennt aufführt.

A. Grundsätze, nach denen in dem Gebiete des gesammten Zollvereins Hinsichts der Volkszählung verfahren wird.

Der Stand der Bevölkerung wird alle drei Jahre (1837, 1840 u. s. w.) ausgemittelt. Der Termin dazu wird, um die Zählung kurz vor dem Jahreschlusse und in einer Epoche zu bewirken, in welcher die Angehörigen der einzelnen Familien mehr als dies in den übrigen Jahreszeiten der Fall ist, in der Heimath sich befinden, auf den Monat December festgesetzt, so zwar, daß jedesmal im dritten Jahre die Volkszählungen mit dem ersten December beginnen und längstens mit dem Schlusse dieses Monats beendigt sein sollen. Dieser ausschließende Termin nimmt jedoch nur auf die Erhebung der Urlisten über die Bevölkerung durch die Localbehörden, nicht aber auf die Zusammenstellungen derselben nach Kreisen u. s. w. Bezug, indem diese letztern erst nach Vorlage der ersten, in der nächstfolgenden Zeit hergestellt werden können.

Als allgemeine Principien, nach welchen die Bevölkerungslisten hergestellt werden sollen, werden anerkannt:

- a) die Volkszählungen werden durch die Ortspolizei-Behörden vollzogen und unterliegen der Revision und Kontrolle der denselben vorgesetzten Behörden.
- b) Es findet hierbei die allgemeine Regel statt, daß alle Personen, welche zur Zeit der Zählung ihren temporären Aufenthalt im Orte genommen haben, als Einwohner des Orts betrachtet werden, mit Ausnahme der eigentlichen Reisenden und der im activen Militairdienste stehenden Personen und ihrer Familien, über welche sub lit. f. besondere Bestimmung gegeben ist.

Es werden demnach auch von auswärts angezogenes, im Orte dienendes Gesinde, ferner in Arbeit bei den Meistern stehende Gesellen, wie auch wegen Unterrichts und Bildung im Orte auf Universitäten, Schulen, überhaupt Lehr- und Pensionsanstalten sich aufhaltende Personen, woher sie auch gebürtig sein mögen, zu den Einwohnern des Orts gezählt.

- c) Solche Landesangehörige jedoch, welche vom Hause bloß momentan abwesend sind, und sich auf Reisen im In- oder Auslande befinden, werden an ihren Wohnorten und resp. bei ihren Angehörigen mitgezählt.
- d) Ausländer, welche irgend eines Erwerbes, oder im Lande belegenen Grundbesitzes halber im Lande verweilen, werden unbedingt, andere Fremde oder Reisende aber nur dann der Bevölkerung ihrer Wohnorte zugezählt, wenn sie bereits längere Zeit, als Jahresfrist, sich im Lande aufgehalten haben.
- e) Die in die Landwehr aller Klassen eingerichteten Personen werden, gleich den übrigen Bewohnern, in die Bevölkerungslisten des Civilstandes durch die einschlägigen Ortsbehörden eingetragen.
- f) Dagegen werden sämtliche Militairpersonen mit ihren Familien, so wie alles dem Militairdienste angehörige Beamten- und untere Dienstpersonale von den Ortszählungen ausgenommen. Es werden aber die betreffenden Stand- und Diensttabellen von den obersten Militairverwaltungen durch diejenigen Oberbehörden, welchen die Zusammenstellung der Bevölkerungslisten nach pos. g. obliegt, in den gleichen Zählungsterminen erhoben.
- g) Die von den Ortsbehörden innerhalb des bezeichneten Termins erhobenen Bevölkerungslisten werden nach den Bezirken der Provinzial-Regierungen nach dem vorgeschriebenen Schema zusammengestellt.

Resc. h. St. M. v. 7. März 1844.

Da es angemessen scheint, die alle drei Jahre vorzunehmenden Volkszählungen zum Behuf der Theilung der gemeinschaftlichen Steuereinnahme zugleich zu der Erlangung einer vollständigen Nachweisung der sämtlichen Unterthanen, mithin auch derjenigen diesseitigen Landesfinder, welche nach den für jene Zählungen vereinbarten besonderen Grundbägen nicht mit in Betracht kommen, zu benutzen; so sind künftig, die in die bezeichnete Kategorie gehörigen Individuen in den Urlisten bei den betreffenden Familien nach Namen, Vornamen und Alter zwar mit aufzuführen, in den Zahlcolumnen jedoch nicht mit auszuwerfen, der desfallsige Grund aber in der Columnen: Bemerkungen, anzuführen. Eine solche vollständige Liste wird zugleich für die Localbehörden, sobald es sich um Auskunft

über die persönlichen Verhältnisse der Familien und einzelner Mitglieder derselben handelt, von wesentlichem Nutzen sein, indem dadurch die Einziehung von Nachrichten von den Ortsbehörden vermieden werden, und die alle drei Jahre aufzustellenden Listen durch die von den Kirchenbuchführern einzureichenden Listen der Gebornen und Verstorbenen jederzeit vervollständigt werden können. Die h. Kreis-Directionen haben daher diesem gemäß den h. Ämtern, Polizei-Directionen und Stadtpolizeibehörden die nöthigen Anweisungen zu ertheilen.

Resc. h. Consistor. v. 29. Jun. 1844.

Da durch das bisherige, fast allgemein befolgte und auch in die Kirchenbuchführung übergegangene Verfahren, nach welchem den unehelich gebornen Kindern, wenn sie unter Zustimmung der Mutter von ihrem natürlichen Vater anerkannt sind, neben dem Familiennamen der Mutter auch der des Vaters beigelegt worden, zu manchen Ungewissheiten in den bürgerlichen Verhältnissen Veranlassung geben wird, so hat h. Consistor. davon Gelegenheit genommen, höchsten Orts auf eine dieserhalb zu erlassende feste und maßgebende Bestimmung anzutragen, und ist hierauf durch ein Resc. h. St. M. v. 24. Juni 1844 eröffnet: »daß, da nach dem gemeinen durch hiesige Landesgesetze nicht abgeänderten Rechte, den unehelichen Kindern, gleich viel, ob sie von dem Vater anerkannt worden oder nicht, nur der mütterliche Familienname zukommt, die in der neueren Zeit aufgekommene Gewohnheit, dem mütterlichen Familiennamen im Falle der erfolgten Anerkennung der Vaterschaft auch den Familiennamen des Vaters anzuhängen, als ein Mißbrauch zu betrachten, und nicht zu dulden sei.« Die Herren Generalsuperintendenten haben daher von dieser Bestimmung die sämtlichen Kirchenbuchführer der Generalinspektionen in Kenntniß zu setzen, und demgemäß anzuweisen, daß sie inskünftig unehelich geborne Kinder, selbst wenn die Anerkennung derselben durch den Vater erfolgt ist, nur unter dem Familiennamen der Mutter in den Kirchenbüchern aufzuführen und hiernach auch bei den aus denselben auszufertigenden Extracten zu verfahren haben; es müßte denn sein, daß unehelich geborne auf gesetzlichem Wege durch geschehene Urrogation durch nachfolgende Ehe, oder vermöge eines landesherrlichen Rescripts legitimirt und zugleich mit den dadurch erlangten Rechten ehelicher Geburt, auch zur Führung des väterlichen Familiennamens berechtigt sind, in welchem Fall denselben auch dieser beizulegen ist.

Bei künftiger Revision der Kirchenbücher ist nun sorgfältig darauf zu achten, daß obigen Bestimmungen gemäß überall verfahren werde und sind die Schullehrer anzuweisen, die in ihren Schulen befindlichen außerehelich erzeugten Kinder, wenn sie nach obigem nicht befugt sind, den Namen des Vaters zu führen, nicht nach diesem Namen zu benennen, oder zu gestatten, daß sie von ihren Mitschülern so genannt werden.

Ausschr. h. Consistor. v. 21. Mai 1845.

Das h. Consistorium hat für nöthig gefunden, folgendes zu verfügen:

1) Jeder Kirchenbuchführer ist verbunden theils den jedesmal vollendeten Jahrgang zu Anfang des neuen Jahres, sobald das Duplicat ihm zugesandt worden ist, in dieses völlig gleichförmig und gleichlautend — mit alleiniger Ausnahme der durch das Resc. v.

15. April 1829 (Th. II. S. 187. wo irrthümlich 26. April steht) in Bezug auf die im Originale schon berichtigten Schreibfehler des Textes getroffenen Anordnung — mit geflüffentlicher Sorgfalt einzutragen, theils nachdem dies geschehen ist, die Abschrift des Duplicats Wort für Wort mit der Urschrift des Originals zu collationiren, damit, wo ungeachtet jener Sorgfalt doch hier und da eine geringe Abweichung sich sollte im Duplicate eingeschlichen haben, diese darin durch berichtigende Randbemerkungen cassirt werde. Diese Collationirung ist auch auf die Registerführung auszudehnen.

2) Damit die Übertragung der in früheren Jahrgängen des Originals eventuell nöthig gewordenen Ergänzungen oder Berichtigungen in das bezügliche Duplicat nicht länger als bis zum Ablaufe des Jahres unterbleibe, und bei Gelegenheit der Abschrift des letzten Jahrganges ohne Ausnahme geschehe wird folgendes bestimmt:

- a) Jeder Kirchenbuchführer hat auf einem bei dem Kirchenbuche aufzubewahrenden Bogen Papier, so oft er eine solche Ergänzung oder Berichtigung in einem früheren Jahrgange vornimmt, diese summarisch mit Hinweisung auf die bezügliche Pagina des Kirchenbuchs, wie auch auf den bezüglichen Jahrgang zu notiren, und dieses von ihm unterschriebene Verzeichniß, nachdem er die Übertragung in das Duplicat vorgenommen hat, dem an den Monenten zurückgehenden Duplicate beizufügen, damit letzterer im Stande sei, auch in dieser Hinsicht die Vollständigkeit des Duplicats bei Vergleichung beider Exemplare zu controliren.
- b) Ist eine solche Ergänzung oder Berichtigung in einem früheren, schon gänzlich gefüllten Kirchenbuche nöthig geworden, so haben die Kirchenbuchführer gegen Ende des Jahres früh genug bei dem Monenten, welcher die Duplicate in Verwahrung hat, darauf anzutragen, daß das bezügliche frühere Duplicat ihnen gleichfalls behuf Vornahme der fraglichen Übertragung zugesandt werde, und will h. Consistorium in Beziehung hierauf es dem Ermessen der Monenten überlassen, ob selbige behuf sofort anzustellender Vergleichung, sich zugleich mit dem in Gebrauch befindlichen Originale auch das bezügliche frühere vorlegen lassen, oder die Vergleichung dieser verhältnißmäßig wenigen und seltener Nachträge bei der nächsten officiellen Anwesenheit in der fraglichen Pfarochie, wohin alsdann das in Rede kommende Document mitzunehmen ist, vornehmen wollen.

3) Was die Eintragung der durch Monitur nöthig werdenden Ergänzungen und Berichtigungen im letzten Jahrgange anbetrifft, so wird, damit dieselbe ordnungsmäßig geschehe, folgendes Verfahren bestimmt.

- a) Jeder Kirchenbuchführer hat von den ihm über seine Kirchenbücher zugehenden Monitis zunächst für seine Registratur Abschrift zu behalten.
- b) Die bezüglichen, durch die Monitur angeordneten berichtigenden oder ergänzenden Eintragungen sind in der Regel erst, nachdem des h. Consistorii Revisorium erfolgt ist, und dann sofort zunächst im Originalkirchenbuche vorzunehmen.
- c) Da in des h. Consistorium bezüglichen Revisorien, die in Bezug auf einzelne Kirchenbücher erlassenen Resolutionen nicht selten eine allgemeinere Anwendung leiden, so haben die Monenten bei Umsendung des Revisionsrescripts sämmt-

liche Monita, worauf solches sich beziehet, an alle fraglichen Kirchenbuchführer nachmals zu senden, und Jeder hat theils von dem Revisorio, soweit es ihn betrifft, Abschrift zu behalten, theils am Schlusse, der seine Kirchenbücher betreffenden Monita zu bezeugen, daß nunmehr die vom h. Consistorio im Revisorio bestätigten, oder sonst verfügten Eintragungen geschehen sind.

- d) Im Duplicate sind diese durch die Monitur veranlaßten Eintragungen bei Gelegenheit der Abschrift des nächsten Jahrganges zu beschaffen und hat jeder Kirchenbuchführer, daß solche von ihm vorgenommen sind, bei Rücksendung des Duplicats durch eine bezügliche schriftliche Erklärung zu bezeugen.

Resc. h. St. M. v. 7. Juli 1845.

Die Führung des Geschlechtsnamens in Adoptivfällen betr.

§. Art. Justizverfassung.

Resc. h. St. M. v. 12. Aug. 1845.

Da die ordnungsmäßige Führung der Kirchenbücher es wünschenswerth erscheinen läßt, darin die vorgekommenen Ehescheidungen nachgetragen werden, so haben die h. Kreisgerichte in allen Fällen, da eine in den hiesigen Landen geschlossene Ehe durch landesherrliche Machtvollkommenheit oder durch rechtskräftiges gerichtliches Erkenntniß getrennt wird, dem h. Consistorio davon eine Anzeige zu machen.

Ausschr. h. Consistor. v. 6. Sept. 1845.

In Gemäßheit Resc. h. St. M. v. 12. Aug. 1845. (§. Art. Justiz-Verfassung) wird den Generalsuperintendenten ic. folgendes eröffnet: sobald eine Anzeige von der ausgesprochenen Ehescheidung beim h. Consistorio eingegangen ist, wird dem betreffenden Kirchenbuchführer die nöthige Nachricht ertheilt werden, damit derselbe in das Kirchenbuch, in welches die Copulationsurkunde eingetragen ist, die erfolgte Trennung des Ehebandes nachtrage, und wird bei den vorkommenden einzelnen Fällen wegen des hiebei zu beobachtenden Verfahrens das Erforderliche verordnet werden.

Übrigens wird bemerkt, daß durch diese, die Vollständigkeit der den Personenstand betreffenden Nachrichten in den Kirchenbüchern hiesiges Landes bezweckende Verfügung der im Ausschreiben v. 29. Jul. 1826 (Theil 1. S. 207) getroffenen Anordnung, nach welcher geschiedene Ehegatten, welche sich wieder zu verheirathen beabsichtigen, die Proclamation nur nach Vorlegung einer beglaubten Ausfertigung des Ehescheidungserkenntnisses gestattet werden kann, weil sich daraus erst ersehen läßt, ob ihnen, eine anderweite Ehe einzugehen, nachgelassen worden, keinesweges aufgehoben, in solchen Fällen vielmehr auf die Vorlegung einer solchen Ausfertigung nach wie vor zu halten sei.

Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Ausschr. des h. Consistor. an die Herren General-Superintendenten, die Abschaffung von Klingebeutelsammlungen in den Kirchen hiesigen Landes und statt derselben anzuord-

nende Ausstellung von Becken an die Kirchenthüren betr. (S. 165) [No. 48] (23. Oct. 1844).

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 29. Febr. 1836.

Die Anlegung eines Begräbnishofes betr.

f. Art. Gemeindeangelegenheiten.

Resc. h. St. M. v. 24. Novbr. 1841.

Da die landesherrl. Verordnung vom 26. März 1823 den Landgemeinen nur die Anschaffung und die Anfuhr des zur Heizung der Schulstuben erforderlichen Brennholzes auferlegt, und denselben die Zerkleinerung dieses Holzes nicht zur Pflicht macht, so muß über diesen Punkt die Observanz entscheiden. Da nun aber die Recurrentin observanzmäßig das Zerkleinern des Brennholzes für die Schule nicht zu beschaffen hat, so muß das Recursgesuch für begründet erachtet werden und ist daher die angefochtene Verfügung des h. Amtes wiederum aufzuheben.

Übrigens haben nach der jetzigen Einrichtung die h. Kreis-Direct. in allen den Fällen in 2. Instanz zu entscheiden, da von den h. Ämtern im administrativen Wege Anordnungen der vorliegenden Art getroffen und von den Betheiligten Vorstellungen dagegen erhoben werden.

Resc. h. St. M. v. 13. Mai 1842.

Auf den Bericht der h. Kreisdirect. H. ist h. St. M. darin einverstanden, daß auch in den Landgemeinen zu Anfertigung der Grabstellen besonders verpflichtete Todtengräber anzustellen sind, und daß auf diese Weise den Mißbräuchen und Unwürdigkeiten, welche bei der Anfertigung der Gräber durch Angehörige oder befreundete der Verstorbenen hin und wieder herbeigeführt sind, so wie der unvollkommenen Anfertigung der Gräber in Ansehung der Stellung und Tiefe derselben, am angemessensten zu begegnen sein werde. H. St. M. hält jedoch zugleich dafür, daß bei der engen Verbindung dieses Gegenstandes mit dem Kirchenwesen dem h. Consistorio eine Mitwirkung bei der Anstellung der Todtengräber dahin gebühre, daß demselben die erfolgte Wahl derselben anzuzeigen, und erst nach der erklärten Zustimmung mit der Beerdigung zu verfahren sei. Auch sind die Todtengräber in allen Fällen gleich den übrigen untern Kirchendienern dem Prediger unterzuordnen.

Bei der Instruction der Todtengräber ist zu bestimmen, daß die Särge mindestens drei Fuß unter die Erdoberfläche, die Grabhügel nicht mitgerechnet, zu stehen kommen, und daß die Gräber zur Ersparung des Raumes in der Reihe, und zwar wenn es die Localität gestattet, zur besseren Benützung der Räumlichkeit, die Gräber der Erwachsenen und die der Kinder in besondere Reihen angefertigt werden sollen.

Dieses Rescript ist den General-Superintendenten, und durch diese den Superintenden und dann den Predigern, zur genauen Befolgung mitgetheilt, durch das

Ausschreiben v. 1. Junius 1842.

Vergl. Aussch. v. 27. Jul. 1844. Art. Kirch. u. Schulangelegenh.

Resol. h. St. M. v. 12. Aug. 1842.

Die Bundesacte bestimmt weiter nichts, als daß die Verschiedenheit der christlichen Religionsparteien in den Ländern des deutschen Bundes keinen Unterschied in dem Genuße der bürgerlichen und politischen Rechte begründen soll. Die Landschaftsordnung v. 12. Oct. 1832 bestimmt §. 211, daß alle anerkannten christlichen Kirchen gleichen Schutz des Staats und ihre Angehörigen gleiche bürgerliche Rechte genießen sollen. Alle diese Bestimmungen beziehen sich daher lediglich auf die bürgerlichen, nicht aber auf die kirchlichen Verhältnisse und das Reglement v. 9. April 1768 wird in keinem Punkte durch dieselben aufgehoben.

Ausschr. h. Consistor. v. 17. Decbr. 1842. (Gedruckt.)

Nachdem nunmehr in Gemäßheit Ausschreibens v. 17. April 1841 für die sämtlichen bei h. Leihhause ausgeliehen gewesenen Kirchen- u. Capitalien, so wie für die seit jener Zeit in das Depositum h. Consistor. baar eingezahlten Überschüsse Cammer- resp. Landesschuldverschreibungen angekauft und dadurch den betreffenden piis corporibus für die bis jetzt ausgeliehenen Summen 3 oder $3\frac{1}{2}$ p. C. jährlicher Zinsen verschafft sind, wird unter Genehmigung des h. St. M. und unter Wiederaufhebung der Bestimmungen des obgedachten Ausschreibens wegen Austleihung künftiger Überschüsse und zwar vom 1. Januar 1843 an, folgendes hierdurch festgesetzt.

1) Sobald sich in einer Kirchenklasse oder bei einer sonstigen unter der Aufsicht des h. Consist. stehenden frommen Stiftung ein entbehrlicher Vorrath von 25 Thlr. gesammelt hat, ist solcher — der früheren allgemeinen Vorschrift gemäß — wiederum an eine der h. Leihhausklassen zu der üblichen Verzinsung einzuzahlen und dagegen eine auf den Namen der betref. Kirchen- u. Kasse ausgestellte Leihhausobligation anzufordern.

2) Für einen größeren Betrag von mindestens 50 Thlr. dagegen, welcher — insofern derselbe nach vorher beim h. Consistorio eingeholten Genehmigung nicht anderweit sollte untergebracht werden können — ebenfalls an eine der h. Leihhausanstalten einzuzahlen ist, hat Rechnungsführer eine oder mehrere den Capitalbetrag entsprechende Landes- oder Cammerschuldverschreibungen zu 3 oder $3\frac{1}{2}$ p. C. jährlicher Zinsen anzufordern und hiernach auch dann zu verfahren, wenn ein etwa früher belegtes Capital von 25 Thlr. bis auf die Summe von 50 Thlr. erhöht werden kann.

3) Der Preis der dreiprocentigen Schuldverschreibungen ist vom h. Staatsministerio vorerst und bis auf weiteres auf $99\frac{1}{2}$ p. C. und der $3\frac{1}{2}$ procentigen dergleichen Documente auf $100\frac{1}{2}$ p. C. festgesetzt.

4) Bei Einzahlung eines solchen Capitals, wofür dergleichen Schuldverschreibungen angefordert werden, erhält der Rechnungsführer von der betref. h. Leihhausklasse nur eine Interimsequittung nebst Berechnung des Rabatts und der event. seit dem letzten Fälligkeitstermine zu vergütenden Zinsen, wogegen die Documente selbst, welche in jedem einzelnen Falle durch die betref. Leihhausadministration von h. Leihhaus-Commission in Braun-

schweig zu beziehen sind, behuf der Außercourserklärungen zuvor dem betreff. h. Stadtgerichte oder Amte mitgetheilt und erst dann dem Rechnungsführer zugesandt werden.

5) Sollte nach Verlauf von 3 Monaten das angeforderte Schulddocument nicht in die Hände des Rechnungsführers gekommen sein, so hat derselbe bei eigener Verantwortlichkeit, die Auslieferung desselben bei der betreffenden Kasse nochmals zu beantragen.

6) Wenn die eine oder andere Kirche u. einer auf andere Weise nicht herbeizuschaffenden Summe Geldes von den auf vorgedachte Art ausgeliehenen Capitalien bedarf, so hat der Rechnungsführer einen behufigen Antrag bei h. Consistorio zu machen, worauf wegen Wiederincourserklärung des zu versilbernden, in jener Eingabe genau zu bezeichnenden Documents-Versüßung erfolgen soll, und — nachdem dieses durch das betreffende h. Stadtgericht oder Amt gegen Production der vom h. Consistorio erteilten Autorisation geschehen — das fragl. Document an die betreffende Leihhauskasse mit dem Ersuchen um Auszahlung des erforderlichen baaren Geldes und event. um anderweite Belegung des Überschusses zu übersenden ist, und hat h. Staatsministerium, zur Vertütung von Ausfällen beim Verkaufe von dergleichen Papieren, zugleich bestimmt, daß solche zu demselben Course, wozu sie den Kirchen u. überlassen sind, vom h. Leihhause wieder zurückgenommen werden sollen.

7) Jede Unterhandlung wegen des Ankaufs oder Verkaufs von Schuldverschreibungen mit Privatpersonen wird hierdurch ausdrücklich untersagt, vielmehr haben sich die Kirchen u. Rechnungsführer in solchen Fällen ausschließlich an die h. Leihhausanstalten zu wenden.

8) Die fällig gewordenen Zinscoupons sind behuf der Verwerthung an eine der h. Kreiskassen oder direct an die h. Hauptfinanz- resp. Kammerkasse in Braunschweig entweder durch die Post oder einen sichern Boten zu senden und ist, wenn im erstern Falle nach Verlauf von zwei Monaten die Zinsen nicht erfolgt sein sollten, bei eigener Verantwortlichkeit des Rechnungsführers, die Übersendung derselben in Erinnerung zu bringen.

Die Zinsen auf die bei h. Leihhause selbst belegten Capitalien sind nach dem Fälligkeitstermine bei der betreffenden Leihhauskasse gegen Quittung anzufordern.

Überhaupt sind alle derartigen Geschäfte mit den gedachten Kassen, insofern der Kirchenrechnungsführer außerhalb des Ortes wohnhaft ist, auf schriftlichem Wege abzumachen und bedarf es der persönlichen Anwesenheit des letztern auf der Leihhauskasse in der Regel nicht, weshalb auch Diäten und Reisekosten von demselben in einer solchen Angelegenheit niemals, wenigstens nicht ohne specielle Bewilligung des h. Consistorii, in den Kirchen- u. Rechnungen liquidirt werden dürfen. Jedoch muß bei Übersendung der Capitale ausdrücklich bemerkt werden, welche Art von Documenten dafür erfolgen sollen. (Pos. 1. und 2. vorstehend).

10) Zugleich wird hiedurch darauf aufmerksam gemacht, daß vorschriftsmäßig nur Briefe in Kirchen- u. Angelegenheiten sub rubro: »herrschaftliche Dienstfachen« mit der Post frei befördert werden, für alle Geldsendungen über das gesetzliche Porto von den Kirchen u. bezahlt werden muß.

11) Zur Vermeidung von Zinsenverlusten haben die Rechnungsführer, in deren Verwahrsame sich Landes- oder Kammereschuldverschreibungen befinden, sorgfältig darauf zu achten, ob das eine oder andere dieser Documente unter den ausgelooften sich befindet, welche alljährlich durch die braunschweigischen Anzeigen bekannt gemacht werden, in welchem Falle bis zu dem festgesetzten Termine davon bei h. Consistorio Anzeige zu machen und die erforderliche Autorisation behuf der Incourserklärung zu erwirken, auch das darauf zu erhebende Capital anderweit zu belegen ist. (Pos. 2. vorstehend.)

(Erlassen an die geistlichen Inspectionen und Rechnungsführer der milden Stiftungen.)

Resc. h. C. v. 22. Septbr. 1838.

Das h. Consistorium ist mit der ausgesprochenen Ansicht der h. Kreis-Direct. N., wonach in Administrationsfachen nur ausnahmsweise Copialien berechnet werden dürfen, und dies nur da statthast ist, wo solches gesetzlich bestimmt worden, oder dafür eine ausdrückliche höhere Genehmigung angeführt werden kann, die Beforgung der Angelegenheiten der Kirchen, Pfarren, Pfarrwittwenhäuser und Pfarrwittwenhäuser, Opfereien und Schulen und andern frommen Stiftungen aber zu den Officialgeschäften der h. Ämter gehört, und deshalb auch in Bezug auf dieselben nur alsdann Schreibgebühren erhoben werden dürfen, wenn solches ausdrücklich erlaubt ist; ferner daß sich dieses allein in Hinsicht auf die Copialien der Rechnungs-Abnahme-Protocolle behaupten läßt, weshalb denn auch nur für die verschiedenen Abschriften derselben Schreibgebühren, und zwar nach dem jetzt bestehenden Satze zu 2 Sgr. für den vollen Bogen, zu berechnen sind — völlig einverstanden, und daß h. Consistorium in seinem Geschäftskreise nach denselben Grundsätzen, wie bisher, auch fernerhin verfahren werde; — wie es denn auch der Erwirkung einer Bestimmung hierüber höchsten Orts für jetzt nicht zu bedürfen scheint.

Resc. h. St. M. v. 13. März 1840.

Auf erstatteten Bericht des h. C. erwidert h. St. M., daß es zu der Verheirathung des Stieffohnes mit der zweiten Frau des Stiefvaters einer Dispensation nicht bedürfe, wonach in künftigen Fällen zu verfahren.

Resc. h. St. M. v. 28. Juni 1843.

Da nicht dafür gehalten werden kann, daß den Predigern auch eine Nutzung des Zuwachses an Holze gebühre, welcher in dem Zeitraume vor seinem Eintritte als Prediger, und ehe er auf die Pfarrnutzungen überhaupt ein Recht gehabt, eingetreten ist, so ist auch die Reclamation nicht zulässig. Dagegen erachtet h. St. M. für Recht und billig, daß dem Prediger von dem Geldwerthe der Nutzungen, nachdem davon die Kosten der neuen Cultur des Forstortes gedeckt worden, die von dem ganzen Zeitraume seit der letzten Abholzung im Jahre 1800 auf seine Dienstzeit fallende Rate überwiesen werden, und ist danach mit der Vertheilung zu verfahren, die überschießende Summe aber für Rechnung der Pfarre im vorgeschriebenen Wege anzulegen.

Resol. h. St. M. v. 17. August 1843.

Der Gemeinde B. wird auf ihr Gesuch die Resolution ertheilt: daß da in dem Capitel XVI. §. 3 der erneuerten Kirchenordnung enthaltene Bestimmung, daß die Pre-
Bege Repert. V. Th.

diger Wittwenhäuser nicht von den Gemeinen hingenommen werden sollen, als ein dem öffentlichen Rechte angehöriges Verbot zu betrachten ist, welches weder durch Ohservanz und Verjährung, noch durch die in der Handhabung des Gesetzes bewiesene Nachlässigkeit der Kirchenvisitatoren aufgehoben werden kann, die Verfügung der h. Kreisdirect. keinesweges eine interimistische Anordnung, sondern eine Verfügung enthält, vermöge welcher ein bestehendes Landesgesetz aufrecht erhalten, und die Localbehörde zur Befolgung der ihr von der vorgesetzten Behörde erteilten Vorschriften angehalten werden soll, gegen solche Maaßregeln der Staatsverwaltung aber weder possessorische noch petitorische, aus dem Privatrechte entlehnte Rechtsmittel, Anwendung finden, auf den Recurs nicht eingegangen werden könne, es vielmehr bei der getroffenen Anordnung sein Bewenden behalten müsse.

Resc. h. C. v. 13. Decbr. 1843.

Die Nutznießer von Pfarren und Opfereien und Schulen, sind in Gemäßheit des Consistorial-Ausschreibens vom 12. Jul. 1800 zwar in allen Fällen, da eine Gerechtsame einer frommen Stiftung, oder der Grund einer Forderung derselben in Zweifel gezogen wird, vorher, bevor sie sich Namens der Stiftung in einen Prozeß einlassen, oder eine gerichtliche Klage anstellen, dem h. Consistorium den Fall vorzutragen verpflichtet, welches dann den Umständen nach, entweder einen Anwalt zur Vertretung des pii corporis ernannt, oder, wenn die Sache nur von geringer Bedeutung ist, und rechtlichen Erörterungen nicht unterworfen zu sein scheint, die Nutznießer der Pfarren, wie auch der Opfereien und Schulen, zur weiteren gerichtlichen Betreibung derselben, nach einer ihnen dabei erteilten Instruction, autorisirt, ohne welche Autorisation dieselben als zur Sache legitimirt nicht zu betrachten sein würden; wenn aber nicht die Gerechtsame eines pii corporis oder der Grund einer Forderung selbst bezweifelt wird, wenn es sich bloß um rückständige jura stollae der Prediger oder kirchliche Gebühren der Opferleute handelt, so sind sie allerdings befugt, solche in eigenem Namen einzuklagen, und scheint auch, wenn anders nach bestehender örtlicher Ohservanz für die Begräbnisse todtgeborener Kinder jura stollae entrichtet sind, und das Recht solche zu fordern nicht bestritten wird, das befolgte summarische Verfahren des Amts ganz in der Ordnung.

Resc. h. St. M. v. 23. April 1844.

Da die rechtlichen Verhältnisse zu des N. Ehegattin nur nach dem französischen Rechte beurtheilt werden können, die Scheidung von Tisch und Bett nach den Grundsätzen des Code Napoléon von der Scheidung gänzlich verschieden und der separatio perpetua des kanonischen Rechts nicht gleich zu stellen ist, durch das französische Gesetz vom 8. März 1816 zwar die nach dem Code Napoléon gestattete Scheidung aufgehoben, die Grundsätze dieses Gesetzbuchs über die Scheidung von Tisch und Bett aber unverändert geblieben sind, so kann das zwischen dem N. und seiner Ehegattin bestehende Eheband als aufgelöst nicht angesehen und daher auch im Wege der Dispensation dem N. die Wiederverheirathung nicht gestattet werden.

Ausschr. h. C. v. 27. Jul. 1844.

In dem durch das Consistorial-Ausschreiben vom 1. Junius 1842. den Herren

Generalsuperintendenten abschriftlich mitgetheilten höchsten Rescripte vom 13. Mai desselben Jahres, die Anstellung und Instruction besonderer Todtengräber in den Landgemeinen betreffend, ist zugleich verordnet:

»daß die Gräber, zur Ersparung des Raums auf den Kirchhöfen, in der Reihe, und zwar, wenn es die Localität gestattet, zur bessern Benutzung der Räumlichkeit, die Gräber der Erwachsenen und die der Kinder in besonderen Reihen, angefertigt werden sollen.«

Hierdurch sind auch alle früheren, damit nicht übereinstimmenden, Anordnungen und Observanzen für aufgehoben zu erachten. Gleichwohl sind hin und wieder Zweifel darüber entstanden, ob nicht die Prediger und deren nähere Angehörige, bei eintretenden Todesfällen auf den im Bereiche ihrer Kirche ihnen einmal eingeräumten abgesonderten Plätzen beerdigt werden könnten. Da jedoch weder durch Stand noch durch sonstige Verhältnisse eine Abweichung von der erwähnten höchsten Vorschrift begründet werden soll, und auch die Prediger in den Landgemeinden derselben unterworfen sind: so ist den Specialsuperintendenten und durch diese den Predigern der Landgemeinen in ihren Special-Inspectionen Vorstehendes, zu ihrer Nachricht und Nachachtung, zu eröffnen, auch haben sie sich selbst in vorkommenden Fällen solches zur Norm dienen zu lassen.

Übrigens sind die h. Ämter hiesiges Landes, durch Mittheilung einer Abschrift dieses Circulars, von dessen Inhalte, behuf Anweisung der Ortsvorsteher und durch diese der Todtengräber in Kenntniß gesetzt.

Resc. h. Consistor. v. 4. Sept. 1844.

Da nach §. 11^b. des Gesetzes v. 28. April 1840 die Schulpflichtigkeit der Landgemeinen betr., diejenigen Ältern, welche gleichzeitig drei Kinder in die Schule schicken, von der Bezahlung des Schulgeldes für das vierte Kind befreiet sind, so ist der Brinkfischer N. zu N., welcher nach dem Berichte der h. Schulvisitatoren seit Ostern d. J. drei Kinder zur Schule hält, nicht für verbunden zu achten, für das vor vollendetem 14. Jahre confirmirte vierte Kind das Schulgeld bis zu dem Quartale einschließlich, in welchem dasselbe das zur Confirmation erforderliche gesetzliche Alter erreicht haben wird, noch zu entrichten, und findet die Bestimmung des §. 10^b. des Gesetzes v. 23. April 1840 auf dieses Kind keine Anwendung.

Resc. h. St. M. v. 13. Sept. 1844.

Es sind nur solche Candidaten, welche bereits das theologische Hauptexamen bestanden haben, in das Predigerseminar aufzunehmen.

Resc. h. St. M. v. 16. Decbr. 1845.

Auf einen Bericht des h. Consistoriums, die Reclamation der Gemeinen S., wegen ihres Beitrages zu den Kosten der Einführung eines Predigers daselbst, rescribirt das h. St. M.: da die Bestimmung in der landesherrlichen Verordnung v. 12. Aug. 1782 und in dem Consistorialauschreiben v. 13. März 1824 nur auf solche Pfarren, welche im Inlande belegen, oder wenigstens von hieraus zu besetzen sind, in Anwendung zu bringen steht; die Pfarre V. aber, welcher eine im Auslande belegene, mit der hiesigen Kirchen-

verwaltung in keiner Verbindung stehende Pfarre angenommen hat, bei seinem Ausscheiden aus dem Amte und Unterthanenverbande nur als ein Auswanderer zu betrachten war, dem als solchen keine neue Verpflichtungen in Bezug auf den Amtsnachfolger auferlegt worden sind und auferlegt werden konnten; so erscheint die Reclamation der Gemeinde unbegründet.

Resc. h. St. M. v. 3. Jul. 1845.

Wiewol das h. St. M. mit der vorläufigen Beilegung der Differenz mit der Gemeinde E. wegen der Ausbringung der Kosten der Unterhaltung der Kirchenorgel daselbst einverstanden ist, so kann das h. St. M. dennoch den getroffenen Vergleich, wornach die Gemeinde die Hälfte der Unterhaltungskosten in dem Falle tragen wird, wenn nach dem Ausspruche der oberen kirchlichen Behörde die Kirchenkasse unbeschadet anderer Zwecke, dazu nicht im Stande sein sollte, aus dem Grunde nicht genehmigen, weil diese Bestimmung das Vorhandensein eines anderen Verpflichteten der Gemeinde gegenüber voraussetzt, eine solche Voraussetzung aber gar nicht statthast ist. Denn, wenn die Kirchenkasse unbeschadet anderer Zwecke außer Stande sein sollte Reparaturen irgend einer Art, also nicht nur an der Kirchenorgel zu beschaffen, so tritt die allgemeine subsidiarische Verpflichtung der Gemeinde beim Mangel an Mitteln der Kirchenkasse, die nöthigen Zuschüsse zu leisten, unbeschränkt ein, und es können durch den jetzigen Vergleich keine Verabredungen getroffen werden, welche mit diesem obersten Grundsatz nicht im Einklange sind. Selbst nach dem Vertrage vom 7. Nov. 1750 ist es nicht zulässig, das Grundvermögen der Kirche zu Kirchenbaulichkeiten zu verwenden, sondern die Verwendung soll sich auch danach innerhalb der laufenden Mitteln halten, und wenn das Grundvermögen ausnahmsweise angegriffen werden müßte, so würde dasselbe immer wieder durch nächste Ersparung zu ersetzen sein. Die Verwendungen aus der Kirchenkasse zu baulichen Zwecken unterliegen daher selbst nach jenem Vertrage, worauf sich die Gemeinde beruft, einer besondern Beschränkung, und diese Beschränkung wird bei der Unterhaltung der Kirchenorgel um so mehr eintreten, weil es immerhin zweifelhaft bleibt, ob solche nach strengem Rechte nicht der Gemeinde ohne alle Mitwirkung der Kirchenkasse zur Last fallen muß. Aus diesem Grunde sind, was h. St. M. hier anzudeuten für nöthig findet, unter den Zwecken, welche die Kirchenkasse zu erfüllen hat, die Kirchenreparaturen voranzustellen, und die Verwendungen können nur unter der Voraussetzung, daß die Wiedereinsparung in der nächsten Zeit erfolgen wird, die laufenden Mittel ausnahmsweise überschreiten.

Wenn h. St. M. daher auch zur völligen Erledigung der Sache daher nicht abgeneigt ist, eine Verabredung dahin treffen zu lassen, daß, so lange die jährlichen Überschüsse der Kirchenkasse nach Erfüllung der sonstigen Zwecke die Mittel zur Unterhaltung der Kirchenorgel gewähren, die Gemeinde dabei nicht angestrengt werden solle, so muß dennoch zur Vermeidung aller künftigen Streitigkeiten von Seiten derselben eine Anerkennung dahin erfolgen, daß sie diese Unterhaltungskosten in dem gegebenen Falle unbedingt und ausschließlich aufbringen wolle, gleichwie sie beim Mangel an laufenden Mitteln der Kirchenkasse die sonstigen Zuschüsse zur Unterhaltung der Kirche und ihrer Zubehörungen, aufzubringen hat.

Resc. h. Consistor. v. 5. Juli 1845.

Auf eine Anfrage eröffnet das h. Consistor., daß nach den beim h. Cons. angenommenen Grundfätzen in der Regel jede, bis dahin unverheirathete Person als Jungfrau oder Junggesell öffentlich aufzubieten ist, es wäre denn, daß einer solchen Person erweislich oder geständlich dieses ehrenvolle Beiwort nicht gebührte, in welchem letztern Falle die aufzubietende Frauensperson auch den Brautkranz einer Jungfrau nicht tragen darf.

Hierauf zu halten ist übrigens Sache der Polizeibehörde.

Resc. h. Consistor. v. 19. Juli 1845.

Die Schornsteinfegerlöhne sind, in Gemäßheit des Consistorial-Ausschreibens vom 10. Aug. 1729 ausdrücklich auf die Kirchenkassen übernommen, wenn nicht die Gemeinden solche observanzmäßig zu bezahlen haben, wogegen die sogen. kleinen Reparaturen in Gemäßheit landesherrl. Rescripts v. 2. Juli 1772 von dem Muthnießer zu tragen sind.

Da in vorgekommenen Fälle die Gemeinde sämtliche Bau- und Reparaturkosten an den Pfarrgebäuden für die Kirchenkasse übernommen hat, so muß solche auch das Schornsteinfegerlohn des Pfarrgebäudes bezahlen.

Aus Schreib. h. Consistor. v. 18. Octbr. 1845.

Da h. Consistorium für erforderlich hält, daß in den Rechnungen über die unter dessen Oberaufsicht stehenden frommen Stiftungen bei Vereinnahmung der Zinsen von ausstehenden Capitalien (Cap. 7 der extraordinären Einnahme) künftig nicht nur das Datum von jeder einzelnen Obligation und bei Kammer- oder Landeschuldverschreibungen auch die Litt. und No. derselben genau angegeben, sondern auch außerdem bemerkt werde, unter welchem Dato die Obligation nach den unter denselben befindlichen Bescheinigungen in das Hypothekenbuch eingetragen, und die Kammer- und Landeschuldverschreibungen außer Cours erklärt sind, so haben die Hrn. Gen. Superintenden ten die unter ihnen stehenden Superintenden ten, diese aber hinwiederum die ihnen subordinirten Rechnungsführer, neben Zufertigung eines Exemplars dieses Ausschreibens, hiervon in Kenntniß zu setzen.

Bei der Monitur und Abnahme der Rechnungen ist auf genaue Befolgung dieser Bestimmung zu halten, und wenn sich etwa die verlangten Nachweisungen in einzelnen Rechnungen nicht finden sollten, so ist darüber ein Monitum zu erheben und der betreffende Rechnungsführer darin aufzufordern, solche bei Beantwortung desselben zu ertheilen.

Die h. Ämter und der Stadtmagistrat in Wolfenbüttel sind von dieser Verfügung durch abschriftliche Mittheilung derselben in Kenntniß gesetzt.

Resc. h. Consistor. v. 19. November 1845.

Das h. Consistor. erwiedert auf einen Bericht, die von der Wittwe N. zu Dyten gebetene Dispensation zur anderweiten Verheirathung während der gesetzlichen Trauerzeit nach dem vor 4½ Monaten erfolgten Tode ihres Ehemannes mit dem Höfner S. zu Wbsen (Amts Lhedinghausen) betreffend; daß, da die angeführten Umstände den Fall einer eingetretenen Schwangerschaft der Supplicantin nicht ausschließen, der Zustand des Schwangerseins oder Nichtschwangerseins einer Frau, auch dem Urtheile erfahrener Ärzte zufolge, durch Untersuchung vor dem Ablaufe von sieben Monaten nach getrennter Ehe

mit Sicherheit nicht erforscht und bestimmt werden kann, es, wenn die Copulation in einem auf braunschweigischem Territorio befindlichen Lokale geschehen soll, bei der Verfügung verbleiben müsse, daß aber, wenn nur das Aufgebot in einer Kirche hiesiges Landes beabsichtigt wird, das h. Consistorium gegen die Ertheilung des Proklamationscheins in der gewöhnlichen Form nichts zu erinnern finde, und das Verfahren bei der Copulation der Bestimmung der hannoverschen Gesetze überlasse.

Resc. St. M. v. 6. Decbr. 1845.

Da bei Erlassung der in dem §. 4. lit. h. des Gesetzes über die Schulpflichtigkeit der Kinder in den Landgemeinen v. 23. April 1840 enthaltenen Bestimmung nur die städtischen Schulen des Inlandes haben gemeint sein können, so kann der Besuch einer im Auslande befindlichen, und daher der hiesigen Cognition gänzlich entzogenen Schulanstalt von der Verpflichtung der Ortschule zu besuchen, nicht befreien. Es ist daher das schulpflichtige Kind des Müllers N. zu N. an die dasige Schule zu verweisen, und kann eine Dispensation von dieser Verpflichtung nur unter Genehmigung des Ortspredigers und der höhern Schulbehörden und nur unter der Bedingung der Schulgeldzahlung ertheilt werden.

Kreisdirectionen.

Die Competenz der h. Kreisdirectionen betr.

§. Art. Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Landschaft.

B., das Wahlaus Schreiben zu dem fünften ordentlichen Landtage betr. (S. 91) [No. 18] (30. April 1845.)

Bekanntmach., die Ernennung der Präsidenten der Wahlcollegien betr. (S. 95) [No. 19] (30. April 1845.)

Landtagsabschied. (S. 105) [No. 21] (6. Mai 1845) betrifft:

Art. 1. Vorgelegte Gesetze. S. 105.

Art. 2. Übereinkunft wegen der Verzinsung und Amortisation der auf den Verträgen vom 12. März 1835 und 13. März 1837 beruhenden Schloßbau-darlehen. S. 107.

Art. 3. Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode von 1843 bis 1845. S. 108.

Art. 4. Rückfall der Einnahme aus der Kammerverwaltung nach den Kassenabschlüssen der Jahre 1843 und 1844, so wie bei Aufstellung des Etats für 1845. S. 108.

Art 5. Herabsetzung der Summe aus den etwanigen Überschüssen der Kammerverwaltung zur Instandsetzung verschiedener Domanal- und Forstgebäude. S. 109.

Art. 6. Forstculturgelder. S. 109.

Art. 7. Vorlegung eines Abschlusses einer jeden Finanzperiode über das Vermögen der herzoglichen Leihhausanstalt. S. 110.

- Art. 8. Übertragung einer von der herzoglichen Kriegeskasse bei der herzoglichen Leihhauskasse contrahirten Schuld auf den Landes Schuldenetat. S. 110.
- Art. 9. Erneuerung des dem ständischen Ausschusse ertheilten Auftrages wegen Ausübung der ständischen Rechte bei der Veräußerung einiger Zubehörungen des Kammer- und Klostersguts. S. 110. Desgleichen.
- Art. 10. Bei Verkündigung und dem Vollzuge des Zolltarifs und bei Ausführung von Handelsverträgen des Zollvereins. S. 111.
- Art. 11. Beauftragung des ständischen Ausschusses von der Ständeversammlung wegen Erneuerung der Verträge mit der Krone Hannover vom Jahre 1837 und 1841. S. 111.
- Art. 12. Anlehn vom Leihhause Behuf der Eisenbahnen. S. 111.
- Art. 13. Etats über die Verwaltung des vereinigten Kloster- und Studienfonds und Verwendung des Reinertrages desselben, so wie Verabredung wegen der ihm obliegenden Zwecke. S. 112.
- Art. 14. Erstattung einiger Steuern im Weserbezirke. S. 113.
- Art. 15. Bewilligung einer Beihilfe aus dem Kloster- und Studienfonds für die Schullehrer. S. 113.

Anlage A. S. 115.

- B., die Zusammenberufung des fünften ordentlichen Landtages betr. (S. 191) [No. 33] (31. Octbr. 1845.)
- B., die weitere Vertagung der Ständeversammlung betr. (S. 443) [No. 40] (8. Decbr. 1845.)
- B., die fernere Vertagung der Landstände betr. (S. 445) [No. 41] (27. Decbr. 1845.)

Leihhaus.

Declarat. der Verord. v. 8. Novbr. 1793. (Fredericksdorfs Promt. II. S. 510. 528.) Die Belegung der Capitalien der Pupillen, Curanden und milden Stiftungen betr. (S. 121) [No. 36] (12. Juli 1844.) Vergl. Declarat. v. 28. Jan. 1828.

Gestattet den Curatoren zc. den Ankauf der Landes- und Kammer Schuldschreibungen, die dann außer Cours zu setzen.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 2. April 1842.

Die Gebührenfreiheit der auf Leihhausanlehne bezüglichen Verhandlungen in Ablösungssachen.

f. Art. Ablösungen.

Lotterien.

R e s c r i p t e.

Resc. h. Land. Direct. v. 28. Decbr. 1843.

Nach einem unterm 6. Febr. d. J. an das h. Finanz-Collegium erlassenen anher in Abschrift mitgetheilten Ministerial-Rescripte ist genehmigt worden, daß der, im §. 46 des Gewerbesteuergesetzes vom 4. April 1837 erwähnte, am 1. Juli 1843 ablaufende Lotteriepachtcontract unter den weiter getroffenen Verabredungen und mit der Bestimmung verlängert werde, daß die Lotteriepächter die zu wählenden Hauptcollecteurs der h. Lotterie-Direction zu denominiren verpflichtet seien und diese sodann zuvor über die Zulässigkeit derselben mit den Lokalbehörden zu communiciren habe, und daß die gewählten Subjecte nicht eher zuzulassen, bevor ihnen nicht die erforderliche Concession ertheilt worden, wobei zugleich zu bedingen, daß die von h. Lotterie-Direction mit Legitimationsattesten zu versehenen Lotterie Collecteurs bei dem Debit der Loose zur hiesigen Lotterie und zu erlaubten auswärtigen Lotterien sich streng nach den bestehenden Vorschriften zu richten haben, indem denselben zwar gestattet sein solle, den Absatz der Loose sowohl in ihrem gewöhnlichen Geschäftslokale, als auch durch Überbringung und Zusendung auf vorgängige Bestellung zu bewerkstelligen, wie auch die Einsätze von den Empfängern der Loose abzufordern und die Gewinnelder abzuliefern, dagegen aber ihnen sowohl als ihren Subcollecteurs und Gehülfsen der hausirende Gewerbebetrieb, — namentlich das Ausbieten der Loose, insofern solches durch unaufgeforderte Zusendung oder mittelst Eintritts in die Häuser ohne vorgängige Bestellung geschieht — bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe untersagt bleibe.

Indem hiervon Mittheilung gemacht wird, wird bemerkt, daß, nachdem nunmehr die im 2. Abschnitte des §. 46 des Gewerbesteuergesetzes gemachte transitorische Bestimmung, wonach Subcollecteurs und Gehülfsen mit Gewerbescheinen zu versehen, mit dem 1. Juli 1843 aufgehört und sonach der Gewerbebetrieb der Lotterie-Collecteurs als ein rein ständiges Gewerbe, — gleich dem der Kaufleute, — angesehen werden muß, im Kreise Braunschweig der Stadt-Magistrat benachrichtigt ist, daß Gewerbescheine für Subcollecteurs und Gehülfsen nicht ferner zu bewilligen stehen, auch die h. Ämter, — in welchen weder Collecteurs noch Subcollecteurs und Gehülfsen angelegt sind, — so wie die h. Polizei-Direction in Braunschweig veranlaßt worden, auf etwaige Contraventionen in Übergriffen auf den hausirenden Gewerbebetrieb achten zu lassen, und die Contravenienten zur Verantwortung und Untersuchung zu ziehen, weshalb anheim gegeben wird, ob eine gleiche Verfügung zu erlassen gefällig sein wolle.

Behuf gänzlicher Regulirung dieser Angelegenheit ist eine Entscheidung des h. Staats-Ministeriums darüber erwirkt:

ob von den Subcollecteurs und Gehülfsen, resp. für dieselben von deren Principalen, nach dem 1. Januar k. J. annoch Gewerbesteuer zu entrichten sei? und hat dasselbe mittelst Rescripts vom 21. d. M. genehmigt, daß die Lotterie-Subcollecteurs und Gehülfsen vom 1. Januar k. J. an nicht weiter

zur Gewerbesteuer herangezogen, denselben aber zu ihrer Geschäftslegitimation Bescheinigungen nach dem angebogenen Formular, nach vorgängiger Autorisation der h. Kreisdirectionen, von den Stadtmagistraten und den h. Ämtern ertheilt werden sollen und die h. Landesdirection angewiesen, die h. Kreisdirectionen hiervon in Kenntniß zu setzen.

Es wird nun anheim gegeben, hiernach, die Lokalbehörden des dortigen Kreises mit der erforderlichen Instruction gefälligst zu versehen und ist übrigens die h. Lotterie-Direction von dem vom h. Staats-Ministerium vorgeschriebenen Verfahren in Kenntniß gesetzt worden.

Schema.

Legitimations-Attest

für

den Subcollecteur N. N.

den Gehülfen N. N.

Dem bei dem Lotterie-Collecteur N. N. zu N. N. im Dienste stehenden
 {Subcollecteur}
 {Gehülfen} N. N. zu N. N. wird damit bis auf Weiteres gestattet, den Absatz der Loose zur hiesigen Landeslotterie und zu erlaubten auswärtigen Lotterien, sowohl in dem gewöhnlichen Geschäftsfocale seines Principals, als auch durch Überbringung auf vorgängige Bestellung zu bewerkstelligen, die Renovationsloose den Spielern zuzustellen, wie auch die Einsätze von den Empfängern der Loose abzufordern und die Gewinnelder abzuliefern.

Dagegen hat derselbe des hausfirenden Gewerbebetriebs, namentlich des Ausbietens der Loose, sofern solches durch unaufgeforderte Überbringung oder Zusendung, oder mittelst Eintritts in die Häuser ohne vorgängige Bestellung geschieht bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe sich zu enthalten.

Übrigens ist dieses Legitimationsattest nur dann gültig, wenn solches mit dem Signalement des Inhabers versehen worden und hat derselbe sich zu dem Ende an die betreffende Polizeibehörde zu wenden.

N. N. am

18

(Behörde)

(L. S.)

L. Resc. v. 9. Januar 1829.

Auf einen Bericht der h. Kammer, die Frage, welcher Behörde in den Landstädten es zustehe, die Erlaubniß zu lotteriemäßigen Auspielungen, deren Gegenstand unter dem Werthe von 50 Rthlr. zu ertheilen, betreffend, wird rescribirt, daß die Ertheilung solcher Erlaubniß zur Competenz der Bürgermeister gehöre.

Medicinal-Polizei.

Bekanntmach. des h. Obersanitätscolleg., die zu dem Gesetze v. 21. März 1843, wegen

Bege Repert. V. Th.

Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften, gehörigen Verzeichnisse betr.
(S. 29) [No. 10] (19. Januar 1844.)

Bekanntmach. des h. Ober-sanitätscolleg., daß zu dem Gesetze v. 21. März 1843, wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften gehörige Verzeichniß A. betr. (S. 63) [No. 21] (25. März 1844.)

Den Handel mit Leberthran betref.

Bekanntmachung des h. Ober-sanitätscolleg., die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme in die h. anatomisch-chirurgische Lehranstalt zulässig. (S. 79) [No. 25] (18. April 1844.)

Bekanntmach. des h. Ober-sanitätscolleg., die Beibringung eines Maturitätszeugnisses vor der den Candidaten der Medicin nachzulassenden Staatsprüfung betr. (S. 101) [No. 29] (14. Mai 1844.)

f. auch Br. Anz. 1845 No. 230.

Bekanntmach. des h. Ober-sanitätscolleg., daß zu dem Gesetze v. 21. März 1843, wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften gehörige Verzeichniß A. (S. 137) [No. 30] (21. März 1843.)

R e s c r i p t e .

Resc. h. L. G. v. 5. Febr. 1828.

Die eidliche Bestätigung der ärztlichen Gutachten in Criminalsachen betr.
cf. L. II. S. 53.

Resc. h. St. M. v. 19. März 1835.

Den bestehenden Einrichtungen zufolge sollen die Leichen der Freudenmädchen, der Verunglückten, deren Beerdigung aus ihren eignen Mitteln nicht bestritten werden kann, und der Selbstmörder aus den zu den h. Kreisdirectionen Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt (mit Ausnahme der h. Ämter Harzburg und Calvörde), an das hiesige anatomisch-chirurgische Institut abgeliefert werden. Es ist nun um die Wirksamkeit dieses Instituts aufrecht zu erhalten, dringend nöthig für die gehörige Ablieferung der Leichen an dasselbe Sorge zu tragen, und da es, besonders bei den außerhalb der Residenz sich ereignenden Todesfällen, auf eine möglichste Beschleunigung des Transportes der Leichen ankommt, die hieher gehörenden Fälle aber meistens sofort zur Kunde des Polizeimilitärs und durch die Meldungen der Stationscommandanten wiederum zu der Ihrigen gelangen, so weist h. St. M. die h. Kreisdirection hiedurch an, jedesmal dem h. Ober-Sanitäts-Collegio sofortige Mittheilung davon zu machen, sobald ein Fall vorgekommen, den dasselbe zu dem in Rede stehenden Zwecke zu berücksichtigen hat, und ist den Stationscommandanten die Auflage zu ertheilen, ihre Meldungen ohne Aufschub zu bewerkstelligen. (An den Rittmeister Küster, in Abschrift an die h. Kreisdirectionen.)

Resc. h. St. M. v. 27. Mai 1837.

Auf Bericht des h. Ober-sanitäts-Collegii genehmigt h. St. M., daß den Wund-

ärzten N. N. N. zu N. N. N. jedem ein Gehalt von 25 Rthlr. und den N. N. N. zu N. ein Gehalt von 5, 15, 30 Rthlr. aus der Staatskasse jährlich beigelegt werde, wenn dieselben sich dagegen verpflichten, die armen Kranken in den angewiesenen Bezirken so weit unentgeltlich zu behandeln, daß sie für Wege und Versäumniß nichts und nur in die niedrigsten in der Medicinalordnung bezeichneten Sätze für die Behandlung selbst neben Erstattung der baaren Auslagen für Verbandstücke und sonst angewandte Heilmittel bei den betreffenden Gemeinden liquidiren.

Schreib. h. Obersanit. Colleg. v. 11. August 1838.

Neben den Kosten der Unterhaltung der Candidatinnen der Hebammenkunst in der hiesigen Gebäranstalt, welche von den betreffenden Gemeinden, für welche die Hebammen gewählt und angestellt worden, bezahlt werden müssen, sind außerdem auch die Kosten für den Unterricht der Candidatinnen mit 5 Thlr. Conventionsmünze (5 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Courant) erhoben. Da jedoch wegen dieser letzten Kosten und ob solche von den betreffenden Gemeinden zu zahlen seien, Zweifel entstanden, so hat sich h. Obersanit. Colleg. veranlaßt gefunden, deshalb Höchsten Orts Bericht zu erstatten und ist mittelst Ministerial-Rescripts vom 28. v. M. die Entscheidung darauf erfolgt, daß, da solche Kosten seit geraumer Zeit entrichtet seien, dieser Betrag auch an sich gering erscheine, es dabei fernerhin sein Verbleiben haben solle, wovon die h. Kr. Directionen in Kenntniß gesetzt und ersucht werden, den h. Ämtern die erforderliche Benachrichtigung zugehen zu lassen.

Resc. h. St. M. v. 2. Juni 1841.

Das h. St. M. verfügt auf einen Bericht der h. Landesdirect., 1) wenn ein auswärtiger Armer am Wohnorte des Physicus erkrankt, so ist derselbe oder der ihn vertretende, besonders remunerirte Armenarzt verpflichtet, ihn unentgeltlich zu behandeln; 2) erkrankt derselbe außerhalb des Wohnorts des Physicus, so muß die Gemeinde, welcher der Kranke angehört, den abhibirten Physicus in derselben Maße remuneriren, als solches den auswärtigen Physicatsgemeinden in Fällen, wenn ihnen Angehörige erkranken, nach Maßgabe der Bestimmungen in den §§. 4 und 5 der Verordnung v. 5. Juli 1826 obliegt; 3) ist ein auswärtiger Fremder wundärztlich zu behandeln, so muß solches von den remunerirten Wundärzten geschehen, welche sodann an Reisekosten und Diäten nichts berechnen dürfen, für die Cur selbst aber, nebst Erstattung ihrer Auslagen für Verbandstücke und sonst angewandte chirurgische Heilmittel, den geringsten Satz der Medicinattare erhalten.

Resc. h. St. M. v. 16. Febr. 1844.

Wegen Anwendung der medicinalpolizeilichen Gesetze auf thierärztliche Puschereien.
f. Art. Criminaljustiz.

Bekanntmach. h. Obersanit. Colleg. v. 25. März 1844.

Da der braune, sogenannte Berger-Leberthran für technische Zwecke eine ausgedehnte Anwendung leidet, also zu denjenigen Waaren gehört, deren Verkauf den Materialisten zu gestatten ist, so wird mit Genehmigung des h. St. M. hiedurch bekannt gemacht, daß in dem eben erwähnten Verzeichnisse A. (der Ges. und Verord. Samml. 1844 No 10) noch

Oleum Jecoris Aselli, Leberthran, einzuschalten ist: mit Ausnahme des für technische Zwecke zu benutzenden braunen Leberthrans.

Br. Anz. 1844 No. 89.

Resc. h. Kr. Direct. Wolfenbüttel v. 28. Mai 1844.

Da h. Obersanitäts-Collegium die Anordnung getroffen hat, daß der zum Transport einer Leiche für die Anatomie bestimmte Wagen, außer dem Fuhrmanne von einer sicheren, für den ordnungsmäßigen Transport besonders verantwortlichen und mit einem von dem Viceprosector oder in dessen Abwesenheit von dem Pensionair der Anatomie-Anstalt ausgestellten Legimationscheine versehen sein solle, so wird den Ämtern und der Policeibehörde in Schöppenstedt solches hierdurch eröffnet, und ist Verfügung zu treffen, daß die Verabfolgung einer Leiche an das bezeichnete Individuum nur gegen Vorzeigung der bemerkten Bescheinigung geschehe.

Resc. h. St. M. v. 22. Jun. 1844.

Nach einem Berichte des Directors der anatomisch-chirurgischen Lehranstalt, sind hinsichtlich der Ablieferung der Leichen an diese Anstalt sehr erhebliche Übelstände dadurch veranlaßt, daß der Transport der Leichen von hiesigen Fuhrleuten besorgt ist, und es schwer fallen mußte dieselben zur Übernahme des Transportes zu bewegen, endlich aber eine Concurrenz Mehrerer zu diesen Fuhren überhaupt nicht mehr zu erlangen stand. Es ist daher angemessen, daß in Zukunft das in älteren Zeiten beobachtete Verfahren, nach welchem die Beamten und die Vorsteher der Gemeinden für die nöthigen Transportmittel sorgten und die gezahlten oder die zu zahlenden Löhne aus der anatomischen Cassse vergütet wurden, wieder in Anwendung gebracht werde. H. St. M. beauftragt daher die h. Kreisdirectionen mit dem Bemerken, daß an Transportkosten, außer Vergütung des Chaufféegeldes, für jede Meile, den Rückweg ungerechnet, 1 Rthlr., an Trinkgeld für den Wagenführer 16 Ggr. und für Stroh zum Verhüllen der Leiche 8 Ggr. — falls nicht billigere Preise zu bedingen stehen — erstattet werden können, den h. Ämtern die demgemäß weiter erforderliche Anweisung zu ertheilen, denselben auch bei der Wichtigkeit des Gegenstandes des für die Zwecke des anatomisch-chirurgischen Instituts, die sorgsame Förderung der Ablieferung von Leichen an die Anatomie in den vorkommenden Fällen dringend zur Pflicht zu machen.

Resc. h. St. M. v. 4. Nov. 1844.

Auf erstatteten Bericht eines h. Amtes eröffnet das h. St. M. demselben, nachdem von h. Obersanitäts-Collegio, so wie von der h. Landes-Direction Berichte eingezogen worden, Folgendes:

Die von dem h. Ober-Sanitätscollegio getroffene Anordnung, zufolge welcher den Ortshebammen in Fällen der Zuziehung fremder Hebammen mindestens der geringste Betrag der gesetzlichen Gebühr entrichtet werden muß, wird in der bei weitem überwiegenden Mehrzahl der Gemeinden des Landes zur Anwendung gebracht, und findet um so weniger einen irgend erheblichen Widerspruch, als sie den Hebammen keineswegs ein mit den Befugnissen der einzelnen Unterthanen unverträgliches *privilegium exclusivum* einräumt.

und dagegen durch die dringendsten Gründe der Zweckmäßigkeit gerechtfertigt wird. Die Hebammen können, da sie durch ihre Functionen als solche ihren Lebensunterhalt nicht zu erwerben im Stande sind, gleichwohl aber durch dieselben hinsichtlich jedes übrigen Erwerbes und selbst in ihren häuslichen Verhältnissen in hohem Grade beschränkt werden, nach den gemachten Erfahrungen derjenigen Einnahme, welche sie von den in den Landgemeinden wirklich vorkommenden Entbindungsfällen erwarten dürfen, durch: aus nicht entbehren, und eine Beschränkung dieser Einnahme würde zu der Besorgniß vor dem Versalle des Institutes der Landhebammen überhaupt führen. Dabei hat es sich als ganz unthunlich herausgestellt, die Hebammen für den durch die Zuziehung fremder Hebammen entstehenden Verlust aus den Staats- oder Gemeindecassen zu entschädigen, und es bleibt daher, da im Interesse der Gemeinde für das Fortbestehen des Hebammeninstitutes gesorgt werden muß, nichts anderes übrig, als den Hebammen jene Entschädigung auf Kosten derjenigen Gemeindeglieder, welche in den Fall kommen, sich ihrer Hülfe bedienen zu müssen, zu verschaffen. Diesem gemäß ist zu verfahren und sind für die Ortshebammen, — sofern diese Zuziehung nicht durch Abhaltungen und Behinderungen der ersteren veranlaßt sind — die geringsten Gebührensätze im administrativen Wege zu erheben.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 31. Mai 1845.

Auf einen Bericht eines h. Amtes, die Entschädigung der Ortshebammen auf dem Lande bei Geburtssfällen, zu welchen sie nicht zur Hülfe gezogen worden, betreffend, eröffnet h. Kr. Direct., daß da, nach den in dieser Angelegenheit erst unterm 4. Novbr. v. J. vom h. Staats-Ministerium getroffenen Bestimmungen, die Ortshebammen nur in dem Falle, wenn statt ihrer eine fremde Hebamme zugezogen und zwar sofern diese Zuziehung nicht durch Abhaltungen und Behinderungen der erstern veranlaßt worden, auf die geringsten Gebührensätze Anspruch zu machen berechtigt sein und diese im administrativen Wege eingezogen werden sollen, hiernach nun aber es keinen Zweifel leiden kann, daß den Ortshebammen in den Fällen, wo ein Accoucheur zugezogen worden, oder wenn, was wol nur höchst selten der Fall sein dürfte, die Entbindung ohne Hülfe eines Accoucheurs oder einer Hebamme stattgefunden, ein Anspruch auf jene Entschädigung nicht zustehen soll.

Resc. h. St. M. v. 14. Jun. 1845.

H. St. M. rescribirt der h. Land. Direct., daß für zweckmäßig gehalten werde, daß, in so weit solches noch nicht geschehen sein sollte, mit Sorgfalt darauf gesehen werde, daß die Hebammenkandidatinnen künftig den nöthigen Unterricht in der braunschweigischen Entbindungsanstalt empfangen.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 21. Jul. 1845.

Zufolge einer Mittheilung der h. Landes-Direction vom 19. v. M. ist mittelst Schreibens des h. Ober-Sanitäts-Collegiums vom 12. v. M., in Beziehung auf die durch die Bekanntmachung vom 19. Jan. v. J. No. 10 der Verordnungs-Sammlung, die zu dem Gesetze vom 21. März 1843 wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften gehörigen Verzeichnisse betreffend, namhaft gemachten Artikel, die Berichtigung erfolgt, daß der Handel mit Aloe, präparirten Lakrißen und Kamillen, den Apothekern aus-

110 Messen und Märkte. Milde Stiftungen. Militairwesen.

schließlich verbleiben müsse, weil diese Drogen nur als Arzneimittel in Anwendung kämen, daß hingegen der Handel mit rohem Glaubersalz und der Handel mit rohem Lakritzsaft, schon völlig frei gegeben sei, der freie Handel mit Mohrrübensaft, aber im Interesse der Consumenten und Kaufleute, bei h. Staatsministerium beantragt werden solle, und daß endlich Anis und Kümmel zu den Waaren gehörten, von denen es sich wegen ihrer allgemeinen Benutzung in den Gewerben und im Haushalte — gerade so, wie von Pfeffer und Kaffee und ähnlichen — von selbst verstehe, daß sie von allen Kaufleuten ohne Einschränkung geführt werden dürfen.

Messen und Märkte.

Gesetz, das Verbot des Handels mit Meßwaaren und Probe betr. (S. 215) [No. 53] (17. Decbr. 1844.)

Milde Stiftungen.

Bekanntmach. der h. Kr. Direct. Braunschweig, die der Sterbe-, Wittwen- und Waisencasse der braunschweigischen Obergerichte verliehenen Corporationsrechte betr. (S. 1) [No. 18.] (14. Aug. 1843.)

Bekanntmachung der h. Kreisdirect. Wolfenbüttel die Seeligersche Familienstiftung daselbst betr. (S. 109) [No. 33] (13. Jun. 1844.)

Declarat. der Berord. v. 8. Nov. 1703. (Fredericksdorf Promt. II. S. 510. 528.) die Belegung der Capitalien der Pupillen, Curanden und milden Stiftungen betr. (S. 121) [No. 36] (12. Jul. 1844.) Vergl. Declarat. v. 28. Jan. 1828. Gestattet den Curatoren u. den Ankauf der Landes- und Cammerschuldverschreibungen, die dann außer Cours zu setzen.

Bekanntmachung h. St. M. die Ertheilung der Rechte einer Corporation an die vereinigte Grabefolge-Brüderschaft-Todtenkasse zu Braunschweig betr. (S. 162) [No. 46] (23. Oct. 1844.)

Bekanntmachung der h. Kreis-Direct. Braunschweig, die mit dem von Schillischen Monumente vor Braunschweig verbundene Invalidenstiftung betr. (S. 127) [No. 26] (6. Jun. 1845.)

Bekanntmach. der h. Kr. Direct. Braunschweig die den braunschweigischen Gustav-Adolph-Vereine verliehenen Rechte milder Stiftungen betr. (S. 129) [No. 27] (21. Jul. 1845.)

Militairwesen.

B., die Erneuerung resp. Modification der mit dem Königreiche Preußen unterm 14. Aug. und 8. Sept. 1835 geschlossenen Durchmarsch-Convention betr. (S. 35.) [No. 4 im J. 1846] (24. Decbr. 1845.)

R e s c r i p t e.

Resc. h. Krieg. Coll. v. 19. Mai 1838.

Vom h. Staatsministerium ist mittels Rescripts v. 7. d. auf Veranlassung einer Anfrage der h. Kreis-Direction Holzminden:

»ob die von der Militair-Aushebungs-Commission bei der Nachuntersuchung für
 »diensttauglich erklärten Zurückgestellten früherer Altersklassen, behuf Ergänzung
 »des Truppencorps ihrer eigenen oder der zuletzt ausgehobenen Altersklasse anzu-
 »rechnen seien?«

entschieden:

daß die fraglichen Militairpflichtigen, in Gemäßheit des §. 38. des Gesetzes vom 23. Febr. 1837, nur der zuletzt ausgehobenen Altersklasse angerechnet, und Wiederentlassungen früher eingestellter, höherer Nummern nicht stattfinden können, da es bei der Gesetzgebung gerade die Absicht gewesen sei, durch die in diesem §. enthaltenen Vorschriften die Anrechnung auf die eigenen Altersklassen und damit deren nachtheilige Folgen für den Militairdienst auszuschließen.

Zugleich ist damit folgendes Verfahren genehmigt:

- 1) die aus irgend einem Grunde befreit oder zurückgestellt gewesenen, oder sonst übersprungenen Militairpflichtigen, welche bei der Aushebung ihrer Altersklassen nicht als disponibel gerechnet sind, werden unbeschadet der durch §. 4. bestimmten Dauer ihrer Dienstpflicht, der zur Aushebung kommenden Altersklasse des Jahres, wo sie zur Einstellung geeignet befunden werden, in der Repartition zu den disponibeln gezählt und der Rekrutenstellung angerechnet;
- 2) die Militairpflichtigen, welche bei der Aushebung ihrer Altersklasse abwesend waren, und in den Listen, sowie bei der Rekruten-Repartition, dennoch als disponibel gerechnet, aber bis zum Signalisirungs- resp. Einstellungstermine nicht erschienen, sondern erst später herbeigekommen sind, sie mögen entschuldigt sein oder eine Strafe erleiden, werden, unbeschadet der nach §. 4 zu bestimmenden Dauer ihrer Dienstpflicht, in dem Jahre, wo sie wirklich zur Einstellung kommen, der Altersklasse des laufenden Aushebungsjahrs bei der Rekrutenstellung angerechnet, ohne vorher bei der Repartition der Zahl der Disponibeln zugesetzt zu sein;
- 3) mit denjenigen Militairpflichtigen, welche bei ihrer Altersklasse als disponibel gerechnet, in Folge ihrer Loosnummer zum Eintritt in das active Corps verpflichtet, aber aus irgend einem Grunde bei der Einstellung übersprungen sind, wird eben so, wie ad 2 verfahren.

Resc. h. Krieg. Coll. v. 6. Juni 1838.

Mittels Rescripts des h. Staats-Ministeriums vom 29. v. M. ist, auf Veranlassung eines bei h. Kreisdirection Holzminden vorgekommenen Falles entschieden worden, daß die Bestimmung des Rescripts vom 21. Mai 1835 (X. 4. S. 191), wonach die, zur Zeit des Eintritts ihrer Militairpflichtigkeit in der Corrections-Anstalt zu Bevern detinirten Corrigenden, wenn sie auf einen längeren Zeitraum, als zwei Jahre, von jenem Zeitpunkte

an gerechnet, zum Aufenthalte in der Anstalt bestimmt sind, in das Militair nicht aufgenommen werden sollen, bei der fortdauernden Existenz ihrer Motive auch noch jetzt im Allgemeinen bestehen bleibe, jedoch in jedem einzelnen vorkommenden Falle, bevor nach ihr verfahren wird, darüber Bericht zu erstatten und höchste Entscheidung zu gewärtigen sei.

L. Resc. v. 11. Juli 1838.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob zur Einleitung des gesetzlichen Untersuchungsverfahrens wider die, vor der Emanation des Gesetzes vom 23. Februar 1837 die Verpflichtung zum Kriegsdienste betreffend, ausgetretenen Cantonisten, nach der Bestimmung des Cantonreglements vom 30. Juli 1821, annoch die Militairgerichte, oder, nach dem vorangeführten jüngern Gesetze, gegenwärtig die Civilgerichte competent seien? Es kann nun in Fällen der bezeichneten Art ein kriegsgerichtliches Verfahren, welches lediglich durch das Cantonreglement vom 30. Juli 1821 begründet war, nach dessen Aufhebung, nicht ferner zulässig sein, um so weniger, als es sich nicht um die Bestrafung eines dem Truppcorps wirklich angehörigen, in Eid und Pflicht genommenen Soldaten, sondern nur darum handelt, ein Individuum, welches sich der Untersuchung über seine Diensttauglichkeit und der eventuellen Genügeleistung seiner Militairpflicht durch den Eintritt in das Truppcorps entzogen hat, zur Verantwortung zu ziehen, das Vergehen, welches bestraft werden soll, mithin als ein militairisches nicht mehr betrachtet werden kann, die Competenz der Civilgerichte aber mit Berücksichtigung der Bestimmung des §. 201 der neuen Landchaftsordnung unter so bewandten Umständen unzweifelhaft begründet ist, wogegen es sich von selbst versteht, daß bei der Bemessung der Strafe die frühere und nicht die neuere Gesetzgebung zum Grunde zu legen ist. Hierauf bezieht sich auch lediglich die in dem Ministerial-Rescripte an h. Kriegs-Collegium vom 30. Mai v. J. ertheilte Anweisung, welche über die Competenz der Behörden weder etwas bestimmt noch hat bestimmen wollen.

Resc. h. Kr. Direct. v. 5. Septbr. 1838.

Die h. Landesdirection ist mittelst Rescripts des h. G. M. vom 26. August angewiesen, über die bei der Aufstellung der Liquidationen der aus der h. Kriegskasse zu ersattenden Kosten der Militairaushebung und deren Festsetzung zu befolgenden allgemeinen Grundsätze, den h. Kreisdirectionen dahin Mittheilung zu machen, daß

- 1) da die in den §§. 19 bis 27 des Gesetzes vom 23. Februar 1837 N. 10 näher bezeichneten Vorarbeiten zu den gewöhnlichen Dienstgeschäften der h. Ämter und der Stadtmagistrate zu Braunschweig und Wolfenbüttel zu rechnen (sfr. §. 79. C. c. und §. 98 der Städteordnung) besondere Remunerationen dafür nicht gefordert werden können, eben so wenig aber auch den Magistraten zu Braunschweig und Wolfenbüttel der Ersatz der behuf dieser Vorarbeiten erforderlichen Schreibekosten und der Auslagen für den Druck von Formularen zu Citationen zu bewilligen stehe, indem denselben ein Anspruch auf Refundirung von Schreibekosten, welche den Stadtmagistraten bei Besorgung von Aufträgen in Landesangelegenheiten erwachsen, überhaupt nicht zugestanden werden könne, daß dagegen für den Physicus, welcher dem Voruntersuchungstermine, um die Militairpflichtigen hinsichtlich der Staat

tereinimpfung zu untersuchen, beizuwohnen habe, ein Diätensatz von 2 Thalern pro Tag passiren solle; daß

- 2) die Kosten und Dienstleistungen bei der Versammlung der Militairhebungscommission (§§. 28 — 38) wie bisher zu liquidiren und aus der h. Kriegskasse zu berichtigen, dahin aber auch die Kosten der Schreiberei, welche durch die Besorgung der Commissionsgeschäfte veranlaßt werden, zu rechnen seien.

Da bei den Militairaushebungs-Commissionen für die Ämter die Schreibereien von den bei den Ämtern fungirenden Schreibern besorgt werden, diese aber aus öffentlichen Fonds ihre Remunerationen erhalten, so ist genehmigt, daß es dabei sein Verbleiben habe, und die Kosten der Schreiberei nicht besonders liquidirt werden; die Kosten der Schreiberei bei den Militairaushebungs-Commissionen für die Städte Braunschweig und Wolfenbüttel sollen aber, da die betreffenden Stadtkassen zu deren Übernahme nicht für verbunden erachtet werden, in die betreffenden Liquidationen mit aufgenommen werden. Es werden mithin die Kosten für die Abschrift des über die Verhandlungen der Aushebungs-Commission aufgenommenen Protocolls der sämmtlichen, dem h. Kriegscollégio, wie auch der h. Kreisdirection zur Vervollständigung deren Akten, mitzutheilenden Listen (§. 38) und der sonst für die Aushebungs-Commission selbst etwa vorkommenden Schreibereien zur Liquidation zu bringen seien; und daß endlich

- 3) für die Abhaltung der Signalisirungstermine und die Ablieferung der Rekruten und die dabei vorkommenden Schreibereien Vergütungen nicht stattfinden können, indem die Besorgung dieser Geschäfte nicht den Militairaushebungs-Commissionen, sondern den Ämtern und Stadtmagistraten als solchen, nicht aber als Mitgliedern der Commission obliegen, mithin wie die Vorarbeiten zu gewöhnlichen Dienstgeschäften der gedachten Behörden gehöre.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 29. Septbr. 1838.

Einer h. Kreisdirection erwidert das h. Krieg. Colleg., daß auch in solchen Fällen, wo ein, in den Listen übergangener und in dem Aushebungstermine nicht erschienener Militairpflichtiger ergriffen und dem betreffenden h. Kreisgerichte zur Untersuchung überwiesen wird, zuvor aber, Behuf Bemessung der Strafe nach §. 61 des Gesetzes vom 23. Febr. 1837 dessen Dienstfähigkeit zu ermitteln ist, die Untersuchung der Dienstfähigkeit nach den im Gesetze vorgeschriebenen Instanzen geschehen, er nämlich von dem Kreisphysicus und einem Militairarzte untersucht werden muß, und nur dann, wenn die Aussprüche dieser Ärzte divergiren sollten, eine fernerweite Untersuchung durch die Militair-Gesundheits-Commission stattfinden kann.

Resc. h. Krieg. Coll. v. 6. Decbr. 1838.

Bei der gesetzlichen allgemeinen Militairpflicht und Aushebung tritt mehrfach der Fall ein, daß mit der jährlichen Rekrutenstellung Militairpflichtige in das Corps kommen, welche früher in der Correctionsanstalt zu Bevern detinirt gewesen sind, oder eine Gefängnißstrafe, die sie gesetzlich nicht von dem Militairdienste ausschließt, erlitten haben, wovon aber das Corps keine Kenntniß erlangt. Es ist indeß, um bei dergleichen Individuen von zweifelhafter Moralität, auch nach der Eintrangirung, aus Vorsorge, eine fernere Be-

auffichtigung eintreten lassen zu können, höchst wünschenswerth, daß das Corps von solchen Fällen genaue Kunde erhalte. Auf einen Antrag des Commandeurs des Feldcorps vom 3. dieses ersucht deshalb das h. Kriegescollegium die h. Kreisdirectionen, den Stadtmögksträten und den resp. h. Ämtern gefälligst aufgeben zu wollen, bei der jährlichen Rekrutenstellung den Commandeur des Feldcorps zugleich zu benachrichtigen, in wiefern einer oder der andere Rekrut in Bavern detinirt gewesen ist, oder eine längere Gefängnißstrafe erlitten hat.

Resc. h. St. M. v. 11. Januar 1839.

Damit die Entscheidung h. St. M. über die Gesuche solcher Militairpflichtigen, welche auf den Grund des Abschnittes 3 im §. 10 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste auf Zurückstellung Anspruch machen, zur gehörigen Zeit und auf eine den Geschäftsgang erleichternde Weise erfolgen könne, haben die h. Kr. Direct. sämtliche Gesuche dieser Gattung gleich nach dem stattgehabten Aushebungstermine in eine tabellarische Übersicht zusammenzutragen, welche die von den Supplicanten vorgetragenen Gründe, die von den Lokalbehörden gegebenen Erläuterungen über die in Betracht kommenden Umstände, namentlich die Vermögensverhältnisse von ihrer gutachtlichen Meinung begleitet, und endlich das Gutachten h. Kr. Direct., nebst den etwa noch von ihr nöthig gefundenen, thatsächlichen Bemerkungen enthalten müsse. Die Tabellen, in welchen die letzte Columnne für die Entscheidungen h. St. M. offen zu erhalten ist und in welcher die Zurückgestellten früherer Jahre von den zum ersten Male Ansuchenden zu trennen sind, sind in doppelter Ausfertigung bei h. St. M. einzureichen und wird übrigens erwartet, daß die zur Begründung der Entscheidung dienenden Verhältnisse so genau und gründlich erörtert werden, daß die Anstellung von Rückfragen vermieden und somit thunlich wird, die Entscheidung zeitig genug vor dem Ablieferungs-Termine abzugeben.

Verzeichniß derjenigen Militairpflichtigen aus den Jahren 1814, 1815, 1816 und 1817, welche ihrer Studien wegen Anspruch auf Zurücksetzung machen.

Ord.-Nro.	Loos-Nro.	Zu- und Vornamen der Militairpflichtigen.	Stand, Gewerbe und Namen der Eltern.	Gründe der in Anspruch genommenen Zurücksetzung.	Gutachtliche Äußerung des Stadt-Magistrats (des herzogl. Amts.)	Gutachten der herzogl. Kreis-Direction	Entscheidungen des herzoglichen Staats-Ministerii.

Resc. h. St. M. v. 19. Novbr. 1839.

In den §§. 41 und 48 des Gesetzes vom 23. Febr. 1837, die Verpflichtung

zum Kriegsdienste betreffend, ist vorgeschrieben, daß von den Stellvertretern und Nummerntauschern Atteste über die Unbescholtenheit ihres bis dahin geführten Lebenswandels beigebracht werden sollen. Diese Atteste müssen nun zwar schon bei dem Abschlusse der Stellvertretungs- und Loosnummertausch-Contracte vorliegen, es erscheint indessen erforderlich, daß dieselben in jedem Falle auch an das Truppencorps, in dessen Interesse die Beibringung der Atteste vorgeschrieben ist, gelangen, und werden daher die h. Kr. Direct. angewiesen, die h. Ämter und die Stadtmagistrate zu instruiren, daß die qu. Atteste mit den Mannschaften der Militairbehörde überliefert werden.

Resc. h. Kr. Direct. v. 2. Januar 1840.

Mittels Circular-Resc. v. 13. August 1839 ist eröffnet, daß, wenn Militairpflichtige, deren Loosnummer zur Einstellung kommt, abwesend sind, und keine Ältern oder in deren Stelle tretende Verwandte haben, die specielle Vorladung zum Einstellungstermine für dieselben der betreffenden Ortsbehörde eingehändigt werden soll. Durch ein Ministerial-Resc. v. 17. v. M. ist jedoch zufolge einer Mittheilung des h. Krieg. Colleg. v. 22. v. M. bestimmt worden, daß letzteres zur Erfüllung der im §. 65 des Gesetzes v. 23. Febr. 1837 geforderten Bedingung einer speciellen Vorladung nicht genügt, indem die specielle Vorladung entweder dem Dienstpflichtigen selbst, oder dessen Ältern, oder den, deren Stelle gesetzlich vertretenden Personen insinuirt werden müsse, zu den, die Stelle der Ältern vertretenden Personen die Ortsbehörden aber nicht gehören, und daß, um die Möglichkeit der Insinuation der fraglichen Vorladung festzustellen, die Stadtmagistrate und die h. Ämter bei den in den §§. 21 und 22 des gedachten Gesetzes vorgeschriebenen Terminen zur Berichtigung der Aushebungslisten den Aufenthaltsort der Militairpflichtigen, insbesondere derer, welche von ihrem Wohnorte ohne Angehörige sind, zur Sprache zu bringen, und wenn derselbe nicht sofort in Gewißheit zu setzen sein sollte, alles zu versuchen haben, denselben bis zur Zeit der Aushebung zu ermitteln, sodann aber, wenn diese Ermittlung geschehen ist, die Vorladung zeitig genug durch Requisition, Correspondenz u. in die Hände des Militairpflichtigen zu bringen.

Die Stadtmagistrate und die h. Ämter wollen nach dieser Bestimmung verfahren.

(Durch ein Resc. h. Krieg. Colleg. v. 24. Septbr. 1838 sind Vorladungsformulare zum Erscheinen in Ablieferungsterminen mitgetheilt.)

Resc. h. St. M. v. 23. Januar 1840.

Die h. Kr. Direct. N. hat bei ihrem Antrage die beiden Fälle vor Augen, daß entweder

- 1) ein in den Listen aufgeführter Militairpflichtiger sich vor der speciellen Vorladung zum Ablieferungstermine heimlich entfernt und dieß alljährlich bis zum Ablaufe seiner Militairpflicht wiederholt, oder
- 2) ein solcher Militairpflichtiger vor dem Eintritte der Militairpflichtigkeit sich heimlich aus dem Lande begiebt und im Auslande verborgen hält, bis seine Militairpflicht abgelaufen ist.

Was nun den ersten Fall betrifft, so macht die h. Kr. Direct. dabei eine Voraus-

setzung, die nur bei Anwendung eines durchaus fehlerhaften Verfahrens von Seiten der Behörden sich verwirklichen kann. Denn da hier angenommen wird, daß der Militairpflichtige in den, dem Ablieferungstermine vorangehenden Terminen erschienen sei, so müßte; um das Eintreten des von h. Kr. Direct. supponirten Falles möglich zu machen, noch eine besondere Vorladung nach Abhaltung des Signalements-Termineß gedacht werden. Diese aber ist ganz überflüssig, wenn, wie es schon die einfache Rücksicht auf Vermeidung eines unsichern und zeitraubenden Verfahrens mit sich bringt, die Vorladung zum Ablieferungstermine mit der Vorladung zum Signalementstermine verbunden wird, oder sie mindestens in dem letztgedachten Termine sofort ad protocollum geschieht. H. St. M. muß annehmen, daß dieses Verfahren allgemein befolgt wird, womit denn das von dem erstern Falle hergenommene Bedenken h. Kr. Direct. hinwegfällt.

Der zweite der von h. Kr. Direct. supponirten Fall aber steht mit den bürgerlichen Verhältnissen und den polizeilichen Einrichtungen der meisten Staaten so wenig im Einklange, daß sein Eintreten bei nur einiger Aufmerksamkeit der Behörden selten oder nie zutreffen wird, und hätte h. St. M. wenigstens bis dahin, daß dergleichen Fälle wirklich eintreten und zur Erörterung kommen, eine besondere gesetzliche Bestimmung für überflüssig.

Resc. h. St. M. v. 8. März 1840.

Da h. St. M. es für angemessen hält, daß der im §. 38 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vorgeschriebene allgemeine Repartition der Rekruten von dem h. Kriegs-Collegio in den ersten Tagen des Monats April vorgenommen werde, so werden die h. Kr. Direct. hiedurch angewiesen, die sämmtlichen auf das Aushebungsgeßchäft bezüglichen, zur Ratification der Listen dienenden, Nachweisungen spätestens bis zum Schlusse des Märzmonats an das h. Kriegs-Collegium einzusenden, etwanige Anträge auf Zurückstellungen oder Befreiungen so früh an das h. St. M. gelangen zu lassen, daß die Entscheidung bis zu dem gedachten Zeitpunkte getroffen und dem h. Kr. Colleg. mitgetheilt werden könne.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 2. Januar 1841.

Da es sich als nothwendig herausgestellt hat, daß die, den Militair-Aushebungs-Commissionen beigegebenen Militairärzte, wegen der später hier häufig vorkommenden Recurrirungen, ein Verzeichniß der von ihnen vorgenommenen ärztlichen Untersuchungen beifügen; so ersucht h. Krieg. Colleg. die h. Kr. Direct., gefälligst den Stadtmagistraten und den resp. h. Ämtern aufgeben zu wollen, dem Militairarzte eine Abschrift der Aushebungsliste, in welcher jedoch die Familienverhältnisse der Militairpflichtigen fehlen können, mitzutheilen, um darin das Resultat ihrer Untersuchungen bei jedem Militairpflichtigen, gleich während der Untersuchung, einzutragen.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 22. März 1841.

Da für die Communionorte zwischen Hannover und Braunschweig einmal der Grundsatz besteht, daß dieselben hinsichtlich der militairpflichtigen Unterthanen, gegenseitig als Ausland betrachtet werden, nach §. 41 litt. a. des Kriegsdienst-Verpflichtungs-Gesetzes aber nur Inländer zur Stellvertretung gelangen sollen; so kann auch bei dem vom h. Amte

N. beantragten Falle keine Zulassung des A. von der Communion-Ofcer, als Stellvertreter für den Militairpflichtigen B. aus S. stattfinden.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 15. März 1842.

Seitens der h. Kr. Direct. N. sind dem h. Krieg. Colleg. Protocolle von der Aushebungs-Commission zu B. mitgetheilt, wonach, sowohl im vorigen als in diesem Jahre der gegenwärtig zu B. sich aufhaltende Militairpflichtige de 1819, S. aus R., vor der Aushebungs-Commission zu B., auf sein Ansuchen untersucht worden ist. In dem Gesetze vom 23. Febr. 1837 ist aber nirgend nachgelassen, daß ein Militairpflichtiger willkürlich sich bei einer Aushebungs-Commission, der er nicht gesetzlich durch Geburt oder Überweisung angehört, stellen und diese Aushebungs-Commission die Untersuchung vornehmen dürfte, vielmehr spricht das Gesetz überall aus, daß ein Militairpflichtiger vor der zuständigen Militair-Aushebungs-Commission zu erscheinen habe, namentlich besagt der §. 33, daß ein wegen Körpergebrechen Befreiung in Anspruch nehmender Militairpflichtiger vor der Aushebungs-Commission persönlich sich stellen müsse. Ausnahmen hiervon können nur in Folge höherer Verfügung stattfinden. Die von der Aushebungs-Commission zu N. vorgenommene Untersuchung und Begutachtung des p. S. ist demnach als unbefugter Weise und gegen das Gesetz geschehen, zu betrachten.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 9. April 1842.

Da es mehrfach vorgekommen, daß von den h. Ämtern, Militairpflichtige, zur militairärztlichen Untersuchung direct an den Oberstabsarzt, lediglich mit einem Requisitions-schreiben, ohne mit weitem Papieren versehen, hierher gesandt sind, dadurch aber Unregelmäßigkeiten entstehen können, so wird die h. Kr. Direct. gefälligst ersucht, an die resp. h. Stadtmagistrate und h. Ämter verfügen zu wollen:

- 1) daß jeder, zur militairärztlichen Untersuchung hierher gesandte Militairpflichtige mit dem Gutachten des Kreisphysicus und einem genauen Signalement seiner Person versehen und gleichzeitig dem h. Kriegs-Colleg. zur weitem Verfügung davon Anzeige gemacht werde;
- 2) daß diejenigen, vor die Militair-Gesundheits-Commission verwiesenen Militairpflichtigen ebenfalls ein genaues Signalement ihrer Person mitbringen.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 17. Mai 1842.

Es ist in letzterer Zeit mehrfach der Fall gewesen, daß zur militairärztlichen Untersuchungen bestimmte Militairpflichtige an die Militair-Gesundheits-Commission hieselbst gesandt sind. Da aber die Competenz der Militair-Gesundheits-Commission erst dann eintreten kann, wenn zwischen dem Gutachten des Kreisphysicus und des Militairarztes Verschiedenheiten obwalten und Conflictte entstehen, und daher solche Leute auf nur ausdrückliche Verfügung der Militair-Gesundheits-Commission, die nicht beständig versammelt ist, vorgestellt werden können; so werden die h. Kr. Direct. in Verfolg des Schreibens vom 9. v. M. ersucht, gefälligst die resp. h. Ämter und Magistrate aufmerksam machen zu wollen, daß die militairärztlich zu untersuchenden Militairpflichtigen, wenn nicht besondere andere Verfügung vorliegt, nur an den Oberstabsarzt hierher gesandt werden müssen.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 27. Mai 1842.

Herzogl. Kr. Direct. ersucht h. Krieg. Colleg. um gefällige Erinnerung der resp. h. Ämter und Stadtmagistrate an künftige genauere Beobachtung der, nach dem Circularschreiben vom 6. Decbr. 1838, jedesmal zur Zeit der jährlichen Rekrutenablieferung zu machenden Angabe über die, vorher stattgehabte, Bestrafung des einen oder andern dieser Leute.

Zugleich ist in dieser Beziehung zur Gewisserung erforderlich, daß

- a) für das laufende Jahr eine namentliche, detaillirte Ausweisung der in obige Kategorie fallenden Individuen aufgestellt, und zur weitem Mittheilung an das Feldcorps baldigst eingesandt werde;
 - b) künftig in den Signalementslisten der Rekruten bei jedem derselben bemerkt werde, ob, warum und in welcher Art der Mann bestraft worden, und in wiefern gegen denselben Betragen bis dahin, in moralischer und bürgerlicher Hinsicht, etwas Nachtheiliges zur polizeilichen Anzeige gekommen sei,
- und werden die h. Kr. Direct. ersucht, gefälligst auch deshalb Verfügung erlassen zu wollen.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 20. Juni 1842.

Herzogl. Kr. Direct. benachrichtigt h. Krieg. Colleg., daß mittelst Rescripts h. St. M. vom 14. dieses, auf erstatteten Bericht wegen Einstellung des zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt gewesenen, aber begnadigten Rekruten die Entscheidung erfolgt ist, daß, da durch die Begnadigung die rechtlichen Folgen der Verurtheilung mit aufgehoben werden, die geschehene Einstellung des N. für ganz in der Ordnung zu halten sei.

Resc. h. Krieg. Colleg. v. 30. August 1842.

Da es mehrfach vorgekommen, daß die im §. 65 des Gesetzes vom 23. Februar 1837, die Verpflichtung zum Kriegsdienste betreffend, vorgeschriebenen Listen derjenigen Militairpflichtigen, welche in dem Termine zur Ablieferung an das Corps zurückgeblieben sind, von den betreffenden Lokalbehörden entweder gar nicht innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums bis zum 1. Juni eingereicht, oder in der Art unvollkommen aufgestellt sind, daß erst noch Erläuterungsforderungen nöthig wurden, und daraus, gegen die Vorschrift des Gesetzes, Zeitverlust entstand; so werden die h. Kr. Direct. ersucht, gefälligst verfügen zu wollen:

- 1) daß die resp. Behörden die erwähnten Listen frühzeitig genug aufstellen, damit solche unfehlbar vor dem 1. Juni jedes Jahres hier eingegangen sein können, und
- 2) zur Vermeidung weiterer Erläuterungsforderungen, bei dieser Liste stets die Militairaushebungsliste als Grundlage anzunehmen, darin alle diejenigen, ihrer Loosnummer nach zum Eintritt in den Dienst berufenen, aber nicht wirklich eingestellten Militairpflichtigen, welche im Aushebungstermine nicht erschienen sind, speciell mit aufzuführen und in einer Bemerkung bei Jedem anzugeben, ob er bis zur Zeit der Aufstellung der Liste entweder:
 - a) sich nachträglich sifirt hat, und was über ihn verfügt worden, oder:
 - b) ob er noch fortwährend abwesend und deshalb zu citiren ist.

Resc. h. St. M. v. 2. Octbr. 1842.

Die Verhaftungen von dem zum Polizeidienste bestimmten Militairdetachement betr.
f. Art. Criminaljustiz.

Resc. h. St. M. v. 21. April 1843.

Da der Buchstab des Gesetzes (§. 48 des Gesetzes vom 23. Febr. 1837 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste) ganz bestimmt dahin lautet, daß der eintretende Nummern-tauscher zufolge eines beizubringenden amtlichen Attestes bisher einen unbescholtenen Lebens-wandel geführt haben muß, die Detention eines Individuums in der Corrections-Anstalt zu Bevern aber beweiset, daß dessen Aufführung nicht ohne Tadel gewesen ist, und dieser Mangel durch spätere Zeugnisse der Besserung keineswegs aufgehoben werden kann, so hält h. Krieg. Colleg. dafür, daß die in dem zur Sprache gebrachten Falle von dem h. Kr. Collegio ausgesprochene Ansicht die richtige ist.

Resc. h. Kr. Direct. v. 17. August 1843.

Auf Veranlassung eines Schreibens des h. Krieg. Colleg. v. 8. August 1843 werden die h. Stadtmagistrate und Ämter angewiesen, künftig in Fällen, da Militairpflichtige, welche bei der Rekrutenablieferung abwesend waren, sich späterhin aber und bis zur Zeit der zu erlassenden öffentlichen Aufforderung annoch stelle, hievon entweder sofort auch bei dem h. Kriegescollegio Anzeige zu machen, oder aber auch die nach dem Ablieferungstermine annoch erschienenen qu. Militairpflichtigen in der von den Stadtmagistraten und Ämtern einzusendenden Listen der öffentlich zu citirenden Militairpflichtigen pro memoria mit aufzuführen.

Resc. h. Kr. Direct. v. 15. Januar 1844.

Die Lebens- und Personen-Atteste auf den Quittungen derjenigen Pensionaire, welche ihre Pensionen bei der h. Kriegeskasse nicht in Person erheben und derselben bekannt sind, sind auf den Antrag der Pensionaire von den h. Ämtern u. ex officio auszustellen.

Resc. h. Kr. Direct. v. 4. März 1844.

Zufolge eines Schreibens des h. Kriegs-Collegiums hat der Commandeur des Feld-corps einberichtet, wie die, gegen beurlaubte Soldaten, welche als Deserteure proclamirt worden, eingeleiteten Untersuchungen häufig ergeben haben, daß dieselben sich nicht dem Dienste haben entziehen wollen, sondern nur ohne Erlaubniß von ihrem Urlaubsorte sich entfernt, und dadurch Veranlassung zu einem militairgerichtlichen Verfahren gegeben haben, der Grund hiervon aber, theils in Nichtbeachtung der Vorschriften, welche den beurlaubten Soldaten das Entfernen vom Urlaubsorte, ohne Erneuerung des Militairpasses, hauptsächlich in das Ausland verbieten, theils in der Bereitwilligkeit der Civilbehörden liege, den Nachsuchenden mit einem Heimaths-scheine oder Wanderbuche zu versehen.

Da nun diese Umstände sowohl für die betreffenden beurlaubten Soldaten, den Nachtheil einer Arretirung und Abführung in längeren Untersuchungs-Arrest, als auch für den Staat einen Kostenaufwand verursachen, so scheint es dringend erforderlich, dagegen Vorkehrungen zu treffen und hat h. Kriegs-Collegium ersucht, den Lokalbehörden aufzugeben, daß dieselben den beurlaubten Soldaten ohne Producirung eines erneuerten, die Ent-

fernung vom Urlaubsorte gestattenden Militairpasse, keine Heimathscheine oder Wanderbücher zu ertheilen.

Es sind daher den beurlaubten Soldaten Pässe, Wanderbücher, und sonstige Reise- Legitimations-Documente nur in dem bezeichneten Falle zu ertheilen und die betreffenden Individuen zuvor an die Compagniechefs zu verweisen.

Resc. h. St. M. v. 7. März 1844.

Die Liste der Geborenen und Gestorbenen betr.
f. Art. Kirchenbücher.

Resc. h. St. M. v. 22. Septbr. 1845.

Aus einem Berichte der h. Kreisdirection N. ist ersehen, daß h. Amt von der Ansicht ausgegangen ist, als bedürfe es bei dem Verfahren wegen Ausbleibens im Aushebungstermine gegen einen in den Listen übergangenen Militairpflichtigen keiner Vorentscheidung der h. Kreisdirection über die Entschuldbarkeit des Ausbleibens und daher in dem vorliegenden besondern Falle die Acten ohne Weiteres zur gerichtlichen Procebur und Entscheidung an h. Kreisgericht B. eingesandt hat. Obschon indeß eine solche Vorentscheidung von Seiten der betr. h. Kreisdirection im §. 61 des Gesetzes vom 23. Febr. 1837 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, nicht besonders vorgeschrieben ist, so muß dieselbe doch nach dem Sinne und der Absicht des Gesetzes für nothwendig geachtet werden.

Wenn nämlich im §. 66 des gedachten Gesetzes bestimmt ist, daß die ausgebliebenen Militairpflichtigen, welche in die Listen eingetragen sind, nicht sofort den Gerichten zur Untersuchung und Bestrafung überwiesen, sondern die Gründe, durch welche das Ausbleiben zu entschuldigen versucht worden ist, zuvor von der betreffenden h. Kreisdirection geprüft werden sollen, und die Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung von dem Ausfalle dieser Prüfung abhängig gemacht ist; so ist es bei dieser Disposition die Absicht gewesen, solche Untersuchungen, welche voraussichtlich nur zu einer Freisprechung führen können, zur Ersparung von Kosten und Beschwerden für die Gerichtsbehörden und die Angeschuldigten überhaupt zu vermeiden und eine raschere Einstellung der Militairpflichtigen in deren eigenem Interesse, sowie im Interesse der übrigen Militairpflichtigen derselben Altersklasse, welche sonst für die Ausgebliebenen eingestellt werden müssen, herbeizuführen. Diese Gründe treten aber bei den nicht in die Listen eingetragenen und daher nicht speciell vorgeladenen Militairpflichtigen um so mehr ein, als diese an die Erfüllung ihrer Obliegenheit nicht speciell durch die Behörden erinnert worden, und sich mithin über die gesetzlichen Vorschriften wegen der Militairpflicht, über ihr Indigenat, Wohnortrecht und Alter leichter in einem Irrthume befinden und leichter Anspruch auf Entschuldigung haben können, als die in die Listen eingetragenen. Es ist daher das bisher von sämmtlichen übrigen h. Ämtern und Stadtmagistraten beobachtete Verfahren, nach welchem die im §. 66 des gedachten Gesetzes enthaltene Vorschrift auch bei den in den Listen übergangenen Militairpflichtigen zur Anwendung gebracht ist, dem Zwecke des Gesetzes vollkommen angemessen und wird h. Amt hiemit angewiesen, in künftigen Fällen dieser Art die

Ministerial-Commission. Mühlen. Münzen. Polizei u. Verwaltung. 121

Einsendung der Verhandlungen an die h. Kreisdirection zur Abgabe der nöthigen Vorentscheidung nicht zu unterlassen.

Ministerial-Commission.

Bekanntmach., die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betr. (S. 5)
[No. 3] (5. Januar 1844.)

Bekanntmach., die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betr. (S. 27)
[No. 10] (11. Februar 1845.)

Mühlen.

R e s c r i p t e.

Resolution h. St. M. v. 1. Juli 1843.

Dem N. wird auf das Gesuch vom 12. Mai d. J. die Vorrichtung einer Schrotmühle in der auf seinem Rittergute N. zu betreibenden Branntweimbrennerei betreffend, hiemit zur Resolution ertheilt, daß, da

- 1) die im Bezug genommene Bestimmung des §. 13 No. 3 der Gildeordnung vom 29. October 1821 sich nur auf Fabrikunternehmer bezieht, als eine Fabrikanlage über eine in Folge ertheilter Concession betriebene Branntweimbrennerei nach der hiesigen Gewerbe-Gesetzgebung, namentlich nach den Bestimmungen des Gewerbesteuer-tarifs vom 4. April 1837, nicht angesehen werden kann,
 - 2) bei der Erlassung des erwähnten §. 13 der Gildeordnung vom 29. October 1821 nicht die Absicht gewesen sein kann, die rücksichtlich der Anlage neuer Mühlen bestehende Gesetzgebung zu Gunsten der Fabrikanten zu ändern, sondern nur ihre Befugnisse rücksichtlich mancher, sonst von günstigen Professionisten zu leistenden Vorarbeiten festzustellen und
 - 3) das Gesetz vom 19. Mai 1840, die Anlegung neuer und Erweiterung älterer Mühlen betreffend, nichts enthält, was seine Anwendbarkeit auf Schrotmühlen zum Branntweimbrennereibetriebe ausschließt,
- seinem Antrage nicht stattgegeben werden könne.

Münzen.

R e s c r i p t e.

Resc. h. Finanz=Coll. 17. Decbr. 1835.

Daß die Gebühren für Emigrations-Consense und Gewerbe-Concessionen in Courantgeld ohne Agio bezahlt werden sollen.

f. Art. Gewerbe und Gilden.

Polizei und Verwaltung.

Declarat. der B. v. 28. Decbr. (No. 1 von 1823) das verbotene Tabackrauchen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen betr. (S. 67) [No. 22] (13. April 1844.)

Bege Repert. V. Th.

Bekanntmach. des herzogl. Staatsministeriums, die erleichterte Legitimationsführung in den durch Eisenbahnen benachbarten Staaten betr. (S. 23) [No. 9] (30. Jan. 1845.)
Gef., die Aufhebung des Gesetzes vom 7. September 1835 No. 52 wegen das Verbot des Besizes und Verkaufs chemischer Zündstoffe betr. (S. 79) [No. 14] (3. März 1845)

R e s c r i p t e.

L. Resc. v. 17. Juli 1827.

Es wird genehmigt, daß, was

1) die Gebühren der Ausfertigung der Pässe betrifft, von Personen höhern Standes und solchen, die nur zum Vergnügen größere Reisen unternehmen, auch von allen denjenigen, welche dergleichen Reisen lucrativer Geschäfte wegen unternehmen, endlich von allen Personen, welche auf ein ganzes Jahr gültige Reisepässe verlangen, eine Gebühr von 12 Ggr. für jeden Paß von fürstl. Polizei-Direction in Braunschweig erhoben und nach Absatz des Betrags des dazu erforderlichen Stempels zu 4 Ggr. für die Polizeikasse berechnet;

2) alle diejenigen Individuen, welche eines Passes nur zu einer Reise auf kurze Zeit und nicht bedeutende Entfernung von hier bedürfen, zur Entrichtung einer unverkürzt an die Polizeikasse abzuliefernden Gebühr von 6 Ggr. für jeden Paß angehalten werden;

3) daß in Ansehung der Visagebühren für Pässe die bisher befolgten Bestimmungen, wonach alle mit auswärtigen Pässen versehene Personen, ohne Unterschied des Standes, mit alleiniger Ausnahme der wandernden Handwerksburschen, an solcher Gebühr für jeden Paß 6 Ggr., ferner alle Einwohner der hiesigen Stadt und sonstige Unterthanen des Herzogthums, welchen hier ein Paß erteilt worden, für das Visiren desselben, so oft sie dessen während der Gültigkeit des Passes bedürfen, 2 Ggr. zum Besten der Polizeikasse zu erlegen haben und endlich den reisenden Handwerksgefelln, wenn dieselben hier keine Arbeit finden, das Visa ihren Pässe unentgeltlich erteilt und dieselben nur dann zur Entrichtung einer Gebühr von 2 Ggr. dafür angehalten werden, wenn sie über 14 Tage hier in Arbeit gestanden haben, beibehalten werden;

4) daß, was die zu erteilenden Aufenthaltsscheine betrifft, an Gebühr für deren Ausfertigung 6 Ggr. für die Polizeikasse erhoben werde, jedoch mit der Bestimmung, daß den mit Pässen versehenen Reisenden das Visa derselben, in so fern sie dessen bedürfen oder solches verlangen, unentgeltlich zu erteilen ist.

Resc. h. R. C. v. 9. Decbr. 1827.

Obwohl es für unzulässig gehalten wird, hinsichtlich der Stellung der an den Chausseen neu aufzuführenden Gebäude positive Vorschriften zu erlassen; so ist von den Oberhauptleuten doch thunlichst Rücksicht darauf zu nehmen, daß bei dergleichen Neubauten entweder die Fronten oder doch die Giebelseiten des Hauses mit dem Wege parallel gestellt werden und sind die h. Kreisämter von den Oberhauptleuten hiernach zu instruiren.

Schreib. h. Vardirect. v. 30. Mai 1833.

Mittels Ministerial-Rescriptes vom 16. Febr. ist die Einrichtung einer allgemeinen

Plankammer genehmigt, und solche unter Oberaufsicht der h. Baudirection gestellt, dem bisherigen Wegebaumeister Buhle aber die specielle Beaufsichtigung derselben übertragen worden. Zugleich ist durch ein Ministerial-Rescript vom 10. d. M. genehmigt, daß den h. Kreis-Directionen die zur Einsicht etwa benöthigten Gegenstände von dem genannten Wege-Baumeister auf Anfordern und gegen Bescheinigung unmittelbar verabsolgt werden sollen. Was in dieser letztern Beziehung festgesetzt ist, wolle die h. Kr. Direct. aus dem, im Auszuge angeschlossenen §. 4. der dem Wege-Baumeister Buhle ertheilten Instruction gefällig ersehen, wonach vorkommenden Falls zu verfahren ersucht wird.

f. Resc. h. K. C. v. 25. Februar 1820 und 24. Juni 1821 im 1. Theile
S. 368 und 378.

Extract aus der Instruction für den Wege-Baumeister Buhle hieselbst, d. d. Braunschweig den 30. Mai 1833.

§. 4.

Da der Wege-Baumeister Buhle der h. Bau-Direction unmittelbar untergeordnet ist, so hat derselbe in der Regel auch nur auf Anweisung dieser Behörde Gegenstände aus der Plankammer verabsolgen zu lassen.

Ausgenommen hiervon sind jedoch die h. Cammer und die h. Kreis-Directionen, welchen Behörden sowohl als auch den einzelnen wirklichen Mitgliedern der h. Cammer der Wegebaumeister Buhle die verlangten Gegenstände gegen eine Bescheinigung, worin der Zeitpunkt ausgedrückt sein muß, zu welchem die Sachen wohlhalten zurückgeliefert werden sollen, unmittelbar auszuhandigen hat.

Resc. h. St. M. v. 21. Septbr. 1833.

Der h. Kr. Direct. wird auf erstatteten Bericht, die Untersagung des in dortiger Gegend üblichen Ausstellens der Leichen zur Schau betreffend eröffnet, wie h. St. M. allerdings für zweckmäßig hält, daß dieser Mißbrauch abgestellt werde; der Erlaß eines desfalligen Verbots jedoch in den Befugnissen der Localpolizeibehörde liegt und daher der h. Kr. Direct. überlassen bleiben müsse zu diesem Ende das Nöthige zu verfügen.

Resc. h. Kr. Direct. v. 6. Novbr. 1833.

Die Erfahrung hat ergeben, daß den Unterthanen bei mündlichen Anträgen in Administrationsangelegenheiten, oft von den Localbehörden die Weisung gegeben ist, deshalb bei den Oberbehörden schriftliche Gesuche einzureichen.

Wie nun dadurch nicht allein den Unterthanen unnöthige Kosten verursacht, sondern auch die Oberbehörden über die Gebühr belästigt werden, besonders wenn nicht die Prüfung der Richtigkeit des Antrages und die Untersuchung der Sache vollständig geschehen ist; so werden die h. Stadtgerichte und Ämter in Folge eines Beschlusses der h. Landes-Direction vom 10. Septbr. d. J. hierdurch veranlaßt, die Anträge der Supplikanten in Administrationsangelegenheiten, sie mögen Concessionen jeder Art, Gewerbefcheine, Meisterrechte, Dispensationen von bestehenden Gesetzen, Remissionen und dergleichen betreffen, statt die Einreichung von Gesuchen zu fordern, und zwar gehörig motivirt und vollständig zu Protocoll zu nehmen, damit nicht die Einreichung oft ganz unverständlicher den Zweck verfeh-

lender Eingaben eigener Hand und von Winkelscribenten befördert wird, die so leicht hinsichtlich der Entscheidungen später unangenehme Beschwerdeführungen durch Advocaten zur Folge haben.

Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß es übrigens dennoch jedem Supplikanten überlassen bleibe seinen Antrag auch schriftlich einzureichen und daß in dieser Beziehung die Verordnung vom 18. Mai 1814 beachtet werden muß.

Resc. h. Kr. Direct. v. 21. April 1834.

Auf die von dem Schenkwirth N. und Consorten in Braunschweig eingereichte Vorstellung um Aufhebung des Verbots des Lottospiels wird denselben hierdurch nach eingegangenem Bericht der h. Polizei-Direction zur Resolution bekannt gemacht, daß

da das Lottospiel offenbar zu den verbotenen Spielen gehört, eine fortwährende polizeiliche Controle über die Spieler nicht stattfinden kann und wenn das Spiel auch noch so gering gespielt wird, solches doch die Einwohner zum übermäßigen Besuche der Gast- und Schenkwirthschaften verleiten kann und wird, mithin in keiner Hinsicht zu befördern ist,

dem Suchen nicht zu willfahren stehe, vielmehr es bei der ergangenen Verfügung der h. Polizei-Direction lediglich sein Bewenden behalten müsse.

Resc. h. St. M. v. 11. Juni 1835.

Es ist bereits mittelst Rescripts an die vormalige h. Cammer vom 4. Novbr. 1830 genehmigt, daß von dieser Behörde die Entscheidung über die Gesuche um Gestattung von Neu-Anbauten auf dem platten Lande, so wie die in solchen Fällen den Gemeinden zur Abtretung von Bauplätzen zu gewährende Autorisation künftig, ohne vorgängige Berichtserstattung ertheilt werde, und ist dieselbe zugleich angewiesen, am Schlusse eines jeden Jahres ein Verzeichniß der, im Laufe des Jahres bewilligten und zur Ausführung gekommenen Neu-Anbauten einzureichen.

Da es für angemessen gehalten worden, daß diese der vormaligen h. Cammer ertheilte Befugniß und Anweisung gegenwärtig von den in die Stelle derselben getretenen h. Kreis-Directionen ausgeübt und befolgt werde, die meisten der letzteren aber die fragliche Verfügung bisher nicht berücksichtigt haben, so werden die h. Kreis-Directionen auf selbige hiemit aufmerksam gemacht, um sich danach in Zukunft zu achten.

Reglement die Anordnung und Leitung der Straßenpflasterung in der Stadt Braunschweig betreffend, v. 13. Juli 1835.

§. 1.

Im Monate März jedes Jahres soll von dem Stadtmagistrate und den Stadtverordneten, nach vorgängiger Communication des erstern mit der h. Polizei-Direction in Berathung gezogen werden, welche Straßen und Plätze in dem nächstfolgenden Jahre neu zu pflastern sein möchten, worauf von dem Stadtbaumeister, nach Anweisung des Stadtmagistrats, die erforderlichen Pläne und Kostenanschläge aufzustellen und beim Stadtmagistrate, spätestens in der ersten Hälfte des Monats Mai, einzureichen sind.

§. 2.

Der Stadtmagistrat revidirt die angefertigten Pläne und übersendet dann das Verzeichniß der, nach Ansicht der Local-Behörden neu zu pflasternden Straßen und Plätze, mit den Plänen und Anschlägen, im Monat Mai jeden Jahrs, der h. Kreis-Direction, welche solche nach vorgängiger Prüfung der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der vorgeschlagenen Pflasterungen, der h. Bau-Direction, behuf Revision der Anschläge und Pläne, mittheilt. Dieselbe stellt Anschläge und Pläne in technischer Hinsicht fest, und remittirt sie dann der h. Kreis-Direction. Sollte nach den Ansichten der h. Bau-Direction der vorgelegte Bauplan eine Änderung erleiden müssen, so ist davon der Stadtmagistrat in Kenntniß zu setzen, und eine definitive Bestimmung beim h. Staatsministerium in Antrag zu bringen, falls hinsichtlich der abweichenden Ansichten eine Ausgleichung nicht zu erreichen sein sollte.

§. 3.

Die h. Kreis-Direction berichtet hiernächst an h. Staatsministerium, behuf der erforderlichen Genehmigung unter Verlegung der Pläne und Kostenanschläge.

§. 4.

Nachdem die höchste Genehmigung erfolgt ist, setzt die Kreis-Direction sowohl die Bau-Direction, unter Rücksendung der Pläne und Kostenanschläge, als auch den Stadtmagistrat unter Mittheilung des Duplicats der Anschläge und Pläne davon in Kenntniß.

§. 5.

Die h. Bau-Direction überträgt hiernächst die Ausführung der genehmigten Pflasterungen dem Stadtbaumeister, und versieht denselben mit der erforderlichen Instruction, nach Maßgabe der genehmigten Pläne und Kostenanschläge, auch theilt sie die desfallsigen Verfügungen der h. Kreis-Direction in Abschrift mit, und hat diese hinwiederum den Stadtmagistrat zeitig davon in Kenntniß zu setzen, letzterer aber die Anwohner der betreffenden Straßen von dem Termine des Anfangs der Arbeiten zu benachrichtigen.

§. 6.

H. Bau-Direction hat dafür zu sorgen, daß die zu den Straßenpflasterungen und Reparaturen erforderlichen Kiesel bei Zeiten angekauft und an den geeigneten Orten aufbewahrt werden.

§. 7.

Ebenso hat dieselbe die Anschaffung der übrigen Materialien zu verfügen, und den ausführenden Baubeamten mit den nöthigen Instructionen zu versehen.

§. 8.

Erachtet der Stadtbaumeister bei der Ausführung der Pflasterung eine Abweichung von dem genehmigten Plane für erforderlich, so hat derselbe davon sofort den Stadtmagistrat in Kenntniß zu setzen, und ist — wenn auch die Abweichung vom Stadtmagistrate für angemessen erachtet worden — der h. Kreis-Direction, behuf Erwirkung der höchsten Genehmigung, davon Mittheilung zu machen.

Die h. Kreis-Direction hat darüber zuvor mit h. Baudirection zu communiciren.

§. 9.

In Betreff solcher Reparaturen, welche die gründliche Herstellung des Pflasters auf ganzen Straßen zum Gegenstande haben, wird auf die vorbemerkte Art gleichfalls verfahren; die fortlaufenden, gewöhnlichen, zur Instandhaltung des Straßenpflasters erforderlichen Reparaturen aber werden von Seiten des Stadtmagistrats angeordnet und vom Stadtbaumeister ausgeführt. Ergiebt die vom Stadtbaumeister, auf den Grund der ihm vom Stadtmagistrate, ertheilten Anweisungen, vorgenommene Veranschlagung der erforderlichen Kosten, daß der zur Reparatur des Straßenpflasters ausgesetzte Fonds überschritten werden muß, so ist, unter Vorlegung der Anschläge, die h. Kreis-Direction, behuf Erwirkung des erforderlichen Zuschusses, davon in Kenntniß zu setzen.

§. 10.

Diejenigen Pflasterungskosten, welche von der Staats-Casse, wegen der öffentlichen Gebäude allein zu tragen sind, imgleichen diejenigen Beträge, welche vertragsmäßig zu der Neupflasterung der hiesigen Straßen aus der Staatscasse zuzuschießen sind, werden — auf den Grund des festgestellten Anschlages — durch die Bau-Direction in den für das betreffende Jahr aufzustellenden Etat der von der h. Kreis-Direction ressortirenden Bauten aufgenommen.

§. 11.

Die von den Hauseigenthümern vertragsmäßig zu den Straßenpflasterungskosten zu leistenden Beiträge sollen, bis zur Vollendung des Baues und bis zur Aufstellung der Baukosten-Rechnung, wie bisher aus der Staats-Casse vorgeschossen werden.

§. 12.

Für die Bestreitung dieser Vorschüsse, so wie der Vorschüsse zum Ankaufe der Kiesel und sonstigen Materialien, zur Anschaffung von Geräthschaften u. wird aus der h. Bau-Casse Sorge getragen.

§. 13.

Alle Zahlungen für die Pflasterungen erfolgen daher theils vorschußweise, theils von den etatmäßig verwilligten Summen aus h. Bau-Casse.

§. 14.

Nach vollendeter Pflasterung einer Straße wird die Rechnung darüber, so wie die Repartition der Kosten auf die einzelnen Interessenten, von dem Stadtbaumeister aufgestellt und mit den abschriftlichen Rechnungs-Belegen dem Stadtmagistrate übergeben, von diesem, mit etwaigen Bemerkungen und Erläuterungen, der h. Kreis-Direction eingesandt, welche solche dann der h. Bau-Direction zugehen läßt.

§. 15.

Die auf die etatmäßigen Verwilligungen geleisteten Ausgaben werden nach dem Ergebnisse der Baurechnung von h. Bau-Direction auf die Bau-Casse definitiv zur Verausgabung angewiesen. Die Einziehung der Beiträge von den Hausbesitzern verfügt — nachdem die Rechnung von der h. Bau-Direction revidirt und die Repartition festgestellt worden — der Stadtmagistrat, zu welchem Ende derselbe unter Zustimmung der h. Kreis-

Direction, die Erheber ernennt, instruiert, und zur Ablieferung der erhobenen Summe an die Bau-Casse anweist.

§. 16.

Zu den in jedem Jahre muthmaßlich erforderlichen Kosten der Reparaturen an dem hiesigen Straßenpflaster wird in den jedesmaligen Bau-Stat eine angemessene Summe zur Verwilligung aufgenommen, und über deren zweckmäßige Verwendung wie im §. 9. erwähnt wird, verfügt.

§. 17.

Da aber zu solchen Kosten von Seiten der hiesigen Stadt-Casse vertragsmäßig ein Drittheil beizutragen ist, so sollen die desfalligen wirklichen Ausgaben zwar im Laufe des Jahrs aus h. Bau-Casse bestritten, am Schlusse jedes Jahrs aber Abrechnung darüber zugelegt und die der Stadt-Casse zur Last fallenden Beiträge an h. Bau-Casse gezahlt werden. Die von dem ausführenden Bau-Officianten aufzustellende Rechnung über die Reparaturkosten wird bei dem Stadtmagistrate eingereicht, welcher solche, mit seinen Bemerkungen und Erinnerungen, an die h. Kreis-Direction gelangen läßt. Diese theilt solche der h. Bau-Direction zur Revision und Feststellung mit, und wird hiernächst der Stadtmagistrat durch die Kreis-Direction, unter Remission der Rechnungen, von dem aus der Stadt-Casse zu zahlenden Beiträge in Kenntniß gesetzt.

Braunschweig, am 13. Juli 1835.

Herzoglich Braunschweig Lüneb. Staats-Ministerium.

Resc. h. Kreis-Direct. v. 30. Decbr. 1835.

Wenngleich im §. 12 der Feuerordnung vom 15. Octbr. 1832 vorgeschrieben ist, daß der Bauriß und die Situationszeichnung bei Anträgen zur Genehmigung eines Neubaus in doppelter Ausfertigung eingereicht werden sollen, so ist es doch nicht erforderlich, daß auch von dem h. Amte die zweite Ausfertigung behuf Erwirkung der höhern Genehmigung mit übergeben werde, vielmehr genügt es zur Beurtheilung des beabsichtigten Neubaus, daß die eingereichten Stand- und Planrisse für die Folge nur in simplo anher übersendet werden; weshalb hiernach verfahren und nur dahin zu sehen ist, daß das bei den Akten der Ämter zurückbleibende Exemplar auch mit der zweiten Ausfertigung genau übereinstimme.

Resc. h. St. M. v. 29. Februar 1836.

Die Anlegung eines Begräbnißhofes betr.

§. Art. Gemeindeverwaltung.

Resc. h. St. M. v. 11. März 1837.

Es ist zur Anzeige gebracht, daß die Ortsvorsteher und Lokal-Polizei-Beamte hie und da sich mit dem Visiren von Reisepässen befassen. Da dieses Geschäft jedoch auf dem Lande nur den h. Ämtern und in den Städten den h. Polizeibehörden zusteht, und die gedachten Beamten mit den das Paßwesen betreffenden Vorschriften, und allen damit in Verbindung stehenden gesetzlichen Bestimmungen und Verhältnissen in der Regel nicht genau genug bekannt sind, um bei dem Visiren der Pässe mit der erforderlichen Sorgfalt

und Vorsicht zu Werke zu gehen, und Nachtheile für die öffentliche Sicherheit zu vermeiden, so werden die h. Kreisdirectionen veranlaßt, den Ortsvorstehern auf dem Lande und den Lokal-Polizei-Beamten dieses Geschäft neuerdings zu untersagen und dieselben anzuweisen, daß sie die Reisenden, welche sich behuf des Visirens ihrer Pässe bei ihnen melden, an die betreffenden Landes-Polizei-Behörden verweisen.

Schreiben h. Bau-Direct. v. 4. April 1837.

Mittels Ministerial-Rescripts vom 4. v. M. ist bestimmt worden, daß den Empfängern der aus h. Plankammer zu Dienstzwecken abzugebenden Documente die Zurücklieferung binnen vier Wochen in allen Fällen zur Pflicht gemacht, und, falls die Zurücklieferung binnen dieser Frist nicht erfolgen würde, solche mittelst Requisition oder Beschwerde bei der vorgesetzten oder der höhern Behörde bewirkt werden soll.

Indem nun h. Kreisdirectionen von dieser Bestimmung hiedurch in Kenntniß gesetzt werden, wird bemerkt, daß der Wegebaumeister Buhle demgemäß instruiert worden ist, und wird zugleich ersucht, gefälligst zu veranlassen, daß alle zu Dienstzwecken der h. Kreisdirection bisher verabsfolgten, aber noch nicht zurückgelieferten Gegenstände der fraglichen Art spätestens binnen vier Wochen in die h. Plankammer zurückgeliefert werden.

Auch wird ersucht, gefällige Verfügung dahin zu treffen, daß h. Baudirection in allen den Fällen, in welchen die Zurücklieferung der abgegeben werdenden Documente in die h. Plankammer etwa unthunlich sein sollte, davon, unter Angabe der Zeit zur endlichen Rückgabe in Kenntniß gesetzt werde.

Resc. h. St. M. v. 20. Juni 1837.

Von der königl. bairischen Regierung ist unterm 17. Januar d. J. eine neue Passordnung erlassen worden, deren 14. Artikel die Bestimmung enthält, daß die Unterthanen der zu dem deutschen Bunde, oder zu dem deutschen Zollvereine gehörigen Staaten für die von ihren vorgesetzten Behörden ausgestellten Pässe nach Baiern das Visa einer bairischen Gesandtschaft nur in sofern bedürfen, als die betreffende Regierung gleiche Förmlichkeit bezüglich der aus Baiern nach ihrem Gebiete reisenden Baiern fordert. Zum schnellern Vollzuge dieser Bestimmung hat das gedachte Gouvernement von dem dortseitigen Bundestagsgesandten der übrigen zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten über die von diesen in der angegebenen Beziehung gehegten Absichten Auskunft erbitten lassen und ist das h. St. M. auf die von demselben ergangene Erwiderung, daß es zu den Reisen königl. bairischer Unterthanen nach den hiesigen Landen auch bisher schon der Passvisirung durch eine diesseitige Gesandtschaft überall nicht bedurft habe, nunmehr mit der Benachrichtigung versehen, daß ein Gleiches auch hinsichtlich der hiesigen nach Baiern reisenden Unterthanen dortiger Seits werde beobachtet werden, wovon daher die h. Kreisdirectionen hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Resc. h. Kreisdirect. v. 15. Juni 1838.

In h. Landesdirection ist die Frage berathen: »in welchen Fällen ein Zwang zur Bebauung von Bauerhöfen, deren Gebäude in Verfall gerathen sind und abgebrochen sind, stattfinden könne?« und hat man sich dahin vereinigt, daß solche Hofbesitzer, deren Gebäude in neueren Zeiten verfallen oder abgebrochen sind, zur Wieberbebauung angehalten werden

Können und müssen, und daß dieses besonders dann nothwendig erscheine, wenn der Besitzer eines solchen Hofes noch einen zweiten Hof besitzt, dessen Gebäude bisher zur Bewirthschaftung des unbebauten Hofes benutzt sind, weil sonst der Verordnung vom 3. November 1760, daß die Höfe nicht in Einer Hand bleiben sollen wenn mehrere Kinder vorhanden sind, nicht Genüge geleistet werden kann.

Es ist dabei in Erwägung gezogen, daß die Tendenz der ämmtlichen Verordnungen über die Pertinenzqualität dahin gehet, die Höfe in ihrem Bestande und in ihrer Integrität zu erhalten, daß die Gebäude aber ein wesentlicher Theil der Höfe sind; daß die Gesetzgebung die Besitzer der Bauerhöfe daher schon seit langer Zeit gezwungen hat, ihre Gebäude zu versichern; daß die Gemeinden ein wesentliches Interesse dabei haben, daß die Gebäude auf den Reihenhöfen nicht eingehen und daß der Besitzer eines Reihenhofes, auf welchem sich keine Gebäude befinden, gar nicht im Stande ist, seine Verpflichtungen vollständig zu erfüllen, und daß sogar bei denjenigen Höfen, welche zu Kriegszeiten ohne Schuld der Besitzer wüste geworden, durch die Verordnungen vom 8. März 1717 und 7. August 1721.

(Frederdsdorff. Promt. Th. 2. Seite 693 und 500)

vorgeschrieben ist, daß solche bebauet werden sollen und daß ein darin saumseliger Hofbesitzer dieselben onera, wie von einer bebauten Stelle bezahlen soll.

Es ist nun von diesen Ansichten von den h. Ämtern Notiz zu nehmen, und in vorkommenden Fällen denselben gemäß zu verfahren, event. anher zu berichten, wenn unter besondern Umständen die Ertheilung einer Dispensation zweckmäßig befunden werden sollte.

Resc. h. St. M. v. 25. Mai 1839.

Es ist von dem h. Finanz-Collegium die Frage aufgeworfen und zur Entscheidung gestellt: in wie weit die h. Kreisdirectionen ermächtigt seien, Kosten der Anschaffung von Urnsfilien bei den h. Stadtgerichten und Ämtern ohne höhere Genehmigung auf den Gerichtsverwaltungskosten-Fond anzuweisen? Da in Beziehung hierauf nicht nach gleichen Grundsätzen von den h. Kreisdirectionen verfahren wird, so wird hiedurch bestimmt, daß letztere Kosten der gedachten Art bis zu dem Betrage von fünf Thalern im Ganzen ohne höhere Autorisation auf den Gerichtsverwaltungskosten-Fonds anzuweisen befugt seien, zu Zahlungen von einem höhern Betrage aber zuvor Genehmigung einzuholen haben.

Resc. h. St. M. v. 3. Juni 1839.

Es scheint nicht passend, daß in Verträgen eines Neuanbauers mit der Gemeinde Gegenstände eingemischt werden, die rein polizeilicher Natur sind, wie die Frage: ob der Anbauer nur eine Stube anlegen solle? vielmehr müssen Bestimmungen dieser Art lediglich der Polizeibehörde vorbehalten bleiben und können den Gegenstand contractlicher Verhältnisse nicht ausmachen.

Resc. h. St. M. v. 16. November 1839.

Den h. Kreisdirect. werden hiebei ein Extract aus einem unterm 9. Juli v. J. erschienenen Bekanntmachung des königl. hannoverschen Ministeriums des Innern, die Verbesserung der Formulare zu hannov. Pässen, Wanderbüchern und Legitimationscheinen mit Bege Repert. V. Th.

einem sogenannten trockenen Stempel und die Führung einer regelmäßigen Controle bei Verwendung und Ausfertigung solcher Reisedocumente betreffend, communicirt, um von dessen Inhalte Kenntniß zu nehmen und solchen den Polizeibehörden mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß jedes nach dem 1. Octbr. v. J. ausgestellte hannov. Reise-Document mit dem Paßstempel als Zeichen seiner Ächtheit versehen sein müsse, mithin jedes derartige Document als falsch anzusehen sei, welches, seit dem 1. Octbr. v. J. ausgestellt den Stempel nicht hat, oder welches bei einem ältern Ausstellungs-Datum als dem 1. Octbr. v. J. Bisa's königl. hannoverscher inländischer Behörden von einem spätern Datum als diesem Tage enthält.

Extract.

§. 1.

Jedes Formular eines hannov. Passes, Wanderbuches oder Legimationscheines soll zum Zeichen der Ächtheit desselben mit einem sogenannten trockenen Stempel, auf welchem ein Pferd mit der Krone und die Umschrift »Königlich Hannoverscher Paßstempel« angebracht ist, versehen sein.

§. 4.

Vom 1. Octbr. d. J. an dürfen sämmtliche Polizeibehörden, zu deren Geschäftskreise die Ausfertigung von Reisedocumenten gehört, zu diesen nur der in Befolgung der vorstehenden Vorschriften mit dem Paßstempel versehenen, von der Königl. Polizeidirection in Hannover zu entnehmenden Formulare sich bedienen. Sie haben zu derselben Zeit die sodann noch etwa in ihrem Besitze befindlichen ältern Formulare, auf denen kein trockener Stempel befindlich, zu cassiren, oder deren nachträgliche Bezeichnung mit dem Stempel zu veranlassen, und daß dieses geschehen, der ihnen vorgesetzten Behörde berichtlich anzuzeigen.

§. 5.

Den Polizeibehörden wird hiedurch zur Pflicht gemacht, die Formulare zu Pässen, Wanderbüchern und Legimationscheinen unter genaue persönliche Aufsicht zu nehmen, und sich durch eine von Zeit zu Zeit vorzunehmende, im Paßregister zu bescheinigende Vergleichen des vorhandenen Vorraths der Formulare mit dem nach dem Paßregister ausgefertigten Reisepapieren von dem richtigen Bestande des erstern zu überzeugen.

§. 6.

Reisenden, welche sich nach dem 1. Octbr. d. J. im Besitze annoch geltender hannoverscher Reisedocumente ohne den vorschriftsmäßigen Paßstempel befinden, sind diese abzunehmen und ihnen dagegen, für die Dauer der Gültigkeit jener Reisepapiere, inzwischen unter Beobachtung der in der Ministerial-Instruction vom 30. Mai 1826 §. 7 erteilten Vorschriften, neue, mit dem vorschriftsmäßigen Paßstempel versehene Reisedocumente unentgeltlich zu erteilen. Auch haben die Behörden, insofern das Reisedocument nach dem 1. Octbr. d. J. ausgestellt worden, davon ihrer vorgesetzten Behörde zur weitem Verfügung Anzeige zu machen. So wie jedoch die Bestimmungen dieser Bekanntmachung auf die Reisepapiere, welche

1) von den in den auswärtigen Staaten beglaubigten Königl. Hannov. Gesandtschaften

- 2) von den Consuln und
- 3) von den Militairbehörden

ausgestellt werden, überhaupt keine Anwendung finden, so leidet auch die Vorschrift des gegenwärtigen §. in Ansehung der zuletzt erwähnten Reisedocumente eine Ausnahme.

Resc. h. St. M. v. 19. April 1842.

Es wird nicht für angemessen erachtet, den Gemeinen und Privatpersonen Verwaltungsakten zu dem Zwecke vorlegen zu lassen, um daraus die Motive zur Rechtfertigung des gegen Verfügungen der Behörden ergriffenen Recurses zu entnehmen; vielmehr muß es denselben überlassen bleiben, die Edition solcher Akten und Urkunden, welche der Gegenparthei den Rechten nach nicht vorenthalten werden können, im Wege des gerichtlichen Verfahrens zu erwirken.

Resc. h. St. M. v. 13. Mai 1842.

Die Anstellung der Todtengräber und die Einrichtung der Gräber betr.

§. Art. Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Resc. h. St. M. v. 30. Decbr. 1843.

Auf erstatteten Bericht der h. Kreisdirect. wird genehmigt, daß rücksichtlich der aus dem Hannoverschen nach der hiesigen Stadt kommenden Lohnkutscher, die in dem Berichte der h. Polizeidirection in Vorschlag gebrachte Vorschrift, daß dieselben, falls sie Vormittags vor 12 Uhr hier eintreffen, noch an demselben Tage, falls sie dagegen Nachmittags oder Abends eintreffen, am folgenden Vormittage die hiesige Stadt wieder verlassen müssen, zur Anwendung gebracht, den bekannten Hannoverschen Lohnkutschern solches von h. Polizeidirection zu Protocoll eröffnet, und diese Behörde angewiesen werde, für die Anwendung der erwähnten Vorschrift Sorge zu tragen.

Resc. h. St. M. v. 21. Mai 1844.

Da das Sturmläuten bei ausgebrochenem Feuer in den Landgemeinden zunächst zwar dem Dpferrmanne obliegt, dieser aber dabei unter Umständen zu vertreten und zu unterstützen ist, und deshalb zweckmäßig erscheint, hierzu eine geeignete Person in jeder Gemeinde ein für alle Mal zu bestimmen, welche dafür von einer weitem Feuerhülfe zu befreien ist, so haben die h. Kreisdirectionen die Anordnung zu treffen, daß in jeder Landgemeinde ein in der Nähe der Kirche wohnhafter Mann zum Gehülfsen beim Sturmläuten bestellt und instruiert werde, im eintretenden Falle entweder die Stelle des Dpferrmannes zu versehen, oder aber denselben bei längerer Dauer des Dienstes bei der Glocke zu unterstützen. Der fragliche Mann ist dem Ortsprediger zu bezeichnen, welcher vom h. Consistorio instruiert werden wird, den Dpferrmann mit einer behüfigen Nachricht und Anweisung zu versehen.

Ausschr. h. Cons. v. 27. Juli 1844.

Die Anstellung der Todtengräber in den Landgemeinen betr.

§. Art. Kirchen- und Schulsachen.

Resc. h. St. M. v. 27. August 1844.

Der Buchhändler N. ist im Irrthume, wenn er behauptet, der Polizeibehörde die Einsicht seiner Handelsbücher und Facturen verweigern zu können, wenn jene deren Vor-

legung verlangt, um sich von der Ausführung gegebener Vorschriften zu vergewissern. Der Buchhändler ist hier in Nichts von anderen Gewerbetreibenden verschieden, die sich der polizeilichen Beaufsichtigung zur Verhütung von Nachtheil und Gefahr, die aus ihrem Gewerbebetriebe hervorgehen könnten, unterwerfen muß, und wenn dieser Grundsatz bei der Verhinderung des Debiets einer jeden verbotenen Schrift Anwendung finden muß, so ist es in einem noch viel höherem Grade bei dem vorliegenden Werke der Fall.

Resc. h. St. M. v. 9. Septbr. 1844.

Die Unterstützung bedürftiger Reisender französischer Unterthanen betr.
f. Art. Arme.

Lohnbedienten=Ordnung für die Stadt Braunschweig v. 2. Januar, 1845.

Da die in dem Reglement, die Miethlaquais in der Stadt Braunschweig betreffend vom 5. Nov. 1787 enthaltenen Vorschriften, theils bereits außer Gebrauch gekommen, theils für die gegenwärtige Zeit nicht mehr in allen Punkten anwendbar sind, so wird unter Aufhebung jenes Reglements nachfolgende, unter Mitwirkung der städtischen Behörden errichtete

Lohnbedienten=Ordnung

ertheilt.

§. 1.

Zweck der Lohnbedienten.

Die Lohnbedienten sind dazu bestimmt, nach Maafgabe der in dieser Ordnung gegebenen Vorschriften auf Verlangen, sowohl hiesiger, als fremder Personen die Bedienung allhier zu übernehmen, durch Treue, Gewandtheit, Kenntniß des Orts und der hiesigen Verhältnisse ihnen nützlich zu werden.

§. 2.

Deren Eintheilung.

Die Lohnbedienten werden in ordentliche und außerordentliche getheilt. Unter letztern werden diejenigen verstanden, die nur zur Aushülfe gebraucht werden, wenn die ordentlichen, welche einen Aufnahmeschein erhalten haben, nicht ausreichen.

§. 3.

Vorgesetzte Behörde.

Die herzogl. Polizeidirection ist die vorgesetzte Behörde der Lohnbedienten; sie stellt dieselben nach vorgängiger Berathung im Stadtmagistrate und unter Zustimmung dieser Behörde an und entläßt sie, controllirt auch ihr Verhalten in und außer dem Dienste.

§. 4.

Allgemeine Erfordernisse.

Als Lohnbedienter kann nur derjenige angestellt werden, welcher nicht unter 25 und nicht über 40 Jahre alt, auch vollkommen rüstig ist, sich über seine bisherige untadelhafte Aufführung glaubwürdig auszuweisen vermag, das Deutsche richtig spricht und eine leserliche Hand schreibt, sich auf gewandte Bedienung von Herrschaften aus den höhern Stän-

den versteht, auf Reinlichkeit in der Kleidung hält und durch kein anderes Dienstverhältniß gebunden ist.

§. 5.

Besondere Eigenschaften.

Insbondere wird von den Lohnbedienten möglichst vollständige, genaue Lokalkenntniß, namentlich Bekanntschaft mit den Merkwürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgegend, gefordert.

Die Kenntniß fremder Sprachen ist zwar nicht durchaus erforderlich, jedoch soll derjenige, welcher auch andere lebende Sprachen, nämlich französisch oder englisch spricht, unter sonst ähnlichen Umständen vorgezogen werden.

§. 6.

Zahl der ordentlichen Lohnbedienten.

Die Zahl der angenommenen ordentlichen Lohnbedienten wird vorläufig und mit Vorbehalt der Vermehrung derselben, jenachdem das Bedürfniß eine solche nach dem Urtheile der Behörde erheischt, auf 15 festgestellt.

§. 7.

Außerordentliche Lohnbedienten.

Damit in Krankheitsfällen der concessionirten Lohnbedienten und bei Anwesenheit unverhältnißmäßig vieler Fremden es nicht an Lohnbedienten fehle, soll eine angemessene Zahl außerordentlicher Lohnbedienten notirt werden, welche nach Befinden der Umstände bei Besetzung ordentlicher Lohnbedientenstellen berücksichtigt werden können, ohne daß dieselben dadurch desfallsige Ansprüche erlangen.

Die §. 4 verlangten Erfordernisse dürfen bei ihnen nicht fehlen, jedoch ist nicht nöthig, daß sie bereits die Großjährigkeit erreicht haben, sofern nur die Väter und Vormünder sich damit einverstanden erklären, daß sie zu den beregten Dienstleistungen gebraucht werden.

In Betreff der Lokalkenntnisse (§. 5) sollen an diese nicht so strenge Anforderungen gemacht werden, als an die ordentlichen Lohnbedienten.

§. 8.

Cautions-Leistung.

Derjenige, welcher als ordentlicher Lohnbediente aufgenommen werden soll, muß zuvor eine Caution zu dem Betrage von 50 Thaler in Staatsschuldsscheinen zu 3 pCt. bei hiesigem Stadtmagistrate bestellen und auf die Zinsen derselben zu den §. 23 bezeichneten Zwecken Verzicht leisten.

Die außerordentlichen Lohnbedienten erhalten keinen Aufnahmeschein und sollen zu einer Cautionsleistung nicht angehalten werden.

§. 9.

Ertheilung von Aufnahmescheinen.

Die herzogl. Polizeidirection ertheilt die Aufnahmescheine, welche widerruflich sind, nach den unter näher folgenden Bestimmungen:

§. 10.

Rechte aus denselben.

a) Bedienung der Fremden.

Durch die Aufnahmescheine erhalten die Inhaber die Befugniß, die Bedienung, sowohl bei hiesigen Einwohnern, als auch bei den sich hier aufhaltenden Fremden, unter Beobachtung der in dieser Ordnung enthaltenen Vorschriften auf vorgängige Anforderung zu übernehmen.

§. 11.

b) Beschränkung der Gastwirth, der Fremden und anderer Personen.

Außer den concessionirten und in besonderen Fällen von Seiten der herzogl. Polizeidirection bestellten, außerordentlichen Lohnbedienten darf Niemand die ausschließliche Bedienung Fremder auf kürzere Zeit, als einen Monat hier im Orte übernehmen.

Jedoch bleibt

- 1) der herzogl. Polizeidirection die Gestattung des Engagements einer Bedienung auf kürzere Zeit vorbehalten;
- 2) den Fremden aber unbenommen, sowohl ihre mitgebrachte Bedienung hier beizubehalten, als auch zu einzelnen Dienstleistungen in oder außer dem Hause sich jeder ihnen beliebigen Hülfe zu bedienen;
- 3) insbesondere wird in letzterer Beziehung den Gastwirth und Vermiethern möblirter Wohnungen nachgelassen;
 - a) im Hause durch ihr Gesinde den Fremden die gewöhnliche Aufwartung, welche in Reinigung, Heizung und Erleuchtung der Zimmer, Verabreichung der Speisen und Getränke und Reinigung der Kleidungsstücke besteht, zu gewähren, auch
 - b) außer dem Hause einzelne Gänge durch das Hausgesinde verrichten zu lassen, sowie
 - c) zu den ihnen gehörigen Equipagen einen Bedienten in Livree mitzugeben und zu verstatten, daß der Bediente dabei die Herrschaften in einzelnen Häusern anmelde, Karten abgebe, auch andere Bestellungen und Dienstleistungen verrichte und bei dem Ein- und Aussteigen behülflich sei. Nur wenn der Fremde einen Diensthoten zu seiner ausschließlichen Bedienung begehrt, darf kein anderer, als ein Lohnbediente dazu angenommen werden.

§. 12.

Bestellung der Lohnbedienten.

Es bleibt Jedermann überlassen, von den angestellten, ordentlichen Lohnbedienten den, welchen er zu haben wünscht, sich auszuwählen. Die außerordentlichen Lohnbedienten dürfen ohne besondere Legitimation der Polizeibehörde oder desjenigen Officianten, der mit der speciellen Aufsicht über die Lohnbedienten beauftragt werden wird, keine, den ordentlichen Lohnbedienten zustehende Dienstverrichtungen übernehmen.

§. 13.

Maafregeln, um das Auffinden derselben zu erleichtern.

Um das Auffinden der ordentlichen Lohnbedienten thünlichst zu erleichtern, soll ein genaues Verzeichniß derselben nach Namen, Straße und Hausnummer der Wohnung

- 1) in das alljährlich erscheinende Adressbuch aufgenommen,
- 2) im Polizei-Bureau auf der Ordonnanzstube angeheftet werden, und
- 3) in allen hiesigen Gasthöfen vorhanden sein. Zu dem Endzwecke haben die Lohnbedienten im Polizei-Bureau
 - a) von jeder Veränderung ihrer Wohnung sofort Anzeige zu machen,
 - b) wenn sie ihre Wohnung verlassen, Nachricht zu geben, wo sie zu finden sind,
 - c) eine Reise, wodurch sie länger als einen Tag von hier entfernt bleiben würden, schriftlich anzuzeigen, sowie die erfolgte Rückkehr zu melden.

§. 14.

Pflichten im Dienst gegen die Herrschaft.

In Betreff der Pflichten gegen die Herrschaft werden die Lohnbedienten im Allgemeinen auf die Vorschriften der Gesindeordnung verwiesen. Namentlich sind sie auf Verlangen der Fremden zu allen Dienstleistungen verpflichtet, welche nach der Gesindeordnung von gewöhnlichen Bedienten gefordert werden können.

Mehr als einer Herrschaft darf kein Lohnbediente gleichzeitig dienen, es sei denn, daß es in Folge einer Übereinkunft zwischen den Herrschaften geschieht.

Der Lohnbediente muß jedes Mal pünktlich zu der Zeit bei der Herrschaft sich einfinden, welche diese ihm bestimmt und darf sich im Behinderungsfalle nur durch einen seiner Kollegen vertreten lassen.

§. 15.

Beschränkung der Lohnbedienten wegen Betriebs anderer Gewerbe.

Da es leicht eine Dienstvernachlässigung zur Folge haben kann, wenn ein concessionirter Lohnbedienter selbst oder durch Mitglieder seiner Familie ein Nebengeschäft betreibt, so darf ein solches ohne Genehmigung der herzogl. Polizeidirection nicht angefangen oder fortgesetzt werden.

§. 16.

Pflichten der Lohnbedienten hinsichtlich ihrer Bekleidung.

Der Lohnbediente muß jederzeit anständig und reinlich gekleidet sein und außer dem Hause, wenn er im Dienste ist, einen runden Hut zur Kopfbedeckung nehmen, auch auf Verlangen der Herrschaft den Dienst in Stiefeln, sondern in Schuhen und Strümpfen leisten.

Bei Aufwartungen in den Häusern hat derselbe einen Frackrock nebst einem Achselbande, und zwar letzteres von gelber Seide, zu tragen, in so fern nicht die Herrschaft eine besondere Livree gegeben hat.

§. 17.

Lohn der Lohnbedienten.

Der Lohn der Lohnbedienten wird hierdurch festgesetzt:

- 1) für einen ganzen Tag, von Morgens bis Abends 12 Uhr, auf 1 Thaler,
- 2) für einen halben Tag, entweder von Morgens bis Mittags 1 Uhr, oder von da an bis Mitternacht 12 Uhr, auf 12 Ggr.

Werden die Dienste nur für einzelne Stunden verlangt, so sollen für jede Stunde

4 Ggr., demgemäß auch die Stunden bei Fortsetzung eines Dienstes über 12 Uhr Nachts hinaus bezahlt und die angefangenen Stunden für voll gerechnet werden.

Jeder Herrschaft steht indeß frei, sich über einen andern Lohn mit dem Lohnbedienten zu einigen und letzterer ist, wenn dies beabsichtigt wird, verpflichtet, den tarmäßigen Lohn, als den höchsten Lohn, den er berechtigt ist, sofort anzugeben.

Die außerordentlichen Lohnbedienten erhalten, wenn sie fungiren, dieselben Löhne, wie die ordentlichen.

§. 18.

Dauer des Dienstes bei den einzelnen Herrschaften.

Insofern nichts Anderes verabredet worden, ist die Herrschaft befugt, mit Ablauf jeden Tages den Lohnbedienten zu entlassen, hat sie ihn aber auf eine bestimmte Zahl von Tagen, Wochen u. s. w. angenommen und darauf den Lohn bedungen, so kann dieser Contract einseitig nur aus solchen Gründen früher aufgehoben werden, welche nach der Gesindeordnung zur Contractsaufhebung ohne Kündigung berechtigen.

§. 19.

Begleitung auf Reisen.

Begleitet ein Lohnbediente eine Herrschaft auf Reisen zu deren Bedienung, so ist derselbe zu dem bestimmten tarmäßigen Lohne und zu einem Kostgelde, welches, sofern die Abwesenheit nicht über 3 Tage dauert, auf 12 Ggr. täglich festgestellt wird, berechtigt, außerdem aber ist die Herrschaft verpflichtet, für ein angemessenes Logis des Lohnbedienten während des Aufenthalts auf der Reise auf ihre Kosten zu sorgen.

Verlangt die Herrschaft, daß der Lohnbediente sie auf einer Reise auf längere Zeit als 3 Tage begleite, so muß der Lohnbediente sich über Lohn und Kostgeld mit der Herrschaft besonders vereinigen und den Urlaub zu der Reise von herzogl. Polizeidirection einholen.

§. 20.

Aufhebung der Concession.

Jeder Lohnbediente kann von herzogl. Polizeidirection auf 3monatige Kündigung ohne Angabe von Gründen entlassen werden und ihm selbst steht eine gleiche Kündigungsfrist zu, wobei, Falls nicht besondere Umstände es verhindern, sein etwaiger Wunsch, ihn früher zu entlassen, berücksichtigt werden soll.

Läßt der Lohnbediente sich in dem Dienste einer einzelnen Herrschaft solche Handlungen zu Schulden kommen, die nach der Gesindeordnung jede Herrschaft berechtigen, einen Diensthöten sofort zu entlassen, so soll dieses in der Regel die unverzügliche Entlassung desselben aus der Reihe der Lohnbedienten zur Folge haben.

Eben dieses soll Statt finden, wenn der Lohnbediente wiederholentlich den Anweisungen der Polizeibehörde nicht nachkommt und derselbe drei Male in geringe Ordnungsstrafen genommen ist.

§. 21.

Belohnung der Lohnbedienten.

Demjenigen Lohnbedienten, welcher 10 Jahre im Dienste verbleibt und bis dahin

das Bürgerrecht noch nicht erworben hat, jedoch hiesiger Landeseinwohner ist, wird nach Ablauf derselben das hiesige Bürgerrecht gebührenfrei verliehen.

§. 22.

Sorge für die Lohnbedienten nach ihrer Entlassung.

Wenn von Seiten herzogl. Polizeidirection einem Lohnbedienten wegen unverschuldeter Invalidität, nachdem er 10 Jahre hindurch fortwährend im Dienste geblieben ist, dieser aufgekündigt wird, so soll ihm eine lebenslängliche Unterstützung von 2 Thalern monatlich und zwar von dem Monate an, wo er ausscheidet, bis zu dem Monate einschließlic, in welchem er verstirbt, aus dem unter Aufsicht des hiesigen Stadtmagistrats zu verwaltenden, unter näher zu gedenkenden Unterstützungsfonds gezahlt werden, jedoch wird diese Unterstützung erst von der Zeit an, wo der Fonds die Mittel dazu darbietet, und nur so lange, als letztere ausreichen, gewährt.

In allen übrigen Fällen steht indeß einem ausscheidenden Lohnbedienten ein Anspruch auf solche Pension nicht zu, es wird alsdann vielmehr nur die Caution, soweit dieselbe nicht zum Schadenersatz zurückbehalten ist, mit dem noch nicht fälligen Zinscoupon zurückgegeben.

§. 23

Unterstützungsfonds.

Der im vorstehenden §. gedachte Unterstützungsfonds soll gebildet werden

- 1) durch die Zinsen der Cautionen der Lohnbedienten,
- 2) durch die von jedem Lohnbedienten mit 1 Ggr. wöchentlich an den Rechnungsführer der Kasse praenumerando zu zahlenden Beiträge,
- 3) durch die Einnahme aus dem Verkaufe dieser Lohnbedienten-Ordnung, nach Absatz der desfalligen Ausgaben,
- 4) durch die eingehenden Strafgeelder von Contraventionen gegen diese Ordnung,
- 5) durch die Zinsen, welche von den zu laufenden Ausgaben nicht nothwendigen, Beständen ad 1 — 4 eingehen und welche, sobald sie die Summe von 25 Thalern erreichen, zinsbar zu belegen sind.

Diese Unterstützungsfonds-Kasse soll von einem durch die Lohnbedienten selbst nach absoluter Stimmenmehrheit aus ihrer Mitte zu wählenden Rechnungsführer, gegen eine einschließlic der Copialien auf 2 Thaler jährlich festgesetzte Entschädigung, verwaltet werden und darf von dem Zustande derselben jeder Lohnbediente durch Einsicht der alljährlich vom Stadtmagistrate abzunehmenden Rechnungen sich Kenntniß verschaffen.

Länger als 3 Jahre braucht kein Lohnbedienter die Geschäfte der Rechnungsführung zu versehen und soll für etwaige Defecte zunächst dessen Cautionscapital und sonstiges Vermögen haften.

§. 24.

Fortsetzung.

Die zum Unterstützungsfonds fließenden Gelder sollen zu keinem andern, als dem im §. 22 gedachten Zwecke verwandt und namentlich daraus keine Unterstützungen oder

wohl gar Remunerationen an die noch im Dienste befindlichen Lohnbedienten gezahlt werden.

Zur Vermeidung jedes Mißverständnisses wird bemerkt, daß kein Lohnbedienter deswegen, weil ihm bei dem Ausscheiden aus diesem Verhältnisse, sei es mit oder ohne Kündigung, die Unterstützung zu dem festgesetzten Betrage nicht zu Theil wird, irgend etwas von den durch ihn zum Unterstützungs-Fonds eingezahlten Geldern zurückverlangen kann, auch hat er keinen Anspruch auf die bereits fällig gewordenen Zinsen der Caution.

§. 25.

Verwendung der Überschüsse des Unterstützungs-Fonds.

Da es nur die Absicht ist, einen solchen Fonds zu erhalten, welcher ausreicht, dem unverschuldet invalide gewordenen Lohnbedienten die erwähnte Unterstützung zu bezahlen und der Wahrscheinlichkeit nach anzunehmen ist, daß durchschnittlich höchstens ein Drittheil der Lohnbedienten zu solchen Pensionen gelangen werden, so sollen, nachdem der Pensionsfonds zu dem Betrage gestiegen sein wird, daß die Conservirung desselben nach dem Ermessen des Stadtmagistrats für das voraussichtliche Bedürfnis nicht nothwendig erscheint, die Beiträge, welche nach §. 23 No. 2 zu erheben sind, auf einige Zeit und so lange es angeht, heruntergesetzt oder gänzlich aufgehoben, von dem Zeitpunkte an auch etwaige Überschüsse zur Erhöhung der Pensionen oder zur Unterstützung erkrankter Lohnbedienten verwendet werden können.

§. 26.

Strafbestimmungen.

Wegen Übertretungen der Vorschriften dieser Ordnung sollen

- 1) die concessionirten und außerordentlichen Lohnbedienten nach Befinden der Umstände im Disciplinarwege mit Verweisen, Geldbußen von 1 — 5 Thaler, oder verhältnißmäßigem Gefängnis, mit Entlassung ohne Kündigung durch die Herzogl. Polizeidirection vorbehaltlich des Recursus an Herzogl. Kreisdirection bestraft,
- 2) Gastwirthe, Zimmervermietther und Dienstleistende aber, falls dieselben dem Verbote im §. 11 entgegenhandeln, mit Geldstrafen von 2 — 5 Thaler jedoch im Wege des ordentlichen Strafverfahrens belegt werden.

§. 27.

Bekanntmachung dieser Ordnung.

Von dieser Einrichtung soll das Publicum durch eine Bekanntmachung in den Braunschweigischen Anzeigen in Kenntniß gesetzt, diese Ordnung auf Rechnung des Unterstützungs-Fonds gedruckt und ein Exemplar derselben den ordentlichen Lohnbedienten unentgeltlich verabfolgt werden.

In der Folge müssen die Gastwirthe, welche sich etabliren, so wie die Lohnbedienten, welche ein Exemplar derselben unentgeltlich erhalten haben, wenn dieses ihnen abhanden gekommen, oder unbrauchbar geworden sein sollte, solche auf ihre Kosten zu dem festgesetzten Betrage anschaffen; —

nachdem dieselbe ihrem ganzen Inhalte nach mittelst Rescripts Herzogl. Staats-Ministeriums vom 21. December 1844, No. 10,496, genehmigt worden, einer Verfügung Herzogl.

Kreisdirection hieselbst vom 27. December 1844, No. 4062, zufolge, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den 2. Januar 1845.

Herzogl. Polizeidirection hieselbst.

(Br. Anz 1845. No. 6.)

L. Resc. v. 28. Jan. 1845

bestätigt die auf Antrag der h. Polizeidirection und nach vorgängiger Begutachtung der Stadtverordneten statutarisch errichtete Straßenpolizei-Ordnung der Stadt Wolfenbüttel, die in vielen gedruckten Exemplaren den Hauseigenthümern und anderen Einwohnern in Wolfenbüttel mitgetheilt worden. (Gedruckt)

L. M. v. 28. Jan. 1845

bestätigt die revidirte und umgearbeitete, auch von der Stadtverordneten-Versammlung begutachtete Feuerlöschungsordnung für die Stadt Wolfenbüttel. (Gedruckt.)

Resolut. h. D. L. G. v. 11. Septbr. 1845.

Auf das an h. St. M. gerichtete Gesuch des Advokaten F., um Declaration des §. 35 der Gesindeordnung v. 15. Octbr. 1832 d. d. 15. Aug. d. J. wird in Gemäßheit eines an das h. Obland. Ger. erlassenen Rescripts h. St. M. v. 6. d. M. hiemit zur Resolution ertheilt: daß

da aus der Bestimmung am Schlusse des §. 31. des allegirten Gesetzes, wonach selbst für den Fall einer gesetzmäßigen Entlassung des Gesindes, die Herrschaft verpflichtet wird, von der beabsichtigten Verabschiedung bei der Polizeibehörde die nöthige Anzeige zu machen, und aus der Vorschrift im §. 41 ibid., wonach Streitigkeiten zwischen der Herrschaft mit dem Gesinde, welche unter anderen die Aufhebung des Dienstes zum Gegenstande haben, der provisorischen Regulirung der herzogl. Ämter ic. als Polizeibehörde und eventualiter der processualischen Entscheidung des competenten Gerichts zugewiesen sind, von selbst folgt, daß die Polizeibehörde bei einer Entlassung des Gesindes aus ungesetzlichen Gründen um so mehr wirksam sein müssen, und daß der Sinn des vorangeführten §. 35 kein anderer, als der sein könne, daß die Klage des Gesindes auf Lohn und Kostgeld für dasselbe nicht eher erwachsen sei, als bis die Herrschaft die Wiederaufnahme des entlassenen Diensthoten vor dem betreffenden Amte oder der Polizeibehörde, gegen deren provisorische Verfügung oder aber gegen die an die Stelle einer solchen getretene gerichtliche Entscheidung, verweigert habe; da es ferner, wenn dieß oder jenes Gericht gegen diesen richtigen Sinn der gesetzlichen Vorschriften erkannt haben sollte, Sache der sich dadurch für beschwert erachtenden Partheien sein würde, sich dagegen durch die zulässigen Rechtsmittel Hilfe zu verschaffen; derartige Entscheidung mithin begründete Veranlassung, zu authentischer Erklärung des an sich keineswegs für dunkel zu haltenden Gesetzes nicht geben können,

dem Antrage nicht zu willfahren stehe.

Bekanntmach. h. Land. Direct. v. 7. Novbr. 1845.

Da die theilhaftigen hohen Landesregierungen übereingekommen sind, vom nächsten Jahre an eine Veränderung bei den Paßkarten-Formularen eintreten zu lassen und nach Vorschrift des h. St. M. auch für das hiesige Land die erforderlichen neuen Formulare angeschafft worden; so wird dieses in Bezug auf die Bekanntmachung des h. St. M. v. 30. Jan. d. J. — Br. Anz. No. 29 v. 4. Febr. d. J. — mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die unausgefüllt gebliebenen bisherigen Formulare bis zum 31. Januar k. J. von den Behörden gegen neue Karten in der Registratur der h. Kreisdirection hieselbst umgetauscht werden können

Br. Anz. 1845. No. 267.

Resc. h. St. M. v. 27. Septbr. 1845.

In dem durch die Verordnung vom 4. August 1832 publicirten Bundesbeschlusse vom 5. Juli desselben Jahrs ist unter No. 3 bestimmt:

daß außerordentliche Volksversammlungen und Volksfeste, nämlich solche, welche bisher hinsichtlich der Zeit und des Ortes weder üblich noch gestattet waren, unter welchem Namen und zu welchem Zwecke es auch sei, in keinem Bundesstaate ohne vorausgegangene Genehmigung der competenten Behörde Statt finden und die Übertreter dieser Vorschrift bestraft werden sollen,

und sind die Strafen in dem §. 2 der gedachten Verordnung näher bestimmt.

Die h. Kreisdirectionen werden auf das Bestehen dieser Bestimmung aufmerksam gemacht, und, um jeden Zweifel zu beseitigen, wird ausdrücklich vorgeschrieben, daß die Genehmigung zu solchen Volksversammlungen bei h. St. M. einzuholen sei.

Die h. Kreisdirectionen haben sich hienach selbst zu achten, so wie die ihnen untergeordneten Behörden anzuweisen, und erforderlichen Falls gegen jede Übertretung des erwähnten Verbots in polizeilichem und gerichtlichem Wege einzuschreiten.

Posten.

R e s c r i p t e.

Bekanntmach. h. Postdirect. v. 16. April 1844.

Nach einer Übereinkunft mit der königl. preussischen Oberpostbehörde werden die in dem zwischen der kaiserl. österreichischen und der königl. preussischen Postverwaltung wegen Aufhebung des Frankirungszwanges und Einführung ermäßigter Briefportotaren kürzlich abgeschlossenen Verträge verabredeten Erleichterungen vom 1. Mai d. J. an auch der durch Preußen transitirenden Correspondenz des Herzogthums Braunschweig nach und aus Österreich zu Theil werden. In dieser Beziehung treten von gedachtem Zeitpunkte an folgende Bestimmungen ein:

A. In Betreff der Correspondenz nach und aus der kaiserl. österreichischen Monarchie selbst.

1) Die Correspondenz nach dem ganzen Umfange der kaiserl. österreichischen Staa-

ten kann nach der Wahl des Aufgebers unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden.

2) Das gemeinschaftliche österreichisch-preussisch-braunschweigische Porto beträgt für den einfachen Brief:

- a) für die Correspondenz nach und aus Österreichisch-Schlesien und Gallizien 4 Ggr. 9 Pf.
- b) für die Correspondenz nach und aus Böhmen, Mähren, Ober- und Unterösterreich, Salzburg, Steyermark, Illyrien, Dalmatien, Ungarn, Siebenbürgen und den Militairgrenzen (Croatien und Slavonien) 6 Ggr. 3 Pf.
- c) für die Correspondenz nach und aus Tyrol, Vorarlberg, dem Fürstenthume Lichtenstein und dem lombardisch-venetianischen Königreiche 7 Ggr. 3 Pf.

Für diese Portosätze wird die Correspondenz von jeder braunschweigischen Postanstalt bis zu jedem Bestimmungsorte innerhalb der kaiserl. österreichischen Staaten, so wie von jedem österreichischen Orte bis zu jeder braunschweigischen Postanstalt befördert.

3) Das Gewicht des einfachen Briefes ist zu $\frac{1}{2}$ Wiener oder $\frac{5}{8}$ hiesiges Loth angenommen. Für schwerere Briefe wird das Porto nach der österreichischen Briefgewicht-Progression entrichtet.

4) Für Zeitungen, Journale, Brochüren, Bücher, dann gedruckte Preiscourante und Circularbriefe, Musikalien und Kataloge, welche so verpackt zur Aufgabe gebracht werden, daß die Beschränkung der Sendungen auf diesen Inhalt sichtbar bleibt, ist nur der dritte Theil der Briefportogebühr, in keinem Falle aber weniger als die halbe Taxe für den einfachen Brief zu entrichten; etwas Geschriebenes dürfen dergleichen Sendungen außer der Adresse nicht enthalten.

5) Für Waarenproben (Muster), welche Briefen erkennbar beigegeschlossen oder denselben angehängt werden, ist ebenfalls nur der dritte Theil der tarifmäßigen Portogebühr, in keinem Falle aber weniger als die Taxe für einen einfachen Brief zu erheben. Wiegt der begleitende Brief mehr, als ein einfacher Brief schwer sein darf, so wird für das Mehrgewicht das gewöhnliche Porto erhoben.

6) Für die vorstehend sub 4 und 5 erwähnten Sendungen muß die Portogebühr gleich bei der Aufgabe entrichtet werden, wenn dergleichen Sendungen der Portomoderation theilhaftig werden sollen.

7) Alle Briefe bis 6 Wiener Loth ($7\frac{1}{4}$ hiesiges Gewicht) schwer, müssen mit der Briefpost befördert werden. Schwerere Briefe können auch mit der Fahrpost Beförderung erhalten, und unterliegen dann auch nur bei der Fahrpost in Anwendung kommenden noch billigernden Taxen.

B. In Betreff der durch Österreich transsitirenden Correspondenz.

1) Die aus dem Herzogthume Braunschweig abgehenden und durch Österreich transsitirende Correspondenz muß bis dahin, daß zwischen Österreich und den betreffenden fremden Staaten eine Einigung hinsichtlich der Frankirfreiheit herbeigeführt sein wird, bis zum österreichischen Eintrittspunkte frankirt werden.

Für die Beförderung treten folgende Portosätze ein:

- a) für die Correspondenz nach der Moldau, der Wallachei, Serbien, der europäischen Türkei, der Levante, nach Ägypten, Griechenland und den jonischen Inseln 4 Egr. 9 Pf.
- b) für die Correspondenz nach den zu Österreich nicht gehörigen Staaten, der Insel Malta und den Barbareßkenstaaten 5 Egr. 8 Pf. für den einfachen Brief.

2) Die Correspondenz aus den vorgedachten Ländern nach dem Braunschweigischen wird vorerst bis zum österreichischen Eintrittspunkte frankirt und von hier ab bis zum braunschweigischen Bestimmungsorte für den einfachen Brief bezahlt:

- a) bei der Correspondenz aus den vorstehend sub a gedachten Ländern 7 Egr. 10 Pf.
- b) bei der Correspondenz aus den vorstehend sub b gedachten Ländern 9 Egr.

3) Bei aller dieser durch das Österreichische transitirenden Correspondenz kann der einfache Brief 1 Wiener Loth ($1\frac{1}{4}$ Loth hiesiges Gewicht) schwer sein. Bei schwerern Briefen wird die Taxe nach der österreichischen Gewichtsprogression angewandt.

Die bei den Fahrpostsendungen nach und aus Österreich bisher in Anwendung gekommenen Portotaxen bleiben unverändert. Ein Frankirungszwang findet bei diesen Sendungen nur dann Statt, wenn deren Werth weniger als 10 Gulden Conventionsmünze oder 7 Rthlr. Courant beträgt, oder deren Inhalt in Schriften besteht.

Auch der Briefpostenlauf nach dem Österreichischen wird vom 1. Mai d. J. an beschleunigt werden und unter anderen stattfinden:

A. Von Braunschweig nach Wien
in 2 Tagen $22\frac{3}{4}$ Stunden

aus Braunschweig: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend,

2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags;
durch Olmütz: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag
4 — 5 Morgens;
in Wien: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag
1 Uhr Nachmittags.

B. Von Braunschweig nach Prag
in 1 Tage $23\frac{3}{4}$ Stunden

aus Braunschweig: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend,
6 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens
in Prag: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag
6 Uhr Morgens.

(Br. Anz. 1844. St. 93.)

Bekanntmach. h. Postdirect. v. 18. Octbr. 1844.

Nach einer Übereinkunft mit der königl. Preussischen Ober-Post-Behörde wird die seit dem 1. d. M. in den königl. Preussischen Staaten eingeführte Briefporto-Ermäßigung vom 1. November d. J. an auch auf die Preussisch-Braunschweigische Correspondenz ihre Anwendung finden.

(Br. Anz. 1844. St. 250.)

Resc. h. St. M. v. 21. Novbr. 1844.

Das h. St. M. rescribirt auf eine Reclamation eines Predigers wegen Postfreiheit: Es kommt bei der Sache lediglich darauf an, ob die Postexpedition zu N. für einen unter Bezeichnung »herrschaftliche Dienstsachen« aufgegebenen Brief das tarifmäßige Porto in Anspruch genommen hat, und da solches von der Postbehörde zugestanden wird, so ist die erhobene Beschwerde begründet. Es muß aber die fragliche allgemeine Bezeichnung, selbst wenn eine specielle Angabe des Gegenstandes der Correspondenz hätte geschehen können, den Postbehörden zur Anerkennung der Portofreiheit genügen, und es würden durch ein entgegengesetztes Verfahren nur unnöthige Differenzen hervorgerufen werden, ohne dem Dienste irgend wie zu nützen.

Übrigens wird der h. Postdirect. das Consistor. Ausschr. v. 17. December 1842 hierbei mitgetheilt.

Resc. h. St. M. v. 12. August 1845.

Da in der Postordnung nicht vorgeschrieben ist, daß die Spazierfahrten, deren Übernahme den Posthaltern gestattet ist, immer über den Stationsort und dessen Feldmarksgrenzen hinaus, Statt finden müssen, es vielmehr in der Natur des Verhältnisses liegt, daß derjenige, dem ein Recht eingeräumt ist, dasselbe sowohl im Ganzen, als theilweise ausüben dürfe, so kann den Posthaltern darin eine Beschränkung nicht auferlegt werden. Es versteht sich aber von selbst, daß dabei die im §. 238 der Postordnung enthaltene Bestimmung beobachtet werden müsse, und daß der Posthalter nur auf ausdrückliche Bestellung eine solche Fuhr übernehmen, nicht aber seine Gespanne zu sogenannten Omnibusfahrten einräumen dürfe.

Privilegien.

Privilegium für den Klempnermeister Georg Meyer in Braunschweig. (S. 103) [No. 30] (17. Mai 1844.)

Privilegium für den Bau-Conducteur Bernhard zur Herausgabe perspectivischer und geometrischer Ansichten des braunschweigischen Eisenbahn- Stations- und Restaurationsgebäudes. (S. 21) [No. 8] (25. Jan. 1845.)

Privilegium für den Hofapotheker Heinrich Wilhelm Mackensen und den Chemiker Ludwig Polstorff zur Bereitung künstlicher Mineralwasser (S. 81) [No. 15] (13. März 1844.)

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 27. März 1839.

Das Königl. preussische Gouvernement hat, besonders in Beziehung auf die dießseitigen dem dortigen Zollsysteme angeschlossenen Gebietstheile, die Grundzüge mitgetheilt, welche bei der Ertheilung von Erfindungspatenten und Privilegien in den zollverbündeten Staaten zum Grunde gelegt werden. Da eine nähere Kenntniß derselben auch für die

h. Kreisdirectionen nicht ohne Interesse sein möchte, so werden denselben eine Abschrift der Zusammenstellung hiebei mitgetheilt.

Es bleibt zwar im Allgemeinen einem jeden Vereinsstaate vorbehalten, über die Ertheilung von Erfindungs-Patenten oder Privilegien zur ausschließlichen Benützung neuer in- oder ausländischer Erfindungen im Gebiete der Industrie, nach seinem Ermessen zu beschließen und die ihm geeignet scheinenden Vorschriften zu treffen, die sämmtlichen Vereinsstaaten vereinigen sich jedoch, um eines Theils die aus dergleichen Privilegien hervorgehenden Beschränkungen der Freiheit des Verkehrs möglichst zu beseitigen, andern Theils eine Gleichmäßigkeit in den wesentlichen Punkten zu erreichen, in Folge des bei Eingehung der Zollvereinigungsverträge gemachten Vorbehaltes allerseits dahin, die nachfolgenden Grundsätze über das Patentwesen zur Ausführung zu bringen:

I.

Es sollen Patente überall nur für solche Gegenstände ertheilt werden, welche wirklich neu und eigenthümlich sind. Die Ertheilung eines Patentes darf mithin nicht stattfinden für Gegenstände, welche innerhalb des Vereinsgebietes schon ausgeführt, gangbar, oder auf irgend eine Weise bekannt sind; insbesondere bleibt dieselbe ausgeschlossen bei allen Gegenständen, die bereits in öffentlichen Werken des In- oder Auslandes, sie mögen in der deutschen oder in einer fremden Sprache geschrieben sein, dergestalt durch Beschreibung oder Zeichnung dargestellt sind, daß danach deren Ausführung durch jeden Sachverständigen erfolgen kann.

Die Beurtheilung der Neuheit und Eigenthümlichkeit bleibt aber dem Ermessen einer jeden Regierung überlassen.

II.

Auf die Verbesserung eines schon bekannten oder eines bereits patentirten Gegenstandes kann ein Patent gleichfalls ertheilt werden, sofern die angebrachte Änderung etwas Neues und Eigenthümliches (Art. I.) ausmacht; es wird jedoch durch ein solches Patent in dem Falle, wenn die Verbesserung einen bereits patentirten Gegenstand betrifft das für diesen letzteren ertheilte Patent nicht-beeinträchtigt, vielmehr muß das Recht zur Mitbenützung des ursprünglich patentirten Gegenstandes besonders erworben werden.

III.

Die Ertheilung eines Patents darf fortan niemals ein Recht begründen:

- a) die Einfuhr solcher Gegenstände, welche mit den patentirten übereinstimmen, oder
- b) den Verkauf und Absatz derselben zu verbieten oder zu beschränken.

Ebenso wenig darf dadurch dem Patentinhaber ein Recht beigelegt werden:

- c) den Ge- oder Verbrauch von dergleichen Gegenständen, wenn solche nicht von ihm bezogen oder mit seiner Zustimmung anderweitig angeschafft sind, zu untersagen, mit alleiniger Ausnahme des Falles:

wenn es sich von Maschinen und Werkzeugen für die Fabrikation und den Gewerbebetrieb, nicht aber von allgemeinen, zum Ge- und Verbrauche des größern Publikums bestimmten Handelsartikeln handelt.

IV.

Dagegen bleibt es jeder Vereinsregierung überlassen, durch Ertheilung eines Patentes innerhalb ihres Gebietes dem Patentinhaber

- 1) ein Recht zur ausschließlichen Anfertigung oder Ausführung des in Rede stehenden neuen Gegenstandes zu gewähren.

Ingleichen bleibt es jeder Regierung anheim gestellt, innerhalb ihres Gebietes dem Patentinhaber

- 2) eine Berechtigung zur ausschließlichen Anwendung und Benützung neuer Fabrikationsmethoden oder neuer Maschinen und Werkzeuge für die Fabrikation oder den Gewerbebetrieb beizulegen, und zwar mit der Wirkung:

daß der Patentinhaber allein den patentirten Gegenstand bei der Fabrikation oder dem Gewerbebetriebe anzuwenden berechtigt ist, und andern Gewerbetreibenden die Anwendung des letzteren nur in so weit frei steht, als das Recht hiezu von dem Patentinhaber selbst erworben, oder der patentirte Gegenstand von diesem selbst bezogen worden ist.

V.

Es sollen in jedem Vereinsstaate die Unterthanen der übrigen Vereinstaaten, sowohl in Betreff der Verleihung von Patenten, als auch hinsichtlich des Schutzes für das durch die Patentertheilung begründete Recht, den eigenen Unterthanen gleich behandelt werden.

Die in einem Staate erfolgte Patentertheilung soll jedoch keineswegs als eine Rücksicht geltend gemacht werden dürfen, aus welcher nun auch in anderen Vereinstaaten ein Patent auf denselben Gegenstand nicht zu versagen wäre. Die Entscheidung der Frage, ob ein Gegenstand zur Patentertheilung geeignet sei oder nicht, bleibt vielmehr, innerhalb der gemeinsam vereinbarten Gränzen, dem freien Ermessen jedes einzelnen Staates, nach den von ihm für räthlich befundenen Grundsätzen, vorbehalten, ohne daß diesem Ermessen durch die Vorgänge in anderen Vereinstaaten vorgegriffen werden darf. Die Gewährung eines Patents begreift ferner für den Unterthan eines anderen Vereinstaates die Befugniß zur selbstständigen Niederlassung und Ausübung des Gewerbes, in welches der patentirte einschlägt, nicht in sich; vielmehr ist die Befugniß hiezu nach Maßgabe der Verfassung jedes Staates besonders zu erwerben.

VI.

Ein Patent soll nirgends auf längere Zeit als 10 Jahre ertheilt, auch im Falle der Verlängerung nicht über anderweite 10 Jahre hinauserstreckt werden.

VII.

Wenn nach Ertheilung eines Patentes der Nachweis geführt wird, daß die Voraussetzung der Neuheit und Eigenthümlichkeit nicht gegründet gewesen sei, so soll dasselbe sofort zurückernommen werden. In solchen Fällen, wo der patentirte Gegenstand zwar Einzelnen schon früher bekannt gewesen, von diesen jedoch geheim gehalten worden ist, bleibt das Patent — soweit dessen Aufhebung nicht etwa durch anderweite Umstände bedingt wird — zwar bei Kräften, jedoch gegen die gedachten Personen ohne Wirkung.

VIII.

Es bleibt einem jeden Vereinsstaate vorbehalten, vor Ablauf der bestimmten Zeit das Patent außer Kraft zu setzen, wenn der patentirte Gegenstand binnen einer, nach den Umständen zu bestimmenden, jedoch nicht über zwei Jahre zu erstreckenden Frist innerhalb seines Gebietes nicht zur Ausführung gebracht, oder diese zwar erfolgt, jedoch während eines in gleicher Art festzusetzenden Zeitraumes nicht fortgesetzt worden ist.

IX.

Die Ertheilung eines Patentes in einem Vereinsstaate ist sogleich mit allgemeiner Bezeichnung des Gegenstandes, des Namens und Wohnortes des Patent-Inhabers, so wie der Dauer des Patentes, in dem zu amtlichen Mittheilungen bestimmten Blatte öffentlich zu verkünden.

In gleicher Art ist auch die Prolongation eines Patentes oder die Zurücknahme desselben vor Ablauf des ursprünglich bestimmten Zeitraums öffentlich bekannt zu machen.

X.

Die sämmtlichen Vereinsregierungen werden sich nach dem Ablaufe jedes Jahres vollständige Verzeichnisse der im Laufe desselben ertheilten Patente gegenseitig mittheilen.

Resc. h. St. M. v. 2. Jul. 1845.

Die Gesuche von Ausländern um Ertheilung von Erfindungspatenten und Privilegien, im Falle die Bittsteller nicht sofort nachweisen, daß ihnen im eigenen Vaterlande die nachgesuchte Begünstigung bereits zu Theil geworden, sind von den h. Kreis-Directionen abzulehnen, wenn nicht ganz besondere Gründe zu einer Ausnahme von dieser Regel vorliegen.

Salz.

R e s c r i p t e .

Reglement der h. Zoll- und Steuerdirection wegen Durchführung des Salzliebenhalle'schen Salzes durch das Herzoglich Braunschweigische in das Königlich Hannoversche Gebiet v. 30. März 1844. (Gedruckt.)

§. 1.

Die Durchfuhr des Salzliebenhalle'schen Salzes durch das Herzoglich Braunschweigische in das Königlich Hannoversche Gebiet darf nur auf den in dem unter A. anliegenden Verzeichnisse bemerkten Routen und in der Regel allein in den Tagesstunden, nämlich:

in den Monaten Januar, Februar, März, October, November und December während der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September, während der Zeit von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,

und zwar auf den Routen I. bis IX. gegen Erlegung einer Durchgangs-Abgabe von sechs Egr. für den Zoll-Centner, auf den Routen X., XI. und XII. gegen Erlegung einer Durchgangs-Abgabe von vier Egr. für den Zoll-Centner Statt finden.

§. 2.

Vor dem Abgange von der Saline ist das Salz von Seiten der Salinen-Administration mittelst Plombirung, entweder der ganzen Ladung, oder der einzelnen Säcke unter Verschuß zu setzen.

§. 3.

Die Plombirung der ganzen Ladung ist dergestalt zu bewerkstelligen, daß ein in dem Wagenkorbe liegendes Faß, in welches das Salz geschüttet ist, dergestalt durch Schnüre zusammen genähet und mit den nöthigen Plomben verschlossen wird, daß sich das Salz darin, wie in einem großen Sacke befindet.

§. 4.

Bei der Plombirung der einzelnen Säcke wird die Mündung — der sogenannte Kropf — mit der Verpackungsschnur durchzogen, fest zugeschnürt und umbunden, sodann der Knoten mit der Plombenschnur umwunden und die Plombe so nahe als möglich vor dem Knoten angelegt.

Jeder Sack darf übrigens nur aus einem oder zwei Stücken bestehen, und die Näthe müssen nach Innen fallen.

§. 5.

Nach Anlegung des Verschlusses wird dem Transportanten von Seiten der Salinen-Administration ein Begleitschein in doppelter Ausfertigung ertheilt, welcher genau nach dem unter B. angeschlossenen Formulare ausgefertigt sein muß.

§. 6.

Bei der Ankunft an dem Braunschweigischen Eingangsorte hat der Transportant der in dem Begleitscheine benannten Stelle, bei welcher auch die im §. 1 bestimmte Durchgangs-Abgabe zu erlegen ist, die Ladung, unter Vorlegung beider Exemplare des Begleitscheins, zur Revision zu stellen.

§. 7.

Die betreffende Zoll- oder Steuer-Abfertigungsstelle hat sich sodann durch eine genaue Besichtigung zu überzeugen, ob der Verschuß richtig angelegt und unverletzt ist, bei befundener Richtigkeit, den Begleitschein in beiden Exemplaren zu visiren, auch auf beiden Exemplaren über die geschehene Zahlung der Durchgangs-Abgabe zu quittiren, und solchen dem Transportanten wieder zuzustellen, und die Salzsäcke, resp. die im §. 3 gedachten Schnüre ebenfalls mit den erforderlichen Plomben zu belegen.

Findet sich aber eine Verletzung des Verschlusses, oder eine Unrichtigkeit im Begleitscheine, so ist der Transport ohnfehlbar zurückzuweisen, und solches, nebst der Ursache unter dem Begleitscheine zu bemerken.

§. 8.

Die Salztransporte müssen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von zehn Thalern binnen der in den Begleitscheinen nach Maßgabe des angeschlossenen Verzeichnisses anzugebenden Zeit, von der Eingangs- bis zur Ausgangsstelle gelangen, auch bei gleicher Strafe die vorgeschriebenen Routen innehalten.

§. 9.

In Fällen, wo es dem Transportanten nicht möglich ist, die Durchfuhr allein während der Tagesstunden zu bewirken, soll ihm der Aufenthalt im hiesigen Gebiete während einer Nacht gestattet werden, und es sind deshalb in dem Begleitscheine von Seiten der Salinen-Administration dem in dem angeschlossenen Verzeichnisse bestimmten Zeitraume für die Durchfuhr von der Eingangs- bis zur Ausgangsstelle, im Winter 14 und im Sommer 9 Stunden hinzuzurechnen. Von der Ausgangsstelle bis zur Landesgränze muß aber die Durchfuhr in jedem Falle innerhalb der in dem gedachten Verzeichnisse bestimmten Zeit erfolgen.

§. 10.

Die Zoll- und Steuer-Beamten, Bergbau-Beamten, Wegwärter, Landdragoner und Landjäger sind befugt, sich von den Führern der Salztransporte die Begleitscheine vorzeigen zu lassen, und bei entdeckter Abweichung von der vorgeschriebenen Route, die Transportanten nebst der Ladung zu dem nächsten Ortsvorstande zu führen, woselbst von ihnen die bemerkte Abweichung auf dem Begleitscheine unter ihrer und des Ortsvorstandes Unterschrift zu bemerken ist.

Die desfalls verwirkte Strafe ist demnächst von dem Transportanten bei der Ausgangsstelle zu erlegen.

§. 11.

Wenn indessen der Transportant auf der Route durch irgend einen unverschuldeten Vorfall, als: Zerbrechen eines Rades, einer Achse u., aufgehalten wird, so hat er die Ursache und die Dauer des Aufenthalts von dem nächsten Ortsvorstande unter dem Begleitscheine attestiren zu lassen, in welchem Falle er sodann mit der im §. 8 angedrohten Strafe verschont bleiben soll.

§. 12.

In dem Falle, wo auf der Route der Verschluß der Ladung ohne Schuld des Transportanten, durch Zerreißen der Schnur, Entwendung der Plomben u., verletzt ist, hat der Transportant die Ladung ungesäumt und ohne Aufenthalt dem nächsten Braunschweigischen Zoll- oder Steueramte oder der nächsten Herrschaftlichen Salzniederlage zuzuführen, woselbst die Ladung zu verwägen und, wenn das Gewicht mit dem im Begleitscheine angegebenen übereinstimmt, solches unter dem Begleitscheine zu bemerken ist.

§. 13.

Findet sich jedoch ein Minbergewicht gegen die Angabe im Begleitscheine, so ist die ganze Ladung sofort mit Beschlag zu belegen, über den Vorgang von dem Zoll- oder Steuer-Amte oder dem Salzniederlage-Inhaber ein Protocoll aufzunehmen, und dasselbe mit dem Begleitscheine ungesäumt an die Herzogliche Zoll- und Steuer-Direction einzusenden.

§. 14.

Bei der Ankunft an dem Orte der Ausgangsstelle hat der Transportant selbiger die Ladung, unter Vorlegung des Begleitscheins zur Revision zu stellen, wobei der betreffende Officiant sich zu überzeugen hat,

- 1) ob der Verschluß unverletzt ist;
- 2) ob die vorgeschriebene Transportfrist von der Eingangsstelle ab innegehalten ist, und
- 3) ob keine Abweichung von der vorgeschriebenen Route stattgefunden hat.

§. 15.

Wenn Alles in Ordnung gefunden, so ist solches, unter Bemerkung der Zeit, binnen welcher der Transport — nach Maassgabe des anliegenden Verzeichnisses, Spalte 6 — über die Grenze gelangen muß, unter beiden Exemplaren des Begleitscheins zu attestiren und das eine Exemplar sodann dem Transportanten zurückzustellen, das zweite Exemplar aber dem Eingangs-Amte zuzusenden.

§. 16.

Findet sich jedoch, daß hinsichtlich der Punkte unter 2 und 3 des vorstehenden §. 14 eine nicht ordnungsmässig bescheinigte Abweichung von den ertheilten Vorschriften oder von einer derselben, stattgefunden hat, so ist von dem Transportanten der betreffende Strafbetrag einzuziehen, und solches unter beiden Exemplaren des Begleitscheins gleichfalls zu bemerken.

§. 17.

Ergiebt sich bei der Revision eine Verletzung des Verschlusses, ohne das im §. 12 vorgeschriebene Attest, wird aber dabei das Gewicht mit der Angabe im Begleitscheine übereinstimmend gefunden, so verfällt der Transportant wegen der Verletzung des Verschlusses in eine, sofort an die Ausgangsstelle zu erlegenden Ordnungsstrafe von zehn Thalern, worüber das Nöthige unter dem Begleitscheine zu bemerken, und worauf der Transport auf Kosten des Transportanten durch eine sichere Person über die Landesgränze gegen das Königlich Hannover. Gebiet zu begleiten ist.

§. 18.

Wenn jedoch bei der Verwägung der Ladung sich ein Mindergewicht gegen die Angabe im Begleitscheine ergiebt und somit der Verdacht einer heimlichen Abladung eintritt, so ist nach der im §. 13 ertheilten Vorschrift zu verfahren.

§. 19.

Die bei der Ausgangsstelle zur Weiterführung abgefertigten Transporte müssen das diesseitige Gebiet, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von zehn Thalern, binnen der vorgeschriebenen Frist (§. 15) verlassen, und die Transportanten sind schuldig, den controlirenden Personen auch auf der Strecke von der Ausgangsstelle bis zu der Landesgränze das eine Exemplar des Begleitscheins auf Verlangen vorzuzeigen.

§. 20.

Werden sie nach Ablauf der vorgeschriebenen Zeit noch im diesseitigen Gebiete angetroffen, so sind sie zu der Ausgangsstelle zurückzuführen, wo sie die verwirkte Strafe zu erlegen haben.

§. 21.

Die Ausgangsstelle hat solches unter dem Begleitscheine zu bemerken und dabei an-

derweit die Zeit vorzuschreiben, binnen welcher sie mit ihren Transporten das hiesige Gebiet verlassen müssen.

§. 22.

Die controllirenden Personen sind auch befugt, auf der Strecke von der Ausgangsstelle bis zu der Landesgränze eine Revision der Ladung in der Hinsicht vorzunehmen, ob der Verschuß, — welcher bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von zehn Thalern im dieseitigen Gebiete überall nicht abgenommen werden darf — unverletzt ist.

§. 23.

Findet sich eine Verletzung des Verschlusses, so ist der Transportant nebst der Ladung nach der Ausgangsstelle zurückzuführen und sodann weiter zu verfahren, wie in den §§. 17, 18 und 19 vorgeschrieben ist.

Braunschweig, den 30. März 1844.

Herzogl. Braunschw. Lüneb. Zoll- und Steuer-Direction.
F. Menadier.

A.

Verzeichniß der Routen, welche für die Durchfuhr des Salzliebenhalle'schen Salzes durch das Herzoglich Braunschweigische in das Königlich Hannoversche Gebiet bestimmt sind.

Bezeichnung der Gegenden, wohin die Salztransporte bestimmt sind.	Bezeichnung der zu passirenden Herzogl. Braunschweigischen Ortschaften.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Eingange zu wiffiren sind.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Ausgange zu attestiren sind.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Eingangs- bis zur Ausgangsstelle gelangen müssen.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Ausgangsstelle über die Landesgränze gelangen müssen.
I. Die Königlich Hannoverschen Aemter Peine Meinersen, Burgdorf, Burgwedel und Ilten.	I. Lobmacterfen, Barum, Watenstedt, Ballstedt, Bettmar auf Gr. Lafferde.	I. Neben-Zollamt I. zu Lobmacterfen.	I. Neben-Zollamt I. zu Bettmar.	I. 8 Stunden.	I. 1 Stunde.
II. Desgleichen.	II. Lobmacterfen, Barum, Watenstedt, Bettmar über Sierße auf Peine.	II. Desgleichen.	II. Desgleichen.	II. Desgleichen.	II. Desgleichen.

Bezeichnung der Gegenden, wohin die Salztransporte bestimmt sind.	Bezeichnung der zu passirenden Herzogl. Braunschweigischen Ortschaften.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Eingange zu visiren sind.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Ausgange zu attestiren sind.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Eingangs- bis zur Ausgangsstelle gelangen müssen.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Ausgangsstelle über die Landesgränze gelangen müssen.
III. Die Königlich Hannoverschen Ämter Peine, Meinersen, Burgdorf, Burgwedel und Ilten.	III. Lobmacterfen, Barum, Immendorf, Thiede, Rünigen, Braunschweig, Bechelde, Bettmar, auf Gr. Lafferde.	III. Neben-Zollamt I. zu Lobmacterfen.	III. Neben-Zollamt I. zu Bettmar.	III. 12 Stunden.	III. 1 Stunde.
IV. Desgleichen.	IV. Lobmacterfen, Barum, Immendorf, Thiede, Rünigen, Braunschweig, Bechelde, Bettmar, über Sierße auf Peine.	IV. Desgleichen.	IV. Desgleichen.	IV. Desgleichen.	IV. Desgleichen.
V. Das Königlich Hannoversche Amt Gifhorn.	V. Lobmacterfen, Barum, Immendorf, Thiede, Rünigen, Braunschweig, Delpen.	V. Desgleichen.	V. Neben-Zollamt II. zu Watenbüttel.	V. 10 Stunden.	V. 1½ Stunde.
VI. Desgleichen.	VI. Lobmacterfen, Barum, Immendorf, Thiede, Rünigen, Braunschweig, Wendenthurm.	VI. Desgleichen.	VI. Neben-Zollamt II. zu Wenden.	VI. Desgleichen.	VI. Desgleichen.

Bezeichnung der Gegenden, wohin die Salztransporte bestimmt sind.	Bezeichnung der zu passirenden Herzogl. Braunschweigischen Ortschaften.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Eingange zu visiren sind.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Ausgange zu attestiren sind.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Eingangs- bis zur Ausgangsstelle gelangen müssen.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Ausgangsstelle über die Landesgränze gelangen müssen.
VII. Das Königlich Hannoversche Amt Fallersleben.	VII. Lobmachtersen, Barum, Immendorf, Thiede, Braunschweig, Dibbesdorf, Lehre, Kl. Brunsrode.	VII. Neben-Zollamt I. zu Lobmachtersen.	VII. Neben-Zollamt II. zu Lehre.	VII. 12 Stunden.	VII. 1 1/2 Stunde.
VIII. Desgleichen.	VIII. Lobmachtersen, Barum, Immendorf, Thiede, Braunschweig, Dibbesdorf, Lehre, Flechtorf.	VIII. Desgleichen.	VIII. Neben-Zollamt I. zu Flechtorf.	VIII. Desgleichen.	VIII. 1/2 Stunde.
IX. Desgleichen.	IX. Lobmachtersen, Barum, Immendorf, Thiede, Braunschweig, Kl. Schöppenstedt, Kremlingen, Abbenrode, Bornum, Lauingen, auf Ochsendorf.	IX. Desgleichen.	IX. Neben-Zollamt II. zum Ochsendorfer Paß.	IX. 24 Stunden.	IX. —
X. Die Königlich Hannoversche Stadt Osterode 2c. Das Amt Herzberg 2c.	X. Lutter am Bb. Neuekrug, Seesen, Herrhausen, Münchehof, Gittelde, Badenhäusen.	X. Neben-Zollamt I. zu Lutter am Bb.	X. Neben-Zollamt I. zu Badenhäusen.	X. 12 Stunden.	X. 1/2 Stunde.

Bezeichnung der Gegenden, wohin die Salztransporte bestimmt sind.	Bezeichnung der zu passirenden Herzogl. Braunschweigischen Ortschaften	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Eingange zu visiren sind.	Bezeichnung der Stellen, von welchen die Begleitscheine beim Eingange zu attestiren sind.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Eingangs- bis zur Ausgangsstelle gelangen müssen.	Zeitraum, binnen welchem die Salztransporte von der Ausgangsstelle über die Landesgränze gelangen müssen.
XI. Nach dem Königlich Hannoverschen Harze.	XI. Langelsheim.	XI. Neben-Zollamt I. zu Langelsheim.	XI. Neben-Zollamt I. zu Langelsheim.	XI. Die Transporte dürfen im Braunschweigischen nicht länger als drei Stunden verweilen.	XI.
XII. Nach der Stadt Bockenem.	XII Lutter am Bb. Bodenstein, Mahlum.	XII. Neben-Zollamt I. zu Lutter am Bb.	XII. Neben-Zollamt II. zu Mahlum.	XII. 3 Stunden.	XII. 1 Stunde.

B.**Begleitschein über Salzliebenhallesches Salz.**

Demnach Vorzeiger dieses der Fuhrmann Friedrich Voß aus Kniestedt auf dem hiesigen Königlich Hannoverschen und Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Communion-Salzwerke zwanzig Centner, à 100 Pfund Cöllnisch, Salz geladen hat, um solches in sechszehn Säcken nach Osterode zu fahren, so ist derselbe angewiesen, seinen Weg über folgende Herzogl. Braunschweigische Ortschaften, als: Lutter am Bbge., Neuekrug, Seesen, Herrhausen, Münchhof, Gittelde und Badenhausen zu nehmen, und vom gedachten Eingangsorte ab binnen zwölf Stunden zurückzulegen.

Zugleich ist derselbe mit dem Inhalte des Herzogl. Braunschweigischen Gesetzes vom 21. December 1841, den Salz-Debit in den zum Zollvereine gehörenden Landestheilen betr., sowie des Reglements der Herzoglichen Zoll- und Steuer-Direction zu Braunschweig vom 30. März 1844 wegen Durchführung des hiesigen Salzes durch das Herzogl. Braunschweigische in das Königlich Hannoversche Gebiet bekannt, auch ihm die genaueste Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften noch ausdrücklich zur Pflicht gemacht.

Jeder Sack ist mit einer Plombe verschlossen.

Salzliebenhalle, den 15ten April 1844.

Administration des Königlich Hannoverschen und Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Communion-Salzwerks.

von (L. S.)

U. v. Unger.

A. Schlönbach.

Bege Repert. V. Th.

20

Der vorbezeichnete Verschluß ist richtig befunden und der Transportant heute
 Vor- } mittags eilf Uhr abgefertigt, nachdem jeder Sack mit einem Bleie versehen.
 Nach- }

Die Durchgangs-Abgabe ist für achtzehn Zoll-Centner siebenzig $\frac{8}{10}$ Pfund mit drei Thlr. zwei Ggr. neun Pf. und die Blei-Gebühren sind mit acht Gutegroschen bezahlt und unter No. 25 des Zoll-Hebe-Registers verrechnet.

Lutter am Bbge., den 15ten April 1844.

Herzogl. Neben-Zoll-Amt I.

(L. S.)

Nicolai,
Zoll-Einnehmer.

Röttcher,
Zollamts-Assistent.

Bei der Revision der obigen Ladung hat sich überall nichts zu erinnern gefunden.
 Der Transportant ist heute Vor- } mittags sieben Uhr abgefertigt und muß binnen einer
 Nach- } halben Stunde die Landesgränze passiren.

Badenhausen, den 15ten April 1844.

Herzogl. Neben-Zoll-Amt I.

(L. S.)

Bode,
Zoll-Einnehmer.

Heidloff,
Zollamts-Assist.

Bekanntmach. h. Zoll- und Steuer-Direct. Braunschweig
 v. 29. Decbr. 1845.

Da den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zufolge Steinsalz nur für Staatsrechnung, nicht aber auch von den Landeseinwohnern eingeführt werden darf, so ist, um dem desfalligen Bedürfnisse abzuhelfen, die Einrichtung getroffen, daß dasselbe an die Landeseinwohner in den, dem Zollvereine unter diesseitiger Verwaltung angeschlossenen herzogl. braunschweigischen Gebietstheilen, von den Salzniederlage-Inhaber, Kaufmann Zimmermann hieselbst, zu dem Preise von zwei Thalern zwanzig Gutegroschen für einhundert Pfund kölnisch verkauft wird. Indem wir solches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß der Transport des Steinsalzes von einem Orte zum andern nur auf Legitimationscheine der betreffenden Zoll- oder Steuerstelle bewirkt werden darf.

Br. Anz. 1846. No. 1.

Sclavenhandel.

B., die Bekanntmachung des Bundesbeschlusses vom 19. Juni 1845, die Unterdrückung des Sclavenhandels betr. (S. 137) [No. 29] (20. August 1845).

Stempel.

Circul. Refs. des h. Oberlandesgerichts an sämtliche Kreisgerichts-Directoren und

Notare in Beziehung auf eine Controle der zu den Notariatsdocumenten zu verwendenden Stempel (S. 119) [No. 23] (22. Mai 1845.)

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 2. April 1842.

Die Stempelfreiheit in Ablösungssachen betr.

f. Art. Ablösungen.

Steuern.

R e s c r i p t e.

L. Resc. v. 14. April 1827.

Die Güter der milden Stiftungen sollen von der Ausgleichung der Abgaben ausgenommen werden.

f. v. Bülow Beitr. zur Geschichte der braunschweigischen Lande. S. 53.

Resc. h. Kreisdirect. Braunschweig v. 21. Januar 1835.

Unter den mittelst Berichts angezeigten Umständen und da die Ortsvorsteher als Erheber für Hebung der Personalsteuer Remisen oder Gebühren nicht beziehen dürfen, indem die Contribuenten nur die gesetzlichen Personalsteuerbeträge zu entrichten haben, erscheint es allerdings billig, daß sie mit baaren Auslagen für die Anfertigung der Personalsteuer-Haupt-Stats und der Rollen verschont bleiben.

Insofern also die Ortsvorsteher nicht selbst im Stande sein sollten, die Stats, welche in den Landgemeinden in der Regel von den Stats des Vorjahrs nur in wenigen Punkten abweichen, deren Anfertigung mithin größtentheils nur im Abschreiben besteht, anzufertigen und die Abschriften selbst zu besorgen, wird hiemit genehmigt, daß in Rücksicht darauf, daß bedrucktes und liniirtes Papier dazu geliefert wird, pro Bogen 2 Sgr. Copialien in der Gemeinde-Rechnung passiren; es wird jedoch dabei vorausgesetzt, daß den Ortsvorstehern es lediglich überlassen bleibe, an wen sie sich dieserhalb wenden wollen und erscheint es keineswegs rathsam und angemessen, daß dieselben angewiesen werden sich dieserhalb an die beim h. Amte engagirten Schreiber zu wenden, indem solche Arbeiten auch von den Schul Lehrern und sonstigen qualificirten Ortseinwohnern gefertigt werden können, wobei für die Ortsvorsteher noch der Vortheil erwächst, daß sie besondere Wege vermeiden, auch an Ort und Stelle die erforderlichen Notizen leichter sofort einziehen können.

Qualificirte Ortsvorsteher müssen übrigens ihren Gemeinde-Cassen diese Ausgaben dann um so mehr zu vermeiden suchen, wenn sie bereits einen angemessenen Gehalt beziehen, und kann daher eine Festsetzung der für sämtliche Amtsgemeinden liquidirten Gebühren nicht stattfinden. Es muß vielmehr die Bewilligung und Festsetzung der Auslagen des h. Amts pflichtmäßigem Ermessen überlassen bleiben. Für die Mutations-Stats kann übrigens aus den Gemeinde-Cassen nichts verwilligt werden.

Resc. h. Finanz-Coll. v. 3. Decbr. 1839.

Nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 11. Januar 1834 (T. 4. S. 253. wo

fehlerhaft 153 steht), sollen die Quittungen über die, an die h. Kreis-Cassen geleisteten Zahlungen nur dann als gültig angesehen werden, wenn solche außer der Unterschrift des Kreis-Einnehmers, auch mit derjenigen des betreffenden Controleurs versehen sind. Dieser Bestimmung ungeachtet ist es vorgekommen, daß unter dem Namen von Interims-Quittungen, Depositenscheine und ähnlichen Bezeichnungen, über Zahlungen, welche an die h. Kreis-Cassen geleistet, Quittungen gegeben resp. angenommen worden, welche nur unter einer Unterschrift ausgestellt gewesen. Das h. Finanz-Collegium findet sich daher, sowol wegen der Controle bei den Kreis-Cassen, als im Interesse derjenigen Personen, welche Zahlungen dahin zu leisten haben, veranlaßt, auf die Bestimmung, daß überall nur solche Quittungen, welche vom Kreiseinnehmer und von dem Controleur unterschrieben sind, Gültigkeit haben, wiederholend aufmerksam zu machen, und ersuchen die h. Kreisdirectionen, den Ortssteuer-Einnehmern in den Landgemeinden hiernach Eröffnung machen zu lassen.

Resc. h. St. M. v. 25. Jul. 1844.

Es scheint die Steuergleichheit zu erfordern, und auch den gesetzlichen Bestimmungen vollkommen zu entsprechen, daß nur diejenigen Anbauer, welchen ein Weiderecht nicht zusteht, zu dem alljährlich besonders zu veranlagenden Viehschäze herangezogen, wirklich weideberechtigte Anbauer aber angehalten werden, zu dem Viehcontributions-Fixum, welches jedoch das Vieh der sämmtlichen Weideberechtigten umfassen muß, und da, wo solches noch nicht der Fall sein sollte, gehörig zu rectificiren ist, beizutragen. H. Steuer-Collegium hat also durchgängig hiernach zu verfahren, auch die Reclamanten zu bescheiden.

Resc. h. Steuer = Coll. v. 14. Oct. 1844.

Bei den dem h. Str. Coll. zu machenden Anzeigen wegen Verrechnung der in Gewerbesteuer-Contraventionsfachen erkannten Geldstrafen, sind denselben von mehreren Gerichtsbehörden theils noch die Erkenntnisse in Abschrift oder im Auszuge, theils auch die ergangenen Untersuchungsacten mitgetheilt.

Behuf der zu verfügenden Vereinnahmung der für die Staatscasse zur Verrechnung kommenden Strafgeelder bedarf es jedoch nur einer kurzen Anzeige und ist solche auf die Angabe:

der Namen und Wohnorte der Verurtheilten,
des unbefugt betriebenen Gewerbes,
des Datums des abgegebenen Erkenntnisses,
des Betrages der erkannten Strafen und
ob diese ganz oder nur zur Hälfte (nach Abzug des Denuncianten-Antheils)
zur Vereinnahmung kommen,

beschränken.

Wegbau, Weggeld.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 30. Jan. 1841.

Es wird genehmiget, daß die Kreisbaubeamten und Chausséegelderheber ein für alle Mal instruiert werden, bei Versperrung der Straßen durch Schneefall oder Schneewehen

die Vorspannpferde der passirenden Fuhrwerke bis zur Wiederherstellung einer offenen Fahrbahn chaufféegeldfrei zu lassen und sind übrigens zur Verhütung des möglichen Mißbrauches dieser Maaßregel die nöthigen Vorschriften zu erlassen.

Resc. h. St. M. v. 3. Febr. 1841.

Das h. St. M. bestimmt auf Bericht der h. Baudirection und der h. Kammer, Direction der Domänen, über das Verfahren rücksichtlich der nach Maaßgabe der Wegeordnung vom 11. Mai v. J. dem Kammer- und Klostergute oder der Staatskasse obliegenden Wege- u. Bauten nachfolgendes:

1) Bei denjenigen Wegebauten, welche einem Kammer- oder Klostergute, oder einer im Eigenthume h. Kammer begriffenen Waldung, oder einem Berg- und Hüttenwerke allein obliegen, sollen der h. Baudirection Behuf deren regelmäßig erforderlichen Mitwirkung zeitige Mittheilungen über das bauliche Bedürfniß an sich, über die bei der Ausführung zu Gebote stehenden contractlichen Leistungen der Amtspächter, über die zu benutzenden Forststrafarbeitstage und über die etwaigen sonstigen Bauhülfsmittel von der betr. Direction der h. Kammer gemacht werden, und wird die h. Baudirection nach eingetretener Einigung über den zu befolgenden Bauplan, die Veranschlagung und Ausführung durch den Kreisbaubeamten anordnen. Falls indessen wichtigere Wegeanlagen, Verlegung vorhandener Wege und solche größere Bauausführungen, bei welchen eine Mitwirkung der technischen Behörde nothwendig ist, nicht in Frage stehen, so soll der betr. Direction h. Kammer überlassen bleiben, die Wegeverbesserung unter der Leitung des betr. Amtspächters mit Benützung der von ihm contractlich zu leistenden Mittel, oder des betr. Oberforstbeamten unter Verwendung disponibler Forststrafarbeitstage, oder endlich des betr. Oberhüttenbeamten, ausführen zu lassen.

2) Bei den dem Kammer- und Klosterdomanio in Gemeinschaft mit andern Verpflichteten obliegenden Wegebauten, haben die h. Kreisdirectionen, und unter deren Anweisung die betr. Localbehörden zu veranlassen, daß die Kostenanschläge und die sonstigen technischen Vorarbeiten von den Kreisbaubeamten angefertigt werden, und die h. Baudirection hat hierbei nur insofern mitzuwirken, als ihre Zuziehung Behuf der Prüfung und Festsetzung der Anschläge und Rechnungen oder sonst von der betr. Direction der h. Kammer oder der h. Kreisdirection für erforderlich erachtet und eine desfallsige Requisition an sie erlassen wird.

3) Die baaren Kosten der dem Kammer- und Klosterdomanio hiernach allein oder in Gemeinschaft mit anderen Verpflichteten obliegenden Wegebauten erfolgen entweder aus den Amts- oder Klosterkassen, oder aus den Forstkassen oder aus den Berg- und Hüttenkassen. Sie unterliegen der Verwilligung durch die Jahrsetats und werden bei deren Aufstellung nur alsdann berücksichtigt, wenn die Veranschlagung bereits geschehen ist. Die Beiträge zu den Kosten derjenigen Bauten, bei welchen die h. Kreisdirectionen mitwirken, sind bei der betr. Direction h. Kammer, um für das nächste Etatjahr Berücksichtigung zu finden, spätestens bis zum Monat Juli jeden Jahrs anzufordern.

4) Alle Baugesenstände, welche nach den Bestimmungen der Wegeordnung dem Kammer- und Klosterdomanio an sich nicht obliegen, gleichwohl aber nach den spe-

ciellen Bestimmungen der §§. 8 und 11 derselben dem Staate zur Last fallen, werden von dem Etat der von h. Baudirection ressortirenden Bauten beschafft, weshalb denn auch alle darauf bezüglichen Anordnungen lediglich von dieser Behörde ausgehen. Sollten in Ansehung solcher Baugesenstände Rechtsstreitigkeiten über das Vorhandensein oder den Umfang der Verpflichtung eintreten, so hat h. Finanz-Collegium dabei das Interesse der Staatskasse wahrzunehmen.

Die h. Baudirection hat den betr. Directionen der h. Kammer baldthunlichst eine Übersicht der Wegebrücken, Kanäle zc., welche bisher entweder allein oder mit Beihülfe sonstiger Verpflichteter, vom Etat der von ihr ressortirenden Bauten gebauet und unterhalten und zu deren Unterhaltung nach den Bestimmungen der Wegeordnung von jetzt an von dem Kammer- und Klosterdomanio nur nach Maßgabe des Grundbesitzes Beiträge zu leisten sind, nebst den betreffenden Akten zur Erwirkung der Feststellung der für die Folge zu leistenden Beiträge und Aufhebung der in mehreren Fällen bestehenden interimistischen Anordnungen mitzuthellen. Auch hat dieselbe eine Untersuchung der der Staatskasse nach den Bestimmungen der §§. 8., 11., 13. und 14 der Wegeordnung verbleibenden Verpflichtungen anzustellen und die h. Kreisdirectionen zu veranlassen, hinsichtlich derjenigen Wege, deren Unterhaltung dem Staate nicht ferner obliegt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Resc. h. Kr. Direct. Wolfenbüttel v. 17. Jul. 1844.

Auf erstatteten Bericht die Veranlegung der Wegebesserungslast in der Stadt S. und verschiedene dagegen erhobene Reclamationen betreffend, wird in Folge Rescripts h. Staatsministeriums vom 12. d. M. hierdurch eröffnet, daß der §. 21 der Wegeordnung nur auf solche Etablissements paßt, aus deren Anlage und Betriebe mit unbedingter Nothwendigkeit eine größere als die im Allgemeinen stattfindende Benützung der Wege folgt, Etablissements, zu denen von den in dortiger Stadt besonders herangezogenen nur die Mühlen zu rechnen sind, und daß, da diese wegen der dort bestehenden besondern Verhältnisse höher zu veranlagten kein Grund vorhanden ist, der ganze §. 21 der Wegeordnung auf die Stadt S. keine Anwendung finden kann.

Wildschäden.

Ges., das Verfahren bei Abschätzung von durch Schwarzwild verursachten Wildschäden betr. (S. 129) [No. 39] (31. Jul. 1844.)

- §. 1. Aufforderung zur gütlichen Einigung.
- §. 2. Versuch zum gütlichen Abkommen an Ort und Stelle; Forderung des Beschädigten, wenn es nicht erreicht wird, und Gebot des Jagdberechtigten. — Protocoll des Letzteren.
- §. 3. Verfahren des h. Amtes zur Ermittlung des Schadens.
- §. 4. Beantragung auf nochmalige Abschätzung vor der Ämte vom Beschädigten. — Erklärung deshals — Verfahren.
- §. 5. 6. Kostentragung — nochmaliger Versuch zur Güte.

§. 7. 8. Beschädigung der Wiesen — Verfahren deshalb.

§. 9. Auszahlung der Entschädigungsgelder — Bevollmächtigung der Oberforstbedienten.

Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt.

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 21. Jun. 1838.

Diejenigen Geistlichen und Schullehrer, welche bis zum 1. Aug. v. J. Theilnehmer der Beamten-Wittwen und Waisen-Casse gewesen sind, und, obwohl ein höheres Dienst-einkommen, wenn auch nur an Emolumenten beziehen, dennoch von einem die Summe von 100 Rthlr. erreichenden Einkommensbetrage nicht beigetragen haben, sind fortan nicht nur die laufenden Beiträge, von dem Minimum der beitragspflichtigen Summe zu leisten, sondern auch das Zwölftheil dieses Minimums durch Nachzahlung zu ergänzen verpflichtet. Auch ist angemessen, daß, wenn dergleichen Theilnehmer der Anstalt auf Dienststellen versetzt werden, mit welchen eine Besoldung aus herrschaftlichen oder städtischen Cassen nicht verbunden ist, denselben zu verstatten sei, die bisherigen Beiträge fortzuzahlen und ihren Wittwen und Kindern dadurch das Recht auf die gesetzliche Pension zu erhalten. Dagegen wird aber solchen Geistlichen und Schullehrern, welche auf Dienststellen versetzt werden, bei denen ein Wittwenthum fundirt ist, die fernere Theilnahme an der Anstalt in dem Falle nicht wol versagt werden können, da das Wittwenthum besetzt sein, oder gar eine zweite Wittwe dadurch ein Anrecht haben sollte, und wird es in Fällen dieser Art den Theilnehmern dieser Anstalt überlassen werden müssen, ob sie die bisherige Theilnahme durch fernere Zahlung ihrer Beiträge fortsetzen wollen oder nicht.

Resc. h. St. M. v. 28. Septbr. 1838.

Das h. St. M. ist auf den Bericht vom 10. d. Mts. mit dem h. Finanz-Collegium darin einverstanden, daß, wenn den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder der Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt ein Gnadenmonat, oder statt desselben eine, den Betrag einer Monatsbesoldung erreichende oder übersteigende Geldunterstützung bewilligt worden, der Anfangstermin für die Pensionen der Beamten-Wittwen und Waisen von dem nächstfolgenden Monate an, berechnet werde.

Wohnortsrecht.

B., die Verbindung der der Gemeinde Uthmöden auf den Feldmarken von Calvörde und Bobbenitz zugehörigen Grundstücke mit der genannten Gemeinde, in wohnortsrechtlicher und polizeilicher Hinsicht betr. (S. 37) [No. 11] (10. Febr. 1844.)

B., die Aufnahme des neu errichteten bodischen Anbauerwesens in Parsau in den Communalverband dieser Gemeinde betr. (S. 83) [No. 26] (1. Mai 1844.)

Bekanntmach. h. St. M., die Beilegung des Wipperteiches zu dem Verbande der Gemeinden Besslöv, Elschott und Wendischott betr. (S. 211) [No. 51] (7. December 1844.)

B., die Aufnahme der bei Braunlage auf herrschaftlichem Forstgrunde belegenen Röhrichtschen Glashütte in den Communalverband der Gemeinde Braunlage betr. (S. 3) [No. 2] (27. December 1844.)

B., die Beilegung, der unterhalb Greene auf dem rechten Ufer belegenen Wiesen der Rothsaßen Lößing und Röbbel zu Greene zum herzoglichen Amte Sandersheim und zur Feldmark des Dorfs Beulshausen und eine veränderte Bestimmung der Jurisdictionsgrenze zwischen den Ämtern Greene und Sandersheim u. betr. (S. 77.) [No. 13] (1. März 1845.)

B., der oberhalb Salder belegenen Hardewegs Interessentenwaldung in den Gemeindeverband der Gemeinde Oberfreden (S. 423) [No. 36] (13. Novbr. 1845.)

(Wegen des Heimathsrechts in den preussischen Staaten s. das Ministerialblatt der preuss. inneren Verwaltung von 1845 No. 7. Kölnische Zeitung 1845 No. 290.)

Resc. h. St. M. v. 31. Januar 1833.

Da Zweifel darüber entstanden sind, ob den h. Kreisdirectionen die Ertheilung der Emigrations-Consense in gleichem Maße, wie früher der h. Kammer zustehe, so wird hierdurch bestimmt, daß die h. Kreisdirectionen befugt sein sollen, Emigrations-Consense ohne vorherige Berichtserstattung in geeigneten Fällen zu bewilligen.

Resc. h. Finanz=Coll. v. 17. Decbr. 1835.

Daß die Gebühren für Emigrations-Consense in Courantgeld ohne Agio erhoben werden soll.

f. Art. Gewerbe und Gilden.

Resc. h. St. M. v. 8. Febr. 1833.

Auf einen Bericht einer h. Kr. Direct. bestimmt das h. St. M., daß die Gebühren für Emigrations-Consense fernerweit in der bisherigen Maße, nämlich zu 2 Ggr. für den anzuwendenden Stempelbogen und zu 5 Ggr. an Schreib- und Siegelgebühren erhoben werden, wovon h. Kr. Direct. den übrigen h. Kr. Direct. Mittheilung zu machen hat.

Die einkommenden Schreib- und Siegelgebühren sind am Schlusse der Quartalliquidationen über die Verwaltungsausgaben, anzurechnen.

Resc. h. St. M. v. 18. Jan. 1837.

Das königl. bairische Gouvernement hat durch die bei demselben eingegangene Anzeige, daß in der jüngsten Zeit zum Oßtern königlich bairische Unterthanen, namentlich aus dem Ober- und Untermainkreise, sich mit ihren Familien, ohne Pässe und ohne Erlaubniß zur Auswanderung, aus dem Königreiche hinweg nach Bremen oder Hamburg begeben und daselbst nach Amerika eingeschifft haben, sich veranlaßt gefunden, zur Steuerung dieser Ordnungswidrigkeit die Mitwirkung sowohl der hiesigen als der übrigen Regierungen, durch deren Gebiet jene Auswanderer auf ihrer Reise kommen können, in Anspruch zu nehmen. Die h. Kr. Directionen werden, um dem Wunsche des gedachten Gouvernements zu entsprechen, hierdurch aufgefordert, das Nöthige zu verfügen, damit auf die das hiesige Land etwa durchziehenden bairischen Auswanderer mit besonderer Aufmerksamkeit invigilirt, und auf deren Zurückweisung, falls dieselben mit gehöriger Legitimation über die erhaltene Auswanderungs Erlaubniß nicht versehen sein sollten, mit Strenge gehalten werden.

Resc. h. Kr. Direct. v. 29. Aug. 1837.

Bei Zurückgabe der wegen des Gesuchs der unverehelichten N. N. um Ertheilung des Emigrations-Consenses mittelst Berichts eingesandten Bescheinigung des Magistrats zu Halberstadt wird eröffnet, daß nach Ansicht des Artikels 18 der deutschen Bundesacte und des §. 35. der neuen Landschafts-Ordnung vom 12. October 1832 eine Frauensperson behuf ihrer Auswanderung eines förmlichen Emigrations-Consenses nicht bedarf, für dieselbe es vielmehr völlig genügt, wenn sie darüber, daß von Seiten des Staats oder der Gemeinde keine weiteren Ansprüche an deren Vermögen gemacht werden, eine Bescheinigung extrahire; daß zur Ausstellung einer solchen Bescheinigung aber die Heimathsobrigkeit competent ist.

Es ist also im vorliegenden Falle, nach vorgängiger Erkundigung bei dem Stadt-Einnehmer, der Supplicantin die erforderliche Bescheinigung zu ertheilen.

Schreiben h. Kr. Direct. v. 17. Mai 1839.

Nach der hiesigen Gesezgebung muß jeder in dem hiesigen Lande domicillirte Mann, welcher sich zu verheirathen beabsichtigt, die obrigkeitliche Erlaubniß zu seiner Verheirathung erwirken, und die h. Ämter und Stadtmagistrate, welchen die Ertheilung der Trauscheine zusteht, sind gesetzlich angewiesen, die erforderliche Erlaubniß nur dann zu ertheilen, wenn sich die von ihnen anzustellende Untersuchung ergibt, daß die Personen, welche sich zu verheirathen beabsichtigen, im Stande sind, sich mit Familie zu ernähren, und also nicht zu besorgen ist, daß dieselben aus den Ortsarmenanstalten werden erhalten werden müssen.

Wenn das Frauenzimmer, mit welchem die eheliche Verbindung eingegangen werden soll, uneheliche Kinder hat, so muß auch dieser Umstand von den Localbehörden in Erwägung gezogen werden, und wenn mit Grunde zu besorgen ist, daß die der Mutter folgenden unehelichen Kinder den Armenanstalten des Orts, in welchen die Mutter einheirathen will, zur Last fallen werden, so ist die Behörde nicht befugt, den Trauschein zu ertheilen.

Wird das der Ertheilung des Trauscheins entstehende Bedenken aber dadurch beseitigt, daß die Gemeinde, welcher die Mutter bisher angehörte, einen Heimathsrevers für die unehelichen Kinder ausstellt, so kann der Trauschein ertheilt werden, und es wird durch die Ausstellung dieses Heimathsreverses dann der Vortheil erreicht, daß eine Verbindung gestattet werden kann, welche sonst nicht zu Stande gekommen sein würde, daß die Mutter, welche ihre Kinder bei sich behalten kann, so lange sie nicht den Armenanstalten zur Last fallen, in der Regel in die Lage kommt, besser dafür sorgen zu können, und daß die Gemeinde, welcher sie angehören, häufig von der Last sie zu ernähren, befreit wird.

Es können daher in solchen Fällen im hiesigen Lande nicht allein von ausländischen, sondern auch von einheimischen Gemeinden Heiraths-Reverse gefordert werden, und es scheint nicht unzweckmäßig dieses Verfahren beizubehalten.

Zu einer Reciprocität möchten sich diese Verhältnisse deshalb wol nicht eignen, weil es in dem einen Falle sehr unbedenklich sein kann, eine Mutter mit ihren unehelichen Kindern aufzunehmen, während es in dem anderen Falle die größten Nachtheile hervorbrin-

gen kann, und weil nicht zu erwarten ist, daß die Vortheile und Nachtheile der beabsichtigten Verabredung den dabei theilhabenden Gemeinen nach einem, auch nur einigermaßen ausgleichenden Verhältnisse zu Theil werden würden.

Aus diesen Gründen hat h. Staatsministerium die Anweisung ertheilt, die in Antrag gebrachte Verfügung nicht zu erlassen, womit eine königl. hannoversche Landesdrostei in Kenntniß gesetzt wird.

(Hiervon ist den Magisträten und Ämtern Abschrift ertheilt.)

Resc. h. St. M. v. 16. März 1841.

Das h. St. M. ist damit einverstanden, daß gesetzlicher Bestimmung zufolge, ein ununterbrochener zehnjähriger Dienst erforderlich ist, um für einen Diensthofen ein Domicil zu begründen.

Resc. h. St. M. v. 26. Sept. 1841.

Da eine möglichst genaue Führung der Kirchenbücher es erfordert, daß in den ausgestellten Trauscheinen die Namen und Vornamen der Verlobten mit völliger Genauigkeit angegeben, und in zweifelhaften Fällen, um diesen Zweck zu erreichen, von den Theilhabenden die Beibringung der Geburtscheine verlangt werden, so ist in Zukunft sorgfältigst darauf zu achten, daß die Trauscheine mit der erforderlichen Genauigkeit ausgestellt werden.

Resc. h. St. M. v. 9. Aug. 1844.

In dem angeschlossenen Gesuche hat der Handlungscommis P. aus Braunschweig, jetzt in Chemnitz, wiederholt um Ertheilung des Heimathsreverses gebeten.

Da dem noch in unselbstständigen Verhältnissen lebenden Supplicanten den gesetzlichen Bestimmungen zufolge die Verheirathung nicht gestattet werden kann, und wenn von dieser gesetzlichen Regel eine Ausnahme gemacht werden soll, solche nur zu rechtfertigen sein würde, wenn die hiesige Stadt sicher gestellt wird, daß er, wenn er sein jetziges Engagement in Chemnitz verlieren sollte, denselben nicht zur Last fallen und die Mittel haben würde, sich und seine Familie in seinem Geschäfte durch Gründung eines eigenen Etablissements zu ernähren unfähig werden sollte, die erforderlichen Subsistenzmittel habe, so soll in Erwägung der Behauptung des Supplicanten, daß von der Ertheilung des Heirathsconsenses sein künftiges Lebensglück abhängt, dessen Verheirathung und die Ertheilung des Heimathsreverses an denselben hiemit gestattet sein, falls er eine Caution von fünftausend Thalern, da nur eine solche Summe in den obgedachten beiden Beziehungen genügend erscheint, hier zu machen im Stande sein würde, welche ihm zurückzugeben ist, sobald er in Chemnitz wirklich mit Familie aufgenommen worden ist.

Resc. h. St. M. v. 3. Decbr. 1844.

Auf einen Bericht einer h. Kr. Direct. über das Gesuch der unverheh. Dorsthe N. um Verfügung entweder, daß der Stadtmagistrat ihrem unehel. Sohne Ernst August Theodor N. einen Heimathsrevers ausstelle, oder daß von dem h. Amte S. der gebetene Trauschein zu ihrer Verheirathung mit dem Wachtmeister P. aus Hessen, ohne Beibringung jenes Reverses ertheilt werde, rescribirt das h. St. M.:

Da an sich der Verheirathung des 1c. P. mit der Supplicantin nichts entgegen steht, so muß es auch bei der natürlichen und gesetzlichen Folge derselben bleiben, daß der Sohn der Supplicantin sein Domicil in Hessen gleich wie seine Mutter erhält, indem eine Trennung der Familie, wie sie hier beabsichtigt wird, sich an sich nicht rechtfertigen läßt, und ist dieses auch schon in andern ähnlichen Fällen entschieden worden.

Resc. h. Kr. Direct. Braunschweig v. 31. Juli 1845.

Auf den Bericht des braunschweigischen Stadtmagistrats den für den Deconomieverwalter Carl Christian B. von hier erbetene Emigrationsconsens betreffend, wird derselbe damit benachrichtigt, daß, da einestheils von den Einwanderern in Amerika eine Nachweisung darüber, daß sie aus dem Unterthanenverbande, worin sie vor ihrer Einwanderung gestanden, förmlich entlassen worden, nicht verlangt wird, andertheils aber der Natur der Sache nach von denjenigen, welche dahin auszuwandern beabsichtigen, eine Bescheinigung darüber, daß sie daselbst zu Unterthanen aufgenommen werden sollen, nicht beigebracht werden kann, die Übersiedelung dahin sonach immer nur als ein Versuch, sich daselbst für immer niederzulassen, anzusehen steht, die Wiederaufnahme derselben, falls der Versuch schlägt, auch nicht zu verweigern sein wird, der Emigrationsconsens mithin, für den Fall der Rückkehr des Extrahenten, ohne Wirkung sein würde, die Ertheilung von Emigrationsconsensen für diejenigen Landeseinwohner, welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, weder erforderlich, noch wegen Mangels der obenerwähnten Bescheinigung über die Aufnahme in den dortigen Unterthanenverband für zulässig zu halten ist.

Zur Aufnahme als Auswanderer auf ein Schiff, sowie zur Niederlassung in Amerika, genügt, den eingezogenen Erkundigungen zufolge, ein von der Heimathsbehörde ausgestellter Reisepaß vollständig, jedoch wird es den Einwanderern stets von Nutzen sein, wenn sie nebenbei eine Bescheinigung über zeitherige gute Aufführung beizubringen vermögen und kann in solcher zugleich ohne Bedenken bemerkt werden, daß gegen die Absicht, sich in Amerika niederzulassen, nichts zu erinnern sei, vorausgesetzt, daß der Auswandernde den, im §. 35 der neuen Landschaftsordnung vom 12. October 1832 erwähnten Verpflichtungen und Verbindlichkeiten erweislich Genüge geleistet hat, worauf vor Ertheilung von Reisepässen zu dem mehrerwähnten Zwecke von den betreffenden Behörden jederzeit sorgfältig zu achten sein wird.

Bis zu anderweiter Verfügung bedarf es hiernach der Beantragung und der Ertheilung von Emigrationsconsensen für diejenigen, welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigen und sich zu diesem Ende um Ertheilung von Legimations-Documenten bewerben, insofern dieselben ihrer Militairpflicht Genüge geleistet haben, nicht; — sind dieselben aber noch militairpflichtig und wünschen sie von dieser Verpflichtung gänzlich entlassen zu werden, so ist über den desfallsigen Antrag, zur Einholung der erforderlichen höchsten Dispensation, zu berichten, indem die Dispensation von der Genügeleistung der Militairpflicht jedem Mißbrauche des Vorwandes der beabsichtigten Auswanderung vorbeugen muß.

Soviel übrigens den vorliegenden Fall anlangt, so ist für den B. auf Dispensation von der Verpflichtung zum Militairdienste nicht angetragen, es hat vielmehr dessen Vater, der, dem Berichte zufolge, sich verpflichtet, für Beschaffung eines Stellvertreters, im Fall

sein Sohn annoch zum Eintritt ins Militair aufgefordert werden sollte, Sorge zu tragen und bedarf es daher der Erwirkung der obenerwähnten Dispensation nicht, sobald dieser nur sich nochmals zu Protokoll dieserhalb verpflichtet haben wird, weshalb denn die behuf Erlangung eines Reisepasses zur Übersiedelung nach Texas bei h. Polizeidirection erforderliche Bescheinigung dem Stadtmagistrate ohne Bedenken hiernächst wird ertheilt werden können.

Resc. h. St. M. v. 5. Novbr. 1845.

Das h. St. M. läßt den h. Kreisdirectionen eine von dem königl. sächsischen Ministerium des Innern unterm 8. Octbr. d. J. erlassene allgemeine Verfügung, die Aufnahme von Ausländern in den Staats- und Unterthanenverband des Königreichs Sachsen betr., abschriftlich zur Nachricht und Nachachtung zugehen, und fügt, dem Antrage des königl. sächsisch. Gouvernements gemäß, die Anweisung hinzu, die Ertheilung von Auswanderungscensens an hiesige Unterthanen, behuf der Niederlassung im Königreiche Sachsen, nur solche, die Aufnahme in den dortseitigen Staatsverband zusichernde Zeugnisse als gültig und ausreichend anzusehen, welche von den königlich sächsischen Kreisdirectionen oder der Behörde des Niederlassungsorts unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die Genehmigung der Kreisdirection, ausgestellt sind, da der, diese Genehmigung der Kreisdirection entbehrenden Erklärungen der Unterbehörde, eine verbindliche Kraft für das Königreich Sachsen, nicht zugestanden wird.

An sämmtliche Kreisdirectionen,
die von Unterbehörden an Ausländer ausgestellten Aufnahme-Zusicherung betr.

Das Ministerium des Innern hat wahrzunehmen gehabt, daß zuweilen von Unterbehörden an Ausländer, welche zum Behuf einer beabsichtigten Niederlassung im Königreiche Sachsen eines Auswanderungsscheins ihrer Heimathsbehörde bedürfen, dieser aber erst gegen Beibringung einer vorläufigen Aufnahmezusicherung der competenten diesseitigen Behörden erlangen können, Zeugnisse darüber ausgestellt werden, daß sie nach Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse in den sächsischen Staats- oder Unterthanen-Verband aufgenommen werden würden.

Nun ist aber kein positives Gesetz vorhanden, welches den Unterbehörden und Ortsobrigkeiten die Ermächtigung beilegte, derartige Zusicherungen über Aufnahme in den Staatsverband ohne höhere Genehmigung zu ertheilen. Eben so wenig haben sich aber die Grundsätze über die Erwerbung der Staatsangehörigkeit im Königreiche bis jetzt so fest und bestimmt ausgebildet, daß sich in allen Fällen mit Sicherheit zum Voraus beurtheilen läßt, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Ausländer mit der ihm gestatteten Wohnsitznahme und Niederlassung in einer Gemeinde zugleich das sächsische Unterthanenrecht erwerbe. Es kann daher auch den obgedachten, von Unterbehörden ausgestellten Aufnahmezusicherungen eine verbindliche Kraft für den Staat an und für sich nicht zugestanden werden. Da sich aber gleichwohl theils zu Differenzen mit auswärtigen Regierungen Anlaß geben, theils dazu dienen können, die theiligten Individuen selbst irre zu führen und zu vergeblichen und störend in ihre Lebensverhältnisse eingreifenden Unternehmungen zu verleiten: so findet das Ministerium des Innern für nöthig, daß die Obrigkeiten auf

obige Grundsätze ausdrücklich aufmerksam gemacht und angewiesen werden, daß sie, wenn von einem Ausländer, um ein, seine Aufnahme in den hiesigen Staats- und Unterthanen-Verband zusicherndes Zeugniß angefordert werde, mit dessen Ertheilung so lange, bis von ihnen zur vorgesetzten Kreisdirection Bericht erstattet und deren Entschließung über die Zulässigkeit und Unbedenklichkeit der fraglichen Zusicherung im gegebenen Falle eingeholt worden sei, Anstand zu nehmen, bei erfolgnder Genehmigung aber das Zeugniß unter ausdrücklicher Bezugnahme auf selbige auszustellen hätten.

Zoll.

- Bekanntmach. des h. St. M., die erweiterten Befugnisse verschiedener Nebenzollämter erster Klasse im Bezirke des h. Hauptzollamts Holzminden betr. (S. 3) [No. 2] (5. Jan. 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., die Feststellung des Zollgränzbezirks neben dem südlichen Theile des königlich hannoverschen Amte Fallerleben betr. (S. 9) [No. 4] (23. Jan. 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., die Durchgangsabgaben von Waaren, welche über das hiesige Hauptzollamt ein- und über die Nebenzollämter I. zu Badenhausen und Idenhausen wieder ausgehen betr. (S. 13) [No. 5] (20. Jan. 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., den Lauf der Binnenlinie bei der Stadt Helmstedt betr. (S. 17) [No. 6] (2. Febr. 1844.)
- Bekanntmach. d. h. St. M., die Bestimmung der Zollstraßen für die Nebenzollämter zu Flechtorf und zum Ochendorfer Pässe betr. (S. 21) [No. 7] (2. Febr. 1844.)
- Bekanntmach. d. h. St. M., die Anwendbarkeit der für die Zoll- und Steuerverwaltung in den Hauptzollamtsbezirken Braunschweig und Wolfenbüttel erlassenen Vorschriften auf den Bezirk des Hauptzollamts Holzminden betr. (S. 23) [No. 8] (6. Februar 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., die Erklärung der Straße von Neuhaus nach Holzminden zu einer Zollstraße betr. (S. 27) [No. 9] (7. Febr. 1844.)
- Ges., die Aufhebung der Ausgangsabgaben von Lumpen für das h. Amt Thedinghausen betr. (S. 41) [No. 12] (20. Febr. 1844.)
- Ges., die Modification des Abschnitts III. der dritten Abtheilung des Zolltarifs betreffend. (S. 43) [No. 13] (6. März 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., die Bestimmung der Zollstraßen für das Zollamt Thedinghausen betr. (S. 47) [No. 14] (28. Febr. 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., die Erklärung der Straße von Bodenwerder nach Kemnade zu einer Zollstraße betr. (S. 49) [No. 15] (11. März 1844.)
- Bekanntmach. des h. St. M., diejenigen Orte im Hauptzollamtsbezirke Holzminden, wo die mit den Posten vom Auslande eingehenden Gegenstände revidirt und versteuert werden können, betr. (S. 51) [No. 16] (14. März 1844.)
- Bekanntmach. der h. Zoll- und Steuerdirect. unter Autorisation des h. St. M., daß deren

Bekanntmachung 1) v. 31. März 1842, Bestimmung zur Anfertigung und Erledigung der Übergangsscheine, 2) v. 30. Juli 1842, die Einführung von Erbschaftsgegenständen gegen die allgemeine Eingangsabgabe betr., auch im Bezirke des h. Hauptzollamts Holzminden, und 3) v. 16. Jan. 1842, (Z. 4. S. 300 u. 301) in Betreff der Erhebung der Meßkosten auch auf die aus obengedachten Hauptzollamtsbezirke zu den Messen eingehenden Waaren Anwendung finden sollen. (S. 53) [No. 17] (18. Febr. 1844.)

Bekanntmach. der h. Zoll- und Steuerdirect. unter Autorisation des h. St. M., die Aufhebung der Bekanntmach. v. 24. Mai 1842 (Z. 4 S. 300) betr. und Bezeichnung einiger Gegenstände von der Legitimationspflichtigkeit. (S. 59) [No. 19] (14. März 1844.)

Bekanntmach. des h. St. M., die Errichtung eines Ansagepostens in Neuhaus betreffend. (S. 69) [No. 23] (24. April 1844.)

Regulativ über die Behandlung des Waaren- und Sachtransports auf der braunschweighthannoverschen Eisenbahn, in Beziehung auf das Zollwesen. (S. 85) [No. 27] (16. Mai 1844.)

§. 1. I. Allgemeine Bestimmungen. S. 85.

1) Transportmittel. a) Wie solche beschaffen sein müssen.

§. 2. b) Deren Controlirung.

§. 3. Stationsplätze und Haltstellen.

§. 4. 3. Fahrplan.

§. 5. Abfertigungsstellen.

§. 6. 5. Abfertigungsstunden.

§. 7. 6. Amtlicher Verschluß

§. 8. 7. Amtliche Begleitung.

§. 9. Besondere Befugnisse der oberen Zollbeamte.

§. 10. II. Besondere Vorschriften über die Abfertigung. S. 90.

A. Eingang vom Auslande. 1. Verladung der Güter.

§. 11. Sonderung der Güter und Effecten als Frachtstücke und Passagiergut.

§. 12. Begleitung der Wagenzüge durch herzogliche Zollbeamte.

§. 13. Übergabe der Ladungsverzeichnisse an das Grenzsteueramt in Peine.

§. 14. Abfertigung auf dem Bahnhofe in Wechelde. a) Abschließung des dazu bestimmten Raums.

§. 15. b) Anmeldung der Ladung.

§. 16. c) Revision der Personenwagen ic. und Sonderung der Zurückbleibenden und der weitergehenden Frachtgüter und Passagiereffecten.

§. 17. d) Abfertigung der weitergehenden Güter und Effecten.

§. 18. e) Abfertigung der in Wechelde zurückgebliebenen Güter und Effecten.

§. 19. 4. Abfertigung in Braunschweig. a) Abschließung des dazu bestimmten Raums.

§. 20. b) Abfertigung der Passagier- und Frachtgüter.

§. 21. B. Ausgang nach dem Auslande. 1) Gegenstände, welche einem Ausgangszölle unterliegen. S. 91.

§. 22. 2. Waaren, deren Ausgang amtlich zu erweisen ist.

§. 23. C. Transport im Inlande. 1. Im Gränzbezirke.

§. 24. 2. Im Binnenlande.

§. 25. 2. Mahl- und Schlachtsteuerepflichtige Gegenstände.

§. 26. III. Strafen. S. 97.

Bekanntmach. des h. St. M., die Erklärung der braunschweig-hannoverschen Eisenbahn von der Stadt Braunschweig bis zur Landesgränze zu einer Zollstraße betr. (S. 100) [No. 28] (18. Mai 1844)

Bekanntmach. des h. St. M., die Erklärung der Straße von Bienenburg nach Oster zu einer Zollstraße betr. (S. 99) [No. 31] (1. Juni 1844.)

Bekanntmach. der h. Zoll- und Steuerdirect., die Befreiung des gebleichten Zwillichs und Drillichs von der Legitimationspflichtigkeit im Grenzbezirke betr. (S. 105) [No. 32] (21. Mai 1844.)

Ges., die Modification der in der zweiten Abtheilung des Zolltarifs unter No. 6 enthaltenen Bestimmungen über die Verzollung des Eisens betr. (S. 113) [No. 34] (6. Juli 1844)

Ges., die Eingangsverzollung des ausländischen Zuckers und Sirups und die Besteuerung des Rübenzuckers betr. (S. 117) [No. 35] (6. Juli 1844.)

Bekanntmach. des h. St. M., die Grenzzollcontrole auf der Weser betr. (S. 123.) [No. 37] (15. Juli 1844.)

Declarat. der B. v. 29. Juni 1827. (S. 127) [No. 38] (29. Juli 1844.)

Ges., die Eingangsverzollung des belgischen Roh- und Schmiedeeisens betr. (S. 133) [No. 40] (31. Juli 1844.)

Circul. Resc. h. Oberland. Ger. an sämtliche Gerichte des Landes, eine Erläuterung des Art. 11. am 21. Decbr. 1841 publicirten Zollcartels betr. (S. 137) [No. 42] (19. Septbr. 1844.)

Das forum delicti commisi ist durch die allgemeine Zuständigkeit nicht aufgehoben.

Bekanntmach., die Erklärung der Chaussee von Hameln bis Heyen und die Straße von Dassel über Merrhausen nach Holzminden zu Zollstraßen betr. (S. 139) [No. 43] (11. Octbr. 1844)

Ges., die Aufhebung des Gesetzes v. 31. Juli 1844 über die Eingangsverzollung des belgischen Roh- und Schmiedeeisens betr. (S. 141) [No. 44] (11. Octbr. 1844.)

Regulativ für den Packhof zu Holzminden (S. 143) [No. 45] (14. Septbr. 1844.)

I. Allgemeine Bestimmungen. S. 144. §§. 1 — 2.

II. Welche Personen das Niederlagerecht in Anspruch nehmen können. S. 144. §§. 3 — 4.

III. Welche Waaren zur Niederlage gelangen können. S. 145. §§. 5 — 9.

IV. Anmeldung und Annahme zur Niederlage. S. 146. §§. 10 — 20.

V. Behandlung der Waaren während des Lagers. S. 149.

- 1) Beauffichtigung der Waaren S. 149. §§. 21 – 24.
- 2) Umpackung der Waaren. S. 149. §. 25.
 - a) Zur Erhaltung der Waaren. S. 151. §§. 26 – 27.
 - b) Behufs Theilung der Colli. S. 152. §§. 28 – 29.
- 3) Entnahme von Proben. S. 153. §. 30.
- 4) Legitimation zur Verfügung über die Waaren und Verfahren mit den Niederlageseheinen. S. 153. §§. 31 – 33.
- 5) Lagergeld. S. 155. §. 34.
- 6) Lagerzeit. S. 155. §. 35.

VI. Verfahren bei weiterer Bestimmung über die lagernden Waaren. S. 155.

- 1) Im Allgemeinen. S. 155. §§. 36 – 37.
- 2) Bei der Anmeldung zur Verzollung. S. 156. §§. 38 – 40.
- 3) Bei der Anmeldung zu Versendung nach dem Inlande.
 - a) Auf Begleitschein II. S. 157. §. 41.
 - b) Auf Begleitschein I. S. 157. §. 42.
- 4) Bei der Anmeldung zur Versendung nach dem Auslande S. 158. §. 43.
- 5) Besondere Bestimmungen. S. 158.
 - a) Geringste Mengen, welche zur Versendung nach einem anderen Orte mit Niederlagerecht oder nach dem Auslande kommen dürfen. S. 158. §. 44.
 - b) Verhandlungen der aus der Niederlage entnommenen Waaren, bezüglich des angeschriebenen Gewichts. S. 159. §. 45.

VII. Strafbestimmungen. S. 160. §. 46 – 47.**Formulare.**

- B., die Publication des von den sämtlichen Zollvereinsstaaten und Belgien unterm ersten September 1844 abgeschlossenen Schiffahrts- und Handelsvertrages betr. (S. 169) [No. 49] (12. Nov. 1844.)**
- Bekanntmach. des h. St. M., die Qualität des Harz-Leine-Districts als Theile des Grenzbezirks betr. (S. 209) [No. 50] (27. Novbr. 1844.)**
- Bekanntmach. des h. St. M., die Erklärung der Nebenzollämter zu Flechtorf und zu Ochsendorfer Pässe zu Extrapost-Revisionsstellen betr. (S. 213) [No. 52] (9. Decbr. 1844.)**
- Bekanntmach. der anderweiten Feststellung des Zollgränzbezirks bei Hessen betr. (S. 87) [No. 17] (16. April 1845.)**
- Bekanntmach., die anderweite Feststellung des Zollgränzbezirks und der Binnenlinie bei Hessen betr. (S. 123) [No. 24] (26. Mai 1845.)**
- Ges., die Feststellung des Zolltarifs für die Jahre 1846, 1847 und 1848 betr. (S. 139) [No. 31] (23. Decbr. 1845.)**
- Zolltarif. S. 141. Erste Abtheilung. Gegenstände, welche gar keiner Abgabe unterworfen sind. S. 143.**

Zweite Abtheilung. Gegenstände, welche bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr einer Abgabe unterworfen sind. S. 146.

Dritte Abtheilung. Von den Abgaben, welche zu entrichten sind, wenn Gegenstände zur Durchfuhr angemeldet werden. S. 175.

Vierte Abtheilung. Hinsichtlich der Schifffahrtsabgaben bei dem Transport von Waaren auf der Elbe, der Weser, dem Rhein und dessen Nebenflüssen, bewendet es im Allgemeinen bei den in der Wiener Congressacte enthaltenen Bedingung oder den auf den Grund derselben über die Schifffahrt auf einzelnen dieser Ströme bereits abgeschlossenen Übereinkunft. S. 180.

Fünfte Abtheilung. Allgemeine Bestimmungen. S. 181.

I. Zollcentner. S. 181. II. Gebühren für Begleitscheine. S. 182. III. Erhebung der Zölle nach Brutto- oder Nettogewicht. IV. Bei Gespinnsten. S. 184. V. Zusammengepackte Waaren. S. 185. VI. Kurzen Waaren. (Mercurie.) S. 185. VII. Waaren, welche zum Durchgange bestimmt sind. S. 186. VIII. a) Bei Zollämtern, b) Nebenämtern zweiter Klasse, c) die erweiterte Abfertigungsbefugnisse erhalten — Erlegung der Gefälle. S. 187. IX. Bestimmung der nicht in Betracht kommenden Gegenstände. S. 187. X. Verhältnisse der Münzen-Rundmachung deshalb. S. 188.

Gef. die Feststellung des Zolltarifs für den östlich der Leine belegenen Bezirk der herzogl. Kreis-direct. Gandersheim und der h. Ämter Harzburg und Thedinghausen auf das Jahr 1846, 1847 und 1848 betr. (S. 198) [No. 32] (23. Octbr. 1845.)

B., die Publication des zwischen Sr. Maj. dem Könige von Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins und Sr. Maj. dem Könige von Hannover und den übrigen Mitgliedern des Steuervereins unterm 16. Octbr. 1845 abgeschlossenen Vertrages wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betr. (S. 193) [No. 34] (20. Novbr. 1845.)

- I. wegen Unterdrückung des Schleichhandels;
- II. wegen Ausschlusses verschiedener Theile des Königreichs Hannover an den Zollverein;
- III. wegen der Besteuerung einiger Erzeugnisse in den nach der Übereinkunft II. dem Zollvereine angeschlossenen königl. hannoverschen Gebietstheilen;
- IV. wegen des Anschlusses verschiedener braunschweigischer Gebietstheile an den Steuerverein;
- V. wegen der in den Communionsbefähigungen zu erhebenden indirecten Abgaben; und
- VI. wegen Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs.

Vertrag wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse. S. 195. Art 1. Übereinkunft wegen Vernichtung des Schleichhandels. S. 196. Anl. I. Art. 2. Gegenseitige Anschließung verschiedener Landestheile des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig an den Zollverein S. 197. Art. 3. Benennung derselben. Anl. II. S. 197. Besteuerung der innern Erzeugnisse. Anl. III. S. 198. Art 4. Benennung der Ortschaften des Königreichs Preußen, welche

beim Steuerverein bleiben. S. 199. Art. 5. Benennung der Ortschaften des Herzogthums Braunschweig. S. 199. Anl. IV. Art. 6. Communionbesitzungen am Harze. S. 200. Art. 7. Erleichterung des gegenseitigen Meß- und Marktverkehrs; wegen der Durchgangsabgaben u. a. S. 200. Anl. VI. Art. 8. Verbleiben der Stadt und des Oberamts Münden beim Steuervereine. S. 201. Art. 9. Ernennung von Commissarien. S. 201. Art. 10. Dauer des Vertrages. S. 201. Art. 11. Ratificationen. S. 201.

- I. Übereinkunft zwischen Preußen, Braunschweig, den Zollvereinsstaaten und Hannover wegen Unterdrückung des Schleichhandels. S. 203. Vergl. Bekanntmachung v. 27. Novbr. 1845. §. 1. S. 425.
- II. Übereinkunft zwischen den Zollvereinsstaaten und Hannover wegen des Anschlusses verschiedener Theile des Königreichs Hannover an den Zollverein. S. 207. Vgl. Bekanntmach. v. 27. Nov. 1845. §. 3. S. 426.
- III. Übereinkunft zwischen Braunschweig und Hannover wegen Besteuerung innerer Erzeugnisse in den königl. hannoverschen Gebietstheilen. S. 217.
- IV. Übereinkunft zwischen Hannover und den übrigen Staaten des Steuervereins und Braunschweig wegen des Anschlusses verschiedener braunschweigischer Gebietstheile an den Steuerverein. S. 221.
- V. Übereinkunft zwischen Hannover und Braunschweig, die in den Communionbesitzungen zu erhebenden indirekten Abgaben betr. S. 229.
- VI. Übereinkunft zwischen Preußen, Braunschweig und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits, und Hannover und den übrigen Staaten des Steuervereins wegen Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs. S. 234. Vergl. Bekanntmach. v. 27. Nov. §. 4. S. 426.

I. Anlage zum Art. 2. der Übereinkunft VI. Verzeichniß derjenigen steuervereinsländischen Erzeugnisse, welche bei ihrem Eingange in den Zollverein einer geringeren als der tarismäßigen Eingangsabgabe zu unterziehen sind, beziehungsweise von derselben ganz frei bleiben. S. 247. (S. 253 muß es in der 4. Colum. statt Sgr. Sgr. heißen. S. Br. Anz. 1845 No. 293. S. 2374.)

II. Anlage zum Art. 2 der Übereinkunft VI. Verzeichniß derjenigen zollvereinsländischen Erzeugnisse, welche bei ihrem Eingange in den Steuerverein den bei denselben angegebenen tarismäßigen resp. ermäßigten Abgabesätzen zu unterziehen sind, beziehungsweise von der Eingangsabgabe ganz frei bleiben. S. 255.

Regulativ über das Verfahren bei Versendung inländischer Erzeugnisse, und Fabrikate aus dem Gebiete des Zollvereins in das Gebiet des Steuervereins und aus dem Letztern in das Erstere. S. 261.

Formulare zu Ursprungs- und Versendungs-Beugnissen. S. 267. 268.

f. Br. Anz. 1845. No. 285.

Landesherrl. Patent, die Erlassung verschiedener Gesetze für die in Gemäßheit der Überein-

kunft IV. vom 16. Oct. 1845 dem Hannover-Oldenburgerischen Steuervereine ange-
schlossenen diesseitigen Gebietstheile betr. (S. 269) [No. 35] (20. November 1845.)

**A. Königlich hannoversches Gesetz vom 7. März 1845. die Eingangs-, Durchgangs-
und Ausgangs-Abgaben betr. S. 275.**

1. Abschn. Von dem Verkehr mit dem Auslande überhaupt. S. 285.
2. Abschn. Von der Besteuerung der Gegenstände des Verkehrs. S. 285.
3. Abschn. Von der Erhebung und Aufsicht angeordneten Ämtern, deren Be-
fugnissen und Verpflichtungen. S. 290.
4. Abschn. Von dem bei ein-, durch- und ausgehenden Gegenständen zu be-
obachtenden Verfahren. S. 300.

A. Allgemeine Bestimmungen. S. 300.

B. Behandlung der Gegenstände an den Steuerämtern. S. 303.

C. Von dem Waarenverschlusse und der Begleitschein-Controle S. 315.

5. Abschn. Von den unversteuerten Niederlagen. S. 319.

A. Öffentliche Niederlagen. S. 319.

B. Privatniederlagen S. 321.

6. Abschn. Von dem Verkehre mit abgabefreien, jedoch verpackten, oder mit sol-
chen Gegenständen, von denen die Eingangsabgabe bereits entrichtet ist, oder
die einer Ausgangsabgabe unterliegen. S. 323.

A. Bei Versendung von einem Orte des Inlandes zum andern. S. 323.

B. Bei Versendung ins Ausland. S. 329.

7. Abschn. Von Behandlung der Postgüter S. 330.

8. Abschn. Von den Steuervergütungen. S. 332.

9. Abschn. Von den Gesetzübertretungen und deren Bestrafung S. 338.

A. Strafbestimmungen. S. 338.

B. Anwendung der Strafbestimmungen. S. 345.

10. Abschn. Von den vom Steuerverbände ausgenommenen Landestheilen. S. 362.

B. Tarif der Eingangs-, Durchgangs- und Ausgangs-Abgaben. S. 362.

1. Abschn. Gegenstände, welche weder einer Ein- noch einer Ausgangs-Abgabe
unterworfen sind. S. 364.

2. Abschn. Gegenstände, welche bei der Ein- oder Ausfuhr einer Abgabe unter-
liegen. S. 368.

3. Abschn. Von Durchgangs-Abgaben. S. 395.

4. Abschn. A. Allgemeine Bestimmungen zur Anwendung des Tarifs S. 402.

C. Reglement über das Verhalten der Steuerbeamten beim Gebrauche der ihnen ver-
liehenen Waffen. S. 407.

**D. Gesetz der Entrichtung einer Nachsteuer in den an den Steuerverein anzuschließenden
herzoglich-braunschweigischen Landestheilen betr. S. 411. Tarif der Nachsteuer von
Waarenbeständen in den, dem Steuervereine anzuschließenden Landestheilen, in welchen
der Tarif für den Harz-Feinedistrict gilt. S. 417.**

Bekanntmach. des h. St. M. wegen verschiedener zur Ausführung des Vertrags v. 16. Oct. 1845. verabredeten Bestimmungen (S. 425) [No. 37] (27. Novbr. 1845).

1) Zum Art. 2. der Übereinkunft I. S. 425.

2) Zum Art. 3. der Übereinkunft I. S. 426.

3) Zum Art. 4. der Übereinkunft II. S. 426.

4) Zum Art. 2. der Übereinkunft VI. S. 426.

Regulativ über das Verfahren bei Versendung inländischer Erzeugnisse und Fabrikate aus dem Gebiete des Zollvereins in das Gebiet des Steuervereins und aus dem letztern in das erstere. S. 429. Ursprungs- und Versendungs-Zeugniß. A. Anmeldung. B. Ursprungszeugniß. S. 435. C. Zeugniß des Ausgangsamts. S. 436.

Bekanntmach. der h. Zoll- und Steuer-Direct., die auf verschiedenen Straßen, von Waaren u. zu erhebenden Durchgangsabgaben betr. (S. 437.) [No 38] (26. Novembr. 1845).

Bekanntmach. der h. Zoll- und Steuer-Direct., die auf verschiedenen Straßen von Vieh zu erhebenden Durchgangsabgaben betr. (S. 441.) [No. 39] (26. Novbr. 1845.)

Bekanntmachung des h. St. M., nähere Bestimmungen zur Ausführung des unterm 16. Oct. 1845. zwischen den Staaten des Zollvereins und des Steuervereins wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse geschlossenen Vertrages betr. (S. 1) [No. 1 im Jahr 1846] (24. Decbr. 1845.)

Anl. A. Verzeichniß derjenigen königl. hannoverschen Steuerämter, über welche allein unversteuerte Waaren und solche Gegenstände, für welche eine Steuerbonification gewährt wird, ausgehen dürfen. S. 3.

Anl. B. Verzeichniß der an der preussischen, kurhessischen und braunschweigischen Grenze gegen Hannover belegenen zollvereinsländischen Zollämter, über welche allein unversteuerte Waaren und solche Gegenstände, für welche eine Zoll- oder Steuer-Bonification gewährt wird, ausgehen dürfen. S. 8.)

B., die Publikation des zwischen den sämtlichen Zollvereinsstaaten einerseits, und Sardinien anderseits unterm 23. Juni 1845 abgeschlossenen Schiffahrts- und Handelsvertrages betr. (S. 12.) [No. 2. im J. 1846] (24. Decembr. 1845)

B., die Publication des unterm 20. December 1844 mit Portugal abgeschlossenen Handelsvertrages betr. (S. 27.) [No. 3 im J. 1846] (24. Decembr. 1845).

R e s c r i p t e.

Resc. h. St. M. v. 2. Sept. 1842.

Die zeitige Vorladung der Gränzaufsichtsbeamten betr.

f. Art. Criminaljustiz.

Resc. h. St. M. v. 13. Jan. 1843.

Bei Gelegenheit der im vorigen Jahre in Stuttgart stattgefundenen fünften General-Conferenz in Zollvereinsangelegenheiten sind zwischen den Zollvereinsstaaten gemeinschaft-

liche Grundsätze hinsichtlich der Ertheilung von Erfindungspatenten und Privilegien festgestellt worden. Diese Grundsätze sind in dem besondern Protocoll v. 21. Sept. v. J., die Übereinkunft wegen Ertheilung von Erfindungspatenten und Privilegien betreffend, enthalten, und theilet das h. Staatsministerium daher den h. Kreisdirectionen eine Abschrift dieses Protocoll's zur Kenntnißnahme und Nachachtung mit.

Besonderes Protocoll die Übereinkunft wegen Ertheilung von Erfindungs-Patenten und Privilegien betr.

Gegenwärtig:

für Preußen: der Königl. Preussische Geheime Oberfinanzrath von Pommer-Esche II.

für Bayern: der Königl. Bayerische Ministerial-Rath und General-Zolladministrator von Bever,

für Sachsen: der Königl. Sächsische Geheime Finanzrath von Zahn,

für Württemberg: der Königl. Württembergische Oberfinanzrath von Hauber,

für Baden: der Großherzogl. Badische Ministerial-Director von Regenauer.

für Kurhessen: der Kurfürstl. Hessische Oberzoll- und Oberpostdirector von Schmerfeld.

für Großherzogthum Hessen: der Großherzogl. Hessische Oberfinanzrath Sartorius,

für die Staaten des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins: der Großherzogl. Sächsische Geheime Regierungsrath Thon,

für Braunschweig: der oben erwähnte Königl. Preussische Geheime Oberfinanzrath von Pommer-Esche II.

für Nassau: der Herzogl. Nassauische Geheimerath Magdeburg,

für die freie Stadt Frankfurt: der Senator Dr. Souchay.

Stuttgart, den 21. September 1842.

In Folge des bei Abschluß der Zollvereinigungsverträge niedergelegten Vorbehaltes einer weitem Vereinbarung über die Annahme gemeinschaftlicher Grundsätze hinsichtlich der Erfindungspatente oder Privilegien ist von den bei der fünften General-Conferenz in Zollvereinsangelegenheiten legitimirten Bevollmächtigten auf Grund der vorangegangenen Verhandlungen unter Vorbehalt der Ratification, für die Dauer des Zollvereins, nachstehende Übereinkunft verabredet und geschlossen worden:

Es bleibt zwar im Allgemeinen einem jeden Vereinsstaate vorbehalten, über die Ertheilung von Patenten oder Privilegien zur ausschließlichen Benützung neuer Erfindungen im Gebiete der Industrie, es möge von einem Privilegium für eine inländische Erfindung (Erfindungspatent) oder von einem Privilegium für die Übertragung einer ausländischen Erfindung (Einführungspatent) sich handeln, nach seinem Ermessen zu beschließen und die ihm geeignet scheinenden Vorschriften zu treffen; die sämtlichen Vereinsstaaten verständigen sich jedoch, um einestheils die, aus dergleichen Privilegien hervorgehenden Beschränkungen der Freiheit des Verkehrs unter den Vereinsstaaten möglichst zu beseitigen, andernteils eine Gleichmäßigkeit in den wesentlichen Punkten zu erreichen, in Folge des bei Eingehung der Zollvereinigungs-

verträge gemachten Vorbehaltes allerseits dahin, die nachfolgenden Grundsätze über das Patentwesen zur Ausführung zu bringen.

- I. Es sollen Patente überall nur für solche Gegenstände ertheilt werden, welche wirklich neu und eigenthümlich sind. Die Ertheilung eines Patentes darf mithin nicht stattfinden für Gegenstände, welche vor dem Tage der Ertheilung des Patents innerhalb des Vereinsgebiets schon ausgeführt, gangbar, oder auf irgend eine Weise bekannt waren; insbesondere bleibt dieselbe ausgeschlossen bei allen Gegenständen, die bereits in öffentlichen Werken des In- oder Auslandes, sie mögen in der deutschen, oder in einer fremden Sprache geschrieben sein, dergestalt durch Beschreibung oder Zeichnung dargestellt sind, daß danach deren Ausführung durch jeden Sachverständigen erfolgen kann.

Die Beurtheilung der Neuheit und Eigenthümlichkeit des zu patentirenden Gegenstandes bleibt dem Ermessen einer jeden Regierung überlassen.

Für eine Sache, welche als eine Erfindung eines vereinsländischen Unterthanen anerkannt und zu Gunsten des Letztern bereits in einem Vereinsstaate patentirt worden ist, soll außer jenem Erfinder selbst, oder dessen Rechtsnachfolger Niemanden ein Patent in einem andern Vereinsstaate ertheilt werden.

- II. Unter den im Art. I. ausgedrückten Voraussetzungen kann auf die Verbesserung eines schon bekannten oder eines bereits patentirten Gegenstandes ein Patent gleichfalls ertheilt werden, sofern die angebrachte Änderung etwas Neues und Eigenthümliches ausmacht; es wird jedoch durch ein solches Patent in dem Fall, wenn die Verbesserung einen bereits patentirten Gegenstand betrifft, das für diesen Letztern ertheilte Patent nicht beeinträchtigt, vielmehr muß das Recht zur Mitbenutzung des ursprünglich patentirten Gegenstandes besonders erworben werden.

- III. Die Ertheilung eines Patents darf fortan niemals ein Recht begründen:

- a) Die Einfuhr solcher Gegenstände, welche mit dem patentirten übereinstimmen, oder
- b) den Verkauf und Absatz derselben zu verbieten oder zu beschränken. Eben so wenig darf dadurch dem Patentinhaber ein Recht beigelegt werden;
- c) den Ge- oder Verbrauch von dergleichen Gegenständen, wenn solche nicht von ihm bezogen, oder mit seiner Zustimmung anderweitig angeschafft sind, zu untersagen,

mit alleiniger Ausnahme des Falles:

wenn von Maschinen und Werkzeugen für die Fabrikation und den Gewerbebetrieb, nicht aber von allgemeinen, zum Ge- und Verbrauch des größern Publikums bestimmten Handelsartikeln, die Rede ist.

- IV. Dagegen bleibt es jeder Vereinsregierung überlassen, durch Ertheilung eines Patents innerhalb ihres Gebietes dem Patentinhaber:

1. ein Recht zur ausschließlichen Anfertigung oder Ausführung des in Rede stehenden Gegenstandes zu gewähren.

Ingleichen bleibt es jeder Regierung anheimgestellt, innerhalb ihres Gebietes dem Patentinhaber:

2. das Recht zu erteilen,
 - a) eine neue Fabrikationsmethode,

oder
 - b) neue Maschinen oder Werkzeuge für die Fabrikation in der Art ausschließlich anzuwenden, daß er berechtigt ist, allen denjenigen die Benutzung der patentirten Methode, oder den Gebrauch des patentirten Gegenstandes zu untersagen, welche das Recht dazu nicht von ihm erworben, oder den patentirten Gegenstand nicht von ihm bezogen haben.

V. Es sollen in jedem Vereinsstaate die Unterthanen der übrigen Vereinsstaaten sowol in Betreff der Verleihung von Patenten, als auch hinsichtlich des Schutzes für die durch die Patentertheilung begründeten Befugnisse, den eigenen Unterthanen gleich behandelt werden.

Die in einem Staate erfolgte Patentertheilung soll jedoch keineswegs als eine Rücksicht geltend gemacht werden dürfen, aus welcher nun auch in andern Vereinsstaaten ein Patent auf denselben Gegenstand nicht zu versagen wäre.

Die Entscheidung der Frage, ob ein Gegenstand zur Patentertheilung geeignet sei oder nicht, bleibt vielmehr innerhalb der gemeinsam vereinbarten Grenzen, dem freien Ermessen jedes einzelnen Staates, nach den von ihm für räthlich befundenen Grundsätzen vorbehalten, ohne daß diesem Ermessen durch die Vorgänge in andern Vereinsstaaten vorgegriffen werden darf.

Die Gewährung eines Patents begreift ferner für den Unterthan eines andern Vereinsstaates die Befugniß zur selbstständigen Niederlassung und Ausübung des Gewerbes, in welches der patentirte Gegenstand einschlägt, nicht in sich, vielmehr ist die Befugniß hierzu nach Maßgabe der Verfassung jedes Staates besonders zu erwerben.

VI. Wenn nach Ertheilung eines Patents der Nachweis geführt wird, daß die Vorausetzung der Neuheit und Eigenthümlichkeit nicht gegründet gewesen sei, so soll dasselbe sofort zurückgenommen werden.

In solchen Fällen, wo der patentirte Gegenstand zwar einzelnen schon früher bekannt gewesen, von diesen jedoch geheim gehalten worden ist, bleibt das Patent, so weit dessen Aufhebung nicht etwa durch anderweite Umstände bedingt wird, zwar bei Kräften, jedoch gegen die gedachten Personen ohne Wirkung.

VII. Die Ertheilung eines Patents in einem Vereinsstaate ist sogleich, mit allgemeiner Bezeichnung des Gegenstandes, des Namens und Wohnorts des Patentinhabers, so wie der Dauer des Patents, in den zu amtlichen Mittheilungen bestimmten Blättern öffentlich zu verkünden.

In gleicher Art ist auch die Prolongation eines Patents, oder die Zurücknahme desselben vor Ablauf des ursprünglich bestimmten Zeitraumes öffentlich bekannt zu machen.

VIII. Die sämmtlichen Vereinsregierungen werden sich nach Ablauf jedes Jahres vollständige Verzeichnisse der im Laufe desselben ertheilten Patente gegenseitig mittheilen.

(gez.) v. Pommer-Esche II. v. Bever. A. v. Zahn. v. Hauber.
Regenauer. v. Schmerfeld. Sartorius. Thon. Magdeburg.
Souchay.

Bekanntmach. h. Steuer-Direct. v. 14 März 1844.

Unter Autorisation des h. St. M. wird die von Uns unterm 24. Mai 1842 erlassene Bekanntmach. in Betreffe der Erleichterung des Sachtransports im Grenzbezirke hiermit aufgehoben, und dagegen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Unserm ganzen Verwaltungsbezirke außer den im §. 84 der Zollordnung bezeichneten Gegenständen, noch die nachbezeichneten, nämlich:

- I. ohne Beschränkung der Menge für jeden Transport: Flachs, Hanf, Heede, grobe Böttcherwaaren, grobe Korbflechtwaaren, rohe und nur gehobelte Holzwaaren, Wagnerearbeiten, gewöhnliche Bäckerwaaren, frische Bärme, Stücken, Theer, Getraide, Hülsenfrüchte, Elsaat, getrocknetes Obst, Bettfedern, Schweineborsten, Haare von Rindvieh, zubereiteter Feuerschwamm, Schwefelfäden und Schwefelhölzer, Kleie;
 - II. mit Beschränkung auf die für jeden Transport dabei bemerkten Mengen: rohe Häute bis einschließlich 4 Stück, rohe Felle bis einschließlich 3 Schock, gebleichte Hausleinwand bis einschließlich 3 Schock; gebleichtes Leinengarn bis einschließlich 3 Bund, Butter in Stücken bis einschließlich 10 Pfund, Handkäse bis einschließlich 3 Schock, gebrannter Kalk $\frac{1}{2}$ Dfen, Wagenschmier bis einschließlich 3 Pfund,
- bis auf Weiteres von der Legitimationspflichtigkeit befreiet sein sollen, der jederzeitige Widerspruch dieser Bestimmung jedoch vorbehalten bleibt.

Br. Anz. 1844. St. 72.

Resc. h. St. M. v. 30. März 1844.

Der h. Zoll- und Steuerdirect. wird eröffnet, daß, da nach dem Staatsdienstgesetze §. 39 nur dem h. Staatsministerium, den Landescollegien, den diesen besonders vorgesehten Directorien, so wie den dem h. Staatsministerium unmittelbar untergeordneten Directorien der verschiedenen Verwaltungszweige es zusteht, Disciplinarstrafen zu verfügen, die h. Hauptzollämter und deren Dirigenten aber, welche der h. Zoll- und Steuerdirection untergeordnet sind, unter keine dieser Kategorien gebracht werden können, dieselben nicht für befugt zu achten sind, Disciplinarstrafen gegen Steuerbeamte zweiter Klasse zu verhängen, sondern, nach dem §. 40 des angezogenen Gesetzes, die zu ihrer Kenntniß kommenden Disciplinarvergehen ihrer Mitglieder und Untergebenen dem ihnen vorgesehten Landescollegium, hier der h. Zoll- und Steuerdirection, zur Anzeige, behuf weiterer Verfügung, zu bringen haben.

Bekanntmach. h. Zoll- und Str.-Direct. v. 8. April 1844.

Nachdem von dem h. St. M. genehmigt worden, daß die Legitimationscheine für die Bewohner der Stadt Holzminden und der Ortschaften Allersheim, Altendorf, Bevern,

Forst, Lobach, Mühlenberg und Schießhaus nicht ferner von dem Hauptzollamte Holzmin-
den, sondern von dem dortigen Ansagepostverwalter, Zolleinnehmer Carpzow, ausgestellt
werden, so wird solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Br. Anz. 1844. No. 90.

Bekanntm. h. Zoll- und Str.=Direct. v. 9. April 1844.

Demnach mittelst Rescr. aus h. St. M. v. 16. v. M. der früher beim Einfluß der
Penne in die Weser bestandene Landungsplatz für die Weserschiffe in der Art wieder her-
gestellt ist, daß dort Zu- und Ausladungen solcher Gegenstände, welche dem Ein- und Aus-
gangszölle nicht unterliegen, stattfinden, und Zu- und Abschreibungen derselben auf den
Manifesten vorgenommen werden können, auch desfalls die Geschäfte einer Manifest-Be-
glaubigungsbehörde dem Nebenzollamte II. zu Kemnade übertragen sind, so wird solches
hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Br. Anz. 1844. No. 90.

Resc. h. Kr. Direct. v. 18. April 1844.

Zufolge eines Schreibens der h. Zoll- und Steuerdirection vom 10. d. M. ist in
Betreff der temporair in den hiesigen Dienst eingetretenen königl. preussischen Grenzauf-
sichtsbeamten (Obergrenz-Controleure und Gränzaufseher) zwischen den beiderseitigen Sou-
vernementen unter andern auch die Vereinbarung getroffen,

daß sie während der Dauer ihrer hiesigen Dienstzeit in ihren dienstlichen und per-
sönlichen Beziehungen den h. Dienst- und Staatsgesetzen untergeordnet sein sollen,
mit der Maßgabe jedoch, daß rücksichtlich ihrer und ihrer Söhne Militairpflichtigkeit
in ihrer ursprünglichen Verpflichtung nichts geändert werde;

daß der h. Regierung vorbehalten bleibe, die für sie entbehrlich werdenden oder
für ihre Zwecke nicht mehr brauchbaren Beamten der obigen Art zu jeder Zeit nach
Preußen zurückzusenden;

daß die Hinterbliebenen der im hiesigen Herzogthume verstorbenen Preussischen
Beamten in Preußen wieder aufgenommen werden, wodurch die Polizeidirec-
tionen und Ämter in Kenntniß gesetzt werden

Bekanntmach. h. Zoll- und Str.=Direct. v. 28. April 1844.

Im §. 36 des Zollgesetzes (von 1843) ist unter No. 1 vorgeschrieben, daß die
aus dem Auslande oder aus dem Gränzbezirke in das Innere des Landes übergehenden
Waaren mit den im Gränzbezirke empfangenen Abfertigungsscheinen bis zum Bestimmungs-
orte begleitet sein müssen.

Zur Controle darüber, daß diese Vorschrift gehörig befolgt werde, sind die Zoll- und
Steuerbeamte angewiesen, die Vorzeigung der gedachten Abfertigungsscheine (Zollquittun-
gen, Legitimationscheine ic.) von den Transportanten der betreffenden Waaren auch
innerhalb der Binnenlinie und namentlich an den Thorexpeditionen
der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel zu fordern, worauf mit dem Bemerken auf-
merksam gemacht wird, daß die Nichtbefolgung der obigen Vorschrift nach §. 18 des
Zollstrafgesetzes mit einer Ordnungsstrafe von 1 — 10 Rthlr. geahndet wird, insofern

nicht zugleich eine Zollbefraude stattgefunden hat, indem sonst die dafür bestimmte Strafe eintritt.

(Br. Anz. 1844. No. 108.)

Bekanntmach. h. Zoll- und Str.=Direct. v. 7. August 1844.

Höheren Orts ist zur Ausführung der Übereinkunft zwischen Preußen, Kurhessen und Lippe einerseits und Braunschweig andererseits vom 19. October 1841 die Erhebung des Weserzolles betreffend, wonach Waaren, welche aus dem Gebiete eines der contrahirenden Staaten durch das Gebiet der anderen hindurch nach dem Auslande geführt werden, von dem Weserzolle der contrahirenden Staaten frei bleiben sollen, die Anordnung erlassen, daß die gedachten Waaren, um dieser Zollfreiheit theilhaftig zu werden, mit besonderen Bescheinigungen der betreffenden Zollämter der contrahirenden Staaten über deren Versendung aus dem freien Verkehre der letztern nach den umstehenden Mustern versehen sein müssen, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

(Br. Anz. 1844. No. 197.)

Bekanntmach. h. Zoll- und Str.=Direct. v. 23. Octbr. 1844.

Demnach mittelst Resc. des h. St. M. die Contrirungsfähigkeit der Meßgüter auf folgende, unter den Bestimmungen des §. 4 der Meßordnung und der Bekanntmachung v. 9. Juli 1842 nicht mit begriffene Waarenartikeln, als:

grobe Blei- und Zinnwaaren, posit. 3^b und 43^a,

grobe Bürstenbinderwaaren, posit. 4^a,

weißes ungemustertes, ungeschliffenes Hohlglas, posit. 10^b,

hölzernes Hausgeräthe und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder mit Eisen, Messing oder lohgaarem Leder verarbeitet sind; auch feine Korbflechtwaaren und Fournire mit eingeleger Arbeit, posit. 12^c, und

ungebleichtes ein- und zweidrähtiges Baumwollengarn, posit. 2^b I.

ausgebeht ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

(Br. Anz. 1844. No. 260.)

Resc. h. St. M. v. 9. Decbr. 1844.

Durch ein königl. belgisches arrêté vom 13. October d. J. sind die Eingangszölle für Baumwollenwaaren von 212 frcs. auf 350 frcs. von 100 Kilogrammen und für Seidenwaaren von 4 frcs. auf 10 frcs. vom Kilogramm erhöht, von welcher Erhöhung jedoch nach Art. 22 und 24 des unterm 12. v. M. publicirten Handels- und Schifffahrtsvertrags zwischen den Zollvereinsstaaten und Belgien die aus dem Zollvereine stammenden Seiden- und Baumwollenwaaren ausgenommen sind. Die diesem gemäß zur Verhütung von Unterschleifen nothwendigen Controlemassregeln sind folgendermaßen festgesetzt:

- 1) werden bei der Versendung vereinsländischer baumwollener und seidener Waaren nach Belgien die geringern Zollsätze in Anspruch genommen, so müssen die gedachten Fabrikate mit einem von der Ortsbehörde des Versendungsortes ausgestellten und bei Versendungen aus Städten von der betreffenden Kreissdirection, bei Versendungen aus

nicht städtischen Ortschaften dagegen von den betreffenden Justizämtern beglaubigten Ursprungszeugnisse versehen sein,

- 2) diese Zeugnisse, welche vom Tage der Ausstellung an nicht über 40 Tage alt sein dürfen, wenn sie als gültig betrachtet werden sollen, müssen die Angaben der Gattung und des Gewichts, so wie der Stück- und Ellenzahl der versendeten Waaren, imgleichen angelegelte Proben oder Muster derselben enthalten,
 - 3) von dem Grenzzollamte, über welches der Ausgang der Waaren stattfindet, muß dieser auf dem Ursprungszeugnisse bescheinigt werden,
 - 4) nur solche vereinsländische Fabrikate der bezeichneten Art haben Anspruch auf den erleichterten Eingang in Belgien, welche über die Landesgrenze zwischen den Zollvereinsstaaten und Belgien eingeführt werden,
- und werden die h. Kreisdirectionen daher angewiesen in Bezug auf die sub 1 und 2 bezeichneten Maßregeln das Nöthige wahrzunehmen und den Lokalbehörden Anweisung zu ertheilen.

Resc. h. St. M. v. 31. Decbr. 1844.

Da hinsichtlich der Vollziehung der gegen Zoll- und Steuerbeamte zweiter Klasse im Disciplinarwege erkannten Gefängnißstrafen, so wie über die Bestreitung der dadurch entstehenden Abzugskosten und Arrestgebühren Zweifel entstanden sind, so werden zur Beseitigung dieser Zweifel die h. Ämter, so wie die h. Polizei-Directionen in Braunschweig und Wolfenbüttel angewiesen, die im Disciplinarwege von h. Zoll- und Steuerdirection über Beamte der bezeichneten Klasse verhängten Gefängnißstrafen auf Requisition der h. Hauptzollämter vollstrecken, die Kosten des Arrestes aber in den einzelnen Fällen von dem bestraften Beamten einziehen zu lassen.

Resc. h. St. M. v. 14. Februar 1845.

Nachdem nunmehr die Verhandlungen über die Ausführung des zwischen den Zollvereinsstaaten und Belgien am 1. Septbr. v. J. geschlossenen und durch das Gesetz vom 12. Novbr. v. J. publicirten Handels- und Schiffahrts-Vertrages beendet sind, und nach den dabei getroffenen Verabredungen sich die der h. Kreisdirection unterm 9. Decbr. v. J. ertheilten Vorschriften wesentlich modificiren, so werden denselben angeschlossen eine Abschrift der §§. 1 — 5 des erlassenen Regulativs über das Verfahren bei Versendungen nach Belgien, für welche die in obigem Vertrage stipulirten Erleichterungen in Anspruch genommen werden, so wie des Modells zu den Anmeldungen und Ursprungs-Zeugnissen mitgetheilt, um wegen der eintretenden Fälle durch die Lokalbehörden nach §. 5 des Regulativs vorzunehmenden Beglaubigungen diesen Behörden die nöthige Anweisung zu ertheilen.

Regulativ über das Verfahren bei Versendungen nach Belgien, in Beziehung auf welche die in dem Handels- und Schiffahrts-Vertrage vom 12. September 1844 vereinbarten Erleichterungen in Anspruch genommen werden.

A. Versendungen von Wein, seidenen Waaren, Nürnberger Waaren u.
§. 1.

Werden bei der Versendung nachstehend genannter vereinsländischer Erzeugnisse und Fabrikate, als:

Weine,
 seidene Waaren,
 Nürnberger Waaren
 Modewaaren,
 Werkzeuge und Instrumente von Eisen und Stahl,
 baumwollene Waaren aller Art,
 Mineralwasser,
 Westphälisches oder Braunschweigisches Feinengarn,

nach Belgien, die in den Artikeln 22, 24 und 25 des mit diesem Staate unter dem 1. Septbr v. J. abgeschlossenen Handels- und Schiffahrts-Vertrages vereinbarten Eingangserleichterungen in Anspruch genommen, so muß vorerst jedoch mit Ausnahme der nicht mouffirenden Weine, der vereinsländische Ursprung der zu versendenden Gegenstände nachgewiesen werden.

§. 2.

Zu dem Ende hat der Versender dem Zoll- oder Steueramte seines Wohnortes, oder dem diesem Orte nächstgelegenen, unter gleichzeitiger Vorführung der zu versendenden Gegenstände zur Revision, eine Anmeldung nach dem beifolgenden Muster vorzulegen.

Diese Anmeldung muß enthalten:

- a) den Namen, Stand und Wohnort des Versenders,
- b) die Gattung der Waaren nach den im Ursprungslande gebräuchlichen Benennungen und die Menge derselben nach den landesüblichen und gewerblichen Maßstäben,
- c) die Zahl der Colli, sowie deren Zeichen und Nummern,
- d) das Bruttogewicht jedes einzelnen Colli,
- e) das Zollamt im Vereinsgebiete, über welches die Waaren ausgeführt werden sollen,
- f) die Versicherung des Versenders, daß die zu versendenden Gegenstände in Erzeugnissen oder Fabrikaten der Zollvereinsstaaten bestehen, und
- g) den Absendungsort, sowie Datum und Unterschrift des Anmeldenden.

§. 3.

Das Zoll- und Steueramt prüft die Richtigkeit der Anmeldung, und beglaubigt dieselbe, wenn sich nichts zu erinnern findet, dahin, daß die bezeichneten Gegenstände aus dem freien Verkehr des Zollvereins abstammen und gegen deren vereinsländischen Ursprung kein Zweifel obwalte.

Wenn die Beschaffenheit der Waare und deren Verpackungsort es gestattet, und wenn der Absender es zur Erleichterung bei der Ausgangsabfertigung wünscht, kann bei dem Zoll- oder Steueramte auch der Colloverschuß der Waaren eintreten.

Mit dem Ursprungszeugnisse gelangen die Waaren zum Gränzausgangsamte.

§. 4.

Von letzterem wird der an den Colli befindlichen Verschuß recognoscirt, bei richtigem Befunde desselben der — demnächst zu controlirende — Ausgang der Waaren über die Gränze in dem Ursprungszeugnisse bescheinigt und dieses sodann dem Waarenführer,

um Ausweise gegen Belgische Zollbehörden und zur Begründung des Anspruchs auf die vertragmäßigen Erleichterungen, wieder zugestellt.

Bei Sendungen, welche ohne oder mit verletztem Verschlusse eintreffen, muß vor Ertheilung der Ausgangs-Bescheinigung eine Vergleichung der Waaren mit dem Ursprungs-Zeugnisse Statt finden.

§. 5.

Ist in dem Orte der Versendung ein Zoll- oder Steueramt nicht vorhanden, so kann die Beglaubigung der Anmeldung (§. 3) auch durch die Ortsbehörde erfolgen, und der letzteren zu diesem Behufe die Anmeldung vorgelegt werden.

Die Anlegung eines Verschlusses an die Waaren findet in solchen Fällen nicht statt und sind daher die hierauf bezüglichen Worte des Musters zu den Ursprungszeugnissen resp. wegzulassen oder im Vordrucke zu durchstreichen.

Bei der Ausgangsabfertigung wird dann in gleicher Art verfahren, wie im §. 4. wegen der ohne Verschuß ankommenden Waaren vorgeschrieben ist.

Ursprungs- und Versendungs-Zeugnisse.

A. Anmeldung.

Der unterzeichnete (Stand und Name des Versenders) wohnhaft zu im (Königreich Preussen) erklärt hiemit die nachstehend genannten Waaren, als:

von hier über das Hauptzollamt zu
senden zu wollen.

nach dem Königreiche Belgien

Zugleich versichert derselbe, daß die Waaren Erzeugnisse (Fabricate) der Zollvereinsstaaten sind.

N. den ten 184

Unterschrift.

B. Beglaubigung des Ursprungs.

Daß die vorstehend angemeldeten Gegenstände, welche hier in folgender Art nämlich:

unter Verschuß gesetzt worden sind, aus dem freien Verkehr der Zollvereinsstaaten abstammen und gegen den vereinsländischen Ursprung derselben kein Zweifel obwaltet, wird hiermit bescheinigt.

N. den ten 184

(Stempel.) Firma des Amts oder der Ortsbehörde.

Unterschrift.

C. Bescheinigung des Ausganges.

Den richtigen Ausgang der umstehend verzeichneten Gegenstände, welche mit richtigem Verschlusse hier eingetroffen sind (oder ohne Verschluss [mit verletztem Verschlusse] hier eingetroffen und bei der hier vorgenommenen Revision mit dem Ursprungs-Zeugnisse übereinstimmend befunden [und wie folgt anderweit unter Verschluss gesetzt] worden sind)

bescheinigt das unterzeichnete Amt mit dem Bemerken, daß die gedachten Gegenstände einer Durchgangsabfertigung in den Zollvereinsstaaten nicht unterlegen haben.

N. den ten 184

Eingetragen unter No.
des Notizbuches

[Stempel.]

Firma des Amts.
Unterschrift.

Chronologische- und Sach-Register

ü b e r

die ersten fünf Theile des Repertoriums.

Chronologisches Verzeichniß

der

Gesetze, Verordnungen und Circular-Rescripte,

welche

in der Gesetz- und Verordnungs-Sammlung enthalten sind.

1 8 1 3.

26. **D**ecember. Th. I. S. 137.
 27. December. I. 137.
 30. December. I. 89. 137.
 31. December. I. 140.

1 8 1 4.

2. Januar. I. 262.
 4. Januar. I. 35. 341.
 5. Januar. I. 466.
 8. Januar. I. 35.
 9. Januar. I. 403.
 10. Januar. I. 262.
 15. Januar. I. 138. 140. 338.
 341. II. 307.
 16. Januar. I. 403. (2 M).
 17. Januar. I. 262. 474.
 20. Januar. I. 391.
 22. Januar. I. 142.
 24. Januar. I. 123. 262.
 (2) II. 262.
 25. Januar. I. 404.
 26. Januar. I. 262.
 29. Januar. I. 262.
 30. Januar. I. 262.
 2. Februar. I. 45.
 3. Februar. I. 45. 138. 142.
 9. Februar. I. 111.
 11. Februar. I. 262.

12. Februar. I. S. 386.
 15. Februar. I. 43. 208. 262.
 467.
 19. Februar. I. 342.
 24. Februar. I. 241. 339.
 28. Februar. I. 137.
 1. März. I. 137.
 3. März. I. 262. 391.
 8. März. I. 262.
 10. März. I. 386. 404.
 12. März. I. 262.
 18. März. I. 464.
 21. März. I. 340.
 24. März. I. 2.
 27. März. I. 262.
 28. März. I. 14.
 2. April. I. 263.
 3. April. I. 262.
 13. April. I. 262.
 14. April. I. 282.
 21. April. I. 338.
 2. Mai. I. 183.
 16. Mai. I. 149.
 19. Mai. I. 179.
 23. Mai. I. 138.
 20. Juli. I. 241.
 21. Juli. I. 404. (2)
 29. Juli. I. 241. (2)
 22. August. I. 138.
 19. December. I. 138.
 29. December. I. 343.

1 8 1 5.

20. Januar. I. S. 208.
 3. Februar. I. 474.
 6. Februar. I. 3.
 11. März. I. 474.
 17. April. I. 263.
 21. April. I. 404.
 28. April. I. 405.
 29. April. I. 344.
 3. Mai. I. 184.
 5. Mai. I. 45. 47.
 29. Juni. I. 139.
 3. Juli. I. 264. 344.
 7. Juli. I. 137.
 11. Juli. I. 407.
 18. Juli. I. 137.
 14. August. I. 264.
 24. August. I. 55.
 4. December. I. 241.
 11. December. I. 55.
 18. December. I. 259.
 28. December. I. 138.

1 8 1 6.

6. Januar. I. 1.
 5. Februar. I. 265.
 6. Februar. I. 89.
 5. März. I. 269.
 14. März. I. 149.

188 Chronologisches Verzeichniß der Gesetze, Verordnungen u.

28. März. I. S. 269.

6. Mai. I. 242.

7. Juni. I. 138.

9. Juli. I. 55.

22. Juli. I. 89.

19. August. I. 55.

14. September. I. 12.

3. October. I. 334.

15. October. I. 1.

13. December. I. 149. 256.

19. December. I. 242. 243.

(2) 260.

30. December. I. 138.

1 8 1 7.

31. März. I. 407.

19. Mai. I. 407.

5. Juni. I. 395.

1. Juli. I. 34.

22. Juli. I. 336.

6. August. I. 336.

22. August. I. 55.

11. September. I. 184.

18. September. I. 396.

29. September. I. 150.

1. October. I. 43.

11. December. I. 56. 466.

15. December. I. 138.

1 8 1 8.

2. Januar. I. 150.

6. Januar. I. 151.

26. März. I. 269.

4. Mai. I. 44.

1. Juni. I. 395.

11. Juni. I. 269.

30. Juni. I. 270. 272.

9. Juli. I. 271.

3. August. I. 336.

17. August. I. 56.

25. September. I. 395.

5. October. I. 338.

15. November. I. 244.

1. December. I. 139.

1 8 1 9.

12. Januar. I. 1.

21. Januar. I. 408.

26. Februar. I. 386.

8. März. I. S. 271.

30. März. I. 272.

4. Mai. I. 273.

10. Juni. I. 395.

15. Juni. I. 273. (2)

29. Juni. I. 473.

6. September. I. 246.

30. September. I. 395.

15. October. I. 33.

25. October. I. 15. 33.

15. December. I. 139.

1 8 2 0.

24. Januar. I. 466.

17. Februar. I. 16.

10. April. I. 336.

25. April. I. 246.

1. Mai. I. 1.

5. Juni. I. 396.

13. Juli. I. 152.

31. Juli. I. 274.

25. September. I. 16.

30. September. I. 396.

9. October. I. 252.

13. December. I. 139.

1 8 2 1.

30. Januar. I. 408.

20. Februar. I. 33.

6. Juni. I. 396.

24. Juli. I. 337.

30. Juli. I. 274.

27. August. I. 56.

27. September. I. 396.

29. October. I. 123. 182. 244.

245. 280. 287. 289. 290.

397. 408. 410. (2)

12. December. I. 139.

1 8 2 2.

5. Februar. I. 411.

7. Februar. I. 411.

9. Februar. I. 300.

22. März. I. 411.

1. Mai. I. 386.

2. Mai. I. 396.

26. Juli. I. 473.

29. Juli. I. 391.

20. August. I. 412.

28. September. I. S. 396.

7. October. I. 14.

15. November. I. 337.

3. December. I. 466.

4. December. I. 56.

24. December. I. 337.

27. December. I. 139.

28. December. I. 344.

30. December. I. 56.

1 8 2 3.

12. Januar. I. 474.

30. Januar. I. 152.

26. März. I. 10. 107. 152.

240. 260. 344. 393. 467.

468. 472. 474.

5. Mai. I. 17.

26. Mai. I. 396.

6. Juni. I. 137.

11. Juli. I. 252.

21. Juli. I. 347.

29. Juli. I. 34.

20. September. I. 396.

7. October. I. 386.

16. October. I. 138.

20. October. I. 193.

21. October. I. 391.

30. October. I. 138.

1 8 2 4.

5. Januar. I. 465.

13. Januar. I. 337.

15. Januar. I. 387.

28. Januar. I. 300.

23. Februar. I. 16.

24. Februar. I. 337.

5. März. I. 154. 470. (2)

30. März. I. 12.

15. April. I. 18.

20. Mai. I. 396.

31. Mai. I. 396.

9. Juni. I. 348.

2. Juli. I. 348.

5. Juli. I. 412.

21. August. I. 412.

23. August. I. 56.

30. August. I. 16.

4. October. I. 396.

19. December. I. 473.

1 8 2 5.

- 19. März. I. S. 12.
- 22. März. I. 56.
- 24. März. I. 465.
- 28. März. I. 44.
- 7. April. I. in den Verbesserungen u. Zusätzen.
- 27. Mai. I. 396.
- 9. Juni. I. 125.
- 18. Juni. I. 348.
- 24. Juni. I. 256.
- 14. Juli. I. 155. 241.
- 26. Juli. I. 340.
- 18. August. I. 392.
- 22. August. I. 155.
- 6. September. I. 413.
- 12. September. I. 398.
- 14. September. I. 155.
- 16. September. I. 155.
- 17. September. I. 18.
- 26. September. I. 396.
- 7. October. I. 155.
- 8. October. I. 156.
- 20. October. I. 156.
- 10. November. I. 18.
- 14. November. I. 387.
- 8. December. I. 140. 156.
- 14. December. I. 140.
- 16. December. I. 156.
- 20. December. I. 156.

1 8 2 6.

- 12. Januar. I. 19.
- 2. Februar. I. 19. 156.
- 14. Februar. I. 157.
- 5. März. I. 414.
- 29. März. I. 157.
- 13. April. I. 390.
- 24. April. I. 413.
- 28. April. I. 57.
- 1. Mai. I. 157.
- 2. Mai. I. 337.
- 5. Mai. I. 471.
- 8. Mai. I. 19.
- 29. Mai. I. 396.
- 1. Juni. I. 300. (2)
- 22. Juni. I. 348.
- 5. Juli. I. 349.
- 13. Juli. I. 113.
- 17. Juli. I. 337.
- 29. Juli. I. 19.
- 16. August. I. 157.

- 21. August. I. S. 138.
- 28. August. I. 349.
- 18. September. I. 390.
- 2. October. I. 396.
- 4. October. I. 113.
- 16. October. I. 12.
- 30. October. I. 390.
- 8. December. I. 300.
- 25. December. I. 399.
- 29. December. I. 467.

1 8 2 7.

- 9. Januar. I. 391.
- 7. Februar. I. 58.
- 10. Mai. I. 138.
- 17. Mai. I. 474.
- 31. Mai. I. 138.
- 3. Juni. I. 396.
- 18. Juni. I. 20. 157. 472.
- 22. Juni. I. 158.
- 24. Juni. I. 158.
- 19. Juli. I. 158.
- 26. Juli. I. 20.
- 28. Juli. I. 110.
- 9. August. I. 158.
- 16. September. I. 59.
- 24. September. I. 159. 396.
- 1. October. I. 335.
- 15. October. I. 14.
- 2. November. I. 414.
- 12. November. I. 45.
- 19. November. I. 300.
- 20. November. I. 159.
- 17. December. II. 153.

1 8 2 8.

- 15. Januar. II. 307.
- 24. Januar. II. 262.
- 28. Januar. II. 154.
- 8. Februar. II. 44.
- 5. März. II. 205.
- 9. März. II. 232.
- 10. März. II. 1. 317.
- 12. April. II. 306.
- 26. April. II. 44.
- 5. Mai. II. 232.
- 6. Mai. II. 154.
- 25. Mai. II. 304.
- 18. Juni. II. 259.
- 2. August. II. 62.
- 13. August. II. 255.

- 19. August. II. S. 63.
- 30. September. II. 259.
- 24. October. II. 207.
- 13. December. II. 113.
- 15. December. II. 113.
- 19. December. II. 209.
- 20. December. II. 130.
- 30. December. II. 232.

1 8 2 9.

- 6. Januar. II. 320.
- 3. Februar. IV. 188.
- 15. Februar. IV. 189.
- 20. Februar. II. 258.
- 2. Juni. II. 259.
- 16. Juli. II. 320.
- 27. August. II. 63.
- 16. September. II. 154. 259.
- 23. September. II. 258.
- 26. October. II. 316.
- 21. November. II. 187.

1 8 3 0.

- 7. Januar. II. 255.
- 10. Januar. II. 63.
- 28. Januar. II. 61. 179.
- 5. Februar. II. 61.
- 25. Februar. II. 44. 305.
- 16. März. II. 106.
- 20. März. II. 154. 213.
- 5. April. II. 174.
- 22. April. II. 113. 155. 214. 306.
- 4. Mai. II. 313.
- 8. Mai. II. 155.
- 18. Mai. II. 132. 259.
- 24. Mai. II. 233. 262.
- 22. Juli. II. 134. 135.
- 23. August. II. 155.
- 30. August. II. 63.
- 28. September. II. 144.
- 4. October. II. 262. 305.
- 9. October. II. 259.
- 25. October. II. 155. 214.
- 27. October. II. 148. 155.
- 1. November. II. 44.
- 8. November. II. 304.
- 18. November. II. 60.
- 26. November. II. 144.
- 7. December. II. 144.

190 Chronologisches Verzeichniß der Gesetze, Verordnungen etc.

1 8 3 1.

- 14. Januar. III. S. 327.
- 21. Januar. III. 342.
- 7. Februar. III. 64.
- 8. Februar. III. 327.
- 23. Februar. III. 327.
- 8. April. III. 317.
- 14. April. III. 206.
- 20. April. III. 201.
- 11. Mai. III. 342.
- 13. Mai. III. 206.
- 20. Mai. III. 183.
- 11. Juni. III. 283.
- 17. Juni. III. 295. (2)
- 23. Juni. III. 292. (2)
- 28. Juni. III. 26.
- 11. Juli. III. 65.
- 1. August. III. 65.
- 5. September. III. 37.
- 8. September. III. 342.
- 9. September. III. 295.
- 17. September. III. 295.
- 19. September. III. 37.
- 20. September. III. 295.
- 302.
- 7. October. III. 200.
- 18. October. III. 295.
- 19. October. III. 201.
- 3. November. III. 303.
- 5. November. III. 302.
- 10. November. III. 317.
- 23. November. III. 302.
- 2. December. III. 302.
- 3. December. III. 23. 36.
- 14. December. III. 317.
- 15. December. III. 303.
- 17. December. III. 200.
- 19. December. III. 200.

1 8 3 2.

- 6. Januar. III. 342.
- 11. Januar. III. 181.
- 11. Februar. III. 207.
- 25. Februar. III. 199.
- 29. Februar. III. 65.
- 16. März. III. 23. 36.
- 21. März. III. 23. 36.
- 24. April. III. 327.
- 14. Mai. III. 343.
- 9. Juni. III. 343.
- 31. Juli. III. 36. 201.
- 4. August. III. 23. 36.
- 327.

- 7. August. III. S. 347.
- 10. August. III. 347.
- 12. August. III. 327.
- 13. August. III. 343.
- 16. August. III. 1.
- 27. August. III. 207.
- 8. September. III. 23. 36.
- 27. September. III. 23. 36.
- 10. October. III. 24. 36.
- 12. October. III. 25. 63. 236.
- 282. 283. 284. 288. 289.
- 325. 350.
- 15. October. III. 11. 21. 65.
- 178. 207. 295. 327. 329.
- 350. 365. 367.
- 20. October. III. 183.
- 4. November. III. 26.
- 16. November. III. 295.
- 1. December. III. 303.
- 8. December. III. 304.
- 13. December. III. 345.
- 15. December. III. 291. (2)
- 20. December. III. 26.
- 23. December. III. 183.

1 8 3 3.

- 2. Januar. IV. 113.
- 7. Januar. IV. 194.
- 9. Januar. IV. 35. 48.
- 14. Januar. IV. 166.
- 4. Februar. IV. 113.
- 6. Februar. IV. 111.
- 10. Februar. IV. 190.
- 8. März. IV. 187.
- 14. März. IV. 111.
- 28. März. IV. 220.
- 30. März. IV. 178.
- 3. April. IV. 53.
- 9. April. IV. 179.
- 13. April. IV. 84.
- 15. April. IV. 204.
- 18. April. IV. 166.
- 5. Juni. IV. 92.
- 14. Juni. IV. 280.
- 17. Juni. IV. 233.
- 24. Juni. IV. 291.
- 8. Juli. IV. 114.
- 28. Juli. IV. 15.
- 29. Juli. IV. 14. 15.
- 30. Juli. IV. 114.
- 16. August. IV. 35. 48.
- 11. September. IV. 179.

- 26. October. IV. S. 36. 166.
- 28. October. IV. 9.
- 9. November. IV. 9.
- 16. December. IV. 35. 48.
- 27. December. IV. 280.

1 8 3 4.

- 2. Januar. IV. 194.
- 8. Februar. IV. 35. 48.
- 24. April. IV. 208.
- 21. Mai. IV. 36.
- 4. Juni. IV. 72. 74. 208.
- 5. Juli. IV. 167.
- 15. Juli. IV. 281.
- 26. Juli. IV. 167.
- 7. August. IV. 84.
- 16. October. IV. 53.
- 23. October. IV. 168.
- 3. December. IV. 48.
- 16. December. IV. 52. 232.
- 233.
- 18. December. IV. 204.
- 19. December. IV. 165. 166.
- 20. December. IV. 1. 3. 4. 78.
- 82.
- 21. December. IV. 23.
- 24. December. IV. 48.
- 30. December. IV. 228.
- 31. December. IV. 53.

1 8 3 5.

- 2. Januar. IV. 194.
- 7. Januar. IV. 5.
- 12. Januar. IV. 111.
- 28. Januar. IV. 5. 281.
- 23. Februar. IV. 50. 258.
- 3. März. IV. 186.
- 30. März. IV. 169.
- 23. April. IV. 233. 234. 237.
- 238. 293.
- 24. April. IV. 221.
- 25. April. IV. 184.
- 28. April. IV. 292.
- 2. Mai. IV. 169. 196. 292.
- 4. Mai. IV. 261.
- 7. Mai. IV. 205. 241.
- 8. Mai. IV. 227.
- 10. Mai. IV. 84.
- 11. Mai. IV. 53. 92. 93. 165.
- 239. 241.

15. Mai. IV. 26.
 21. Mai. IV. 241.
 22. Mai. IV. 241. 261.
 23. Mai. IV. 241.
 25. Mai. IV. 169.
 9. Juni. IV. 281.
 25. Juni. IV. 229.
 1. Juli. IV. 205.
 7. Juli. IV. 114.
 23. Juli. IV. 26.
 6. August. IV. 208.
 27. August. IV. 26.
 28. August. IV. 26.
 31. August. IV. 49.
 7. September. IV. 208.
 16. September. IV. 114.
 20. September. IV. 119.
 22. September. IV. 187.
 8. October. IV. 84. 119.
 17. October. IV. 93.
 21. October. IV. 5.
 28. October. IV. 54.
 2. November. IV. 26.
 10. November. IV. 185.
 27. November. IV. 224.
 4. December. IV. 166.
 5. December. IV. 5. 82.
 17. December. IV. 206.
 241.
 20. December. IV. 168.
 24. December. IV. 281.
 28. December. IV. 206.)

1 8 3 6.

2. Januar. IV. 26. 194.
 20. Januar. IV. 36.
 2. Februar. IV. 145.
 6. Februar. IV. 140.
 16. Februar. IV. 119.
 20. Februar. IV. 36.
 6. März. IV. 229.
 16. März. IV. 110.
 31. März. IV. 170.
 12. April. IV. 171.
 18. April. IV. 206.
 21. April. IV. 5.
 25. April. IV. 50. 119.
 31. Mai. IV. 171.
 5. Juni. IV. 171.
 11. Juni. IV. 140.
 21. Juni. IV. 227.
 20. Juli. IV. 241.
 3. August. IV. 82.

16. August. IV. 5.
 4. September. IV. 177.
 6. September. IV. 241.
 20. September. IV. 37.
 7. October. IV. 221.
 17. October. IV. 12. 52. 195.
 261.
 18. October. IV. 26.
 22. October. IV. 242.
 7. November. IV. 171.
 23. November. IV. 232.
 26. November. IV. 224.
 5. December. IV. 208.
 9. December. IV. 110. 208.
 13. December. IV. 84.
 19. December. IV. 171.
 31. December. IV. 146.

1 8 3 7.

3. Januar. IV. 194.
 4. Januar. IV. 85.
 6. Februar. IV. 194.
 20. Februar. IV. 166.
 23. Februar. IV. 37. 187. 189.
 227.
 26. Februar. IV. 5. 119.
 9. März. IV. 171.
 14. März. IV. 227. 242.
 23. März. IV. 189.
 27. März. IV. 189.
 28. März. IV. 51.
 30. März. IV. 177.
 4. April. IV. 242.
 16. April. IV. 243.
 28. April. IV. 119.
 1. Mai. IV. 51.
 6. Mai. IV. 281.
 26. Mai. IV. 189.
 15. Juni. IV. 186.
 29. Juni. IV. 243.
 3. Juli. IV. 6. 146.
 16. Juli. IV. 6. 177.
 17. Juli. IV. 243.
 18. Juli. IV. 186.
 20. Juli. IV. 186.
 24. Juli. IV. 27.
 26. Juli. IV. 54.
 30. Juli. IV. 224.
 2. August. IV. 171.
 24. August. IV. 119.
 7. September. IV. 56.
 30. September. IV. 93.
 6. October. IV. 119.

12. October. IV. 5. 189.
 21. October. IV. 6.
 28. October. IV. 177.
 10. November. IV. 171.
 13. November. IV. 6. 175.
 2. December. IV. 140.
 20. December. IV. 146. 293.
 294.
 21. December. IV. 119.
 22. December. IV. 294.
 23. December. IV. 294.

1 8 3 8.

2. Januar. IV. 243. 292.
 10. Januar. IV. 177. 292.
 11. Januar. IV. 194. 221.
 292.
 12. Januar. IV. 243. 292.
 293.
 13. Januar. IV. 293.
 24. Januar. IV. 85. 120. 229.
 2. März. IV. 243.
 8. März. IV. 172.
 10. März. IV. 146.
 16. März. IV. 224.
 20. März. IV. 243.
 11. April. IV. 140. 146.
 28. April. IV. 294.
 10. Mai. IV. 56.
 18. Mai. IV. 56.
 22. Mai. IV. 74. 120.
 28. Mai. IV. 224.
 9. Juni. IV. 177.
 12. Juni. IV. 243.
 5. Juli. IV. 56.
 12. Juli. IV. 295.
 5. August. IV. 146.
 6. August. IV. 295.
 24. August. IV. 56.
 30. August. IV. 56.
 10. September. IV. 295.
 20. September. IV. 120. 295.
 2. October. IV. 281.
 19. October. IV. 141.
 20. October. IV. 120.
 31. October. IV. 295.
 20. November. IV. 177.
 1. December. IV. 146.
 24. December. IV. 206

1 8 3 9.

10. Januar. IV. 146. 147.

192 Chronologisches Verzeichniß der Gesetze, Verordnungen &c.

30. Januar. IV. S. 194.
 23. Februar. IV. 36.
 25. Februar. IV. 57.
 18. April. IV. 172.
 23. April. IV. 281.
 29. April. IV. 172.
 30. April. IV. 120.
 20. Mai. IV. 224.
 3. Juni. IV. 295.
 4. Juni. IV. 57.
 6. Juni. IV. 57.
 9. Juni. IV. 120.
 28. Juni. IV. 206.
 31. Juni. IV. 221.
 5. August. IV. 172.
 19. August. IV. 227.
 30. August. IV. 186.
 10. September. IV. 93.
 9. October. IV. 281.
 17. October. IV. 281. 295.
 23. October. IV. 208. 281.
 11. November. IV. 172.
 16. November. IV. 208. 281.
 22. November. IV. 186.
 25. November. IV. 262.
 5. December. IV. 173.

1 8 4 0.

4. Januar. IV. 93.
 6. Januar. IV. 295.
 7. Januar. IV. 186. 194.
 12. Januar. IV. 187.
 15. Januar. IV. 186.
 21. Januar. IV. 187.
 27. Januar. IV. 58.
 20. März. IV. 206. 278.
 6. April. IV. 187.
 23. April. IV. 147.
 25. April. IV. 244.
 27. April. IV. 120. 243.
 1. Mai. IV. 243.
 2. Mai. IV. 244.
 10. Mai. IV. 229.
 11. Mai. IV. 147. 257. 262.
 263.
 12. Mai. IV. 147.
 14. Mai. IV. 244.
 17. Mai. IV. 262.
 19. Mai. IV. 195.
 10. Juli. IV. 37.
 20. Juli. IV. 42.
 21. Juli. IV. 120.
 24. Juli. IV. 178.

27. Juli. IV. S. 244.
 30. Juli. IV. 52.
 24. August. IV. 209.
 4. September. IV. 263.
 9. September. IV. 51.
 17. September. IV. 51.
 4. October. IV. 14.
 16. October. IV. 120.
 4. November. IV. 243.
 6. November. IV. 52.
 12. November. IV. 147.
 14. November. IV. 187.
 17. November. IV. 244.
 25. November. IV. 141. 179.
 209.
 30. November. IV. 35.
 5. December. IV. 147.
 24. December. IV. 58.
 31. December. IV. 244.

1 8 4 1.

2. Januar. IV. 194.
 4. Januar. IV. 195.
 20. Januar. IV. 147.
 24. Januar. IV. 120.
 28. Januar. IV. 225.
 31. Januar. IV. 225.
 4. Februar. IV. 225.
 19. März. IV. 225.
 10. April. IV. 225.
 26. April. IV. 120.
 5. Mai. IV. 93.
 13. Mai. IV. 244.
 7. Juni. IV. 225.
 14. Juni. IV. 7. 82.
 20. Juni. IV. 228.
 6. September. IV. 9.
 10. September. IV. 209.
 14. September. IV. 225.
 17. September. IV. 263.
 16. October. IV. 141. 258.
 30. November. IV. 282.
 3. December. IV. 7.
 6. December. IV. 280.
 9. December. IV. 42. 120.
 209.
 21. December. IV. 93. 195.
 206. 228. 244. 245. 295.
 296. 297.
 22. December. IV. 185. 296.
 297. 298.
 23. December. IV. 296. 297.
 24. December. IV. 297.

27. December. IV. S. 206.
 30. December. IV. 298.

1 8 4 2.

3. Januar. IV. 172. 225.
 298.
 4. Januar. IV. 194. 298.
 6. Januar. IV. 263. 299.
 8. Januar. IV. 299.
 9. Januar. IV. 299.
 10. Januar. IV. 299.
 14. Januar. IV. 299.
 16. Januar. IV. 300.
 18. Januar. IV. 300.
 22. Januar. IV. 260.
 31. Januar. IV. 300.
 3. Februar. IV. 300.
 10. Februar. IV. 35.
 12. Februar. IV. 82.
 14. Februar. IV. 58.
 3. März. IV. 111.
 7. März. IV. 175. 300.
 10. März. IV. 300.
 16. März. IV. 228. 300.
 31. März. IV. 300.
 2. April. IV. 300.
 18. April. IV. 121.
 19. April. IV. 172.
 9. Mai. IV. 300.
 10. Mai. IV. 209.
 24. Mai. IV. 300.
 30. Mai. IV. 121.
 8. Juni. IV. 301.
 14. Juni. IV. 74.
 15. Juni. IV. 301.
 20. Juni. IV. 301.
 1. Juli. IV. 221. 258.
 2. Juli. IV. 301.
 17. Juli. IV. 172.
 19. Juli. IV. 281.
 21. Juli. IV. 121.
 27. Juli. IV. 300.
 30. Juli. IV. 301.
 4. August. IV. 301.
 18. August. IV. 172.
 19. August. IV. 35. 187.
 20. August. IV. 209.
 29. August. IV. 85.
 2. September. IV. 173.
 27. September. IV. 43.
 12. October. IV. 282.
 4. November. IV. 173.
 5. November. IV. 282. 301.

Chronologisches Verzeichniß der Geseze, Verordnungen zc. 193

24. November. IV. 301.
 10. December. IV. 282.
 12. December. IV. 301.
 14. December. IV. 302.
 15. December. IV. 282.
 20. December. IV. 302.
 23. December. IV. 244.
 24. December. IV. 297. 302.
 29. December. IV. 52.

1 8 4 3.

3. Januar. IV. 173.
 6. Januar. IV. 194.
 20. Januar. IV. 12. 187.
 15. März. IV. 189.
 21. März. IV. 179.
 27. März. IV. 52.
 19. April. IV. 302.
 28. April. IV. 121.
 6. Mai. IV. 93.
 18. Mai. IV. 282.
 6. Juni. IV. 58.
 11. Juni. IV. 58.
 12. Juni. IV. 209.
 16. Juni. IV. 185.
 20. Juni. IV. 51. 263.
 21. Juni. IV. 85.
 23. Juni. IV. 51.
 14. Juli. IV. 43.
 10. August. IV. 59.
 5. September. IV. 43.
 23. September. IV. 221.
 2. November. IV. 175.
 3. November. IV. 228.
 20. December. IV. 278. 302.
 303.
 21. December. IV. 303.
 23. December. IV. 303.
 26. December. IV. 206.

1 8 4 4.

5. Januar. V. 121. 161.
 19. Januar. V. 58. 106.
 20. Januar. V. 165.
 23. Januar. V. 165.
 2. Februar. V. 165.
 6. Februar. V. 165.
 7. Februar. V. 165.
 10. Februar. V. 159.
 18. Februar. V. 166.
 20. Februar. V. 165.
 22. Februar. V. 165.
 6. März. V. 165.
 11. März. V. 165.
 14. März. V. 165. 166.
 18. März. V. 44.
 25. März. V. 6. 58. 106.
 3. April. V. 121.
 18. April. V. 79. 106.
 24. April. V. 166.
 1. Mai. V. 159.
 14. Mai. V. 106.
 16. Mai. V. 166.
 17. Mai. V. 143.
 18. Mai. V. 167.
 21. Mai. V. 167.
 1. Juni. V. 167.
 13. Juni. V. 110.
 6. Juli. V. 167.
 12. Juli. V. 79. 103. 110.
 15. Juli. V. 167.
 31. Juli. V. 158.
 14. August. V. 110.
 22. August. V. 169.
 19. September. V. 167.
 11. October. V. 167.
 23. October. V. 3. 94. 110.
 169.
 12. November. V. 168.
 20. November. V. 169.

9. December. V. 168.
 17. December. V. 110.
 27. December. V. 160.
 31. December. V. 17.

1 8 4 5.

4. Januar. V. 41. *
 6. Januar. V. 41.
 9. Januar. V. 41.
 14. Januar. V. 76. 80.
 25. Januar. V. 143.
 30. Januar. V. 122.
 11. Februar. V. 121.
 21. Februar. V. 41.
 24. Februar. V. 69.
 1. März. V. 160.
 3. März. V. 58. 122.
 13. März. V. 143.
 18. März. V. 43.
 21. März. V. 106.
 16. April. V. 168.
 28. April. V. 80.
 30. April. V. 102.
 6. Mai. V. 102.
 22. Mai. V. 155.
 26. Mai. V. 168.
 5. Juni. V. 80.
 6. Juni. V. 110.
 21. Juli. V. 110.
 20. August. V. 16. 145.
 23. October. V. 168.
 31. October. V. 103.
 13. November. V. 160.
 8. December. V. 103.
 22. December. V. 16. (nicht
 1841).
 24. December. V. 110.
 27. December. V. 103.

Chronologisches Verzeichniß

der

Rescripte, Instructionen, Bekanntmachungen 2c.

1 8 1 3.

9. Februar. R. f. C. R. Thl.
I. Seite 184.

1 8 1 4.

3. Jan. R. f. R. C. I. 62.
5. Jan. R. f. Reg. Com.
III. 209.
17. Jan. R. f. R. C. I. 3. 20.
25. Jan. R. f. Reg. Com.
III. 326.
28. Jan. R. f. R. C. III. 65.
18. Febr. R. f. Reg. Com.
III. 65.
6. März. L. R. III. 250.
7. März. Bekannt. d. Dir.
d. dir. Str. I. 414.
13. März. Bekanntm. d. Dir.
d. dir. Str. I. 415.
15. März. L. R. III. 237.
25. März. L. R. III. 330.
26. März. Aussch. f. C. III.
203.
8. April. R. f. R. C. I. 114.
3. Mai. R. f. R. C. I. 89.
8. Mai. L. R. III. 252.
16. Mai. R. f. C. I. 114.
17. Mai. R. f. R. C. II. 233.
23. Mai. R. f. C. R. C. III.
204.
23. Mai. L. R. II. 148.
24. Mai. R. f. R. C. I. 35.
114.
26. Mai. L. R. III. 209.

1. Juni. R. f. R. C. I. 140.
3. Juni. R. f. L. C. I. 20.
6. Juni. L. R. II. 149.
14. Juni. L. R. III. 37.
17. Juni. L. R. III. 38.
20. Juni. L. R. I. 22.
4. Juli. III. 209.
5. Juli. L. R. I. 159.
20. Juli. R. f. R. C. I. 349.
22. Juli. Bekanntm. f. R. C.
III. 38.
18. Aug. Reglem. f. R. C. I.
415.
20. Aug. R. f. R. C. III. 66.
21. Aug. L. R. I. 388.
2. Sept. R. f. R. C. I. 388.
4. Sept. R. f. R. C. III. 66.
20. Sept. R. f. R. C. II. 63.
26. Sept. R. f. R. C. III. 66.
7. Oct. R. f. R. C. I. 388.
14. Oct. R. f. R. C. II. 41.
24. Oct. R. f. R. C. I. 62.
28. Oct. R. f. C. R. C. I.
350.
4. Nov. R. f. C. R. C. I.
350.
9. Nov. R. f. C. R. II. 188.
28. Nov. R. f. R. C. I. 159.
1. Dec. R. f. L. C. I. 300.
8. Dec. R. f. R. C. I. 35.
10. Dec. Reglem. f. C. I. 208.
12. Dec. R. f. R. C. III. 67.
16. Dec. L. R. III. 250.
17. Dec. R. f. C. R. C. II.
262.
19. Dec. R. f. C. R. C. II.
263.

23. Dec. L. R. III. C. 38.
25. Dec. R. f. R. C. I. 300.
30. Dec. R. f. C. R. C. I.
301.
30. Dec. L. R. III. 330.

1 8 1 5.

10. Jan. R. f. R. C. I. 63.
16. Jan. R. f. L. C. I. 389.
19. Jan. L. R. III. 252.
20. Jan. R. f. C. I. 186.
24. Jan. L. R. I. 160.
29. Jan. R. f. R. C. II. 64.
30. Jan. R. f. R. C. I. 301.
31. Jan. R. f. R. C. I. 160.
7. Febr. L. R. I. 114.
10. Febr. L. R. I. 44.
13. Febr. L. R. III. 253.
14. Febr. L. R. III. 210.
16. Febr. R. f. R. C. I. 114.
16. Febr. L. R. III. 253.
16. März. L. R. II. 103.
18. März. L. R. III. 254.
20. März. R. f. R. C. II. 64.
21. März. L. R. I. 22.
26. März. L. R. I. 22.
29. März. L. R. I. 22.
29. März. L. R. III. 254.
3. April. R. f. R. C. I. 350.
424. (nicht 3. Aug.)
10. April. Reglem. f. R. C.
III. 68.
15. April. L. R. II. 214.
1. Mai. Instr. f. R. C. für
die Forstofficanten. II. 64.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen u. 195

1. Mai. Instr. f. R. C. das Fortrechnungswesen betref. II. C. 73.
3. Mai. L. R. III. 254.
5. Mai. L. R. III. 254.
6. Mai. L. R. III. 239.
9. Mai. R. f. M. R. Deput. II. 214.
17. Mai. R. f. R. C. I. 35. 227. II. 234.
17. Mai. L. R. I. 115.
17. Mai. R. f. C. I. 186.
30. Mai. R. f. R. C. III. 49.
31. Mai. R. f. R. C. III. 72.
1. Juni. R. f. R. C. II. 234.
9. Juni. L. R. I. 351.
14. Juni. R. f. R. C. I. 419. 420.
4. Juli. R. f. G. R. C. III. 201.
8. Juli. R. f. R. C. III. 72.
18. Juli. R. f. R. C. III. 72.
26. Juli. R. f. G. R. C. III. 39.
27. Juli. L. R. III. 326.
22. Aug. R. f. R. C. I. 63.
2. Septbr. R. f. R. C. III. 72.
12. Septbr. R. f. G. R. C. I. 3.
16. Septbr. R. f. R. C. III. 73.
20. Septbr. R. f. R. C. II. 263.
29. Septbr. R. f. L. G. II. 45.
3. Octbr. R. f. L. G. I. 23.
5. Octbr. L. R. III. 330.
17. Octbr. R. f. R. C. I. 301.
4. Novbr. R. f. C. I. 186.
6. Novbr. R. f. R. C. II. 259.
7. Novbr. L. R. III. 74.
7. Novbr. Instr. f. R. C. III. 74.
21. Novbr. L. R. III. 40.
15. Decbr. L. R. III. 239.
16. Decbr. R. f. R. C. I. 115.
17. Decbr. R. f. R. C. III. 76.
22. Decbr. R. f. R. C. III. 76.
28. Decbr. R. f. G. R. C. III. 331.
- 1 8 1 6.
3. Jan. Instr. f. R. C. III. 77.
8. Jan. R. f. G. R. C. I. 395.
10. Jan. L. R. III. 367.
14. Jan. R. f. R. C. III. 79.
20. Jan. R. f. R. C. I. C. 425.
22. Jan. R. f. G. R. C. III. 187.
26. Jan. R. f. R. C. III. 79.
31. Jan. R. f. C. I. 228.
31. Jan. Postsc. f. C. I. 229.
1. Febr. Instr. für die Platz-Commandanten. I. 301.
1. Febr. R. f. R. C. III. 187.
5. Febr. Bekanntm. f. Intellig. Comt. I. 23.
13. Febr. L. R. III. 239.
16. Febr. R. f. R. C. II. 320.
17. Febr. R. f. R. C. I. 180.
18. Febr. R. f. R. C. III. 79.
20. Febr. R. f. Milit. R. Deput. I. 301.
20. Febr. R. f. R. C. I. 353.
23. Febr. L. R. III. 367.
27. Febr. R. f. R. C. III. 79.
28. Febr. Auschr. f. C. II. 188.
28. Febr. R. f. C. II. 193. III. 255.
29. Febr. R. f. R. C. I. 180.
29. Febr. Bekanntm. f. R. III. 247.
8. März. R. f. L. G. I. 160.
16. März. R. f. R. C. I. 89. III. 80.
18. März. R. f. R. C. I. 63.
20. März. R. f. C. I. 229. 230.
1. April. R. f. R. C. I. 180.
1. April. L. R. III. 205.
17. April. R. f. C. III. 255.
18. April. R. f. G. R. C. I. 353.
18. April. L. R. II. 156.
29. April. R. f. G. R. C. I. 353.
29. April. R. f. R. C. III. 350.
30. April. R. f. R. C. II. 79. III. 80.
1. Mai. R. f. G. R. C. II. 106.
2. Mai. R. f. M. R. Com. I. 302.
3. Mai. R. f. R. C. II. 113.
4. Mai. R. f. R. C. III. 81.
5. Mai. R. f. M. R. Com. I. 302.
5. Mai. R. f. R. C. III. 81.
7. Mai. R. f. R. C. I. 426.
10. Mai. R. f. R. C. I. C. 353.
12. Mai. R. f. M. R. Com. I. 302.
12. Mai. R. f. R. C. III. 81.
14. Mai. R. f. R. C. III. 82.
17. Mai. L. R. III. 349.
25. Mai. Auschreib. f. C. I. 186.
29. Mai. R. f. R. C. III. 82.
3. Juni. R. f. R. C. I. 355. 399.
7. Juni. R. f. R. C. III. 82.
11. Juni. Instr. f. R. C. I. 64.
12. Juni. Auschreib. f. C. I. 189.
12. Juni. R. f. R. C. III. 83.
14. Juni. R. f. R. C. II. 80.
18. Juni. R. f. G. R. C. III. 331.
20. Juni. L. R. III. 248.
22. Juni. R. f. R. C. II. 80.
26. Juni. R. f. R. C. II. 45.
27. Juni. R. f. M. R. Com. II. 215.
29. Juni. Bekanntm. f. M. R. Com. I. 303.
2. Juli. Bekanntm. f. Post-Dir. I. 389.
6. Juli. R. f. R. C. I. 426.
9. Juli. R. f. R. C. III. 12.
20. Juli. R. f. R. C. I. 426.
20. Juli. Instr. f. R. C. I. 426.
22. Juli. R. f. R. C. I. 66.
25. Juli. L. R. I. 355.
30. Juli. R. f. R. C. III. 15.
4. Aug. Bekanntm. f. Post-Dir. I. 389.
7. Aug. R. f. R. C. III. 83.
13. Aug. R. f. G. R. C. I. 161.
18. Aug. L. R. I. 161.
27. Aug. R. f. G. R. C. I. 356.
28. Aug. R. f. R. C. III. 83.
30. Aug. R. f. R. C. III. 84.
5. Septbr. R. f. R. C. II. 113.
7. Septbr. R. f. R. C. III. 84.
11. Septbr. R. f. R. C. I. 356.
13. Septbr. R. f. L. G. I. 161.

196 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc.

17. Septbr. R. f. R. C. I. C.
356.
24. Septbr. R. f. R. C. III.
85.
27. Septbr. R. f. G. R. C.
III. 41.
30. Septbr. R. f. G. R. C.
II. 156.
2. Octbr. R. f. R. C. III.
85.
7. Octbr. R. f. L. G. I. 115.
15. Octbr. R. f. G. R. C.
II. 193.
23. Octbr. R. f. R. C. III.
86.
31. Octbr. R. f. R. C. I. 66.
III. 86.
1. Novbr. R. f. R. C. I. 357.
9. Novbr. Bekanntm. f. R.
C. I. 66.
9. Novbr. R. f. R. C. II. 321.
11. Novbr. R. f. R. C. I.
428.
14. Novbr. R. f. R. C. III.
86.
20. Novbr. R. f. R. C. I.
357.
25. Novbr. L. R. III. 256.
26. Novbr. R. f. R. C. I.
115. 181. II. 104.
26. Novbr. R. f. G. R. C.
II. 193.
28. Novbr. R. f. L. G. I.
23.
5. Decbr. R. f. R. C. I. 90.
9. Decbr. R. f. R. C. III.
3. 26.
10. Decbr. R. f. G. R. C.
I. 162.
10. Decbr. R. f. R. C. III. 86.
24. Decbr. R. f. R. C. I. 4.
25. Decbr. R. f. St. M. III.
331.
30. Decbr. R. f. R. C. I. 115.
III. 86.

1 8 1 7.

3. Jan. Instr. f. R. C. III.
138.
7. Jan. L. R. III. 247.
11. Jan. R. f. G. R. C. II.
234.

11. Jan. L. R. III. C. 332.
18. Jan. Bekanntm. f. R. C.
I. 67.
22. Jan. R. f. C. I. 230.
27. Jan. R. f. R. C. I. 90.
2. Febr. L. R. III. 351.
23. Febr. R. f. G. R. C. I.
162.
25. Febr. R. f. R. C. I. 357.
429.
27. Febr. R. f. L. G. I. 162.
28. Febr. R. f. R. C. I. 475.
29. Febr. R. f. R. C. I. 132.
357.
2. März. R. f. R. C. II. 81.
264.
23. März. L. R. III. 188.
29. März. R. f. R. C. III. 86.
31. März. R. f. R. C. III. 87.
14. April. R. f. L. G. I. 165.
15. April. L. R. III. 351.
19. April. R. f. R. C. I. 475.
21. April. R. f. M. N. Com.
III. 318.
23. April. R. f. R. C. II. 60.
26. April. R. f. R. C. II.
260. III. 87.
30. April. R. f. R. C. I. 36.
17. Mai. R. f. C. III. 256.
19. Mai. Schr. f. Db. San.
C. I. 23.
19. Mai. R. f. R. C. I. 357.
20. Mai. R. f. G. R. C. II.
46.
27. Mai. L. R. III. 351.
29. Mai. R. b. G. R. C. in
b. R. b. R. C. 12. April.
V. 59.
6. Juni. R. f. R. C. I. 399.
10. Juni. R. f. G. R. C. I.
358.
29. Juni. R. f. M. N. Com.
I. 304.
11. Juli. R. f. R. C. I. 90.
13. Juli. R. f. R. C. I. 358.
29. Juli. R. f. G. R. C. I.
132.
29. Juli. R. f. R. C. I. 116.
132. 181.
29. Juli. L. R. III. 188.
5. Aug. R. f. R. C. III. 87.
9. Aug. Instr. f. R. C. I.
304.
11. Aug. R. f. G. R. C. I.
231.

14. Aug. L. R. III. C. 257.
16. Aug. Bekanntm. f. R. C. I.
429.
21. Aug. R. f. R. C. II. 234.
23. Aug. R. f. G. R. C. I.
24.
24. Aug. R. f. R. C. III. 88.
25. Aug. R. f. R. C. I. 181.
6. Septbr. R. f. R. C. III.
88.
9. Septbr. R. f. R. C. I. 340.
11. Septbr. R. f. R. C. I. 359.
13. Septbr. Bekanntm. f. R.
C. I. 430.
17. Septbr. R. f. R. C. I.
430. III. 88.
20. Sept. Ausschreib. f. C. I.
191.
3. Octbr. R. b. R. C. IV.
49.
10. Octbr. R. f. R. C. II. 81.
13. Octbr. R. f. R. C. I.
392.
18. Octbr. R. f. R. C. I. 67.
26. Octbr. R. f. G. R. C. I.
165.
28. Octbr. R. f. L. G. I. 67.
165.
31. Octbr. R. f. R. C. I. 165.
6. Novbr. R. f. R. C. II.
156.
10. Novbr. R. f. R. C. II.
104.
18. Novbr. L. R. III. 348.
20. Novbr. R. f. R. C. I.
475.
23. Novbr. R. f. R. C. I. 68.
29. Novbr. R. f. R. C. I. 431.
11. Decbr. R. f. L. G. I.
24. 165.
13. Decbr. R. f. C. I. 192.
14. Decbr. R. f. G. R. C. II.
156.
17. Decbr. R. f. R. C. I. 69.
20. Decbr. R. f. R. C. I.
363.
31. Decbr. R. f. R. C. I. 24.
364.
31. Decbr. L. R. III. 257.

1 8 1 8.

2. Jan. R. f. R. C. I. 4.
5. Jan. R. f. G. R. C. II. 81.

7. Jan. R. f. R. E. I. C. 69.
 13. Jan. R. f. R. E. I. 4.
 29. Jan. R. f. R. E. III. 88.
 30. Jan. R. f. R. E. III. 15.
 12. Febr. R. f. R. E. II. 42.
 15. Febr. R. f. G. R. E. I. 166.
 23. Febr. R. f. R. E. III. 89.
 26. Febr. R. f. G. R. E. I. 231. 234.
 28. Febr. Instr. für einen Kohlenvoigt. I. 36.
 7. März. R. f. E. I. 192.
 9. März. R. f. R. E. I. 132.
 28. März. R. f. R. E. III. 89.
 31. März. R. f. R. E. I. 69.
 9. April. R. f. R. E. I. 4. III. 188.
 25. April. R. f. M. N. Com. I. 305.
 6. Mai. E. R. III. 257.
 9. Mai. R. f. G. R. E. I. 24.
 12. Mai. R. f. R. E. I. 69.
 14. Mai. R. f. R. E. I. 90.
 28. Mai. R. f. R. E. I. 24.
 6. Juni. R. f. R. E. III. 89.
 13. Juni. R. f. R. E. I. 431.
 22. Juni. R. f. G. R. E. I. 306.
 25. Juni. E. R. III. 318.
 27. Juni. R. f. R. E. I. 167.
 29. Juni. R. f. R. E. I. 91. 94.
 3. Juli. R. f. E. G. I. 24. III. 26.
 8. Juli. R. f. E. I. 192. 235.
 11. Juli. R. f. R. E. I. 468.
 29. Juli. R. f. R. E. I. 364. II. 258.
 6. Aug. R. f. G. R. E. III. 210.
 9. Aug. E. R. III. 257.
 16. Aug. R. f. R. E. III. 4.
 20. Aug. R. f. R. E. I. 5.
 26. Aug. R. f. G. R. E. I. 235.
 14. Septbr. R. f. R. E. III. 90.
 19. Septbr. R. f. E. I. 235.
 25. Septbr. R. f. R. E. I. 468.
 20. Octbr. R. f. R. E. I. 94.
 23. Octbr. R. f. G. R. E. I. 365.
 2. Novbr. R. f. G. R. E. I. 236.
 3. Novbr. E. R. III. 202. 210.
 6. Novbr. R. f. G. R. E. III. 248.
 11. Novbr. R. f. G. R. E. I. 306.
 11. Novbr. E. R. III. 319.
 14. Novbr. R. f. R. E. II. 106.
 21. Novbr. R. f. R. E. II. 321.
 23. Novbr. E. R. I. 306.
 27. Novbr. R. f. R. E. I. 100.
 30. Novbr. R. f. G. R. E. I. 365.
 4. Decbr. R. f. R. E. I. 100.
 11. Decbr. Instr. f. R. E. II. 307.
 17. Decbr. R. f. R. E. I. 366. (2).
 18. Decbr. R. f. G. R. E. I. 116.
 19. Decbr. R. f. E. I. 237.
 25. Decbr. R. f. G. R. E. I. 366.
 28. Decbr. R. f. R. E. I. 100.
 30. Decbr. R. f. E. I. 193.
-
- 1 8 1 9.
2. Jan. R. f. R. E. II. 235
 4. Jan. R. f. R. E. I. 39.
 11. Jan. E. R. I. 25.
 11. Jan. R. f. G. R. E. I. 367.
 26. Jan. R. f. G. R. E. I. 367.
 15. Febr. E. R. III. 249.
 16. Febr. R. f. G. R. E. II. 81.
 25. Febr. E. R. III. 257.
 5. März. E. R. III. 183.
 10. März. R. f. E. I. 195.
 11. März. R. f. R. E. I. 431. (nicht 413.)
 12. März. R. f. E. G. I. 25.
 12. März. R. f. R. E. III. 332.
 13. März. R. f. R. E. I. 116.
 15. März. R. f. R. E. III. 90.
 27. März. R. f. R. E. III. 91.
 3. April. R. f. R. E. I. 7.
 3. April. R. f. R. E. I. 237.
 18. April. R. f. R. E. I. 432.
 20. April. Instr. f. R. E. I. 433.
 20. April. R. f. R. E. I. 435.
 23. April. R. f. R. E. I. C. 116.
 23. April. R. f. G. R. E. I. 167.
 29. April. E. R. III. 249.
 5. Mai. R. f. G. R. E. III. 332.
 14. Mai. R. f. E. G. I. 25.
 15. Mai. R. f. E. I. 436. (2).
 16. Mai. R. f. G. R. E. III. 27.
 26. Mai. R. f. G. R. E. I. 181.
 26. Mai. E. R. III. 249.
 29. Mai. R. f. R. E. I. 437.
 19. Juni. R. f. E. III. 258.
 20. Juni. R. f. R. E. III. 92.
 24. Juni. R. f. E. G. I. 116.
 5. Juli. E. R. I. 101.
 8. Juli. R. f. G. R. E. II. 235.
 11. Juli. R. f. R. E. I. 469.
 13. Juli. R. f. G. R. E. I. 167.
 20. Juli. R. f. R. E. I. 367.
 23. Juli. R. f. R. E. I. 39.
 23. Juli. E. R. III. 259.
 4. Aug. Bekanntmach. f. P. Dir. I. 389.
 6. Aug. E. R. III. 259.
 15. Aug. R. f. R. E. II. 157.
 18. Aug. R. f. R. E. I. 367. III. 333.
 21. Aug. R. f. E. I. 199.
 23. Aug. Resol. f. R. E. III. 333.
 26. Aug. R. f. E. G. I. 25.
 31. Aug. R. f. R. E. I. 399.
 12. Septbr. R. f. G. R. E. I. 306.
 14. Septbr. R. f. E. G. I. 26.
 16. Septbr. Instr. f. G. R. E. I. 306.
 20. Septbr. R. f. R. E. I. 438.
 20. Septbr. R. f. G. R. E. II. 235.
 23. Septbr. R. f. E. G. I. 310.
 16. Octbr. R. f. R. E. III. 95.
 22. Octbr. R. f. R. E. III. 333.
 27. Octbr. R. f. G. R. E. II. 235.
 15. Novbr. R. f. R. E. I. 439.
 21. Novbr. R. f. R. E. II. 235.
 25. Novbr. R. f. E. G. I. 311.

198 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen u.

3. Decbr. R. f. R. C. I. 7.
 14. Decbr. R. f. G. R. C. II.
 236.
 17. Decbr. R. f. L. G. I. 118.
 23. Decbr. R. f. L. G. I. 28.

1 8 2 0.

18. Jan. R. f. R. C. II. 215.
 311.
 25. Jan. R. f. L. G. I. 28.
 28. Jan. R. f. G. R. C. III.
 183.
 29. Jan. R. f. G. R. C. I. 118.
 1. Febr. R. f. G. R. C. I. 368.
 4. Febr. R. f. G. R. C. II. 82.
 11. Febr. R. f. R. C. III. 334.
 25. Febr. R. f. L. G. I. 28. 119.
 25. Febr. R. f. R. C. I. 368.
 1. März. R. f. C. I. 199.
 10. März. R. f. R. C. I. 442.
 17. März. R. f. R. C. III. 95.
 19. März. R. f. G. R. C. I.
 311.
 20. März. Bekanntm. f. R. C.
 I. 440.
 25. März. R. f. R. C. I. 369.
 9. April. R. f. G. R. C. II.
 236.
 19. April. R. f. G. R. C. I. 311.
 22. April. R. f. R. C. I. 29.
 26. April. R. f. G. R. C. I.
 369.
 31. Mai. R. f. R. C. II. 82.
 15. Juni. R. f. G. R. C. I. 370.
 27. Juni. R. f. G. R. C. I. 312.
 4. Juli. R. f. L. G. I. 168.
 12. Juli. R. f. R. C. II. 236.
 29. Juli. R. f. R. C. III.
 95. 334.
 8. Aug. L. R. III. 352.
 11. Septbr. R. f. R. C. III. 96.
 23. Septbr. L. R. III. 183.
 25. Septbr. R. f. G. R. C.
 I. 169.
 27. Septbr. R. f. R. C. II. 113.
 28. Septbr. R. f. R. C. I. 370.
 29. Septbr. R. f. R. C. I.
 70. II. 82.
 10. Octbr. L. R. III. 96.
 14. Octbr. R. f. R. C. und
 Regul. III. 96.
 16. Octbr. R. f. G. R. C. III.
 27.

18. Octbr. R. f. G. R. C.
 III. 27.
 23. Octbr. Erl. f. Post-Dir.
 III. 346.
 24. Octbr. R. f. R. C. III. 97.
 27. Octbr. L. R. III. 316.
 28. Octbr. R. f. R. C. II. 236.
 8. Novbr. R. f. R. C. III. 16.
 25. Novbr. R. f. G. R. C.
 I. 170.
 14. Decbr. R. f. R. C. III. 97.
 25. Decbr. R. f. G. R. C. I.
 260.

1 8 2 1.

31. Jan. R. f. R. C. I. 443.
 11. Febr. R. f. R. C. I. 443.
 (2)
 18. Febr. Ausschr. des Präsid.
 der zweiten Landsch. Sect.
 II. 203.
 23. Febr. R. f. R. C. III. 97.
 26. Febr. R. f. R. C. I. 7.
 2. März. R. f. L. G. II. 46.
 13. März. L. R. III. 259.
 19. März. R. f. R. C. I. 371.
 24. März. R. f. C. I. 199.
 30. März. R. f. R. C. II. 114.
 30. März. L. R. II. 158.
 31. März. R. f. G. R. C. I.
 120.
 7. April. R. f. C. I. 237.
 8. April. R. f. R. C. I. 41.
 13. April. R. f. G. R. C. II.
 237.
 11. Mai. L. R. III. 259.
 19. Mai. Beschl. f. R. C. III.
 334.
 9. Juni. R. f. G. R. C. I.
 170.
 10. Juni. L. R. III. 211. 249.
 14. Juni. R. f. R. C. I. 371.
 19. Juni. R. f. R. C. III. 97.
 22. Juni. L. R. II. 47.
 23. Juni. R. f. R. C. I. 476.
 4. Juli. R. f. R. C. I. 371.
 6. Juli. R. f. G. R. C. I. 171.
 7. Juli. R. f. R. C. III. 98.
 f. 99.
 9. Juli. R. f. L. G. I. 29.
 11. Juli. L. R. III. 367.
 15. Juli. R. f. R. C. III. 99.
 24. Juli. R. f. R. C. III. 99.

27. Juli. L. R. III. 368.
 11. Aug. R. f. R. C. I. 444.
 11. Aug. R. f. C. III. 259.
 20. Aug. R. f. R. C. III. 100.
 6. Septbr. R. f. L. G. I.
 76. III. 249.
 1. Octbr. Instr. f. R. C. III.
 41.
 2. Novbr. R. f. R. C. III. 100.
 8. Novbr. R. f. G. R. C.
 III. 211.
 14. Novbr. R. f. R. C. I. 171.
 20. Novbr. R. f. G. R. C.
 I. 120.
 24. Novbr. R. f. R. C. I. 41.
 1. Decbr. R. f. C. I. 200.
 4. Decbr. Landsch. Bekanntm.
 II. 203.
 6. Decbr. R. f. G. R. C.
 I. 121. III. 184.
 9. Decbr. R. f. R. C. II. 42.
 19. Decbr. R. f. G. R. C.
 I. 30 (nicht 10.) Decbr.
 21. Decbr. R. f. R. C. I. 444.

1 8 2 2.

3. Jan. R. f. G. R. C. II.
 260.
 10. Jan. R. f. R. C. I. 444.
 10. Jan. Resch wegen der
 Jagdfolge zwischen Hannov.
 u. Braunsch. II. 83.
 17. Jan. R. f. R. C. I. 445.
 18. Jan. L. R. I. 312.
 19. Jan. R. f. C. I. 237.
 24. Jan. R. f. R. C. I. 171.
 25. Jan. R. f. R. C. I. 446.
 28. Jan. R. L. Str. C. I. 172.
 31. Jan. R. f. R. C. III. 101.
 2. Febr. R. L. Str. C. I. 447.
 5. Febr. L. R. III. 211.
 8. Febr. R. f. R. C. III.
 103.
 12. Febr. R. f. G. R. C. I. 76.
 13. Febr. Circul. L. Str. C.
 I. 447.
 13. Febr. Circul. Dir. f. R.
 III. 249.
 18. Febr. R. f. R. C. I. 372.
 22. Febr. L. R. III. 296.
 28. Febr. Bekanntm. L. Str.
 C. I. 447.
 9. März. R. f. R. C. I. 373.

9. März. R. L. Str. C. I. C. 448.
 13. März. R. L. Str. C. I. 450. (nicht 13. Mai.) III. 352.
 30. März. R. f. R. C. III. 103.
 4. April. R. f. R. C. III. 16.
 5. April. R. f. R. C. I. 132. 448.
 13. April. R. f. C. I. 238.
 24. April. R. f. M. A. Com. I. 316. (2)
 24. April. R. f. R. C. III. 103.
 3. Mai. R. L. Str. C. I. 449.
 22. Mai. R. f. M. A. Com. I. 317.
 24. Mai. R. L. Str. C. I. 400.
 24. Mai. R. f. R. C. III. 103.
 25. Mai. R. L. Str. C. I. 450.
 25. Mai. R. f. C. III. 260.
 12. Juni. R. f. C. III. 261.
 15. Juni. Bekanntm. f. R. C. I. 77. III. 106.
 21. Juni. R. f. R. C. III. 106.
 3. Juli. R. f. G. R. C. I. 201. 394.
 25. Juli. R. f. R. C. II. 114.
 26. Juli. R. f. G. R. C. I. 473.
 29. Juli. R. f. R. C. III. 106.
 3. Aug. Erlär. f. G. R. C. III. 292.
 5. Aug. R. f. R. C. III. 17.
 6. Aug. L. R. III. 4.
 8. Aug. R. f. R. C. I. 450.
 20. Aug. R. L. Str. C. II. 264. III. 352.
 24. Aug. R. f. R. C. III. 107.
 28. Aug. R. f. G. R. C. I. 172.
 31. Aug. Schreiben des f. Db. San. C. II. 209.
 6. Septbr. R. L. Str. C. III. 352.
 11. Septbr. Schreiben f. Db. San. C. I. 30.
 12. Septbr. R. f. R. C. III. 107.
 16. Septbr. R. f. R. C. und Instr. III. 107.
 18. Septbr. R. f. R. C. I. 134.
 19. Septbr. R. f. R. C. I. 7.
 2. Octbr. R. f. R. C. I. 473.
 4. Octbr. R. f. M. A. Com. I. 317.
 14. Octbr. R. f. R. C. I. 134.
 15. Octbr. L. R. III. 251.
 19. Octbr. C. f. R. C. und Instr. III. C. 111.
 30. Octbr. R. f. R. C. III. 113.
 5. Novbr. R. f. G. R. C. I. 30.
 6. Novbr. R. f. C. I. 238. III. 251.
 13. Novbr. R. f. C. I. 201.
 23. Novbr. R. L. Str. C. II. 265. III. 352.
 26. Novbr. R. L. Str. C. I. 451.
 28. Novbr. R. f. R. C. I. 451.
 3. Decbr. R. f. R. C. I. 7.
 5. Decbr. R. f. R. C. II. 47.
 10. Decbr. R. f. R. C. III. 353.
 11. Decbr. R. f. C. I. 201.
 12. Decbr. L. R. III. 368.
 14. Decbr. R. L. Str. C. I. 452.
 24. Decbr. Circ. des Dir. f. R. III. 249.
- 1 8 2 3.
2. Jan. Instr. f. R. C. I. 77.
 8. Jan. R. f. R. C. III. 112.
 16. Jan. R. f. R. C. I. 102.
 18. Jan. R. f. M. A. Com. I. 318.
 19. Jan. Erl. f. Post-Dir. III. 346.
 26. Jan. L. R. III. 212.
 17. Febr. R. f. R. C. I. 82. III. 113.
 18. Febr. R. f. M. A. Com. II. 215.
 22. Febr. R. f. C. I. 239.
 24. Febr. R. f. R. C. I. 134.
 28. Febr. R. f. G. R. C. I. 8.
 1. März. R. f. M. A. Com. I. 323.
 4. März. R. f. R. C. III. 114.
 14. März. R. f. G. R. C. II. 209.
 26. März. R. f. G. R. C. I. 373.
 26. März. R. f. M. A. Com. II. 216.
 28. März. R. f. R. C. I. 373.
 30. März. R. f. G. R. C. I. 374.
 4. April. R. f. R. C. III. 115.
 5. April. R. f. R. C. II. 115.
 11. April. R. f. G. R. C. I. 373.
 12. April. R. f. R. C. I. C. 135.
 18. April. L. R. III. 353.
 19. April. R. f. R. C. I. 8.
 26. April. R. f. R. C. III. 115.
 2. Mai. L. R. II. 158. 194.
 3. Mai. R. f. R. C. III. 115.
 28. Mai. R. f. R. C. I. 374.
 31. Mai. R. f. R. C. III. 115.
 31. Mai. Instr. f. R. C. III. 115.
 10. Juni. R. f. G. R. C. I. 121.
 10. Juli. R. f. R. C. II. 115.
 15. Juli. R. f. R. C. III. 115.
 29. Juli. R. f. R. C. III. 118.
 15. Aug. R. L. Str. C. I. 452.
 15. Aug. R. f. R. C. III. 189.
 19. Aug. R. f. R. C. I. 469.
 11. Septbr. R. f. R. C. III. 18.
 12. Septbr. L. R. III. 118.
 15. Septbr. R. f. R. C. I. 135.
 16. Septbr. R. f. L. G. I. 83.
 19. Septbr. R. f. R. C. III. 118.
 25. Septbr. R. f. G. R. C. I. 202. II. 194.
 1. Octbr. Instr. f. R. C. III. 14.
 8. Octbr. R. f. G. R. C. I. 30.
 17. Octbr. R. f. R. C. I. 374.
 25. Novbr. R. f. R. C. I. 136. 452.
 6. Decbr. R. f. R. C. I. 136.
 31. Decbr. R. f. C. I. 202. 239.
- 1 8 2 4.
16. Jan. R. f. M. A. Com. I. 323.
 19. Jan. R. f. R. C. I. 83.
 23. Jan. R. f. M. A. Com. I. 323.
 27. Jan. R. f. M. A. Com. I. 324.
 30. Jan. L. R. III. 261.
 7. Febr. R. f. R. C. III. 18.
 14. Febr. R. f. R. C. I. 85.
 20. Febr. R. f. M. A. Com. I. 325.
 28. Febr. R. f. C. I. 10.
 3. März. Ausschr. f. C. III. 262.
 4. März. R. f. M. A. Com. I. 327.
 8. März. R. f. R. C. III. 119.
 10. März. R. f. R. C. I. 453.

200 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc.

13. März. Circul. Aussch. f. C. I. S. 202.
 18. März. R. f. G. R. C. I. 472.
 29. März. Instr. f. d. Husaren b. Forst- u. Jagdsrevell. I. 304.
 3. April. R. f. R. C. III. 335.
 5. April. R. f. M. A. Com. I. 327.
 9. April. R. f. R. C. III. 119.
 29. April. R. f. G. R. C. II. 158.
 30. April. R. f. G. R. C. I. 172.
 15. Mai. R. f. C. I. 239.
 19. Mai. R. f. R. III. 317.
 20. Mai. R. f. R. C. III. 119.
 25. Mai. R. f. R. C. II. 115.
 31. Mai. R. f. R. C. III. 119.
 1. Juni. R. f. R. C. III. 18.
 24. Juni. R. f. R. C. I. 378.
 30. Juni. R. f. Str. C. I. 13.
 2. Juli. R. f. G. R. C. I. 378.
 5. Juli. R. f. Str. C. III. 353.
 7. Juli. R. f. R. C. I. 102.
 12. Juli. R. f. R. III. 356.
 14. Jul. R. f. L. G. IV. 43.
 16. Juli. R. f. M. A. Com. I. 328.
 16. Juli. R. f. R. C. II. 237.
 21. Juli. R. f. C. III. 263.
 23. Juli. R. f. R. C. III. 19.
 4. Aug. R. f. M. A. Com. I. 328.
 10. Aug. R. f. Str. C. I. 31. 453.
 26. Aug. R. f. R. C. I. 329.
 3. Septbr. R. f. L. G. II. 158.
 8. Septbr. R. f. R. C. III. 120.
 20. Septbr. R. f. R. C. II. 116.
 28. Septbr. Instr. f. R. C. III. 123.
 4. Octbr. R. f. L. G. IV. 141.
 5. Octbr. R. f. R. C. III. 19.
 9. Octbr. Circul. Aussch. f. C. I. 204.
 9. Octbr. R. f. C. I. 205.
 13. Octbr. R. f. R. C. III. 123.
 22. Octbr. R. f. R. III. 356.
 25. Octbr. R. f. R. C. III. 124.
 27. Octbr. R. f. R. C. III. 126.
 12. Novbr. R. f. R. III. 263.
 19. Novbr. R. f. R. III. 294.
 24. Novbr. R. f. R. III. S. 263.
 6. Decbr. R. f. M. A. Com. I. 329.
 11. Decbr. R. f. C. I. 240.
 18. Decbr. Bekanntm. L. Str. C. III. 348.
 22. Decbr. R. f. R. C. III. 126.
 29. Decbr. R. f. M. A. Com. II. 216.
- — —
- 1 8 2 5.
16. Jan. R. f. R. I. 389.
 19. Jan. R. f. C. I. 205.
 4. Febr. R. f. R. C. II. 116.
 8. Febr. R. f. R. C. I. 418.
 8. Febr. R. f. Str. C. I. 454.
 11. Febr. R. f. R. C. III. 126.
 24. Febr. R. f. R. C. I. 419.
 4. März. R. f. Str. C. I. 137.
 4. März. R. f. R. C. III. 126.
 5. März. R. f. R. C. I. 341.
 18. März. R. f. G. R. C. I. 329.
 19. März. R. f. G. R. C. I. 454.
 20. März. R. f. R. C. III. 178.
 21. März. R. f. R. C. I. 85.
 21. März. R. f. L. G. II. 50.
 26. März. R. f. Str. C. I. 13.
 30. März. Aussch. f. C. III. 264 (2).
 3. April. R. f. R. C. I. 335. 350. 424.
 5. April. R. f. R. I. 173.
 7. April. R. f. G. R. C. I. f. Verbesser. u. Zusätze II. 50.
 11. April. R. f. R. C. I. 103.
 14. April. R. f. G. R. C. I. 379.
 25. April. Bekanntm. f. Polizei-Dir. II. 237.
 27. April. R. f. R. C. I. 175.
 29. April. R. f. R. C. I. 137.
 3. Mai. R. f. G. R. C. II. 50. 265.
 11. Mai. R. f. Str. C. I. 454.
 12. Mai. R. f. R. C. III. 127.
 14. Mai. R. f. C. I. 206.
 16. Mai. R. f. R. C. III. 128.
 17. Mai. R. f. R. C. II. 84.
 25. Mai. R. f. R. II. 105.
 26. Mai. R. f. R. C. III. 128.
 27. Mai. R. f. G. R. C. I. 379.
 30. Mai. R. f. R. C. I. 419.
 9. Juni. R. f. R. I. 351.
 14. Juni. R. f. R. C. I. 351.
 14. Juni. R. f. R. I. 419.
 16. Juni. Instr. f. R. C. I. 420.
 18. Juni. R. f. R. C. III. 128.
 2. Juli. R. f. R. I. 423.
 5. Juli. R. f. G. R. C. II. 205.
 9. Juli. R. f. R. III. 356.
 11. Juli. R. f. L. G. I. 175.
 19. Juli. R. f. R. C. I. 424.
 20. Juli. R. f. R. C. I. 85.
 25. Juli. R. f. G. R. C. I. 379.
 26. Juli. R. f. Str. C. I. 13.
 2. Aug. Erkl. L. Str. C. III. 357.
 6. Aug. R. f. C. I. 206.
 9. Aug. R. f. R. I. 351.
 10. Aug. R. f. G. R. C. I. 121.
 10. Aug. R. f. Str. C. I. 457.
 17. Aug. R. f. R. C. III. 128.
 26. Aug. R. f. R. III. 184.
 26. Aug. R. f. L. G. I. 176.
 31. Aug. R. f. G. R. C. I. 352.
 3. Septbr. R. f. R. C. III. 129.
 7. Septbr. R. f. R. C. III. 129.
 10. Septbr. R. f. R. C. III. 129.
 12. Septbr. R. f. G. R. C. I. 468.
 17. Septbr. R. f. C. III. 264.
 20. Septbr. R. f. R. C. I. 424.
 25. Septbr. R. f. L. G. I. 400.
 29. Septbr. R. f. L. G. I. 31.
 3. Octbr. R. f. C. I. 394.
 8. Octbr. R. f. C. I. 206.
 10. Octbr. R. f. R. C. I. 457.
 19. Octbr. R. f. G. R. C. I. 352.
 28. Octbr. R. f. R. C. I. 352.
 29. Octbr. R. f. R. C. III. 130.
 16. Novbr. R. f. Str. C. I. 470.
 18. Novbr. R. f. R. C. II. 265.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc. 201

30. Novbr. R. f. G. R. E.
I. E. 122.
30. Novbr. R. L. Str. E. I.
401.
8. Decbr. R. f. R. E. I. 110.
8. Decbr. R. h. St. R. IV.
94.
18. Decbr. R. f. R. E. I. 379.
23. Decbr. R. f. R. E. I. 353.
29. Decbr. R. f. R. E. I. 122.
29. Decbr. R. f. G. R. E.
II. 42.

1 8 2 6.

4. Jan. R. L. Str. E. I. 458.
5. Jan. L. R. III. 250.
9. Jan. R. f. R. E. I. 380.
19. Jan. R. f. R. E. I. 86.
380.
19. Jan. R. f. G. R. E. II.
159.
25. Jan. R. f. E. III. 265.
26. Jan. R. f. R. E. I. 122.
27. Jan. R. f. R. E. I. 123.
9. Febr. R. f. L. G. I. 176.
10. Febr. R. f. R. E. II. 116.
15. Febr. R. f. E. III. 265.
3. März. R. f. R. E. III.
131.
9. März. R. f. R. E. I. 476.
17. März. R. f. R. E. I. 380.
18. März. R. f. R. E. III.
131.
24. März. R. f. R. E. I. 381.
26. März. R. f. G. R. E. I.
32.
26. März. L. R. I. 87. III.
212.
4. April. R. f. Oberappell.
Ger. III. 212.
7. April. L. R. I. 87.
8. April. R. f. E. III. 266.
8. April. L. R. III. 184.
10. April. R. f. L. G. I. 176.
16. April. R. f. R. E. III.
131.
21. April. R. f. M. A. Com.
I. 329.
24. April. R. f. L. G. II. 51.
26. April. R. f. R. E. III.
179.
29. April. Nachr. d. Magistr.
in Braunschw. II. 194.

Bege Repert. V. 2b.

30. April. R. f. R. E. III.
E. 131.
2. Mai. R. f. L. G. II. 159.
6. Mai. R. f. R. E. III.
132.
8. Mai. R. f. G. R. E. II.
160.
10. Mai. R. f. E. II. 266.
12. Mai. R. f. R. E. III. 132.
15. Mai. L. R. III. 4.
18. Mai. R. L. Str. E. I.
458.
22. Mai. Instr. f. R. E. III.
132.
23. Mai. L. R. I. 401.
24. Mai. R. f. R. E. I. 10.
31. Mai. R. f. R. E. III. 136.
1. Juni. R. f. G. R. E. I.
331. (2)
2. Juni. R. L. Str. E. II.
265.
5. Juni. R. f. L. G. I. 87.
II. 161.
5. Juni. R. f. R. E. III.
131. 136.
6. Juni. L. R. I. 177.
9. Juni. R. f. R. E. III.
137.
14. Juni. R. f. E. III. 266.
15. Juni. L. R. II. 85.
19. Juni. R. f. R. E. I. 104.
331. 394.
21. Juni. L. R. III. 24.
22. Juni. R. f. L. G. II. 195.
24. Juni. R. f. E. I. 207.
24. Juni. Aussch. f. E. III.
267.
29. Juni. L. R. I. 381.
30. Juni. L. R. II. 161.
3. Juli. L. R. III. 267.
7. Juli. L. R. III. 267.
11. Juli. L. R. III. 267.
16. Juli. R. f. R. E. I. 111.
17. Juli. R. L. Str. E. I.
458. II. 265.
22. Juli. R. f. R. E. III. 137.
29. Juli. R. f. E. I. 207.
30. Juli. L. R. I. 88.
31. Juli. R. f. R. E. I. 88.
31. Juli. L. Privileg. II. 258.
3. Aug. R. f. R. E. III. 335.
5. Aug. L. R. I. 331.
5. Aug. R. f. R. E. III. 137.
5. Aug. Instr. f. R. E. III.
138.

16. Aug. R. f. E. II. E. 195.
(2)
19. Aug. R. f. E. II. 196.
III. 267.
23. Aug. R. h. R. E. III. 147.
26. Aug. R. h. E. I. 240.
28. Aug. R. h. R. E. III. 335.
31. Aug. R. h. R. E. III. 147.
2. Sept. R. h. E. II. 196.
10. Septbr. R. h. G. R. E.
I. 267.
19. Septbr. R. h. R. E. III.
147.
20. Septbr. L. R. III. 213.
20. Septbr. R. h. E. I. 207.
20. Septbr. Aussch. h. E. II.
197.
27. Septbr. R. h. R. E. II.
209.
28. Septbr. R. h. R. E. I.
123. 381.
30. Septbr. R. h. R. E. I.
42. 381.
4. Octbr. R. L. Str. E. I. 459.
5. Octbr. R. L. Str. E. I.
459.
6. Octbr. R. h. G. R. E.
II. 265.
9. Octbr. R. h. R. E. III.
189.
12. Octbr. R. h. G. R. E.
I. 460.
17. Octbr. L. R. III. 147.
18. Octbr. R. h. R. E. I. 10.
19. Octbr. R. h. R. E. III.
148.
28. Octbr. R. h. R. E. II.
104.
30. Octbr. Schreib. d. Grenz-
Com. II. 145.
6. Novbr. R. h. G. R. E.
I. 381.
9. Novbr. R. h. L. G. II.
149.
13. Novbr. R. h. L. G. II.
161.
13. Novbr. R. h. R. E. III.
148.
14. Novbr. R. h. R. E. II.
238.
20. Novbr. R. h. L. G. I.
177.
21. Novbr. L. R. III. 185.
27. Novbr. R. L. Str. E. I.
460.

202 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc.

29. Novbr. R. h. R. E. I. C. 381.

1. Decbr. R. h. R. E. II. 42.

4. Decbr. R. h. L. G. I. 32.

8. Decbr. Bekanntm. h. G. R. E. I. 332.

15. Decbr. L. R. III. 268.

23. Decbr. Ausschreib. h. E. I. 382.

25. Decbr. R. L. Str. E. I. 401.

29. Decbr. R. L. Str. E. I. 461.

31. Decbr. R. h. R. E. III. 148.

1 8 2 7.

R. h. R. E. dessen Datum nicht bekannt ist. I. 478.

2. Jan. R. h. R. E. I. 332.

15. Jan. R. h. R. E. Sect. für Kl. Sachen. I. 42.

15. Jan. R. h. R. E. I. 383.

22. Jan. R. h. R. E. III. 148.

13. Febr. R. h. R. E. II. 85.

24. Febr. R. h. R. E. III. 149.

2. März. L. R. III. 213.

10. März. R. h. E. III. 268.

12. März. R. h. R. E. I. 464.

13. März. R. h. L. G. II. 164.

15. März. R. h. R. E. I. 337. II. 238.

17. März. R. h. R. E. III. 336.

19. März. Ordn. d. Magistr. in Braunschw. II. 238.

21. März. R. h. E. III. 268.

25. März. R. h. Kriegs E. III. 319.

10. April. R. h. L. G. II. 165.

12. April. R. h. R. E. V. 59.

14. April. R. h. Kr. Dir. V. 155.

17. April. R. h. R. E. I. 42.

23. April. R. h. R. E. I. 137.

26. April. R. h. R. E. I. 333. 464.

27. April. R. h. St. M. I. 104.

30. April. R. h. R. E. III. C. 199.

1. Mai. R. h. R. E. III. 149.

3. Mai. R. L. Str. E. III. 357.

5. Mai. R. h. L. Str. E. IV. 245.

12. Mai. R. L. Str. E. III. 189.

21. Mai. R. h. R. E. III. 189.

25. Mai. R. h. L. G. I. 177. II. 167.

28. Mai. R. h. L. G. II. 51.

29. Mai. L. R. III. 268.

4. Juni. R. h. L. G. II. 150.

8. Juni. Schreib. der Han- nov. Ober-Zoll- Direct. I. 479.

8. Juni. L. R. I. 104.

9. Juni. R. h. St. M. II. 256.

11. Juni. L. R. III. 317.

12. Juni. R. h. G. R. E. I. 333.

15. Juni. R. h. R. E. I. 104.

16. Juni. R. h. R. E. I. 105.

16. Juni. Ausschreib. h. E. III. 269.

21. Juni. R. h. R. E. I. 479.

21. Juni. Post. Ser. I. II. h. L. G. II. 168.

22. Juni. R. h. R. E. III. 149.

25. Juni. L. R. III. 270.

28. Juni. R. h. R. E. I. 383.

28. Juni. L. R. II. 107.

1. Juli. R. h. R. E. I. 383.

1. Juli. R. h. L. G. II. 107.

2. Juli. R. h. L. G. I. 177.

3. Juli. R. h. R. E. III. 369.

4. Juli. R. h. R. E. I. 383.

6. Juli. R. h. G. R. E. I. 402.

10. Juli. L. R. III. 270.

11. Juli. Bekanntm. L. Str. E. I. 402.

12. Juli. R. h. St. M. II. 168.

16. Juli. R. h. R. E. IV. 49.

17. Juli. L. R. V. 122.

25. Juli. R. h. R. E. II. 104.

110.

26. Juli. R. h. G. R. E. I. C. 178.

28. Juli. R. h. R. E. I. III.

1. Aug. R. h. R. E. I. 334.

4. Aug. L. R. I. 394.

11. Aug. R. L. Str. E. I. 403.

13. Aug. R. h. R. E. III. 296.

15. Aug. R. L. Str. E. I. 403.

15. Aug. R. h. R. E. I. 465.

23. Aug. R. h. R. E. I. 384. (2)

3. Septbr. R. h. Land. De- con. Com. I. III.

5. Septbr. R. h. R. E. I. 106.

12. Septbr. R. L. Str. E. II. 260.

21. Septbr. R. h. St. M. II. 168.

22. Septbr. R. h. St. M. II. 169.

5. Octbr. R. h. R. E. I. 480.

10. Octbr. R. h. R. E. I. 42.

13. Octbr. R. h. E. IV. 141.

14. Octbr. R. h. R. E. III. 365.

21. Octbr. Bekanntm. h. R. E. I. 43.

21. Octbr. R. h. R. E. I. 337.

24. Octbr. R. h. St. M. II. 85.

26. Octbr. R. h. R. E. III. 190.

28. Octbr. R. h. R. E. I. 385.

31. Octbr. Bekanntm. L. Str. E. I. 470.

2. Novbr. Attest. h. L. G. III. 213.

7. Novbr. R. h. R. E. I. 385.

14. Novbr. R. h. R. E. III. 150.

16. Novbr. R. h. R. E. III. 20.

22. Novbr. R. h. L. G. II. 52.

9. Decbr. R. h. R. E. V. 6. 122.

15. Decbr. R. L. Str. E. II. 266.

17. Decbr. R. h. G. R. E. I. 179.

21. Decbr. L. R. III. 270.

24. Decbr. R. h. R. E. II. 116.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc. 203

1 8 2 8.

1. Jan. R. h. R. E. II. C. 241.
5. Jan. R. h. E. III. 271.
7. Jan. Bekanntm. h. R. E. II. 266.
8. Jan. R. h. L. G. IV. 121.
9. Jan. Instr. f. d. Wilsbüt-ter. II. 85.
12. Jan. R. h. Kriegs E. II. 217.
12. Jan. R. L. Str. E. II. 261.
14. Jan. R. h. Kriegs E. II. 217.
21. Jan. R. h. R. E. II. 169.
25. Jan. R. h. R. E. III. 150.
26. Jan. R. h. St. M. II. 105. 169.
29. Jan. R. h. Kriegs E. II. 219.
5. Febr. R. h. L. G. II. 53. V. 106.
5. Febr. R. L. Str. E. II. 116.
6. Febr. Bekanntm. h. R. E. II. 266.
16. Febr. Bekanntm. h. R. E. II. 261.
20. Febr. R. L. Str. E. II. 266.
23. Febr. R. h. St. M. II. 106.
25. Febr. R. h. R. E. II. 116.
29. Febr. Bekanntm. h. R. E. II. 87.
29. Febr. Bekanntm. L. Str. E. II. 117.
4. März. Bekanntm. h. Post. Dir. II. 256.
6. März. R. h. St. M. II. 257.
10. März. L. R. II. 53. R. h. E. R. IV. 122.
12. März. R. h. R. E. III. 336.
14. März. R. L. Str. E. II. 42.
17. März. R. h. L. G. II. 53. 54.
19. März. R. h. E. II. 261.
21. März. L. R. III. 271.
22. März. Bekanntm. h. R. E. II. 117.
26. März. R. h. R. E. II. 241.
27. März. R. h. R. E. II. 43. 241.
1. April. R. h. L. G. II. 170.
2. April. R. h. R. E. III. C. 179.
5. April. R. L. Str. E. II. 43.
5. April. R. h. Kriegs. E. II. 219.
18. April. R. h. R. E. II. 241.
19. April. R. h. R. E. II. 88. III. 150. 151.
26. April. R. h. R. E. II. 118.
26. April. R. h. E. III. 272.
30. April. R. h. St. M. II. 242.
30. April. R. h. E. III. 272.
1. Mai. R. h. St. M. II. 110.
1. Mai. R. h. L. G. II. 170.
1. Mai. R. h. R. E. III. 152.
1. Mai. L. R. III. 185.
4. Mai. R. h. St. M. II. 243.
7. Mai. Resol. h. E. III. 272.
9. Mai. R. h. R. E. II. 89.
12. Mai. R. h. Kriegs. E. II. 219.
12. Mai. R. h. St. M. II. 267.
17. Mai. R. h. E. III. 273.
19. Mai. R. h. L. G. II. 170.
22. Mai. R. h. R. E. II. 180.
26. Mai. R. h. R. E. II. 89. L. R. V. 59.
30. Mai. L. R. II. 243.
31. Mai. Reglem. h. R. E. II. 181.
5. Juni. R. h. R. E. II. 153.
7. Juni. R. h. R. E. II. 144.
9. Juni. R. h. R. E. II. 89. III. 152.
12. Juni. R. h. R. E. II. 243.
14. Juni. R. h. R. E. III. 190.
18. Juni. R. h. E. III. 273.
30. Juni. R. h. Kriegs. E. II. 220.
4. Juli. R. h. St. M. II. 110.
4. Juli. R. h. R. E. III. 336.
5. Juli. R. h. E. III. 274.
15. Juli. R. h. St. M. II. 210.
19. Juli. R. h. St. M. II. 186.
23. Juli. R. h. E. III. 274.
25. Juli. Instr. L. Str. E. II. 267.
31. Juli. R. h. R. E. III. 153.
1. Aug. R. h. R. E. II. C. 54.
1. Aug. R. h. St. M. II. 111. 261.
4. Aug. R. h. R. E. II. 244.
15. Aug. R. h. St. M. II. 187.
21. Aug. R. h. R. E. II. 321.
22. Aug. R. h. L. G. II. 55.
23. Aug. R. h. R. E. III. 358.
26. Aug. R. h. R. E. II. 244.
26. Aug. Bekanntm. h. Post. Dir. II. 257.
28. Aug. Instr. L. Str. E. II. 4.
29. Aug. R. L. Str. E. II. 267. 284.
1. Septbr. R. h. Kriegs. E. II. 221.
1. Septbr. Instr. f. d. Grenz-zollb. II. 322.
2. Septbr. Bekanntm. L. Str. E. II. 25.
2. Septbr. R. h. L. G. II. 55.
3. Septbr. R. h. R. E. II. 245. R. h. E. R. IV. 142.
4. Septbr. Bekanntm. h. R. E. II. 336.
6. Septbr. Bekanntm. h. R. E. II. 336.
12. Septbr. R. L. Str. E. III. 21. L. R. V. 69.
14. Septbr. Instr. L. Str. E. f. Accis. annehmer II. 25.
14. Septbr. R. L. Str. E. II. 25.
14. Septbr. Instr. L. Str. E. II. 294.
19. Septbr. Bekanntmach. h. Leib.-Commis. II. 201.
21. Septbr. Bekanntmach. h. Leib.-Commis. II. 207.
24. Septbr. R. h. R. E. III. 153. 190.
26. Septbr. R. L. Str. E. II. 299.
26. Septbr. R. h. St. M. III. 24.
2. Octbr. R. h. R. E. II. 153.
3. Octbr. R. h. R. E. III. 154.
20. Octbr. Bekanntmach. h. Päch.-Commis. II. 123.

204 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen u.

31. Octbr. R. h. R. E. II. 55.
 13. Novbr. R. L. Str. E. II. 299.
 22. Novbr. R. h. R. E. III. 370.
 24. Novbr. R. h. L. G. II. 111.
 28. Novbr. R. h. R. E. II. 186.
 30. Novbr. L. R. II. 172.
 3. Decbr. R. h. St. M. f. R. h. R. E. v. 19. Decbr. 1828. II. 55.
 5. Decbr. L. R. II. 172.
 8. Decbr. R. h. Krieg. E. II. 221.
 9. Decbr. R. h. St. M. II. 221.
 12. Decbr. R. h. R. E. II. 245.
 19. Decbr. R. h. R. E. II. 55.
 19. Decbr. Bekanntm. L. Str. E. II. 57.
 27. Decbr. R. h. R. E. II. 135.
 30. Decbr. R. h. St. M. II. 173.

1829.

3. Jan. R. h. E. II. 198.
 9. Jan. Bekanntm. L. Str. E. II. 33. L. R. V. 103.
 9. Jan. R. h. R. E. II. 337.
 10. Jan. R. h. R. E. III. 154.
 12. Jan. R. h. L. G. II. 173.
 17. Jan. R. h. Krieg. E. II. 221.
 19. Jan. R. h. Krieg. E. II. 222.
 28. Jan. R. h. St. M. II. 245.
 31. Jan. R. h. E. II. 225.
 2. Febr. R. h. R. E. II. 57.
 5. Febr. R. h. R. E. III. 154.
 12. Febr. R. h. R. E. II. 337.
 13. Febr. R. L. Str. E. III. 22.
 14. Febr. R. h. Krieg. E. II. 225.

15. Febr. R. h. Krieg. E. II. 225.
 17. Febr. R. h. Krieg. E. II. 226.
 18. Febr. R. h. St. M. II. 245.
 27. Febr. Bekanntm. h. R. E. II. 33. (2.)
 4. März. R. h. E. II. 57.
 9. März. R. h. R. E. II. 227.
 10. März. R. h. St. M. III. 205.
 11. März. R. h. R. E. II. 35. 120.
 12. März. R. h. R. E. III. 179. 185.
 14. März. R. h. R. E. II. 137.
 16. März. R. h. R. E. II. 120.
 18. März. R. h. R. E. II. 246.
 21. März. R. h. St. M. II. 57.
 8. April. R. h. R. E. II. 311.
 8. April. R. h. E. III. 275.
 11. April. R. h. E. IV. 142.
 13. April. R. h. R. E. II. 246.
 14. April. R. h. R. E. II. 121.
 15. April. R. h. E. 187. (nicht 26. April.)
 25. April. R. h. R. E. II. 43. 247. III. 155.
 29. April. R. h. Krieg. E. II. 227.
 7. Mai. Bekanntm. h. R. E. II. 338.
 12. Mai. R. h. R. E. III. 190.
 18. Mai. R. h. R. E. IV. 85.
 21. Mai. R. h. R. E. II. 338.
 25. Mai. R. h. R. E. II. 105.
 26. Mai. R. h. R. E. II. 89.
 5. Juni. R. L. Str. E. III. 22.
 11. Juni. R. L. Str. E. II. 299.
 19. Juni. R. h. R. E. II. 58.
 27. Juni. R. h. R. E. II. 198.
 3. Juli. R. h. St. M. II. 247.

10. Juli. R. h. R. E. II. 33.
 14. Juli. R. h. R. E. III. 202.
 16. Juli. Bekanntm. h. St. M. II. 338.
 18. Juli. R. h. St. M. II. 247.
 22. Juli. R. h. R. E. II. 60.
 25. Juli. R. h. R. E. III. 155.
 1. Aug. R. h. R. E. II. 339.
 3. Aug. R. h. L. G. II. 58.
 5. Aug. R. h. R. E. II. 122.
 14. Aug. R. h. St. M. II. 247.
 15. Aug. R. h. R. E. III. 155.
 21. Aug. R. h. R. E. II. 248.
 25. Aug. R. h. R. E. II. 250.
 25. Aug. L. R. III. 296.
 8. Septbr. R. h. St. M. II. 152. 174.
 14. Septbr. R. h. R. E. III. 155.
 16. Septbr. Ausfchr. h. E. II. 109.
 21. Septbr. R. h. R. E. II. 299.
 24. Septbr. R. h. R. E. II. 399.
 3. Octbr. R. h. R. E. II. 90.
 4. Octbr. R. h. St. M. II. 210.
 6. Octbr. R. h. R. E. II. 122. III. 190.
 19. Octbr. R. L. Str. E. II. 300.
 19. Octbr. R. h. R. E. III. 297.
 21. Octbr. R. h. R. E. II. 300.
 23. Octbr. R. h. R. E. II. 58. III. 155.
 23. Octbr. Bekanntm. h. R. E. II. 91.
 24. Octbr. Bekanntm. L. Str. E. II. 34.
 2. Novbr. Bekanntmach. h. Post-Dir. II. 257.
 8. Novbr. R. h. St. M. IV. 258.
 16. Novbr. Versüg. h. Ober-Sanit. E. II. 210.
 21. Novbr. R. h. St. M. II. 210.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen 2c. 205

4. Decbr. R. L. Str. C. II. C. 123. 301.
14. Decbr. R. h. R. C. III. 297.
15. Decbr. R. h. St. M. II. 123.
19. Decbr. R. h. R. C. III. 275.
29. Decbr. R. h. R. C. III. 22. 62. 191.
30. Decbr. L. R. II. 250.
31. Decbr. R. h. St. M. II. 174.

1 8 3 0.

3. Jan. R. h. R. C. II. 250.
6. Jan. R. h. R. C. II. 91.
14. Jan. R. h. L. G. II. 152.
17. Jan. Bekanntm. h. D. Sanit. C. II. 211.
18. Jan. R. h. R. C. III. 136.
21. Jan. R. h. R. C. III. 337.
23. Jan. R. h. St. M. Nachtr. IV. 310.
25. Jan. R. L. Str. C. II. 261.
27. Jan. Bekanntm. h. D. Sanit. C. II. 212.
30. Jan. R. h. C. II. 213.
30. Jan. Bekanntm. h. Staats-Canzlei II. 250.
6. Febr. R. h. R. C. III. 276.
6. Febr. R. h. C. III. 348.
9. Febr. R. h. R. C. II. 227. 251.
16. Febr. R. h. C. III. 277.
17. Febr. R. h. R. C. II. 58. 251.
20. Febr. Aussch. h. C. II. 199.
25. Febr. R. h. R. C. II. 61.
27. Febr. R. L. Str. C. III. 191.
4. März R. h. St. M. IV. 229.
5. März R. h. R. C. II. 252.
8. März R. h. L. G. II. 111.
10. März Schreib. h. D. Sanit. C. III. 298.
11. März R. h. L. G. II. 59.
15. März R. h. R. C. III. 156.

18. März R. h. St. M. II. C. 305.
19. März R. h. R. C. II. 123.
26. März R. h. L. G. III. 349.
2. April R. h. St. M. II. 59.
2. April R. h. L. G. II. 112.
4. April Bekanntm. h. R. C. II. 91.
5. April L. R. II. 174.
5. April R. h. R. C. III. 156.
13. April R. L. Str. C. II. 34.
16. April R. h. St. M. II. 305.
21. April R. h. C. II. 202.
24. April R. h. C. III. 276.
27. April R. h. L. G. II. 306.
30. April Instr. h. R. C. II. 94.
1. Mai Bekanntm. h. Finanz. C. II. 61.
4. Mai L. R. II. 315.
5. Mai R. h. R. C. II. 252. III. 337.
8. Mai R. h. St. M. II. 175.
17. Mai R. h. L. G. II. 112.
22. Mai R. h. R. C. II. 253.
23. Mai Schreib. h. Leihh. Commiss. II. 176.
24. Mai R. h. St. M. II. 44.
24. Mai R. h. Kriegs-C. II. 227.
26. Mai. R. h. R. C. III. 156.
29. Mai. R. h. Forstdir. II. 102.
1. Juni. R. h. St. C. II. 301.
7. Juni R. h. Forstdir. II. 102.
8. Juni R. h. R. C. II. 36.
8. Juni R. h. Forstdir. II. 102.
9. Juni R. h. R. C. II. 103.
12. Juni. R. h. St. M. III. 276.
14. Juni. Bestim. h. R. C. II. 36.
14. Juni. R. h. R. C. III. 5.
15. Juni. R. h. St. M. II. 253. 315.
15. Juni. L. R. II. 176.
17. Juni. R. h. R. C. II. 302.
22. Juni. R. h. L. G. II. 176.

23. Juni. R. h. St. M. II. C. 176.
25. Juni. R. h. R. C. II. 254.
26. Juni. R. h. R. C. III. 156.
30. Juni. R. h. C. III. 277.
2. Juli. R. h. St. M. II. 35.
2. Juli. R. L. Str. C. II. 254.
10. Juli. R. h. R. C. II. 188.
30. Juli. R. h. St. M. II. 254.
11. Aug. R. h. Forstdir. III. 157.
13. Aug. R. h. St. M. II. 302.
25. Septbr. Bekanntm. h. Finanz-C. II. 141.
25. Septbr. R. h. Finanz-C. II. 139.
27. Septbr. R. h. L. G. II. 177.
28. Septbr. herzogl. Patent. II. 144.
4. Octbr. R. L. Str. C. II. 303.
6. Octbr. R. h. R. C. II. 40.
7. Octbr. R. h. R. C. III. 358.
9. Octbr. Bekanntm. h. Finanz-C. II. 340.
13. Octbr. Aussch. h. C. II. 202.
16. Octbr. R. h. St. M. II. 59.
25. Octbr. R. h. L. G. III. 158.
27. Octbr. Bekanntm. h. R. C. II. 208.
2. Novbr. R. h. L. G. II. 145.
3. Novbr. R. h. R. C. II. 254.
5. Novbr. R. h. St. M. II. 60.
11. Novbr. R. h. R. C. II. 255.
12. Novbr. R. L. Str. C. II. 304.
13. Novbr. R. h. St. M. II. 178.
18. Novbr. R. h. L. G. III. 214.
26. Novbr. herzogl. Patent II. 144.
29. Novbr. R. h. R. C. III. 358.
7. Decbr. herzogl. Patent. II. 144.

206 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc.

10. Decbr. R. h. L. G. III. C. 216.
 11. Decbr. Bekanntm. h. St. M. II. 227.
 15. Decbr. R. h. C. III. 277.
 17. Decbr. R. h. Krieg. C. II. 228.
 18. Decbr. R. h. St. M. II. 178.
 20. Decbr. R. h. R. C. III. 5.
 30. Decbr. R. h. R. C. II. 232.
- 1 8 3 1.
6. Jan. R. h. Kriegs-C. III. 319. 320.
 6. Jan. R. h. St. M. III. 358.
 7. Jan. R. h. L. G. III. 186.
 10. Jan. R. h. St. M. III. 23.
 18. Jan. R. h. St. M. III. 27.
 20. Jan. R. h. R. C. III. 192.
 24. Jan. R. L. Str. C. III. 349.
 9. Febr. L. R. III. 291.
 14. Febr. R. h. R. C. III. 337. 358.
 16. Febr. R. h. C. IV. 147.
 19. Febr. R. h. C. III. 278.
 1. März. R. h. L. G. III. 216.
 2. März. R. h. C. III. 337.
 3. März. R. h. Db. L. G. V. 17.
 11. März. R. h. R. C. III. 64.
 13. März. R. h. Forstdir. III. 158.
 18. März. Bekanntm. h. Pacht. Commiss. III. 198.
 23. März. R. h. R. C. III. 5.
 31. März. R. h. Forstdir. III. 158.
 6. April. R. h. R. C. III. 62.
 11. April. R. h. St. M. III. 28.
 12. April. R. h. L. G. III. 31.
 12. April. R. h. R. C. III. 338.
 14. April. R. h. L. G. III. 216.
 16. April. R. h. R. C. III. 180.
 18. April. R. h. R. C. III. 180.
 20. April. Bekanntm. Str. Durchf. III. 202.
 20. April. L. R. III. 291.
 21. April. R. h. Finanz. C. III. 186.
 27. April. R. h. Forstdir. III. 158.
9. Mai Schreib. h. D. Sannit. Coll. III. C. 298.
 13. Mai. L. R. Nachtr. IV. 305.
 16. Mai. R. h. Forstdir. III. 158.
 28. Mai. R. h. C. IV. 148.
 8. Juni. Bekanntm. h. Postdir. III. 346.
 11. Juni. R. h. St. M. III. 299.
 13. Juni. L. R. III. 217. 218.
 15. Juni. L. R. III. 219.
 17. Juni. R. h. Forstdir. III. 159. 160.
 20. Juni. Bekanntm. h. Postdir. III. 346.
 21. Juni. R. h. L. G. III. 31.
 22. Juni. R. h. Forstdir. III. 161.
 27. Juni. Schreib. h. Land. Oekon. Commiss. III. 181.
 2. Juli. R. h. C. III. 278.
 R. h. C. IV. 148.
 14. Juli. R. h. C. III. 202.
 20. Juli. R. h. C. III. 278.
 26. Juli. R. h. R. C. III. 358.
 28. Juli. Beschl. h. St. M. III. 219.
 29. Juli. R. h. L. G. III. 187. 219.
 6. Aug. R. h. C. III. 278.
 11. Aug. R. h. Dom. Dir. III. 20.
 14. Aug. Antw. Schreib. L. Str. C. III. 359.
 16. Aug. R. h. Forstdir. III. 161.
 17. Aug. R. h. R. C. III. 192.
 19. Aug. R. h. L. III. 339.
 23. Aug. R. h. R. C. III. 279.
 28. Aug. R. h. Forstdir. III. 162.
 28. Aug. Bekanntm. h. Forstdir. III. 366.
 31. Aug. R. h. Immed. Commiss. u. Abwend. d. Cholera. III. 299.
 2. Septbr. Bekanntm. L. Str. C. III. 1.
 2. Septbr. R. h. St. M. III. 300.
 9. Septbr. R. h. St. M. III. 220.
 10. Septbr. R. h. Forstdir. III. 162.
3. Octbr. R. h. Kriegs-C. III. C. 321.
 12. Octbr. R. h. C. IV. 148.
 15. Octbr. Bekanntm. L. Str. C. III. 3.
 15. Octbr. R. h. Forstdir. III. 181.
 17. Octbr. R. L. Str. C. III. 350.
 24. Octbr. Schreib. h. Immed. Commiss. u. Abw. d. Chol. III. 301.
 1. Novbr. R. h. R. C. III. 193.
 6. Novbr. R. h. Forstdir. III. 163.
 11. Novbr. R. h. Forstdir. III. 163.
 16. Novbr. Ausschr. h. C. III. 279.
 19. Novbr. R. h. Finanz. C. III. 32.
 19. Novbr. L. R. III. 221.
 20. Novbr. R. h. Finanz. C. III. 32.
 23. Novbr. R. h. C. III. 251.
 28. Novbr. R. h. L. G. III. 221.
 28. Novbr. Bekanntm. h. Pacht. Commiss. III. 370.
 30. Novbr. R. h. St. M. III. 221.
 30. Novbr. L. R. III. 322.
 3. Decbr. R. h. Dom. Dir. III. 62.
 4. Decbr. L. R. III. 24.
 4. Decbr. Bekanntm. h. St. M. III. 202.
 7. Decbr. R. h. R. C. III. 360.
 360. R. h. C. IV. 149.
 8. Decbr. R. h. St. M. IV. 149.
 11. Decbr. R. h. Forst-Dir. III. 163.
 12. Decbr. R. h. Str. C. III. 360.
 15. Decbr. R. L. Str. C. III. 360.
 15. Decbr. R. h. St. M. III. 222.
 19. Decbr. R. h. L. G. III. 222.
 20. Decbr. R. h. St. M. III. 232.
 21. Decbr. Bekanntm. h. Finanz-C. III. 365.

1 8 3 2.

3. Jan. Bekanntm. h. Post-Dir. III. C. 347.
4. Jan. R. h. C. III. 251.
6. Jan. R. h. Dptm. IV. 209.
10. Jan. R. h. Forstdir. III. 164.
11. Jan. R. h. R. C. III. 193. R. h. St. M. IV. 83.
12. Jan. R. h. St. M. III. 339.
27. Jan. R. h. Forstdir. III. 164. R. h. C. IV. 209.
2. Febr. Bekanntm. h. Post-dir. III. 347.
4. Febr. R. h. C. III. 280. R. h. C. IV. 149. 250.
11. Febr. R. h. St. M. III. 32.
13. Febr. R. L. Str. C. III. 22.
13. Febr. L. R. V. 70. 79.
13. Febr. R. h. St. M. III. 232.
15. Febr. R. h. C. IV. 150.
18. Febr. R. h. C. IV. 151.
22. Febr. R. h. R. C. III. 339.
23. Febr. R. h. D.-Bauverw. III. 20.
24. Febr. R. h. Forst-Dir. III. 164.
25. Febr. R. h. C. III. 369. IV. 151.
3. März. R. h. R. C. III. 363.
7. März. R. h. C. III. 280.
18. März. R. h. Forstdir. III. 165.
21. März. R. h. R. C. III. 194.
22. März. R. h. L. G. IV. 122.
24. März. R. h. St. M. III. 181.
2. April. R. h. L. G. III. 232.
2. April. Bekanntm. h. Intellig. Dir. III. 340.
5. April. L. R. III. 33.
5. April. R. h. Kriegs-C. III. 323.
7. April. R. h. Forstdir. III. C. 165.
11. April. R. h. Forstdir. III. 169.
12. April. R. h. R. C. III. 194.
14. April. R. h. C. IV. 142.
17. April. R. h. St. M. III. 323.
18. April. R. h. C. IV. 151.
22. April. R. L. Str. C. III. 361.
26. April. R. h. St. M. III. 35.
3. Mai. R. h. R. C. III. 5.
4. Mai. R. h. R. C. III. 194.
7. Mai. R. h. R. C. III. 180.
22. Mai. R. h. R. C. III. 361.
29. Mai. L. R. III. 233. V. 80.
5. Juni. R. h. R. C. III. 194.
15. Juni. R. h. L. G. III. 323.
6. Juni. R. h. Forstdir. III. 169. 170.
9. Juni. R. h. R. C. III. 195.
14. Juni. R. h. Forstdir. III. 170.
20. Juni. R. h. Forstdir. III. 362.
23. Juni. Auschr. h. C. III. 281.
5. Juli. L. R. III. 365.
9. Juli. R. h. R. C. III. 195.
13. Juli. R. h. R. C. III. 206.
16. Juli. Bekanntm. h. Pacht-Com. III. 3. 199.
27. Juli. R. L. Str. C. III. 363. R. h. C. IV. 247.
27. Juli. Bekanntm. h. Finanz-C. III. 371.
28. Juli. R. h. Forstdir. III. 171.
31. Juli. R. h. Finanz-C. III. 341.
1. Aug. Jagdreglm. III. 173.
3. Aug. R. h. Forstdir. III. 171.
6. Aug. R. h. L. G. III. 171.
7. Aug. R. h. Forstdir. III. 172.
8. Aug. R. h. Forstdir. III. C. 172.
12. Aug. L. R. III. 341.
13. Aug. R. h. L. G. III. 342.
17. Aug. R. h. Forstdir. III. 173.
22. Aug. R. h. R. C. III. 196.
30. Aug. R. h. Forstdir. III. 175. 182.
8. Septbr. R. h. C. IV. 152.
12. Septbr. R. h. R. C. III. 196.
16. Septbr. R. h. Ober-Bauverw. III. 21.
19. Septbr. R. h. R. C. III. 197.
20. Septbr. R. h. L. G. III. 233.
27. Septbr. R. h. L. G. III. 233.
2. Octbr. R. h. R. C. III. 206.
3. Octbr. R. h. Forstdir. III. 176.
4. Octbr. L. R. III. 234. 342.
6. Octbr. R. h. R. C. III. 197.
8. Octbr. R. h. R. C. III. 197.
13. Octbr. R. h. R. C. III. 294.
20. Octbr. R. h. R. C. III. 8.
20. Octbr. R. h. St. M. III. 292.
21. Octbr. R. h. Forstdir. III. 177.
23. Octbr. Bekanntm. Land-Str. C. III. 22.
1. Novbr. Bestimm. h. Kriegs-C. III. 324.
2. Novbr. R. h. R. C. III. 369.
5. Novbr. R. h. Forstdir. III. 177.
8. Novbr. L. R. III. 364. R. h. St. M. IV. 258.
10. Novbr. R. h. C. III. 281.
19. Novbr. Bekanntm. h. Pacht-haus-Commiff. III. 201.
22. Novbr. R. h. Kriegs-C. III. 324.
26. Novbr. R. h. L. G. III. 234.
17. Decbr. R. h. L. G. III. 187.

208 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc.

20. Decbr. R. h. L. G. III.
C. 235. Bekanntm. h. St.
M. IV. 52.
30. Decbr. R. h. Forstbir. III.
177.

1 8 3 3.

1. Jan. R. h. Str. Direct.
IV. 247.
2. Jan. R. h. St. M. IV.
211. 122.
4. Jan. R. h. St. M. IV.
152.
7. Jan. Bekanntm. h. Fin.
Coll. IV. 52.
15. Jan. R. h. Str. Direct.
IV. 229.
17. Jan. R. h. L. G. IV. 123.
17. Jan. Bekanntm. h. Pol.
Direct. IV. 94.
24. Jan. Bekanntm. h. Ober-
sanit. Coll. IV. 180.
26. Jan. Schreib. h. Obersan-
nit. Coll. IV. 180.
30. Jan. R. h. St. M. IV.
43. 94.
31. Jan. R. h. St. M. V.
59. 160.
3. Febr. R. h. St. M. V.
55.
4. Febr. R. h. St. M. IV.
282.
5. Febr. R. h. St. M. IV.
123.
6. Febr. Bekanntm. h. Str.
Direct. IV. 9.
8. Febr. R. h. St. M. V.
160.
9. Febr. R. h. St. M. IV.
211.
14. Febr. R. h. Kr. Direct.
IV. 36.
18. Febr. R. h. St. M. IV.
212.
18. Febr. R. h. Kr. Direct.
IV. 190.
18. Febr. Bekanntm. h. Fin.
Coll. IV. 27.
19. Febr. Bekanntm. h. Str.
Coll. IV. 248.
20. Febr. R. h. L. G. IV. 152.
26. Febr. R. h. L. G. IV.
85. 230.

8. März. Bekanntm. h. Pol.
Direct. IV. C. 212.
11. März. R. h. St. M. IV.
52. 74.
15. März. R. h. St. M. IV.
213.
23. März. R. h. L. G. IV. 152.
31. März. R. h. Baudirection.
IV. 263. 264. 275.
3. April. L. R. IV. 43.
10. April. R. h. St. M. V.
60.
12. April. R. h. Fin. C. V.
17. 44.
16. April. R. h. St. M. IV.
123.
17. April. R. h. St. M. V.
60.
18. April. Bekanntm. h. Pol.
Direct. IV. 213.
20. April. R. h. Str. Coll. IV.
248.
23. April. R. h. St. M. IV.
276.
25. April. R. h. St. M. IV.
43.
3. Mai. R. h. St. M. IV.
249.
9. Mai. Schreib. h. Direct.
des Alex. Pflegeh. IV. 180.
L. R. V. 60.
11. Mai. R. h. L. G. IV. 153.
21. Mai. R. h. L. G. IV.
13.
23. Mai. R. h. Str. Direct.
IV. 85.
24. Mai. R. h. St. M. IV.
124. V. 45.
25. Mai. R. h. St. M. IV.
86. R. h. Kr. Dir. V. 80.
30. Mai. R. h. R. Direct. der
Forsten u. Jagden. IV. 276.
30. Mai. Bekanntm. h. Leihh.
Commiff. IV. 176. Instr.
V. 123.
4. Juni. R. h. Str. Direct.
IV. 249.
7. Juni. R. h. R. Direct. der
Forsten u. Jagden. IV. 59.
18. Juni. Erl. h. Postdirect.
IV. 276.
18. Juni. Bekanntm. h. Str.
Direct. IV. 94.
19. Juni. R. h. Fin. Coll. IV.
29.

27. Juni. R. h. R. Direct. der
Forsten u. Jagd. IV. C. 59.
2. Juli. R. h. Fin. Coll. IV.
30.
8. Juli. R. h. St. M. Nachtr.
IV. 311.
8. Juli. R. h. R. Direct. der
Forsten und Jagden. IV.
59.
8. Juli. L. R. IV. 124.
12. Juli. L. R. IV. 213.
12. Juli. R. h. R. Direct. der
Forsten und Jagden. IV.
59.
16. Juli. R. h. St. M. IV.
190.
23. Juli. R. h. Str. Direct.
IV. 249.
29. Juli. R. h. St. M. IV.
124.
5. Aug. R. h. St. M. IV.
44. 251.
12. Aug. R. h. St. M. IV.
230.
22. Aug. Bekanntm. h. Leihh.
Commiff. IV. 176.
22. Aug. R. h. Kr. Direct.
IV. 60.
24. Aug. R. h. St. M. IV.
95.
14. Septbr. R. h. Str. Direct.
IV. 251.
15. Septbr. R. h. St. M.
IV. 125.
16. Septbr. R. h. St. M.
IV. 95.
17. Septbr. R. h. St. M.
IV. 74.
20. Septbr. R. h. St. M.
IV. 125.
20. Septbr. Resol. h. St. M.
IV. 194.
21. Septbr. R. h. St. M. V.
123.
3. Octbr. R. h. St. M. IV.
74.
8. Octbr. L. R. IV. 10.
9. Octbr. R. h. Kr. Direct.
IV. 279.
16. Octbr. R. h. St. M. IV.
282.
30. Octbr. Erl. h. Kr. Direct.
IV. 251.
1. Novbr. R. h. Kr. Direct.
IV. 96.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen u. 209

6. Novbr. R. h. Kr. Direct. V. 123.
 10. Novbr. L. R. IV. 60.
 11. Novbr. R. h. L. G. IV. 127.
 19. Novbr. Erl. h. Kr. Direct. IV. 251.
 21. Novbr. R. h. L. G. IV. 127.
 22. Novbr. Reglem. für die Maler. IV. 97.
 24. Novbr. R. h. Fin. Coll. IV. 86.
 27. Novbr. R. h. G. IV. 153.
 28. Novbr. R. h. Str. Direct. IV. 251.
 3. Decbr. R. h. Kr. Direct. IV. 99.
 12. Decbr. R. h. St. M. IV. 230.
 20. Decbr. R. h. Fin. Coll. IV. 30.
 23. Decbr. R. h. Kr. Direct. IV. 49.
 23. Decbr. R. h. St. M. IV. 44.
 24. Decbr. R. h. St. M. IV. 252.
 27. Decbr. R. h. St. M. IV. 182.
 28. Decbr. R. h. Kr. Direct. IV. 214.
 31. Decbr. R. h. St. M. IV. 214.
-
- 1 8 3 4.
9. Jan. R. h. Fin. G. IV. 31.
 11. Jan. Bekanntm. h. Fin. Coll. IV. 153.
 17. Jan. R. h. Str. Direct. IV. 153.
 23. Jan. R. h. L. Direct. V. 7.
 25. Jan. Hausordn. für die Besser. Anstalt. IV. 15.
 14. Febr. R. h. Kr. Direct. IV. 32.
 15. Febr. R. h. G. IV. 158.
 17. Febr. R. h. L. G. IV. 87.
 19. Febr. Aussch. h. G. IV. 157.
 8. März. Aussch. h. G. IV. 158.
11. März. R. h. L. G. IV. 87.
 12. März. R. h. St. M. IV. 61.
 29. März. R. h. St. M. IV. 44. 87.
 4. April. R. h. St. M. IV. 100. 224.
 5. April. R. h. G. IV. 159.
 10. April. R. h. Str. Direct. IV. 254.
 21. April. R. h. Kr. Direct. V. 121.
 30. April. R. h. St. M. V. 6.
 3. Mai. R. h. G. IV. 160.
 21. Mai. R. h. St. M. V. 5.
 29. Mai. R. h. Str. Direct. IV. 255.
 3. Juni. R. h. G. IV. 160.
 11. Juni. R. h. Kr. Direct. IV. 214.
 21. Juni. R. h. St. M. IV. 214. 11.
 22. Juni. Circul. h. Post-Dir. IV. 221.
 29. Juni. R. h. St. M. V. 60.
 4. Juli. R. h. St. M. IV. 75.
 4. Juli. R. h. Kr. Dir. IV. 214.
 4. Juli. R. h. Str. Direct. IV. 255.
 12. Juli. R. h. St. M. V. 61.
 16. Juli. R. h. St. M. IV. 161. 191.
 18. Juli. R. h. Kr. Dir. IV. 190.
 22. Juli. R. h. St. M. IV. 161. 259.
 30. Juli. R. h. G. IV. 161.
 5. Aug. R. h. St. M. V. 11.
 7. Aug. R. h. L. G. IV. 9. 88. 128.
 9. Aug. R. h. D. L. G. V. 11.
 18. Aug. R. h. L. G. IV. 176.
 8. Septbr. R. h. Kr. Direct. der Forst. und Jagd. IV. 279.
 10. Septbr. R. h. St. M. IV. 11. 142. 167.
16. Septbr. Bekanntmach. h. Str. Direct. IV. G. 304.
 24. Septbr. Aussch. h. G. IV. 259.
 7. Octbr. R. h. St. M. IV. 182.
 8. Octbr. L. R. V. 7.
 30. Octbr. R. h. L. Dir. IV. 190.
 14. Novbr. R. h. L. Dir. IV. 25.
 17. Novbr. R. h. Kr. Dir. der Forst. und Jagd. IV. 61.
 20. Novbr. R. h. Fin. Coll. IV. 32.
 29. Novbr. Bekanntm. h. G. IV. 162.
 3. Decbr. Aussch. h. G. IV. 162.
 5. Decbr. R. h. St. M. IV. 256.
 7. Decbr. Bekanntm. h. Fin. Coll. IV. 206.
 9. Decbr. R. h. Fin. Coll. IV. 33.
 24. Decbr. R. h. Kr. Direct. IV. 100.
 30. Decbr. R. h. Kr. Direct. IV. 142.
-
- 1 8 3 5.
8. Jan. R. h. L. G. IV. 128.
 21. Jan. R. h. Kr. Dir. V. 155.
 24. Jan. R. h. St. M. IV. 129. 215.
 24. Jan. R. h. Baudirect. IV. 276.
 26. Jan. R. h. St. M. IV. 83.
 28. Jan. R. h. St. M. IV. 112.
 29. Jan. R. h. St. M. IV. 129. 176.
 12. Febr. L. R. IV. 129.
 13. Febr. R. h. St. M. IV. 14.
 25. Febr. R. h. St. M. V. 49.
 2. März. R. h. St. M. IV. 182.
 7. März. Aussch. h. G. IV. 260.

210 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen &c.

19. März. R. h. St. M. V. S. 106.
 25. März. R. h. St. M. IV. 215.
 4. April. R. h. E. IV. 162.
 15. April. R. h. St. M. IV. 11. 215.
 13. Mai. R. h. St. M. IV. 215.
 14. Mai. R. h. St. M. IV. 50. 101. 256.
 21. Mai. R. h. St. M. IV. 25. 191. Dir. d. Forst. V. 46.
 23. Mai. L. R. IV. 89.
 27. Mai. R. h. St. M. IV. 44.
 6. Juni. R. h. St. M. V. 50.
 11. Juni. R. h. St. M. «. 6. 51. 124.
 15. Juni. R. h. L. G. IV. 129.
 22. Juni. R. h. St. M. IV. 90.
 22. Juni. R. h. L. G. IV. 130.
 3. Juli. R. h. St. M. IV. 34.
 13. Juli. Reglem. V. 124.
 21. Juli. R. h. St. M. IV. 90.
 29. Juli. R. h. St. M. IV. 130.
 1. Aug. Bekanntm. h. St. M. IV. 34.
 9. Aug. R. h. St. M. IV. 191.
 17. Aug. R. h. Kr. Direct. IV. 102.
 17. Aug. R. h. Str. Direct. IV. 45.
 21. Aug. Schreib. h. Ober-sanit. Coll. IV. 182.
 25. Aug. R. h. Str. Direct. IV. 228.
 26. Aug. R. h. St. M. IV. 192.
 28. Aug. R. h. St. M. IV. 192.
 29. Aug. R. h. St. M. IV. 91.
 31. Aug. R. h. Fin. Coll. IV. 207.
 4. Septbr. R. h. Kr. Direct. IV. 25.
 15. Septbr. R. h. E. IV. S. 162.
 19. Septbr. Reglem. h. St. M. IV. 13.
 12. Octbr. R. h. L. G. IV. 45. 192.
 24. Octbr. R. h. St. M. im R. h. Kr. Dir. vom 29. Octbr. 1835. V. 61.
 29. Octbr. R. h. Kr. Dir. V. 61.
 4. Novbr. R. h. St. M. IV. 46.
 6. Novbr. R. h. Kr. Direct. IV. 103.
 14. Novbr. R. h. St. M. IV. 277.
 24. Novbr. Schreib. h. L. Dir. V. 88.
 28. Novbr. R. h. St. M. V. 76.
 5. Decbr. R. h. St. M. IV. 7.
 11. Decbr. R. h. St. M. im R. h. Fin. E. v. 17. Decbr. 1835. V. 62.
 17. Decbr. R. h. Fin. E. V. 160.
 17. Decbr. R. h. Fin. E. V. 55. 62. 121.
 17. Decbr. Bekanntm. h. St. M. V. 207.
 24. Decbr. R. h. Kr. Direct. V. 7.
 30. Decbr. R. h. Kr. Direct. V. 127.
- 1 8 3 6.
7. Jan. Entscheid. h. Mi-nister. Commiss. IV. 131.
 27. Jan. R. h. E. Nachtr. IV. 310.
 30. Jan. R. h. St. M. IV. 66.
 6. Febr. R. h. St. M. V. 43.
 23. Febr. Resol. h. L. G. IV. 133.
 29. Febr. R. h. St. M. V. 51. 94.
 4. März. R. h. St. M. V. 51.
 15. März. R. h. St. M. im R. h. Kr. Dir. v. 28. Mai. 1836. V. 46.
 21. April. R. h. Kr. Direct. IV. S. 193.
 26. April. L. R. IV. 133.
 6. Mai. L. R. IV. 133.
 13. Mai. R. h. Kr. Direct. IV. 284.
 16. Mai. R. h. L. G. IV. 133.
 16. Mai. R. h. St. M. im R. h. Kr. Dir. v. 28. Mai 1836. V. 47.
 24. Mai. R. h. Str. Direct. IV. 156.
 28. Mai. R. h. Kr. Direct. V. 46.
 17. Juni. R. h. R. Direct. d. Forsten und Jagden. IV. 256.
 24. Juni. R. h. Kr. Direct. IV. 284.
 26. Juni. R. h. Kr. Direct. IV. 46.
 30. Juni. R. h. St. M. IV. 277.
 9. Aug. R. h. St. M. IV. 75.
 3. Septbr. R. h. St. M. IV. 76.
 October. (sine die) IV. 216.
 5. Decbr. R. h. St. M. IV. 103.
 7. Decbr. Schr. h. Kr. Dir. IV. 104.
 19. Decbr. R. h. E. IV. 142.
 25. Decbr. R. h. L. G. IV. 134.
 29. Decbr. R. h. St. M. Nachtr. IV. 306.
 16. Novbr. R. h. St. M. V. 10.
 21. Novbr. R. h. St. M. IV. 91. 76.
 3. Decbr. R. h. St. M. IV. 91.
 19. Decbr. R. h. Str. Coll. IV. 257.
- 1 8 3 7.
8. Jan. R. h. St. M. V. 62.
 18. Jan. R. h. St. M. V. 160.
 3. Febr. R. h. R. Dir. V. 9. 157.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen etc. 211

20. Febr. R. h. L. G. V. S. 18.
 10. März R. h. Str. Coll. IV. 257.
 11. März R. h. St. M. V. 127.
 24. März R. h. St. M. IV. 13.
 4. April Schr. h. Vaudir. V. 128.
 7. April R. h. Kr. Dir. V. 62.
 11. April R. h. Kr. Dir. IV. 183.
 16. April R. h. St. M. IV. 123.
 5. Mai. R. h. St. M. IV. 134.
 9. Mai. R. h. Kr. Dir. IV. 77.
 23. Mai. R. h. St. M. IV. 47.
 27. Mai R. h. St. M. V. 106.
 30. Mai. L. R. im L. R. v. 11. Juli 1838. V. 112.
 13. Juni. R. h. St. M. IV. 67.
 20. Juni. R. h. St. M. V. 128.
 21. Juli. R. h. St. M. IV. 104. 217. 225.
 21. Juli. R. h. Kr. Dir. IV. 12.
 20. Aug. R. h. R. Dir. der Forsten u. Jagden IV. 67.
 23. Aug. R. h. St. M. IV. 47.
 24. Aug. R. h. St. M. IV. 134.
 28. Aug. R. h. St. M. IV. 284.
 7. Septbr. R. h. St. M. IV. 7.
 12. Decbr. L. R. IV. 135.
 16. Decbr. R. h. L. G. IV. 231.
 20. Novbr. R. h. Kr. Dir. IV. 104.
 22. Novbr. R. h. Kr. Dir. IV. 77.
 26. Novbr. R. h. L. G. IV. 9. 111.
 5. Decbr. L. R. IV. 135.
 17. Decbr. R. h. St. M. V. 63.
 21. Decbr. R. h. L. G. IV. 135.

1 8 3 8.

15. Jan. R. h. St. M. Nachtr. IV. S. 310.
 24. Jan. R. h. St. M. IV. 47.
 8. Febr. R. h. St. M. IV. 285.
 13. Febr. R. h. St. M. V. 63.
 22. Febr. R. h. Str. Coll. IV. 257.
 22. Febr. R. h. D. L. G. V. 17.
 11. April. R. h. Krieg. Coll. Nachtr. IV. 311.
 23. April. R. h. St. M. Nachtr. IV. 311.
 27. April. R. h. Kr. Dir. IV. 19.
 7. Mai. R. h. St. M. im R. h. Krieg. C. v. 19. Mai 1838. V. 111.
 17. Mai. R. h. L. G. IV. 67.
 19. Mai. R. h. Krieg. Coll. V. 111.
 23. Mai. L. R. Nachtr. IV. 310.
 24. Mai. L. R. V. 51.
 28. Mai. R. h. L. G. IV. 136.
 6. Juni. R. h. Krieg. Coll. V. 111.
 8. Juni. R. h. St. M. IV. 218.
 15. Juni. R. h. Kr. Dir. V. 128.
 21. Juni. R. h. St. M. V. 159.
 22. Juni. R. h. St. M. IV. 78.
 24. Juni. R. h. St. M. IV. 183.
 26. Juni. R. h. St. M. IV. 138.
 5. Juli. R. h. L. G. IV. 136.
 11. Juli. L. R. V. 112.
 13. Juli. R. h. Fin. C. V. 55.
 28. Juli. R. h. St. M. im Schreib. h. D. C. C. v. 11. Aug. 1838. V. 107.
 29. Juli. R. h. St. M. im R. h. Krieg. C. v. 6. Juni 1838. V. 111.
 7. Aug. R. h. St. M. V. 51.

11. Aug. Schreib. h. D. Sanit. C. V. S. 107.
 28. Aug. R. h. St. M. im Schreib. h. D. Sanit. C. v. 11. Aug. V. 107.
 5. Septbr. R. h. Kr. Dir. V. 112.
 9. Septbr. R. h. St. M. V. 67. in d. R. h. L. Dir.
 11. Septbr. R. h. St. M. IV. 138.
 14. Septbr. R. h. Str. Direc. IV. 251.
 22. Septbr. R. h. C. V. 97.
 28. Septbr. R. h. St. M. V. 159.
 29. Septbr. R. h. Krieg. C. V. 113.
 4. Octbr. R. h. St. M. IV. 7.
 6. Decbr. R. h. Krieg. Coll. V. 113.
 20. Decbr. R. h. St. M. V. 18.
 21. Decbr. R. h. St. M. IV. 137.
 29. Decbr. R. h. St. M. IV. 178.

1 8 3 9.

5. Jan. R. h. St. M. IV. 48.
 11. Jan. R. h. St. M. V. 114.
 16. Jan. R. h. St. M. IV. 218.
 25. Jan. R. h. C. IV. 163.
 5. März. R. h. St. M. IV. 138.
 14. März. R. h. St. M. Nachtr. IV. 305.
 14. März. R. h. St. M. V. 1.
 27. März. R. h. St. M. V. 143.
 9. April. R. h. Fin. C. IV. 92.
 24. April. R. h. St. M. IV. 138.
 24. April. R. h. Fin. Coll. IV. 225.
 30. April. Bekanntm. h. Leihh. Commiss. IV. 231.
 5. Mai. R. h. St. M. IV. 105.
 5. Mai. R. h. Kr. Dir. IV. 218.

212 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen &c.

7. Mai R. h. St. M. IV. C. 68.
10. Mai. R. h. St. M. IV. 286.
17. Mai. R. h. St. M. IV. 83. V. 161.
25. Mai. R. h. St. M. V. 129.
28. Mai. R. h. St. M. IV. 286.
3. Juni. R. h. St. M. V. 129.
4. Juni. R. h. St. M. IV. 69.
7. Juni. R. h. St. M. IV. 48.
9. Juni. R. h. St. M. IV. 139.
11. Juni. R. h. St. M. IV. 286.
19. Juni. R. h. St. M. IV. 193.
28. Juni. R. h. Dom. Dir. V. 63.
12. Juli. R. h. St. M. IV. 139.
16. Juli. R. h. St. M. IV. 231.
22. Juli. R. h. C. IV. 143.
14. Septbr. R. h. St. M. V. 54.
23. Octbr. R. h. St. M. IV. 287.
9. Decbr. R. h. St. M. IV. 163.
16. Novbr. R. h. St. M. V. 129.
19. Novbr. R. h. St. M. V. 114.
3. Decbr. R. h. Fin. C. V. 155.
17. Decbr. R. h. St. M. im R. h. Kr. Dir. v. 2. Jan. 1840. V. 115.

1 8 4 0.

2. Jan. R. h. Kr. Dir. V. 115.
21. Jan. R. h. St. M. IV. 105.
23. Jan. R. h. St. M. V. 115.
8. März. R. h. St. M. V. 116.

13. März. R. h. St. M. V. C. 97.
28. März. R. h. St. M. IV. 139. 287.
25. Mai. Preuß. Ministerialblatt. IV. 227.
27. Mai. R. h. C. IV. 232.
1. Juni R. h. Kr. Dir. IV. 163.
25. Septbr. R. h. St. M. im R. h. L. Dir. v. 15 Decbr. V. 11.
3. Octbr. R. h. C. IV. 143.
13. Octbr. R. h. St. M. IV. 277.
13. Octbr. R. h. St. M. Nachtr. IV. 306.
22. Octbr. R. h. Oberlandger. IV. 226.
29. Octbr. Instruct. zur Prüf. d. Bauhandwerker IV. 105.
23. Novbr. R. h. Kr. Dir. V. 64.
28. Decbr. R. h. St. M. V. 47.
- Monat December. Mittheil. der Bekanntm. f. hannov. Minist. IV. 70.

1 8 4 1.

2. Jan. R. h. Krieg. C. V. 116.
30. Jan. R. h. St. M. V. 156.
9. Febr. R. h. St. M. V. 6.
20. Febr. R. h. St. M. IV. 288.
1. März. Schreib. h. Kr. Dir. IV. 92.
13. März. R. h. C. IV. 219. 289.
16. März. R. h. St. M. IV. 219.
16. März. R. h. St. M. V. 52. 162.
22. März. R. h. Krieg. C. V. 116.
27. März. R. h. St. M. IV. 139.
31. März. R. h. C. IV. 144.
1. Mai. wolfsenbl. Armenord. V. 3.
13. Mai. R. h. Str. C. V. 64.

17. Mai. R. h. St. M. IV. C. 220.
2. Juni. R. h. St. M. V. 107.
5. Juli. R. h. C. IV. 144.
17. Juli. R. h. St. M. IV. 289.
19. Juli. R. h. St. M. IV. 109.
30. Juli. R. h. St. M. IV. 204.
15. Septbr. R. h. C. IV. 163.
26. Septbr. R. h. St. M. IV. 260.
13. Octbr. R. h. St. M. IV. 277.
22. Octbr. R. h. St. M. IV. 278.
5. Novbr. R. h. St. M. IV. 220.
9. Novbr. R. h. Kr. Dir. der Forst. u. Jagd. IV. 48.
24. Novbr. R. h. St. M. V. 94.
29. Novbr. R. h. St. M. IV. 145.
29. Decbr. Regul. d. jüd. Gem. V. 77.

1 8 4 2.

1. Jan. R. h. St. M. IV. 183.
17. Febr. R. h. L. Dir. V. 9.
9. März. R. h. C. IV. 145.
15. März. R. h. Krieg. C. V. 117.
16. März. R. h. St. M. im R. h. L. Dir. v. 28. Nov. 1842. V. 52.
2. April. R. h. St. M. V. 2. 5. 6. 80. 103.
5. April. R. h. St. M. IV. 14.
9. April. R. h. Krieg. C. V. 117.
19. April. R. h. St. M. V. 131.
29. April. R. h. C. IV. 145.
13. Mai. R. h. St. M. IV. 163. 220.
13. Mai. R. h. St. M. V. 94.
17. Mai. R. h. Krieg. C. V. 117.

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen zc. 213

22. Mai. R. h. St. M. V.
E. 80.
25. Mai. R. h. M. St. V. 64.
27. Mai. R. h. Krieg. E. V.
118.
1. Juni. R. h. St. M. IV.
109. 290.
1. Juni. Ausfchr. h. E. V.
95.
14. Juni. R. h. St. M. v.
14. Juni im R. h. Kr.
Coll. v. 20. Juni 1842.
V. 118.
20. Juni. R. h. Krieg. E. V.
118.
20. Juni. R. h. St. M. V.
19.
26. Juni. R. h. St. M. IV. 8.
1. Juli. R. h. St. M. IV.
260.
12. Juli. R. h. D. L. G. V.
23.
12. Juli. R. h. D. L. G. V.
17.
10. Aug. R. h. St. M. V.
23.
11. Aug. R. h. Kr. Dir. V.
64.
12. Aug. Resol. h. St. M.
V. 95.
30. Aug. R. h. Krieg. E. V.
118.
2. Septbr. R. h. St. M. V.
23. 172.
26. Septbr. R. h. St. M. V.
162.
28. Septbr. R. h. Kr. Dir.
IV. 109.
2. Octbr. R. h. Krieg. E. V.
119.
12. Octbr. R. h. St. M. V.
65.
20. Octbr. R. h. St. M. V.
24.
22. Octbr. R. h. E. V. 2.
26. Octbr. R. h. St. M. V.
24. 56.
2. Novbr. R. h. St. M. IV.
290.
13. Novbr. R. h. St. M. V.
64.
28. Novbr. R. h. St. M. V.
3. 52.
1. Decbr. R. h. St. M. V.
65.

15. Decbr. R. h. L. Dir. V.
E. 11.
17. Decbr. Ausfchr. h. E. V.
95.

1 8 4 3.

2. Jan. R. h. St. M. IV.
278.
13. Jan. R. h. St. M. V.
162.
14. Jan. Ausfchr. h. E. IV.
14. 163.
6. Febr. R. h. St. M. im
R. h. L. Dir. v. 28. Decbr.
1843. V. 104.
9. Febr. R. h. St. M. V. 4.
14. Febr. R. h. L. G. im R.
desselb. v. 9. Mai 1843.
V. 56.
22. Febr. R. h. Kr. Dir. V. 4.
5. April. R. h. E. IV. 164.
7. April. R. h. St. M. IV.
290.
15. April. R. h. St. M. V.
65.
21. April. R. h. St. M. V.
119.
29. April. R. h. E. IV. 291.
29. April. R. h. E. V. 88.
29. April. Bekanntm. h. Dir.
d. Forsten. V. 47.
29. April. R. h. St. M. V.
36.
9. Mai. R. h. St. M. V.
16. 24. 81.
9. Mai. R. h. L. G. V. 56.
20. Mai. Ord. h. Land. Dir.
V. 36.
22. Mai. R. h. D. L. G. V.
80.
30. Mai. höchst. Resc. IV. 173.
3. Juni. R. h. St. M. V.
47.
8. Juni. R. h. St. M. V.
36.
14. Juni. R. h. St. M. V.
36.
25. Juni. R. h. St. M. V. 3.
28. Juni. R. h. St. M. V. 97.
1. Juli. R. h. St. M. V.
121.
20. Juli. Resol. h. Kr. Ger.
V. 71.

17. Aug. R. h. St. M. V.
E. 97. 119.
21. Aug. R. h. L. Dir. V.
10.
23. Septbr. Bekanntm. h. St.
M. IV. 124.
27. Septbr. R. h. Kr. Dir.
V. 65.
5. Octbr. R. h. St. M. V.
37. 80.
7. Octbr. R. h. St. M. V. 6.
12. Octbr. Resol. h. D. L.
G. V. 70.
18. Octbr. L. R. V. 81.
31. Octbr. R. h. St. M. V.
56.
13. Novbr. R. h. D. L. G.
V. 72. 81.
5. Decbr. R. h. St. M. V.
81.
8. Decbr. preuß. Cab. Ordre.
V. 68.
9. Decbr. R. h. St. M. IV.
139.
11. Decbr. R. h. St. M. V.
88.
13. Decbr. R. h. E. V. 98.
21. Decbr. R. h. St. M. im
R. h. L. Dir. v. 28. Decbr.
1843. V. 104.
28. Decbr. R. h. Land. Dir.
V. 104.
30. Decbr. R. h. St. M. V.
131.

1 8 4 4.

15. Jan. R. h. Kr. Dir. V.
119.
4. Febr. R. h. St. M. V.
15.
9. Febr. R. h. St. M. V.
57.
10. Febr. R. h. St. M. V.
55. 82.
10. Febr. R. h. St. M. im
Schr. h. Kr. Dir. v. 22.
Febr. 1844. V. 82.
12. Febr. R. h. D. L. G. V.
73. 82.
13. Febr. R. h. St. M. V.
16.
16. Febr. R. h. St. M. V.
37. 107.

214 Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen &c.

- | | | |
|--|--|--|
| 17. Febr. R. h. Kr. Dir. V. 66. | 1. Aug. R. h. Land. D. C. V. 3. | 21. Decbr. R. h. St. M. in der Lohnbedient. Ord. §. 27. V. 138. |
| 19. Febr. R. h. Fin. C. V. 15. | 5. Aug. R. h. Kr. Dir. V. 4. | 31. Decbr. R. h. St. M. V. 179. |
| 22. Febr. Schreib. h. Kr. Dir. V. 82. | 7. Aug. Bekanntm. h. Zoll-Dir. V. 178. | |
| 4. März. R. h. Kr. Dir. V. 119. | 9. Aug. R. h. St. M. V. 162. | 1 8 4 5. |
| 7. März. R. h. St. M. V. 90. 120. | 12. Aug. R. h. D. L. G. V. 38. | 2. Jan. Lohnbed. Ord. V. 132. |
| 14. März Bekanntm. h. Str. C. V. 176. | 13. Aug. R. h. Str. Dir. V. 57. | 15. Jan. R. h. St. M. V. 85. |
| 25. März. Bekanntm. h. D. Sanit. C. V. 107. | 27. Aug. R. h. St. M. V. 131. | 18. Jan. Bekanntm. h. Zoll u. Acc. Dir. V. 48. |
| 30. März. Reglem. Salz betr. V. 146. | 4. Septbr. R. h. C. V. 99. | 28. Jan. L. R. V. 139. |
| 30. März. R. h. St. M. V. 37. 176. | 9. Septbr. R. h. St. M. V. 5. | 14. Febr. R. h. St. M. V. 179. |
| 3. April. R. h. St. M. V. 38. | 13. Septbr. R. h. St. M. V. 99. | 18. März. R. h. St. M. V. 45. |
| 8. April. Bekanntm. h. Zoll-Dir. V. 176. | 16. Septbr. R. h. D. L. G. V. 83. | 29. April. R. h. St. M. V. 40. |
| 9. April. Bekanntm. h. Zoll-Dir. V. 177. | 14. Octbr. R. h. St. M. V. 39. 156. | 6. Mai. R. h. D. L. G. V. 48. |
| 16. April. Bekanntm. h. Post-Dir. V. 140. | 18. Octbr. Bekanntm. h. Post-Dir. V. 142. | 8. Mai. R. h. St. M. im R. h. Db. L. G. v. 9. Juni 1845. V. 58. |
| 18. April. R. h. Kr. Dir. V. 177. | 23. Decbr. Bekanntm. h. Zoll-Dir. V. 178. | 10. Mai. R. h. St. M. im R. h. Db. L. G. v. 26. Mai 1845. V. 57. |
| 23. April. R. h. St. M. V. 98. | 29. Decbr. R. h. D. L. G. V. 83. | 16. Mai. R. h. St. M. V. 53. 79. |
| 24. April. Verfüg. d. preuß. Regier. in Magb. V. 67. | 4. Novbr. R. h. St. M. V. 108. | 21. Mai. R. h. C. V. 91. |
| 28. April. Bekanntm. h. Zoll-Dir. V. 177. | 4. Novbr. R. h. M. im R. h. Kr. Dir. v. 31. Mai 1845. V. 109. | 26. Mai. R. h. D. L. G. v. 57. |
| 21. Mai. R. h. St. M. V. 131. | 7. Novbr. Resol. h. D. L. G. V. 75. | 31. Mai. R. h. Kr. Direct. V. 109. |
| 28. Mai. R. h. Kr. Dir. V. 108. | 21. Novbr. R. h. St. M. V. 143. | 5. Juni. R. h. D. L. G. V. 85. |
| 21. Juni. R. h. St. M. V. 83. | 23. Novbr. R. h. St. M. in d. Resol. h. D. L. G. v. 2. Decbr. 1844. V. 84. | 9. Juni. R. h. D. L. G. V. 58. |
| 22. Juni. R. h. St. M. V. 108. | 23. Novbr. R. h. M. im R. h. D. L. G. v. 2. Decbr. 1844. 84. | 14. Juni. R. h. St. M. V. 109. |
| 24. Juni. R. h. St. M. in d. R. h. C. v. 29. Juni 1844. V. 91. | 30. Novbr. R. h. D. L. G. V. 39. | 3. Juli. R. h. St. M. V. 100. |
| 29. Juni. R. h. C. V. 86. 91. | 30. Novbr. R. h. St. M. V. 17. | 5. Juli. R. h. C. V. 101. |
| 6. Juli. R. h. L. Dir. V. 10. | 2. Decbr. R. h. D. L. G. V. 84. | 7. Juli. R. h. St. M. V. 86. 93. |
| 9. Juli. R. h. St. M. V. 38. | 3. Decbr. R. h. St. M. V. 162. | 19. Juli. R. h. C. V. 101. |
| 17. Juli. R. h. Kr. Dir. V. 158. | 4. Decbr. R. h. St. M. V. 39. | 21. Juli. R. h. Kr. Dir. V. 108. |
| 19. Juli. R. h. L. Dir. V. 67. | 9. Decbr. R. h. St. M. V. 178. | 21. Juli. R. h. Kr. Direct. V. 69. |
| 25. Juli. R. h. St. M. V. 156. | | 31. Juli. R. h. Kr. Dir. V. 163. |
| 27. Juli. R. h. C. V. 98. | | 1. Aug. R. h. St. M. V. 86. |

Chronologisches Verzeichniß der Rescripte, Instructionen &c. 215

- | | | |
|--|--|---|
| 12. Aug. R. h. St. M. V.
S. 69. 86. 93. | 9. Octbr. R. h. D. L. G.
V. S. 88. | 11. Novbr. R. h. St. M. V.
S. 5. |
| 6. Septbr. Ausschr. h. E. V.
93. | 18. Octbr. Ausschr. h. E. V.
101. | 19. Novbr. R. h. E. V. 101. |
| 8. Septbr. R. h. St. M.
V. 87. | 5. Novbr. R. h. St. M. V.
164. | 4. Decbr. R. h. Kr. Dir. V.
48. |
| 11. Septbr. Resol. h. L. G.
V. 139. | 5. Novbr. R. h. St. M. in
d. Bekanntm. h. Kr. Dir.
v. 4. Decbr. 1845. V. 48. | 6. Decbr. R. h. St. M. V.
102. |
| 27. Septbr. R. h. St. M.
V. 140. | 7. Novbr. Bekanntm. h. L.
Dir. V. 140. | 6. Decbr. R. h. St. M. im
R. h. D. L. G. v. 11.
Septbr. 1845. V. 139. |
| 1. Octbr. Eisenb. betr. Ord.
V. 42. | | 16. Decbr. R. h. St. M. V. 99. |
-

R e g i s t e r.

A.

- A**bfahren des Holzes. Th. III. S. 67. 98. des Nugholzes III. S. 99. 113.
- Abfallholz, Zueignung desselben von den Forstbedienten. III. 117.
- Abfindung von Bauerhöfen, Bestimmung derselben. I. 171. 175. IV. 136. landesherrl. Dispenstat. deshalb. III. 206.
- Abgaben, Ausgleichung derselben. I. 171. 175. IV. 244. Liquidat. ders. I. 165. Aufsicht darüber. I. 179. Einhebung ders. I. 342. s. auch Steuern, städtische. I. 346. indirecte, Vertrag deshalb. II. 131. dies., Zustimmung, dritten zu Ablösungen. III. 181. Eingangs- und Durchgangs- IV. 234. 244. in Braunschw. und Wolfenbüttel. 239. 243. 245. Festsetzung auf Courantgeld. 241. Ausgangs- IV. 243. Freiheit. 249. Execution. 254. Domainal- und gutherrliche. 101. Indirecte, Ämter dabei. IV. 36.
- Abgeordnete der Standes-Classen zum Landtage. III. 285. 289.
- Abladen der Waaren. I. 441. accisbarer Gegenstände. II. 2.
- Ablehnung der Wahl zur Landschaft. III. 289.
- Ablefen der Verordnungen von den Canzeln. I. 254.
- Ablieferung der Gerichtsgebühren. III. 187.
- Ablösungen IV. 1. 5. 6. 78. V. 1. Ergänzung der Ordnungen. 6. Eintrag in d. Hypothekensbücher. 3. An den preussischen Gränzen. 6. Capitale. 3. 6. (2 M.) 146. Zinsen. 6. Bestätigung. 7. Anlehne. 3. Von Bauergütern auf städtischer Feldmark. Nachtr. 305. Verfahren. 4. Reces. 5. Ausföhrung der Abl. Ord. 5. Gebühren. 5. 7. Normalpreise. 5. Präclusion. V. 2. Auszahl. d. Gelder. 2. Stempel- und Sportelfreiheit. 2. Letzte Naturalliefer. V. 3. Abfag. 19/10. 3.
- Ablösungs- und Allocations-Capitale. IV. 52. 146. Anlehne vom Leihhause. 175.
- Ablösung der Zehnten. I. 108. Der Holzberechtigungen. III. 156. Dinalicher Abgaben. Zustimmung, Dritter. III. 181. Der Realrechte III. 284.
- Ablösungs-Verträge, verfassungswidrige. III. 37. Confirmat. V. 3.
- Abnahme der Gemeinerechnungen. I. 89. ff. II. 104.
- Abrechnungsgebühr. III. 240.
- Abfagen des Holzes. III. 163.
- Abschied des Militairs. I. 277. Der Beamten. III. 25.
- Abschätzungsgebühren, Gebäude. V. 11.
- Abschiedsgefuche des Militairs. I. 303.
- Abschlußrechnung der Kammer- und Kloster-Rechnungen. III. 47.
- Abschriften, Ertheilung ders. I. 155. Beglaubigte. III. 121. Stempel dazu. 349. Der Obligationen. IV. 87.
- Absehung der Beamten. III. 25.
- Absicht, bei Vergehen. V. 19.
- Abspänstigmachung der Kunden. I. 131.
- Abstimmung in d. Landschaft. III. 290.
- Abtretung der Grundstücke zu Staatszwecken. IV. 306.
- Abwesende. Citat. II. 174. Curatel. V. 83.
- Abzählungsprotocoll, Holz- III. 132. 143.
- Abzug vom Solde. I. 283. 287.
- Abzugsrecht. I. 1. Aufhebung mit Sachs. Weimar. I. 1. Bundestagsbeschluß. I. 1. Aufhebung mit Preußen. I. 1. Österreichische Verordnung über Abzugsfreiheit. I. 1.
- Accidenz, Forst- III. 67. 127. Der Forstbedienten wegen Pfändung der preussischen Unterthänen. III. 160. Von Kohlen. III. 119.
- Accisbare Waaren, Abladen ders. II. 2. Declaration ders. I. 126. 429. ff. 440.
- Accise. I. 405. 414. 474. III. 1. IV. 9. Von Eisenwaaren. I. 407. 408. Überweisung ders. an die Landessteuercaffe. I. 253. Von Essig.

- I. S. 430.** in Braunschweig und Wolfenbüttel.
II. 1. 3. 6. 9. 29. 30. 34. 292. III. 1.
Tarif. II. 4. Mahl- und Schlacht-, Aufhö-
 ren ders. **II. 262.**
Acciseaufseher. II. 284.
Accisebefraudationsfachen, Gebühren IV. 86.
Accisebefraudation wegen der nicht wieder decla-
rierten Durchgangswaaren. III. 3.
Accisebefraudation, Verhütung und Entdeckung
ders. I. 442. Feststellung ders. II. 27. 30.
Bekanntm. der Strafen, Gebühren. II. 53.
IV. 86.
Accisebienenregister. II. 6. 25.
Acciseeinnehmer, Instruct. für dies. I. 420 442.
II. 25.
Accisefrum. III. 190.
Accisefreiheit, hannov. Berg- und Hüttenproducte.
I. 444.
Acciseinspectoren. II. 4. 284. Mitthl. der Erkennt-
nisse in Defraudat. Sachen. II. 55.
Accisefunctionanten, Vorladung ders. I. 169. Straf-
antheile. II. 3. Absetzung ders. II. 3. s. auch
Steueraufseher.
Acciseregister. II. 11.
Accise-Revision. II. 5. ff. 27.
Accisetarif. II. 4.
Acciseursprungscertificate. II. 33.
Accouchment, Aufnahme darin. I. 365.
Acten, Auffuchung ders. I. 113. Folitiren ders.
I. 162. Untersuchungs- Mittheilung an die
Kammer. II. 45. ältere. Cassiren ders. IV.
119. Verwaltungs- V. 131. Einford. von
d. Kreisdir. V. 4. 18.
Acteneinsendung. I. 147. Gebühren und Porto
dafür in Criminalsachen. I. 31, in Gemein-
heitsheit-Sachen. III. 181.
Acteneinsicht. I. 19. Gebühren dafür. I. 114.
beim Kriegesger. I. 292.
Actenverschickung. I. 141. 142. 145. IV. 116.
Actenverzeichnisse. I. 21. 26. IV. 117.
Acten über die Corrigenden. V. 9.
Actuare. I. 153. Verrichtung im Falle der Ver-
hinderung der Beamten. 156. 170. Auction-
nen von denselben. I. 166. Rechnungsfüh-
rung der Kreisarm.-Casse von dens. I. 4. 7. ff.
Holzverkauf von dens. I. 83. Reise- und
Behrungskosten ders. IV. 84. 92. 118.
Adjudication bei Theilungen. V. 122.
Adjudicationsdecret. I. 179.
Adjudicationschein, Mittheil. an die Kreisämter
von den Distr. Ger. II. 253. Stempel dazu.
III. 350. Ausfertigung ders. III. 221.
Administrat. Sachen, Gebühren. V. 57.
Administrative Behörde, Fälle, worin sie der Ju-
stizbehörde vorgelegt ist. II. 172. Vergleich.
Bege Repert. V. 29.
II. S. 45. Kreisämter. II. 175. 177. Die Äm-
ter. IV. 131. Entscheidung in Gewerbe- und
Gildesachen. III. 194.
Adoption. V. 86.
Adressen, Post- I. 389. Brief- III. 344.
Adventitium bonum, Befugniß des Vaters des-
halb. IV. 138.
Advocaten. V. 79. 80. Zulassung derselben. I.
145. 153. IV. 115. Der ausländischen. I.
175. Wohnort. I. 154. Prüfung. I. 157.
IV. 119. Pflichten. II. 158. 159. Der Ar-
menparteien. II. 158. Aufenthalt derselben
auf dem Lande. III. 209. Auslösung der
Decrete von dens. III. 217. Zahl ders. IV.
118. 119. 120. Gebühren ders. V. 84.
Älterlicher Consens zur Wiederverheirathung der
Kinder. I. 335. III. 274.
Ämter, Dominal-, Beiträge ders. zu den Armen-
geldern. II. 40. Den Stadtgerichten gleich.
IV. 123. Vertheil. der Arbeiten bei dens.
IV. 113. Bei Verwalt. der indirect. Steuern.
IV. 36. Disciplinargewalt über dies. IV. 7.
Ärzte, Aufsicht über dies. I. 339. Chirurgische
Curen ders. II. 212. deren eibliche Verstärkung
der Gutachten. II. 53. Behandlung armer
Kranke. II. 209. Gutachten in Crim. Sachen.
V. 106. über Gemüthsranke III. 307.
Äußerungen, freie, auf dem Landtage. III. 286.
Affixionsgebühren. II. 111.
Asterlehne. IV. 51.
Agende, Kirchen-, Befolgung ders. 2c. II. 199.
Agenten der auswärtigen Asscuranzen. IV. 26.
34.
Agio. IV. 52.
Agnaten, Zustimmung zur Belegung der Allodi-
ficat. Capitale. IV. 6.
Äichämter. IV. 117.
Äichmeister im Amte Salzdörbe. IV. 177.
Äichung der Gemäße. IV. 177. Stempelung. 177.
Äkademische Zeugnisse. IV. 161.
Älbus, heffische. IV. 205.
Äleri Pflegehaus. IV. 181. Verpflegung darin.
II. 210. Aufnahme darin. III. 297. 303. ff.
309.
Älimentationsklagen. II. 168.
Älmosensammeln in den an den öffentlichen We-
gen belegenen Armenhöfen. II. 241.
Äloe, Handel damit. V. 109.
Älter der Kinder zum Schulbesuche. III. 273. Der
Confirmanden. IV. 147.
Älter, Eintragung in die Kirchenbücher. IV. 143.
Älrväter, Beitrag zur Schulstubeheizung von
dens. IV. 163.
Ältoaterlandsländerei und Viehcontribut. davon.
IV. 244.

Altvatertheit, Bestimmung desselb. I. 6. 171. 176.
Amortisation der Kammer- und Landes-Schulden.
IV. 166. 170.

Amtsgeschworene. I. 100. II. 104.

Amtmann, Erkenntniß von demselben. IV. 219.

Amtscassen. IV. 53.

Amtshandelsbücher, Gebühren. IV. 88.

Amtsunterbediente, deren Anstellung. I. 171.

Amtsvögte, Feuervisitat. von dens. I. 353. Auctio-
nen von dens. 167. Couvertiren der Decrete
in Kammer-Prozessen. 181. Führung der
Register über die Forststrafen zc. 46. 78. 79.
II. 163. Gebühren für das Anheften der
Anschläge. II. 111. Insinuat. Gebühren 111.
Meiengelber. 111. Gebühren in Gemeine-
und Official-Sachen. III. 183. Vollstreckung
der Execution. III. 252.

Amtszimmermeister, Instruct. für dies. I. 359.
Eid ders. 363.

Amtszimmer- und Mauermeister, Anfertigung der
Baurisse, Taxationen zc. von dens. II. 43.
235.

Analog. Anwend. d. Medicinalges. V. 37.

Analogische Steueranfechtung. I. 448.

Anatomisch-chirurg. Lehranstalt. V. 106.

Anatomie, Einsegnung der Leichen an dies. V.
106. 108.

Anatomie, Ablieferung der Leichen an dieselbe. II.
55. 58. III. 296. IV. 44.

Anbauer, neue. II. 241. IV. Nachtr. 311. III.
285. Bestätig., deren Contracte 158. Frei-
jahre ders. 430. 431. Baubouceur ders. 454.
Domaniatsprästat. III. 62. Recht, Pferde auf
die Gemeineweide zu treiben. 178. Ansprüche
bei Gemeinheitstheilungen. 182. Stimmbe-
rechtigung bei der Wahl der Landstände. 292.

Aneignung fremder Sachen. V. 19.

Anerbrecht an einem Bauergute, Abtretung. IV.
138. Nachtr. 305.

Anforderung des Holzes. I. 66. III. 88. 107.
119. 131. 136. 153. 177.

Angeschuldigte, Rechte ders. III. 287.

Anis, Handel damit. V. 110.

Ankergefäß in Calvörde. IV. 177.

Anklageprozeß wegen Keisebetrug. II. 3. 4. 35.
Anlagen zu Gesuchen, Stempel dazu. II. 261.

Anleihe bei Ablösungen. IV. 6. 8.

Anleihe, Staats-, I. 241. Einwilligung der
Stände zc. I. 248.

Annus luctus. I. 199.

Anonyme Anzeigen. I. 464.

Anpflanzungen, öffentliche. I. 1. III. 3. in den
Forsten. III. 168.

Anplätzen der Bäume, Tagelohn dafür. III. 169.

Anschläge, Bau-. I. 350. 359 ff. 374 ff. Bau-

holz, Anfertigung ders. II. 6. 64. Prüfung u.
Revision ders. III. 107. Am 15. Septbr.
dem Oberförster einzuhändigen. II. 80. Im
Weserdistrikt. II. 90.

Anschläge, Anheftungsgebühr ders. II. 111.

Anschreiben der Gerichtsgebühren. I. 115. Der
Sporteln. IV. 91.

Anstalten, öffentliche, Aufsicht darüber. I. 181.

Ansteckende Krankheiten, s. epidemische zc. Krank-
heiten. Anzeige ders. durch die Prediger. II.
213. Entdeckung ders. III. 297.

Antheile der Strafen in Gewerbesteuer-Contravent.
Sachen. I. 450.

Antichretische Nutzung, Ablösung ders. I. 107.

Antiquare, Befugniß ders. IV. 101.

Anträge in der Landschaft. I. 250. Der Land-
stände. III. 283. 290.

Antretung der Strafen, vorläufige. I. 31.

Anwälde, Auslösung der Decrete von dens. III.
217.

Anweisung, Holz-. III. 163.

Anweisungsgelder, Holz-. II. 103.

Anzeige von Brandschäden. II. 42. Belohnung
desh. II. 57.

Anzeige der Todesfälle der Besoldeten und Pen-
sionirten und deren Entfernung. III. 64.

Anzeigen, braunsch., Insert. Gebühren. IV. 5.
9. Bekanntmach. der Verlassungen. 111. Bei-
lagen zu denselben. 213. Tögl. Erscheinen
ders. III. 340.

Anzeigen, Bekanntmachung der Strafen durch
dieselben. I. 28. Wegen Beleidigungen des
Polizei-Militairs. I. 311. Wegen nicht ge-
brauchten Stempels. I. 398 §. 18. Bekanntm.
gestohl. Sachen durch dieselben ex officio. I.
23. Der gestohlenen Sachen in auswärtigen
Blättern. II. 58. Bekanntm. der Desfraudat.
Strafen. II. 53. Besorg. ders. Remunerat.
dafür. III. 179.

Anzeiger zur Hanauer Zeitung. II. 250.

Anwälde, Gebühren ders. V. 84.

Apanagen. III. 287.

Apfelsinen, Handel damit. IV. 103.

Apotheker, Gewerbebescheine zu d. Destilliren. I.
450. Materialhandel ders. I. 132. Verab-
reichung der Medicin auf alte Recepte. II.
210. 211.

Apotheker-Privilegien. III. 348.

Apotheker-Rechnungen für Waldbarbeiter, s. Büch-
senpfennig-Casse.

Apothekerschulden. I. 157.

Appellation in Civilsachen. I. 142. 143. 144. 152.
154. vom Consist. I. 204. in Criminalsa-
chen. I. 58. 146. III. 26. Verwaltungssachen.
I. 142. 343. Competenzbestimmung nach der

1. Dauer der Strafe. III. S. 26. f. auch Verur-
 führung.
 Appellat. Commission. I. 141. 144. Verfahren
 bei ders. I. 144.
 Appellat. Summe. I. 154. V. 80.
 Appellation in S. d. freiwilligen Gerichtsbar-
 V. 70.
 Appellation an das Oberappellat. Ger. IV. 115.
 Arbeit, Einstehn dafür. I. 132. der Forstfrevler.
 I. 76. 77. III. 99. auswärtige Handwerks-
 II. 114.
 Arbeit, Straf: der Forstfrevler. IV. 67.
 Arbeiter, Beschworen derselben. IV. 37.
 Arbeitsanstalt. IV. 14. V. 7.
 Arbeitslöhne. I. 348. 349. für Bau-, Ruß- und
 Geräthholz u. Erhebung ders. III. 106. 107.
 115.
 Arbeitsstrafe für Forstfrevler. III. 154.
 Arme, Armenanstalt. V. 3. Kranke. V. 4.
 Armenanstalten. IV. 10. 11. Geldstrafen an
 dieselb. 10. Gebühren für die Gefindebücher.
 11. Kündigung, Erhebung und Belegung
 der Capitale. 12. Münzorten. 12.
 Arme, Schulgeld dafür. IV. 153.
 Arme Kranke, Behandlung ders., Kosten. IV. 182.
 V. 107.
 Arme Kranke, hiesige und preussische Unterthanen.
 V. 5.
 Armenkrankenhaus in Braunschweig. V. 4.
 Arme. I. 2. II. 35. III. 3. Versorgung, Auf-
 sicht desb. I. 179. 349. Kranke, Kosten ders.
 I. 349. 383. f. auch Kranke, Arme.
 Arme, Parteien. Anwälde ders. im Hannoverschen.
 V. 80. II. 158. Stempelfreiheit. II. 261.
 Wohnungen ders. II. 236. 252. Schulgeld
 ders. III. 281. 282.
 Armenanstalt, Vermächtniß an dieselbe. I. 3. 5.
 8. 10.
 Armenanstalten, I. 2. ff. III. 3, in Braunschweig.
 I. 3.
 Armen- und Wegebefferungsbeiträge von den
 Domainenpächtern. III. 4. von Schuld- und
 Pfandverschreibungen. III. 4. von Kaufcon-
 tracten in Braunschw. III. 5. Controle ders.
 III. 5.
 Armencaffen, Amts- IV. 53. Deren Capitalien.
 IV. 215.
 Armencaffen, Strafgeelder-Abliefer. an dies. V. 18.
 Armencaffe, Administration ders. v. d. ausländisch.
 Predigern für hiesige Filial-Gemeinen. III.
 4. Dienststrafgeelder zu ders. II. 180.
 Armencaffen-Rechnungen. I. 2. 4. 100.
 Armencollegium, Zugieh. d. Rittergutsbesitzer u.
 V. 52.
 Armengelder aus Contracten. I. 8. Beiträge
 ders. von den Häuslingen der herrschaftl. u.
 Tagelöhnerwohnungen. II. S. 40. von Verlass.
 in Braunschw. III. 185. Controlirung bei
 Erhebung und Aufbewahrung ders. III. 261.
 von Kaufcontracten in Braunschw. III. 5.
 Verzeichnisse derselb. III. 5. der Prediger
 und Cantoren. III. 8.
 Armen- und Wegebefferungsgelder, nothwendiges
 Legat. II. 35. Berechnung ders. II. 36.
 Armenhäuser an den Wegen. II. 241.
 Armenparteien. I. 113.
 Armenordnung für Wolfenbüttel. V. 3.
 Armenrecht. I. 114. 115. 152. 165. Gestattung
 desselb. II. 107.
 Armensachen beim Oberappellatger. IV. 115.
 Armensteuer, Heranziehung der Prediger und
 Cantoren. III. 8. f. auch Armengelder.
 Armenstock, Eröffnung desselb. I. 10.
 Armenwesen in Braunschweig. V. 4.
 Arrest der Soldaten während der Untersuch. I.
 296. auf die Unterstützungsgelder der Reser-
 ve-Unterofficiers (Sold). I. 306. der Ange-
 schuldigten. II. 55. auf Kleidung der Hof-
 schauspieler. II. 174.
 Arrestanlegung. I. 152.
 Arrestanlegung auf den Lohn der herrschaftlichen
 Forst-, Berg- und Hüttenarbeiter, Requisition
 deshalb. IV. 120. Gehalt der Staatsdiener.
 128. 137. Auf Capitalien bei h. Leihhaufe.
 138.
 Arrestanten, Entweichenlassen ders. I. 283.
 Arretirung der ausgetretenen Cantonisten. I. 334.
 der Verbrecher. I. 153. wegen Ruhestörung.
 III. 28. der preuß. Forstfrevler. III. 171.
 Arrha der Procuratoren. IV. 135. 136.
 Arzneiwaaren, Handel damit. IV. 179.
 Arzneiwaaren, Handel damit. V. 58. 105. 106.
 109. für arme Kranke. I. 349.
 Arzt, Liquidation der Gebühren von dems. I. 23.
 24. 29. 30. 349.
 Arztrechnung für Waldarbeiter. f. Büchsenpfen-
 nig-Casse. III. 155.
 Asche, Aufkauf derselben. IV. 93. 103. 209.
 244.
 Aspiranten, Forst-, Prüfung ders. III. 154. 155.
 Asscuranzen. IV. 25. f. 20. Auswärtige. 26.
 34. Von Beamten. 32. Gebühren für die
 Concession. 34. Hagelschaden. 110.
 Asscuranzen. V. 6. Brandversicherer. V. 10.
 Agenten. 10.
 Asscuranz, Revis. Kosten. II. 43. der Gebäude
 und Effecten in den Städten. II. 42.
 Asscuranzgesellschaften. I. 12.
 Asscurationsnummer in den Berichten anzufüh-
 ren. I. 351.

- Affessoren, Amts-, Erkenntnisse von denselb. IV. 219.
 Atlasse, Handel damit. IV. 101.
 Atteste für Candidaten. I. 157. wegen Zurücksetzung *ic.* im Militair. I. 317. 324. wegen freiwill. Dienst. I. 328. aus den Kirchenbüchern. I. 223. Ausstellung ders. II. 162. 164. wegen d. studir. Cantonisten. II. 225. 226. 227. wegen Anlagen zu Gesuchen, Stempel. II. 261. wegen Schullatente, kein Stempel dazu. II. 261. wegen zollbarer Gegenstände. II. 336. 337. wegen Mißwachs, Gebühr dafür. III. 241.
 Atteste, gerichtliche, für Advocaten, Notare und Auditoren. IV. 131.
 Attestirung der Belege zu der Büchsenpennig-Casse. III. 95. 115.
 Abzugskosten. I. 114. 119. der transportirten Gefangenen. I. 353. Liquidation. II. 47. 54.
 Auktionen. II. 170. 171. Bekanntm., Gebühren dafür. V. 57. in Braunschweig. III. 233.
 Auktionen, Holz-, Bekanntmach. IV. 59. Gebühren dafür. I. 88. 166. 181. Ablieferung der Gelder und Protokolle aus ders. I. 167 ff. Holz-. I. 83. f. auch Holzverkauf, von Privatpersonen. III. 232. andere. I. 166. von Privatpersonen. I. 172. in Vormundsch. Sachen. I. 176. Gebühren dafür. I. 166. Ablieferung der Gelder aus ders. I. 167. von Amtsvögten. III. 232. von herrschaftl. Sachen. III. 234.
 Auktionsgebühren, Nebengebühren. V. 57. in Wolfenbüttel. V. 80.
 Auktionsgelder, Erhebungsgebühr. V. 57.
 Auktionsprotocolle, Zustellung an d. Forstschreiber. III. 185.
 Auditeur, Pflichten desselben. I. 294.
 Auditoren. IV. 114. Examen. 119. Arbeiten. 120. Advociren. I. 176. Gerichtsstand. III. 232.
 Aufgebot der Jungfrauen und Junggesellen. V. 101. der Verlobten. IV. 146. 148. 161.
 Aufgebot der Dienstboten. I. 201. Wiederholung desselb. nach geschieder Proclamat. I. 207. nach der Ehescheidung. I. 207. Ort desselb. I. 189. 192. Eintragung ins Kirchenbuch bei Dispensat. I. 240. zur Eingehung einer anderweiten Ehe, Product. des Ehesch. Urtheils in origin. II. 195. neues. III. 266. 267. Scheine dabei. III. 272.
 Aufgeld bei öffentl. Cassen. IV. 206. Auf Goldlautende Zinscoupons. IV. 52.
 Aufkauf von Asche, Lumpen und rohen Fellen. IV. 93.
 Auflassung, gerichtl. I. 6. 140. in Braunschw. II. 110. 156. in Helmstedt. II. 177. III. 185. städt. Grundstücke. III. 220.
 Aufnahme, der Ausländer und Fremden. II. 244. 247 ff. verarmter Personen. III. 368.
 Aufräumungskosten des Brandschuttes. II. 43.
 Aufrufungsgebühren in Untersuchungssachen. I. 114.
 Aufruhr, Bestraf. desselb. II. 44.
 Aufsicht über das verkaufte Holz. III. 98.
 Aufsichtsgelder. Forst-. III. 65.
 Aufsatzungsgebühren in Untersuchungssachen. III. 183.
 Au porteur laut Obligat., Gebühren für *auff* Cours erklärte. IV. 85.
 Ausbesserung der an fremden Orten gefertigten Arbeiten. I. 131.
 Auseinandersetzung der Prediger. III. 252. IV. 146. Gebühren dafür. IV. 162.
 Ausfuhr von Waffen *ic.* I. 344.
 Ausgaben, Landes-. I. 252. der Kammer- und Klosterrechnungsführer. III. 44.
 Ausgangsabgaben IV. 243.
 Ausgangspass, dab. zu declarir. Durchgangswaaren. III. 3.
 Ausgesetztes Kind. I. 212.
 Ausgetretene Cantonisten, Arretirung, Ablieferung *ic.* ders. I. 334.
 Ausgewiesene. IV. 208. 214. 281. 288. 290.
 Ausgleichung der öffentlichen Abgaben. IV. 244.
 Ausländer, Bürgerrecht ders. IV. 72. 75.
 Ausländer, Gewerbeheine für dieselben auf Märkten. I. 402. 420. 424. 449. 452. 453. verstorbene, f. fremde, verstorbene. Aufnahme ders. II. 244. 247. 251. 253. 313. in Concurren. II. 167. Forstwegen ders., f. Forstfrei. Auswärtige. Forst- und Jagdfreiheit ders. III. 79. Verkauf des Holzes an selbige. III. 151.
 Ausländische Werkmeister bei herrschaftl. Bauten. III. 18. Gemeine-Forsten. III. 66.
 Auslagen der Beamten in gerichtl. Angelegenh. III. 186.
 Ausland, Verbrechen in dems. I. 32.
 Ausleihung der Capital-, Sicherstellung ders. III. 207.
 Auslieferung der Verbrecher an hannoversche Gerichte. II. 59. der preuß. Forstfreier. III. 171. 172.
 Ausmauerung der Begräbnisse. III. 277.
 Ausschüsse der Landschaft. I. 248. größere. 249. Function. III. 283. 286. 291. Präsident. III. 286.
 Außerordentliche Vorfälle. V. 23. Bericht *desh.* I. 159. 380.

Außpann. V. S. 66. bei den Brauern in Braunschweig. II. 237.

Außspielen, lotteriemäßig. V. 105.

Außtragalinftanz. IV. 114.

Außwandung. Nachtr. IV. 310.

Außwärtige, Aufnahme. IV. 212.

Außzüge aus Kirchenbüchern. V. 88.

Außzüge aus den Canton-Rollen. I. 325. aus den Kirchenbüchern. I. 223. II. 223.

Autorisation zu Executionen. II. 263. 265. 267.

Außwärtige, Aufnahme derselben II. 244. 247. 313.

Außwärtige Fabricate, der Schlosser. II. S. 113. 120. der Schuster. II. 114.

Außwärtige Gemeindeforsten. III. 66.

Außwärtige Subscribentensammler. III. 339.

Außwärtige Verhältnisse. III. 284.

Außwärtige Verstorbene, deren Eintragung ins Kirchenbuch. I. 217.

Außwanderung. III. 284. Emigrations-Consens. II. 251.

Außweichen der Fuhrleute. I. 388.

Außweisung der Weide. III. 123. nach der Substation. III. 232.

B.

Bachhäuser, Gemeinde-, Wohnung dabei. III. 333. 334.

Bachhaus, Gemeinde-, I. 359. 363. 368. Verpachtung, f. Gemeindegüter.

Bachöfen, Anlage derf. I. 359.

Bäcker, Gemeinde-, Wohnungen für diese. I. 368. Geschäftlichkeitsprobe. III. 179. Tagelöhner. das. III. 180. 196. Handeln mit Brot. III. 179.

Bäcker, Gemeinde-. V. 60. Gewerbebefugniß. V. 61.

Bäcker, deren Feilbäckerei. IV. 99. Deren Mehls-handel. 257.

Bäckerwaaren, Hausiren damit. IV. 99. 103.

Bäuerliche Erbtheilungen. Nachtr. IV. 305.

Bäuerliche Grundstücke V. 1.

Bäuerliche Postord. V. 128.

Bajonette, Ziehen desselb., Strafe. I. 284.

Bankrotte. IV. 14. Verordnung gegen die muthwilligen und vorfchlichen. I. 254. Untersuchung des. II. 50. Der Kaufleute. V. 60.

Bankfcheine. IV. 12. V. 6.

Bankzettel. IV. 166.

Banquiers, Personalfsteuer derselben. IV. 243.

Barrensteine, Größe zc. derf. II. 246.

Bauanschläge, Verfertigung derf. II. 64. III. 11. dem Oberförster am 15. September einzuhändigen. II. 80. im Weserdistricte. II. 90. f. auch Baurisse.

Bauarbeiter, Verdingung derf. III. 17. Ausländische Werkmeister dabei. III. 18.

Bauart der Dörfer. I. 355. 359. 364.

Baubediente. III. 11. Diäten wegen Prüfung der Meisterstücke. II. 120. Beforgung der Bauten geistlicher Gebäude. III. 20. 116.

183. Zahlungsanweisung für dief. III. 19. Diäten zc. III. 11. 20. Vergleich der Forststrafregister. III. 164.

Baubefichtigungen. III. 16. 107. 153.

Baubeamte, Diäten. IV. 13. 14.

Baucasse. III. 11.

Baucassen, Berechnung der Dienste. IV. 13.

Baudirection. III. 11. IV. 263. Prozesse derf. IV. 123. ff.

Baudouceure. I. 12. 254.

Baue geistlicher Gebäude. IV. 163.

Bauen, Baudirection. IV. 12. 163.

Bauen und Baudirection. V. 6.

Bauen. I. 355. 359. 364. 370. 374. ff. abgebrannter Dörfer und Häuser. III. 12. 18. der Holzberechtigten von acquirirtem Holze. III. 129. Baudirection. III. 8. Geschäftsgang. III. 16.

Bau-Entreprise. II. 113.

Bauerhöfe, Erhaltung derf. I. 171. Uebertragung derf. I. 161. Abtheilung dafür in den Hypothekenbüchern. III. 205.

Bauerhöfe, Conservation derselben. IV. 131. Land derselben auf städtischer Feldmark. Nachtr. IV. 305. Bei Erbtheilungen. Nachtr. IV. 305. Bebauung. V. 128.

Bauern, Verrichtung der Verträge derf. I. 156. 158. II. 155. Außpann derf. in Braunschweig. II. 237.

Bauerrechtliche Erbtheilungen. III. 206.

Baufach, Geschäftsgang darin. III. 16.

Baugelder der Pächter, deren Verwendung. III. 16. 62.

Bauhandwerker, Tischl. I. 135. Lohn derf. I. 348.

Bauerrecht. Nachtr. IV. 305.

Bauforderungen. IV. 12. 52. 261.

Bauhandwerker, Prüfung derf. IV. 105.

Bauholzberechtigungen. V. 47.

Bauholzverwilligung. IV. 60. Anforderungen. 62.

Bauholz, verwilligtes, Revision deshalb. IV. 62. 64.

Bauholzanzuforderung. I. 66. II. 84. 88. 102. Etats. I. 69. zu verbrauchen die Bauten. I.

362. verwilligtes, Revision deshalb. I. S. 85. aus den Wäseforsten. II. 90.
- Bauholz-Anschläge. III. 107. Berechtigung ders. III. 19. 153. Revision ders. I. 85. III. 16. 19. 21. 107. 129. 153. Verkauf und Abgabe von d. Oberförst. III. 119. Verleihen des verwilligten Holzes das. Werth für Holz aus herrschaftlichen Forsten, Aufführung des Forstzinses in den Rechnungen. III. 132.
- Bau- und Nugholz-Gesuche, Einreichung ders. II. 81. Absonderung von Nugholz zc. III. 67. Zeitiges Hauen und Abfahren desselben. 88. Etats. III. 126. 177. Verabfolgung ohne Verwilligung. III. 131. 136.
- Bauinspector, Kammerz. III. 16.
- Baukosten, Verwilligung. III. 11. Zahlung durch die Gemeinenz, Kirchenz und sonstigen Rechnungsführer. III. 11. Auf die Domainen während der westphälischen Periode. III. 40.
- Baulebung. I. 425.
- Baulichkeiten an Kirchen zc. I. 183. Der Försterwohnungen. III. 82. 162. 177.
- Baulichkeiten an Pfarrgebäuden. IV. 109. 147. 151.
- Baulöhne. I. 349.
- Baumaterialien, Abschleppen ders. I. 349. Anweisung zc. ders. III. 11. Unentgeltliche Verabfolgung an die Bauofficianten. III. 131. 136.
- Baumschulen, Obstz. II. 242. III. 337.
- Bauofficianten, Instr. ders. IV. 264.
- Bauofficianten, Dikten in Gemeinde-Bauangelegenheiten I. 100. III. 11. Für Besorgung der Bauten geistl. Gebäude. III. 20. Ausfertigung der Atteste auf die Specialrechnungen der Baurechnungen der Domainenpächter. III. 20. Zahlungsanweisung für dies. III. 19.
- Baurevision ders. III. 126.
- Baupläne. 33. Zu geistlichen Gebäuden. IV. 163.
- Baupläne, Anfertigung ders. II. 43.
- Baurevision. II. 43.
- Baurevisions-Protocolle, Einsendung ders. III. 153.
- Baurisse und Anschläge. I. 350. 355. 359. 370. III. 15. Genehmigung ders. I. 355. 370. 374 ff. geistl. Gebäude. I. 385. Anfertigung ders. II. 43. 235. Einsendung ders. II. 237. wegen Neubauten. II. 241. Belohnung dafür in Kirchenz zc. Baugeschäften. III. 20.
- Bausumme, Verwilligung zc. III. 11.
- Bauten, herrschaftl., Caution deshalb, sportelfrei. II. 211. öffentliche II. 62. Einreich. der Berichte. II. 241. Revision ders. II. 252. Kosten des. II. 253. der Kirchen in Braunschweig. II. 195. Gemeindez. III. 11. Der geistl. Gebäude. III. 15. von Pise. III. 18. An geistl. Gebäuden, Comiss. Gebäuden. III. 183.
- Bauten, herrschaftl. V. S. 6. an Chausseen. V. 122.
- Bauverding-Contracte. III. 17. 240.
- Bauverwaltung. II. 62.
- Bauvorschläge. III. 16. 17.
- Baurwesen, Aufsicht f. Kammer darüber I. 179. 359.
- Beamte, Disciplinargewalt über dies. V. 16. 17.
- Beamte, Administrationsbehörde. IV. 131.
- Beamte, Justiz-, Vertheilung der Geschäfte ders. IV. 113.
- Beamte, Stadtz. IV. 73.
- Beamte, Vergehen gegen dieselben. IV. 37. 42.
- Beamte, Ausrichtung der Geschäfte. I. 119. Behinderungsfälle ders. I. 170. Gerichtsstand I. 155. Prüfung ders. I. 157. städtische. I. 345. Kreis in Helmstedt, Mitglied der f. Schulcommission. I. 206. Beleidigung ders. II. 44. Verantwortlichkeit ders. III. 25. Caution, Verabschiedung, Urlaub, Gehalt, Bestrafung zc. ders. III. 25. 26. Der Ständeversamml. III. 289. Auslagen ders. in gerichtl. Angelegenh. III. 186. Besorgung der Bauangelegenh. geistl. Gebäude ex off. III. 183.
- Beauftragung der Distr. Ger. I. 153.
- Bedarf des Landes. III. 287.
- Bedemund, Beibringung desselb. I. 240. Gebühren dafür. I. 374. f. auch Trauscheine.
- Beerdigung der Hoken. I. 381. der Soldaten. I. 289. der Zeugen in Untersuchungsachen. I. 20. der Aerzte über ihr Gutachten. II. 53. der Mauermeister. II. 244.
- Beerdigung, zu frühe. I. 238. der Todten. II. 194. stille III. 256.
- Beerdigung, unzeitige. IV. 141. 149. 209. 210. Außer dem Kirchhofe. IV. 141. Todtgeborener. 162.
- Beerdigungskosten unbekannter Leichen. IV. 47.
- Beförderungsgesuche. IV. 117.
- Befreiung vom Militair. I. 275. 316. 317. 324. von Steuern, Aufhebung ders. I. 252.
- Befristung bei Ertheilung der Autorisation zu Vertreibung der Steuern. II. 263. der Domainengefälle. III. 50.
- Beglaubigung der Abschriften. I. 155. der Unterschriften. II. 164.
- Begnadigungsgesuch, Kosten des. II. 54.
- Begnadigungsgesuch, abgeschlagenes. Wirkung desselben. IV. 48. Berichte darauf. V. 18.
- Begnadigungsrecht. III. 287.
- Begraben der Leichen nach der Reihe. III. 277. Lebendige. III. 297. 298.
- Begrabene, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 217.
- Begräbnisplätze, Aufsicht des h. Consist. darüber. II. 194. Befriedigung und Ausmauerung ders. III. 277.

- Beherbergen der ausspannenden Bauern in Braunschweig. II. S. 237.
 Behügeln der gepflanzten Heister. III. 90.
 Beitreibung der herrschaftlichen Jutraben. I. 404. 415. 419. 428.
 Beiträge, Sammeln zu Unterstützungen. u. s. w. IV. 186.
 Beilagen zu den braunschweig. Anzeigen. IV. 213.
 Bekanntmachung der Urtheile gegen Militärpersonen. I. 295. 303. 389. 402. von administrativen Behörden durch die Verordnungs-sammlung. III. 356.
 Beköstigung der einquartierten Militärpersonen. III. 317.
 Belege zur Büchsenpfennig-Cassen-Rechnung. III. 95. 115. zu d. Forstrechnung. III. 132. 136.
 Beleidigungen der Soldaten. I. 284. 300. 306. 310. 311. der Staatsbehörden. I. 169. der Gerichte, Ahndung ders. III. 233.
 Belohnung der Husaren und Fußjäger wegen besonderer Thätigkeit. I. 306. 329. wegen Anzeige der Brandstiftungen. II. 57. wegen Fozrellendieberei. II. 58.
 Beneficium inventar., Versiegelung. II. 163.
 Beneficialerben. IV. 133.
 Benützung fremden Eigenthums. V. 19.
 Bergbau. IV. 14.
 Bergbau, Aussicht darüber. I. 179. auf Stein- und Braunkohlen. I. 256.
 Berg- u. Haushalt, Communion-, Abgeb. des Holzes an dens. III. 91.
 Berg- und Hüttenleute, Citation ders. II. 157.
 Bergproducte, accisefrei. II. 9.
 Berichte, Anführen der Brandversicherungs-No. in denselben. I. 351. wegen außerordentlicher Vorfälle u. s. I. 159. 380. auf Suppliken. I. 465. wegen Remissionen. I. 431. 446. 458. wegen Gewerbesteuer. I. 439. ff. in Steuer-Accise-Weggelds-Stempelsteuer-Sachen. I. 444. wegen Ablieferung der Depositen gelber. II. 158. wegen Brandschäden, Angabe der Mobil.-Versicherung. II. 254. Einrichtung ders. II. 234. in Forstfachen, Kubrum ders. III. 158. der Forstbedienten, Beförderung ders. III. 171. Unterschreiben des Namens der Referenten. III. 330. in Gewerbe- und Gildesachen, besondere dersh. III. 196. in Official-sachen u. ad instant. part. stempelfrei. III. 340.
 Berufung in Civilsachen. I. 142. 143. 144. in Criminalsachen. I. 146. vom Confiss. I. 204. in Verwaltungssachen. I. 142. 343. der Landfch. III. 283. 291. in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. V. 67. f. auch Appellation.
 Bergarbeiter, Arrestanlegung auf deren Lohn. IV. 120. Vorladung ders. I. 169.
 Berichte in Ehescheidungssachen. IV. S. 50. In Vormundschaftssachen, Gebühren. IV. 86.
 Berliner Scheffel. IV. 177. Gemäß. 177.
 Berufung, Rechtsmittel beim Oberappellat. Ger. IV. 115.
 Beschädigung der helmstedtschen Wallpromenaden. III. 3.
 Beschäler. I. 341.
 Bescheide in vim publicati. II. 161. Auslösung ders. III. 217.
 Bescheinigungen aus den Kirchenbüchern. I. 223. für geleistete Forststrafarbeit. III. 118.
 Beschlagnahmung in Accisefraudations-Sachen. II. 27.
 Beschlüsse der Landfch. III. 290.
 Beschluß-Etat, Wildz. III. 162.
 Beschwerde, Recht ders. III. 284.
 Beschwerden in Verwaltungs-Angelegenheiten. I. 142. 343.
 Beschwerden, außergerichtl. V. 70.
 Beschwörungsscheine, Untersiegelung ders. III. 205.
 Besen zum Schornsteinefegen. IV. 209.
 Besenverkauf. IV. 56.
 Besiegelung der Anlagen. IV. 87. Gerichtliche Ausfertigungen. IV. 213.
 Besitztitel in die Hypoth. Büch., Gebühren. IV. 87.
 Bestichtigung der Feuerstellen, Gebühren dafür. III. 337.
 Besiegelung der Hypothekenscheine. III. 205.
 Besitz, jüngster. I. 152.
 Besoldungszulagen, Gebühren dafür. III. 242.
 Besserungsanstalten. IV. 14. 15. 170. V. 7.
 Gesundheitszustand der Corrigenden. 25.
 Militairpflicht derselben. 25. Kosten der Unterhaltung. 25. Trinkgelde. 25. in Braunschweig.
 Bestätigung der Ablösungscontracte. IV. 7. Der bäuerlichen Contracte. 129. des Ablös. Vertrages. V. 3.
 Bestätigung der Gemeinheitstheilungsrecessse. IV. 83. Contracte über Theilung der Pertinenzgrundstücke. 129. Im Subhastationsverfahren. 139.
 Bestätigung der Contracte. V. 71. 79.
 Bestätigung der Hypotheken. I. 140. der Beiträge der Bauern. I. 156. 158. II. 175. 177. 178. III. 216. 219. der Contracte über Erbzinsgrundstücke. III. 38. der Contracte in den Städten. III. 213. 215. 220.
 Bestrafung wegen Veleidigung des Polizei-Militärs. I. 300. der Soldaten u. s. I. 280 ff. 290. wegen nicht milit. Vergehen. I. 297.
 Betriebsetats, Instruction dersh. III. 138.
 Betriebsord. d. Eisenbahncommiss. V. 42.

Bettel. I. S. 2. 351. III. 4.
 Betteln der Gefellen. I. 130. II. 232.
 Bettler, Bestrafung und Wegschickung ders. III. 332.
 Beurlaubte Soldaten, Gerichtsstand ders. I. 280.
 Einberufung ders. I. 301. Kranke. I. 302. Bestrafung und Prozesse ders. III. 323.
 Bevern, Correctionsanstalt. IV. 14. 15. 169.
 Bevern, Militairpflicht der daselbst detinirt gewesen. IV. 191. Nachtr. 310.
 Bevollmächtigte in Kammerprocessen. I. 159.
 Beweis durch Zeugen, Antretung. I. 157.
 Beweismittel wegen Befreiung vom Militair. I. 324.
 Beweisverfahren. I. 142.
 Beziehung der Forstgrenze. III. 95. 111. 147.
 Bibelgesellschaften. I. 12.
 Bibliothek der Landschaft, öffentl. III. 284.
 Bibliothek in Wolfenbüttel. IV. 169.
 Bienenzucht. III. 337.
 Bier, billige Preise desselb. I. 255. Lagerung des. III. 296.
 Bier, Besteuerung desselben. IV. 239.
 Bieraccise in Braunschweig und Wolfenbüttel. II. 34.
 Bier- und Branntweinshandel nicht für Hoken u. III. 187.
 Biermalzaccise. IV. 243.
 Biertonne im Amtsbezirke Calvörde. IV. 177.
 Bigamie, vom Milit., Bestrafung ders. I. 285.
 Bildungsanstalten. IV. 169.
 Bittschriften von Gemeinen. IV. 37.
 Bittschriften. II. 304. Recht der Landsch. sie anzunehmen. III. 280. 286. einzelner Corporat. III. 290.
 Blankenburg, Anwendung des Forststraf-Directorii in Rücksicht des Flößholzes. II. 81. Erbenzins bei Sterbefällen. II. 156. Contributionsfuß. III. 357.
 Blanquets zur Anweisung der Holzverkäufe. III. 161. zu Holzabgaben. III. 163.
 Blasiusstift. I. 254. Verwaltung dessen Güter. I. 181.
 Blatternimpfung. IV. 178.
 Blattern, Verfahren bei deren Ausbruche IV. 179. Kosten deshalb. IV. 182.
 Blattern, Impfungsregister desh. I. 382. unterm Militair. I. 331.
 Blattern-Epidemie, Verhalten desh. II. 213.
 Blauer Montag. I. 130.
 Blechlappen in den Cassen nicht anzunehmen. I. 337.
 Blechwaaren, Anmalen ders. II. 115. 116. lackirte der Klempner, Handel damit. III. 193.
 Blindeninstitut. IV. 185.

Bligableiter auf den Kirchthürmen. II. S. 42.
 Blöcke, fichtene, Versteigerung ders. III. 131.
 Boden, Kirchen-, Vermietung desselben. III. 266.
 Böttcherholz, fichtenes, Abgabe desselb. III. 165.
 Bohlen zu Schweineföven und zu Kuhställen. III. 126. 151.
 Bonitirung der Länderei. IV. 4. 255.
 Borbelle. III. 331.
 Boten in Forstangelegenheiten. III. 76. Löhne ders. III. 171.
 Botengänger. IV. 100. 224.
 Brand im Walde. II. 235.
 Brandbeschädigte, Tragung der Kosten. II. 241. Remissionen wegen ders. II. 233.
 Brandbriefe, Bestrafung dieserh. II. 44.
 Brandcassenbeiträge, Duplicatquittungen desh. III. 22. Erhebung von den auf dem Lande belegenen, zur freiwilligen Versicherung gehörigen Gebäude. III. 22. vierteljährliche Erhebung. III. 23.
 Brandschäden. I. 12. 13. II. 41. Taxation. II. 43. Belohnung wegen deren Anzeige. II. 57. Kosten desh. II. 241. Anzeige desh. II. 41. Ausräumungskosten. desh. II. 43.
 Brandschutz, Ausräumungskosten. II. 43.
 Brandstiftung vom Militair, Bestrafung. I. 285.
 Brandversicherung. I. 12. III. 21. Taxation dieserh. I. 363. zu hohe. II. 42. Absehung des Bauholzwerthes der Bauholzberechtigten. III. 19. Revision der Gebäudetaren. III. 21. in den Städten. II. 42.
 Brandversicherungsangelegenheit, Sporteln in ders. I. 120.
 Brandversicherungsanstalt, Direction über diese. I. 248. II. 42. Mitwirk. der Baudirect. III. 11. 21. Erhöhung der Gebäudetaren. III. 21. Herabsetzung. III. 22. Einsetzung der geistl. Gebäude. III. 22.
 Brandversicherungsgelder, Einsammlung ders. I. 342. Vorschüsse. IV. 27. 30. Berichte desh. 29. Taxation. 29. 33. Anmeldung. 30. 31. Cadaster. 30. 31. Continuation. 32. 33. 34. Absehung der Versicherungssumme. 33. Verlegung der Gebäude. IV. 33. Entschädigungsgelder, Verwendung. 32. 33.
 Brandversicherung. IV. 25. 27. Auswärtige. 26. 31. Anmeldung. 30. 32.
 Brandversicherung, Brandschäden. IV. 25. V. 10. Taxationsgebühren. 11. Vereinfach. des Geschäftsganges. 15. der Bauerhöfe. V. 129.
 Brandversicherungsnummer in den Berichten anzuführen. I. 351.
 Branntwein, Braccifung. I. 303. 304. 412. 413. II. 3. 30.

- Branntwein, Besteuerung desselben. IV. C. 233. 237. 238. 242.
 Branntweinbrennen, Beschränkung desselb. I. 256. der Domainenpächter. III. 38.
 Branntweinbrenner, Accisevergütung ders. II. 3. Gebrauch der Braunkohlen und Torf von dens. III. 334. Gewerbeschein zum Verkauf im Kleinen. III. 358.
 Branntweinbrenner, Concess. Gebühr ders. V. 63.
 Branntweinbrennereien, Anlegung. IV. 105.
 Branntweinhandel der Krüger. V. 62.
 Branntweinhandl. auf dem Lande. I. 426.
 Branntweinhandel nicht von Hoken zc. III. 187. von Kaufleuten. III. 189.
 Branntweinverkauf. I. 14. von den Branntweinbrennern in kleinen Quantitäten. III. 197.
 Brauaccise. II. 29.
 Brauen der Domainenpächter. III. 38.
 Brauer. IV. 242. verarmte in Wolfenbüttel. 186.
 Brauer in Braunschweig, Ausspannen bei dens. II. 237.
 Brauer, Verkauf des Biers in kleinen Quantitäten. III. 197.
 Brauer und Branntweinbrenner, Gewerbeschein zum Verkauf im Kleinen. III. 358.
 Brauerei, Reihez. Aufhebung ders. II. 121. Reihez. III. 334.
 Braunkohlen, Bau darauf. I. 256. von den Branntweinbrennern zu gebrauchen. III. 334.
 Braunschweig, Stadtgerichte, Competenz. II. 161. VI. 43. Verhältniß zu der Landesregierung. 74. Gebiet derselb. 215. Instruction für die Provisoren der Kirchen und milden Stiftungen daselbst. 153. Stadt, deren Güter und Intrad. 170. Abgaben daselbst. 239. 243. 245.
 Braunschweig, Wahlbezirke, Stadtverordnete daselbst. V. 49.
 Braunschweig, Armenanstalt das. I. 3. Accise das. II. 1. 3. Declaration das. II. 6. 9.
 Brauaccise das. II. 29. Maltaccise. II. 34. Schlachtaccise das. III. 1. Armengelber das. von Kaufcontracten das. III. 5. Untersuchung und Bestrafung der Polizei-Contravent. das. III. 33. geistl. Stiftungen, Aufsicht darüber. III. 270. Insignat. Gebühren das. II. 107. Auflassung der Grundstücke, gerichtliche das. I. 156. II. 110.
 Braunschweigische Anzeigen, tägliches Erscheinen derselben zc. III. 340.
 Braunschweigische Münze, Herabsetzung. IV. 206.
 Brautpaare, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 215.
 Bremer Handelsvertrag. II. 131. 132. 134. 135.
 Bege Report. V. 23.
 Brennholz, Arbeitslohnerhebung dafür. III. C. 107. der Schullehrer. III. 263.
 Brennholzfuhrn zur Hofstätte. II. 186.
 Brennholzverkauf. III. 67. Deputate der Geistlichen. III. 76. Für die Einwohner bei Wolfenbüttel. III. 84.
 Brennholzunterstützung, Liquidation. IV. 59. Verwilligung. IV. 60.
 Briefe auf der Post. III. 343. 344. erbrochene. III. 344. unfrankirte, Abgabe ders. III. 346.
 Briefgeheimnisse. III. 343.
 Briefkästen an der Post. III. 346.
 Briefporto im Oesterr. und Preuß. V. 140. 141.
 Briefpostgewicht. III. 344.
 Briefträger. III. 344.
 Brieftragen. I. 105. in Forstangelegenheiten. III. 76.
 Brinkfäger, Bestätig. der Contracte. ders. I. 158. Brennholzbedarf für dies. III. 85. Stimmbe-rechtigt zur Wahl der Landstände. III. 292.
 Brinkfägerstellen, Uebertragung ders. I. 161.
 Brod, Hausiren damit. IV. 99.
 Brod, billige Preise desselb. I. 255. Handel damit von Gemeindebäckern. III. 196. Hausiren damit. III. 197. Verkauf desselben II. 116. 122.
 Brodfornunterstützung. I. 6. 7. III. 5. Todesfall der Partecipanten. II. 36.
 Brückengeld. IV. 240. nicht zu erhöhen. II. 131. von den Herrendiensten zc. III. 356.
 Brunnen, Befriedigung ders. I. 383. auf den Pfarrhöfen, Reparatur ders. III. 277.
 Brunshausen. IV. 281.
 Buchbinder, Befugniß derselben. IV. 100.
 Buchhandel. IV. 100.
 Buchhändler, Handelsbücher ders. V. 131.
 Bücherverbote. V. 15. IV. 35. Nachdruck. IV. 16. 35.
 Buch über den Viehbestand in Braunschweig und Wolfenbüttel. III. 1.
 Buchbinder-Gilden. III. 190.
 Buchhändler, auswärtige, Subscribentensammler. III. 339.
 Buchhandel, Portofreiheit desselb. III. 284.
 Büchernachdruck. I. 14. III. 23.
 Bücherverbote. III. 23.
 Büchsenpfennig-Casse für die Holzhauer, Liquidationen. III. 83. 128. 129. 130. Gelder. III. 86. attestiren der Apothekerrechnungen. III. 95. 115. Bezahlung ders. III. 155.
 Büreaus, Post-, Eröffnung ders. III. 344.
 Bürgen, in Accisedefraudat. Sachen. II. 4.
 Bürgen wegen Steuern. IV. 250.
 Bürgergarde. III. 23.
 Bürgermeister. I. 345. 346.

Bürgerrecht. II. S. 248. IV. 72. Gebühren dafür.
72. Der Ausländer. 75.
Bürgerscheine, Stempel dazu. III. 202.
Bund, deutscher, dessen Beschlüsse. III. 36.
Bundestag. IV. 35.
Bundestagesbeschlüsse wegen des Milit. I. 273.
Bundestagesgesandtschaft, hessische Circularnote an
dieselbe. IV. 134.

C.

Cadafter, Grundsteuer-, Berichtigung derselb. IV.
245. 153.
Cadaver, Abtiefen. an die Anatomie. II. 55. 58.
III. 296. IV. 44. V. 106. Transport. V.
108. Kosten. V. 108.
Cämmerer, Vermögen. IV. 72. IV. 73. Cäm-
merer. I. 345.
Calvörde, Anker- und Biergemäß darin. IV. 177.
Rathmeister daselbst. IV. 177.
Calvörder Interessentenforst, Schutz ders. III.
161.
Calvörder Post über Belpke. III. 347.
Campen, Amt, Contribution und Landschaz da-
selbst. IV. 244.
Candidaten, im Examen nicht bestandene. IV.
193.
Candidaten, Prüfung ders. I. 157. 182. 391.
Caninchen. I. 60.
Canton-Commission. I. 275 ff. Physicus, Con-
sulent ders. I. 316. Entscheidungen ders. I.
318 ff. Kosten, Einschränkung ders. II. 218.
Diäten. IV. 192.
Cantonisten, s. auch Militairpflichtige.
Cantonisten, Ertheilung der Pässe an dies. I. 355.
Heirathen ders. I. 279. 331. Loosen ders. I.
277. Gebrechen ders. I. 312 ff. Untersuchung.
I. 325. wegen Blattern. I. 331. 332. Zu-
rücksetzung ders. I. 317. Untersuchung vor
dem Nachloosen. I. 320. abermalige Untersu-
chung vor der Gesundheits-Commiff. I. 325.
Abfindung an den Casernenverwalter. I. 326.
die nicht volle zwei Jahr mehr dienen. I.
326 ff. Arretirung der Ausgetretenen. I. 334.
übergangene u. I. 320. freiwillige. I. 322.
Maß ders. I. 323. Weibirung der Atteste
behus Freisprechung u. I. 324. Vorarbeiten
wegen der Aushebung. I. 325. gebrechliche,
Untersuchung ders. und Wegsendung. II. 215.
Zurücksetzung u. d. d. II. 217. Seifensieder.
II. 217. nachträglich zu stellende. II. 217.
219. 220. Entlassung der mit höhern Num-
mern. II. 217. Eintritt d. freien. II. 217.
freiwillige, Einsendung ders. II. 217. Listen
ders. II. 219. 222. Stellvertretung und

Bundesversammlung, deutsche. I. S. 33.
Bunte Haus. IV. 281.
Burschen, Revier-, Halten ders. von den Reviers-
förstern. III. 159.
Bustag. I. 254.
Butterhandel, keine Gewerbesteuer davon. II. 301.
Nummertauscher, Anzeige d. d. II. 220.
Kranke, Nachsendung ders. II. 220. 227. aus-
getretene, Einstellung ders. II. 201. Reisekos-
ten der Kranken. II. 222. 227. die sich den
höhern Wissenschaften widmen. II. 225. 226.
227. Lage der Einstellung der Nachuntersu-
chung. II. 227.
Cantonisten in BERN. Nachtr. IV. 310.
Cantonisten, Verheirathung ders. IV. 190.
Cantonisten, Untersuchung derselben in Braun-
schweig. IV. 193. Krankheit derselben. 193.
Ungehorsam derselben. 193. Stellvertretung.
193. Im Examen nicht bestandene. 193.
Cantonreglement. I. 274. Abänderung ders. III.
383.
Cantonrollen. I. 275. IV. 158. Anfertigung ders.,
Instr. d. d. I. 306. Führung ders. I. 318.
Anmerkungen. I. 319. Nachträge. I. 319. zwi-
schen Proclamat. und Copulat. I. 207. Aus-
züge daraus von der Cant. Commiff. I. 325.
Kosten ders., Liquidation darüber. I. 327.
Vorbereitung zur Rectification und Completz-
rung. I. 331. Extracte aus den Kirchenbü-
chern zur Ergänzung ders. prompt einzusenden.
II. 225.
Cantonsachen der Kr. Aemt. und Magistrate. I.
348.
Cantoren, Heranzieh. derselben zur Armensteuer.
III. 8.
Canzeln, Ablesen der Verordnungen von dens. I.
254.
Capelle, Hof-, Spar- und Leihcasse derselb. IV.
187.
Capitale, Ablösungs- IV. 6. 8. 52.
Capitalien der Pupillen, Erhebung derselben. IV.
136. Der öffentlichen Cassen. 215.
Capitalien, Austeihung. I. 158. der Minderjäh-
rigen. I. 160 ff. Ausleih., Sicherstellung. III.
207.
Carousselhalter. IV. 103.
Cartelconvention. IV. 187.
Cartel mit Hannover. I. 272. mit Preußen. I.
273. mit Churfürstenth. Hessen. I. 273. zwi-
schen den Bundes-Staaten. III. 317.

- Caserne, Infanterie. IV. S. 171.
 Cassation der Officiere. I. 287.
 Casse, Büchsenpennig-, s. Büchsenpennig zc.
 Cassenmünze. I. 332.
 Cassenwesen, Aufsicht darüber. III. 63.
 Cassen, General-, Hofstaats- Hauptfinanz- IV. 52.
 Cassenscheine oder Bankzettel. IV. 166.
 Cassen, Uebergabe derselben. IV. 226.
 Cassiren älterer Acten. IV. 119.
 Cassiren der Stemp.l. I. 113.
 Cassiren, Vorladung ders. I. 169.
 Cassiren der Pferde. I. 340. 381.
 Catechumenen, Schulgeld der dispensirten. III. 272. Dispensation ders. III. 273.
 Cautelar-Clauseln, Zurückweis. ders. II. 174.
 Caution wegen der Sportelrechnung. I. 122.
 Cautionseinstellungen, Zinsen desh. I. 245. von Unternehmern herrschaf. Bauten. II. 111. III. 21. der Staatsdiener. III. 25. der Domainenpächter. III. 38. der Eisenhändler. III. 47.
 Caution in Crim. Sachen. V. 39.
 Cautionseapitale, Rückzahlung. IV. 166.
 Cautionsgelder aus westphäl. Zeit. IV. 171.
 Cautionsinstrumente, Sportel- und Stempelgebühr. IV. 85.
 Cautionseistung der Advocaten. IV. 117.
 Censur, IV. 35. V. 15. I. 14. III. 23. Verlegung der Censurgesetze. I. 169. außerhalb Landes gedruckter religiöser Schriften der Landesbewohner. III. 24. Hofachen, Staatsangelegenheiten betr. III. 24.
 Certificate, Accise-Ursprungs. II. 33.
 Cessionen der Forderungen. I. 140. II. 149. 151. Eintragung ders. II. 151. der Hypothekforderungen Cr. Durchl. oder Domainen zc. Eintragung für unrechtmäßige Besitzer. III. 205. der Ablösungseapitale. IV. 8.
 Chausseeanlagen, Abtretung der Grundstücke desh. I. 256. 467.
 Chausseebau. I. 245. Kosten desh. I. 252. Verbindlichkeit der Häuslinge zc. dazu. I. 469.
 Chausseebauten, Veranschlagung zc. desh. III. 11. V. 122.
 Chausseegelb. IV. 261. 263. Der Prediger und der Förster auf Amtsreifen. 276.
 Chaussefen. IV. 261. Abtretung der Grundstücke zu denselben. IV. 261.
 Chausseegelb, Contract desh., Ablieferung der Strafen. I. 468. Bezahlung desselb. in Officialgeschäften. I. 469. Freipässe desh. I. 470. Erhebung desselb. III. 11. Befreiung. III. 365. auf der Hilsstraße. III. 365. Tarif. I. 253. von Wagen mit breiten Rädern. I. 468. nicht zu erhöhen. II. S. 131. Aufsicht desh. II. 284. 291. Freiheit. II. 308. Verrechnung desselben. IV. 276. 277.
 Chausseegartbeinnehmer, Vorladung ders. I. 170. Instruct. für dies. II. 307. Frevel, Aufsicht des Polizei-Milit. II. 311.
 Chausseepolizei-Vergehen. I. 470.
 Chirurgen, Aufsicht über dies. I. 339. Zuzieh. bei armen Kranken. I. 349. Concess. ders. I. 136. 453. Belohnung ders. für Rettung Verunglückter. II. 209. Curen ders. II. 212. Liquidationen der Kosten armer Kranken, s. Physici.
 Chirurgen, Gehalt ders. V. 106. Remurat. V. 107.
 Cholera. III. 295. 301. Grundsatz der Aufbringung der Kosten desh. III. 299. 300. 301. 302. Bestrafung der Vergehen gegen die zur Anwendung derselben erlassenen Vorschriften. III. 26.
 Choralbuch. III. 280.
 Christliche Confessionen. III. 287.
 Cichoriendarren, Feuerversicher. ders. I. 256.
 Cichorienkaffee. Zoll davon. II. 321.
 Citation der Militairpflichtigen. IV. 189.
 Citation der Partheien in Person. IV. 127.
 Citationen zu den Terminen. I. 163. schriftl. in Criminalsachen. III. 183. der Berg- und Hüttenleute. II. 157. der Realgläubiger. II. 166.
 Civilbedienten = Wittwen- und Waisen = Casse. I. 253. 473.
 Civilgesetzbuch. I. 248.
 Civilgesetzgebung zc., Vorlegung der Verordnungen in den Landständen. I. 248.
 Civil = Staats = Dienst. III. 25. 287. IV. 36. V. 16. Gesetz über dens. III. 283.
 Civilstands = Register, Anführen in den Kirchenrechnungen. IV. 152. Aufhebung derselben. I. 208.
 Classiker, deutsche, Herausgabe ders. IV. 49.
 Claus. IV. 281.
 Clausstorgemeine. IV. 281.
 Collecteurs, Lotterie. I. 369. V. 104. Beschränkung ders. III. 294.
 Collegium Carol., Schüler, die darauf gehen wollen, Zeugniß desh. III. 267.
 Colloquia mit den nach Braunschweig versetzten Predigern. III. 259.
 Commissarien, landesfürstl., in der Landsch. III. 289. 290.
 Commissionarien bei Schließung der Contracte zc. I. 158. 437.
 Commissionen, landschaftliche. I. 250. 251. III. 289. 290.

Commissionsgebühren in Angelegenh. geistl. Gebäude. I. S. 116.
 Commissionsgeschäfte, Gewerbeschein darauf. I. 437.
 Communalsteuer. IV. 72. 76.
 Communicationswege. IV. 262.
 Communionbesitzungen mit Hannover. IV. 239.
 Communion = Berg- Hütten- und Salinen-Haushalt, Abgeb. des Holzes und der Wasen an dens. III. 91.
 Communioneorte, Militairpflichtigkeit darin. V. 116.
 Competenz wegen Interdictionsverfahrens. IV. 124. 128. In Concursfachen. 125.
 Competenz in Criminalsachen. IV. 43. 44. 45. 117. Militairuntersuchungssachen. 45. Der Stadtgerichte in Braunschweig. 43. In Justizsachen. 118.
 Competenz. I. 44. III. 207. der Gerichte in Civilproessen. I. 141 ff. 142. 144. 155 in Untersuchungssachen. I. 152. 153. wegen der Widerklage. I. 158. des Braunschw. Distr. Ger. und der Stadt-Ger. das. II. 161. der Gerichte wegen Bestraf. der Forst- und Jagdwroren, Steuerbesprechung. und Diebstahl nach B. vom 26. Juli 1827. II. 44. der Kr. Nemt. in Untersuchungssachen. II. 52. in Rücksicht der freiwilligen Gerichtsbarkeit. II. 149. ff. 161. 175. 177. 178. in Civilsachen. II. 166. 168. unschätzbarer Gegenstände. II. 179. in Injurienfachen. III. 217. 218. der Ständeversammlung. III. 286.
 Competenz d. Kreisdirect. V. 18. in Unters. Sachen V. 36. gegen das Policeimilit. V. 24.
 Competenz bei Klagehäuf. V. 80. bei Conat eines Jagdfrevels. III. 147 ff.
 Competenzbestimmung bei einf. Diebst. I. 32. in Jagd- und Forstfrevel-, auch Steuer-Contraventions- und ähnlichen Sachen. I. 19. wegen anderer Verbrechen. I. 20. 32.
 Competenz-Conflicte. III. 287.
 Competenz-Versiegelungen. II. 159. 163. s. auch Versiegelungen.
 Concessionen. I. 125. ff. der Apotheker. I. 132. für die Leinweber. I. 136. II. 121. III. 190. der Krüger und Müller. I. 136. II. 121. der Chirurgen. I. 136. 453. Abgaben davon I. 253. Legitimation durch dies. I. 448. 452 ff. zwei verschiedene für eine Person. I. 453. zum Hausiren. I. 457. zu Hoken- und Victualhandel zc. I. 42. 125. Bericht an die Oberhauptleute desb. I. 458. II. 265. (2) Ertheilung ders. zu Wirthschaften. II. 262. zu den Gewerben. II. 118. 120. der Garnhändler. III. 121. zum Viehhandel. II. 123. Gebüh-

dafür. III. S. 241. der Handwerker auf dem Lande. III. 196. der Kleinhändler auf dem Lande. III. 361.
 Concessionen. IV. 93. 101. 103. 109. Für Müller. 202. Gewerbetreibende. 241.
 Concessionisten, Nachsicht deren Bücher I. 381.
 Concurrenz wegen der Lebensbedürfnisse. I. 347.
 Concurs über Rittergüter, Erscheinen in der Landschaft während desselb. I. 247.
 Concurs, Ver- und Entsigelung. I. 177. II. 163.
 Concurs, Gebühren. IV. 91.
 Concurs, Vorzug der Ablösungscapitale. IV. 3.
 Concurs, Particular-. II. 167. ausländische Liquidat., ebendas. Verfahren darin. II. 168.
 Concursgelber, Belegung beim Leihhause. II. 154.
 Concurskosten. I. 159.
 Concursproceß. II. 168.
 Concursmasse, Verwaltung derselben. IV. 126.
 Concursfachen, Competenz. IV. 125. 129.
 Conditoren, Gewerbesch. zum Destilliren. I. 450. Befugniß. V. 61.
 Conducteure der Land. Dekon. Commiff. IV. 36.
 Conduitenlisten über die Gehilfsjäger. III. 99.
 Confirmation der Hypotheken. I. 140. der Verträge. II. 175. der der Bauern. 155. IV. 122. 129. 177. 178. 253. der Verträge über Erbenzinsgrundstücke. III. 38. der über städtische und bäuerliche Grundstücke. 213. 215. 216. 219. 220. der Contracte. V. 73. 79. des Abloß. Vertr. V. 3. Zuschlag bei Subhastat. IV. 139.
 Confirmation der Catechumenen. I. 186. 199. 206. in Braunschweig, Geburts- und Taufscheine desb. III. 253. Geisteschwacher. III. 268. IV. 140. 146. Nachtr. IV. 310.
 Confirmationsclausel. IV. 87.
 Confirmanden, Alter. IV. 147.
 Confirmirte, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 214. 228. IV. 142.
 Confiscation. III. 287. des Vermögens der Deserteure. I. 305.
 Consitenverzeichnisse. I. 210.
 Confrontation vor dem Kriegsgerichte. I. 292.
 Conscription, dies. Ausdruck zu vermeiden. II. 214.
 Consens, älterlicher, bei Wiederverheirathung der Kinder. I. 235. militair. und obrigkeitl. 240. 283. 286. 192. III. 252. 253. der Meier- und Erbenzinsleute zu Verpfändungen. I. 35. 113. IV. 122. zur Veräußerung der Gefahrerbenzinsgüter. III. 62. 249. zur Verheirathung der Gehilfsjäger. III. 182. erbenzinsherrlicher, vom vormal. Consistor. III. 274.

- der Ältern zur Verheirathung ihrer Kinder. III. S. 274.
- Consensgebühren. III. 211.
- Conservat. der Bauerhöfe. IV. 131.
- Consistorium, Verwaltung desselben. I. 182. Aufsicht desselben über die Prediger und Schullehrer. 255. Anzeige an dasselbe wegen der Pfarrprozesse. II. 158. gerichtliche Ansprüche desselben als administrative Behörde. II. 161. Oberaufsicht desselben, Verhältniß in Prozessen. 2c. III. 274. erbenzinsherrl. Consens desselben. III. 274. Gebühren Nachtr. IV. 307. Verfügung über Kirchenvermögen. IV. 106.
- Consumptionssteuer, Ermäßigung derselben. II. 262. 263.
- Continent. causer., forum. I. 159.
- Contracte, Abgabe zur Armen- Wegebetterungs-Casse. I. 3. 7. 8. 380. der Bauern, Bestätigung deren Contracte. I. 156. 158. II. 155. 175. 177. 178. 253. V. 31. 79. Pachtcontr. über Gemeinegüter. I. 104. über Domanialgüter. III. 37. Deren Bestätigung in den Städten. 213. 215. 219. V. 75. Diäten dieserhalb. I. 117. Mätklergebühren. I. 158. mit h. Kammer, Gebühren dafür. III. 96. 239. Gebühren. IV. 87.
- Contractgebühren in Braunschweig. III. 184. 185.
- Contradictor, Erscheinen desselben in der Landschaft. I. 247.
- Contrasignatur des Ministers. I. 248. der Quittungen. IV. 52.-
- Contribution, Beibehaltung derselben. I. 252. der Kirchen. I. 436. Wiedereinführung derselben. I. 407. 410. 448. von der Nahrung, die, welche sie geben, sind von der Gewerbesteuer frei. I. 253. von der Nahrung und den Handwerkern (ungewisse Contribution). I. 133. von der Nahrung. I. 411. 448. III. 359. 361. 362. 363. wer dazu anzusetzen. I. 450. 451. 459. Einsendung der Hauptetats darüber. I. 460. Von Materialwaaren. II. 266. Vereinnigung derselben mit dem Fouragegelde und dem Proviantgelde. II. 299. Berechnung derselben. 300. Von den Rothsaßenpferden. II. 302. ungewisse von den Pferden. II. 303. der Leinewebergesellen. II. 116. der Viehhändler. 123. monatlich zu erheben. 268. auf dem Lande. III. 357. vom Kornhandel. III. 358. von Pferden. III. 360. von Frachtpferden. 360. vom Rindviehe. III. 361. von Erbenzinsgrundstücken. III. 351. 356. von Hökern und Victualienhändlern. IV. 247. in Courant. IV. 206. 207. im A. Campen.
- IV. S. 244. von Leibzuchtsländerei und Viehe. 244. Von Rothsaßenpferden. 249. 251. 252. Vom Viehe. 249. 252. 255. 256. Vom Viehe der Officianten. 256. Execution. 254. Erlaß. 255.
- Contributionsfuß, rectificirter. III. 357. IV. 255. in Mianenburg und Walfenried. III. 357. Cadaster. IV. 253. Revision. I. 454.
- Controle wegen der Armen- und Wegebetterungsgelder. III. 5. bei den Districtsgerichten. 5. Hauungs- 164. Forstcultur. 165. Lagerbuch. 165.
- Controlebuch, Schlacht-, in Braunschweig und Wolfenbüttel. III. 1.
- Controleure der Kriegescasse. IV. 253.
- Contumacialerkenntnisse, Insinuation ders. I. 156.
- Conventionen mit Hannover, Sachsen und Preußen, s. d. Artikel Hannover 2c.
- Conventionsmünze. IV. 205. in den Cassen anzunehmen. I. 337. Herabseß. IV. 171.
- Convocationstage. III. 286. 291.
- Copialien für die Kirchenbücher. I. 229. in Gemeinerechnungssachen. II. 105. für Depositionsscheine über Documente und Pretiosen. II. 106. in Prozeßsachen. II. 112. für Kirchen-Rechnungsabnahmeprotocolle. II. 196. s. auch Schreibgebühr für Kirchenrech. Protocolle. IV. 163.
- Copialienrechnung. I. 114. 122. Berechnung ders. V. 55. in Gewerbesteuer Contravent. V. 56. der Advok. Schriften. V. 85. in Administrat. Kirch. Sachen. V. 97.
- Copialisten. I. 122. Protocoliren von denselben. III. 342.
- Copulation, Benachrichtigung deshalb von dem Prediger, der die Proclamation verrichtet. I. 237. Ort ders. I. 189. 192. Gebühren I. 190. der Dienstboten. I. 190. 201. der Gesellen. I. 201. unmittelbar nach dem zweiten Aufgebote. I. 202. Zwischenraum. I. 202. derjenigen, welche eine anderweite Ehe eingehen. Product des Ehescheid. Urtheils in origin. II. 195. auf dem Krankenbette. III. 259. Scheine desh. III. 272.
- Copulation, Gebühren dafür. IV. 150. Der Dienstboten. 158. Im Auslande. 161. Weibbringung der Receptionscheine vor derselben. 250. und der Consense. 260. 286.
- Copulationen, Aufsicht des Consistor. deshalb. I. 183. V. 88.
- Copulationslisten. IV. 140.
- Copulationslisten. I. 207. 231. 234. der Juden. I. 235.
- Copulationscheine, Inhalt. IV. 141. Eintragung in die Kirchenbücher. 144.

- Copulirte, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. S. 215. Bescheinigung ders. I. 223. Eintrag. ders. in die Listen. III. 251.
 Corpus delicti. I. 153. Feststellung von den Kr. Aemt. II. 52. 55.
 Corpus doctrinae Julium. IV. 149.
 Correctionsanstalt. V. 7. Hausordn. V. 8. u. 9.
 Correferent. I. 154.
 Correferent beim Oberappellat. Ger. IV. 118.
 Correspondenz. Militair-. IV. 45.
 Corrigenden, Kleidung. V. 7. 8. Acten u. Gutachten über dieselben. 9. Geburts- u. Taufschein. 9. Confirmation ders. 9. Augenentzündung ders. 10. Gründe der Detention. 10. Militairpflichtige. V. 111.
 Corrigenden. Militairpflicht. IV. 25. 191. Krankheit. 25. Kosten. 25.
 Coupons, Zins-. IV. 165. auf Gold lautende. 206.
 Courantgeld, Ablieferung ans Leihhaus. IV. 129.
 Courantmünze. IV. 204. 205. 206. 241.
 Courirtare. III. 342. 345.
 Cours der Cammer- und Landesschuldverschreibungen. IV. 6.
 Cours, außer Cours gesetzte Obligationen. IV. 166.
 Couvert der Decrete in Kammerprocessen. I. 181.
 Couvert, Einfindung darunter. V. 57.
 Credit wegen Stempelpapiers. I. 444.
 Criminalacten, Einfindung ders. I. 25. Mittheilung an die Kammer. II. 45.
 Criminalacten, Einforder. ders. V. 4. 18.
 Criminalgesetzbuch. I. 248. IV. 37. Ausleg. V. 37.
 Criminalgesetzgebung, Vorleg. d. Verord. d. Landstände. I. 248.
 Criminaljustiz. I. 16. II. 44. III. 26. V. 17. IV. 36. Hannoversche Convention. 36. 44. Mittheilung der Urtheile wider Staatsdiener. 36. Kosten. 121. Auslieferung politischer Verbrecher. 37. Competenz. 37. 43. 44.
 Dachdecker. IV. 92.
 Dachdeckerarbeit von Maurern. III. 189.
 Dachdeckerlehrling, Diebstahl von dems. V. 65.
 Dachrinnen in Braunschweig. II. 246.
 Dachrinnen in Wolfenbüttel. IV. 214.
 Dächer, Haus-, Unterkäufung. III. 21. Unterbocken ders. III. 336.
 Dänemark, Frachtbriefe bei den dahin zu sendenden Postfächern. II. 257.
 Dammwildpret, Tare dafür III. 126.
 Dampfschiffahrt auf der Weser. V. 41.
 Darlehne des Leihhauses. IV. 175.
 S. 45. 117. Vergehen gegen öffentl. Ordnung. 37. Vollziehung der Strafe von auswärtigen Ger. 44. In Gewerbesteuerfachen. 45. Ueberraupt. 46.
 Criminalkostenrechnung. I. 353.
 Criminalproceß, Aufnahme der Protocolle. II. 51.
 Criminalsachen, elective Einlegung der Rechtsmittel. II. 59. wegen kostenfreier Requisition im Preuß. II. 46. 50. Eidesleistung darin. III. 26. Aufwartungsgebühren darin. III. 183. Sporteln. IV. 84. 85.
 Criminalstrafen, Vollziehung schwerer. III. 26.
 Criminaltabelle. I. 21. 27. 311. Termin der Einfindung ders. III. 31.
 Criminaltabellen, Todesfälle anzuführen. V. 18.
 Cultur-Etat, Forst-, III. 141. Gelder für Gemeinde und Interessentenwaldungen, Erhebung III. 164. Controle. III. 164. 165.
 Culturfkosten. III. 166.
 Cultur-Lagerbuch. III. 165. 169.
 Cur beurlaubter Soldaten. III. 324.
 Cura absentis. V. 83.
 Curatel für Herzog Karl. IV. 110.
 Curatelen. I. 152.
 Curatel für eine Concursmasse. IV. 125.
 Curatelselder beim Leihhause zu belegen. I. 259. II. 154.
 Curatelsachen, Competenz ders. III. 207.
 Curatelsachen. Gebühren. IV. 86.
 Curatoren, Ankauf der Landes- und Kammer-Schuldverschreib. V. 103. 110.
 Curatoren, Bestellung ders. I. 157. II. 163. ruhender Erbmassen, Bestellung ders. I. 177.
 Concurs und vacanter Erbschaften. II. 164. prodigi. II. 172. liberator. II. 174.
 Curatorien (Tutor.) Ausfertigung. II. 160.
 Curialien. II. 145.
 Curien der Landschaft. I. 246. s. auch Städte.
 Cyriacusstift, St. I. 254. Verwaltung dessen Güter. I. 181.

D.

- Darmstadt, Requisition in peinlichen Sachen an dessen Gerichte. I. 24.
 Declaration des Landtagsabschiedes von 1597 und 1770 IV. 169.
 Deklaration, Post-. III. 347. des Schlachtviehes in Braunschweig und Wolfenbüttel. III. 1. der Waaren. s. Grenzpässe.
 Declarationsscheine, Accise-. II. 6. 7. 9.
 Declarirung accisbarer Gegenstände. II. 1. 6. 9.
 Decret de alienando et solvendo. I. 160. 161.
 Decrete in Kammerprocessen, Couvertiren ders. I.

- §. 181.** in vim publicati. II. 161. Auslö-
 sung ders. III. 217.
Decreta de solvendo, in Vormundschaftsachen.
 IV. 137.
Dedication, Erlaubniß dazu. III. 202.
Defension der Angeeschuldigten. V. 38.
Defension der Verbrecher. II. 51.
Defensionsgebühren, Liquidation ders. III. 32.
Defensionskosten. I. 115. III. 32.
Defensores. II. 159.
Defraude, Accise. II. 27. 30.
Defraudation, Postz. III. 344.
Defraudationsstrafe, Bekanntmach. durch die An-
 zeigen. II. 53.
Degenziehen vom Militair, Strafe desh. I. 284.
Denkmäler, Inschriften darauf. II. 199.
Denuncianten, Antheil der Strafen in Gewerbe-
 steuer-Contravent. Sachen. I. 450. III. 352.
Denunciation, inwiefern sie zu berücksichtigen. I.
 20. der Husaren, Antheil ders. an den Straf-
 geldern deshalb. III. 319. wegen Gewerbest.
 Uebertret. IV. 242.
Denunciationsachen, Sporteln und Kosten darin
 zu berechnen. IV. 47.
Deponate wegen der Accise. II. 7. 8. 9.
Deponirte Gelder, Ablieferung ders. an das Leih-
 haus. III. 342.
Deposita. I. 152. 153. 154. 172. 173. 259. Auf-
 sicht der Oberhauptleute darüber. I. 339. Ein-
 sendung aus Distr. Ger. I. 153. an's Leih-
 haus. I. 154. aus westphäl. Zeit. IV. 171.
Depositengebühren. I. 154. von Documenten u.
 Pretiosen. II. 106.
Depositengelder, quartallige Nachweisung derselben.
 IV. 124. Ablieferung in Courantgelde. 129.
 Beim Leihhause. 176.
Depositengelder, Verzeichniß darüber und Einsen-
 dung derselben. I. 173. Belegung beim Leih-
 hause. I. 259. Bericht wegen der Abliefe-
 rung. II. 158. beim Leihhause. II. 206.
Depositenkassen, Verwahrung derselben. I. 172.
Depositenscheine, Ausstellung ders. I. 154. Ein-
 sendung ders. an das Leihhaus. I. 260. IV.
 120. 130.
Depositewesen. III. 207. Aufsicht darüber. IV. 122.
Deposition defraudirter Sachen. II. 4.
Deputantenhäuser, Ordnung in denselben. III. 62.
Deputatholz der Forstofficianten. III. 158.
Deputirte aus den Distr. Ger. I. 152. der Frei-
 sassen zum Landtage, Reisekosten derselben. II.
 203. Gildez. IV. 93. der Stadt. V. 52.
Deputirte, Stadtz. I. 342. 345.
Deputist, Wohnungsrecht. IV. 283.
Deserteure. I. 262. 263. 264. V. 119. Pardon
 ders. I. 269. Auslieferung ders. I. 272. 273.
§. 279. 281. Confiscat. deren Vermögens. 305.
 Bericht wegen ders. I. 305. Ablieferung an
 Preußen. I. 329.
Desertionsproceße. I. 43.
Deserviten, Liquidation ders. in Untersuchungs-
 sachen. III. 32. der Anwälde V. 84.
Destillateurs, Gewerbecheine ders. I. 450. Befug-
 nisse. IV. 241. 242.
Detachements, Militairz, Verpflegung ders. III. 320.
Detailhandel erster Classe, Befugniß. III. 360.
Detailhändler. III. 362. IV. 95.
Deutsche Bund. I. 33. IV. 48. dessen Beschlüsse.
 III. 36. Verhältnisse des Herzogs zu demselb.
 284. d. Classifier. IV. 49.
Diäten beim Verkaufe der Zinsfrüchte. I. 115.
 wegen der Bauten geistlicher Gebäude. 116.
 wegen Testamentsaufnahme, Ehesiftungen,
 Contracte zc. 116. ff. der Landstände. 251.
 der Husarenofficiere. 274. der Baubediente
 wegen Prüfung der Meisterstücke. II. 120. der
 Bauofficianten. III. 11. IV. 13. 14. in Kir-
 chen zc. Geschäften. 20. 183. der Forstbe-
 dienten. III. 147. 150. des Polizeimilitairs.
 III. 152. der Beamten. III. 183. in Ver-
 waltungsangelegenheiten. III. 186. des Kam-
 merconsulenten. III. 239. bei Kammerpach-
 tungsübergaben. III. 248. des Physici f. Phy-
 sici der Justiz-Beamten. IV. 84. 118. der Kr.
 Dir. IV. 192. für Ger. Personen. V. 56.
Diarium, Führung desselb. von den Forstschrei-
 bern. III. 96.
Diebesflinten der Wildddiebe. I. 347.
Diebstahl. V. 19. Competenzbestimmung desselb.
 I. 18. dritter. 32. 285. geringer. I. 32. vom
 Militair. I. 248. 285. Verordnung deshalb zu
 erlassen. I. 254. Competenz nach Verord. v.
 26. Juli 1821. II. 44. an der Gränze IV. 45.
Dielen von den herrschaftlichen Sägemühlen. I.
 87.
Diener, herrschaftliche, Urlaub ders. II. 305.
Dienst der Häuslinge. I. 35. 39. Erlassung des-
 selben. III. 37. Dienstgeld. III. 35. 39.
Dienstaufwandselder. IV. 75.
Dienstabrechnung. I. 41.
Dienstbarkeiten, Ablösung ders. I. 107.
Dienstberechtigung. IV. 81.
Dienstbeschwerden. I. 343.
Dienstboten, Haften derselben für die Hundefrevel,
 f. Hirten. Untersuchung ders. behuf Militair-
 dienstes. I. 317. 320. 323. Verfertigung der
 Handwerksarbeiten. 124. Gesellen als Dienst-
 boten. 129. Copulation und Aufgebot ders.
 190. 201. IV. 185. Domicil ders. 201. Wohn-
 ortsrecht ders. II. 236. III. 367. IV. 282. 283.
Makler. IV. 210. 213. Entlass. V. 139.

- Dienstbücher und Reisepässe der Frachtfuhrleute. IV. S. 220.
- Dienstleid. II. 145.
- Dienstgeld, Erlassung desselben. II. 60. Verzeichniß desselb. II. 60. Berechnung. IV. 13.
- Dienstkleidung. I. 34. II. 60. IV. 49.
- Dienstpferde, Contribut. davon. IV. 256.
- Dienstpflicht, Ablösung derselben I. 108. IV. 2. Einwill. d. Bertheiligt. IV. 7. Vernachlässigung von den Forstofficianten. III. 65.
- Dienstreglement, Verlegung desselben. I. 169.
- Dienstfachen, Bezeichnung der Briefe. V. 143.
- Dienstfiegel. III. 210. der Ortsvorsteher. I. 90. III. 180.
- Dienststrafgelber zur Kammercasse. II. 180.
- Dienstrechnung der Forstofficianten. III. 72.
- Dienstzeit der Gesellen. I. 130.
- Dienstzwang. I. 154. 343.
- Diptycha, s. Kirchenbücher.
- Direction der Brandversicherung. II. 42.
- Disciplinargewalt über das Personal der Beamten. V. 16. 24. der Notare. V. 81. Strafen. V. 16. 18. 24. 37. 81.
- Dismembration der Pertinenzstücke. IV. 129. Nachtr. IV. 306.
- Dispensation wegen der Confirmation. I. 215. vom Eheverbote. I. 183. von den Wandersjahren. I. 134. bei Verheirathung der Eltern. III. 252. 254. der verstorbenen Halbschwester Mann. III. 259. bei Copulat. auf dem Krankenbette. III. 259. der Catechumenen. III. 273. Ertheilung ders. vom Staatsoberhaupt. III. 284.
- Dispensation, landesherrliche. IV. 137. Vom Consistor. ertheilt. Nachtr. 310.
- Dispensation vom Meistgebot wegen Erbtheilungen Minderjähriger. IV. 122. Nachtr. 305.
- Dispensation von der obervormundschaftlichen Aufsicht. IV. 136.
- Dispensation wegen Verheirathung des Stiefsohns mit d. zweiten Frau des Stiefvaters. V. 97.
- Districte, Landes-. I. 339.
- Districontrolleur, Aufhören dessen Amts. II. 259.
- Distr. Gerichte. I. 152. 154. Mitglieder ders. I. 155. sind die Deputirte Beamte? I. 153. Rangiren nach dem Dienstalter. I. 155. Rechtsverhältniß gegen die Kammer. II. 172. Verbindung mit den Kr. Amt. II. 160. 163. 165. Forstwogen-Untersuchung von dens. III. 132. 137. Armen- und Wegebegesungsgelder bei dens. III. 3.
- Docken, Stroh-, III. 21. unter die Dächer. III. 21. 336.
- Doctoren der Medicin, Aufsicht über diesel. I. 339. eidliche Bestärkung deren Gutachten. II. 53.
- Documente, Ausstellung ders. II. S. 164. Deposit. und Schreibgebühren dafür. II. 106. Eignen zu dens. III. 219.
- Documente, Besiegelung. IV. 87.
- Dörfer, Verwaltung in dens. I. 345. 346. V. 52. Bauart in dens. II. 355. Wiederaufbau der abgebrannten III. 12. 13.
- Dohnenstellen. III. 115.
- Domainen. I. 31. IV. 49. Beitrag ders. zu den Armengeldern. II. 40. Beitrag ders. zu der Ausgabe der Dorfgemeinen. I. 90. 106. III. 36. Güter, Pachtcontracte über diesel. III. 37. Kriegslasten ders. III. 39. Rechnungsführung. III. 45. Beitrag zum Unterhalt verarmter Tagelöhner. III. 368.
- Domainengedälle, Betreibung ders. I. 415. 419. III. 49. Befristung. III. 50. der Anbauer. III. 62.
- Domainegüter, veräußerte. IV. 171.
- Domainenpächter, Beitrag zu dem Ortsvorstehergehalte. I. 106. Bevollmächtigte in Kammerprozessen. I. 160. 171. Polizeibeamte. I. 343. Beitrag ders. zu den Armen- und Wegebegesungscassen. II. 40. III. 4. Rechnung der Contractsbauelder zeitig einzusenden. III. 20. Bedingungen in deren Contracten. III. 37. Branntweinbrennen und Brauen ders. III. 38. Caution ders. III. 38. Tragung der Kriegslasten. III. 39. 40. 41. Verwendung der Bauelder. III. 62. Vorspann von dens. III. 318.
- Domainenrechnungsführer. III. 43.
- Domainenverwaltung I. 179.
- Domaniatabgaben. IV. 101.
- Domanialgedälle, Anzeige deshalb bei Subhastationen. IV. 49.
- Domicil, s. Wohnortsrecht.
- Domicil der Dienstboten. I. 201. Begründung desselben. I. 370. 373 ff. preussischer Vagabundin. I. 352. einer Ehefrau eines im Auslande wohnenden Mannes. I. 353. der Häuslinge und Feldhüter. I. 369. 370. der Kinder. I. 373. durch Heirath. I. 373. Ablieferung der Verwiesenen an dasselbe. I. 343. 358. 366 ff. s. auch Wohnortsrecht.
- Domicilveränderung. IV. 135.
- Donationsurkunde, Gebühren dafür. III. 242.
- Dorf- und Feldbeschreibungen, Abschriften daraus. III. 334.
- Dorf-Ordnung. III. 285.
- Dotalgrundstück, Verpfändung desselb. II. 174.
- Drechsler, Absatz ihrer Waaren ins Ausland. I. 453.
- Drehorgelspieler. IV. 103.
- Dreikartenspiele. IV. 110. 208.

Drohbriefe, Bestrafung dieserh. II. 5. 44.
 Drömling, Entwässerung desselben. IV. 209.
 Droguisten, Handel derselben mit Arzneiwaaren,
 Farbewaaren und Giften. IV. 179. V. 15.
 Drohungen. IV. 37.
 Druckfehler im Reglem. wegen Führung der Kir-
 chenbücher. I. 229. in der B. vom 5. Mai,
 §. 27. III. 79. 86. 87.
 Druckschriften, Verbot ders. V. 15.
 Druckschriften, Zuweisung ders. an d. Bundes-
 versamml. I. 33.
 Ducksteinbrauereien, Steuer derselben. IV. 243.
 Duell, Bestraf. desselb. unterm Militair. I. 264.
 287.
 Dünung, Veräußerung bei Auseinandersehung der
 Prediger. III. 255.

G.

Gdictal-Citation der Realgläubiger. II. 171. der
 Abwesenden. II. 175. der Gläubiger von den
 Ämtern III. 233. wegen der Cammergläu-
 biger. 248. wegen Ablösungen. IV. 3. Bau-
 forderungen. 12. wegen Abwesender. 130.
 Grift. 134. in 3 Herren Ländern und in öf-
 fentlichen Blättern. 134. Gebühren. 91. Com-
 petenz. 118. 129. V. 72.
 Edition der Verwaltungsacten und Urkunden. V.
 131.
 Egdienskloster. V. 7.
 Ehe, anderweite, Production des Ehescheidungs-
 urtheils in origin. II. 195. Trauscheine vor
 derselben. 304. Eingehung der Ehe, Beschei-
 nigung deshalb. III. 364. IV. 161.
 Ehefrau, eidliche Entfagung deren Gerechtigkeiten.
 II. 174. Selbstschuldnerin. 174. Wohnorts-
 recht. III. 368.
 Ehegatten, Erbfolge derselben; Declarat der Ver-
 ordnung deshalb. II. 154.
 Eheliches Kind, Geburtszeit desselben. I. 213.
 Ehemann, Vater eines unehelichen Kindes, Ein-
 tragung in das Kirchenbuch. III. 251.
 Ehen, Eingehung ders. zwischen Römisch-Katholi-
 schen und Protestanten. II. 197. der Unter-
 officiere und Soldaten. III. 252.
 Ehesachen. I. 43. 144. 152.
 Ehescheidung, Aufgebot nach ders. I. 207.
 Ehescheidungen. IV. 50. Eintrag. in d. Kirchenb.
 V. 87. 93. von Tisch und Bett. V. 98.
 Verichte. IV. 50. Bescheinigungen. IV. 50.
 Anträge. IV. 129.
 Ehescheidungsurtheil, Production in origin., wenn
 eine anderweite Ehe geschlossen werden soll.
 II. 195.
 Ehestiftung, Diäten bei deren Aufnahme. I.
 Bege Repert. V. 2h.

Duplicatquittungen, Einsendung. V. 57.
 Duplicatquittungen über Steuern. II. 284. 299.
 über die Brandcassenbeiträge. III. 22.
 Durchgang accisbarer Waaren. II. 11.
 Durchgangsabgaben. IV. 244.
 Durchgangswaaren, auf den Ausgangspässen wie-
 der anzumelden. III. 3.
 Durchgangszoll im Hannoverschen. II. 337. 338.
 im Preussischen von Möbeln etc. III. 268.
 Durchmarsch-Convention mit Preußen. I. 270. u.
 Etappen-Convent. mit Preußen. III. 319.
 Durchmarsch-Convention. V. 110.
 Durchmarsch- und Etappen-Convention mit Preu-
 ßen. IV. 187.

116 ff. Bestimmung der Abfindungen darin.
 I. 171.
 Eheverbot, Dispensation davon. I. 183.
 Ehrenbürgerrecht. IV. 72.
 Ehrenmedaille. I. 26. 287.
 Ehrenzeichen. IV. 50.
 Ehrenzeichen des Militairs. I. 26. 286.
 Eichenkämpfe, vorherige Benugung derselben. III.
 103.
 Eid, Erbhuldigungs-. II. 145. der Soldaten.
 I. 289. der ständischen Abgeordneten. III.
 286. der Juden. V. 80.
 Eidesleistung in Criminalsachen. III. 26. Sub-
 stitut. ad vidend. iurare. IV. 136.
 Eier, keine Gewerbesteuer davon. II. 301.
 Eigenthum des Viehes, Pfasten für den Hude-
 frevel von den Hirten. I. 77.
 Eigenthumsbenugung. V. 19.
 Eigenthumsicherheit. III. 284.
 Einbeck, Münchhof daselbst. IV. 169.
 Einführung der Prediger, Gebühren desh. III.
 275. IV. 161.
 Einführungskosten der Prediger. I. 202.
 Eingangszoll. II. 317. Abgaben. IV. 244.
 Eingeständniß, Präjubiz. I. 159.
 Einheit der Person zwischen Vater und Sohn. II.
 261.
 Einlagen gegen Officiere. III. 222.
 Einlegungsfrist. I. 242. 145. der Vorstellung.
 I. 19.
 Einnehmer, Accise-, Instruction für dieselben. I.
 420. Forst-. III. 74.
 Einquartirte Militairpersonen. III. 317. 320.
 Einquartierung fremder Truppen. I. 339. keine
 im Leihhausgebäude. II. 206. Kosten des be-
 tachirten Militairs. II. 227. ff.

- Einquartirungsfreiheit der Postofficianten. III. S. 343.
- Einquartirungslast der Domainen. III. 39.
- Einräumung in die Forstgränze. III. 62. 177.
- Einrücken in die Anzeigen, Gebühren dafür ic. III. 340.
- Einschlachten von den Wirthen. III. 188.
- Einfegung der Wöchnerinnen. III. 269.
- Einsendung der Acten in Criminalsachen. I. 31. 147.
- Einspruch geg. Fortf. process. Verh. IV. 194. der Verwalt. Behörde. IV. 133.
- Eintragung der Hypotheken. I. 139. Protestation wegen Prälat. des Fiscus. 140. der Obligationen. II. 152. der Hypothekforderungen Sr. Durchl. oder Domainen ic. von unrechtmäßigen Besitzern cedirt. III. 205.
- Einwilligung der Bethel. bei Dienstablösung. IV. 7.
- Einwohnerrecht, Landes-. III. 284. IV. 72.
- Eisen, Besteuerung desselben. I. 407. 408.
- Eisenbahn, Anlegung von Braunschweig nach Harzburg. IV. 171. 172. Nischersleben. 172.
- Eisenbahnen. IV. 51. V. 41. Legitimat. ders. V. 41. Commission. 51. Bahnordnung. 51. Anwendung auf die Magdeburger. 51. Abfindung der Realberechtigten. 51.
- Eisenbahnordnung. V. 42.
- Eisenbahnstationsgebäude. V. 143.
- Eisenhändler, Caution ders. III. 208.
- Eisenfabricate, Ursprungsbescheinigungen darüber. II. 33.
- Eisenfactoren. I. 443. Gerichtsportelfreiheit. ders. III. 184.
- Eisenhandel, Gewerbesteuer davon. I. 464.
- Eisenwaaren, Handel damit. I. 353. 371. 443.
- Ellenwaarenhändler, Befugnisse. IV. 95.
- Emigrationsconsens. II. 244. 251. IV. 310. Gebühren. V. 61.
- Enclaven, Steuern ders. III. 200.
- Entbindungsanstalt in Braunschweig, Aufnahme der Schwangern. I. 365.
- Entfernung der Pflänzlinge in den Forsten. III. 168.
- Entlassung der Beamten. III. 25.
- Entleibte, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 218.
- Entrepreisencontracte, Bau. II. 113. III. 17. Handeln dagegen. 17. ausländischer Werkmeister dabei. 18.
- Entschädigungsklagen gegen den Staat. III. 287.
- Entscheidung in Verwaltungsangelegenheiten. I. 343.
- Entseigelungen, Competenz. II. 159. 163. Benachrichtigung von den Distr. Ger. an die Aemter. II. 160.
- Entzündliche Stoffe. IV. 209.
- Ephoren, geistl. Revision der Kirchenbücher von dens. I. S. 222.
- Epidemien, Anzeige davon durch die Prediger. II. 213. Verhalten dabei. II. 213.
- Epidemische ansteckende Krankheiten. I. 29. 339. 349. 352.
- Erbbegräbniß, Beerdigung darin, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 217.
- Erben, Beneficial-. IV. 133.
- Erben, Verbindlichkeit derselben zur Reparatur der Pfarrgebäude. IV. 147. Deren Sterbemonat. 164.
- Erben der Prediger, Cantoren ic. deren Sterbemonat. IV. 164 f.
- Erbenzins, Ablieferung desselb. III. 43. Gefahr-. III. 62. von patentirten Mühlen und Krügen. III. 325. 330. 331. bei Sterbefällen im Blankenb. II. 156.
- Erbenzinsbriefe, neue, der Domainen- und Klostererbzinspflichtigen. III. 38. Gebühr dafür. III. 241. für Kirchen. Ausfertigung und Verleihung ders. II. 195. 196. der Stephankirche zu Helmstedt. II. 195. Schreib- und Siegelgebühren dafür. III. 316. Steuerfreiheit darin versichert. III. 351.
- Erbenzinsgrundstücke, Verkauf ders. — Auflage an den Erbenzinsherrn. II. 153. Veräußerung ders. Consensgebühr. III. 211. 241. Laudemien vom Leihhause. III. 213. Consens des h. Consist. III. 274. in den herrschaftl. Forsten, Nachmessung ders. III. 88. Steuern davon. III. 351. Contribution davon. III. 356.
- Erbenzinsgüter, Verpfändungen. I. 25. Subhastation ders. I. 179.
- Erbenzinsherr, Zustimmung desselb. zu Ablösungen. III. 181.
- Erbenzinsherrl. Consens. IV. 122. 160.
- Erbenzinsherrl. Consens des h. Consist. III. 274.
- Erbenzinslehn. III. 294.
- Erbenzinsmühlen. III. 326.
- Erbfolge in das Vermögen eines Verschollenen. IV. 130. der Bauern. Nachtr. 305.
- Erbfolge der Ehegatten. Declarat. der Verordn. desh. II. 154.
- Erbfolge, Regierungs-. III. 284. der Landesherrn, rücksichtlich der Immobilien. III. 201. der Bauern. III. 206.
- Erbhuldigung. III. 284. 291. II. 145. der Stabmitglieder. I. 125. der Landstände. I. 252. der Inquilinen. III. 202.
- Erbmassen, Bestellung der Curatoren für ruhende. I. 177.
- Erbregister, Abschriften daraus. III. 335.
- Erbschaften, vacante, Versiegelung ders. II. 163

- Anstellung der Curatoren. II. S. 164. Zoll davon. IV. 301.
- Erbschaftsklage. IV. 130.
- Erbschaftsstempel. IV. 229. 230. Verzeichnisse deshalb. 229.
- Erbschaftsstempel. I. 397. 399. Nachweisung desh. I. 400. 401. wegen unehel. Kinder. I. 403. Controlirung desh. II. 259. Erfrüheter Erbschaft. II. 261 ff.
- Erbschaftsvertrag, Stempelsteuer davon. IV. 230.
- Erbtheilungen, bäuerl. III. 206. Nachtr. IV. 305.
- Erhöhung der Gebäudetaxe in der Brandversicherung. III. 21.
- Erkenntnisse. I. 142. Besiegelung ders. I. 123. in Untersuchungsfachen. I. 146. Publication ders. I. 147. 150. Execution. I. 150. gegen Militairpersonen. I. 300. 311. in Steuerdefraudationsfachen, Einwendung ders. I. 431. 454. 460. Schlussformeln. II. 155. in Strafsachen, Bekanntmach. II. 53. 55. in Forstfrevelfachen, Rechtsmittel dagegen. III. 87. rejector, Rechtsmittel. III. 212.
- Erkenntnisse, Straf-, gegen Steuerbeamte, Mittheil. an d. Zoll- und Steuerdir. V. 38.
- Erkenntnisse in Forststraffachen, Ausfertigung. IV. 43. 53.
- Erkenntnisse wegen Vergehen wider die Militairpflicht. IV. 189.
- Erkenntnisse des Oberappellat. Ger., Vollstreckung ders. IV. 116. Einspruch dagegen. 116.
- Erlaß an der Contribution. IV. 256.
- Erlaß an Steuern, Angabe in den Berichten wegen ders. I. 446. 458.
- Erlaubnißscheine zur Grasung in den Forsten. III. 170.
- Erleuchtungen, öffentl. I. 349.
- Ermordete, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 218.
- Eröffnungsrede in der Landschaft. III. 289.
- Erze, edle, Bau darauf. IV. 169.
- Erziehung des Regenten. III. 284.
- Essig, Accise davon. I. 430.
- Estafetten. III. 345.
- Etablissements, verschiedene, der Kaufleute. III. 193.
- Etappenconvention mit dem königl. Preuß. Gouvernment. I. 270. III. 319. V. 110. IV. 187.
- Etappen- und Vorspannwesen. I. 339.
- Etat, Bau- und Nutzholz-. III. 126. Haupt-, der Nahrungscontribution. I. 460. Rechnungs-. I. 345. 346.
- Etat, Staatshaushalts-. III. 283. Landeshaushalts-. IV. 170. 171. der Kammer. III. 187.
- IV. S. 171. des Kloster- und Studienfonds. 171. 172.
- Eveserberg. IV. 281.
- Examen, Forsterexamen. Commission. IV. 59. der Rechtskandidaten. 119. Instruction. 120. der Militairpflichtigen. 193.
- Examen der Forstcandidaten. II. 87. 91. III. 98. 154. 155. der Forstaspiranten. III. 98. 154. 155.
- Examinations-Commission zur Prüfung der Forstaspiranten. III. 155.
- Examinat. Commiss. zur Prüfung der Candidaten des Schulamts. IV. 146. Reglement. 146.
- Exceptionsschrift in Concoursprocessen. II. 168.
- Execution der Erkenntnisse der Appellations-Commission. I. 144. in Untersuchungsfachen. I. 147. 150. wegen der Steuer- und Grundabgaben. I. 154. Instr. wegen ders. in Rücksicht der herrschafil. Intraden. I. 415. Leitung ders. durch die Kreiseinnehmer u. Domainen-Recepturen. I. 419. wegen der Steuern. I. 404. 415. 424. ff. 428. wegen der Gemeindesteuer. I. 346. auf den Sold des Milit. I. 283. 287. Gebühren des Milit. desh. III. 323. gegen Officiere. III. 222. Vollstreckung der erkannten. III. 235. in die Posteffecten. III. 343. Suspension ders. in Steuersachen. II. 264. der Urtheile in Accisefraudationsfachen. II. 34. 35.
- Execution gegen herrschaftliche Lohnarbeiter. IV. 120.
- Executionen wegen rückständiger Steuern. IV. 250. 254. Gegen Bürgen. 250.
- Executionen, Hilfsgebelter und Gebühren desh. I. 118.
- Executionsgebühren in Kammerfachen. I. 114.
- Executionsobjecte, Mangel ders. III. 50.
- Executionsordnung. I. 33.
- Executionsreglement. I. 415. den Domainen-Receptoren mitgetheilt. III. 49.
- Executivproceß. I. 145.
- Executoren, Gehalt ders. zc. I. 128. 435. Gesellschaft ders. I. 135. Verhalten ders. I. 447. Reglement für diesel. I. 415. Beleidigung ders. I. 418.
- Eremtensteuer. I. 407. der Kirchen. I. 436.
- Eremtion von den Steuern. I. 448. Cont. in d. Anlage.
- Ermiffion nach der Subhastation. III. 232.
- Expedition, Beschleunigung ders. I. 163.
- Expeditionsstunde der Acciseeinnehmer. II. 26.
- Exportationscheine. I. 430.
- Expectanzscheine, Gebühren dafür. III. 241.
- Extracte, Forstcassen-. III. 75.
- Extraordinaire Bedürfnisse. IV. 170.

Extraposten. I. S. 387. dens. auszuweichen. I. 388.

Extrapostreisende, Anhalten derselben wegen des Zolls. II. S. 318.

Extrapostcourir = 12. Taxe. III. 342. 345.



Fabrikanten, Verbindung der Gesellen bei dens. I. 129.

Fabrikate, auswärtige, der Schlosser. II. 113. der Schuster. II. 114.

Fabriken, Aufsicht der Kammer über diesel. I. 179.

Fälschung, vom Militair begangener, Strafe. I. 284.

Färben des wollenen Garns von den Hutmachern. III. 194.

Fahrenzins (Gefahrerbenzins), Consens zur Versicherung. III. 62.

Fahrlässigkeit bei Uebertretung der Zollgesetze. II. 319.

Fallwild. III. 98. 121.

Familienfreunde, Gutachten wegen Erbtheilung. IV. 122.

Familienname, Angabe in d. Kirchenbüchern. IV. 141.

Familiennamen unehel. Kinder. V. 83. Veränderung. V. 86.

Familienstammgüter. IV. 51.

Fanggeld für Raubthiere. III. 100.

Farbe der Schnüre zu Documenten. III. 219.

Farbwaaren, Handel. IV. 179. V. 58. 106. 109.

Fasanen. IV. 54.

Fatale interposit. remedior. I. 19. 142. 145.

Fechten der Gesellen. I. 130.

Fedewildpret, Taxe dafür. III. 122. 125.

Feieryelder für erkrankte Waldarbeiter. III. 171.

Feiertage, Schießen und Jagen an denselben. III. 126.

Feiertagsordnung. I. 44. 254. V. 43.

Feilbächerel. IV. 99.

Felddesreibungen, Abschrift daraus. III. 334. Berichtigung. IV. 245.

Felddiebstahl. I. 23. Vergl. Schand- und Strafpfahl. I. 20.

Feldhüter, Domicil ders. I. 369. Beeidigung 12. ders. I. 385. in jeder Gemeinde. III. 333.

Feldmark, Holzung dazu gehörend. IV. 278.

Feldpolizei, Aufsicht der Oberhauptleute darüber. I. 339.

Feldtaubenhalten und Wegschießen ders. II. 61. V. 43.

Feldvermessungsbeschreibungen. I. 368. 378. Revision ders. I. 454. Abschrift daraus. III. 334.

Felle, rohe, Verkauf ders. I. 357. 443. IV. 93. 103. 104. 209. 217. 244.

Fenster, Reparatur derselb. in den Pfarrwohnungen. III. 277.

Ferien der Schullehrer. IV. 148.

Fesselung der Gefangenen. I. 19.

Festungsarbeit der Soldaten. I. 286.

Festungsarrest, Festungsstrafe der Militairpersonen. I. 22.

Feudalrechte. IV. 51. Aufhebung ders. III. 284.

Feuer im Walde. II. 235.

Feuercasse. I. 366. 374. 465. Amts =. IV. 53. Capital. IV. 215.

Feuercassengelder, Beleg. und Aufkündig. IV. 11. Rechnungen, Abnahme. 52.

Feuereimer. II. 248.

Feuerherren. I. 333.

Feuerinstrumente. III. 178.

Feuerlöschungscommissarien. I. 354. 356.

Feuerlöschungsgeräthschaften. I. 354.

Feuerlöschungsordnung für Wolfenbüttel. V. 139.

Feuerlöschungsteiche. I. 379.

Feuerordnung. I. 347. 353. 355. III. 283. 327. in Braunschweig. III. 344. V. 139.

Feuerordnung, Declarat. ders. V. 6.

Feuerordnung in Braunschweig. IV. 215.

Feuersbrünste (vergl. Assurance und Brandversicherung. Bericht deshalb.) IV. 29. f. Taxation. 29. 30.

Feuersbrünste, Vergütung der dabei verabreichten Lebensmittel. IV. 215.

Feuersbrünste, Aufräumungskosten 12. II. 241. 243. Anzeige ders. durch die Ortsvorsteher. I. 352.

Feuerversicherte Gebäude. II. 252. 253.

Feuerspritzen. I. 354. Fortschicken ders. zur Hülfe. III. 328. 332. 335. 339.

Feuerstellen, Anlegung ders. III. 16. Besichtigung ders., Gebühren dafür. III. 337.

Feuerversicherung. I. 12. der Eichorienbarren. I. 256.

Feuerungsmaterial zur Heizung der Schulstuben. III. 267.

Feuervisitationen. I. 353. 374.

Fichtenblöcke, Versteigerung ders. III. 131.

Fichtenes Böttcherholz, Abgabe desselb. III. 165.

Fichtensplanungen. III. 168.

Fichtensamen, Einsammeln desselb. 12. I. 68.

Fideicommiss. I. 45. V. 43. Eintragung ders. in Braunschweig. V. 43.

Fideicommiss, Ablösung ders. I. 107. 108.

- Fideicommiss-Capital.** IV. 6. 170.
Fidiminationsgebühren. IV. 84. 86. 87. 88.
Fidimation der Abschriften. I. 155.
Fieranten, Interimsscheine ders. I. 452. **Gewerbesteuer** ders. III. 361. f. **Ausländer.**
Fieranten, Gewerbesteuer ders. IV. 251.
Filialgemeinen, Kirchenbücher ders. I. 210. 228. **Administration der Armenkasse** ders. von ausländischen Predigern. III. 3.
Finanzkasse, Haupt-. III. 63. **Controle** ders. III. 64.
Finanz-Collegium. II. 61. 179. III. 63. 283. 287.
Finanzcolleg., Finanzen. V. 44. **Einsendung der Strafgeelder an dasselbe.** V. 44.
Finanzcolleg., Finanzen. IV. 52. **Rechnungen.** 52.
Finanzcolleg. IV. 232. 233. **Processse desselben.** 123. **Gerichtsstand.** 128.
Finanzetat. IV. 169.
Finanzwesen. III. 63. **Beaufsichtigung desselb.** III. 287.
Findling, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 212.
Fiscalische Anklagen. I. 169.
Fischen in Gehegewässern. IV. 58.
Fischdiebstahl an d. hannoverschen Grenze. II. 62.
Fischerei, herrschaftl. II. 68. 73.
Fischereiwrogen. I. 53. **Allgemeine Bestimmungen.** I. 54.
Fischotter, Tödtung ders. zc. III. 97.
Fisceigebühren h. Kammer. I. 180. von **Verpachtungsgegenständen h. Kammer, Regulativ** darüber. III. 96. 242. 249. 293. **Erhebung** ders. III. 247. bei **Maftverpachtungen.** III. 86. 96.
Fisceigebühren für Verpachtung d. Forstgrundstücke. IV. 59. f.
Fiscus, Hypoth. desselben wegen der **Steuern** zc. I. 139. **Protestat.** bei **Eintrag.** der **Hypotheken.** I. 140. 142. in **Rechtsfachen, Beschränkung der Privilegien.** III. 287.
Fiscus, Processse desselben. IV. 123.
Fischstrotten. III. 118. **Belegen** ders. mit **Rasentörfen.** II. 241. 243.
Flecken, Rechnungswesen ders. I. 94. **Verwaltung** in dens. zc. I. 346. **Verfahren** wegen **Besezung der Handwerker** in dens. III. 196.
Fleisch, billige Preise desselb. I. 255. von **krankem Viehe.** I. 381. **Hausfren** damit. III. 195.
Fleischerhunde, Einholen des Schlachtviehes mit dens. III. 335. **Herumlaufen** ders. das.
Fleischhandel. III. 188. der **Garküche.** III. 197.
Fleischverkauf aus dem Auslande. II. 254.
Flinten, Jagd-, Sicherung ders. III. 84. den **Wildbuben** abgenommenene. III. 96.
Flurshügen. IV. 280.
Forster, Vorladung ders. I. 66. 170. **Unterordnung** ders. III. 66. **Dienstwohnungen** ders. III. 6. 72. 82. **Mellorat.** ders. III. 82. **Gewalt** ders. gegen **Forstfrevler.** III. 87. **Tragen der Hirschfänger.** III. 87. **Gegenwart** ders. bei **Forstwrogen-Untersuchungen.** III. 80. 132. 137. **Holzhandel** ders. III. 155. f. auch **Forstbediente.**
Forsterhäuser, Bauten an dens. III. 82. 162.
Fohlen Schneider, Examiniren ders. I. 357.
Folüren der Acten. I. 162.
Forderungen für Baue. IV. 52.
Forderungen in Concursen, Competenz. IV. 125.
Forellendieberei, Belohnung der Anzeige ders. II. 58.
Formulare zu Kirchenbüchern. I. 229.
Forst- und Jagdwesen. I. 45. II. 62. V. 44.
Forst- und Jagdwesen. IV. 53. **Holzverkauf.** 59.
Forsten, Kirchen-, Aufsicht darüber. III. 131.
Forstarbeit. I. 56. 76. 77. von **beurlaubten Soldaten.** III. 164.
Forstarbeiter, Arrest auf deren Lohn. IV. 120.
Forstaspiranten, Prüfung ders. III. 154. 155. **Beförderung** ders. III. 154. 176. **Aufenthalt** ders. bei den **Revierförstern.** III. 176.
Forstaufsichtsgelder. III. 63. 74. 131.
Forstausgaben, geringfügige, Liquidation ders. III. 83.
Forsten, Ablösung der Dienstbarkeit in dens. I. 109. **Gemeine-.** I. 85. **Privat-, Forst- und Jagdfrevel** in dens. I. 87. **Begrenzung** ders. I. 51. **Verwüstung** ders. I. 169. **Verwaltung** ders. I. 179. **Weser-Bauholz** anforderungen. II. 90. **Weide** darin. III. 123. 170.
Forsterheber. III. 74.
Forstbeitragsgeelder. III. 65. 74. 131. von **Privatforsten.** IV. 53.
Forstkultur, Ausgaben dafür. IV. 170.
Forsten, Ausrodung. IV. 66.
Forsten, Gemeine-, Anweisung darin. IV. 67.
Forsteraminat. Commiss. II. 91. IV. 59.
Forstbefoldungsbeiträge. II. 102. 103.
Forstbußgeelder, Niederschlagung der inepigibeln. I. 69.
Forstbußlisten, Einsendung ders. III. 84. V. 47.
Forstcandidaten, f. Forstaspiranten.
Forstcaffenertract. III. 75.
Forstculturen, eigenmächtige Anlegung ders. III. 156.
Forstdienstaspiranten, Prüfung ders. II. 87. 91.
Forstfrevler. IV. 54. 60. **Aufn. in den Gefängnissen.** V. 44. **Register.** V. 47. **Berichte um Erlaß** ders. V. 47. **Aufsicht** desh. V. 48. **Schadenersaß.** IV. 67.
Forstfrevler. IV. 54. 60. **Schadenersaß.** 67.
Forstfrevler, Instruct. wegen **Gebrauch** deren **Strafbarkeit.** I. 77. **Vollziehung** der ihnen

- zuerkannten Strafen. I. S. 57. auswärtige, Sittung, Verfolgung ders. III. 89. 90. 137. 171. 172. Hausfuchung ders. III. 89. Arbeiten ders. III. 99. in dem Preuß. begangenen, Antrag. III. 106. Bescheinigung für geleistete Strafarbeit. III. 118. Körperliche Züchtigung ders. III. 150. Nachsuchung ders. III. 155.
- Forstfrevel. I. 45. 47. 255. Competenz der Distr. Ger. desh. I. 88. im preuß. Forste betreffend. I. 32. 67. 83. Instruction für die Husaren desh. I. 67. 304 ff. Maßregeln zur Verhütung ders. in den preuß. Grenzwaldungen. I. 58. im Wendefürter Forstreviere. II. 81. in Gemeinewaldungen, Schadenersatz. II. 89. in Braunschv., im Hannov. belegenen Forsten. III. 85. in dem Preuß. Antrag. III. 106. der Preußen in dieseitigen Waldungen. III. 171.
- Forstfrevelerkenntnisse, Rechtsmittel dagegen. III. 87. auf Geld und Arbeit. III. 154.
- Forstfrevelprotocoll, fehlerhafte. I. 69. rechtl. Form ders. III. 150. Einsend. ders. III. 153.
- Forst- und Jagdfrevel in Privatforsten. I. 87. prompte Untersuchung ders. II. 81. von Auswärtigen. III. 79. 89. 90. 171. Diäten desh. f. Diäten.
- Forstfrevel, Bestraf. wiederholter. V. 48.
- Forstfrevel, Convention deshalb mit Preußen. IV. 68. Mit Hannover. IV. 69.
- Forstfreveler, widerspenstige. IV. 61. 62.
- Forstfrevelprotocoll, Beweis derselben. IV. 68.
- Forstgrenzen, Regulirung ders. III. 95. 111. 126. 147. Revision ders. III. 73. 126. 147.
- Forstgrundstücke, Verpachtung. IV. 59. Gebühren dafür. IV. 88.
- Forstgrund, Benutzung eines. III. 117. Abgang daran. III. 177. Verpachtung desselb. III. 177. Verpachtung. IV. 59.
- Forstlehrling, Annahme desselb. II. 91. III. 98.
- Forstmanual. III. 136. 147.
- Forstmeistereien. III. 79.
- Forstofficianten, Vernachlässigung ihrer Dienstpflicht. III. 65. Gewalt gegen Forstfreveler. III. 87. 177. Gegenwart bei Forstwrogen-Untersuch. III. 132. Diäten ders. III. 150. Holzhandel ders. III. 155.
- Forstofficianten, herrschaftliche, Verbindlichkeit zur Landfolge. IV. 67.
- Forstofficiantenwohnung. IV. 169.
- Forstpersonal, Befolgungen von Privatforstbesitzern. IV. 63.
- Forstpolizei. I. 49. 53. Vergehen bei ders. I. 49. Aufsicht der Oberhauptleute darüber. I. 339.
- Forstproduct, Anmaßung desselb. von den Forstbedienten. III. S. 127.
- Forstrechnungen über die Klosterforsten. III. 103.
- Manuale über Hauer- u. Löhne. III. 115. Belege dazu, Instruct. III. 132. 136. 147.
- Forstrechnungswesen. II. 73. III. 74. 132. 136. 173. Instruction wegen der Belege. III. 132. 136. 147. Instruction an die Revierförster nicht zu ertheilen. III. 149. Reste der verstorbenen Revierförster. III. 149. Rechnungsmannual der Revierförster. III. 147. Reste der Forstgefälle. III. 152. Erhebung der Geldeinkünfte. III. 74. 157. 161. Voranschlag. III. 170.
- Forstrevenerien, Erhebung ders. III. 74. 157. 161. aus den Klosterforsten. III. 103.
- Forstschläge. I. 51.
- Forstschreiber, Bauholzrevision von dens. I. 85. Erhebung der Hauerlöhne. III. 91. 106. 170. Führung eines Hauptdiar. III. 96. der Manuale. III. 115. Zustellung der Holzauktionsprotocoll. III. 155.
- Forstschreibtage, Holzansforderungen außer dens. II. 88. Zweck ders. III. 86.
- Forststrafarbeit. III. 65. 99. 154. Controle. III. 92. Verzeichniß. III. 100. 113. Rückstände. III. 163. Listen, das.
- Forststrafarbeit, Vollziehung. IV. 61. 67.
- Forststrafen, Anwendung des Criminalgesetzbuchs. IV. 48.
- Forststraf-Director. I. 47. Ergänzung desselb. I. 56. III. 65. Declaration desselb. I. 255. Anwendung, wegen Flößholzes u. im Blankenburgschen. II. 81. Abänderung u. III. 64. 65. Aufhebung einiger §§. III. 65.
- Forststrafen von auswärtigen Frevlern. III. 79. 113. auf Geld und Arbeit. III. 154.
- Forststrafkenntnisse auf Arbeit, Vollziehung ders. I. 46 ff. 76. 77.
- Forststrafgelber. I. 30. IV. 53. 57. Gesetz. 54. Umwandlung ders. I. 69 ff. Berechnung ders. III. 74. 75. freiwillige Zahlung. III. 85. Erkenntniß darauf. III. 154.
- Forststrafsachen. I. 45. Declaration ders. I. 56. Competenz ders. I. 88. Extracte für jede Oberförsterei. II. 80.
- Forsttheilung. IV. 81.
- Forstvergehen. f. Forstwrogen.
- Forstvermessungen, siehe Vermessung der Forstgrenzen.
- Forstweidenservitut, Ablösung. IV. 80.
- Forstwrogen. I. 45. 47. 255. Competenz wegen deren Untersuchung. I. 152. 153. prompte Untersuchung ders. II. 81. Citation in Braunschweig. II. 85. Beleidigung der Landwehrid-

- ger. II. S. 85. Extracte für jeden Oberförster. II. 80.
- Forst- und Jagdwogen, Competenz nach B. vom 26. Juli 1827. II. 44. an der hannov. Grenze II. 62. an der preuß. II. 63.
- Forstwogenuntersuchung von den Distr. Ger. III. 132. 137. Gegenwart der Forstbedienten dabei, das. bei Auswärtigen, Diäten. III. 150. des Polizeimilitärs. III. 152. wegen nicht verwendeten Bauholzes. III. 153.
- Forstzins für verwilligtes Brennholz. IV. 59.
- Forstzinsfreie Holzverwilligung. IV. 59. 60.
- Forstzins für herrschaftl. Bauten, Ausführung in den Rechnungen. III. 132.
- Forum der Erbsch. Klage. IV. 130.
- Forum Contr. IV. 138. 139. V. 81.
- Forum continent. causar. I. 159. ex identitate. II. 168.
- Forum delicti commis. I. 24.
- Forum privilegiatum. I. 141. 154 160.
- Fouragegeld, Vereinigung mit der Contribution. II. 299. Berechnung desselb. II. 300.
- Frachtbriefe u., bei Postwaaren ins Schlesw. und Holsteinsche. II. 257. Vorzeigung bei der Zollentrichtung. II. 318. Vorlegung ders. II. 1. 6. Postz. III. 344.
- Frachtfahren in Jahrmärkten von Bauern u. III. 191.
- Frachtfuhrleute, Concession ders. II. 122. Versenden der Sachen durch dieselb. III. 191. 343. Contribution von Pferden. III. 360. Reisepässe derselben. IV. 120. Gewerbesteuer. IV. 257.
- Frankfurt a. M., Handelsvertrag. II. 134. 135.
- Frankiren der Briefe. III. 344.
- Frankreich, dahin Reisende, Pässe u. I. 348.
- Französische Forderungen. I. 89.
- Französische Unterthanen, hülfbedürftige. V. 5.
- Frauen, Wohnortsrecht ders. III. 368. der Soldaten, Cur und Medicin für dieselb. III. 324.
- Frauenzimmer, Rittergutsbesitzer, Erscheinen in der Landschaft. I. 246. Gewerbebetrieb ders. IV. 142.
- Freier Handel. II. 131.
- Freigewicht auf der Post. III. 344.
- Freijahre der Neuanbauer. I. 430. 431.
- Freipässe wegen Weggelbes. I. 470.
- Freipassen, Reisekosten ders. zu dem Landtage. II. 203.
- Freisassengut, Erwerbung, Wohnortsrecht dadurch II. 315.
- Freitische in Göttingen, Gebühr des. III. S. 241.
- Freiwillige zum Militair. I. 276. 304. 322. Atteste ders. I. 328. Cantonisten, Eintretung ders. II. 217.
- Freiwillige Gerichtsbarkeit. I. 141. 148. 153. 154. 156. II. 175. 180. Aufnahme der Protokolle. II. 156. Competenz des. II. 149 ff. 161. 175. 177. 178. 253. Ver- und Entziehung bei ders. II. 159. 161. Aufbewahrung der Testamente. II. 161. Atteste u. bei ders. II. 164. freiwillige Subhastat. und Verpachtungen. II. 164. 170. Verlassung der Grundstücke bei ders. II. 110. Auktionen bei ders. II. 170. Cautelen bei ders. II. 174. Aufsicht der Distr. Ger. des. III. 214. Gebühren. V. 57. Berufung V. 67. Ausüb. von der Land. Defon.-Commission. IV. 7. Sporteln. IV. 85.
- Fremde. III. 284. Anmelden ders. I. 341. Aufsicht des. I. 344. Verstorbene ders., Eintragung ins Kirchenbuch. I. 217. Aufnahme ders. II. 247. in Concurfen. II. 167. Bürgerrecht ders. IV. 72. 75. Anmelde. ders. IV. 219.
- Frescomalerei. II. 113.
- Freudenmåde, Leichen ders. V. 107.
- Frist zur Rechtfertigung beim D. A. G. IV. 116.
- Fromme Stiftungen. IV. 183. Aufsicht über dieselb. I. 183. Belegung deren Capitalien beim Leihhaufe. I. 187.
- Früchte, keine Gewerbesteuer davon. II. 301.
- Führung der Cantonrollen. I. 318.
- Führen, Markt-. V. 61.
- Führen, Gefangen-. I. 364. 371. gelegentliche. II. 122. in Jahrmärkten von Bauern und gelegentl. III. 191.
- Fuhrgewerbe. III. 190. 191.
- Fuhrleute, Forstwogen ders. I. 51. Ausweichen ders. I. 388. Concessionen ders. II. 122.
- Fuhrleute, Reisepässe ders. IV. 120. Gewerbesteuer ders. IV. 257.
- Fuhrlöhne, Liquidat. ders. I. 383.
- Fuhrtransport der Inquisiten. I. 24.
- Fußjäger, I. 271. sind den Kriegsartikeln unterworfen. I. 285. Beleidigungen ders. I. 300. 306. 310. 311. Untersuchung deren Ercesse. I. 311. Belohnungen ders. I. 329. Aufsicht auf die Wege. II. 311. Bekanntmachung der Urtheile wegen Beleidigung gegen dieselb. II. 53. Antheil ders. an den Strafgebern. III. 319.
- Furtum usus V. 19.
- Futterkräuter, Schonung. IV. 165.



- Gährung des Biers. III. S. 296.
 Gärtneranstalt, Corporat. Rechte. IV. 93.
 Gail und Gaare, Vergütung ders. bei Auseinanderlegung der Prediger. III. 253.
 Galanteriewaarenhandel. IV. 100.
 Gandertheimsche Generalinspections-Predigerwitwen und Waisen-Casse. IV. 187. Leihhaus. 174.
 Gardehusaren, Einstellung dazu. II. 216. Freiwilige, Einsendung ders. II. 219. Beurlaubte, Vergehen und Bestrafung ders., Verpflegung deren Pferde u. II. 221.
 Garkoch, Handeln mit Prillecken von dems. III. 193.
 Garküche. V. 67. Befugnisse III. 197.
 Garküchen auf dem Lande. I. 426.
 Garn, Ausgangszoll desselb. III. 371.
 Garnhändler, Beerdigung ders. II. 121.
 Garnhandel. I. 451. kein Annerum des Gewürzhandels. II. 265. III. 352. cf. 360.
 Garnhaspel, Magdeburger. IV. 178.
 Gartenfrüchte, keine Gewerbesteuer davon. II. 301.
 Gassenschlichter, Aufnahme ders. in die Gilde. II. 114.
 Gast- und Schenkwirthe, Gewerbesteuer ders. IV. 242.
 Gaukler. IV. 103, umherziehende. 242.
 Gaukler, Zulassung ders. II. 255. Gewerbeschein für dies. III. 350.
 Gebäude, geistliche, s. geistl. Gebäude. feuerfichere. II. 252.
 Gebäude, neue, Entfernung ders. von anderen. V. 6.
 Gebäudetaken, Erhöhung ders. in der Brandversicherung. III. 21.
 Geborne, Verzeichnisse ders. I. 212. 227. Listen ders. I. 231. 234. und Gestorbene, Verzeichniß ders. II. 225.
 Gebrechen der Cantonisten, Untersuchung ders. II. 215. Wegsendung ders. II. 217.
 Gebühren fürs Meisterwerden. I. 153. in Land. Verwalt. und Brandcassenangelegenheiten. I. 120. in Gemeindeangelegenheiten. I. 123. für Taufen. I. 186. 227. fürs Siegel. I. 113. 123. für Bescheinigungen aus den Kirchenbüchern. I. 224. der Taxatoren bei Pachtübergaben. I. 181. der Geistlichen für kirchl. Handlungen. II. 202. gerichtliche, s. Gerichtsporteln. preussische Gerichte in Untersuchungssachen. I. 50. für das Läuten bei Beerdigung neugeborner Kinder. III. 253. des Polizeimitaires bei Executionen. III. 323. bei f. Kammer. III. S. 96. 239. Beziehung unbewilligter. III. 25. Fiscif. Kammer. III. 96. für Erwerbung der Erbenzins-Grundstücke vom Leihhause mittelst Subhastation. III. 213.
 Gebühren, Anschreiben derselben. IV. 91.
 Gebühren, Gerichts- IV. 84. Liquidation. 91. in Gerichtssachen. 78. 84. 87. 91.; in Criminalsachen. 85.; in Gemeintheilungssachen. 82.; in Ablösungs- und Separationsachen. 7.; in Denunciationsachen. 47.; in Accisefraudationsachen. 86. für Abnahme der Gemeinerechnungen. 76.; für Abnahme der Kirchenrechnungen. 152.; für Verpachtung der Forstgrundstücke. 59. 87. Beim Consistor. Nachtr. 307. in Gewerbesteuercontrventionsachen. V. 56. Der Unterbedienten. V. 56. Erhebung derselb. in Prozessen u. V. 57. in Administratsachen. V. 57. Ablieferung. V. 57. im Preussischen. V. 57. bei Substitut allod. Grundst., Ablös. Kapital und Auslösung. V. 58. für Emigrat. Consens. und Gewerbeconcess. V. 61.
 Gebührenfrei, in Ablös. Sach. V. 2. in Vormundsch. Sachen. V. 56. im Preussischen. V. 57.
 Geburten, unzeitige, Beerdigung ders. IV. 162.
 Geburten, Zwillinge- und Drillinge-, unzeitige u. Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 214.
 Geburtssälle, Anzeige davon. IV. 141. 145.
 Geburtssälle, Anzeigung ders. I. 208. in einer andern Gemeinde. I. 227.
 Geburtshelfer, Zuziehung desselb. I. 234.
 Geburtslisten. I. 207. 212. 227. 231. 234. der Juden. I. 235. IV. 88. 140.
 Geburtsscheine. I. 223. Beibringung ders. von den Wittwen u. I. 235.
 Geburts- und Taufscheine behuf der Confirmat. in Braunschweig. III. 255.
 Gefälle, Kammerz-, Ablieferung ders. III. 43.
 Gefängnisse. II. 173. Aufnahme der Gefangenen, welche die Oberhauptleute zusenden. II. 45.
 Gefängnißstrafe. I. 20.
 Gefahr im Verzuge in Rechtsachen beim Oberappellat. Ger. IV. 117.
 Gefahrerbenzins, s. Fahrbenzins.
 Gefangene, Befreiung. IV. 37.
 Gefangene, Vernehmung ders. V. 4.
 Gefangene in Wolfenb. V. 24. in Braunschw. V. 25. Transport d. Gef. V. 36.
 Gefangene, Aufsicht der Oberhauptleute darüber. I. 339. 340. Transport ders. I. 24. 352. 371. s. auch Transport der Verbrecher u. Kosten-

- rechnung wegen ders. II. C. 116. 119. 351. Fes-
setzung ders. II. 19.
- Gefangenfuhren, s. Fuhren.
- Gefangenkosten, Liquidation derselb. II. 47. 54.
refundirte, deren Berechnung. II. 57. Rech-
nung ders. II. 173.
- Gefangenwärter, Gebühren desselb. I. 114.
- Geflügel, Taxe dafür. III. 122.
- Gefundene Sachen. I. 18. IV. 46. Kosten des-
halb. 46.
- Gehalt der Staatsdiener. III. 25. Arrest darauf.
IV. 128.
- Gehaltszahlung. III. 25.
- Gehilsjäger, nicht als herrschaftl. Jäger zu be-
trachten. III. 81. Anweisung für dies. III. 81.
Conduitenlisten über dies. III. 99. Verheira-
thung ders. III. 128. Verlegung ders. III. 187.
- Gehilspersonal der Landsch. III. 289.
- Gehilfen der Maler. IV. 99. Musikanten. V.
65.
- Geistliche und Schuldiener, Gesuche, Einreichung
derselben. IV. 159.
- Geistesranke Personen, Aufnahme derselben ins
Alexii-Pflegehaus. IV. 181.
- Geistesranke, Instruction desh. III. 307.
- Geistesranke, Specialcurator ders. IV. 139.
- Geisteschwache, Confirmation ders. III. 268.
- Geistliche, deren Lebenswandel. III. 262. 263.
Steuerfreiheit ders. I. 90. 404. Heranziehung
ders. zur Armensteuer. III. 8. Brennholzdepu-
tate ders. III. 76. Concurrenz ders. zu den
Gemeinelasten. II. 193. Gebühren für kirch-
liche Handlungen. II. 202.
- Geistliche Gebäude, Baulichkeiten ders. I. 183.
Beforgung der Bauten an dens. III. 15. Diä-
ten dafür III. 20. 183. Beitrag der Ritter-
güter zu deren Reparatur und Unterhaltung
der Schulgebäude. I. 205. Bauten ders., Diä-
ten desh. I. 116.
- Geistliche Güter, Obliegenheit der Kr. Ger. desh.
I. 343.
- Geistliche Stiftungen, Verwaltungen deren Ver-
mögens. I. 183. in Braunschweig, Aufsicht
darüber. III. 270.
- Geld, Ausleih. und Sicherstell. desselb. III. 207.
- Geld. Herabsetzung. IV. 171. 206. falsches. 205.
206.
- Geld, keine verbrauchbare Sache. V. 21.
- Geldabgaben, Ablösung ders. IV. 2. 5.
- Geldablieferung an die Kammercasse. I. 43.
- Geldbriefe, Versiegelung ders. I. 389.
- Gelder, Belegung ders. beim Leihhause. II. 154.
- Geldforststrafen, Verwandlung ders. IV. 67. Wei-
treibung. 69.
- Geldsorten. IV. 165.
- Bege Repert. V. 24.
- Geldstrafe für Forstfrevler. III. C. 154.
- Geldstrafen, Verwandlung ders. I. 20. in Steuer-
contraventions-Sachen, Einfindung ders. I.
453. Weitreibung. IV. 44. Berechnung. V.
3. 17. 39.
- Geliehenes Holz, Reparatur. der Berecht. damit.
III. 129.
- Gemeinen. III. 284. Bezahlung der Einführungs-
kosten der vorgesezten Prediger. I. 204. Pfand-
recht der Städte und übrigen Gemeinen. I.
139. Vernehmung ders. I. 177. Aufsicht über
dies. I. 179. Ueberreichung der Beschwerden
nur von 3 Deputirten. II. 44. Vernehmen
ders. auf den Kirchhöfen nach vollendetem Got-
tesdienste. III. 263. Bezirke ders. III. 284.
Bildung ders. zc. III. 284.
- Gemeineabgaben und Lasten, Concurrenz der Geist-
lichen und Schuldiener. II. 193. Aufbringung
ders. in Vorfelde. III. 181.
- Gemeineangelegenheiten. IV. 72. V. 49. Zuzie-
hung d. Rittergutsbesitzer zc. V. 52.
- Gemeineangelegenheiten, Gebühren in dens. I.
120. 121.
- Gemeinebauangelegenheiten, Diäten desh. I. 101.
122.
- Gemeinebauten. III. 11. Diäten dafür. III. 20.
- Gemeinebackhäuser. I. 359. 363. 368.
- Gemeinebackhaus, Wohnung dabei. III. 333.
334.
- Gemeinebäcker, Befugnisse. IV. 100. V. 60. Woh-
nungen für diesel. I. 368. Geschicklichkeits-
probe ders. III. 179. Tagelöhner. III. 179. 180.
- Gemeinebrante. IV. 73.
- Gemeinebescheide des Oberappellat. Ger. IV. 114.
- Gemeinecapitale, Kündigung. IV. 77. Ausleih.
vom Leihhause. IV. 77.
- Gemeinecassen, Weitreibung der restituendor. II.
105.
- Gemeineeigenthum, Vertretung der Stadt-Depu-
tirten desh. V. 52.
- Gemeineforsten. I. 88. Aufsicht darüber. III. 65.
131. auswärtiger. III. 66. Widersegligkeit
gegen Anordnung in dens. III. 72. Anlegung
der Culturen. III. 156. Culturgelderhebung.
III. 164.
- Gemeinegüter. IV. 72. Verzeichniß. V. 52. Ver-
äußerung, Verpachtung zc. derselb. I. 88. 89.
104. 342. 344. 348. Contracte darüber. I.
445. Inventarium derselb. I. 90. Sporteln
wegen deren Verpachtung. II. 104. ff.
- Gemeineholzung, Aufsicht über dies. I. 62. 85.
Culturen in dens. I. 88. s. auch Gemeine-
waldung.
- Gemeinelasten, Beitragsverbindlichk. der herrschaft-
lichen Officianten. I. 105. Heranziehung der

Prediger, Kirchen- und Schuldiener und herrschaftl. Officianten zu dens. I. S. 90. 104. Concurrenz der Schullehrer dazu. III. 299.
 Gemeinemitglieder, wer dazu zu rechnen. I. 104. 105.
 Gemeindeordnung. IV. 169.
 Gemeindeprozeße. I. 343. III. 216. Vernehmung der Gemeinden bei dens. II. 176 ff. Kosten desh. III. 206.
 Gemeindeprozeße. IV. 74. 120.
 Gemeinerath. I. 342. über deren Vermögensverwaltung. II. 104. Rechnung, Abnahme dersh. II. 104. Rechnungen der Neu-Petritzhör-Gemeine in Braunschweig. II. 238.
 Gemeinerechnungen, Zuzieh. d. Rittergutsbesitzer. V. 52.
 Gemeinerechnungen, IV. 52. 74. Abnahmegebühr. 76. Gebühren für deren Abnahme. I. 90. 104. 123. Etat dersh. I. 91 ff. Abnahme dersh. 94. 342. Aufsicht der Oberhauptleute und Abnahme dersh. I. 339. 342.
 Gemeinerechnungsetat, pünctlich und vollständig einzureichen. III. 179. zweifach. III. 180.
 Gemeinerechnungssachen, Copialien bei dens. II. 105.
 Gemeinereihe-Dienste, Verbindlichkeit dazu. I. 90. 140.
 Gemeinereihe-Wiesen. I. 102. Behütung dersh. I. 255. 472.
 Gemeineschulden. IV. 72. 77.
 Gemeinesteuer. IV. 72. Der Staatsdiener. 75. 76. Veranlegung dersh. I. 345.
 Gemeinetheilung. II. 105. Grundstücke auf Bezirken mehrerer Gerichte II. 105. 106. Mittheilung an h. R. und L. Str. C. desh. II. 106.
 Gemeinervermögen, Verwaltung desselb. I. 34. 344.
 Gemeinerverwaltung. I. 342. 345 ff. 348. 354.
 Gemeinewaldungen, Ausroden derselb. IV. 66. Ausweisungen in denselben. 67.
 Gemeinewaldungen. I. 88. V. 46. Bauholz daraus. V. 46. Aufsicht darüber. II. 65. III. 65. 131. Schadenersatz wegen Forstfrevel. II. 89. III. 85. 160. Besoldungsbeiträge. II. 102. f. auch Gemeinewaldungen.
 Gemeineweide, Recht Pferde darauf zu treiben. III. 178.
 Gemeinewiesen. I. 102.
 Gemeinheitstheilungen IV. 74. 120. V. 54. In Braunschw. V. 82. Veränderung des Grundvermögens des Cammerguts und des Kloster- und Studienfonds. IV. 168.
 Gemeinheitsheilung. I. 107. 255. auswärtiger Gemeinden. I. 110. 111. 255. Kosten der Ser-

vituts, Ablösung bei dersh. I. S. 111. Einsendung der Acten an die Deconom. Commiss. III. 181. Sportelfreiheit, das. Zustimmung Dritter, daselbst. Berechtigung der Anbauer. III. 182.
 Gemüße, keine Gewerbesteuer davon II. 301.
 Gemüthsranke, Gutachten der Aerzte über dies. III. 307.
 Gendarmerie, preuß., Mittheilung der Steckbriefe an dies. I. 351.
 Generalcasse. IV. 52.
 Generalsuperintendent in Braunschweig. I. 183.
 Geometer zur Vermessung der Hoh. Grenze. II. 145.
 Gerechtlame, Competenz der Gerichte. II. 179. Bestehen dersh. III. 330.
 Gerichte, Eintheilung dersh. I. 141. 152. Verhältnisse dersh. gegen einander. I. 148. Beleidigung dersh. III. 233. Verhältniß zu einander. III. 207. Unabhängigkeit derselben. III. 287.
 Gerichtliches Verfahren. I. 142.
 Gerichtsbarkheit. III. 286. freiwillige. I. 141. 148. 153. 154. 156. freiwillige Aufsicht der Distr. Ger. III. 214. f. übrig. freiwillige Gerichtsbarkheit.
 Gerichtsgebühren, Bestimmung verschiedener. I. 113. Aufschreiben dersh. I. 115. in Untersuchungssachen. I. 119.
 Gerichtshandelsbücher. V. 74. Aufbewahrung. II. 161.
 Gerichtshof wegen verletzter Landesverfassung. IV. 114.
 Gerichtskreise. I. 152. III. 207.
 Gerichtssiegel. I. 113. 123.
 Gerichtsporteln. I. 111. II. 106. III. 183. IV. 83. V. 55. f. auch Gebühren. Rechnung darüber. I. 114. Abrechnung, keine Vorschüsse davon. II. 107. für Auflaffung der Grundstücke in Braunschweig. II. 110. Ablieferung dersh. II. 110. für Aufnahme freiwilliger Vorträge in Prozessen. II. 112. für Bestätigung der von den Notarien aufgenommenen Kaufcontracten. III. 183. wegen der Domainen. III. 184. Eisenfactor. III. 184. Verlaß väterlicher Grundstücke in Braunschw. III. 184. 185. Theilung dersh. III. 185. für Mandate. 185. Ablieferung dersh. 187. vom Leihhause bei Subhastat. 213. Ordnung, Ergänzung. IV. 84. 91. in Vormundschafts- und Curatelsachen. 86. Aufschreiben dersh. 91. beim Oberappellat. Ger. 118.
 Gerichtsportelpapier. IV. 85.
 Gerichtsstand wegen Todeserklärungen. IV. 130.
 Gerichtsstand, privilegirter. I. 141. 153. 154. des Gerichtspers. I. 155. des Militärs. I. 263.

- S. 264. 280. 284. continent. causarum ex identitate. II. 168. der Soldaten. III. 323.
 Gerichtsunterbediente. I. 153. s. auch Unterbediente.
 Gerichtsverfassung, veränderte. I. 154.
 Gerichtsverwaltungskosten. I. 383. Vorfuß desh. II. 107. Liquidation ders. III. 341.
 Gerichtsverwaltungskostenfonds. V. 129.
 Gerichtsverwaltungskostenrechnung. V. 55.
 Gesandtschaft, hannoversche, in Paris zc. Legation. der Pässe zc. von ders. III. 331. 332.
 Geschäftsgang im Baufache. III. 16.
 Geschäftsgang, Vereinfachung. V. 15.
 Geschäfte der Justizbeamten. IV. 113.
 Geschäftsordnung der Landsh. III. 382. 289. IV. 167.
 Geschäftsübersichtstabelle. III. 222. 234. des Kirchenrechnungswesens. III. 279.
 Geschenke, Annehmung ders. von Unterofficieren. I. 286. von den Officieren. I. 287. an die Collofficianten. II. 319.
 Geschäftlichkeitsprobe. I. 131. der Tischler. I. 135. der Musikanten. III. 158. der Handwerker, die nicht auf Bestellung arbeiten. III. 194.
 Geschiedene, Wiederverheir. ders. V. 93.
 Geschlecht der Kinder, Angabe in den Kirchenbüchern. III. 251.
 Geschlechtsname, Verordnung. V. 86.
 Geschworene. I. 100. Amts-. II. 104.
 Gesellen. I. 129 ff. Wanderbuch ders. zc. das Geschenk ders. I. 130. Lohn ders. I. 130. Streitigkeit zwischen Meister und Gesellen. I. 130. Unfug, Schimpfen ders. I. 131. Heirath ders. I. 201. 331. Untersuchung der einwandernden wegen ihrer Gesundheit. II. 210. Umherschweifen ders. II. 232. Wohnortsrecht ders. II. 235. Dirigitur deren Wanderschaft. III. 190. umherschweifende kranke. III. 297. Verbindungen. IV. 93. Wandern. 96. Wohnortsrecht. 282.
 Gesellen, Prüfung ders. IV. 105. V. 63.
 Gesellen, jüdische. IV. 218.
 Gesellen, Meister-. IV. 92. Der Maler. 99. Jüdische. 104. Arbeiten für sich. 109.
 Gesetze, Überschreitung verbieter. I. 169. Form ders. III. 286.
 Gesetzskraft der westphäl. Gesetze. I. 141.
 Gesetzgebung, Einwilligung der Landstände. I. 248. Verfügung wegen deren Mangel. I. 248. Mitwirkung der Landschaft. III. 286.
 Gesetzliche Hypotheken. I. 139. 140. s. auch Hypothek.
 Gesetzliche Ordnung, Aufrechterhaltung ders. II. 202.
 Gefinde, Entlass. desselb. V. 139.
 Gefindebücher, Gebühren. IV. 11.
 Gefinde, Copulation desselben. IV. 158. Wohnortsrecht. 282. 283.
 Gefindel, Maßregeln gegen dasselbe. I. S. 351. s. auch Vagabunden.
 Gesindemakler. IV. 210. 213.
 Gesindeordnung, Gebühren dafür. IV. 169.
 Gesindeordnung. I. 256. 347. III. 283. 329. Declarat. ders. V. 139.
 Gestohlene Sachen, Bekanntmach. ders. durch die Anz. ex officio. I. 23. Kosten der Bekanntmach. ders. II. 58. Vindication ders. III. 27.
 Gestorbene, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 217. Listen ders. I. 231.
 Gesüt, Land-. I. 255. 341. IV. 170.
 Gesuche, Bittschriften. II. 304. um Bau- und Nugholz. II. 81. um Begnadigungskosten. II. 54. Stempel zu deren Anlagen. II. 261. der Waldarbeiter III. 149.
 Gesuch, abgeschlagenes, Wirkung. IV. 48.
 Gesuche der Geistlichen und Schuldiener. Einreichen ders. IV. 158.
 Gesundheitsbescheinigung der Inquisten bei ihrer Ablieferung an das Zucht- und Zwanhaus. I. 23.
 Gesundheitscommission, dahin verwiesene Cantonisten, Kosten. desh. II. 227.
 Gesundheitszustand der Corrigenden. IV. 25.
 Getaufte, Verzeichnisse ders. I. 212. 227.
 Getreide zc., Eingangabgabe von dems. II. 135. Durchführung durchs hannoversche. II. 137. Steuer davon. II. 262. Abholen desselb. von den Müllern. III. 339.
 Getreidegemäße. IV. 177.
 Gevattern, Anzahl ders. I. 202. IV. 152.
 Gevatternopfer. III. 265.
 Gewalt der Forstbedienten gegen Forstrevler. III. 86. 177.
 Gewässer, Hegez. IV. 58.
 Gewehr, Jagd-, fertiges. III. 147 ff.
 Gewehre der Jagdrevler. I. 305. Wilddiebesgewehre. I. 347. Jagd-, Sicherung ders. III. 84. den Wilddieben abgenommene. III. 96.
 Gewehre mit Percussionschloßern. IV. 58. mit Zündhütchen 209.
 Gewerbe und Gilden. IV. 92. V. 58. II. 113. III. 187.
 Gewerbebefugnisse IV. 94. V. 59. ff. 61.
 Gewerbebefugnisse, Entscheidung der Streitigkeiten darüber. III. 194.
 Gewerbe, Betreibung unzüftiger. IV. 43.
 Gewerbebetrieb und Etablissements, nicht ohne Genehmigung h. Kammer zu machen. I. 464.
 Gewerbeconcessionen, Gebühren. V. 61.
 Gewerbe, Fuhr-. III. 190. 191.
 Gewerbebetrieb, Grundsätze desh. III. 359.
 Gewerbe, Grenzen zwischen dens. I. 135. unbe-

- fugtes, Bestrafung desh. I. S. 131. Legitimation dazu. I. 132 ff.
 Gewerbefreiheit. II. 114. Zahl der Gewerbege-
 nossen. II. 114
 Gewerbeordnung. I. 133. 254.
 Gewerbeheine. I. 133. 408. Anfertig. ders. I.
 439 ff. für Auswärtige auf Märkten. I. 420.
 424. 449. 452. 453. 457. für Detailhändler.
 I. 432. für die Kaufleute. I. 447. zum Haus-
 firen. I. 457. zum Handeln als Kaufmann zc.
 I. 459. mit Eisen. I. 464. für Hengstreuter.
 I. 341. für Krüger. I. 424. für Lohnkutscher.
 I. 386. an Militairpflichtige und Minderjäh-
 rige. I. 134. Befreite davon 1808. II. 114.
 auf Messen und Märkten, Mißbrauch ders.
 II. 117. für die Musiker in Braunschweig.
 II. 117. 299. Wirthe der Stubbs. II. 262.
 Legitimation durch dieselbe. II. 118. zum
 Handel mit Bruchsteinen. II. 300. für Früchte,
 Butter zc. II. 301. für Kornmäkler und Vieh-
 händler. II. 264. 352. Bericht an die Ober-
 hauptleute darüber. II. 265. (2)
 Gewerbeheine und Concessionen, Zweck deren
 Ausfertigung. III. 196.
 Gewerbeheine. IV. 92. auf Jahrmärkten. 256.
 Gewerbeheine für Lotteriecollect. V. 104.
 Gewerbesteuer der Höker und Victualienhändler.
 IV. 247. Der Fieranten. 251. für Müller.
 203. Großhändler. 242. Reisender Kaufleu-
 te. 245.
 Gewerbesteuer. I. 408. IV. 242. wer dazu heran-
 zuziehen. I. 451. Reclamation desh. I. 411.
 der Fieranten. III. 361. von Kleinhändlern.
 III. 361. der Frachtfuhrleute. III. 360. von
 Wirthen der Clubbgesellschaften zc. II. 262.
 f. auch Gewerbeheine.
 Gewerbesteuer-Contraventionen. II. 113 ff. Bestraf.
 ders. II. 408. Untersuch., Einsendung der
 Erkenntnisse darin. I. 460.
 Gewerbesteuer-Contravention. IV. 242. Einsen-
 dung der Strafgeelder. IV. 102.
 Gewerbesteuer-Contraventionen, Ver- Sport. V.
 24. 56. Geldstr. V. 3.
 Gewerbesteuer-Contraventions-Sachen, Gebühren.
 V. 56.
 Gewerbesteuerfäge für die, im Tarif nicht genann-
 ten Gewerbe. I. 445.
 Gewerbesteuervergleichnisse, Einrichtung ders. I. 447.
 Gewerbetreibende, deren Befugnisse. IV. 242.
 Gewerbetreibende, Concession und Legitimat. ders.
 I. 133. 448. II. 118. Verhältniß ders. auf
 dem Lande. I. 133.
 Gewerbsinterimsheine für Fieranten. I. 452. 453.
 457.
 Gewerbspolizei. I. 179.
 Gewichte. IV. S. 177.
 Gewicht, Vergleichstabellen. II. 131.
 Gewürzwaarenhandel, Gewerbeheine dazu. I.
 459.
 Gewürzhändler, Besteuerung. IV. 95.
 Gifte, Handel damit. IV. 197. V. 58. 106. 109.
 Gilde, Beitreten zu einer. III. 190.
 Gildeartikel, Gildebriefe. I. 124. 135.
 Gildeaufläufe, Specialfonds. III. 188.
 Gildeband, Besteuerung der darin Begriffenen.
 I. 253.
 Gildebefugnisse, Entscheidung der Streitigkeiten
 darüber. III. 194.
 Gildebeiträge. I. 131.
 Gildeputirte. I. 126. IV. 93.
 Gilderechtigsame, Verlust ders. I. 131.
 Gilden. I. 123. ff. II. 113. Mitglied verschiede-
 ner. I. 131. Grenzen in Rücksicht deren Ar-
 beiten. I. 135. IV. 92.
 Gildeordnung. I. 123. 254. Declaration des §.
 20. ders. III. 190.
 Gildeprivilegien. I. 124. 135.
 Gildetodtencassen. I. 128. Stempelfreih. ders. I.
 137. vergl. 139. §. I. No. 5.
 Gildevermögen. I. 124. Administrat. desselb. I.
 132.
 Gildevorsteher, Wahl ders. I. 134.
 Gläubiger, ausländische. II. 167.
 Glas, Acife davon. I. 444.
 Glaser, Holzarbeiten ders. I. 137.
 Glauberfals, Handel damit. V. 110.
 Gleichheit vor dem Richter. III. 287.
 Glücksspiele. IV. 110. 208.
 Gnadenhalbejahr der Predigermittwen. IV. 147.
 151. Monat der Militairpens. II. 215.
 Gold, Zinscoupons auf G., Aufgeld. IV. 52.
 Goslar, Steuerämter. IV. 244.
 Gottesdienst, Beiwohnung von den Soldaten.
 I. 280. Schießen und Jagen unter demf.
 III. 128. bei städtischen Wahlen. V. 50.
 Grabfolgebücher. in Braunschweig. V. 110.
 Grabsteine, Wegnehmen derselben. III. 265. 271.
 277.
 Gräber, Vorfertig. ders. IV. 220.
 Gräber, Befriedigung und Ausmauerung derselb.
 III. 277. Tiefe ders. V. 94.
 Gränze, f. Grenze.
 Grasnutzung in der Forst. III. 170.
 Grasraupe, schädliche, Vertilgung ders. I. 371.
 Gratuliren zum neuen Jahre. II. 250.
 Grenzangelegenheit, Gebühren der Amtsvögte dar-
 in. III. 183.
 Grenzaufsichtsbeamte, deren Vorladung. V. 23.
 Aufsicht auf Forst- und Jagdrevell. V. 48.
 Grenzbeziehungsprotokoll, Forst-. III. 126.

- Grenzcommission. I. 8. 256.
 Grenze. II. 145.
 Grenzen des wolffenbüttelschen und schönningenschen Districts. I. 256. des Fürstenthums Blankenburg. I. 257. des Harzdistricts. I. 258. des Weserdistricts. I. 258. Forst-, Revision ders. III. 73. 111. 126. 147. Weidez. III. 123.
 Grenzen, preuß. und hannov. IV. 110. Forstfrevel an dens. IV. 68. Verbrechen an dens. IV. 45.
 Grenzpfässe. I. 426. 429. 440. II. 1. 25. Terrains dazu. II. 4.
 Grenzpassämter. II. 25. 33. Anmelden der Durchgangswaren auf dens. III. 3.
 Grenzpassbeamte, Instruction für diesel. II. 4.
 Grenzregulirung mit dem Königreiche Hannover. I. 256.
 Grenzsachen. I. 141. III. 292.
 Grenzwaldungen, Forstfrevel darin. IV. 56. 58.
 Grenzzoll. II. 317. Aemter. II. 336.
 Grenzzollbeamte, Instruction für diesel. II. 322.
 Großhändler. I. 125. Handel mit Arzneiwaren, Farbew. u. Giften. IV. 179.
 Gruben, Sand-, Lehm- u. Zuwerfen ders. III. 338.
 Grund und Boden, Abtretung wegen Bauens. III. 12. ff.
 Grundabgaben. IV. 206. 207. 241. Zustimmung betheiligter Dritter. III. 181.
 Grundbesitzer, Veränderungen bei dens. I. 36.
 Grundprästationen, Register über diesel. I. 153.
 Grundsteuer. I. 403. 404. Ermäßigung ders. II. 262. 263.
 Grundstücke, Abtretung. IV. 51. bei Ablösung.
- gen. 3. zu Staatszwecken. 263 und Nachtr. 306. Besitzer ders., Befreiung vom Militair. I. 317. Abtretung ders. zum Wegbau. I. 467.
 IV. 261. 263. Bekanntmachung deren Verlassung. I. 319. IV. 111. V. 72. 74. Pflegebefohlener, Verpachtung ders. I. 177. Verkauf ders. III. 212. Veränderung mit dens. anzuzeigen. I. 457. 461. Verlassung ders. I. 156. 177. II. 110. 166. Verkauf ders. den Minderjährigen gehörig. I. 157. 160. 161. Erwerbung ders., Wohnortsrecht des. II. 252. III. 369. der Minderjährigen, Verkauften ders. II. 172. 173. Erwerbung ders. von Israeliten. III. 206. im Preuß. III. 351. Erbzinssteuer davon. III. 351. väterliche Sporteln davon in Braunschweig. III. 185. Theilbank. V. 1. Classificat. IV. 255.
 Guckkastenhalter. IV. 103.
 Gürtler, Anschlagen ihrer Arbeiten. II. 120.
 Gustav-Adolphs-Verein. V. 110.
 Güte, Versuch ders. I. 153. Gebühren dafür. I. 114. In Steuerdefraudationsachen. I. 404.
 Güter, Beiträge ders. zu dem Armenelbe. II. 40. gestohlene, Vindication ders. III. 27.
 Güterabtretung. II. 50.
 Güterbestätiger. II. 123. Schreibgeld, Abfordern desselb. III. 198. Gebühren ders. III. 198. Befugnisse ders. III. 199.
 Güterbestätiger-Bureau. IV. 209.
 Gutachten in Criminalsachen. V. 106.
 Gutsbesitzer, Polizeibeamte I. 341. 343.
 Gutsheerrl. Abgaben. IV. 101.
 Gymnasialisten, Befreiung ders. vom Militair. Attestate des. I. 275. 317.
- H.
 Hagenwasser. IV. 58.
 Häringe, Handel damit. IV. 103.
 Häuser, Anmalen derselb. II. 113. Wiederaufbau abgebrannter. III. 12. Theilung ders. IV. 129.
 Häuslinge, Dienstleistung ders. I. 35. Waldbarbeiter, Dienstgeld ders. I. 42. auf herrschaftl. Aemtern u., Beitrag ders. zu dem Armenelbe. II. 40. Schulgeld ders. III. 276. 281. Wohnortsrecht ders. III. 368. Verzeichnisse. I. 35. 39. 41. 42. 44.
 Häute, rohe, Aufkauf ders. IV. 93. 103. 104. 209. 217. 244.
 Haferdeputat der Förster. III. 159.
 Hafermaß. II. 79.
 Haft, polizeiliche. III. 29. Schutz gegen Verlängerung ders. III. 287.
- gen. 3. zu Staatszwecken. 263 und Nachtr. 306. Besitzer ders., Befreiung vom Militair. I. 317. Abtretung ders. zum Wegbau. I. 467.
 IV. 261. 263. Bekanntmachung deren Verlassung. I. 319. IV. 111. V. 72. 74. Pflegebefohlener, Verpachtung ders. I. 177. Verkauf ders. III. 212. Veränderung mit dens. anzuzeigen. I. 457. 461. Verlassung ders. I. 156. 177. II. 110. 166. Verkauf ders. den Minderjährigen gehörig. I. 157. 160. 161. Erwerbung ders., Wohnortsrecht des. II. 252. III. 369. der Minderjährigen, Verkauften ders. II. 172. 173. Erwerbung ders. von Israeliten. III. 206. im Preuß. III. 351. Erbzinssteuer davon. III. 351. väterliche Sporteln davon in Braunschweig. III. 185. Theilbank. V. 1. Classificat. IV. 255.
 Guckkastenhalter. IV. 103.
 Gürtler, Anschlagen ihrer Arbeiten. II. 120.
 Gustav-Adolphs-Verein. V. 110.
 Güte, Versuch ders. I. 153. Gebühren dafür. I. 114. In Steuerdefraudationsachen. I. 404.
 Güter, Beiträge ders. zu dem Armenelbe. II. 40. gestohlene, Vindication ders. III. 27.
 Güterabtretung. II. 50.
 Güterbestätiger. II. 123. Schreibgeld, Abfordern desselb. III. 198. Gebühren ders. III. 198. Befugnisse ders. III. 199.
 Güterbestätiger-Bureau. IV. 209.
 Gutachten in Criminalsachen. V. 106.
 Gutsbesitzer, Polizeibeamte I. 341. 343.
 Gutsheerrl. Abgaben. IV. 101.
 Gymnasialisten, Befreiung ders. vom Militair. Attestate des. I. 275. 317.
- Hagelfeier. I. 254.
 Hagelschaden = Asscuranz. III. 199. auswärtige, das. IV. 110. V. 6. 67.
 Halbschwester, Verheirathung mit der verstorbenen Halbschwester Mann. III. 259.
 Halseisen (Schand- und Strafpfahl). I. 20.
 Hamburg, Sammlung dafür. IV. 209.
 Hanauer Zeitung. II. 250.
 Handel, freier. II. 131. Begriff desselb. III. 193. 194. mit lackirten Klemmnerwaren. III. 193. mit Arzneiwaren. V. 106. 107. 109. nach Proben. V. 67. mit gestreveltem Holze. III. 64.
 Handeln ins Hannoversche. IV. 103.
 Handelsartikel. IV. 93.
 Handelsbefugniß. IV. 93. 103. 241. auf dem Lande. 109.
 Handelsbetrieb und Kaufmannschaft. V. 60.

- Handelsbücher der Buchhändl. V. S. 131.
 Handelsgericht. I. 145. in Braunschweig. III. 284. IV. 169.
 Handelsleute auf dem Lande, Erneuerung deren Concess. I. 381.
 Handelsleute mit Kleinigkeiten. IV. 103. 109.
 Handelsreisende, Besteuerung ders. II. 283.
 Handelsverhältnisse. III. 284.
 Handelsvertrag. II. 130. III. 200. IV. 172.
 Handlanger, Lohn ders. I. 348.
 Handlung erster Classe. III. 360. 362.
 Handlungen, Material- und Waaren-, verschieden. III. 193.
 Handlungsdiener, Handeln derselb. nach Proben. III. 195.
 Handwerker, Baulöhne ders. I. 348. 349. Concessionen ders. I. 448. Heirath ders. I. 201. 331. Lohn ders. I. 348. Pflichten ders. für die Arbeit. 132. Legitimation derselb. zum Nahrungsbetriebe. I. 133. die nicht auf Bestellung arbeiten, Geschicklichkeitsprobe ders. III. 194. Handel ders. V. 59.
 Handwerksarbeit, auswärtige. II. 114.
 Handwerksburschen, umherschweifende franke. III. 297. Dirigirung deren Wanderschaft. III. 190.
 Handwerksgefallen. II. 232. Untersuchung ders. wegen ihrer Gesundheit. II. 210. umherschweifende franke. III. 297.
 Handwerksgefallen, Prüfung ders. V. 63. Verbindung ders. IV. 93. Wandern. 96. jüdische. IV. 218.
 Handwerksmißbräuche. I. 131.
 Hanfweber, Aufnahme in die Gild. II. 114.
 Hannover, Cartel mit dems. I. 272. Convention wegen Untersuchung und Bestrafung der Verbrechen. I. 24. Uebereinkunft mit Hannover wegen der Holz-, Wild- und Fischentwendung. II. 62. Handelsvertrag mit dems. II. 130. 131. 134. 135. 137. Transport der Wagabunden in das Hannoversche. II. 235. Durchgangszoll. II. 337. 339. Bestrafung der Forstfrevel in braunschw. im Hannoverschen beleghenen Forsten. III. 85. Postconvention mit dems. III. 267. Zollconvention mit dems. III. 370.
 Hannover, Convention in Criminalfällen. IV. 36. 44. wegen Forststrafen. 57. 69. des Handels. 103. der Posten. 224. der Abgaben. 233. 239. der Ausgewiesenen. 208. 214. 281. 288.
 Hannoversche Gerichte, Auslieferung der Verbrecher an dieselb. II. 59. der Wagabunden. II. 235.
 Hannoversche Kammer, Sportelfreiheit ders. I. 120. III. 183.
 Hannoversches Militair, Hilfeleistung desselb. I. S. 350.
 Hannoversche Pässe, Wanderbücher zc. V. 129. Lohnkutscher. V. 131.
 Hannoversche Verordnung wegen Wilddiebstahls. IV. 58.
 Hannoversche Unterthanen, Contractgerichtsstand. IV. 138. 139.
 Harzansichten, Privilegium des. III. 347.
 Harzburg, Baurevision das. III. 107.
 Harzproducte, accisefrei. II. 9.
 Haselnüsse zur Mast gehörig. II. 82.
 Hasen, Taxe dafür. III. 122. 125.
 Haspel, Garn-, Magdeburger. IV. 177.
 Hauerlöhne, Erhebung von dem Forstschreiber. III. 91.
 Hauerlohn-Manuale der Forstschreiber. III. 115. Rechnungen, polzwerth aus herrschaftl. Forsten zu herrschaftl. Bauten darin. III. 132.
 Hauptdiarium, Führung desselb. von dem Forstschreiber. III. 96.
 Hauptfinanzcasse. II. 82. III. 63. IV. 52.
 Hausbücher in Wolfenbüttel. IV. 212.
 Haus, Erwerb. desselb., Wohnortsrecht des. II. 252.
 Hausbücher, s. Dächer.
 Hausdiebstahl. I. 25. Bekanntmachung der Verordnung des. II. 57. Bericht des. an das f. G. R. S. III. 27.
 Hausgesetze. III. 284.
 Hausfiren mit Eisen. I. 353. 371. mit Töpferwaaren. I. 372. mit Brot. II. 116. mit Butter, Gartenfrüchten zc. II. 301. im Preuß. II. 302. Verkauf auf den Wochenmärkten: II. 116. Mißbrauch der Gewerbescheine auf Messen und Märkten. II. 117. 266.
 Hausfirgerwerbescheine zu Messen und Märkten von blauer Farbe. II. 117. 266.
 Hausfirhandel. I. 125. 137. 403. 409. III. 195. V. 64. mit Lott. Loosen. V. 103. Gegenstände desselben. I. 414. mit Gartensämereien. I. 415. nach Proben. I. 438. Vorsicht dabei zum Besten des Publicums. I. 440. 457. in Braunschweig, Träger dazu. II. 266. (2 M.) mit Fleisch. III. 195. mit Brot. III. 197. mit Lotterieloose. III. 294. mit Zinngießermwaaren und Liedern. III. 351. in Messen. III. 363.
 Hausfiren. IV. 93. 103. mit Brod zc. mit Sämereien. IV. 251.
 Hausfirscheine zu Messen und Märkten, blau gedruckt. II. 117. 266.
 Hausordnung der beversch. Besser. Anst. IV. 15. in Wolfenbüttel. V. 24. in Braunschweig. V. 25.
 Hausfuchung von den Forstofficianten. III. 64. bei auswärtigen Forstfreveln. III. 89. 155.

- Haustausen, Gebühren dafür. I. 8. 183.
 Hautboisten, Cur und Medicin für dieselben. III. 324.
 Hauungscontrole, Forstz. III. 146. 164.
 Hauungsstatuts. III. 139.
 Hauungs- und Culturvorschläge, Anfertigung derselben. III. 106.
 Hazardspiele. IV. 110.
 Hebammen, Kosten für dieselben. IV. 183. V. 107. 109. Zuziehung fremder, Aufsicht über dieselben. I. 339. Zuziehung derselben. I. 234. Eintragung deren Namen in die Sterberegister. III. 251. Anzeige von Geburtssfällen. IV. 145. Berichte wegen derselben. IV. 180.
 Heberegister der Acciseinnehmer. II. 26. über Forstbuschgelder III. 75. der Rechnungsführer der Kammer. III. 41.
 Hechelnspitze. IV. 103.
 Hecke, lebendige. III. 126.
 Heerstraßen zu fahren. I. 440. ff. 442. Aufständigung derselben. II. 251. Besserung derselben. II. 307. Bezeichnung derselben. IV. 263.
 Heften der Contracte mit Seide. IV. 86. Gebühren dafür. 86. 88.
 Heidehieb, Ablösung. IV. 80.
 Heimathstrevers. III. 368. 396. ff.
 Heimathsscheine. I. 370. 373. Ausstellung derselben. II. 247. 250. transitorische IV. 286. Reverse 286.
 Heimbürger Försterhaus. IV. 281.
 Heirath der Kinder, Consens der Eltern dazu. III. 274. der Soldaten, Consens dazu. III. 252. 253. des Stiefsohns mit der zweiten Frau des Stiefvaters. V. 97.
 Heirathen (s. Copulation, Proclamation) der Soldaten. I. 192. 283. der Dienstboten. I. 201. der Cantonisten I. 279. 331. der Gesellen. I. 129. der Gehilfsjäger. III. 128. der Soldaten und Cantonisten. IV. 190.
 Heirathscensens, militair. und obrigkeitl. Eintragung in die Kirchenbücher. I. 240. 287.
 Heirathslisten, s. Copulationslisten.
 Heiraths- (Bedemunds-) Scheine. I. 465. Gebühren dafür. I. 374.
 Heirathsscheine s. Trauscheine.
 Heister, Pflanz-, Behügeln derselben. III. 90.
 Heizung der Gefangenenstuben. II. 54. der Schulstuben, Beiträge dazu. III. 267. IV. 163. V. 94.
 Heizungskosten, Liquidat. IV. 123.
 Helme, Brannweinsblasen. II. 30.
 Helmstedt, Verwaltung der Güter der ehemaligen Universität. I. 254. Poststation, Entfernung von Halberstadt. III. 342.
 Helmstedtsche Schulcommission. III. 282. Mitglieder derselben. I. 206. Statuten. I. 177.
 Wallpromenade, Beschädigung deren Anlagen. III. 8. 3.
 Helmstedtsches Leihhaus. II. 205.
 Hengstlegen. I. 340. 381.
 Hengste, Zucht. IV. 208.
 Hengstreuter. I. 341.
 Herbergen. I. 130. bei den Brauern in Braunschweig. II. 238.
 Herbers Schriften. IV. 35.
 Herrendienst, Abrechnung. I. 41. Beschwerden. I. 343. Ansagen. I. 356. Natural-, der Häuslinge, Erlaß desselben III. 37. Ablösung. IV. 2.
 Herrschaftliche Bauten, Cautionsbestellung desh., portelfrei. II. 111. Dienstfachen, Postsignatur. II. 257. auf die Adresse der Decrete in Kammerfachen zu schreiben. I. 181. Jäger sind nicht die Gehilfsjäger. III. 81. Tragen der Hirschfänger. III. 87. Sachen, Verkauf derselben mittelst der Auctionen. III. 233. Dienstfachen, Bezeichnung. V. 143.
 Herzog Karl, Curatel für denselben. IV. 111.
 Herzogin, Titel der vermittelten. I. 137.
 Herzoglich, Prädicat. I. 138.
 Hessen, Carrel mit demselben. I. 273. Handelsvertrag mit demselben. II. 130. ff. Convention wegen Auslieferung der Verbrecher. I. 17.
 Hessen-Darmstadt, gerichtl. Communicat. mit demselben. I. 165.
 Hessische Posten, Declaration auf denselben. III. 347. Note an den Bundest. IV. 134. Münzen. 205.
 Hilfselder, Executions-. I. 118.
 Hilfsstraße, Weggeld auf derselben. III. 365.
 Himten, Centnergewicht. II. 137. Verhältniß des neuen zu dem alten. V. 2.
 Hirsche, Schießen derselben. III. 173.
 Hirschfänger, Tragen derselben. von den Forstbedienten. III. 87.
 Hirten, eigene, Kleebehütung durch dieselben. I. 241. Bestrafung derselben. wegen Hundestrevel. I. 56. 77.
 Hochfürstl. Durchl. II. 145.
 Höfe, Bauer-, Erhaltung derselben. I. 171.
 Höhere Wissenschaften, Erklär. d. Ausdr. IV. 188.
 Höker, Concessionen für dieselben. III. 361. Contribution derselben. III. 363. IV. 247.
 Hof, Ankauf des zweiten. IV. Nachtr. 311. Bonum adventit, Abtret. IV. 138. selbstständige Zubehör. IV. 278. Neubauung. V. 128.
 Hofgericht, Ober-. II. 154. 155.
 Hofcapelle, Spar- und Leihkasse derselben. IV. 189.
 Hofhaltung, Immobil. derselben. IV. 170.
 Hofintendantur. IV. 111.

- Hofpostamts-Zeitungsexpedition. III. S. 346.
 Hoffchauspieler, in der Domkirche eingepfarrt. III. 268.
 Hofstaatscasse. IV. 52.
 Hoheit, Prädicat. V. 69.
 Hoheitsgrenze. II. 145. gegen das Königreich Hannover. I. 256.
 Hohlgemäße, Aichung. IV. 177.
 Hoken, Handelsartikel ders. I. 432. Nachsicht deren Bücher. Weidigung zc. I. 381.
 Hokenhandel. I. 42. nicht auf Bier u. Branntwein zu erstrecken. III. 187.
 Holz zum Bauen. I. 362. der Gemeinen I. 85. für die Bäcker zc. im Weserdistricte. II. 82. gestohlenes I. 53. gefreveldes, angekauftes. III. 64. Aufsicht über das verkaufte. III. 99. gekauftes zc., Reparatur der Berechtigten damit. III. 129. Kirchenz. III. 74. 131. 156. Preis desselb. III. 150. Abfahren desselb. III. 67. 98. Scheine dersh. III. 72. herrschaftl., Zollfreiheit desselb. III. 89. Absagen desselb. III. 163.
 Holzabfuhr aus den Forsten. III. 67. 89. 99. 114.
 Holzabgabeanweisungen, Blanquets dazu. III. 163.
 Holzabgabedispositionen. III. 161.
 Holzansforderungen. I. 66. III. 107. 126. 153. Etats ders. I. 69. außer den Schreibtagen. II. 88. Einfindung ders. II. 84. 102. aus den Weserforsten. II. 90.
 Holzankauf der Forstbedienten in den Auctionen. III. 155.
 Holzanweisungsgelder in Gemeinesforsten. II. 103.
 Holzauktionen, Bekanntmach. IV. 59. 124. Kosten. 59. Protokolle. 59.
 Holzauweisungen. IV. 56. In Gemeindewald. 67.
 Holzberechtigungen. III. 107. 126. 129. Ablösung dersh. III. 156. Herabsetzung des Bauholzwerthes an die Brandversicherungs-Summe dersh. III. 19. 126.
 Holzentwendung an der hannov. Grenze. II. 62. an der preuß. II. 63.
 Holzfällen, Scheine dersh. III. 79.
 Holzführen zur Hoffstätte. II. 186.
 Holzgeld der Schulkinder. III. 263.
 Holzhandel. III. 67. von Revierförstern. III. 155.
 Holzhauer, Befreiung dersh. von der Personalfst. I. 452. Instruction für dies. I. 64. Weidigung dersh. I. 66. Lohnbücher dersh. III. 98. f. auch Waldarbeiter.
 Holzhauer- und Bindelohn, Einziehung und Zurückzahlung desselb. III. 79. Bekanntmachung der Instruct. dersh. III. 86. Lohnbücher dersh. III. 98.
 Holzhauer- und Rückertlöhne. I. S. 67.
 Holzhauerlöhne, Wiedereinziehung vorgeschossener. III. 79. Vorschüsse dersh. III. 82. 170.
 Holzklüfte, Länge dersh. III. 107. 154.
 Holznutzung der Prediger. V. 97.
 Holzminben, Einquartirungskosten daselbst. IV. 169.
 Holzminben, Poststation, Entfernung von Hörter. III. 342.
 Holzminbener Straße, Aufsicht des Militairs darüber. II. 311.
 Holzrechnungswesen, s. Forstrechnungswesen.
 Holz- und Schlagscheine. III. 72.
 Holztare, Verkauf nach dersh. III. 131. 150.
 Holztheile, Ausweisungen. IV. 56. 67.
 Holzung, Zubehör der Feldmark. IV. 278.
 Holzung der Kirchen, Aufsicht darüber. III. 131. Gemeine- zc. Besoldungsbeiträge. II. 102.
 Holzungsgerechtfame, Ablösung. IV. 80.
 Holzunterstützungen. IV. 59. 60.
 Holzunterstützungen. V. 45. Verwilligungen, freie. V. 46. 47. Berechtigungen. V. 47.
 Holzverabfolgung ohne vorherige Verwilligung. III. 131. 136. 148. überwiesene in Ausgabe zu stellen. III. 150. rasch zu verkaufen. III. 150. 151.
 Holzverkauf durch Meistgebot. I. 83. ins Ausland. III. 131. 151. aus herrschaftlichen Forsten. III. 67. 98. 131. Kosten dersh. III. 89. nach der Taxe. III. 131. 150. von den Oberförstern aus der Hand. III. 119. 150. 151. 154. des Bauholzes. III. 119. an einzelne Unterthanen. III. 156. Blanquets zur Abgabe zc. bei dems. III. 161. Quittungen bei dems. III. 161. Bekanntmach. dersh. IV. 124. V. 45.
 Holzverwilligung, forstzinsfreie. IV. 59. 60. 62.
 Holzverwüstungen. I. 169.
 Holzzettel, Revision dersh. III. 126.
 Homöopathische Arzneien, Preise dersh. III. 303.
 Hospital, Militair-, Aufnahme in dasselbe. III. 324.
 Hude und Weide in den Forsten, Ausweisung. III. 123.
 Hude und Weide, Besteuerung derselben. IV. 255.
 Hude und Weide auf den Stoppeeln. IV. 165.
 Hudeflächen, Bepflanzung dersh. in den Forsten. III. 168.
 Hudefrevel, Pfasten der Eigenth. des Viehes wegen dersh. von Hirten begangen. I. 77.
 Hudewrogen. I. 52. 53. in Braunschw. im Hannoverschen belegene Forsten. III. 85.
 Hühnerdorf, Verfassung das. III. 333.
 Hüttenarbeiter, Vorladung dersh. I. 169.

Hüttenarbeiter, Arrest auf deren Lohn. IV. 5.
120.
Hüttenbediente, Dienstkleid. ders. I. 34.
Hüttenleute, Citation ders. II. 157. auf Com-
munionhütten, Gerichtsbarkeit über diesel. III.
352.
Hüttenproducte, accisefrei. II. 9.
Hüttenwerke, Rohlung dafür. III. 81.
Hüttenwesen. IV. 14.
Hütung der Wiesen. I. 472.
Hufschmidt, Besetzung desselb. auf dem Lande.
III. 195.
Hülfsbedürftige franz. Unterth. V. 5.
Hunde, Fleischer-. III. 335. Herumlaufen ders.
III. 335. Tödtung ders., Schießgeld dafür.
III. 81.
Hundekornelder, Berechnung ders. III. 79.
Hurenbrüche, aufgehoben. II. 47.
Hurenhaus, Aufhebung desselb. III. 331.
Husaren, nachher Landdragoner und Landwehraj-
ger. I. 331. 332. Dienst derselben in Friedens-
zeiten. I. 265. Gerichtsstand derselben. I. 268.
Requisition derselben. I. 268. 302. Vereini-
gung derselben mit den Fußjägern. I. 271.
Dienststreifen der Officiere. I. 274. Instruction
wegen der Fortsfrevel. I. 67. 304. Bestrafung
der Beleidigung derselb. I. 306. Untersuchung
deren Excesse. I. 311. Belohnung derselb. I.
306. 329. Visitation nach accisbaren Wa-
aren. I. 443. Garde, Einstellung dazu. II.
216. Antheil an den Strafgeldern. III. 319.
Husaren und Fußjäger, Bekanntmachung der Ur-
theile wegen Vergehungen gegen dieselben. II.
53. Vermögensverhältnisse. IV. 190.
Hutmacher, Färbung des wollenen Garns von
denselben. III. 194.
Hypothek, stillschweigende des Fiscus, d. Gemei-
nen, der Brandversicherungsanstalt, der Meier-
und Erbenzinsherren, der Kirchen, frommen
Stiftungen, der Ehefrauen, der Kinder, der
Minderjährigen. I. 139. stillschweigende und
gesetzliche. I. 139. 254. Rang derselb. I. 139.

S. 140. 142. 148. Confirmation derselben. I.
140. V. 75. Eintragung derselben. I. 139.
148. Protestation dabei in Rücksicht des Fis-
cus. I. 140. 142. Löschung. II. 153.
Hypothecarische Klage bei den Stadtgerichten und
den Kreisämtern. II. 165 ff.
Hypothekbestellung V. 75. Zusätze und Verbesser.
der Beamten zc. I. 155. wegen herrschaftl. Bau-
ten, sportelfrei. II. 111.
Hypothekcapitale der Landgemeinen, Kündigung.
IV. 77.
Hypotheken. II. 148. Anmeldung der von den
Beamten zc. bestellten. II. 148. der landes-
herrl. Domainen. II. 148. 149. vor Notarien
und unter Privatpersonen bestellte. II. 149. des
Personals der Districtsgerichte und Kreisäm-
ter. II. 155. der pior. corpor., Eintragung.
III. 203. Rang. V. 69. 70. 71. 83. Ein-
tragung. V. 70. 74. der Ablösung. IV. 3.
7. 8. 9. 111.
Hypothekenbücher. I. 148. 152. Kosten derselben.
I. 114. Abtheilung darin für die Bauerhöfe.
III. 205.
Hypothekeneintragung, Schreibgebühr dafür. III.
205. abgelöst. Dienste. IV. 7. 9.
Hypothekenforderung Sr. Durchl., Eintragung der
Cession unrechtmäßiger Besitzer derselben. III.
204.
Hypothekenlöschung. IV. 9. V. 70. Gebühren.
87. 88.
Hypothekenordnung. III. 284.
Hypothekenscheine. I. 140. 153. Stempel dazu
I. 402. Besiegelung derselben. III. 205. Ge-
bühren. IV. 90.
Hypothekverschreibung auf die Inhaber, Löschung
derselben. II. 150. Eintragung und Führung
der Hypothekenbücher. II. 152. Lösungsbe-
scheinigung. II. 153.
Hypothekenwesen. I. 138 ff. 148. III. 203. 207.
IV. 111. 114. Aufsicht der Oberhauptleute
darüber. I. 339. in Braunschweig. I. 156.
V. 69.

S.

Jäger, Fuß-. I. 271.
Jagd, Eröffnung der niedern. I. 55. 56. II. 63.
Verpachtung derselb. V. 86. an Gemeinen.
I. 76. Instandhaltung derselben. 65. 68.
Beschluss derselben. III. 69. Resultat dersel-
ben. III. 162.
Jagddienste. I. 63. II. 63.
Jagdfolge ins Hannoverische. II. 83. Receß mit
Hannover. V. 44.
Jagdsfrevel. I. 45. 47. 56. in Privatforsten. I.
Bege Repert. V. 24.

87. Instruction für die Husaren dieserhalb.
I. 304 ff. prompte Untersuchung II. 81. Co-
nat derselb. III. 147 ff.
Jagdfrevler, Ablieferung derselben, Gewehre der-
selben I. 305. Aufnahme in die Gefängnisse.
V. 44.
Jagdgewehre, Sicherung derselben. I. 305.
Jagdregeln. III. 173.
Jagdreglement. II. 73. III. 68. Abänderung des-
selben. III. 153.

- Jagdbrevenden, Erhebung derselben. III. 6. 74.
 Jagdstrafgesetze. IV. 57.
 Jagdtreiber. III. 173.
 Jagdvergehen. IV. 70.
 Jagdverhältnisse an der Gränze gegen Hannover. I. 259.
 Jagdwesen. IV. 53. Erkenntnisse darin. 53.
 Jagdwogen. I. 53. 56. Instruction der Husaren deshalb. I. 304.
 Jagen an Feiertagen. III. 128.
 Jahrmärkte, Gewerbeschein in denselben, s. Markt, Gewerbescheine.
 Illuminationen bei öffentlichen Gelegenheiten. I. 319.
 Immenzucht. III. 337.
 Immobilien der Hofhaltung. IV. 170.
 Immobilien, deren Verlassung. V. 72. 74. Bekanntmachung. I. 139. Verkauf ders. der Minorjährigen. I. 157. 160. 161. der Landesherren, Erbfolge darin. III. 201.
 Impfung der Kuhpocken. IV. 178. Instruction deshalb. IV. 179.
 Impfung der Schafpocken. I. 368.
 Impfungsregister, Pocken-. I. 382.
 Incerta contribut. von den Pferden. II. 303.
 Indigo, Besteuerung desselb. III. 3.
 Industrie, Aufsicht darüber. I. 179.
 Industrieschule in Lucklum. IV. 186.
 Inhaftirte, Transport ders. V. 36.
 Inhaftirung der Inquisiten von den Kr. Ämtern. II. 55.
 Injurien gegen die Obrigkeit. I. 464. der Soldaten. I. 284. gegen die Gerichte, Ahndung ders. III. 233. Strafgebel der. III. 8. Competenz ders. III. 217. 218.
 Injuriensachen. II. 143. 152. 154. IV. 37. Competenz derselb. II. 178. Competenz. IV. 45. Ablieferung der Strafgebel in denselben. III. 36.
 Insinuation der Ladung von sächs. Gerichte. V. 81.
 Insinuationen durch den großherzl. Staatsprocurator in Mainz. IV. 134.
 Insinuation der Prozessschriften zc. IV. 117. in Wolfenbüttel. IV. 127.
 Insinuationsgebühr. IV. 89.
 Instruction zur Prüfung der Bauhandwerker. IV. 105. für die Militärmedicinalbeamten. 189.
 Intendantur, Hof-. IV. 111.
 Interessentenwahrung bei Osterlinde. IV. 282.
 Interdictionsverfahren, Competenz deshalb. IV. 124. 128. 139.
 Intervention im Prozesse. IV. 116.
 Intersersio. V. 19.
 Inquilinen, Erbhuldigung ders. III. 202.
 Inquisiten, Fesselung ders. I. 6. 19. Transport ders. I. 24. 343. Vermögensumstände ders. I. 25. Verhaftung ders. I. 26. Vornamen, Stand, Alter, Aufenthalts- und Geburtsort ders. I. 26. Arrestirung ders. von den Kr. Ämt. zc. II. 55. körperliche Züchtigung ders. II. 57. Vernehmung ders. in einem anderen Gerichtsbezirke. III. 27. über die Rechtfertigungsgründe. III. 27.
 Infectionengebühren beim Intelligenz-Comtoir. III. 340.
 Infimulation, der Contumacial-Erkenntnisse. I. 156. Beschleunigung ders. I. 163 ff. der Copieen. II. 111. der Decrete zc. in Braunschweig, Gebühren dafür. II. 107. 111.
 Infimations-Documente im Concursproz. II. 168.
 Infimationsgebühren in Kammer-Prozesssachen. I. 114.
 Insolvenzerklärung. II. 50.
 Inspectio actor. I. 82. Gebühren dafür. I. 114.
 Inspectoren, Accise-, Mittheilung der Erkenntnisse in Defraudationsfachen an dies. II. 55. Antragung ders. auf Mittheilung der Erkenntnisse in Zolldefraudationsfachen. II. 337.
 Instruction in Untersuchungsfachen. I. 146. für Abfassung ärztlicher Gutachten über Geistesfranke. III. 307. für Acciseeinnnehmer. I. 420. II. 25. für die Amtszimmermeister. I. 359. zur Anlage der Cantonen. I. 306. wegen Auffinden des Materials zum Wegbau. I. 468. für die Kammerbauconduct. wegen der Bau-Rechnungen. III. 132. zur Belegung der Holzeinnahme in den Forstrevisionen. III. 107. zur Bestimmung über Vermögen freier Cur zc. der Militärpersonen. III. 324. für Chausséegebel-Einnehmer. II. 307. für Domainen-Einnehmer in Rücksicht des Zinsgetreides. I. 40. zur Erhebung der Forstrenten. I. 70. III. 74. bei Messung der Hohen Grenze. II. 145. für die Forstbeamten zur Aufstellung des Betriebs-Etats. III. 138. wegen der Forstfreier, Strafarbeit ders. I. 77. 82. der Forstofficianten. II. 64. das Forstrechnungswesen betr. II. 73. für Grenzpaßbeamte. II. 4. für Grenzzollbeamte. II. 322. der Holzhauer, Bekanntmach. ders. III. 86. für die Holzhauer und Wafenbinder. I. 64. für die Husaren, die Forst- und Jagdfreier betr. I. 67. 304. wegen Weitreibens der herrschaftl. Intradon. I. 415. für die Köhlermeister. III. 77. für die Köhlenböde. I. 36. für die Kreiseinnehmer. II. 267. für die Paßschreiber. I. 426. für die Rechnungsführer der Kammer- und Klostergüter. III. 41. zur Regulirung der Forstgrenze. III. 111. der

- Hauerlohns-Manuale. III. S. 115. für d. Schafzähler. I. S. 433. für Sollinger Steinbrecher. II. 181. für Taxatoren der Wildschäden. II. 94. 102. für die Wildhüter. II. 85. wegen des Wildscharenens. III. 123.
- Instructionsrichter, Vernehmung des Verurtheilten. III. 27.
- Instruirung der Untersuchungsachen. II. 52. 55.
- Integritätschein. I. 189. 202.
- Interessentenholz, Besoldungsbeiträge. II. 102. Culturgeldverhebung. III. 164.
- Interimsscheine der Hieranten. I. 452.
- Interimswirtschaft, Taxation des Inventariums. I. 177.
- Interposit. remedior. I. 112.
- Introduktion der Prediger, Gebühren besch. III. 275.
- Inventaraufnahme bei Vormundschaften. III. 214. Verbot in Testamenten. III. 214. der 21jährigen Personen. III. 216.
- Inventarien, Aufnahme derselb. I. 153. 176. Taxation derselben bei Anordnung der Interimswirtschaft. I. 177. über landesherrliche Mobilien und Immobilien, welche die Forstbedienten als Dienstmolumente besitzen. III. 99. der Kirchen, Pfarren und Schulen in den Kirchenrechnungen. IV. 152.
- Inventarium, Rechtswohlthat des F. Versiegelung. II. 163.
- Inventur, Competenz der Gerichte in Braunschweig. II. 162. 163.
- Journale der Rechnungsführer h. Kammer. III. 41.
- Journalzirkel. V. 65.
- Jren, Verpflegung derselben im Alexis-Pflegehause. II. 210.
- Jrenanstalt, Aufnahme darin. III. 297. 203 ff. 309.
- Jräaeliten. II. 153. III. 206. IV. 112. V. 76. beabsichtigte Heirath derselb., wenn sie zum Christenthum übergehen wollen, mit einer Christin. I. 206. Verhältnisse und Unterricht ders. I. 255. Unterricht deren Kinder. I. 394. Heiraths- Geburts- und Sterbelisten derselb. I. S. 235. Eintragung derselb. in die Kirchenbücher. I. 236. Stollgebühr derselb. I. 199. Getaufte, Eintragung ins Kirchenbuch. I. 214. Gehalt des Landrabbiners. II. 153. Prozeßkostenersatzung derselb. II. 175. Taxatoren. III. 337. Vermehrung deren Familien. III. 206. Erwerbung der Grundstücke. III. 206. Bürgerliche Verhältnisse. III. 204. Schugbriefe, Gebühr dafür. III. 241. Taxation durch dieselb. IV. 213.
- Juden, s. auch Jräaelite. Rabbinerreglmt. V. 77. Parochialgebühren. IV. 115.
- Jüdische Gemeinde. IV. 112. Handwerksgefelln. 218.
- Jüdische Handwerksgefelln. IV. 105.
- Jüdische Wohlthätigkeitsanstalt. IV. 186.
- Jungfrau, aufgebotene. I. 139. Aufbieten ders. V. 101.
- Jungesblut, Finanzrath. IV. 52.
- Jura stolae von durchpassirenden Leichen. II. 198. für Militärpersonen. III. 254.
- Jurisdiction über das Militair. I. 263. 264. 280. über die Soldaten. III. 323.
- Justizbeamten, Reisekosten. IV. 84. 92.
- Justizverfassung. IV. 113. 119. Nachtr. 305.
- Justizverzögerung, Beschwerde deshalb. IV. 114. 115. 117.
- Justiz, Beförderung ders. I. 162. unabhängig von den Administrativbehörden. II. 172. vergl. 45. Trennung der Verwaltung. III. 287. 291. Unabhängigkeit ders. III. 27.
- Justizadministration der Untertanen der Nachbarstaaten. II. 205.
- Justizbeamte, Gerichtsstand derselb. I. 155. 241. hinsichtlich der Bestellung der Hypotheken. II. 155. Aufnahme der Obligationen von einem nicht interessirten Mitgliede. II. 156. Deputirte aus dem Districtsgerichte. I. 152. Behinderung ders. 170.
- Justizverfassung. I. 140. 152. 254. II. 153. III. 207. 283. V. 79.
- Justizverwaltung, Verhältniß der Oberhauptleute dazu. I. 340.
- Justizwesen, Einrichtung desselben. III. 207. 283.
- Käber, Einholen ders. mit Hunden. III. 335.
- Käse, keine Gewerbesteuer davon. II. 301.
- Kalender, ungestempelte. III. 348. Handel damit. IV. 101.
- Kalk, Zoll davon. III. 371.
- Kammer. II. 179. III. 236. 237. 238. Communikation ders. mit den Kreisämtern. I. 380. Dienstkleidung ders. Personals. I. 35. Ge-

R.

schäftskreis ders. I. 179. Erkennung der Strafe gegen Officianten. I. 22. königlich hannoverschen Sportelfreiheit ders. I. 120. Fälle, wo sie der Justizbehörde vorgesetzt ist. II. 172. vergl. 45. Ressortverhältniß gegen die Districtsgerichte. II. 172. in Auftrag oder auf Verfügun der. II. 180. Mittheilung der Untersuchungsacten. II. 45. Forderung an dieselbe.

- III. S. 248. Verletzung der Achtung ders. III.
249. Correspondenz mit den Kreisämtern. III.
250.
Kammerabgaben. IV. 101.
Kammeranwalb, Kammerprozesse, Namens desselb.
I. 167.
Kammerbaubediente, Besorgung der Bauten an
geistlichen Gebäuden. III. 15. 16.
Kammerbauinspector, Bereisung der Districte dess.
III. 16.
Kammerbaumeister, Anfertigung der Risse von
dens. II. 235.
Kammercasse. I. 180. Geldablieferung an dieselbe.
I. 43. Erhebung der Fiscigebühren von ders.
III. 239.
Kammercollegium. I. 179. Revision der Armen-
cassenrechnung. I. 4. III. 237.
Kammerconsulent, Diäten desselb. III. 239. Be-
nachrichtigung von den Beschlüssen. f. Kam-
mer. III. 249.
Kammeretat. IV. 171.
Kammerfiscus, Gebühren für denselben. I. 180.
III. 96. 239. 242. Taxe desselb. III. 239.
dessen Hypothek, Protestat. deshalb. I. 140.
142.
Kammergefälle, Ablieferung ders. III. 43. Bei-
treibung ders. III. 139.
Kammergut. III. 287. Etat desselb. III. 287.
Rechnungsführung für dasselbe. III. 41. Ver-
änderungen damit bei Gemeinheitstheilungen
und Ablösungen. IV. 168. Bedarf des Lan-
desfürsten daraus. 170.
Kammerjäger. IV. 103.
Kammerintraßen, Beibtreibung ders. III. 239.
Kammer-Kloster-Section. III. 250.
Kammer, Kreis-Direction in deren Stelle. IV.
123. Prozesse. 123.
Kammerobligationen, Umschreibung ders. II. 187.
Kammerpachtübergaben, Diäten dabei. III. 248.
Kammerprozesse. III. 239. Gebühren in dens. I.
114. 123. Anwälde bei dens. I. 159. 169.
167. 171. Porto für dies. I. 180. (2) Cou-
vert der Decrete in dens. I. 181.
Kammerschulden. I. 182. 253. IV. 165. 166.
169. Tilgung. 166.
Kammerschuldverschreibungen, Ankauf ders. V.
79. von Contracten u. V. 115.
Kamillen, Handel damit. V. 109.
Kanzeln, Verordnungen von denselb. zu verlesen.
I. 254.
Karrenstrafe. I. 20. gegen gemeine Soldaten.
I. 286. erlittene, schließt vom Militair aus.
II. 216. Antretung ders. salva appellat. II.
58.
Karten, Spiels, Stempel dazu. III. 349.
Kartenspiele, verbotene. IV. S. 110.
Katechismus, Landes. I. 255.
Katechumenen, Confirmation ders. I. 186. 199.
206.
Katholiken, Stolzgebühren ders. I. 199. Eintra-
gung ders. in die Kirchenbücher. I. 236. Co-
pulation, Taufe und Begräbniß ders. I. 236.
Schulgeld ders. I. 205. Verheirathung ders.
mit Protestanten. I. 207. II. 197.
Kauf des zweiten Hofes. Nachtr. IV. 311.
Kaufcontracte, Sporteln für Bestätigung der No-
tar. III. 183. bei h. Kammer. III. 240. 242.
249.
Kaufgericht. I. 145. 155.
Kaufleute auf dem Lande. IV. 109.
Kaufleute, verarmte, in Wolfenbüttel. IV. 186.
In Holzminden. 186. Reisende. 245. 247.
301.
Kaufleute en detail. I. 432. III. 360. en gros
u. I. 432. Gewerbescheine ders. I. 447. 459.
verschiedene Etablissements ders. III. 193.
Kaufmann erster Klasse, Befugniß desselb. III.
362.
Kaufmannsverein in Braunschweig. IV. 93.
Kesselflicker. IV. 103.
Kesselhändler, Abschrift deren Gewerbescheine. I.
450. zum Hausiren. I. 353.
Kesselheerd in den Pfarrhäusern, Reparatur des-
selb. III. 277.
Kieselsteine, Ausfuhr im N. Thedinghausen. IV.
208.
Kind, ausgesetztes. I. 212. eheliches, Geburtszeit
desselb. I. 213. Eintragung des unehelichen
ins Kirchenbuch. I. 213. 215. 238. des taub-
stummen und blinden. I. 215. des todtgebo-
renen. I. 218. 238. 239. des ehelichen. I. 239.
Kinder, arme. I. 2. Anzeige der Geburt ders. I.
186. Taufe ders. I. 186. uneheliche, Aner-
kennung ders. von Ehemännern. I. 201. pec-
cul. adventit. II. 154. Decret. de alien. II.
169. dienende, Absetzung ders. von der Per-
sonalsteuer. II. 304. todtgeborne, Eintragung
ders. in die Kirchenbücher. III. 251. unehel-
liche, Angabe deren Alters. III. 251. 252.
Angabe des Geschlechts ders. III. 251. neu-
geborne, Läuten bei deren Beerdigung und
Gebühren für dies. III. 255. Schulbesuch
ders. III. 273. 280. Heirath ders. III. 274.
Schulgeld der privatim unterrichteten. III. 280.
Passagier-Taxe für dies. III. 342.
Kinder, Bestrafung derselben. IV. 42.
Kinder in der Correct. Anstalt. V. 7. 9.
Kinder, uneheliche, Anerkennung derselben. IV.
140. Eintragung in die Kirchenbücher. 140.
Wohnortrecht. 284. 286. Legitimirte. 140.

- Kinderpflegeanstalt. IV. S. 186.
 Kinderschriften, Handel damit. IV. 100.
 Kirche, christliche. III. 287.
 Kirchen, Ererntensteuer ders. I. 436. Versicherung
 ders. wegen Brandschäden. II. 42. in Braun-
 schweig, Verwaltung deren Vermögens. Auf-
 sicht der Gebäude u. II. 194. Eintragung
 deren Hypothek. III. 203. Baulichkeiten an
 dens. durch Kammerbaubediente. III. 15. 16.
 Diäten dafür. III. 20.
 Kirchenagende, Befolgung ders. II. 199.
 Kirchenangelegenheiten. IV. 143. Nachtr. 306.
 V. 93.
 Kirchen- und Schulanlagen. I. 102. II.
 188. III. 252.
 Kirchenboden, Verpachtung ders. III. 266.
 Kirchencapitalien. V. 95. Zinsen ders. V. 101.
 Obligat. V. 95. 101. Belegung ders. beim
 h. Leihhause. I. 187. Liquidat. ders. II. 189.
 Kirchencaffen-Collegium in Braunschweig, Befug-
 niß desselb. II. 195.
 Kirchenbücher. II. 187. III. 250. IV. 140. V. 88.
 bei den reformirten und katholischen Gemein-
 den. III. 250. Aufbewahrung ders. I. 220.
 Aufsicht über die Führung ders. I. 183. For-
 mulare dazu. I. 229. in tabellarischer Form.
 I. 207 ff. Beglaubigungsformeln unter deren
 Dublicate. I. 238. Bescheinigungen aus dens.
 I. 223. Druckfehler ders. I. 229. Einsetzung
 ders. I. 221. Eintragung der unehel. Kinder
 in dies. I. 237. fremder Religionsverwandten.
 I. 235. Führung ders. während der Prediger-
 vacanzen. I. 237. Revision ders. I. 222.
 230. von dem Generalsuperint. I. 239.
 verlorne. I. 222. Auszüge aus dens. II. 188.
 255. Glaubwürdigkeit derselben. IV. 141.
 Führung derselben. 141. Eintragung der Con-
 firmirten. Nachtr. 310. Eintragung der rich-
 tigen Namen. 141. Die der Superinten-
 denten sollen Muster sein. 142. Gleich-
 förmigkeit derselben. 142. Auszüge daraus.
 142. Eintragung der Verlobten in verschie-
 denen Parochien. 143. Eintragung des Al-
 ters. 143. Der Proclamation und Copulation.
 144. Das Alter der Mutter. 144. Der
 unehelichen Kinder. 141. Der Wittwe. 143.
 Der legitimirten Kinder. 140. Eintragung
 der Ehescheidungen. V. 93. Auszüge daraus.
 V. 88.
 Kirchenbuchführer, Vorschrift für dies. V. 91.
 Kirchenrechnungen. V. 101.
 Kirchen, Schutz ders. V. 95.
 Kirchengeld, Bestellung ders. III. 288.
 Kirchen- und Schuldienere, Aufsicht über dieselb.
 I. 183.
 Kirchenforsten, Forstaufsichtsgelder davon. III. S.
 74. 156. Administration ders. III. 131.
 Kirchengebäude, Herstellung ders. I. 254.
 Kirchengelder, Belegung ders. beim Leihhause. II.
 154.
 Kirchengewalt. III. 287.
 Kirchengüter, Veräußerung. IV. 160.
 Kirchenholzung, s. Kirchenforsten.
 Kirchenmeiergrundstücke. IV. 249.
 Kirchenprovisoren in Braunschweig, Befugnisse
 ders. II. 194. Instruction. IV. 165.
 Kirchenrath, Rang desselb. III. 348.
 Kirchenrechnungen, Hauptbericht deshalb. I. 100.
 Abnahmeprotokolle, Abschluß derselben. I. 184.
 Monitur u. derselben. I. 193. Berichte des-
 halb. I. 193. 195. Obliegenheit der Kreisge-
 richter bei Abnahme derselben. I. 343. Able-
 gung derselb. II. 188. Gebühren dafür. III.
 259. pünktliche Abnahme u. derselb. III.
 279. Inventarien darin. IV. 152. Gebüh-
 ren. IV. 152.
 Kirchen- und Pfarrwitwenhausrechnungswesen,
 Monitur, Berichte, Übersicht u. derselben. I.
 193. 195.
 Kirchenrechnungswesen der Klosterkirchen. III. 257.
 Kircheniegel, in den Kirchenrechnungen anzufüh-
 ren. IV. 152.
 Kirchenverbesserung. III. 289.
 Kirchenvermögen, Verwaltung desselb. I. 183. 344.
 (Erst. §. 217. der Landschaftsord. v. 1832.
 S. 256.) III. 283. 287. Sicherung des. IV.
 146. der Patron. Kirchen. 146.
 Kirchenvisitationen, Vorlegung der Kirchenbücher
 bei dens. I. 122. Geschenke der Opferleute
 dabei. III. 266. Kosten. IV. 152. 153.
 Kirchenvisitatoren. I. 183. 207. Rang ders. I.
 192. Vollzieh. der Brandasscurat. Profess.
 der Pfarrgebäude von dens. III. 22.
 Kirchenwesen, Verbesserung desselb. III. 289.
 Kirchhöfe IV. 229. Aufsicht über dieselb. I. 202.
 II. 194. Benutzung derselb. III. 261. Anleg.
 V. 51.
 Kirchturmuhren, Reparatur. IV. 151.
 Klagen des Militärs in bürgerlichen Sachen. I.
 299. 302 ff. Häufung, Appell. Summ. V.
 80.
 Klapperjagdbienste. II. 63.
 Kleebehütung. I. 240. 255. IV. 165.
 Kleiderfeller. I. 418. 419. 423.
 Kleiderhandel. V. 59. 64.
 Klempnerwaaren, Lackiren derselb. II. 115. 116.
 Verkauf derselben von den Kramnädlern. II.
 120. Handel damit. III. 193.
 Klingebeutelgelder. IV. 11. Aufbewahrung dersel-
 ben u. I. 10. III. 261. Erhebung ders. III.

- S. 261. wem sie gehören. III. 275. Samml. abgeschafft. V. 3.
 Klöster, Beibehaltung der bisherigen Einrichtung. III. 247. 249.
 Klosterfonds. III. 283. 287. Verwaltung desselb. III. 64. Rechnung desselb. III. 41.
 Klosterforsten, Berechnung derselb. Revenüen. III. 103. 106.
 Klostergüter, Verwaltung derselb. I. 253. Beiztrag derselben zu dem Armengelde. II. 40. Rechnungsführung über dieselbe. III. 41. Prozesse desh. IV. 123. Veräußerte. IV. 171.
 Klosterkirchen, Oberaufsicht über dieselb. III. 257.
 Klosterstellen, Expectanzen, Gebühren dafür. III. 241.
 Kloster und Studienfonds, bei Gem. Theil. und Abloß. IV. 168. Etat. 169. 171. Verwend. 170.
 Klubgesellschaftswirthe, Gewerbesteuer ders. II. 262. Wirtschaft, Gewerbst. IV. 242.
 Klüfte, Malter-, lange. III. 107. 154.
 Knöpfe, Uniform-. IV. 49.
 Knopfmacher, Handel derselb. mit Wolle. III. 191.
 Kneufniß. IV. 95.
 Köhlermeister, Instruction für dieselben. III. 77. Erklärung ders. III. 80.
 Körperliche Züchtigung und Zuchthausstrafe der Forstfrevler. III. 150.
 Köter, Spanndienst, Pflugdienst ders. II. 303.
 Kohlen, Accidenz dafür. III. 119. Verabfolgung an die Schmiede. III. 119.
 Kohlenvogt, Instruction desselb. I. 36.
 Kohlung für die Hüttenwerke, Ressort desh. III. 81.
 Contracte, Bestätigung derselb. II. 175. der Bauern. II. 155. 177. 178. Abloß. Bestätig. IV. 7. V. 73.
 Korn, Eingangsabgabe davon. II. 135. Centnergewicht desselb. II. 137. Durchführung durchs Hannöversche. II. 137. Abholen des Mahlkorns durch die Müller. 339. Zinskorn, Ablieferung desselb. III. 43.
 Kornhandel, Concession dazu zc. III. 358.
 Kornmakler, Gewerbeschein derselb. II. 264.
 Kornunterstützung. I. 10.
 Kosten, der Cantoncommission. II. 218. Liquidat. derselb. I. 327. des Transports der Verbrecher zc. I. 344. 353. 358. 367. wegen der Servitutsablösungen. I. 111. in Untersuchungssachen. I. 21. der Beagnadigungsgefuche. II. 54. bei Feuersbrünsten II. 241. der Revision wegen Brandversicherung. II. 43. in Steuerconventionssachen im Fall der Freisprechung. III. 31. wegen der Hebammen. III. 299. wegen der Cholera. III. 299 ff. wegen gesund. Sachen. IV. S. 46. Erstattung in Prozessen. IV. 121. in Untersuchung. IV. 121.
 Rothfassen, Contribution von den Pferden ders. II. 302. Contribut. davon. IV. 251.
 Rothfassenriegelpflug. IV. 49.
 Krämer, auf dem Lande. IV. 109.
 Krämer, Gewerbesteuer ders. I. 459.
 Kramnädler, Verkauf der Schlosserwaaren von dens. II. 120.
 Kranke, arme, Unterstützung ders. I. 2. 3. ärztliche Behandlung ders. I. 29. 349. Transport ders. I. 371. Kosten ders. I. 383. im Hannöverschen. I. 383. beurlaubte Soldaten. I. 302. nicht an das Zuchthaus und die Zwangsarbeitsanstalt abzuliefern. I. 22. 29. Gefellen. I. 130. Cantonisten, Nachsendung ders. II. 220. Tage, wo sie zu senden. II. 227. Vorschüsse desh. II. 227. Gemüths-, Gutachten der Aerzte darüber. III. 307. Behandlung ders. Kosten. IV. 182. V. 107.
 Krankbett, Trauung darauf. III. 259.
 Krankencasse der Gefellen. I. 130.
 Krankenhaus, Aufnahme darin. I. 349.
 Krankheit der Corrigenden. IV. 25.
 Krankheiten, Anführen ders. in den Sterbelisten. I. 234. der Cantonisten. I. 312. ansteckende, Berichtigung der Kosten desh. I. 29. Verordnung wegen Aufsicht der Oberhauptleute. I. 339. Verordnung, die Behandlung armer Kranke betr. I. 349. Anzeige ders. durch die Prediger. II. 213. Verhalten dabei. II. 213. Entdeckung ders. III. 297. epidemische. I. 29. 339. 349. Uebernehmung der Leitung des S. R. S. dieserhalb. I. 352.
 Kränze, Leichenz. IV. 159.
 Kreisämter. I. 152. unmittelbare Communicat. ders. mit h. Kammer. I. 380. Folgeleistung ders. I. 153. Gerichtsstand ders. I. 155. Hilfsbeamte der Land. Decon. Commiss. I. 110. Obliegenheiten ders. I. 348. Militairsachen ders. I. 348. Compet. ders. in Untersuchungssachen. II. 52. 55. Verbindung ders. mit den Distr. Ger. II. 160. 163. 165. 170. 173. 175.
 Kreisarmencassen. I. 3. 4. 6. 7. 8. ff. 10. Dienststrafgelder zu dens. II. 180.
 Kreisbeamte, Behinderung ders. I. 170. Rang ders. I. 192. Gerichtsstand ders. I. 241. in Militairsachen. I. 343. Verwaltung ders. durch Mitglieder der Distr. Ger. I. 153.
 Kreiscasse, Erhebung der Brandcassenbeiträge von den auf dem Lande belegenen zur freiwilligen Versicherung gehörigen Gebäude. III. 22.
 Kreiscassen, Benachrichtig. wegen der Forststrafen. IV. 61.
 Kreiscassencontroleure. IV. 153.

Kreiscommissionen, Abthl.: IV. S. 2.
 Kreisdirectionen. III. 282. 283. V. 102. Verhältnissen wegen der Criminalgefangenen. V. 4. Competenz bei Neubauten. V. 6. Befugnisse. 18.
 Kreisdirectionen, in die Stelle der Kammer getreten. IV. 123. Berichte in Militairsachen an dieselben. 192. Berichte wegen Mängel der Rechtspflege. 133.
 Kreise, Gerichts.: I. 152. III. 207.
 Kreiseinnehmer. I. 404. Ausstellung der Dupliscatquittungen über Brandcassenbeiträge. III. 22.
 Kreisgerichte. I. 141. 142. 241. Aufsicht ders. über die Aerzte u. I. 339. Abnahme der Kreisarmencassen-Rechnung. I. 5. Verfahren vor dens. I. 142. Sorge ders. für die Armen. I. 3.
 Kreisphysicus, Consulent der Cant. Commiff. I. 316. s. auch Physici.
 Kriegartikel. I. 262. 280. Modification ders. IV. 180. neue Redaction. 189.
 Kriegsbedürfnisse, Ausführung ders. I. 264. 269. 344.
 Kriegscollegium. I. 300. 331. einstweilige Aufhebung desselb. III. 254.
 Kriegsdienst, Verpflichtung dazu. IV. 187. Erklärung des Ausdrucks: höhere Wissenschaften. 188.
 Kriegsführen. I. 262. 264. der Domainen. III. 39. Repartition auf die Pferde bei dens. III. 39. für einquartirte Militairpersonen. III. 317.
 Kriegsgerichte. I. 291. II. 213. 214.
 Kriegskosten der Domainen. III. 39.

Lackiren der Klempnerwaar. II. 115. 116.
 Lackirer, Malen von denselben. IV. 99.
 Lackirfabrikanten. II. 115. 116.
 Lackirte Waaren der Klempner. III. 193.
 Ladefcheine, Abforderung desselb. über Frachtgüter. II. 9.
 Ladefcheine in Braunschweig und Wolfenbüttel. IV. 248.
 Ladung der Frachtwagen. IV. 262.
 Lagerbücher, Cultur.: III. 165. 169. Waldflächen.: III. 177.
 Lagerstroh der Gefangenen. II. 54.
 Lakrigen, Handel. V. 109.
 Land, Classification desselb. IV. 255.
 Landgartenhandel. IV. 101.
 Landchirurgen, Liquidation ders. III. 298. 303.
 Landesbehörden. III. 287. Klagen über dies. I. 248.
 Landescreditinstitut. IV. 175.

Kriegslieferungen der Domainen. III. S. 39. 40.
 Kriegsschäden. I. 244. Ausgleichung deshalb mit den Domainenpächtern. III. 39. 40. 41.
 Kriegsteuer von 1806. I. 244.
 Kronen von Nadelholzbäumen, Verkauf derselben. I. 55.
 Krüge, Aufhebung der in westphäl. Periode angelegten. I. 350. Erbenzins.: III. 326. Bestehen der Patents.: III. 330. Pachtgeld davon. III. 331. Anlegung ders. III. 331.
 Krüger, Gewerbecheine für dies. I. 424. Concessionen ders. I. 453. II. 121. Branntweinhandel ders. V. 62.
 Kühe der Officianten, Contribution davon. IV. 361. 256.
 Kuhpocken. I. 382. II. 209.
 Kuhpockenimpfung. IV. 178. Strafen deshalb. 182.
 Kuhställe, Riecke und Bohlen dazu. III. 151.
 Kummel, Handel damit. V. 110.
 Kunden, Aufhalten ders. I. 132.
 Kündigung der Landgemeinencapitale. IV. 77. der Beamten. III. 25.
 Kunsthändler. IV. 100.
 Künstler, Gesellen ders. I. 129.
 Kunstmaler. II. 113. 116. IV. 99.
 Kupferstiche, Handel damit. IV. 101.
 Kürschner, Gewerbebefugn. V. 59.
 Kupferhändler, s. Kesselhändler.
 Kurheffen, Convention mit dems. wegen Auslieferung der Verbrecher. I. 17.
 Kurkosten armer Kranke, s. Physici.
 Kutschergerwerbe. III. 191.

L.

Landesdirection. III. 282.
 Landeseinwohnerrecht. III. 284.
 Landesfürst. III. 284. Bedarf desselben. III. 287.
 Landesgericht, Titel desselben. IV. 120.
 Landesgericht. I. 141. 153. Verfahren vor dems. I. 143. Aufsicht über die Kr. und St. Ger. I. 148. über die Distr. Ger. I. 153. Präsesentat. Recht zu 2 Stellen. I. 245.
 Landeshaushaltsstat. IV. 170.
 Landesherrliche Gerechtsame, Vertheidigung ders. I. 180.
 Landesmünze. I. 419.
 Landesökonomiecommission. I. 107. 110. Untersuchung der Kräfte der Meierhöfe. I. 261. IV. 4. 82. Competenz in Separat. Streitigk. 83. Salarienecasse derselben. 5.
 Landesordnung, Anwendung ders. V. 1.
 Landespolizei. I. 179. 180. 346. 352. 380. all-

- gemeine Medicinal-. I. C. 29. 341 (2). 346.
352. darin einschlagende Geldsachen sind sport-
telfrei, f. Sportelfreiheit in Geldsachen.
Landeschuld. IV. 165. 166. Tilgung. 166.
Landeschulden, Feststellung, Zurückzahlung ders.
I. 252. 253.
Landeschulden-Liquidation, Präclufstermin ders.
II. 153.
Landeschuldenobligationen. I. 241. Ankauf. V.
79. Von Curatoren. V. 118.
Landeschuldenwesen. I. 180. 241. 244. 245.
Landessteuercaffe. I. 245. 247. 252.
Landessteuercollegium. I. 245. 247. 253.
Landesverfassung, verlegte Bildung eines Gerichts-
hofes deshalb. IV. 114.
Landesverwaltungs-Angelegenheiten, Gebühren in
dens. I. 120.
Landesverwiesene. IV. 208.
Landfiscal. I. 168.
Landfolge. II. 251.
Landfolge der Forstofficianten. IV. 67.
Landgemeinen, Hypothekcapital, Kündigung. IV.
77.
Landgemeineordnung. IV. 169.
Landgestüt I. 255. 341. Unterhaltung. IV. 170.
Landmeister. I. 125. Gebühren ders. I. 135. Ein-
trittsgelder u. ders. II. 113.
Landphysicus, f. Physici.
Landrabbiner. I. 394. II. 153.
Landrentenmeister. I. 245.
Landschaft. I. 246. II. 203. III. 283. V. 102.
Sectionen bei ders. I. 249. Stimmenmehr-
heit bei ders. I. 249. Anträge ders. III. 283.
Rechte ders. III. 285 ff. Geschäftsordnung
für diesel. III. 283. 287. 289.
Landschaft. Wahlcollegien, Versammlung, Ge-
schäftsordnung, Wahlgesetz, Landyndicus. IV.
166 f. Versammlung. 169. 170. 171. 172.
Landschaft. Stipendien. II. 203.
Landschafts-Ausschuß. I. 248. 250.
Landschafts-Bediente. I. 252.
Landschafts-Commissarien. I. 251.
Landschafts-Deputirte der Freisassen, Kosten ihrer
Reisen zu dem Landtage. II. 203.
Landschafts-Officianten. I. 249.
Landschafts-Ordnung. I. 245. 252. III. 283. 284.
Landschafts-Präsident. I. 249.
Landschafts-Siegel. I. 249.
Landschaft, Erhebung desselb. I. 413.
Landschaft im Amte Campen. IV. 244.
Landschulordnung, Erklärung des zweiten Anhan-
ges ders. III. 257.
Landstände. III. 285. Pflichten ders. I. 247. Eid
ders. I. 249. Wahl ders. III. 288.
Landstreicher, Maßregeln gegen diesel. I. 351. Trans-
port ders. I. C. 343. III. 327. Züchtigung ders.
III. 330. Competenz zur Züchtigung ders. III.
339. 341.
Landsturm. I. 263.
Landyndicus. I. 246. 249. Vollmacht desselb. zur
Führung der Prozesse. I. 172.
Landyndicus. IV. 36. 166. 169.
Landtag, außerordentlicher. IV. 171. 172.
Landtag, zweiter ordentlicher. IV. 170. f. dritter
172. vierter. 172.
Landtag. III. 286. Zusammenberufung desselb.
I. 249. Termin zur Zusammenberufung des-
selben. I. 249. Sectionen desselben. I. 249.
Vertagung desselb. I. 251. Ausschreiben des-
selben. III. 283. Schluß desselb. III. 286. 290.
Eröffnung desselb. III. 289.
Landtagsabschied. I. 252. Druck desselb. I. 251.
vom 12. Octbr. 1832. III. 283. 1845. V.
102.
Landtagsabschied, Declarat. des von 1597 und
von 1770. IV. 169. 1842. 172.
Landtagsabschied von 1835 IV. 169. vom 2. Aug.
1837. 171. von 1838. 172. 1839. 172.
Landtagswahlgesetz. IV. 172.
Landwehr. I. 262.
Landwehrdragoner. I. 300. sind den Kriegsartikeln
unterworfen. I. 285. Beleidigungen ders. I.
300. 306. 310. Untersuch. deren Excesse. I.
311. Belohnungen ders. I. 306. 329.
Landwehrdragoner u. Landwehrjäger. I. 331. 332.
Diäten bei Untersuchung auswärtiger Forst-
wroren. III. 150. jetzt Militäirdetachment.
III. 317. 321. Serviceneuschätzung ders.
III. 321. Contracte dersh. III. 322.
Landwehrjäger. I. 300. sind den Kriegsartikeln
unterworfen. 285. Belohnungen ders. I. 306.
329. Beleidigungen ders. I. 300. 306. 310.
311. Beleidigung ders. wegen der Forstwro-
gen. II. 85.
Lasten, Staats-. III. 284. der Gemeinen. III.
284.
Lasten, Abtöf. derselben. IV. I.
Laubsammeln, im Weserbisdrict. II. 85. 89.
Laub- und Streuharken. IV. 89.
Laudemiangelder, doppelter Canon und Gebühren
vom Leihhause. III. 213. bei h. Kammer III.
240.
Lebendigbegrabene. II. 297. 298.
Lebensbedürfnisse, Concurrenz zur Erhaltung bil-
liger Preise. I. 255. 347.
Lebensversicherungen. V. 6.
Leberthran, Verkauf desselb. V. 107.
Ledige Personen. IV. 219.
Legatencassen, samsonische. IV. 187. wäterling-
sche. 187.

- Legitimation der Staatsgläubiger. IV. S. 165. 166.
- Legitimat. zur Ablös. IV. 1.
- Legitimation auf der Eisenbahn. V. 41. für Lotteriethe-Collect. 104.
- Legitimation zum Gewerbe. I. 132. ff. 448. II. 118. zu Erbenzinsgrundstücken. I. 35. in der Landsch. III. 289.
- Legitimirte Kinder. IV. 140.
- Lementirer. IV. 94. Malen von dens. 99.
- Lehmgruben. Zuwerfen ders. III. 338.
- Lehmsteine, Größe ders. II. 246.
- Lehn, Ablösung desselb. I. 107. IV. 3. 51. Capitale. 6. Zins: 51.
- Lehne extra curtem. III. 292. ff. Erbenzins: III. 294.
- Lehncommission. I. 256.
- Lehnssachen. I. 141. 256. III. 292. Meindorfsche. III. 294.
- Lehn- und Grenzsachen. II. 205.
- Lehrbriefe. I. 123. 128.
- Lehrburschen loosen nicht am Orte, wo sie lernen. I. 329.
- Lehrherren. I. 131.
- Lehrlinge. I. 128. Forst-, Annahme derselben. III. 98.
- Leibzüchter, Beitrag zur Schulstubeheizung. IV. 163.
- Leibzuchtsländerei und Vieh-Contribution davon. IV. 244.
- Leichen, Beerdigung ders. IV. 141. 149. 179. 209. 210. Aufbewahrung gefundener. 163. aus dem Wasser gezogen. 211.
- Leichen an die Anatomie zu schicken. II. 55. 58. III. 296. IV. 44. V. 106. Transport dahin. V. 108. Kosten. 108. Gefundene, Beerdigungskosten. IV. 47.
- Leichenbegängnisse, Mißbräuche dabei. IV. 179.
- Leichenkronen. IV. 159.
- Leichen, Bestichtigung ders. I. 31. Eintragung ders. ins Kirchenbuch zc. I. 217. Durchpassiren ders. iurae stolae. II. 198. Begraben ders. nach der Reihe. III. 277.
- Leichenöffnung, Kosten desh. III. 299.
- Leichenschau. IV. 150. III. 297. 298. V. 123.
- Leichensteine, Inschriften darauf. II. 199. Wegnahme ders. III. 265. 271. 277.
- Leih- und Creditanstalt, Aufsicht darüber. I. 180.
- Leihhaus. I. 259. V. 102. Sportelfreiheit desselb. I. 115. Beleugung der Kirch. Capitalien bei demselben. I. 187. in Helmsted. II. 205. ff. Scheine desselben II. 205. Beleugung der Pupillen- zc. Gelder bei dems. II. 154. Bezahlung der Laudemien zc. von dems. III. 213. Anstalt in dems. III. 287. Ablieferung der
- Deposita. III. S. 342. Pfänder, Verkauf ders. II. 205. Obligationen ders. II. 206.
- Leihhaus als Landescreditinstitut. IV. 175. Zweck der Anstalt. 175. Pfandmaklergeschäft beim Leihhause. 175. Pfandscheine, Zurücknahme. 176. Ablieferung der Depositengelder an dasselbe. IV. 124. 129. Anleihe bei Ablösungen. 3. 5. Darlehne daraus. 175.
- Leihhauscapitale, Arrest darauf. IV. 137.
- Leihhausobligationen, Ausfertigung, Abforderung. IV. 175.
- Leineweber, Concession derselben. I. 136. 452. II. 121.
- III. 190. Aufnahme ders. in die Gilde. II. 114.
- Leinweberei der Maurergesellen zc. außer dem Gildeverbände. II. 116.
- Leinwebergesellen, Nahrungscontribution ders. II. 116.
- Leinwebergewerbe. V. 65. Dispensation deshalb. V. 65.
- Leinklappern. IV. 103.
- Leinsamenhandel. I. 136. Concession dazu. I. 453.
- Leipziger Lebensversicherungsanst. V. 6.
- Leitern zum Schornsteinfegen. IV. 209.
- Lesegesellschaft, Inspect.: Postfreiheit ders. III. 257.
- Lesekabinette, Haltung ders. V. 65.
- Liberatorium. II. 174. für die Rechnungsführer. f. Kammer. III. 97.
- Licht der Gefangenen. II. 54.
- Liebsball, Hoheit und Gerichtsbarkeit darüber. III. 211.
- Lieder, Hausiren damit. III. 351.
- Lieferungen, Kriegs-, der Domainen. III. 39. 40. 41. Befreiung der Prediger und Schullehrer davon. III. 252.
- Lieferungscontracte bei f. Kammer, Gebühr dafür. III. 240. 243.
- Liquidanten, ausländische. II. 167.
- Liquidationen der Advocaten. IV. 230. Der Bauforderungen. 52. Der Procuratoren und Advocaten. 85. Gebühren. 91. Der Forderungen in Concurren. 125. 129.
- Liquidation, der Gefangenkosten. II. 47. 54. 57. der Kirchencapitale bei der Landes Schuldenliquidations-Commission. II. 188. 193. der Landes Schulden. I. 242. Der Steuern. I. 165. der Defensionsgebühren. III. 32. der Forderung an f. Kammer. III. 248. der Kurkosten für Waldarbeiter, Revision und Auszahlung ders. III. 155. zur Büchsenpennigcassenrechnung. III. 83. der geringfügigen Forstausgaben. III. 83.

Liquidationscommission. I. S. 241.
 Liquidationen, Summe mehrer. V. 85.
 Listen der Gebornen. I. 231. II. 225. der unter-
 suchten Cantonisten. I. 320 ff. der einzusen-
 denden Cantonisten. II. 219 222. Beglaubig-
 ung ders. 2c. II. 219. Forstfuß, Einsendung
 ders. III. 84. der Stimmberechtigten zum
 Landtage. III. 289.
 Litisdenunciation gegen das f. Consistor. II. 161.
 Eignen zu Documenten. III. 219.
 Localbeamte, Vortragung ders. vor Versiegelung
 in Concursachen. I. 177.
 Localcommission in Ablösungs- und Separations-
 Sachen IV. 4.
 Localpolizei. I. 346. 347. II. 265.
 Locus regit actum. IV. 130.
 Löhne der Bauhandwerker. I. 348. 349. 362.
 Löhnungsabzüge. I. 269.
 Löschung der Hypotheken. IV. 9.
 Löschung der Obligationen. II. 150. Auf Inha-
 ber. II. 150.
 Lösungsgeräthschaften. I. 354.
 Lohdenpflanzungen in den Forsten. III. 168.
 Lohnarbeiter, herrschaftliche, Execution gegen die-
 selben. IV. 120.
 Lohnfuhrleute, Reisepässe derselben. IV. 220.
 Lohn für Bau- 2c. Holz, Auszahlung desselben.
 III. 106. 107. 118. für Pferdehirten. III.
 178.
 Lohnbedientenordn. V. 132.

Lohnbücher der Holzhauer. III. S. 98.
 Lohnfuhrten, Postschein dafür. II. 256.
 Lohnkutscher, Gewerbeschein ders. I. 386. Lösung
 des Postscheins von dens. II. 256. aus dem
 Hannoverschen. V. 131.
 Lohnkutschergewerbe. III. 191.
 Lohnunaecassen der Forstschreiber, Situationsetat
 darüber. III. 170.
 Lohnzettel für die Waldarbeiter. III. 126.
 Loosen der Cantonisten. I. 276 ff. Vertauschung
 der Loose. I. 277. doppelte Loosung I. 320.
 322. der Dienstboten. I. 317. 20. 323.
 wegen Zurückzahlung der Landesschulden. I.
 144.
 Lotterien, Aufsicht darüber. I. 180. verbotene IV.
 117. die Ausgabe der preussischen Promessen
 ist nicht verboten. I. 379. auswärtige. II.
 208.
 Lotterien. IV. 177. V. 104. Collect. V. 104.
 Lotteriellecteure, Gewerbesteuer ders. IV. 242.
 Verfügung wegen ders. I. 369. Beschränkung
 ders. auf dem Lande. III. 294.
 Lottospiel. V. 124.
 Lucklumsche Industrieschule. IV. 186.
 Lüneburg, Fürstenthum, Observanz wegen gestoh-
 lener und geraubter Güter das. III. 27.
 Lumpen, Aukauf ders. IV. 93. 209. 244. Aus-
 führen ders. I. 356. Factoren, Sammler ders.
 I. 356.
 Lumpenfactoren. IV. 218.

M.

Maas und Gewicht. IV. 177.
 Maas der Cantonisten. I. 323. 328.
 Maasstock für die Forstbediente. III. 169.
 Mätelgebühr. I. 158.
 Mängel bei der Rechtspflege. IV. 133.
 Märkte, Getreide auf dens. von Eingangsabgaben
 befreiet. II. 135. 137.
 Magdeburg-braunsch. Eisenbahn. IV. 51.
 Magistrat. IV. 73.
 Magistrat in Braunschweig und Wolfenbüttel. I.
 345. 346.
 Mahlaccie, Aufheben ders. II. 262. in Braun-
 schweig und Wolfenbüttel. II. 3. IV. 240.
 243.
 Mahlagnae, Anlegung neuer, Grundsätze deshalb.
 IV. 196.
 Mahlmühlanlagen. IV. 169. 195.
 Mainz, hessischer Staatsprocurator daselbst, Be-
 sorgungen von demselben. IV. 134.
 Malischsteuer. II. 30.
 Malter, Gefinde. IV. 210. 213. Pfand. IV.
 176.

Malen der Tischler. II. 116. der Klempnerwaaren.
 II. 115. 116. III. 193.
 Maler, keine Tapezierarbeit III. 192.
 Maler, Verein ders. IV. 97.
 Malergewerbe. II. 113. 116. s. auch Zimmerma-
 lerei.
 Malterholz, lange Klüfte in dens. III. 107. In-
 halt desselben. III. 154. Maasstock desselben.
 III. 170.
 Malz, Acise davon. II. 3. IV. 243.
 Mandat. de administranda justitia. IV. 117.
 Mandatarius in loco. II. 170.
 Mandatar für die f. Kammer. I. 159.
 Mandate des Ob. Appell. Ger., Gebühren dafür.
 I. 113. zur Insinuation, Gebühren dafür.
 III. 185. nicht nöthig. III. 185.
 Manuale, Forstrechnungs-, der Rechnungsführer
 h. Kammer III. 41. der Forstschreiber über
 Hauerlöhne 2c. III. 115. 147.
 Manuscripte, Portofreiheit der Buchhandlungen
 dieserh. III. 346.
 Marionettenspieler. I. 438.

- Marktgebohrn. III. 6. 43.
 Marktgenossen. III. 284. IV. 72.
 Marktführen. V. 61. Gewerbesteuer davon. IV. 257.
 Marktgewerbescheine für Auswärtige. I. 420. 424. 452. 453. IV. 256.
 Maschinenpinnereien. IV. 104.
 Mast. II. 65. Properz und Haferz. II. 79. Verpachtung ders., Fiscus- und Stempelgebühren dafür. III. 86.
 Mastbruch, Fällen des Holzes darin. III. 66.
 Mastwrogen. I. 52.
 Materialien zum Wegbau, Abtretung der Grundstücke, worin diese befindlich. I. 407. Auffinden ders. I. 468.
 Materialwaaren in Kleinem, Gewerbesteuer davon. II. 266.
 Materialwaarenhändler, Befugniß ders. III. 362.
 Materialwaarenhändler, Besteuerung. IV. 95.
 Materialisten, Handel ders. mit Arzneiwaaren, Farben und Giften. IV. 180.
 Materialwaarenhandel. III. 360. Gewerbeschein der Apotheker desh. I. 132. 451. 459. verschiedenes Geschäft vom Ellenwaarenhandel. III. 193.
 Maturitätsprüfungen. I. 255.
 Maturitätszeugnisse. IV. 162. der Candidat. der Medicin. V. 106.
 Maurer. IV. 92. Malerarbeit ders. II. 113. IV. 99. Milchmalerei von ders. II. 113. Geschicklichkeitsprobe ders. wegen Anlegung von Feuerstellen zu Braunkohlen zc. III. 334. Prüfung derselb. wegen Anlegung der Feuerstellen. III. 16.
 Maurerarbeit von Dachdeckern. III. 189.
 Maurergesellen, Gehilfen der Maler. II. 113.
 Maurermeister, Beeidigung ders. II. 132. 244. Wahl ders. zu Taxationen. II. 43. Wittwen ders. II. 113.
 Medaille, Rettungs-. IV. 50.
 Medaille, Militair-. I. 26. 269. 271.
 Medicamente auf alte Recepte. II. 210. Freie für die Soldatenfrauen. II. 214.
 Medicin, Candidat. ders. V. 106.
 Medicin für beurlaubte Soldaten. III. 324.
 Medicinalbeamte. III. 303. Militair-Bestrafung ders. I. 287. IV. 189.
 Medicinal-Listen. I. 217.
 Medicinalordnung. IV. 169.
 Medicinal-Polizei. II. 208. III. 295. IV. 178. V. 103. Bestrafung der Vergehungen gegen die zur Abwendung der Cholera erlassenen Vorschriften von ders. III. 149.
 Medicinalpolizeil. Ges., analog. Anwend. V. 37.
 Medicinisch-polizeiliche Untersuchung. I. 29.
 Medicinrämer. IV. 6. 183.
 Mehrheit der Stimmen in der Landschaft. I. 250.
 Mehlhandel. IV. 104. V. 60. der Bäcker. IV. 257.
 Meier, Conf. zur Verpfändung. I. 35.
 Meierberechtigte, Zustimmung desselb. zu Ablösungen. III. 181.
 Meierbriefe, Schreib- und Siegelgebühren dafür. III. 316. Lösung ders. III. 43. Weinkauf ders. III. 240. 317.
 Meiergelder beim Stifte Steterburg. III. 317.
 Meiergüter, Einziehung ders. I. 169. Consensgebühren wegen Veräußerung derselben. III. 211.
 Meiergut, Pertinenz. V. 1.
 Meierherrliche Rechte. IV. 132.
 Meierhöfe, Untersuchung der Kräfte ders. I. 255. 260.
 Meierpfarrgrundstücke. IV. 249.
 Meierverfassung. III. 316.
 Meierzins, Ablösung. IV. 1. 2. V. 3. letzte Naturalliefer. bei Ablös. V. 3. Normalmaaß derselben. IV. 178.
 Meierzinsen, Verfahren bei deren Annahme. I. 39. Ablieferung ders. III. 43.
 Meilengelder. I. 113. IV. 89. für Copien zc. II. 111. der Amtsvögte in Gemeinde- und Pfarzialfachen. III. 180. 181.
 Meineid, Bestrafung desselb., vom Militair bezugangen. I. 285.
 Meinungsfreiheit. III. 284.
 Meistbietend verkaufen und verpachten durch Privatpersonen. I. 172.
 Meister. I. 131 ff. Ertheilung der Gesellenzeugnisse von ders. I. 129. Betragen ders. gegen die Gesellen. I. 130. Haftan ders. für die Arbeit. I. 132. Genügeleistung der Militairpflicht. I. 134. Zahl ders. II. 114. Vermögen ders. zur Aufnahme. II. 115. Befugnisse ders. II. 116.
 Meisterbriefe. I. 131.
 Meistergesellen. IV. 92.
 Meisterprüfungen der Bauhandwerker. IV. 105.
 Meisters Wittwe. I. 132.
 Meisterstück der Bauhandwerker, Diäten der Baumeister desh. II. 120.
 Meisterstücks Verfertiga. V. 63.
 Meisterwerden. I. 129. 131. Gebühren. dafür. I. 135.
 Meistgebot, Verkauf der Grundstücke der Minorjährigen. II. 172.
 Meistgebot, Dispensat. davon. IV. 122.
 Meliorationen der Förster in den herrschaftl. Dienstgärten zc. III. 82.
 Memoriale. II. 304. Verfertigung ders. zc. I. 464.

- Messe, Braunschw., Accisegefeze während ders. II. S. 3. Hieranten auf ders., Gewerbesteuer. III. 361.
- Messen und Märkte. IV. 184. 242. V. 110. Gewerbescheine dazu, Mißbrauch ders. II. 117. Hausfischeine von blauer Farbe zu dens. II. 266.
- Messen, Waarenverkauf. IV. 94.
- Messcontante, Abrechnung. IV. 185.
- Messordnung. IV. 184. Vergehen dagegen. 185.
- Messwaaren. V. 110.
- Mietheentschädigung der Forststofficianten. III. 100.
- Milchmalerei von den Maurern. II. 113.
- Milderung der Strafen in Defraudationsachen, Bekanntmachung ders. II. 53.
- Milde Stiftungen. IV. 185. V. 110. Pensionsanstalt des Hoftheaters. IV. 114. Aufsicht über dieselben. I. 183. Rechnungswesen derselben. I. 195. Eintragung der Hypotheken derselben. III. 203. in Braunschweig. III. 270. Sicherung deren Vermögens. III. 187.
- Milde Zwecke, Beiträge dazu. IV. 170.
- Militair, Soldaten.
- Militair, Abzug am Solde desselb. I. 283. Arrestirung desselb. I. 263. 261. Aufnahme ders. in die Gilde. II. 118. Ausgaben für dasselbe. I. 252. Beamte, Unterwerfung unter die Kriegsartikel. I. 286. Befreiung von dems. I. 275. 316. Bestrafung desselben. I. 254. 263. 290. Wegen nicht militair. Vergehen. I. 311. durchmarschirendes, Kosten dafür. I. 252. 270. Einquartirungskosten. II. 227. 228. Jurisdiction über dasselbe. I. 263. 264. 311. Justizverfassung desselb. I. 254. 274. Militairwesen. I. 262. II. 213. Pflichtigkeit desselben. I. 137. 248. 254. 274. Genüguung desselben vor dem Gewerbsbetriebe. I. 134. Befreiung davon, Beweismittel desd. I. 324. zum Polizeidienst. III. 317. Gebühren desselben bei Execut. III. 324. Requisition desselben von der Civilobrigkeit behuf Ausübung der Geseze. I. 301. 302. von den Uhlanen. I. 301. Sterbe- u. Gnadenmonate bei dems. II. 215. Untersuchungen gegen dasselbe. I. 296. 311. schleunige Betreibung darin. I. 311. Unterstützung der Civilobrigkeit von dems. I. 265. des Hannoverschen. I. 350. Urtheile von den Civilgerichten wegen bürgerlicher Vergehen. I. 311. Verheirathung desselb. I. 192.
- Militair, Ausgaben desd. IV. 172.
- Militair, casernirtes, Lebensmittel für dasselbe. V. 63.
- Militair, Verheirathung desselben. IV. 190.
- Militairärzte. V. 116. 117.
- Militairaushebung, Auszüge aus den Kirchenbüchern desd. IV. S. 142. 143.
- Militairaushebungskosten. V. 112.
- Militaircommission. V. 113.
- Militaircorrespondenz. IV. 46.
- Militairgesundheitscommission. V. 117.
- Militairmusikchöre. V. 64.
- Militairpersonen, Competenz in Untersuch. gegen dies. IV. 45.
- Militairpflichtige, Ladung ders. IV. 189.
- Militairpflichtige, zurückgesetzte, übersehene Abwesende und in der Correct. Anstalt detinirt gewesene. V. 111. 113. ausgetretene. 111. 113. 116. Zurückgesetzte der Studien wegen. 114. Vorladung 115. Listen. 116. in den Communionsorten. 115. Bestrafte. 118. Ausgebliedene. 118. 119. Uebergangene. 120.
- Militairpflichtigkeit. IV. 187. 191. Erkenntnisse wegen Vergehen gegen dies. IV. 189. der detinirt gewesenen. 191. der im Examen nicht bestandenen. 193. der Errigenden in Bayern. Nachtr. 310. der temporair Befreieten. Nachtr. 311. der Stellvertreter. Nachtr. 311.
- Militairsachen, Berichte desd. an die Kreisdirectionen. IV. 192.
- Militairstrafen. IV. 189.
- Militairstraße. IV. 187.
- Militairvergehen. IV. 192.
- Militairverwaltung, Trennung des dauernden Bedürfnisses von dem außerordentlichen. IV. 169.
- Militairwesen. IV. 187. Nachtr. 310.
- Militairwesen. V. 110.
- Militairwittwenkasse. IV. 186.
- Minderjährige, Theilung deren Güter. IV. 122. deren Concurrenz der Subhastat. von Beneficialerben. 133. Subhastat. deren Güter. 135. Nachtr. 305. Erhebung deren Capitalien. 136.
- Mineralwasser, künstliche. V. 143.
- Ministerialcommission. IV. 194. V. 121.
- Mirbelschnte, Zustimmung zur Beleg. der Allodificat. Capitale. IV. 6.
- Mohrübensast, Handel damit. V. 110.
- Mortificationsverfahren. IV. 155. V. 71. 72. 80. bei d. Stadtger. in Braunschweig. V. 72.
- Mühlen. IV. 328. V. 121. Anlegung. 121. in Braunschweig und Wolfenbüttel. IV. 196. 199. Verkauf ders. 172.
- Mühlenberg. IV. 282.
- Mühlengewerbe. IV. 195.
- Müller, Gewerbebefugniß. IV. 104.
- Müller, Handel ders. mit Mehl. V. 60.
- Münchehof in Einbeck. IV. 169.
- Mündliche Vorträge zu protocoll. V. 123.
- Münzconvention. IV. 206.

Münze, Herabsetzung. IV. 6. 171. 206.
 Münzen. IV. 204. V. 121. in Zahlung anzunehmende. 206.
 Münzfuß. IV. 165.
 Mühenmacher, Befugniß ders. V. 59.
 Museum. IV. 169.
 Musikalien, Handel damit. IV. 101.

Musikalische Werke, Nachdruck derselben. IV. 6. 35.
 Musikanten, umherziehende. IV. 103. Gehilfen. V. 65.
 Musikalische Aufwartung. V. 65.
 Musikchöre, Militairs. V. 64.
 Mutationsetats. IV. 93.

N.

Nachdruck, Büchere. I. 14. III. 23. IV. 35. V. 16.
 Nachlaß der Conventualinnen, Versiegelung desselb. III. 210.
 Nachloosen der Cantonisten. I. 320. 322.
 Nachmessung der Erbenzinsgrundstücke in den herrschaftl. Forsten. III. 88.
 Nachsteuer. IV. 239.
 Nachsuchung nach gestohlenem Holze im Auslande. III. 155.
 Nachtigallen, Einfangen ders. II. 232.
 Nachtwachen. II. 247. in den Dörfern. I. 351. 353 ff.
 Nachwächter, Vorladung ders. I. 169.
 Nadelholzspitzen von Bäumen, Verkauf ders. I. 55.
 Nahrungscontribution. I. 411. 448. III. 361. 362. 363. wer dazu anzusetzen. I. 450. 451. analogische. I. 459. Freiheit der Leinewebergesellen. II. 116. vom Viehhandel. II. 123. von Höckern und Victualienhändlern. IV. 247.
 Namensrechtschreibung in den Kirchenbüchern. IV. 141.
 Namensveränderung. V. 86.
 Namen unehel. Kinder. V. 83.
 Naturalabgaben, Ablös. ders. IV. 2. 5.
 Naturaldienst der Häuslinge. III. 37.
 Nebenausgaben der Dorfgemeinen, Beiträge dazu von den Domainen. I. 90.
 Nebengebühren. V. 57.
 Nebenstraßen. II. 1. 3. 28.
 Nebenwege. II. 318.
 Negocegebühren. I. 158.
 Meindorfsche Lehne. III. 294.
 Neubau abgebrannter Häuser und Dörfer. III. 12.
 Neuanbau, Domainengefälle ders. III. 62.
 Neuanbauer, Freijahre ders. I. 430. 43. Contracte mit der Gemeinde ders. V. 129.
 Neubaue. V. 6. 124. 127. 128. Holzsanforderungen. II. 88. 102. Außer den Schreibtagen.

II. 84. Einrichtung der Berichte ders. II. 241. Revision ders. II. 252.
 Neuhaus. IV. 208.
 Neujahr = Blasen. II. 250. Singen. III. 254. 258.
 Neu = Petritthor = Gemeinde, Vermögensverwalt. II. 238.
 Nichtigkeitsbeschwerde. I. 19. 142. 145. 147. 154. 156. IV. 115. 116. 118. 119.
 Normalgehalt. III. 25. IV. 169.
 Normalmaasse für die Forstbedienten. III. 169.
 Normalpreise bei Ablös. IV. 2. 5. 7.
 Normalstand des Wildes. III. 153. 365.
 Nortenhof. IV. 280.
 Notare. I. 142. 338. V. 79. 80. Disciplinarstrafe gegen dies. V. 81. Prüfung ders. I. 157. Siegel ders. I. 339. III. 209. Zahl ders. IV. 118. 119. 120. Prüfung ders. IV. 119. Beamte. 123. Berechnung der Armen- und Begebeuerungsgelder von dens. II. 36. Löschung der Hypothek wegen Cautionen von dens. II. 148. Aufnahme der Obligationen und Verträge von dens. II. 149 ff. 175.
 Notariatsgebühren, Urtheile darüber. IV. 123.
 Notariatsinstrument. I. 338. Siegel. I. 339. III. 209.
 Notariatsregister. I. 148. westphälische, Aufbewahrung ders. II. 161.
 Notariatsurkunden in fremder Sprache. IV. 136.
 Nothwehr. IV. 40.
 Nova, Schriften an den Präsidenten des Oberappellat. Ger. IV. 117.
 Nummertauscher, Militairs. I. 277. V. 115. 119. Bemerkung in dem Signalem. I. 329. Anzeige dresh. II. 219.
 Nutzholz, Abfahren desselb. aus den Forsten. III. 99. Anforderungen. I. 66. Gesuche, Einreichung ders. II. 81. Bezahlung desselb., das. Verabfolgung desselb. mit Bewilligung. III. 131. Verkauf aus der Hand. III. 150. zur Wöttcherprofession. III. 165.
 Nutznießer, Beitrag zu den Reparaturen. IV. 50.



- Abduction, Kosten desh. III. 299.
 Oberappellationsgericht. I. 149. Gerichtsporteln desselben. I. 252. Competenz ders. III. 207.
 Oberappellationsgericht, Aufsicht darüber. IV. 114. Personal. 115. Criminalsachen. 117. Geschäftsgang. 117. Zahl der Mitglieder. 118. Erkenntnisse, Publicat. 118. Competenz. 115. Sitzung. 118. Der Räte Ferien. 118. Secretaire. 115. 118. Siegel. 118. Registratur und Productenbuch. 118. Fiscal. 118. Visitation. 118.
 Oberappellationsgerichtsordnung. IV. 114. Ergänzung. 114. 169.
 Oberappellationsgerichtsräthe. Gerichtsstand. IV. 115. Befoldung. 115. Urlaub. 115. Vormundschaft der Kinder. 115.
 Oberbauverwaltung. II. 62.
 Oberförster, Holzauction von dens. I. 83. Aufsicht ders. über die Gemeinesforsten. I. 85. Verkauf des Holzes aus der Hand von dens. III. 119. des Bauhofes, das.
 Oberhaupt, Staatsz. III. 284.
 Oberhauptleute. I. 142. 339. 340. 342. 380. Sorge ders. für die Armen. I. 3. Aufsicht über die Kr. Arm. Cassé. I. 4. 8. Gemeinerechnungen von dens. nachzusehen. I. 94. Mittheilung der Straferkenntnisse gegen die Husaren (Landwehdragoner und Jäger) I. 269. Aufsicht ders. über die gute Ordnung zc. Polizeianglegenh. I. 339. 343. Ausrichtung der Aufträge. I. 343. Berichte wegen der Gewerbescheine und Concessionen an dies. I. 458. II. 265 (2) Zusendung der Arrestanten zu den Gefängnissen. II. 45.
 Oberhofgericht. II. 154. 155. 157.
 Oberhofmarschallsangelegenheiten, Sportelfreiheit. IV. 90.
 Oberinspection der indirect. Steuern. IV. 241.
 Oberlandesgericht. IV. 120.
 Obersanitätscolleg., Prüfung der Thierärzte von dems. IV. 101.
 Oberschunter, Reglem. dafür. IV. 209.
 Obervormundschaft Befugniß. IV. 136.
 Obligation, Gebühren dafür. I. 113. Bestätigung und Cession ders. I. 140. auf Inhaber. I. 151. Mortification ders. I. 151. 158. Landesschuldenz. I. 241. Altbraunschweigische. I. 243. Schloßbauz. I. 242. westphälische. I. 242. 243. verlorne. I. 242. Cession der unrechtmäßigen Besitzer ders. II. 149. Anmeldung der Cession ders. II. 151. Kammerz. Umschreib. ders. II. 187. der Notare, Bestätigung ders. II. 149. Löschung der auf den Inhaber lautenden. II. 150. Mortificat. ders. II. 156. betref. der abhanden gekommenen Leihhausobl. II. 176. Eintragung ders. II. 152. Aufnahme über die, das Personale der Distr. Ger. und Kr. Amst. betr. II. 155. 156. Aufnahme ders. vom Notare. II. 175. Leihhausz. II. 206. Beiträge davon zur Armen- und Wegeverbesserung. III. 4. Löschung ders. V. 70. 71. 72. Mortificat. ders. V. 72. Obligationen auf den Inhaber. IV. 165. der Kammerz. und Landesschulden. 166. außer Courssetzung. 166. Mortification. 165. 166. Obligationen über Abfö. Capitale. IV. 6. 8. Cours der Kammerz. und Landesschuldverschreibungen. 6. außer Cours erklärte, Gebühren dafür. 85. doppelte Ausfertigung. 87.
 Obrikeit, Vergehen gegen dies. IV. 37. 39. 42. Beleidigung ders. I. 464. II. 44.
 Obstbaumschulen, Obstcultur. II. 242. III. 337.
 Obstdiebstahl an den Wegen. IV. 263.
 Deconomie, separate, Begründung des Wohnortsrechts. II. 236.
 Deconomiecommission. I. 107. 110. IV. 4. 82. Untersuchung der Kräfte der Meierhöfe. I. 260. Conducteure. IV. 36. Salariencasse ders. 6.
 Oefen in den Windmühlen. II. 243. 245.
 Oeffentliche Anpflanzungen. III. 3.
 Oeffentliche Ruhe, Störung ders., Arretirung desh. III. 28. Bestrafung desh. III. 25. Acteneinsendung an das h. St. M. III. 36.
 Oeffentliche und geheime Sitzungen der Landschaft. III. 291.
 Oelmühlen, Anlegung ders. IV. 202.
 Officianten, deren Vorladung. I. 169. herrschaftl. auf dem Lande. Beitragsverbindlichkeit zu den Gemeinelasten. I. 105. im Staatsdienste, Verbindlichkeit zum Militairdienst. I. 262. der Landschaft. I. 252. Bauz. III. 11. Unterofficianten, Verabschiedung ders. III. 25.
 Officiere, Kriegsartikel nur für dies. I. 286. Execution gegen dies. III. 221. 322. Vergehen gegen dieselben. IV. 37.
 Oldenburg, Handelsvertrag mit dems. II. 131. 132. 134. 135. Vertrag mit dems. IV. 241.
 Oleum jecoris Asilli. V. 108.
 Orläutenkrämer. IV. 183.
 Opperleute, Verantwortlichkeit ders. wegen richtiger Führung der Kirchenbücher. I. 209. Gebühren ders. II. 202. deren Lebenswandel. III. 262. 263. Geschenk bei Kirchenvisitation. III. 266. in Braunschweig. Sterbecasse ders. V. 110. deren Wittwen Sterbemonat. IV. 165.
 Orden. IV. 209.
 Ordination der Prediger. I. 183.

Ordinationen in Civilprozessen. III. S. 219.
 Ordnung der Abstimmung in der Landschaft. III.
 290. gesetzliche, Aufrechterhaltung ders. II. 202.
 öffentl. Störung ders. II. 44. Mittheilung
 der Verordnung deß. II. 60.
 Ordnung, öffentliche, Vergehen gegen dies. IV.
 37. 39. 42.
 Organisten, deren Wittwen Sterbemonat. IV. 163.
 Orgel, Unterhaltung ders. V. 100.
 Orgelspiel, Kirchen-, an Sonn- und Festtagen.
 II. 198.
 Orgelspieler, Drehorgel-. IV. 103.
 Orgelspieler, herumziehende. I. 438.
 Ortsarmencasse. I. 5.
 Ortschaften, Wiederaufbau der abgebrannten. III.
 12. 15.
 Ortsvorsitzer. III. 285. IV. 74. Zuziehung ders.
 zur Führung der Armencassenrechnung. I. 5.
 Erhebung der Hauer- und Rückerlöhne von
 dens. I. 67. Erlassung des Herrendienstes. I.
 381. Entlassung ders. I. 89. 346. Wahl
 ders. I. 342. Anstellungsbefugnisse ders. I.
 89. 342. 346. Dienstsiegel ders. I. 90. II.

S. 33. 338. III. 180. Achtung dens. zu bewei-
 sen. I. 343. Remuneration derselb. I. 100. 101.
 103 ff. 342. 346. 381. Nichtberechnung ders.
 für Erhebung der Steuern. I. 104. Anzeige
 der Verbrechen von dens. I. 333. der Husa-
 ren. II. 46. wegen der Cur armer Kranke. I.
 349. Einsammlung der Steuern. I. 342. An-
 sagen des Herrendienstes von dens. I. 356.
 Instruction für dies. I. 100. Wahl und Ge-
 schäfte derselb. II. 103. 104. Erlassung der
 Reihedienste. II. 104. Ausstellung der Ur-
 sprungscertificate. II. 33. Gehilfen, Wahl und
 Remuneration ders. II. 123. 250. Ausstellung
 der Zoll-Ursprungs-Atteste von dens. II. 326.
 Atteste wegen Zolles. II. 337. Erhebung von
 Remisen der Steuern zc. III. 357.
 Ortsvorstehergehalt, Beitragung dazu. I. 100. 101.
 103. 106. Siegel. IV. 74. Wahl 74.
 Ortsvorsteherwahl, Zuzieh. d. Rittergutsbesitzer zc.
 V. 52.
 Oyderdamm, Ausdehnung des mit Hannover
 abgeschlossenen Handelsvertrages darauf. III.
 201.

P.

Pacht, bei Ablös. IV. 3.
 Pachtcontracte über Domainengüter. III. 37. über
 Verpachtung der Gemeinegüter. I. 104. Ge-
 bühren dafür. III. 240. 242. 244.
 Pachtgelder, Kammer-, Abliefer. ders. III. 43.
 Pachtübergaben, Gebühren wegen ders. I. 117.
 Pachtenträger, Gewerbesteuer für dies. III. 361.
 Pachtbauofficianten, Vorladung ders. I. 169.
 Pachthöfe. II. 2. 6. 7.
 Pachthof, Niederleg. entzündlicher Stoffe darauf.
 IV. 209.
 Pächter, Domainenz-, Eportelfreih. ders. III. 184.
 Verwendung der Baugelder. III. 16. 62.
 Pächter, der Ritter-, Kammer- und Klostergüter,
 Zuzieh. z. Ortsvorst. Wahl zc. V. 52.
 Pässe, Disirung ders. IV. 214. der Frachtfuhr-
 leute. 220.
 Pässe auf der Eisenbahn. V. 41. 122. für Militäir-
 pflichtige. V. 119. Gebühren. V. 122.
 Disiren. V. 127. bairische Verordn. V. 128.
 Formulare. V. 140.
 Pässe, Vieh-. I. 373. Grenz-. I. 426. 429. 440.
 II. 1. 25. Vorzeigung und Ausstellung zc.
 ders. I. 344. 348. der nach Frankreich Rei-
 sende. I. 348. II. 234. Ertheilung ders. I.
 355. 378. Gebühren dafür. I. 379. Ver-
 zeichniß über die Gebühren dafür. II. 237. für
 die Formulare. I. 383. Legalisirung ders. in
 Paris. III. 331.

Papier von inländischen Fabriken. IV. 212.
 Papierfabrikant, Gewerbesteuer ders. I. 411.
 Papiergeld, s. Bankzettel. IV. 166.
 Papierhändler, Befugniß ders.. IV. 101.
 Papiermüller, Bestellung der Factoren und Lum-
 pensammler. I. 356.
 Papiertapeten, Zoll davon. II. 337.
 Pardon. I. 262. 269. 300. 327.
 Paris, Gesandtschaft daselbst, Legalisirung der
 Pässe zc. III. 331. u. an andern Orten. III. 332.
 Parochialgebühren der Reformirten, Katholiken
 und Juden. I. 199.
 Parochiallasten. I. 106.
 Parochien, auswärtige, Kirchenbuch ders. I. 210.
 Parole. Verrathen ders. I. 282.
 Partheien, Vernehmung ders. in Person. IV. 127.
 Particular-Concurrenz. II. 167.
 Parzellirung der Pertinenzgrundstücke. IV. 129.
 Passämter. II. 25. 33.
 Passbeamte, Grenz-, Instruction für dies. II. 4.
 Dienstsührung, Revision ders. II. 285.
 Passregister. II. 1.
 Passschreiber, Instruction für dies. I. 426. 442.
 Passagiere, Post-, Garantie für ihre Effecten. II. 256.
 Passagiertare für Kinder. III. 342. Aufhebung
 ders., das.
 Passirscheine. II. 2. 6. 9. 10. 28. III. 370.
 Passirscheine in Braunschweig und Wolfenbüttel.
 IV. 248.

- Pastoren, Dienstverhältnisse ders. III. S. 284.
 Patente, Erfindungs-. V. 143.
 Patente, Gebühren dafür. III. 242.
 Patente, Subhastat. V. 85.
 Patentmühlen. I. 335.
 Pauthen, Zahl ders. IV. 152.
 Patrimonialgerichtsbarkeit. I. 154.
 Patron, Kirchen-, Zahlung der Diäten in Bau-
 angelegenheiten der geistl. Gebäude. III. 20.
 Patronatskirchen, deren Capitale. IV. 146.
 Patronatsrecht der Prälaten. I. 254. III. 256. 257.
 (3) 268. von Steterburg. III. 271.
 Peculium adventit. II. 154. Decret. de alien. II.
 169.
 Peinliche Sachen, Vorschr. wegen ders. IV. 43.
 Competenz. 37. 43 f. 117.
 Pelzwerke. IV. 217.
 Pension der Wittwen und Waisen. IV. 186.
 Pensionaire. IV. 36.
 Pensionaire, Versorgung und Unterstützung ders.
 I. 179.
 Pensionaire, Militair-. V. 119.
 Pensionaire, Militair-, Sterbe- und Gnadenmo-
 nat ders. II. 215.
 Pensionirte, Todesfälle ders. anzuzeigen. III. 64.
 Pensionirte Militairperson, freie Cur und Mediz-
 ein ders. III. 324.
 Pensionirung der Staatsdiener. III. 25.
 Pensionsanstalt für's Hoftheater. IV. 114.
 Pensionsetats. IV. 36.
 Per.ussionschlösser. IV. 58.
 Percussionszündhütchen. IV. 209.
 Personal d. h. Aemter. V. 16.
 Personal-Arrest gegen Officiere. III. 221.
 Personalgläubiger, deren Vorladung. III. 233.
 Personalsteuer. I. 410. IV. 243. Verbehaftung
 ders. I. 253. der Reserve und auf Wartegeld
 stehenden Soldaten. I. 458. der Waldarbeiter.
 III. 353. 362. Befreiung ders. davon. I. 452.
 Reclamation des. I. 411. Ablegung der Fa-
 milienglieder, der Wittwen und Kinder. II.
 304. Ermäßigung ders. II. 262.
 Personalsteuermutat. Etats, Einsendung ders. I.
 458. Erhebungsgebühr. IV. 251. Basis ders.
 255.
 Personalsteuer der Soldaten. IV. 257.
 Personar. unitas inter fil. et patr. II. 261.
 Pertinenz, Meiergut. V. 1.
 Pertinenz, Theilung ders. IV. 129. Abtret. zu
 Staatszwecken. Nachtr. 306.
 Pertinenzqualität. I. 256. des aus der Special-
 theil. zugefallenen Landes. V. 55. zu Brauns-
 schweig. V. 82.
 Petritzhor-Gemeine in Braunschweig, Vermögens-
 verwaltung ders. II. 238.
 Pfändengebühr von preuß. Forstfrevelern. III. S. 160.
 Pfänder, Leihhaus-, Verkauf ders. II. 205.
 Pfändung der Forstfreveler, Gewalt dabei. III.
 177. der Posten. III. 343.
 Pfand, antichretisches, Nutzung, Ablösung desselb.
 I. 107.
 Pfandmakler. IV. 176.
 Pfandrecht der Gemeinen. I. 139.
 Pfandscheine des Leihhauses. IV. 176.
 Pfarren, Ablös. Capitale. IV. 6.
 Pfarren, Lasten ders. I. 106. Gemeinlasten ders.
 I. 90. Einkünfte ders. aus Klöstern. I. 254.
 Steuerfreiheit ders. I. 401. Befreiung ders.
 von der Grundsteuer. II. 262.
 Pfarrgebäude, Beitrag für Unterhaltung ders. von
 den Rittergütern. I. 205. Einsetzung ders. in
 die Brandkasse. III. 22. Reparatur ders. IV.
 147. 151.
 Pfarr- und Kirchenhölzer, Aufsicht darüber. III.
 131.
 Pfarrmeiergrundstücke. IV. 249.
 Pfarr-Prozesse, Anzeige an das Consistor. des.
 II. 158.
 Pfarr-Registaturen, Versiegelung ders. II. 193.
 Pfarrstellen, Verbesserung ders. I. 255. IV. 169.
 Pfarrvacanzgelde, Verwilligung ders. IV. 148.
 151.
 Pfarrwittwenhäuser. V. 98. Prozeß des. V. 98.
 Pfarrwittwenhaus-Rechnungsabnahme-Protokolle,
 Copial. und Widimat. Gebühren. II. 196.
 Pfarrwittwenhäuser, Reparatur ders. III. 264.
 Pfarrwittwenhausrechnungen, Monitur zc. derselb.
 I. 193. Ablegung ders. II. 188. Hauptbericht
 des. I. 100.
 Pfarrwittwenthum, Steuerfrei. desselb. I. 404.
 Pferd der reitenden Förster. III. 158.
 Pferde, Contribution davon. IV. 249. 250. 252.
 256.
 Pferde, Contribution von den Rothsaafenpferden.
 II. 302. ungewisse von den Pferden. II. 303.
 auf die Gemeineweide zu treiben. III. 178.
 Contribution davon. III. 360.
 Pferdebiebstahl, Bericht des. an das f. G. R.
 C. III. 27.
 Pferdehirtenlohn. III. 178.
 Pferdelegen. I. 340. 381.
 Pferdeleger, Gewerbesteuer ders. I. 451.
 Pferdezuucht. I. 340.
 Pflänzling, Forst-. III. 168.
 Pflastergeld, nicht zu erhöhen. II. 131.
 Pflegeanstalt für dürftige Kinder. IV. 186.
 Pflichten der Einwohner. III. 284.
 Puscherei, Bestrafung unbefugt. Betreib. der Gr-
 werbe. I. 131. 135.
 Puscherjagen. I. 127.

- Physicat in Eschershausen. II. S. 210. im Amte Helmstedt. III. 300.
- Physici, Liquidation der Gebühren ders. I. 23. 24. 29. 30. 349. 357. 384. Consulenten der Cant. Commiss. zc. I. 316. 325. Zuziehung ders. bei armen Kranken. I. 349. Kuhpockenimpfung von dens. II. 209. in Holzminnen, Entschädigung für ärztl. Behandlung außer ihrem Kreise. II. 209. Diäten ders. während der Cant. Commiss. II. 222. Visitation der einwandernden Handwerksgefallen von dens. III. 297. Liquidationen ders. III. 298. 303. Gutachten über Gemüthsranke. III. 307. Remunerat. V. 107.
- Pia corpora, Rechnungswesen ders. I. 195. Eintragung deren Hypothek. III. 203. Sicherung deren Vermögens. IV. 146. Rechte ders. IV. 195 f. Capitale ders. V. 95.
- Pisebau. III. 18.
- Plaggenhieb, Ablös. IV. 80.
- Planhammer. IV. 13. V. 123. 128.
- Planrisse zu Neubauten. I. 374 ff.
- Pocken, Register wegen deren Impfung. I. 382. unterm Militair. I. 331. 332. s. auch Schutzpocken.
- Pocken, Kuhpockenimpfung. IV. 178. Instruction desh. IV. 179.
- Pocken, Menschen-, Verfahren bei deren Ausbruche. IV. 179.
- Politische Vereine. III. 327.
- Politische Verbrechen. IV. 37.
- Polizei. I. 153. und Verwaltung. I. 254. 343. 344. 348. II. 232. III. 327. IV. 208. Nachtr. 311. medicinisch-polizeil. Untersuchung. Diäten desh. I. 29. Prüfung der Maurer wegen Anlegung der Feuerstellen. III. 16. administrative. I. 153. Gewerbs-, I. 179. Landessicherheit ders. I. 179. allgemeine Medicinal-. I. 29. Local- und Landes-. II. 265.
- Polizeiaufsicht der entlassenen Verbrecher. IV. 46.
- Polizeiarest. III. 29.
- Polizeibeamte. I. 154. 341 ff. 343. 345. 346. 347.
- Polizeibehörden, Beiwohnung der Polizeigerichte. I. 346.
- Polizeibehörden in den Städten. IV. 74.
- Polizeibezirke. I. 348.
- Polizeidelicte, Bestraf. V. 37.
- Polizeidirection in den Städten. I. 343. 344 ff.
- Polizeigericht. I. 346. 347. Kosten dieserh. I. 115. in Braunschweig. III. 34.
- Polizeigerichte, auswärtige, Abhaltung ders. IV. 125.
- Polizeigewalt, Mitwirkung bei den Gerichten. III. 287.
- Polzeihilfsbeamte, Achten auf das Armenwesen. I. 5.
- Polzeihilfsleistungen, Kosten desh. I. 105.
- Polizeimilitair. III. 317. Bestrafung wegen Verleumdung desselb. I. 300. 306. 310. Untersuchung dessen Excesse. I. 311. Anzeige der Verbrechen an dasselbe. I. 333. Aufsicht desh. wegen Chausseefrevel. II. 311. Antheil desh. an den Strafgeldern. III. 319. Gebühren desselb. bei Executionen. III. 223. Diäten desselb. bei Untersuchung auswärtiger Forstwogen. III. 152.
- Polizeimilitair, Competenz in Untersuch. gegen dasselbe. V. 24.
- Polizeimilitair, Gebühren für Transportirungen. IV. 190.
- Polizeisachen, Untersuch. Sachen. IV. 121.
- Polizeistrafen, Weitreibung von Auswärtig. IV. 133.
- Polizeistrafgelder. I. 3. 4. 6. 8. Verzeichnisse ders. III. 5.
- Polizeiuntersuchungen. I. 145. 152. 153.
- Polizeivergehen. I. 27. 141. 145. 152. 153. 324. Bestimmung desh. I. 341. in Braunschweig, Untersuchung und Bestrafung ders. III. 33.
- Porto, Briefe. IV. 121. im Oesterr. und Preuß. V. 140. 141. Freiheit. V. 142.
- Porto. I. 386. für Acten in Parteisachen. I. 173. in Kammerprozeßsachen. I. 180. in Armenparteisachen. I. 152. Liquidat. desselb. in Officialisachen. I. 388. für nicht wieder eingezogene. I. 388. Taxe. III. 344. s. auch Postwesen.
- Portofreiheit. III. 344. Vorschrift desh. I. 389. der Ortsvorsteher. I. 91. in Kammerprozeßsachen. II. 257. Mißbrauch ders. III. 344. der Buchhandlungen. III. 346. der Inspect. Lesegesellschaften. III. 257. der Dienstbriefe. III. 267. der h. Kammer. IV. 221. Braunschweig. Behörden im Hannoverschen. 221. 224.
- Porzellankitter. IV. 103.
- Posamentirer, Befugnisse ders. IV. 95.
- Post, accisable Gegenstände auf ders. II. 1. Beförderung zur — Gebühren dafür. II. 112.
- Postanstalt, Verpflichtung ders. III. 343. Vorrechte ders. III. 343.
- Postconvention mit Hannover. III. 346.
- Postdeclarationen. III. 347.
- Posten. III. 342. V. 140. ordin. III. 344. Extras. I. 387. III. 345. dens. auszuweichen. I. 388. die Briefe in Forstangelegenheiten durch dies. zu befördern. III. 76. Declarat. der Postordnung von 1832. IV. 220. 221. Modificat. ders. 221. Entfernung der Sta-

- tion zwischen Gandersheim und Mühlenbeck. IV. S. 221. Taxordnung. 222. Vertrag mit Hannover. 224.
- Postdefraude. IV. 100.
- Posthalter, Befugniß ders. V. 143.
- Posthilfscaffe. III. 344.
- Postordnung, Anwendung. IV. 100.
- Postpassagiere, Garantie für ihre Effecten. II. 256.
- Postpassagierscheine. I. 386.
- Postrecognitionsgeld. II. 256.
- Postschein. II. 256.
- Postschreiber, Vorladung ders. I. 169.
- Postschreibereien. I. 426. 429. 440.
- Poststation, Entfernung zwischen Holzmin den und Hörter. III. 342. Verzeichniß der Entfernungen ders. in hiesigen Landen. III. 342. zu Wolfenbüttel. III. 343.
- Poststraßbestimmungen. III. 344.
- Posttaxe. III. 342. 344.
- Post- und Trinkgeld von Seesen nach Nordheim. II. 256.
- Postverordnung. III. 343. Wirksamkeit ders. III. 345.
- Postverwaltung. III. 343.
- Postwesen. I. 386. II. 255. Aufsicht darüber. I. 180. Trinkgelder bei dems. II. 256. Werthangabe bei dems. II. 257. Frachtbrief bei dems. ins Dänische. II. 257.
- Postzeitungs-Expedition. III. 345.
- Präclufion in Ablöß. Sachen. V. 2.
- Präclufion der Realgläubiger. V. 71.
- Präclufionsbescheid, Gebühren. IV. 91.
- Präclufionsbescheide, Abgebung ders. IV. 129.
- Präclufionstermin im Landesschuldenwesen hinsichtl. weisphäl. Staatspapiere. II. 157.
- Präfectur, Aufhebung ders. I. 137.
- Präjudiz des Eingeständnisses. I. 159.
- Prälaten, Curie der Landesh. I. 246. Dienstobliegenheiten u. d. ders. I. 253. Patronatrecht ders. I. 254.
- Prämie für Entdeckung der Wildddiebe. III. 106.
- Arretirung der auswärtigen Forstfrevler. III. 137. für Herbeischaffung der Feuersprigen. III. 339.
- Präoccupatorische Vorstellungen verboten. IV. 117.
- Präparanden, Schul-, Militairpflicht ders. I. 316.
- Präsentation auf eine Schulstelle, Gebühren dafür. III. 278. Vacanz in Steterburg. III. 284.
- Präsentationsrecht zu 2 Stellen im Landesgerichte. I. 254.
- Präsident der Landschaft. I. 249. 251. III. 289. Geschäfte desselb. an Convocationstagen. III. S. 291. Vicepräsident. I. 249. 251. des Landschaftsausschusses. III. 286.
- Prästation der Neuanbauer. III. 62.
- Prävention bei Klagenhäuf. V. 80.
- Prediger, Anmeldung fremder Personen von denselben. IV. 219. Auseinandersetzung derselb. 146. Einführungskosten derselben. 161. 162. Verbesserung derselben. 169.
- Prediger, Anzeige von verunglückten Personen durch dies. I. 24. Armencaffenführung von dems. I. 5. Einführungskosten ders. I. 202. III. 275. Heranziehen ders. zu den Gemeinlasten. I. 90. 404. Remotion ders. I. 255. Bildungsanstalt für dies. I. 255. Verantwortlichkeit wegen richtiger Führung der Kirchenbücher. I. 209. ausländische, Administration der Armencaffen inländ. Filiale. III. 4. Heranziehung ders. zur Armencaffe. III. 8. Befreiung ders. von Lieferungen. III. 252. Auseinander. ders., Vergütung der Gail und Gaare. III. 252. Lebenswandel u. d. ders. III. 262. Dienstverhältniße ders. III. 284. kleine Reparaturen beim Abgange zu beschaffen. III. 277.
- Prediger, Holznutzung ders. V. 97. Prozeß ders. V. 98. Einführungskosten. V. 99.
- Predigerseminar. IV. 145. 169. V. 99. Directorium. IV. 146.
- Predigerwitwen, Gnadenhalbejahr. IV. 147. 151. Sterbemonat derselben. 164. Anzeige der fremden Personen. 289.
- Predigerwitwenhäuser. V. 98. Prozeß deshalb. 99.
- Preis des Holzes. III. 150.
- Preise der Lebensbedürfnisse. I. 347.
- Preise, Normalz. IV. 2. 7.
- Pressfreiheit. III. 284.
- Presse, Mißbrauch ders. III. 24. IV. 35.
- Pretiosen, Deposit. und Schreibgebühren dafür. II. 106.
- Preußen, Ablieferung der Verbrecher. I. 25. 87. Sportelfreiheit in Armenuntersuchungssachen. I. 517. Carrel mit dems. I. 273. Convention mit dems. I. 58. Requisition an die Gerichte in Steuercontraventionsachen. II. 46. 50. 265. III. 234. in Untersuchungssachen, Sporteln dafür. II. 50. Uebereinkunft wegen der Forstfrevl. II. 63. Anwendung des Forststraf-Directorii wegen der Föße auf der Bude. II. 81. Transport der Bagabunden ins Preuß. II. 235. Entrichtung der Steuern. II. 265. Hausfren in den preuß. Staaten. II. 302. Visitation nach gefreveltem Holze. III. 106. 127. 171. Forstfrevler in dems. 89. 90. 106. 170. 171. Schaden- und Wertherfag. 128. Etappen-Convention. 319. Befigungen im Preuß. 351.

- Preußen, Uebereinkunft mit demselben. IV. S. 42. 43. 56. wegen Forstfrevel. 68. 93. Rechtspflege. 120. 187. 208. wegen der Ausgewiesenen. 281. der Heimathstreuer. 287.
- Preußen, Verträge mit dems. V. 38. 57. 110.
- Preussische Arrestate, Transport ders. I. 352. 358. 365. 367. 372.
- Preuß. Courant, Annahme desselb. beim Verkauf des Wildprets in den Wildscharen. III. 148.
- Preuß. Durchgangszoll von Möbeln zc. III. 268.
- Preuß. Gebiet, Forstfrevel in dems. I. 32. 67. 83.
- Preuß. Gendarmerie, Mittheilung der Steckbriefe an dies. I. 351.
- Preussische Grenzen, Ablös. IV. 6.
- Preuß. Militärstrafen. I. 270. Entschädigungssätze wegen des durchmarschirenden preuß. Militärs. I. 271.
- Preussische Rentenversicherungsanstalt. IV. 226.
- Preuß. Unterthanen, Wohnortsrecht ders. III. 369.
- Preuß. Unterthanen, arme franke. V. 5. Sistr. V. 39.
- Prillsen, Handel damit. III. 193.
- Prioritätsurtheil, Abgebung desselb. II. 168.
- Privatförster, Benachrichtigung von den Forstwrogenuntersuchungs-Terminen. III. 113.
- Privatforsten, Forst- und Jagdfrevel in dens. I. 87. 255.
- Privatforsten, Beitrag zu der Besoldung der h. Förster. IV. 53.
- Privatforsten, Ausrodung derselb. IV. 66.
- Privilegien. V. 143. Erfindungs-. V. 143.
- Privilegien für Schriftsteller, Künstler zc. IV. 224. 225.
- Privilegien. II. 258. III. 347. Rücksichten dabei. I. 253. Für Schriftsteller. I. 390 ff. des Fiscus. III. 287. der Gilden. I. 124. 135. Gebühren dafür. III. 241.
- Privilegien und Gerechtsame, Bestehen ders. III. 330. Apotheker-. III. 348.
- Privilegirter Gerichtstand. I. 141. 154. 160.
- Proben, Hand- nach. V. 67. 110.
- Proben, Verkauf danach. I. 438. Handel danach. III. 195.
- Probst, Wahl desselb. in Steterburg. I. 254.
- Proclamation der Verlobten. IV. 146. 148. 161.
- Proclamation, Ort ders. I. 189. 192. der Dienstboten. I. 201. Zwischenraum zwischen Proclam. und Copulation. I. 206. Beibringung der Erlaubnißscheine. I. 240. bei anderweiter Eingehung der Ehe. Product. der Ehescheidungsurtheile in origin. II. 195. neue. III. 266. 267. Scheine desh. III. 272.
- Proclamationschein für Witwen. V. 101.
- Proclamationsurkunden, Eintragung in die Kirchenbücher. IV. S. 144.
- Proclamirte, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 215. 240.
- Procurator in loco. II. 170. Gebühren desselb. II. 173.
- Procuratoren. I. 145. der h. Kammer. I. 171.
- Procuratoren, Liquidationen derselben. IV. 85. 230.
- Procuratoren beim Oberappellat. Ger. IV. 115. 117. in loco. 127. 134.
- Procuratoren beim Untergerichte, Arrha. IV. 136.
- Prodigalitätserklärung. IV. 124. 128. 139.
- Producte, selbstgewonnene, Verkauf ders. in den preuß. Staaten. II. 301.
- Proßste, Geschäfte ders. III. 247.
- Professionen, Erlernen von zweierlei. II. 116.
- Promessen, königl. preuß. I. 379.
- Propositionen, landesherrschafil. in der Landschaft. I. 250. III. 290.
- Profekten, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 214. 240.
- Provocation, Gerichts-. IV. 120.
- Protocolle, beglaubte Abschriften davon. III. 221. über Beschaffenheit der Baugesenstände und einen vollendeten Bau. III. 16. Forstfrevel-, gesegliche Form ders. III. 151. Glaubwürdigkeit ders., Anlage-. II. 3. in Criminalsachen. II. 51. über mangelnde Executions-Objecte. III. 50. der Postbeamten. III. 344. Vorlesung und Unterzeichnung ders. I. 147. Aufnahme ders. I. 153. bei den Wahlen der Stände. III. 289. in der Landtsch. III. 290.
- Protocolle des Oberappellat. Gerichts. IV. 118.
- Protocolführer, beeidigte. IV. 113.
- Protocolle, Drig.-Mittheil. an andere Behörden. V. 80.
- Protocolle, Untersiegel. der Drig. V. 88.
- Proviandgeld, Fixirung desselb. I. 252. Vereinigung desselb. mit der Contribution. II. 299. Berechnung desselb. II. 300.
- Provisoren der Kirchen und milden Stiftungen in Braunschweig, Instruction für dieselb. IV. 153. Befugnisse ders. II. 194.
- Prozesse der pior corpor. V. 98.
- Prozesse des Finanzcolleg., der Kammer, Steuer-direct., der Baudirect. der Klostergrüter. IV. 123 f.
- Prozesse, Gemeines. IV. 74. 120.
- Prozesse der Gilden. I. 126. Gemeines. I. 142. 343. Pfarr-, Anzeige an das Consistor. desh. II. 158. Militair-. I. 290. 299. 302 ff. III. 323. Gebühren bei dens. für freiwillige Vorträge. II. 112. gegen milde Stiftungen. III. 274. über Gewerbe- und Gildbefugnisse. III.

§. 194. der h. Kammer, Fortsetzung derjenigen der westphäl. Behörden. III. 209. wegen Steuersachen. III. 211. der Kammer. III. 239.
 Prozeßualisches Verfahren wegen Abtretung der Grundstücke zum Wiederaufbauen abgebrannter Häuser. III. 14.
 Prozeßualische Verhandlung, Einspruch gegen deren Fortsetzung. IV. 194.
 Prozeßarten. I. 145.
 Prozeßkosten, Erstattung ders. I. 144. in Steuercontraventionsachen im Fall der Freisprechung. III. 31. in Gemeinoprozeßen. III. 216.
 Prozeßlisten. I. 148.
 Prozeßordnung. I. 153.
 Prozeßordnung des Oberappellat. Ger. IV. 115.

Q.

Quartalrechnungs-Extracte der Kammer- u. Klosterrechnungsführer. III. 45.
 Quire, Verkauf ders. I. 55. IV. 56.
 Quittungen, Einfindung ders. an das Leihhaus. I. 260. der Executoren. I. 447. Duplicat, über Steuern. II. 284. 299. der Kammer- u.

Prozeßschriften, Einreichung derselben. IV. §. 117.
 Prüfung der Abiturienten, die Privatunterricht genossen haben. IV. 162.
 Prüfung der Bauhandwerker. IV. 105.
 Prüfung der Candidaten. I. 157. 391. der Forstlehrlinge. III. 98. 154. 155.
 Prüfung der Candidaten des Rechts. IV. 119. Instruction deshalb. 120.
 Prüfung der Candidaten des Schulamts. IV. 146.
 Publication der Erkenntnisse in Untersuchungssachen. I. 147. 150.
 Pupillengelder, Belegung ders. beim Leihhause. II. 154.
 Puppenspieler, Seiltänzer, Zulassung ders. II. 255. III. 350.

R.

Rabbiner, Land-. I. 394. Reglement. V. 77.
 Radfelgen, Breite derselben. IV. 262.
 Rademacher, Gewerbefugniß. V. 59.
 Räder, breitfällige. I. 253. 468.
 Rang. III. 348. der Kreisbeamten. I. 192. der Beamten. III. 25. des Kirchenraths. III. 348. der Hypotheken. I. 139. 140. 142.
 Rasentörcke, Belegen der Flachsrotten damit. II. 241. 243.
 Rath der Gemeinde über Vermögensverwaltung. II. 104.
 Raub vom Militair begangen. I. 285.
 Raubthiere, Schieß- und Fanggeld dafür. III. 100. Atteste desh. III. 101.
 Rauchfangröhren, russische. IV. 208.
 Rauchtabacksfabricate in Braunschweig. II. 245.
 Rauchwerk. IV. 217.
 Raupen, Gras-, schädliche. I. 371. Vertilgung ders. III. 336.
 Realberechtigte. IV. 51.
 Realgläubiger, Adcitation ders. II. 166. deren Vorladung. III. 233.
 Recepte, alte. II. 210. Durchsehen ders. auf den Apotheken. II. 210. 211.
 Receptionscheine, Wohnungs-, zu den Kirchenbüchern. IV. 142. 162. 259.

Receffe, schriftl. in mündl. Prozeßverfahren. I. 178.
 Receffe, Gemeinheitstheilungs-, Bestätigung. IV. 83.
 Rechenbücher, Handel damit. IV. 101.
 Rechen- und Schreibunterricht, Schulgeld dafür von den Kindern der Tagelöhner. III. 270.
 Rechnungen, Abnahme der Vormundschafts- und Curatel-, Entscheidung darin. IV. 119.
 Rechnungsabnahmeprotokolle, Kirchen-, Gebühren für die Abschrift. IV. 163.
 Rechnungen, Stadt-. IV. 74. Der Dörfer u. 52. 74. Abnahme. 76.
 Rechnungen, Forst-, f. Forstrechnungswesen. Auf- führung des Holzwerthes aus herrschaftlichen Forsten zu herrschaftl. Bauten. III. 132. Kammer- u. Kloster. III. 41. über Forstrevennuen. 74. über Einkünfte aus den Klosterforsten. III. 103. 106. der Büchsenpennigcasse. III. 130. Gemeine-. I. 339. 342. 344.
 Rechnungsetat. I. 89. 91. 345. 346. der Kirchenrechnungen. III. 279. Gemeinde-, pünctlich u. vollständig einzureichen. III. 179. zweifacher. III. 180.
 Rechnungsführer, Bau-, Zahlungsanweisung desselb. III. 19. f. Kammer, Liberir. desselb. III. 97. der Büchsenpennigcasse. III. 130.

- Rechnungsführer, Anweisung derselb. IV. 6.
226.
- Rechnungsführung für die Domainen und die
Klostergüter. III. 41.
- Rechnungssachen, Recurs darin. III. 63.
- Rechnungswesen. IV. 225. Aufsicht darüber. III.
63. der Kammer. I. 180. der Kirchen zc. I.
193 ff. tabellarische Uebersicht desselb. III. 279.
der Städte und Dörfer. I. 342. 344 ff. städ-
tisches. I. 89. 94. 345. Hauptbericht desb. I.
100. Etat desselb. I. 345. Quittungen. IV.
52. Revision. 52. 74.
- Rechte, Ablös. derselb. IV. 1.
- Rechtshilfe in bürgerlichen Streitsachen. III. 287.
- Rechtshilfe, Verweigerung derselb. IV. 139.
- Rechtskraft der Urtheile. IV. 117.
- Rechtsmittel. III. 207. in Civilsachen. I. 142.
149. 152. 155. in Criminalsachen und Poli-
zeiuntersuchungssachen. I. 145. 150. 156. ge-
gen provisorische Verfügungen. I. 146. Erklärung
ders. I. 147. elective Einlegung ders. I.
172. Gebühren und Postgeld für Berichte
bei Einsendung der Acten. I. 172. in Jagd-
und Forstfrevel-, auch Steuercontraventions-
und ähnlichen Sachen. I. 19. III. 87. der
Vorstellungs- u. Nichtigkeitkeitsbeschwerde. I. 19.
in Verwaltungsangelegenheiten. I. 180. 343.
beim Consist. I. 201. in Sachen wegen Auf-
ruchs zc. II. 45. elective, in Criminalsachen.
II. 59. der Supplicate oder Vorstellungen. II.
65. in Rechnungssachen. III. 63. gegen re-
jectoria der Obergerichte. III. 213. in Sachen
der freiwilligen Gerichtsbarkeit. III. 216.
- Rechtsmittel beim Oberappellat. Ser. IV. 116.
117. in Concurfen und in Strafsachen. 118.
- Rechtspflege, Mängel dabei. IV. 133.
- Rechtspflege, Vorträge der Landstände an den Lan-
desherren desb. I. 248. III. 287. Trennung
ders. von der Verwaltung. III. 287.
- Rechtsschutz. III. 287.
- Rechtswobthath des Inventars, Versiegelung. II.
163.
- Reciprocum zu beobachten wegen Beitreibung der
Polizeistrafen. IV. 133. Erbieten dazu, Ein-
holung höchster Genehmigung. III. 27. in
Rücksicht preuß. Ser. III. 234.
- Reclamation wegen der Personal- und Gewerbe-
steuer. I. 411. gegen die Wahllisten. III.
289.
- Recognitionsgelder. IV. 101.
- Recognitionsgelder fallen weg. I. 253.
- Recruten, Verzeichniß ders. I. 325. franke, Kosten
bei deren Einlieferung. II. 222. 227.
- Recurrentsachen (Nova) an den Präsidenten des
Oberappellat. Ser. IV. 117.
- Recurs in Rechnungssachen. III. 63. vom Con-
sist. I. 204.
- Recusation der Richter. IV. 116. 119.
- Rede, Eröffnungs-, in der Landschaft. III. 289.
- Reden, mehrmalige, Inhalt ders., in der Land-
schaft. III. 290.
- Referent und Correferent. I. 154.
- Referentenregister, beim Oberappellat. Ser. IV.
117.
- Referentenwechsel. II. 169.
- Reformirte, Stolzgebühr ders. I. 199. III. 270.
Eintragung ders. in die Kirchenbücher. I. 235.
- Regal, Post-. III. 343.
- Regierung, Vergehen gegen dieselbe. IV. 37.
- Regierungsantritt Sr. Durchl. Herzog Wilhelm.
III. 202.
- Regierungscommission. I. 137.
- Regierungsform. III. 284.
- Regierungsfiz. III. 284. Erbfolge desselb. III.
284.
- Regierungsübernahme vom Herzog Wilhelm. II.
144.
- Regierungsvormundschaft. III. 284.
- Register der Kirchenbücher. I. 218. Accise-. II.
11. über Forststrafarbeit. III. 163.
- Registaturen, Pfarr-, Versiegelung ders. II. 193.
IV. 148.
- Reglement für die Mater. IV. 97.
- Reglements, der braunschw. Bürgergarde. III. 23.
Jagd-. III. 68. für Waldbarbeiter. III. 101 ff.
wegen der Büchsenpennigcasse. III. 130.
- Regulirung der Forstgrenzen. III. 95.
- Rehe, Bestand ders. III. 69.
- Rehwildpretstare. III. 121.
- Reihebrauerei, Aufhebung ders. II. 121.
- Reihedienste, Verpflichtung der herrschaftlichen Of-
ficianten dazu. I. 105. zum Brieftragen in
Forstangelegenheiten. III. 76.
- Reihestellen, stimmberechtigte. III. 292.
- Reihewiesen, kein patrimon. universitat. I. 102.
- Reinertrag, Ausmittel. wegen Ablös. IV. 1.
- Reinigen der Schulstuben. IV. 163.
- Reinigungseld hat beim Kriegs-Ser. nicht Statt.
I. 292.
- Reisebedarf accisbarer Waaren. II. 3.
- Reiseelder. I. 113.
- Reisekosten der franken Cantonisten. II. 222. der
Physici. zc. III. 299. 303. in gerichtl. Ange-
legenheiten. III. 186.
- Reisende, hilfsbedürftige Franzosen. V. 5.
- Reisende Kaufleute, Hausirer. I. 438. Handels-,
Besteuerung ders. III. 283.
- Reisende Kaufleute, Gewerbesteuer derselb. IV.
245. Gewerbescheine. IV. 248.
- Reisekosten der Justizbeamten. IV. 84. 85. 118.

- Reisepässe IV. C. 214. 220. s. auch Pässe.
 Reislinger Windmühle. IV. 281.
 Reitende Förster, Dienstpferd ders. III. 158. s. auch Revierförster.
 Rejection der Obergerichte, Rechtsmittel dagegen. III. 213.
 Relation in Untersuchungssachen. I. 146. in zweiter Instanz. II. 169.
 Religiöse Schriften, Censur ders. III. 24.
 Religionsfreiheit. III. 284.
 Religionsveränderung, Alter desh. III. 277.
 Religionsparteien. V. 94.
 Reluitions capitale. IV. 165.
 Reluition der Steuerfreiheit. Anmeldung derselb. IV. 154.
 Reluitionscheine. I. 410. 414.
 Remisen der Ortsvorsteher. III. 357.
 Remission wegen Brandschaden. II. 233.
 Remissionsgesuche, Angabe der Steuer desh. I. 446. 458. Berichte darauf. I. 431. 446. 458.
 Remissionsvorschläge. I. 247.
 Remontepferde, Zoltpässe-Gebühr. III. 241.
 Rentenversicherungsanstalt. IV. 226.
 Renunciat beneficior. muliebr. II. 174. restit. i. minor. II. 174.
 Reparaturen, kleine, an Pfarrgebäuden. V. 101.
 Reparaturen von Mithern. IV. 50.
 Reparaturen, Gebäude, durch Gesellen. IV. 109. der Pfarrgebäude. 147. 151.
 Reparaturen geistl. Gebäude, Verwilligung desh. III. 264. 277. der Gebäude der Holzberechtigten von gekauftem u. Holze. III. 129. an Forsthäusern. III. 162.
 Reparitions-Holzfuhrn. II. 186.
 Repertorium, Privilegium desh. III. 347.
 Restaurateure. V. 66.
 Requisition des Militaires von den Gerichten. I. 301. 302. in peinlichen Sachen an Darmstadt. Gerichte. I. 24. in Criminalsachen, kostenfreie Vollziehung wegen Württemberg. II. 44. Preußen. II. 265.
 Requisitionen auswärtiger Gerichte, Competenzbestimmung ders. II. 154. hannoversche, wegen Forst-, Wild- und Fischentwendungen. II. 60. an preuß. Gerichte in Steuerconventions-sachen. II. 46. Befolgung der hannoverschen. II. 59. preussischer Gerichte, Befolgung. ders. III. 234.
 Requisitionen in Forststrafsachen. IV. 69.
 Requisitionsschreiben, Gebühren dafür. I. 116.
 Rescripte, Circular-, in der Verordn. Samml. IV. 260. Rescriptenbücher bei den Oberförstereien. III. 148. 158.
 Reservemilitair, als Stellvertreter. IV. 193.
 Reserve, Militair-. I. C. 262.
 Reservsoldaten, Personalsteuer ders. I. 458. Aufnahme ders. in die Gilde. II. 115. Gerichtsstand ders. III. 323. und Achtung der Civil-obrigkeit. III. 318.
 Reste in den Forstrechnungen. III. 75. Rechnungs-, der verstorbenen Revierförster. III. 149. der Forstgesälle. III. 152. der Kammer- und Klöster. III. 43. 47.
 Restituenta der Gemeinecassen, Einziehung ders. II. 105.
 Restitut. benef. minor. II. 174.
 Restitutio in integrum. V. 84. der Minderjährigen. II. 306.
 Restitution. Rechtsmittel. IV. 116. Pratorische. 117.
 Restverzeichnisse. I. 404. 405. Revision u. ders. II. 263. in Braunschweig II. 265. 267. Autorisation wegen Vertreibung der Reste. I. 404. 424. 428. 435.
 Rettung Verunglückter, Unterricht zu ders. II. 209. Bericht desh. II. 254.
 Rettung Verunglückter im Wasser. IV. 211.
 Rettungsmedaillen. IV. 50.
 Revers, Heimaths-. III. 368. 369 ff.
 Reversalen des Landesfürsten. III. 284.
 Revierförster, wer ist. III. 66. Führung der Rechnungsmanuale von dens. III. 147. Erhebung der Geldeaufkünfte. von dens. III. 157. Halten der Durschen u. von dens. III. 159.
 Revierforstrechnungen, Revision ders. III. 175.
 Revierjäger, von den Revierförstern zu halten. III. 159. Eigenschaften ders. III. 160.
 Revision, Bauholz-. IV. 62. 64.
 Revision, Rechtsmittel. IV. 116.
 Revision der Waarenlager. IV. 243.
 Revision wegen des angewiesenen Holzes. I. 362. der Kirchenbücher. I. 222. der Steuercataster. I. 454. der Urtheile des Kriegsgerichts. I. 295. Bauholz-. I. 85. s. auch Bauholzrevision. Aceise-. II. 5 ff. der Neubane. II. 252. Kosten desh. II. 253. der Restverzeichnisse. II. 263. der Taren bei Brandversicherungen. II. 43. der Holzauktionsprotocolle. III. 155. der Bauten. III. 16. 19. 21. 107. 129. wegen der den Berechtigten verwilligten Baumaterialien. III. 19. 107. 129. 153. der Forstrechnungen. III. 175.
 Revisions-, Bau-, Protocolle, Einfindung ders. III. 153.
 Richter, Prüfung derselben. IV. 119.
 Richters Schriften. IV. 35.
 Riecke und Bohlen zu Kuh- und Schweineställen. III. 126. 151.
 Riegeplüg. IV. 49.
 Rindvieh, Contribution davon. III. 361.

- Rindvieh-Pässe. I. S. 373. Seuche. I. 373.
 Rinnen, Dach-, in Braunschweig. II. 246. s. auch
 Dachrinnen.
 Risse, Plan-. IV. 13.
 Risse, Bau-. I. 350. 355. 359. 370. III. 15. An-
 fertigung ders. II. 43. 235. Einsendung ders.
 II. 237. wegen Neubauten. II. 242. Beloh-
 nung dafür in Kirchen- u. Bauangelegenhei-
 ten. III. 20. geistl. Gebäude. I. 385. Feld-
 vermeßungs-. I. 368.
 Risse zu Neubauten. V. 127. Planrisse. V. 123. 128.
 Rittergüter, Beitragung ders. zur Reparatur der
 Pfarr- und Schulgebäude. I. 205. Verhältniß
 zu den Gemeinen. III. 284.
 Rittergut, Erwerbung desselb. — Wohnortsrecht
 dadurch. II. 315.
 Rittergutsbesitzer, Landstände. I. 246.
 Rittergutsbesitzer, Zuzieh. z. Wahl der Ortsvor-
 sther u. V. 52.
 Rittermatrikel, Aufnahme in dieselbe. V. 3.
 Rittermatrikel, Führung derselben u. IV. 173.
 Römisch-Katholische, Eingehung der Ehen ders.
 II. 197.
 Sabbath. I. 44. 254.
 Sachdarstellung beim Landes-Ger. I. 144.
 Sachen, gefundene. I. 18.
 Sachen, gestohlene. IV. 45. gefundene. 46.
 Sachsen, Übereinkunft mit demselben. IV. 93.
 208. wegen Ausgewiesener. 281. 209. 290.
 Sachsen, Handelsvertrag damit. II. 131. 132. 134.
 135.
 Säcularfeier. I. 184. 191. der Augsburgischen
 Confession. II. 201.
 Sägemüller, Beeidig. und Antheil. ders. an con-
 fiscirtem Holze. I. 63.
 Sägen der zu fällenden Waldbäume. III. 90.
 Sägeschnitte, Verfertigung von Schlössern u. II.
 120.
 Sächsishe Ger. — for. contr. V. 81. insinuat.
 citat. 81.
 Sachverständige, Gebühren ders. für Abschätz. d.
 Gebäude. V. 11.
 Sämereien, Hausiren damit. IV. 251.
 Särgeverzierungen, Verkauf ders. von den Kram-
 nablern. II. 120.
 Salariencasse der Oeconomiecommiff. IV. 5.
 Salpeter, Ausführung desselb. I. 264.
 Salz. I. 391. IV. 227. 228. 300. V. 146. Ein-
 führung des fremden. I. 18. salzgittersches,
 Verbot dersh. II. 258. V. 146.
 Salzgitter. III. 210.
 Salzkärner. I. 392.
 Rothwild, Wegschießen desselb. III. S. 68. 95. 97.
 153. 172.
 Rothwildpret, Verminderung desselb. II. 83.
 Rottecks, v., allgemeine polit. Annalen. III. 23.
 Rotten des Flachs. III. 118.
 Rottzehnte. IV. 81.
 Rudrum der Berichte. I. 464. der Forstangele-
 genheiten. III. 158.
 Rübenzucker. IV. 300.
 Rückertlöhne. I. 67.
 Rückschreiben, Gebühren dafür. I. 116.
 Rückstände der verstorbenen Revierförster. III. 149.
 der Forstgefälle. III. 149. 152. der Kammer.
 III. 43.
 Rückwirkende Kraft der Gesetze. II. 178.
 Rühden, Klein-. I. 155.
 Rünigen. I. 155.
 Ruhe, Aufrechthaltung ders. II. 202.
 Ruhestand, Verlegung in dens. III. 25.
 Ruhestörung, Bestrafung dersh. II. 44. Mitthei-
 lung der Verordnung dersh. II. 60.
 Ruhestörung, öffentliche. IV. 37. Sporteln. 84.
 S.
 Salzwerk Salzliebenhall zu Salzgitter, Hoheit u.
 Gerichtsbarkeit. III. 211.
 Sammeln der Beiträge zu Unterstüzungen u. s. w.
 IV. 186.
 Samsonische Legatenfonds. IV. 187.
 Sandgruben, Zustoßen ders. III. 338.
 Satisfactionsklagen. II. 168.
 Schaafpocken, Vorkehrung dagegen. I. 368. 384.
 Schaaffschaz. I. 412.
 Schaaffschazbeschreibung. IV. 248.
 Schaafzählen durch die Executoren. I. 435.
 Schaafzähler, Instruction für dies. I. 433.
 Schadenersatz wegen der Forstfrevel in Gemeine-
 waldungen. II. 89. von preuß. Forstfrevlern
 Fonds daraus zu bilden. III. 160. wegen Forst-
 wrogen in braunschw. Forsten, die im Han-
 nov. belegen. III. 85.
 Schadenersatz, Forstfrevels. IV. 67.
 Schäfererecht, Ablos. IV. 79.
 Schäfertaback, Zoll davon. II. 338.
 Schärfung der Strafen. I. 20.
 Schand- und Strafpfahl. I. 20. 23.
 Schauspieler, Hof-, in der Domkirche eingepfarrt.
 III. 268.
 Scheerenschleifer. IV. 103.
 Scheffelschaz, Erlaß. IV. 256.
 Scheffelschaz, Beschreibung desselb. III. 353.
 Scheibenschießen. II. 238.
 Scheidemünze. IV. 205.

- Scheine bei Proclamat. III. S. 272. Holz. III. 72.
 Scheidung von Tisch und Bett. V. 98.
 Schema zu Tarat. Berechnung der Wildschäden. I. 73.
 Schenkewirthschaft verbunden mit Speisewirthschaft. III. 197. von Brauern und Branntweinbrennern. III. 197. Befugniß. V. 66.
 Scheuren in Seesen, Ausbauen zu Wohnhäusern. III. 88.
 Schickelsheim, Wiederherbeziehung zu den Domainen. I. 253.
 Schießen. II. 238. an Feiertagen. III. 128. des Wildprets. III. 95. 97. 162. der Raubthiere. III. 100.
 Schießetat. III. 98.
 Schießgeld. III. 122. für Tödtung herumlaufen der Hunde. III. 81. für Raubthiere. III. 100.
 Schießgewehre mit Percussionschlössern. IV. 58. mit Zündhütchen. IV. 209.
 Schießzeit des Wildprets. III. 153.
 Schifffahrt, freie. II. 131.
 Schildwache, Beleidigung ders. I. 281.
 Schillesche Invalideninstitut. V. 110.
 Schimpfen der Gilden. I. 127. 131.
 Schlachtaccise, aufhören ders. II. 262. in Braunschweig und Wolfenbüttel. II. 3. III. 1.
 Schlachtaccise in Braunschweig und Wolfenbüttel. IV. 240.
 Schlachtemarken in Braunschweig und Wolfenbüttel. III. 1.
 Schlachten des kranken Viehes. I. 381.
 Schlachten von den Wirthen. III. 188.
 Schlachtvieh, Zoll davon. II. 339. Einholen desselb. mit Hunden. III. 335.
 Schlachtzettel in Braunschweig u. Wolfenbüttel. III. 1.
 Schlächter auf dem Lande. III. 188.
 Schläge, Forst. I. 51.
 Schlagen der Sträflinge. I. 20.
 Schleichhandel, Verhütung desselben. IV. 239.
 Schlösser, Aufnahme ders. in die Gilde. II. 115.
 Schlösserarbeit, auswärtige. II. 113. 120.
 Schloßbau. III. 287. IV. 169. 170.
 Schloßbauschulden. I. 242. 244.
 Schluß des Landtages. III. 290.
 Schmähung obrigkeitlicher Personen. II. 44.
 Schmähschriften. V. 15.
 Schmidt, Huf-, Besetzen desselb. auf dem Lande. III. 195.
 Schmiedezins. I. 42. III. 352.
 Schnee, Wegschaffen von den Wegen. IV. 263.
 Schneider, Handel ders. V. 59.
 Schneidergesellen, Wandern ders. II. 123.
 Schnepfe, Taxe dafür. III. 122.
 Schnepfenstrich. III. S. 115.
 Schnittwaarenhändler. IV. 95.
 Schnüre zu Documenten. III. 219.
 Schöppenstedt, Statut. IV. 74.
 Schonen des Wildprets. III. 95. 97.
 Schonung der Futterkräuter. IV. 165.
 Schornsteine, russische. IV. 208. 216.
 Schornsteinfeger. IV. 209.
 Schornsteinfeger, Anzeigung der Feuergefährlichkeiten. I. 132.
 Schornsteinfegereien. I. 350.
 Schornsteinfegerlöhne. V. 101.
 Schreiber, Protocolliren von dens. III. 342.
 Schreiberei, Einschränkung dabei. V. 15.
 Schreibereikosten bei den Ämtern. III. 341.
 Schreibbücher, Handel damit. IV. 101.
 Schreibgebühren. I. 114. II. 112. in Kammerfachen. I. 114. III. 97. 240. Berechnung ders. I. 121. 122. 123. für Depositencheine über Documente und Pretiosen. II. 106. für Hypothekeneintragung. III. 205. für Meier- und Erbenzinsbriefe. III. 316. bei Steterburg. III. 317.
 Schreibgebühr für Gerichtshandelsbuch. IV. 88.
 Schreibtage, Forst-, Holzansforderungen außer dens. II. 88. Zweck ders. III. 86.
 Schreib- und Rechenunterricht der Tagelöhnerkin-der, Schulgeld dafür. III. 270.
 Schreib- und Siegelgebühr. IV. 84. 87. Für Verpacht. der Forstgrundstücke. 59. In Verwalt. Sachen. 85. Für Confirmat. Clausel. 87.
 Schreibmaterialien, Ankauf ders. IV. 212.
 Schreibunterricht, Bezahlung dafür. III. 270.
 Schreibunterricht auf dem Lande, Vergütung dafür. IV. 149. 157.
 Schriften, verbotene. V. 16.
 Schriften, Prozeß-Einreichung beim Oberappellat. Ger. IV. 117.
 Schriften der Forstbediente, Beförderung ders. III. 171.
 Schriftliche Ausführungen im mündlichen prozessualischen Verfahren. I. 178.
 Schriftliches Verfahren. I. 142. 143. 153.
 Schriftstücken, Landstände. I. 246.
 Schriftsteller, Sicherung ders. gegen den Nachdruck. III. 23.
 Schüler, die Theologie studiren wollen, Prüfung ders. III. 264. welche auf das Collegium Carolinum gehen wollen. III. 267.
 Schützen, Jagdregeln für dies. III. 173.
 Schuh, Thoraccise davon. IV. 243.
 Schuhmacherarbeit, auswärtige. II. 114.
 Schulamtscandidaten, derselben Prüfung. IV. 146. Probejahr ders. 147.

- Schulangelegenheiten. IV. S. 143. V. 93.
 Schulbesuch der Kinder. III. 273.
 Schulcommission in Helmstedt. I. 394. III. 282.
 Kreisbeamte ist Mitglied ders. I. 206.
 Schulden der Gemeinen. IV. 77.
 Schulden, Landes-. I. 241. 244. Kammer-. I. 182. 253. Tilgungs-. IV. 170.
 Schuldiener, Aufsicht darüber. I. 183. Heranziehung ders. zu den Gemeinelasten. I. 90. Concurrenz zu den Gemeinelasten. II. 193. Bestellung ders. III. 287.
 Schuld- und Hypothekverschreibung, Gebühren dafür. I. 113. Consense desh. I. 113. Landes-. I. 241.
 Schuld- und Pfandverschreibungen, Beiträge davon zu den Armen- und Wegeverbesserungs-Cassen. III. 4.
 Schuldverschreibung der Kammer- und Landes-schuldverschreib. IV. 6. Doppelte Ausfertigung. 87.
 Schuldverschreibung auf den Inhaber. I. 151. Mortification. I. 158. Mortificat. Lösung und Edictalladung. II. 150. 156. das Personale der Distr. Ger. und Kr. Aemter. II. 155. 156. 157. Session. II. 151. Kammer-, Umschreibung ders. II. 187.
 Schulen. I. 393. Aufsicht darüber. I. 182. Steuerfreiheit ders. I. 404. Befreiung ders. von der Grundsteuer. II. 262. Ausweisen der Kinder aus dens. III. 282.
 Schulen, Ablös. Capitale ders. IV. 6. Verbesser. ders. 169. Winkel-. 160. Einrichtung ders. 162.
 Schulen, Prozeß ders. V. 98.
 Schulgebäude, Beitragung der Mittergüter zu deren Unterhaltung. I. 205. Baulichkeiten an dens. durch Kammerbaubediente. III. 15. 16. Diäten dafür. III. 20.
 Schulgeld, Befreiung davon. III. 257. 260. 265. 273. 282. Beitreibung desselb. III. 282. von dispensirten Catechumenen. III. 272. Bezahlung desselben. I. 393 ff. Erhebung desselb. III. 276. auf dem platten Lande. I. 183. in den Ferien. III. 276. Herkommen desh. I. 201. 255. von kranken Kindern. III. 279. für Sommerschulen. III. 273. für Schreib- und Rechenschulen. III. 270. von Tagelöhnern und Häuslingen. III. 276. 281. besonders Unterrichteter. III. 280.
 Schulgeld in den Landgemeinen. IV. 147. V. 102. Befreiung davon. IV. 149. 152. 153. 157.
 Schulgeldrückstände. IV. 153.
 Schulhalten, Zeit. IV. 148.
 Schulinventarien bei den Kirchenrechnungen. IV. 152.
 Schulkinder, Ausweisen ders. aus der Schule. III. S. 282.
 Schulkinder, nicht zu häuslichen Diensten zu gebrauchen. IV. 163.
 Schullehrer, Remotion ders. I. 255. Uebertragung des Unterrichts in der Obstbaumzucht ders. II. 242. III. 338. Befreiung von Naturallieferungen. III. 252. Beiträge zu den Gemeinelasten. I. 90. 404. Brennholz-Deputat ders. III. 56. 263. deren Lebenswandel. 2c. III. 262. 263. Urlaub ders. III. 278. Concurrenz zu den Hebammenkosten. III. 299.
 Schullehrerstellen, Verbesserung. IV. 169. Deren Wittwen Sterbemonat. 165.
 Schulpflichtigkeit der Kinder in den Landgemeinen. IV. 147. 148. V. 99. 102.
 Schulpräparanden, Militairpflichtigkeit ders. I. 316.
 Schulkstellen, Einkünfte ders. aus einzelnen Klöstern. I. 254. Verbesserungen ders. I. 255. Präsentation dazu, Gebühren dafür III. 278.
 Schultuben, zu Aufbewahrung gesunder Leichen nicht gestattet. IV. 163.
 Schultuben, Heizung ders. I. 255. 393. 394. IV. 113. V. 95. Beiträge dazu. III. 267. getrennter Classen. III. 267.
 Schultubenreinigung. IV. 163.
 Schulver säumnisse, Straf gelder deshalb. IV. 147.
 Schulvisitatoren. I. 207. 212.
 Schulzeugnisse, kein Stempel dazu. II. 261.
 Schunter, Reglem. dafür IV. 209.
 Schutzbrie fe für die Juden. III. 241.
 Schutz- und Dienstgeld, Erlassung desselb. II. 60. III. 36. Verzeichnisse desh. II. 60.
 Schutsgeld, Nichtbefreiung der Waldarbeiter davon. III. 358.
 Schuttpocken. I. 331. 394 ff. II. 209. Register desh. I. 382.
 Schwangerschaft, Zeit ders. V. 101. der Wittwen. V. 101.
 Schwarzwild, Todtschießen desselb. II. 82.
 Schwarzwildpret, Wegschießen und Ausrotten des. III. 69. 95. 153. 162.
 Schwarzwildpretstare. III. 121.
 Schweinehändler, Concession zum Hausiren, nicht auf Gehilfen. III. 358.
 Schweineföven, Wohlen und Rieße dazu. III. 126. 131. Ablösung der Holzberechtigung dazu. III. 156.
 Schweineschneidergewerbe. IV. 50. 101. Gebühren. 102.
 Schweinefäße, s. Schweineföven.
 Schweizerbäcker, Gewerbeschein ders. zum Destilliren. I. 450.
 Secretaire des Oberappellat. Ger. IV. 115. 118.

- Sectionen. I. S. 31. Gebühren der Physici. I. 24. Kosten desd. III. 299.
- Seelentisten. I. 207. 236 ff. II. 187. V. 88.
- Seeligerische Stiftung. V. 110.
- Seesen, Ausbaung der Scheuren zu Wohnhäusern. III. 88. Baurevision das. III. 107. Böttcherholz das. III. 165.
- Seidene Schnüre zu Kontrakten. IV. 87.
- Seifensieder, keine Fabrikanten. II. 217. Geschicklichkeitsprobe desd. III. 194.
- Seiltänzer, Zulassung desd. II. 255. Ertheilung von Gewerbescheinen für dies. III. 350. s. auch Puppenspieler.
- Seitenwege. II. 318.
- Selbstentleibte, Eintragung desd. ins Kirchenbuch. I. 218.
- Selbstentleibung. I. 31.
- Selbstmörder, an die Anatomie zu schicken. II. 55. 58.
- Selbstmörder, Stolgebüß bei deren Beerdigung. IV. 152.
- Selbstmorde. I. 30. 31.
- Seminar, Prediger. IV. 145. 169.
- Seminar, Prediger. V. 99.
- Seminaristen, Militairpflichtigkeit desd. I. 316.
- Separate Deconomie, Begründung des Wohnortsrechts. II. 236.
- Separationsstreitigkeit. IV. 83.
- Separationsverfahren. IV. 4. 74.
- Serenissimus. II. 145.
- Service in Braunschweig und Wolfenbüttel. I. 253. der Husaren. I. 266.
- Servitut, Ablösung. I. 107. Kosten desd. I. 111.
- Seuche, Rindvieh. I. 373.
- Sicherheit der Person u. III. 284. öffentl., Bestrafung der Störung desd. I. 44.
- Sicherheitspolizei. I. 179.
- Siebmacher. IV. 103.
- Siegel, Kirchen-, in den Kirchenrechnungen aufzuführen. IV. 152.
- Siegel des Oberappellat. Ger. IV. 118.
- Siegel, Anlegung desd. I. 153. Gerichts-, Aufbewahrung desd. I. 123. der Landschaft. I. 249. der Ortsvorsteher. I. 90. der Polizeibeamten. I. 346. unter die Hypothekenscheine. III. 205. der Notarien. III. 209. Dienst. III. 210.
- Siegelgebühren. I. 113. 114. 123. IV. 84. 86. 213. f. Kammer. III. 97. 239. für Meier- und Erbenzinsbriefe III. 316. 317. bei Sterburg. III. 317. In Verwaltungssachen. IV. 85. In Defraudationsachen. 86. Für Confirmationseinschluß. 87.
- Siegellack. I. 113. 123. 350. zu gerichtlichen Ausfertigungen. IV. 213.
- Siegelung der Geldbriefe. I. S. 389. der Hypothekenscheine. III. 205.
- Siegesfeier. I. 395. II. 259.
- Signalement der Inquisiten. I. 21. 23. V. 21. der Recruten, einzelne. I. 329 ff. der Sträflinge. V. 24.
- Signalementslisten des Militairs. I. 323. Einrichtung desd. betref. I. 320. 329 ff.
- Signaturen, Nachmachung. IV. 43.
- Silbermünze, in Zahlung anzunehmende fremde. IV. 207.
- Simonie. I. 169.
- Sistirung der hiesigen Unterthanen ins Hannoverse in Steuercontraventions- u. Sachen. II. 59. der Sträflinge in Wolfenbüttel. III. 32.
- Sistirung der preuß. u. Unterthanen. V. 39.
- Sittlichkeit, Aufsicht desd. I. 339.
- Situationsetat über die Lohnungscassen der Forstschreiber. III. 170.
- Sitzen auf eigene Hand. IV. 219.
- Sizordnung in der Landschaft. III. 289.
- Sitzungen der Landschaft. III. 290. öffentliche u. geheime. III. 291.
- Sold, Abzug davon. I. 283. 287. 306.
- Soldaten, Consens zur Verheirathung desd. I. 192. der Wittwer. I. 200. Ehrenmedaille desd. I. 26. Pardon desd. I. 269. Abzüge von der Lohnung. I. 269. Gerichtsstand. I. 280. III. 323. beurlaubte, franke. I. 302. Tod desd. anzuzeigen. I. 306. 333. Erscheinen desd. vor den Civilgerichten. I. 312. Reserve-, und auf Wartegeld stehende, Personalsteuer desd. I. 458. Bestrafung der Beleidigung deren Vorgesetzten von dens. I. 281. Karrenstrafe u., erlittene. II. 216. Einquartirungskosten desd. II. 227. beurlaubte, Domicil desd. 237. Forstarbeit von dens. III. 164. Medicin und Cur für dies. III. 324. Einquartirung desd., Vergütung dafür. III. 317. 320. Urlaubspaß desd. III. 324. Ehen desd. III. 252. f. auch Militair. Verheirathung derselben. IV. 190. Contribution derselb. 257. Wohnortsrecht. 285. 287. casernirte, Lebensmittel für dieselb. V. 63.
- Sollinger, Steinbrecher, Instruction für dies. II. 181. 186.
- Sommerschulen, Schulgeld dafür. III. 272.
- Sauciessen, Handel damit. IV. 103.
- Spähne, Zueignen desd. von den Forstofficianten. III. 117.
- Sparkassen. IV. 228.
- Spaziersfahrten. V. 141.
- Speisewirthe, Befugniß. V. 66.

- Speisewirtschaft mit Schenkwirtschaft, nicht mit Fleischerprofession verbunden.** III. 8. 197.
Speciesthaler und Gulden in Zahlung bei öffentlichen Cassen. IV. 207.
Spenden an die Armenkasse. III. 275.
Sperlinge, Verminderung ders. III. 336.
Sperlingsköpfe, Ablieferung ders. II. 234.
Spergeld. IV. 240.
Spiele um Geld vom Militair, Bestrafung desh. I. 284.
Spielfarten, Preis und Stempel. III. 349.
Spielleute, Milit., Cur und Medicin für dies. III. 324.
Spinneret. I. 125.
Spinnereien, Maschinen. IV. 104.
Spintenverkauf. IV. 56.
Sporteln. IV. 78. 84. 91. Für Cautionsinstrumente. 85. Beim Oberappellat. Ger. 115. 118. Ordnung, Ergänzung. 84. 89. In Denunciationsachen. 47. In Criminalsachen. 85. Für Verpacht. der Forstgrundstücke. 87.
Sporteln, I. 111. 142. II. 106. III. 183. Ablieferung. V. 55. s. auch Gebühren. Aufsicht der Oberhauptleute darüber. I. 339. in Kammerachen. I. 123. in Untersuchungsachen. I. 119. III. 183. bei Verpachtung der Gemeinegüter. II. 104. Ablieferung. ders. II. 110. III. 187. Freiheit wegen der Caution bei herrschaftl. Bauten. II. 111. für freiwillige Vorträge in Prozessen. II. 112. in Gemeinheitsheilungs-Angelegenheiten. III. 181. Theilung ders. III. 185. für mandat ad insin. III. 185.
Sportelfreiheit bei Ablösungen. IV. 4. 5. 6. 7. V. 2. Cautionsinstrumente. IV. 85. In Angelegenheiten des Oberhofmarschallamts. IV. 90.
Sportelfreiheit in Administrationsachen. I. 120. 121. der Domainen. I. 121. in Gildesachen. I. 126. des Leihhauses. I. 115. der hannov. Kammer. III. 183. in Domainenachen. III. 184. der Eisenfactore. III. 184. Verlaß väterlicher Grundstücke in Braunschweig. III. 184. 185. in Vormundschaftsachen. III. 186.
Sportelgelber. Ablieferung. IV. 85.
Sportelordnung. IV. 84. 91. Des Oberappellat. Ger. 115. 118.
Sportelpapier. IV. 85.
Sportelrechnung. I. 114. 122. Caution und Revision zc. desh. I. 122.
Sportelstempel. I. 444.
Sporteltaxe nicht zu überschreiten. I. 118.
Sprachen, Urkunden in fremden. IV. 136.
Sprüngen, Feuer. I. 354. Fortschaffung ders. zur Hilfe. III. 328. 332. 335. 339.
Staatsamt. III. 25.
Staatsdiener, Beleidigungen gegen dies. I. 8. 169. Klagen über dies. I. 248.
Staatsdienst. III. 284. IV. 36. Civil- III. 25.
Staatshaushaltsstat. IV. 169. 171.
Staatshaushaltsrechnung. III. 64. 283. 287.
Staatslasten, Tragung ders. III. 284.
Staatsministerium. I. 138.
Staatsministerium, Geschäftslocal für dasselbe. IV. 169. 171.
Staatsoberhaupt. III. 284.
Staatsverwaltung. III. 284.
Stabeisen, Hausiren damit. I. 371.
Stabsofficiere, Wechselrecht gegen dies. III. 211.
Stadtbeamte. IV. 73.
Stadtbehörden, Verhältniß zu der Landesregierung. IV. 74.
Stadtbezirk. IV. 72.
Stadtcassenrechnung. I. 345. 346.
Stadtdeputirte. I. 342. 345.
Staatsdiener. IV. 75.
Stadtgemeinen. IV. 72.
Stadtgerichte, den Ämtern gleich. IV. 123.
Stadtgerichte in Braunschweig. Competenz. V. 80.
Stadtgerichte, Hilfsbeamte der Land. Decon. Commiss. I. 110.
Stadtrechnungen. IV. 74.
Stadttaxe. IV. 244.
Stadtverordnete. IV. 73. 74.
Stadtverordnete, Zahl ders. in Braunsch. V. 49. Versamml. ders. V. 51. Dauer der Funct. V. 51.
Städte, Abgaben ders. I. 346. Aufsicht darüber. I. 179. Curie der Landschaft. I. 246. Rechnungswesen ders. I. 89. 94. Neubau in dens. I. 370. Verwaltung in dens. I. 345. Ordnung. III. 285.
Städteordnung. IV. 72.
Städtische Feldmark, Bauergüter darauf. Nachtr. IV. 305. Pertinenzen. V. 1.
Ständeversammlung. IV. 160. 171. 172.
Ständeversammlung. III. 286. 289. Gehilfspersonal. III. 286. Zahl desselb. III. 286. Auflösung ders. III. 286. Beamte ders. III. 289.
Stafettentaxe. III. 342.
Stammgüter. IV. 51.
Standgerichte. I. 295.
Stationsgeld. I. 386.
Status, jura. IV. 135.
Statuten, Stadt. IV. 72. 74.
Statuten der Stadt Helmstedt. I. 177.
Steckbriefe, Mittheilungen ders. an die preuß. Gendarmerie. I. 351. im Kriegsgerichte. I. 291.
Steinbrecher, Sollinger, Reglement für dies. II. 181.

- Steinbrüche im Weserbistricte. II. S. 181. 300.
 Steindruck, Handel damit. IV. 101.
 Steine, selbstgebrochene, Gewerbesteuer von dem Handel ders. II. 300.
 Steinkohlen, Bau darauf. I. 256.
 Steinschleifwerk bei Lütjenade. IV. 282.
 Stellegeld, Erhebung desselb. von den Hauseigenthümern. III. 337.
 Stellvertreter, Militair-. I. 277. Bemerkung in deren Signalement. I. 328. der Landstände. III. 285.
 Stellvertreter der Cantonisten. IV. 193. Nachtr. 311. V. 115.
 Stellvertretung u. Nummertauscher, Anzeige desh. II. 219.
 Stempel. I. 396 ff. II. 259. III. 348. IV. 229. Einziehung des alten. I. 444. zu den Bescheinigungen wegen Einsagen nicht zu nehmen. I. 237. Cassiren desselb. I. 113. zu Meißer- und Lehrbriefen. I. 401. 403. zu Hypothekenscheinen. I. 402. zu Prioritätsurtheilen, Vollmachten, Contracten stempelfreier Personen, Miethecontracten, andern Contracten, und Obligationen. I. 402. in Administrationsfachen. I. 121. 399. wegen Cautionsleistungen. I. 399. 400. in Untersuchungsfachen. I. 119. Erbschaftscontrole. desh. II. 259. für Übertragung durch Meistgebot an Miterben. II. 259. Veränderung desselb. II. 260. Einlieferung der Stempelgebühren. II. 260. Zeitpunkt der Entrichtung ders. II. 261. zu Gesuchsanlagen. II. 261. Stempelfreiheit der Armen. II. 261. zu Geburts- und Trauscheinen. II. 261. zu Verträgen zwischen Ältern u. Kindern. II. 261. zu Abschriften der Obligation. III. 349. zu Spielkarten. III. 349. zu Adjudicationscheinen. III. 350. zu Bürgerscheinen. III. 202. Freiheit davon. IV. 4. 6. 7. 85. der Advocaten. 230. Productions-. 230. Vollmachten-. 230. Erbschafts-. 220. 230. 232. zu Schreiben an die Leihhausanstalt. 231. zu Prüfungszeugnissen. 231. zu Übergabecontracten unter Landleuten. 231. zu Auszügen aus Kirchenregistern, Geburts- und Taufscheinen. 232.
 Stempel zu hannoversch. Pässen u. V. 129.
 Stempelfreiheit in Ablöf. Sachen. V. 2.
 Stempelfreiheit. I. 399. in Domainensachen. III. 184. wegen Cautionsleistung der Eisufactore. III. 184. bei Verlaß väterlicher Grundstücke in Braunschweig. III. 184. 185.
 Stempelgebühren, Ablieferung. V. 57.
 Stempelgebühr, Aufschreiben derselb. IV. 91.
 Stempelgebühr bei f. Kammer. III. 96. 240. für Bürgerscheine. III. 202. Concession für Ge-
 meinebäcker. III. S. 179. bei Mastverpachtungen. III. 86. 96. Kammerverpacht. III. 240. zu Berichten in Officialfachen. III. 349.
 Stempelpapier zu den Gerichtsporteln. I. 398. 444. Vorfertigung desselb. I. 399. Credit desh. I. 444.
 Stempelsteuervsätze, Abänderung mehrerer. I. 253.
 Sterbecasseninstitut, milde Stiftung. II. 169.
 Sterbecassen der Maler. IV. 98.
 Sterbefälle, Anzeige desh. I. 208. 217. Verunglückte. I. 30. 231.
 Sterbefälle. IV. 140. in den Auszügen aus den Kirchenbüchern. IV. 143.
 Sterbelisten. I. 207. 231. 234. IV. 140. V. 88.
 Sterbemonate. IV. 164.
 Sterbe- und Gnadenmonate der Milit. Pensionsnairs. II. 215.
 Sterbemonate und Quartal. III. 362.
 Sterbequartal der geistl. Dienerschaft. III. 259.
 Sterbescheine. I. 223.
 Steterburg, Probst desselb. I. 254. Präsentationsrecht desselb. I. 254. 284. Meier- und Erbenzinsbriefe bei dems. III. 317. Gebühren für dasselbe bei der Verpachtung dessen Haushalts. III. 249. Patronatrecht. III. 271.
 Steuerämter. IV. 243.
 Steueraufseher, Instruction für dies. II. 284.
 Steueraus schreiben. III. 287.
 Steuerbeamte, Bestrafung. V. 38. Mittheil. der Strafsf. V. 38.
 Steuerbefreiung, Aufhebung ders. I. 252. 253. Rücksichten dabei. I. 253.
 Steuerbeiträge, Angabe in den Berichten. I. 446. 448.
 Steuercadaster, Berichtigung derselb. IV. 245. 253. Gebühren deshalb. 254.
 Steuercadaster, Revision ders. I. 454.
 Steuercaffe. I. 247. 252.
 Steuercollegium, Landes-. I. 245. 247. 253.
 Steuercontravention, Untersuchung ders. I. 22. 152. 153. Einfindung der Urtheile. I. 30. Competenz nach Verordnung vom 26. Juli 1827. II. 44. Requisition von preuß. Gerichten. II. 46. 50. 265.
 Steuercontraventionen, Einfindung der Strafgeleber. IV. 101.
 Steuerdefraudation. I. 403. 404. 408. 409. 414. Requisition der hannov. Gerichte, nicht zu befolgen. II. 59.
 Steuerdirection. III. 283. 287. 350.
 Steuerdirection, Steuercollegium. IV. 232. 233. Verbindung mit dem Fin. Colleg. 52.
 Steuern, Execution wegen rückständiger. IV. 254.
 Steuerfreiheit. IV. 249.
 Steuerfreiheit, Aufhören ders. I. 410. Declarat-

- tion der Grundbesitzer desh. I. S. 412. in Erbenzinsbriefen. III. 351.
- Steuergesetze, Veränderung. IV. 249.
- Steuern. I. 403. II. 262. III. 350. IV. 233. Weiztreibung dersh. I. 415. Einfammeln dersh. I. 342. von Eisen. I. 408. Exemption davon. I. 448. Liquidation dersh. I. 165. Aufsicht der Oberhauptleute. I. 339. Ansetzung dersh. nach Analogie. I. 448 ff. monatlich zu erheben. II. 268. Erhebung dersh. III. 383. Aufhören westphälischer. II. 262. Restverzeichnisse. II. 263. von Besitzungen im Preuß. III. 351. Einrichtung von preuß. Unterthanen. II. 265. Eingangs- und Durchgangs-Abgaben. IV. 234.
- Steueroffizianten, Vorladung dersh. I. 169.
- Steuerquittungen. II. 284. 299.
- Steuervertrag mit Hannover. IV. 233.
- Steuerverwilligung. III. 287.
- Steuerwesen, Aufsicht f. Kammer. I. 179.
- Stifter, Beibehaltung der bisherigen Einrichtung. III. 247. St. Blasii und Cyriaci. I. 254.
- Stiftungen, Verwaltung dersh. I. 254. milde. III. 287.
- Stille Weerdigung. III. 256.
- Stillschweigende Hypotheken. I. 139. 140.
- Stimmberechtigte. III. 288. 292.
- Stimmenabgebung in der Landschaft. I. 250. 251. III. 290.
- Stimmengleichheit beim Oberappellationsgerichte. IV. 118.
- Stimmengleichheit im Kreisger. V. 86.
- Stimmengleichheit in den Distr. Ger. I. 156. in der Landschaft. I. 250. in Gemeinheitsheilungssachen. I. 111.
- Stimmengählung beim Kriegsgerichte. I. 294.
- Stipendien, Collation dersh. I. 246. Verwaltung von der Landschaft. I. 254. landschaftliche. II. 203. IV. 170. Meyersche. 186.
- Störung der öffentlichen Ruhe, Arretirung desh. III. 28. Bestrafung desh. III. 35. Acteneinsendung an das h. St. M. III. 36.
- Stolgebühren der Reformirten, Katholiken und Juden. I. 199. für Militairpersonen. III. 254. der Reformirten. III. 270.
- Stolgebühr bei Weerdigung der Selbstmörder. IV. 152.
- Stoppeln, Umbrechen derselben. IV. 165.
- Sträflinge in der Strafanstalt in Wolfenbüttel, Sistrung dersh. III. 32. Eröffnung der Erkenntnisse. III. 33.
- Sträflinge, Reinigung und Bekleidung dersh. V. 24. Vergl. Corrigenden.
- Strafe, vorläufige Antretung dersh. I. 31. Sühneversuch in Steuercontraventionsachen. I. 404. Androhen dersh. von den Polizeibeamten. I. 347.
- Antheil der Denuncianten in Gewerbesteuer-Contraventionen. I. S. 450. Einsendung dersh. I. 453. Bekanntmachung durch die Anzeigen. I. 28. wegen Beleidigung des Militairs. I. 311. gegen das Polizeimilitair. I. 300. wegen Stempeldefraudation. I. 398. (§. 18.) Competenzbestimmung dersh. wegen Diebstahls. I. 32. gegen das Militair. I. 280 ff. 287 ff. 290. 300. Benennung dersh. I. 289. bei nicht militairischen Vergehen. I. 284. 297. 302. Antheil der Husaren etc. I. 329. gegen Kammeroffizianten. I. 22. gegen Forstfrevler, Vollziehung dersh. I. 57. gegen die Husaren (Landwehdragoner und Jäger). I. 269. 288. Verwandlung dersh. I. 20. wegen Accisdefraudation. II. 1. 2. 3. 8. Weiztreibung dersh. II. 34. Bekanntmachung dersh. II. 53. 55. Zollz. II. 319. wegen der Forstfrevl in Gemeinewaldungen. II. 89. Karenz-, Antretung dersh. salva appellat. II. 58. gegen die Beamten. III. 25. 26. V. 17. Competenzbestimmung nach der Dauer dersh. III. 26.
- Sträflinge, Militairpflicht derselben. IV. 191.
- Strafandrohung der Polizeibeamten. I. 347.
- Strafanstalten, Uebertragung dersh. an eine Justizbehörde. III. 33.
- Strafanstalt zu Wolfenb. V. 24. zu Braunschw. V. 25.
- Strafamttheil der Accisoffizianten. II. 3. der Denuncianten in Gewerbesteuer-Contraventionen. III. 352.
- Strafarbeit, Forstz. IV. 60. Verwandl. dersh. 67.
- Strafdirectorium, Forst- und Jagdfrevels. I. 47.
- Strafen, Criminalz. IV. 37. Vollzieh. von auswärtigen Ger. 43. Jagdz. 57. Forstz. 60.
- Strafen wegen Gewerbesteuercontravention. IV. 243. Weiztreibung der Geldstrafen in Beziehung auf die direct. Steuern. 250.
- Strafen, Geld-, Berechnung. V. 3. 17. Größe V. 36.
- Strafen, Zusammenrechn. V. 40.
- Straferkenntnisse in Steuerdefraudationsachen, Einsendung dersh. I. 431. 454. 460.
- Strafgelder in die herrschaftlichen Cassen zu liefern. I. 3. in den Städten in die Cammercassens. I. 4. von dem Lande in die Kreisarmencasse. I. 6. 8. Ablieferung dersh. I. 20. 30. Berechnung in Zolldefraudationsachen. II. 320. Dienstz. II. 180. Antheil an dens. wegen der Denunciation. III. 319. in Injuzensachen, Ablieferung dersh. III. 8. 36. Polizei. I. 3. 4. 6. 8. Verzeichnisse dersh. III. 5. Mittheilung der Erkenntnisse an das Finanzcolleg. III. 32.

Strafgelder, deren Abtiefung. V. S. 17. 44.
 Verrechnung. 17.
 Strafgelder an die Armenanstalt. IV. 10. In
 Steuercontraventionsfachen. 43. Beitreibung.
 44. Ablieferung. 44. Der Forststrafgelder.
 53. Hannoversche. 57. Der Chausseestraf.
 277.
 Strafmaß. V. 37.
 Strafpfahl. I. 20. 23.
 Straftage der Forstfrevler. III. 65. 99. 113. 163.
 Straftarif wegen Wegepolizeiergehen. I. 470.
 Strafurtheile, Bekanntmachung ders. II. 53. 55.
 Straferwandlung. V. 40.
 Strafreit bei Verwandlung erkannter Geldbuße
 in Gefängniß- und Arbeitsstrafen. I. 20.
 Straßenbau, Abtretung des Materials dazu u. I.
 467. Auffinden des Materials. I. 468.
 Straßenpflaster in Braunschweig. II. 246.
 Straßenpflaster, Reinigung. IV. 50.
 Straßenpflasterung in Wolfenbüttel. IV. 172. in
 Braunschweig. V. 124.
 Straßenpolizeiordn. in Wolfenbüttel. V. 139.
 Streitigkeiten über Separation. IV. 83.
 Strohdächer. III. 15.
 Strumpfstriker, Handel mit Wolle. III. 191.
 Stuckaturarbeit. IV. 99.
 Stücken, nicht zu hoch zu lassen. III. 90.
 Stückrechnungen. IV. 226.
 Studenten, Zurückberufung ders. III. 327. Tra-
 gen der Abzeichen. III. 327.
 Studienfonds. III. 283. 287. Verwaltung dess.
 III. 64.
 Studiren, zwei bis drei Jahre. III. 264.
 Studirende, Befreiung ders. vom Militair. I.
 157. 275. 317. (2) 391. Prüfung ders. I.
 255. Cantonisten, Attestate ders. II. 225.
 226. 227. 228.
 Stundungsbrief des Leihhauses. I. 259.
 Sturmkläuten. V. 131.
 Stuten, belegte. I. 341.
 Subhastation der Erbenzinsgrundstücke. II. 153.
 Uebertragung der Subhastation an die Kr.
 Nemt. II. 155. 159. freiwillige. II. 164.
 Competenz ders. II. 165. 166. 170. Benach-
 richtigung der Distr. Ger. an die Kr. Nemt.

II. S. 253. Verfahren dabei. III. 207. zweite,
 Termin von sechs Monaten. III. 222. Aus-
 weisung nach ders. III. 232. Edictalladung der
 Real- und Personal-Gläubiger. III. 233.
 Subhastation, nothwendige. V. 70. 71. 85.
 Subhastatio voluntaria der Beneficialerben. IV.
 133. Güter Minderjähriger. IV. 135.
 Subhastation bei Erbtheil. der Minderjähr. IV.
 122. Nothwendige. 133.
 Subhastationsfrist. IV. 134. 135.
 Subhastationspatente, Bekanntmach. IV. 134.
 Subhastationen, Anzeige an die Kammer. IV. 49.
 Verfahren bei nothwendigen. 119. 134. 135.
 Subhastationsverfahren, darin Zuschlag der Con-
 firmation. IV. 139.
 Subrepartitions-Holzführen. II. 186.
 Subscribenten-Sammeln zu Büchern. III. 339.
 Substitutio ad videndum jurare. IV. 136.
 Succession in das Vermögen eines Verschollenen.
 IV. 130.
 Succumbenzgelder. I. 19. 144. 147. Befreiung
 des. h. Leihhauses. III. 212.
 Sühneveruch. I. 153. in Steuerdefraudations-
 sachen. I. 404. Gebühren dafür. I. 114.
 Summarische Wiederholung in Untersuchung-
 sachen. I. 146. Vorhalt. III. 207.
 Superintendent, Führung der Kirchenbücher. I.
 221. in Braunschweig und Querum. I. 183.
 Rang ders. I. 192.
 Supplicate, Stempel zu deren Anlage. II. 261.
 für die Waldarbeiter. III. 149. in Forstsa-
 chen, Rubrum ders. III. 158.
 Supplicate der Prediger, Kirchen- und Schuldie-
 ner, Einreichen derselben. IV. 158.
 Supplication. I. 142. 143. 144. 152. Zulässig-
 keit von den Stadt-Ger. und Kr. Nemt. II.
 164. Referentenwechsel. II. 169. gegen ab-
 ändernde Erkenntnisse der Stadt-Ger. und Kr.
 Nemt. III. 213.
 Supplicationsinstanz, Ordination darin. III. 219.
 Suppliken. II. 304. Verfertigung u. ders. I. 464.
 Symbolische Bücher, Verpflichtung darauf. IV.
 149.
 Syndicatsklage. IV. 119.
 Syndiken der Gemeinden in Prozessen. I. 177.

T.

Tabacksfabrication u. II. 33. in Braunschw. II.
 245.
 Tabacksrauchen auf den Straßen. I. 344.
 Tabelle, Geschäfts-Übersichtz. III. 222. 234. des
 Kirchenrechnungswesens. III. 279.
 Tabuletträmmer. IV. 103.
 Tagelöhne für Auszeichnung der Holzschläge. III. 169.

Tagelöhner, herrschaftliche, Execution gegen die-
 selben. IV. 120.
 Tagelöhner sind die Gemeinebäcker. III. 180. 190.
 Schulgeld ders. III. 276. 281. Schulgeld für
 Schreib- und Rechenunterricht ihrer Kinder
 III. 270. Wohnortrecht ders. III. 368. 369.
 Häuser ders., Ordnung darin. III. 62.

- Tagesordnung in der Landschaft. III. C. 290.
 Tagwachen. I. 351. 353 ff.
 Tannensaamen. I. 68.
 Tapeten, Papier-, Zoll davon. II. 337.
 Tapeziergewerbe, Betreibung desselb. III. 192.
 Tarif, Accise-. II. 4.
 Tarif der Gebühren beim h. Consistor. Nachtr. IV. 307.
 Taschenbücher, Handel damit. IV. 101.
 Taubenhalten. V. 43.
 Tauben, Wegschießen ders. II. 61.
 Taubstumme, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 214.
 Taufen, Aufsicht desb. I. 183. Zeitraum ders. I. 186. Gebühren dafür. I. 186. 227. in den Kirchen. I. 202.
 Taufgebühren in Braunschweig. III. 254. Termin. III. 253.
 Taufnamen, richtige Angabe in den Kirchenbüchern. IV. 141.
 Tauffcheine. III. 363. Weibringung ders. von den Wittwen bei Wiederverheirathungen. I. 235. Behuf der Confirmation der Kinder in Braunschweig. III. 253. der Militairpersonen. III. 363. Ausstellung ders. III. 364. Zweck ders. III. 364.
 Tauftermin, Verlängerung desselb. I. 184.
 Taxation der Brandschäden. IV. 29. 30. Competenz deshalb. 30.
 Taxationen durch bereidigte Israeliten. IV. 213.
 Taxation der Gebäude, Anfertigung der Baupläne und Taxation der Brandschäden. II. 43. der Wildschäden. II. 94. abermalige der versicherten Gebäude. III. 22.
 Taxationsgebühren wegen Einsetzung in die Brandversicherung. I. 13. bei Übergaben I. 116. 181. der Amtszimmermeister. I. 363. Kosten wegen Revision der brandversicherten Gebäude. II. 43.
 Taxatoren, Anstellung ders. II. 243. zur Ausmittlung des Werths des Grundstücks zum Wiederaufbau abgebrannter Gebäude. III. 15. Israeliten. III. 337.
 Tape, Post-. III. 342. 344. Wildprets-. III. 97. 120. 125. 126. Holz-, Verkauf danach. III. 131. Kammerfiscus-. III. 239. Estafetten- und Extrapost-, Herabsetzung ders. III. 342.
 Teichhütte, Gerichtbarkeit darüber. III. 352.
 Teichmühle bei Schöningen. IV. 282.
 Telegraphisten, Eintragung deren Kinder u. in die Kirchenbücher. IV. 144. 291. Domicil ders. 88.
 Termin unter Präjudiz des Eingeständnisses. I. 159. Verhörs-. I. 142. zur Forstwrogenuntersuchung, Bekanntmachung ders. an die Polizeivorförster. III. 113.
 Terminsgebühren für den Procurator in loco u. den Sachführer. IV. C. 134.
 Testamente, Auf- und Annahme ders. I. 156. Diäten dafür. I. 116. Vermächtniß an die Armen. I. 3. 4. 8. Aufbewahrung ders. in Braunschweig. II. 161. Urkunden u. dies. betr. II. 161. worin die Veräußerung der Minderjährigen verordnet ist. I. 161.
 Thätigkeit gegen Forstrevolver. III. 86.
 Thaler und Gutzgroschen, Berechnung danach. I. 419.
 Thatbestand in Untersuchungssachen. I. 146. Constaturung. II. 52. 55.
 Thebinghausen, Gerichtsstand des Beamtenpersonals daselbst. IV. 118.
 Thebinghausen. I. 155. Grenze desselb. I. 259. Amt, Competenz desselb. III. 207. Weinkauf für Meierbriefe das. III. 317.
 Theilung der Gemeinheiten. I. 107. 255. IV. 78. auswärtige Gemeinde. I. 110. Sportelfreiheit. III. 181. Grundsätze. IV. 80.
 Theilung, Provoocat. darauf. IV. 122. der Grundstücke Minderjähr. 122.
 Theilung der Pertinenzgrundstücke und Häuser. IV. 129.
 Theilungsacten, Einsendung an die Economie-Commiss. III. 181.
 Theilbarkeit der Grundstücke. V. 1.
 Thierärzte, Gewerbe des Schweineschnitts. IV. 101. Prüfung ders. 102.
 Thierärzte. I. 340. Examiniren ders. I. 357. Castriren der Pferde. I. 340. 381. 452. Curen ders. II. 212 ff.
 Thierärzte, Zuziehung derselb. zu den Viehmärkten. IV. 214.
 Thierärztliche Pfscher. V. 37.
 Thorabgaben in Braunschweig und Wolfenbüttel. IV. 240. 243. von Schuhen. 243.
 Thoreinnehmer, Vorladung ders. I. 169. in Braunschweig und Wolfenbüttel. II. 12.
 Thurmuhren, Reparatur. IV. 151.
 Tiefbacher Sägmühle. IV. 281.
 Tilgung der Kammer- und Landesschulden. IV. 166.
 Tischler, Gewerbebefugnisse. IV. 103. V. 59.
 Tischler, Probefstücke ders. I. 135. Annalen der Möbeln und Särge. II. 116. Beschläge ders. II. 120. deren Befugniß. III. 189. 192.
 Tischlergilde, Streitigkeit mit der Zimmergilde. III. 189. 192.
 Titel, Annahme ders. III. 25. Verleihung. III. 284.
 Titulatur des Oberappellat. Ger. IV. 114.
 Tobackstrauchen. V. 121.
 Tod Verunglückter u. I. 24. 231.

- Todesarten**, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. S. 217. 231. gewaltsame. III. 297.
Todeserklärung. I. 465. IV. 130.
Todeserklärung Verschollener. II. 174. V. 72.
Todesfälle in den Criminaltabellen aufzunehmen. V. 18.
Todesfälle der Militairpersonen, Anmeldeung ders. I. 306. 333. plötzliche. I. 30. der Besoldeten und Pensionirten und deren Entfernung anzuzeigen. III. 64.
Todesstrafe gegen Officiere. I. 287.
Todte, Beerdigung ders. II. 194.
Todte Körper an die Anatomie zu schicken. II. 55. 58.
Todtencassen der Gilden. I. 128. Stempelfreiheit ders. I. 137.
Todtengräber. IV. 220. V. 94. 99. Anstellung ders. IV. 163.
Todtenkronen. IV. 159.
Todtenschau. III. 297. 298.
Todtenscheine. I. 223. III. 297.
Töpferwaaren, Hausirhandel damit. I. 372.
Toller Hundebiß, Gestorbene daran, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 218.
Toppfinder. IV. 101.
Torf, Belegen der Flachsroten damit. II. 241. 243. zum Brantweinbrennen und Brauen. III. 334.
Torffisch. IV. 257.
Tractament des Militairs, Abzug davon. I. 283. 287. 306.
Tradition, f. Verfassungen.
Tradition der Grundstücke in Braunschweig. III. 185.
Transport der Gefangenen. V. 36.
Transport, Fuhr-, der Inquisiten. I. S. 24. der Verbrecher und Landstreicher zc. I. 343. 351. 358. 364. 365. 371. III. 327. preussischer. I. 352. 358. 365. 367. 371. III. 341.
Transportirung der Arrestanten, Gebühren dafür. IV. 190. der Ausgewiesenen. 208.
Transportkosten der Prediger. I. 203. III. 268. für Verbrecher zc. I. 344. 353. 358. 367.
Transportkosten. IV. 92. der Prediger. 161.
Transportmittel für einzuquantirende Militairpersonen III. 317.
Trauerjahr. I. 183. der Wittwen. I. 239.
Trauerzeit der Wittwen. V. 101.
Trauscheine. I. 465. II. 304. f. auch Bedemund.
Trauscheine. IV. 258. Inhalt. 141. 161. 260. in Rücksicht der Militairpflicht. 191. Recht der Ertheilung. 258. 283. Beibringung vor der Copulation. 259.
Traung, Gebühren dafür. IV. 150.
Traung auf dem Krankenbette. III. 259. f. Copulation.
Treibjagd. I. 63. III. 173. Dienste desh. II. 63.
Trennung der Justiz von der Verwaltung. III. 287. 291.
Tresburg. IV. 281.
Trinkgelde. IV. 25.
Trödelhandel. I. 418. 419. 423.
Trunkenheit des Militairs, Strafe desh. I. 284.
Truppen, durchmarschirende, Kosten desh. I. 252. Ergänzung ders. I. 278.
Tutel- und Curatelsachen, Übernahme derselben vor den Oberappellat. Råthen. IV. 115.
Tutorien, Ausfertigung ders. II. 160.

II.

- Übergabe**, Gebühren ders. I. 116. Kammerpacht-, Diäten dabei. III. 248.
Übernahme der Regierung Herzog Wilhelms. II. 144.
Übersehung der Urkunden vor Gericht. IV. 136.
Uplingen, Überweisung an die Stelle des Klosterguts Hamersleben. I. 253.
Uhren, Kirchturm-, Reparatur. IV. 151.
Umtriebe, revolutionaire. I. 33.
Unheilige Kinder, deren Name. V. 83. 91. Anerkennung ders. von Ehemännern. I. 201. Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 213. 215. 230. 237. 238 ff. Verheiratheter. I. 237. Domicil ders. I. 379. Angabe deren Eltern in den Kirchenbüchern. III. 251. (2) Wohnortrecht. IV. 284. 286. Legitimirte Kinder. 140. Eintragung ins Kirchenbuch. 144.
Ungehorsam, Insinuation der Erkenntnisse im Falle des Ungehorsams einer Parthei. I. 156.
Ungewisse Contribution. III. 353. 356. 357. 359. von den Pferden. II. 303.
Uniform der Forst- zc. Bediente. I. 34. der Oberhauptleute. I. 340. Erscheinen der Soldaten darin vor Gericht. I. 312.
Uniformknöpfe. IV. 49.
Unitas personarum inter filium et patrem. II. 261.
Universität Helmstedt, Verwaltung deren Güter. I. 254. Wittwencasse. I. 254.
Universitäten, Bundestagsbeschuß desh. I. 33.
Unterbediente, Gerichts-. I. 153. Anstellung ders. I. 171. Achtung dens. zu beweisen. I. 343.
Verpackungsgebühr der Copien. II. 111. in den Städten. I. 345. Gebühren ders. I. 28. V. 56. f. auch Gerichtsporteln.
Unterdocken der Dächer. III. 21. 336.
Untergerichtsordnung, braunschweigische, aufgehoben in Rücksicht der Prorogation. IV. 120.

- Unterkaffung der Hausbücher. III. S. 21.
 Unterofficiere, Kriegsartikel für dieselben. I. 285. Erscheinen ders. vor den Civilgerichten. I. 312.
 Unterricht, öffentlicher. III. 287.
 Unterrichtsanstalten. III. 287.
 Unterricht der Kinder auf dem Lande. IV. 148.
 Unterrichtswesen, Unterricht. desselb. IV. 169.
 Unterschaffner bei den Eisenbahnen. IV. 289.
 Unterschlagung, Begriff. V. 19.
 Unterschriften, Beglaubigung ders. II. 164.
 Unterstreichung des Namens des Referenten unter den Berichten. III. 339.
 Unterstüßung, Brennholz. IV. 59. Sammlen. 186.
 Untersuchung der Gebrechen der Cantonisten. I. 312. 325. wegen plötzlich Verunglückter. I. 31. der bürgerlichen Vergehungen der Soldaten. I. 297. 302. der Husaren und Fußjäger. I. 311. wegen der Bankrotte. II. 50. Sporteln im Preuß. II. 50. Competenz der Kr. Amt. II. 52. 55. wegen Beleidigung der Husaren und Fußjäger. II. 53. der Polizeicontravention in Braunschweig. III. 34. der Forstwogen, Behohnung der Förster. III. 80. 132. 137. der Privatförster. III. 113. von den Distr. Ger. III. 137. in Gewerbst. Contrav., Sporteln. V. 56.
 Untersuchungsacten, Aufbewahrung ders. I. 149. Einsendung ders. I. 25. Registriren wegen des Vermögens der Angeeschuldigten. I. 25. 26. Verhaftung ders. I. 26. Mittheilungen an die Kammer. II. 45.
 Untersuchungsacten, Kosten des. I. 21. 28. 119. Verzeichniß ders. I. 21. 26. Competenz ders. I. 16. 18. 19. Stempel. I. 113. schriftliche Citation in dens. I. 119. Verfahren in dens. I. 145. 150. 152. 153. Vortrag in dens. I. 146. Erkenntniß daf., Listen darüber. I. 148. Rechtsmittel. 145. 150. 156. elective Einlegung der Rechtsmittel. II. 59. Eidesleistung darin. III. 26. Aufwangsgebühr. III. 183.
 Untersuchungsacten. IV. 36. Sporteln. 84. 85. Kostenersatzung. 121. in Braunschweig, Competenz. V. 80.
 Untersuchungsstermin. I. 145.
 Unterthanen, Sistrung ders. in Steuerbefraudationsacten ins Hannov. II. S. 59. Rechte und Pflichten ders. III. 284.
 Unverleglichkeit der Landstände. III. 286.
 Unvermögsame, Schulgeld ders. III. 257. 281. 282.
 Unwissenheit, Entschuldigung bei Uebertretung der Zollgesetze. II. 319.
 Unzeitige Geburt, Beerbigung. IV. 162.
 Unzuchtsbrüche, aufgehoben. II. 47.
 Urkunden, Deposit. ders. I. 153. Aufbewahrung ders. II. 161. in fremder Sprache. IV. 136. Edition ders. V. 131.
 Urlaub der Landschaftsmitglieder. I. 251. der h. Dienerschaft. II. 44. 305. der Forstofficianten. II. 65. III. 66. der Landstände III. 289. 290. der Staatsdiener. III. 25. der Schullehrer. III. 278. der Oberappellatger. Rätthe. IV. 115. 118.
 Urlaubspässe der Soldaten. III. 324.
 Ursprungsatteste, Zoll-. II. 336.
 Ursprungsbescheinigungen wegen Getreides etc. II. 135. 139. 140. 141.
 Ursprungscertificate, Accise. II. 33.
 Urtheile, Besiegelung ders. I. 123. Einsendung ders. an das L. Str. G. in Steuercontraventionsacten. I. 30. gegen Militärpersonen. I. 295. 300. 311. Bekanntmachung ders. I. 295. in Steuerbefraudationsacten, Einsendung ders. I. 431. 454. 460. in Accisebefraudationsacten, Crequirung ders. II. 34. 55. Mittheilung ders. an die Inspectoren. II. 55. Straf-, Bekanntmachung ders. II. 53. 55. in Zollbefraudationsacten, Mittheilung ders. II. 337. in Forstfrevelsacten, Rechtsmittel dagegen. III. 87. worin uneheliche Kinder anerkannt, Mittheilung ders. III. 252. Eröffnung derselb. den Sträflingen. III. 33. des Oberappellat. Ger. IV. 118. Wegen Vergehen wider die Militairpflicht. 189. Criminal-, Mittheilung an die Polizeibehörden. 46. Vollziehung der schweren. 47.
 Utensilien der Gerichte. V. 129.

B.

- Vacante Erbschaften, Bestellung der Curatoren, Versiegelung des. II. 164.
 Vacanzgelder, Pfarr-, Verwilligung. IV. 149. 151.
 Vaccination. I. 331 ff.
 Vagabunden, Transport ders. I. 343. III. 327. preussischer. I. 352. 358. 365. 367. 371. Maßregeln gegen dieselben. I. 351. aus entferntem Lande. I. 379. Kosten wegen der preuss. I. 381. Weiße Report. V. 23.
 vertransport ders. ins Preuß. und Hannov. II. 235. Aufnahme, Verbindlichkeit dazu. II. 236. Züchtigung ders. III. 339. Competenz zur Züchtigung ders. III. 332. Weggeschickt ders. III. 332. 341. ins Hannoverische gewiesen. IV. 214.
 Vagabundirende Handwerksgefallen. III. 297.
 Vater, Verwaltung des Vermögens seiner Kinder.

- II. S. 154. Befugniß desselben bei Abtretung des Anerkchtes seines Sohnes. IV. 138.
- Vater und Sohn, Einheit der Personen. II. 261.
- Verabschiedung der Beamten. III. 25.
- Veränderungen der Grundbesitzer. I. 36. Anzeigen ders. I. 457. 461.
- Veräußerung des Gemeinevermögens. I. 342. 345. der Grundstücke Minderjährig. I. 157. 160. 161. 162. der Domainen. III. 283. f. auch Kammergut. Des Kirchenvermögens. IV. 160.
- Veräußerte Domainen- u. Klostergüter. IV. 171.
- Verantwortlichkeit der Beamten. III. 25.
- Verbietende Gesetze, Ueberschreitung ders. I. 169.
- Verbot einiger Zeitschriften. III. 36.
- Verbrechen. I. 16. 145. Anzeige ders. aus Polizeimilitair. I. 333. an das G. R. S. I. 159. 380. an die Husaren von den Ortsvorstehern. II. 46. im Auslande verübt. I. 32. Convention mit Hannover. desh. I. 24. Criminal-. IV. 37. an der Grenze. 45. mehre, zugleich zu bestrafen. V. 40.
- Verbrecher, Ablieferung ders. an die Zwangsarbeitsanstalt. I. 22. 29. an die preuß. Behörden. I. 25. 32. Transport ders. I. 343. 364. III. 327. Auslieferung ders. III. 287. Convention mit Kurhessen desh. I. 17. Auslieferung ders. an hannov. Gerichte. II. 59. Vernehmung ders. in einem andern Gerichtsbezirke. III. 27. über die Vertheidigungsgründe. III. 27. Vertheidigung ders. II. 51. aus den Straf-anstalt. entlassene IV. 46. deren Vermögens-umstände. V. 17. Sistr. V. 39.
- Verding herrschaftlicher Bauten. III. 17.
- Verdingungscontracte bei h. Kammer, Gebühren dafür. III. 240. 242. Bau-. III. 17. Handeln dawider. III. 17. ausländische Werkmeister dabei. III. 18.
- Vereinigung mehrerer Aemter. III. 25.
- Verfahren in Civilsachen. III. 207.
- Verfassung, Landes-, Bildung eines Gerichts desh. IV. 114.
- Vergehen. I. 16. 49. 141. 145. 329. Polizei-. I. 27. 141. 145. 152. 153. Militair-. I. 291. Forst-, f. Forstwrogen. Wegepolizei, Straftarif. I. 470. wider Forstpolizei-. I. 49. Vertheidigung desh. II. 51. im Auslande III. 287. der Beamte. V. 16. 17.
- Vergleichsversuch. I. 142. 144.
- Verhaftung aus polizeilichen Rücksichten. III. 28. preuß. Forstrevier. III. 171. 172.
- Verhandlungen, ständische. III. 290.
- Verheirathung, f. Aufgebot, Proclamation, Copulation der Soldaten. I. 192. III. 252. 253.
- Verheirathung mit der Schwester der verstorbenen Frau. Nachtr. IV. 310.
- Verheirathungen, Trauscheine desh. IV. S. 258.
- Verhörstermin unter Präjudiz des Eingeständnisses. I. 142. 159.
- Verjährung der Entrichtung des Schulgelbes. III. 260.
- Verkauf der Grundstücke an Meistbietende von Privatpersonen. I. 172. der Kammerzinsfrüchte. I. 181. der Erbenzinsgrundstücke, Bekanntmachung desh. II. 153. herrschaftl. Holz-, f. Holzverkauf. Kosten dabei. III. 89. Abfahren desselben. III. 98. des Holz- von Oberförstern aus der Hand. III. 119. 150. 151. 154. Abgabe ohne Bewilligung. III. 119. des unbeweglichen Vermögens der Pflegebefohlenen. III. 212. der Forstproducte. IV. 56. durch Meistgebot der Güterminderjähr. Dispensat. desh. IV. 122.
- Verkaufungen, freiwillige. II. 170. der Grundstücke Minderjähriger nach vorgewesenem Meistgebot. II. 172. 173.
- Verlassung der Grundstücke. I. 156. IV. 111. in Braunschweig. I. 140. II. 110. 166. III. 185. in Helmstedt. I. 177. väterlicher Grundstücke in Braunschweig. III. 184. 185.
- Verlassungen, gerichtl. in loco rei sitae. V. 71. 74. für Abwesende. V. 83.
- Verlegung der Gehilfsjäger. III. 137.
- Verleihen des verwilligten Bauholzes. III. 119.
- Verlobte, wiederholtes Aufgebot ders. III. 266. 267. in verschiedenen Parochien, deren Eintragung in die Kirchenbücher. IV. 143.
- Verlöbniße. IV. 50.
- Verlöbnißsachen. I. 43. 144. 152. 153.
- Verlobung, Klage desh. I. 43.
- Verloohnen für Forstmaterial. III. 118.
- Vermächtnisse an die Armen- und Begebesserungssassen, f. Armenanstalten und Begebesserung.
- Vermessung der landesherrl. Forsten. III. 73. 177. Forstgrenze. III. 111.
- Vermessungen, Land-, bei Ablös. und Separat. IV. 4.
- Vermessungsbeschreibungen. I. 368. 378.
- Vermögen der Deserteurs, Confiscation desselb. I. 305. zur Aufnahme in die Gilden. II. 115. der Gilden, Specialfonds. III. 188. der Gemeinen. IV. 72.
- Vermögensumstände der Angeschuldigten. I. 25. V. 17.
- Vernachlässigung der Dienstpflicht der Forstoffizianten. III. 65.
- Vernehmung der Gemeinen. I. 177. der Parteien in Person. IV. 127.
- Verordnungen, Ablesen ders. von den Canzeln. I. 204. 254. wegen des Diebstahls und Ver-

- untreuung. I. §. 254. Einwilligung der Landstände in dies. I. 248. Ueberschreitungen verbietender. I. 169. Aufhebung einiger. II. 306. wegen der Wilddiebe, Bekanntmachung ders. III. 72.
- Verordnungssammlung. I. 254. 466. IV. 260. Bekanntmachung administrativer Behörden darin. III. 356.
- Verpachtung, Gebühren dafür. I. 117. der Gemeinegüter. I. 104. Sporteln dafür. II. 104. der Grundstücke Pflegebefohlener. I. 177. durch Meistgebot von Privatpersonen. I. 172. Handlung der freiwilligen Gerichtsbarkeit. II. 164. 170. von Forstgrund. III. 178. der Gegenstände f. Kammer-, Fisci- und Stempelgebühren dafür. III. 96. 229. 242. der Forstgrundstücke, Gebühren. IV. 59.
- Verpackungsgebühren. V. 56. der Copien von den Gerichtsunterbedienten. II. 111. in Vormundschafsachen. III. 186. in Vormundsch. und Curatelsachen. IV. 86.
- Verpflegungskosten des Militärs. II. 227. 228.
- Verpflichtung der Postanstalt. III. 343. der Geistlichen. IV. 149.
- Versammlungen, öffentliche. III. 327. Volks-. V. 140.
- Versendung der Acten. IV. 116.
- Verschollene, Verfahren wegen deren Curatel. II. 175.
- Verschwender. IV. 114. 139. Interdictionsverfahren gegen dieselben. 124.
- Verschwiegenheit der Beamten. III. 25.
- Verletzung der Beamten. III. 25.
- Versicherung der Mobilien zc. I. 12. II. 42. Angabe deshalb in den Berichten wegen Brandbeschädigung. II. 254. Brand-, zu hohe. II. 42. Brand-. IV. 25. Hagelschaden. 110. Auswärtige. 26.
- Versiegelung. I. 153. der Acten. I. 113. in Concursachen. I. 176. 177. II. 162. wegen der Accise. II. 11. 28. 30. Competenz-. II. 159. 163. der Pfarr- Registraturen. II. 193. IV. 148. des Nachlasses der Conventualinnen. III. 210.
- Versteigerung der Kammerzinsfrüchte. I. 181. zweite, Termin von 6 Monaten. III. 222. herrschaftl. Holzes, Kosten desh. III. 89. Abfahren des Holzes III. 98.
- Versteuerung des Indigos. III. 3.
- Verstorbene. Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 217.
- Versuch der Güte. I. 153. in Steuerdefraudationsachen. I. 404. Gebühren dafür. I. 114.
- Verteidiger. II. 159
- Verteidigung vor dem Kriegsgerichte. I. 292. in Untersuchungsachen. I. 146. 150. II. §. 51. weitere III. 207. der Angeschuldigten. V. 38.
- Verteidigungsgründe, Vernehmung darüber von einem anderen Richter. III. 27.
- Verteidigungskosten. I. 115. II. 54.
- Verträge der Bauern, Bestätigung ders. I. 156. 158. II. 155. 175. 177. 178. 253. zwischen Eltern und Kindern, Stempel desh. II. 261. über bäuerliche Grundstücke. IV. 129. 131. deren Bestätigung. V. 73. 79.
- Verunglückte, Beerdigung ders. I. 24. Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 217. 231. Anweisung zur Rettung ders. II. 209. Bericht desh. II. 254. im Wasser, Rettung ders. IV. 211.
- Veruntreuungen, Verordnung desh. I. 254.
- Verurtheilte. Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 218. Vernehmung ders. über die Rechtfertigungsgründe von einem andern Richter. III. 27.
- Verwaltungsacten. V. 131.
- Verwaltung. I. 341. ff. Besorgung ders. durch die Kr. Amt. I. 153. Verfahren darin. I. 343. Vorträge der Landstände desh. I. 248. der Städte. I. 179. 345. Staats-. III. 284. Trennung von der Rechtspflege. III. 287.
- Verwaltungsangelegenheiten. I. 341 ff. Entscheidung streitiger. I. 343. Beschwerden desh. I. 343. Landes-, Gebühren in dens. I. 120.
- Verwaltungsbehörden, Einspruch bei den Gerichten. IV. 133.
- Verwaltungsbehandlungen. III. 287.
- Verwaltungsachen, Gebühren. IV. 85.
- Verwandlung der Strafen. I. 20. der Forstgebsstrafen. IV. 67.
- Verweis. der Beamte. V. 17.
- Verwilligungen, Holz-. V. 46.
- Verzeichniß der Depositengelder. I. 174. der Gewerbetreibenden. I. 133. der Recruten von der Cantoneommission. I. 324 ff. der Verbrecher. I. 21. 27. I. 148. 149. 153. 165. über die Untersuchungsachen, Prozesse, Vormundschafsten. I. 148. 149. 153. 165. über die Untersuchungsachen, Prozesse, Vormundschafsten. I. 148. 149. 153. 165. über die Forststrafstage. III. 100.
- Vizepräsident der Landstände. III. 289. des Ausschusses. III. 291.
- Victualienhändler. IV. 93. 109. 247. Nachsicht deren Bücher. I. 381. Handelsartikel ders. I. 432. Gewerbeschein I. 451. 459. Contribution ders. III. 363.
- Victualienhandel. I. 42.
- Vidimationsgebühren. I. 113. 116. und Copialien für Kirchenrechnungs-Abnahme- zc. Protocolle. II. 196.

Vieh, krankes, Schlachten desselb. I. S. 381. Contribution davon. II. 303. III. 361. Zoll davon. II. 339. zu veraccisen in Braunschweig und Wolfenbüttel. III. 1. Landschaft davon. IV. 244. Steuer davon. 249. 255.

Viehbücher. III. I. IV. 243.

Viehhändler, Gewerbesteuer ders. I. 445. Gewerbeschein und Contribution ders. II. 264. III. 352.

Viehhäute, rohe, Aufkauf ders. I. 357.

Viehhandel mit selbstgemästetem Viehe. II. 116.

Viehmärkte, Zuziehung der Thierärzte zu dens. IV. 214.

Viehpässe. I. 373.

Viehverzeichnisse. I. 110. IV. 83. 220. V. 54.

Viehweide der Forstbediente. III. 148.

Vindication gestohlener Güter. III. 27. der Obligationen auf den Inhaber. IV. 165.

Visirung der Pässe. IV. 214. in Paris u. III. 331. 332.

Visitation nach gestrevetem Holze im Auslande. III. 155. im Preuß. III. 106.

Visitationen, Feuerz. I. 353. 374. nach Gefindel. I. 374. Kirchenz., Gebühren dafür. IV. 153.

Visitatores, Vorladung ders. I. 169. weltliche, Kirchenz. I. 183. 297. Rang ders. I. 192.

Visitirfab. II. 12.

Volkssammlungen. V. 140.

Volkszählung. IV. 140. V. 90.

Volljährigkeit. I. 467. in Beziehung der Wiedereinkung in den vorigen Stand. II. 306.

Vollmacht in Prozeßsachen. I. 144. IV. 118.

Vollmachtsstempel. IV. 230.

Vollstreckung der Erkenntnisse der Appellations-Commiff. I. 144.

Vollziehung der Erkenntnisse in Untersuchungssachen. I. 150. schwerer Criminalstrafen. IV. 47.

Vorfälle, außerordentliche. V. 23. Bericht desh. I. 159.

Vorhalt, summarischer. III. 207.

Vorladung der Unterofficianten. I. 169.

Vorladungen, öffentliche, Competenz. V. 72. der Gränzaufsichtsbeamten. V. 23.

Vormünder, Bestellung ders. I. 153. 157. 176. II. 163. anderweite. II. 163. 171. decr. de

alien. et solv. für dies. I. S. 160. 161. Proto-
colle, Mittheilung an die Distr. Ger. desh.
II. 160. Ankauf der Landes- u. Schulver-
schreib. von dens. V. 110.

Vormundschaft, Regierungs-. I. 137. 138. III. 284. forum ders. IV. 134. Obervormund-
schaftliche Aufsicht. 136. der Kinder der Ober-
appellat. Räthe, Uebernahme ders. von den
Oberappellat. Räten. 115.

Vormundschaften. I. 148. 152. 176. Committiren
ders. 176. Aufsicht der Oberhauptleute dar-
über. I. 339. Verzeichniß ders. I. 148. 149.
153. 165. Inventaraufnahme und Verkauf
des unbeweglichen Vermögens; Verbot der
Inventarisat. in Testamenten. III. 212. Com-
petenz. III. 207.

Vormundschafts-Acten, Porto dafür. I. 173. Gel-
der beim Leihhause zu belegen. I. 259. In-
ventarien, Aufnahme ders. I. 176. Rechnun-
gen, Hauptbericht desh. I. 100. Sachen, Spor-
teln darin. III. 186. Verwaltung, Verkauf
der Grundstücke von ders. I. 157. der In-
ventarien. I. 176.

Vormundschaftssachen, Gebühren. IV. 86.

Vormundschaftstabellen, Einrichtung. V. 87.

Vorräthe, Wald-, Angabe ders. III. 164.

Vorschufzettel über Forstlohn. III. 170.

Vor-Seminaristen, Militairpflicht ders. I. 316.

Vorselde, Verwaltung des Gemeinevermögens
und der Polizei das. III. 180.

Vorsitzendes Mitglied im Distr. Ger. I. 155.

Vorspann von den Domainen geleistet, Vergütung
desh. III. 318.

Vorspann-Commissarien. I. 301.

Vorspannwesen. I. 264. 301. 339. Militairs. II.
214.

Vorstellung, Rechtsmittel. I. 19. in Polizei- und
Untersuchungssachen. I. 145. beim Consisto-
rium. I. 204. in Verwaltungsangelegenheiten.
I. 343. Rechtsmittel von den St. Ger. und
Kr. Aemt. II. 164. gegen abändernde Erkennt-
nisse. III. 213.

Vorträge, mündliche, zu Protokoll. V. 123. beim
Oberappellat. Ger. IV. 117.

Vota beim Oberappellat. Ger. IV. 117.

Votum des vorsitzenden Kreisricht. V. 86.



Waage. IV. 177.

Waaren, Ausstellung ders. I. 131. Vollendung
der an fremden Orten gefertigten. I. 131.
Declaration ders. I. 426. 429. 440. selbstge-
wonnene, Verkauf ders. in dem Preuß. II.
301. accisbare, Rücksendung ders. auf Ne-

benwegen. II. 2. zum Durchgang declarirt,
beim Ausgangspasse nicht vorgeführt. III. 3.
Verkauf ders. nach Proben. III. 195.

Waarenbezeichnungen, Nachmach. IV. 43. 93.

Wachen in den Dörfern. I. 351. 353.

Wählbarkeit der Mitglieder der Landschaft. III. 283.

- Wählen zum Landtage. III. C. 285.
 Wästerlingsche Legatencasse. IV. 187.
 Waffelkuchenbäcker. IV. 103.
 Waffen gegen Forstfrevler in Grenzwaldungen. IV. 56. 58.
 Waffendienst, Pflicht dazu. III. 284.
 Wagen, haftet für den Zoll. II. 320.
 Wagenladung. IV. 262.
 Wahl der Rechtsmittel. I. 172. der Wahlmänner und Abgeordneten der Landschaft. III. 289. 291.
 Wahlauschreiben. III. 288. 291.
 Wahlauschreiben zum zweiten ordentlichen Landtage. IV. 170. Zum dritten. 172.
 Wahlbezirke. III. 285. in Braunschweig. V. 49.
 Wahlbezirk, Wahlkreis. V. 50.
 Wahlcollegium. III. 289.
 Wahlcollegien, Ernennung der Präsidenten. IV. 170. 171. 172.
 Wahlen zum Landtage. V. 102.
 Wahlgesetz. III. 283. 287.
 Wahlgesetz, Landschaft, Ergänzung. IV. 167. Erweiterung. 172.
 Wahlkreise. III. 289. 291.
 Wahlkreis Bettmar. IV. 171.
 Wahlrecht zum Lande. III. 288. Erlöschen desselb. III. 289.
 Wahltag. III. 289.
 Waldarbeit von beurlaubten Soldaten. III. 164.
 Waldarbeiter. I. 49. Befreiung ders. von der Personalsteuer. I. 452. III. 353. 362. Reglement wegen Aufnahme und Ablegung ders. III. 101.
 Lohnzettel ders. III. 126. Unterstützung ders. aus der Büchsenpfennigcasse. III. 83. 128. 129. 130. Supplicate ders. III. 149. Feieryelber ders. III. 171. Schußgeld ders. III. 358.
 Waldbrand. II. 235. III. 65.
 Waldflächenlagerbücher. III. 177.
 Waldausrohung. IV. 66.
 Waldgrenzen, Regulirung ders. III. 95.
 Waldmorgen. III. 146.
 Waldproducte, Anmaßung ders. von den Forstdienten. III. 127.
 Waldvorräthe. III. 164.
 Walkenried, Contributionsfuß desselb. III. 357.
 Walkpromenaden um Helmstedt, Beschädigung ders. III. 3.
 Wanderbuch. I. 129.
 Wanderbücher jüdischer Handwerksgefallen. IV. 218.
 Wandern der Gefellen. IV. 49. 96.
 Wanderjahre, Dispensation davon. I. 134. V. 59.
 Wandern der Schneidergesellen. II. 123.
 Wanderzeit. I. 129.
 Warnung vor dem Meineide beim Kriegsgerichte. I. C. 292.
 Wasen, Stärke ders. III. C. 88. sichte, Güte ders. III. 107.
 Wasenbinder. I. 66. Instruction für dies. I. 64.
 Weeidiung ders. I. 66. Bekanntmachung ders. III. 83.
 Wasserbauten. III. 11.
 Wasserbehälter. I. 379.
 Wasserschau, Gestorbene daran, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 216.
 Weberei. I. 125.
 Webestühle, Vorfertig. ders. V. 59.
 Wechselordnung. IV. 169.
 Wechselprozeß. I. 145.
 Wechselrecht gegen Stabsofficiere. III. 211.
 Wegbau, Weggeid, Wegpolizei. IV. 261. Aufbringung der Kosten zu dem Wegbau. 277.
 Wege, Beschädigung an denselben. IV. 262. Regulirung. 81. Gemeinde-. 262.
 Wegearbeit, Abverdienen dadurch. II. 311.
 Wegebau. I. 467. II. 307. III. 365. Verbindlichkeit der Häuslinge zc. zu dems. I. 469.
 Wegebauten. III. 11. außer der Chaussee. II. 62. durch Forststräßlinge. III. 99.
 Wegebesserung. II. 307. von den Forstfrevlern. I. 82. Dienste der Häuslinge dazu. I. 35. Beiträge zu ders. von den Domainenpächtern. III. 4. von Schuld- u. Pfandverschreibungen. III. 4. Controle desh. III. 5. bei den Distr. Ger. III. 5.
 Wegebesserungs- und Armengelber. II. 35. Berechnung ders. II. 36.
 Wegebesserungscasse, deren Capitalien. IV. 215.
 Wegebesserungsgelder aus Contracten zc. I. 3. 8. 10. Verwendung ders. I. 372. an die Cämmerei abzugeben. I. 380.
 Wegebesserungsgelder, Belegung und Aufkündigung. IV. 11. Cassenrechnung. 52.
 Wegebesserungslast. IV. 263.
 Wege, Verbesserung ders. I. 256. der Communications-. I. 373. verbotene. I. 440. 441. 442. Aufräumung ders. II. 251. Seiten- u. Neben-. II. 318.
 Wegesfrevler. II. 311.
 Wegegebühren. IV. 84. 89. 90. 92. 169. V. 55.
 Wegegebühren der Amtsbögte in Gemeinde- und Officialssachen. III. 180. 183.
 Wegegeld. III. 365. IV. 261. 263. 264. Pflastergeld. 263.
 Weghaus bei Kirchberg. IV. 282.
 Wegeordnung. IV. 261. 262.
 Wegegeldbeimnehmer, Instruction für dies. II. 307.
 Wegegeldfreiheit. II. 308.
 Wegeordnung, Contravention gegen dies. I. 468.
 Wegepolizei. III. 11. IV. 261. 262. Straftarif. I. 470.

- Wegweiser. I. S. 357. Inschriften an dens. II. 236. Kosten. 277. 278.
 Weibliche Personen, Verfertigung von Frauenputz zc. I. 125.
 Weide in der Forst. III. 123. 170. der Förster. III. 148. Ausweisung. III. 123 ff. Grenze. III. 123 ff.
 Weiderechtigung in der Forst. III. 170.
 Weidegrund, Besteuerung desselben. IV. 225.
 Weiderecht, Auseinandersetzung. IV. 79. 81.
 Weinhandel, Begünstigung desselben. IV. 298.
 Weinhändler, Accise vom Wein. II. 2.
 Weinkauf. III. 240. für Bemeierungen in Thebinghausen. III. 317.
 Weissen des Pfarrhauses. III. 277.
 Wellerhölzer, Anforderung ders. zu Stuben zc. III. 126.
 Werkmeister, ausländische, bei herrschaftlichen Bauten. III. 18.
 Werkverständige, Wahl ders. zu Taxationen zc. II. 43.
 Wernigerode, Grenzen desselb. I. 259.
 Werthangabe der Postfächer. II. 257.
 Werth- und Schadenersatz von preuß. Forstfreveln, Fonds daraus zu bilden. III. 160.
 Werthersatz der Forstfrevel. IV. 67.
 Weserdampfschiffahrt. V. 41.
 Weserforsten, Holzanforderungen aus dens. II. 90.
 Wesergegend, Abvordienen durch Arbeit an Wegen in ders. II. 311.
 Weserschiffahrt. I. 470 ff. IV. 278. Zoll. 301.
 Westphälische Gesetze, Anwendung ders. I. 150. Aufheben ders. I. 141. Obligationen. I. 242. 243.
 Wiederaufbau abgebrannter Dörtschaften. III. 12. 15.
 Wiederausgang der zum Durchgange declarirten Waaren. III. 3.
 Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. I. 144. Rechtsmittel. IV. 116. 117. V. 84.
 Widerklage, Competenzbestimmung. I. 158. II. 169.
 Widerseßlichkeit, Bestrafung ders. II. 44. der Gemeinen gegen Anordnungen in ihren Gemeinforsten. III. 72. der Forstfrevel. III. 87.
 Wiener Forsterhaus. IV. 282.
 Wiesenbehütung. IV. 279.
 Wiesenbäugung. IV. 195. Ablös. 79.
 Wiesen, Gemeinereihe. I. 102. Behütung ders. I. 255. 472.
 Wild, Beschränkung desselb. I. 255. Schonung desselb. I. 85. Verschleichung desselb. I. 62. Verfolgung desselb. II. 83.
 Wildbahn, Instandhaltung ders. II. 82.
 Wildbestand, Normalz. I. 56. III. 365.
 Wilddiebe, Bekanntmachung der Gesetze deß. III. 72. Widerseßlichkeit ders. III. 73. Hegung ders. III. 73. abgenommene Gewehre ders. III. 96. Prämie auf deren Entdeckung. I. S. 77. III. 106. Mißbrauch bei deren Entappen. III. 113.
 Wilddieberei. I. 56. im Blankenburgischen zc. I. 67. 77.
 Wilddiebeslinten. I. 347.
 Wilddiebstahl, Bestraf. an hannoverschen Grenz. IV. 58. 70.
 Wildfuhren. II. 63.
 Wildgatter bei Harzburg. V. 48.
 Wildhüter. IV. 28. Instruction für dies. II. 85.
 Wildmeister, Rang ders. V. 16.
 Wildpret, angeschossenes zc. I. 69. Herrendienst deß. II. 63. Instandhaltung der Jagd. II. 65. 68. Verkauf des gestohlenen. III. 73. in Hildesheim und Goslar. III. 129. Schießen desselb. III. 95. 97. Taxe desselb. 97. 120. 125. 126. für den Hofstaat. III. 123. vergl. Wildstand.
 Wildpretstäre. III. 97. 120. 125. 126. preuß. Courant anzunehmen. III. 148.
 Wildpretverkauf. I. 67.
 Wildschäden. I. 59. 63. 70. 85. 472. II. 82. III. 365. IV. 169. 279. V. 48. II. 94. 102. Abschätzung ders. III. 95. Bezahlung von den Forstbedienten. III. 95. 172. durch Schwarzwild. IV. 53. Taxat. Berechnung ders. I. 74.
 Wildscharren. III. 128. 148.
 Wildstand, Verminderung desselb. I. 70. 85. II. 82. übermäßiger. III. 95. 97. 172. Resultat des Jagdbeschusses. III. 162. Normalz. I. 56. III. 365.
 Wildzählung. III. 366.
 Wilhelm, Herzog, Regierungsantritt desselb. III. 202.
 Wilhelmsthor, falsche. IV. 204.
 Windmühlen, Bewachung derselb. I. 381. Brandversicherung ders. II. 43. Defen in dens. II. 243. 245. Entfernung derselb. von den Wegen. IV. 263.
 Winkelschulen. III. 280. IV. 160.
 Wirthe der Clubgesellschaften zc., Gewerbesteuer ders. II. 262.
 Wirthschaft auf den Postämtern. III. 343.
 Wissenschaften, sich widmende, Befreiung vom Militair, Attestate ders. zc. I. 275. 317.
 Wissenschaften, höhere, Erklärung dieses Ausdrucks. IV. 188.
 Wittthum der Reg. Wittwen. III. 287.
 Wittwen, Versorgung ders. I. 179. anderweite Verheirathung. I. 199. 239. der Beamten und Actuarien, Gerichtsstand. I. 155. Meisters. I. 132. Wiederverheirathung ders. III. 276.
 Wittwencaffen, Vereinigung ders. I. 253. in Helmstedt. I. 254.
 Wittwenhäuser, Pfarrz. III. 264. Rechnungs-

- Abnahme-Protocoll, Copialien- und Widima-
tionsgebühren. II. 2. 196.
- Wittwen- u. Waisen-Versorgungsanstalt. I. 473.
III. 367.
- Wittwen, Meister-. IV. 92. Der Maler. 99.
- Wittwen, Schwangerschaft ders. V. 101.
- Wittwen der Prediger, deren Gnadenhalbejahr.
IV. 147. 151.
- Wittwen- und Waisenkasse. IV. 186. Der Ge-
neralinspection Sandersheim. 187.
- Wittwen, deren Sterbemonate. IV. 164.
- Wittwen- u. Waisenversorgungsanstalt. IV. 186.
280.
- Wittwer, Wiederverheirathung. Nachtr. IV. 310.
- Wittwer, Militair-, Consens zur anderweiten Ver-
heirathung. I. 200.
- Wochenmärkte, Eingangsabgabe von Getreide. II.
135. 137.
- Wochenmärkte, Handel darauf. V. 65.
- Wöchnerinnen, Einsegnung ders. III. 269.
- Wohltätigkeitsanstalt, jüdische. IV. 186.
- Wohnorte, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I.
212 ff.
- Wohnortsrecht. II. 253. 313. III. 364. 367. der
Acquirenten der Ritter- und Freisassengüter.
II. 315. Aufnahme der Fremden. II. 247.
253. Emigrations-Consens der Ausländer. II.
244. der Inländer. II. 251. der Diensthoten.
II. 235. Erwerbung der Grundstücke, Begrün-
dung desselb. II. 253. der Gesellen. II. 235.
Heimathscheine, Ertheilung ders. II. 247. 250.
beurlaubter Soldaten. II. 237. der Tagelöh-
ner und Häuslinge. II. 245. III. 368. der Ehe-
frauen. III. 368. wegen Erwerbung der Grund-
stücke. III. 369. preuß. Unterthanen. III. 369.
- Wohnortsrecht, IV. 280. Verlust desselben. 232.
Der Advocaten, Notarien, Aerzte, Thierärzte.
Apotheker, Chirurgen und Hebammen. 284.
290. Der Soldaten. 285. 286. Der Unter-
schaffner bei der Eisenbahn. 289.
- Wohnung für Arme. II. 236. 252.
- Wohnungen, Verschaffen ders. für die Häuslinge.
III. 336.
- Wohnung der Forstofficianten. IV. 2. 169.
- Wohnungsscheine zu den Kirchenbüchern. IV. 142.
- Wohnsitz, Begründung desselb. I. 370. 373 ff.
der Diensthoten. I. 201. der Ehefrau eines
im Auslande wohnenden Mannes. I. 353.
der Häuslinge. I. 369. der Kinder I. 373.
durch Verheirathung. I. 373. Ablieferung der
Bagabunden an dens. I. 343. 358. 366 ff.
der Bagabunden, Uebereinkunft mit Preußen
desh. I. 352.
- Wolfenbüttel, Etappenort. I. 270. Accise das. II.
1. 3. Declaration das. II. 6. 9. Brauaccise
das. II. 29. Mählaccise das. II. 34. Zoll das.
II. 320. Schlachtaccise das. III. 1.
- Wolfenbüttel, Straßenpflasterung. IV. 172. Abgab.
dasselbst. 239. 243. 245.
- Wolfenbüttelsche Straßenpoliceiorb. V. 139.
- Wolffangsgelder, Berechnung ders. III. 79.
- Wolle, Handel damit. III. 191.
- Wollenes Garn, Handel damit. III. 191. Färben
von den Hutmachern. III. 194.
- Wollenweber, Aufnahme ders. in die Gilde. II.
114.
- Wollkammer, Gewerbesteuer ders. I. 454.
- Wollmarkt. I. 474.
- Woltorf, Grenze desselb. I. 259.
- Wrogen, Forstz-. I. 45. 47. 355. Polizei-. I. 27.
145. 153.
- Wrogensachen. V. 37.
- Wrogenverhöre, s. Forstwrogenuntersuchung.
- Wucherblume. II. 316.
- Würden, Verleihung ders. III. 284.
- Württemberg, kostenfreie Volksziehung der Requisi-
tion in Criminalsachen. II. 44.
- Wüste Höfe, Wiederaufbau derselb. III. 13. 15.
Bebauung ders. IV. 218.
- Wulferdsdorf. IV. 281.
- Wundärzte, Aufsicht über dies. I. 339. deren
Beeidigung. II. 53. Belohnung für Rettung
Verunglückter. II. 209. Curen ders. II. 212.
- Wundärzte, Gehalt ders. V. 106. Remunerat.
V. 107.
- 3.
- Zähne, Einsehung künstlicher. III. 295.
- Zäune, freies Holz dazu. III. 126.
- Zahl der Meister. II. 114.
- Zahlungsanweisungen wegen herrschafel. Bauten.
III. 19.
- Zahlungsunvermögen der Forstfrevler. III. 64.
- Freiwillige der Forststrafen. III. 85.
- Zahnärzte, Selbstdispensiren der Zahnmittel von
denselb. IV. 180.
- Zahnmittel, Dispensiren selbstbereiteter. IV. 180.
- Zehnten, Ablös. ders. I. 108. IV. 2. Zustimmung
betheiligter Dritter. III. 181. Rott- 81.
- Zehntschag von den Stiftern und Klöstern. II. 299.
- Zehnt- u. Scheffelschag, Beschreibung desselb. III. 353.
- Zehrungskosten der Beamten. IV. 84. 85. 118.
- Zeichnung der Waaren. IV. 93. 94.
- Zeichenmaterialien, Handel damit. IV. 101.
- Zeitschriften, verbotene. III. 23. 36.

- Zeitung, Inserir. der gerichtlichen Bekanntmachungen in dies. III. S. 339. Hanauer. II. 250.
 Zeitungs-Expedition, Postpostamts. III. 346.
 Zeugen, Beeidigung in Untersuchungsfachen. I. 20.
 24. eidliche Abhörnung von den Kr. Amt. in Inquisitionsfachen. II. 55.
 Zeugenabhörnung. I. 142.
 Zeugenbeweis, Untretung. I. 157.
 Zeugengebühr in Untersuchungsfachen. I. 28.
 Zeugenrotel. I. 113.
 Zeugenverhör, articulirtes, abgeschafft. IV. 118.
 Zum ewigen Gedächtniß. IV. 120.
 Zeugnisse, akademische. IV. 161. gerichtliche für Candidaten, Notare und Auditoren. 130.
 Zeugnisse aus den Kirchenbüchern. I. 223. wegen der Zurücklegung im Militär. I. 317. Schulkein Stempel dazu. II. 261.
 Ziegelschmidt, Handel desselb. mit nicht selbst gefertigten Waaren. III. 194.
 Ziegelsteine, Größe ders. II. 246. s. auch Barnsteine.
 Zimmergilden, Befugnisse. IV. 103. Streitigkeit ders. mit der Tischlergilde. III. 189. 192.
 Zimmerleute, deren Befugniß. III. 189. 192.
 Zimmermalerei. II. 113. s. auch Milch- und Frescomalerei.
 Zimmermeister, Instruction für dies. I. 359. Wahl ders. zu Taxationen zc. II. 43. Wittwen ders. II. 113.
 Zimmer- und Tischlergilden, Grenzen ihres Gewerbes. I. 135.
 Zinngießerwaaren, Hausiren damit. III. 351.
 Zinsen, Erhebung ders. für die Kirchen zc. beim h. Leihhause. I. 186. von Landesschulden. I. 241. 242. 243 ff. vom Leihhause. I. 259.
 Zinsen auf Ablösungscapitale. IV. 6. 52.
 Zinsen der Kirchengapitalien. V. 95. 101.
 Zinsen, Festsetzung ders. IV. 165. Herabsetzung. 166. der Kammer- u. Landesschuldverschreibungen. 171.
 Zinscoupons. IV. 165. 166. auf Goldlautende. 206.
 Zinsfrüchte h. Kammer, Verkauf ders. I. 181. Verfahren bei deren Annahme. I. 39. Diäten. I. 115.
 Zinsforn, Ablieferung desselb. III. 43.
 Zinspflicht, Ablösung ders. Zustimmung des Berechtigten. III. 181.
 Zinswucher. I. 169.
 Zölle, Declaration der Waaren bei dens. I. 429.
 Zoll. I. 474. II. 317. III. 370. IV. 172. 291.
 Aufhebung und Abänderung desselb. I. 256.
 Vereinbarung mit Hannover desh. I. 476 ff.
 Trennung von der Accise. I. 253. vom Eichoriencaffee. II. 321. von Papiertapeten. II. 337. vom Schäfertaback. II. 338. Erleichterung des hannov. II. 337. preuß. Durchgangs. III. 268. Umgehung. 44. Tarif. 172. Anschluß mit Preußen. 243. 292. 295 f. Uebereinkunft mit Hannover und Oldenburg. 293. 296.
 Zollämter. II. S. 317. 336.
 Zollatteste. II. 336. 337.
 Zollbeamte, Instruction für dies. II. 322.
 Zoll- und Steuerbeamte, Bestrafung ders. V. 17.
 Zolldefraudation, Vorschrift wegen deren Verhütung. I. 475. II. 319. Untersuchung ders. II. 320.
 Requisition der hannov. Gerichte nicht zu befolgen. II. 59.
 Zolleinnehmer, Instruction ders. I. 442. Vortagung ders. I. 169.
 Zollfreie Gegenstände. II. 318.
 Zollfreiheit für Warle zc., in Schöppenstedt. II. 320. 321. aus getrenntem Landestheile. II. 336. von selbstgewonnenen Producten im Auslande. II. 338. vom Vieh. II. 339. Getreide. II. 340. des herrschaftlichen Holzes, Bescheinigung desh. III. 89.
 Zollofficianten, Verhalten ders. II. 319.
 Zollpässe für Remontepferde, Gebühren das. III. 241.
 Zollpassirscheine. III. 370.
 Zollrolle von 1700. I. 475.
 Zollstätte zu Holzwinden und Merxhausen, Zollerhebung das. II. 321.
 Zollstrafe. II. 319.
 Zollstraßen. II. 318.
 Zolltarif. II. 320.
 Zollursprungsatteste. II. 336.
 Zucht- und Zwangsarbeitsstrafe, Erkenntniß darauf. II. 44.
 Zuchthaus, Ablieferung der Verbrecher. I. 22.
 Zuchthausstrafe, Verhältniß ders. gegen andere Strafen. I. 20. der Forstfrevler. III. 150.
 Zuchthengste. I. 341. IV. 208.
 Zuchtvieh, Zoll davon. II. 339.
 Züchtigung der Sträflinge. I. 20. körperliche, der Inquisiten. II. 57. der Forstfrevler. III. 150.
 Zündhütchen, IV. 58. 209.
 Zündstoffe, chemische. IV. 208. V. 58. 122.
 Zünfte, Ausnahmen. I. 125.
 Zulagen, Besoldungs-, Gebühren dafür. III. 242.
 Zunftvermögen, Specialfonds davon. III. 188.
 Zurückgesetzte Milit. Pflichtige. V. 111.
 Zurückgesetzte Cantonisten. I. 320.
 Zuschläge in der Forst. III. 123.
 Zuschlag, darin liegt die Confirmation. IV. 139.
 Zustimmung der theilhaftigen Dritten zu Ablösungen. III. 181.
 Zwangsarbeitsanstalt, Ablieferung der Verbrecher. I. 22. 29.
 Zwangsarbeitsstrafe, Verhältniß ders. I. 20.
 Zwei Jahre Dienstzeit der Cantonisten. nicht volle. I. 327.
 Zwillingsgeburten, Eintragung ders. ins Kirchenbuch. I. 213.

Zusätze und Verbesserungen.

Zu S. 75 füge ich in Rücksicht der Verpfändungen folgende Auszüge aus glaubhaften Documenten hinzu:

C. G. et F. Com. de Wernig. Not. etc. quod nos Comeciam in B. pigneraticia obligaveramus caucione, ita, ut nullos fructus caperemus etc. Nostr. sigill. roboramus. 1248.

Burch. de Sigibodo C. de Scartfelde etc. Noverint universi etc. quod nos silvam Conv. S. Jacobi in Osterode in pignorationem obligavimus, quod Weddeschat appellat. etc. Sigill. confirm. Testes etc. 1261.

Nos mil. dict. de Dalem, decimam in Seholdech., nomine pignor. obligavimus. Testes etc. Dat. et act. apud Wincenb. Sigill. nostro roborat. 1263.

Exsufflari solent e medio negotia gesta, nisi testib. vel scripto fuerint roborata. Hinc est, quod nos Wern. Com. de Lutterb. coram omnib. presentib. huius literae inspector. publice recognoscimus, nos Praeposito in Orto b. V. dimictat. decimae titulo pignoris obligasse etc. Dat. 1276.

We Hertoge Henr. unde Wilh. bekennet, dat we eme (Herz. Ernst.) stadet unde gunnet, dat he schal unde mag losen de Stadt Hamelen, de use vader verset hadde. 1334.

Elisab. vidua etc. obligari volo curiam meam fratribus Om etc. Sub sigill. fidejussor. Act. et dat. 1338.

Nos Robodo et Amelung. fratr. de Wulbeke, not. etc. quod obligavimus Praepos. monest. in Overnkerken etc. unam casam in Sudhorsten etc. Dat. 1339

We de Rad to Brunswick bekennet, dat we vorsat un vorpendet hebbet dat Slot to der Asseborch Tyme de Bocke. 1384.

Wy Henrich edle Here to Homborch, bekennet, dat we schuldich sint Alb. Edighe 100 Mark, dar we on were gesat hebbet unse dorp to Holthusen. 1385.

Handelsbücher des Raths des Weichbildes Sack in Braunschweig 1395. 1400. — »Dem Rade is weittlick« etc.

Cf. Polyc. Leyser Observata dipl. histor. de Adoptione per Andelangum in Opusc. No. XIII. §. VII.

Theil 2. S. 150. l. Resc. h. E. G. v. 24. Juli.

Theil 4. S. 14. setze zu E. R. v. 16. März 1841, worin die Armenordnung für die Stadt Wolfenbüttel, gedruckt am 1. Mai 1841, genehmigt wird.

S. 142. 3. 8. v. u. und S. 317. 3. 17. v. u. l. 24. Sept.

S. 142. setze: f. Resc. h. Land. Direct. v. 24. Novbr. 1835 im 5. Theile. Artikel Kirchenbücher.

S. 149. 3. 16. v. u. l. quae.

S. 284. 3. 7. v. o. l. 24. Septbr.

S. 317. mittelfte Col. 3. 9. und 11. v. unten. l. 253.

S. 317. letzte Col. 3. 17. v. u. l. 162.

S. 330. mittelfte Col. 3. 12. v. u. l. administranda.

S. 333. erste Col. 3. 14. v. u. l. 253.

Theil 5. S. 5. 3. 12. von o. l. wird.

S. 7. 3. 5. v. o. fällt Braunschweig weg.

S. 16. 3. 11. v. unten l. 1845.

S. 37. 3. 16. v. u. l. Wrogen.

S. 51. 3. 17. v. o. l. Resc. h. St. M.

S. 52. 3. 17. v. o. l. R. h. E. Dir.

S. 56. 3. 19. l. excl.

S. 75. 3. 11. v. u. l. adminiculis.

S. 85. 3. 16. v. u. l. daß das Bedürfniß der verlangten

S. 86. 3. 15. v. u. l. 29.

S. 110. 3. 15. v. o. l. No. I. 1844.

S. 143. 3. 7. v. u. l. 1845.